B. a
Stoj.

8°

Geo. U. 534 h

# Fundament

der

# Geographie

zum

## Selbststudium

und als Handbuch für Diejenigen, welche Militärschulen und Gymnasien besuchen

bearbeitet

von

**Carl Rudolph von Stojentin.**

**Minden.**

Ferdinand Eßmann.

1836.

06428

Seiner Königlichen Hoheit

Königlich Preußisches Infanterie-Regt des 15ten Infanterie

LANDT CONSERVATIONS UND D.K.B.ARMEE

Gd 167/2339

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Wehrkreis-
bücherei VII
München

Altbestand 3790/61

Seiner Königlichen Hoheit

dem Prinzen

# Friedrich der Niederlande,

Königlich Niederländischer Admiral und General-Oberst,

so wie

Königlich Preußischer General-Lieutenant und Chef des 15ten Infanterie-Regiments ꝛc. ꝛc. ꝛc.

ehrfurchtsvoll gewidmet

von dem Verfasser.

Seiner Königlichen Hoheit

des Prinzen

# Friedrich der Niederlande,

Königlich Preußischer Ober-Chirurgus und Chef des 18ten Infanterie-Regiments

von dem Verfasser.

# Vorbericht.

Der Hauptzweck der Bearbeitung des vorliegenden Werkes ist, Individuen, die sich dem Waffendienste widmen oder in anderweitige Verhältnisse des Lebens treten wollen, ein Mittel an die Hand zu geben, sich auf die billigste Weise, ohne Hülfe eines Lehrers, soweit auszubilden, um die ihnen bevorstehenden Tentamen und Examen zum Porteepe-Fähnrich, Offizier u. s. w. ablegen zu können. — Militairschulen und Gymnasien, die dieses Werk dem Vortrage des geographischen Wissens zum Grunde legen, erreichen, wenn jeder Schüler sich im Besitz eines Exemplars der vorliegenden Arbeit befindet, den höchst großen Vortheil, das größtentheils sehr aufhaltende Diktiren zu ersparen.

Den Werth meiner Bemühungen auf Kosten anderer Werke anzupreisen, sei nicht Gegenstand dieses Vorberichts, vielmehr stelle ich es dem nachsichtsvollen Kenner anheim, den Werth und Nutzen derselben zu beurtheilen. Kurz sei nur soviel gesagt, daß ich es mir von Anfang bis zu Ende angelegen sein ließ, meine Bemühungen dem Publikum so vorzulegen, daß Jeder im Stande sei, auf die kürzeste und faßlichste Weise den Inhalt derselben aufzunehmen.

Dieserhalb habe ich das Werk in drei Abtheilungen zerlegt; wovon die erste, die Grundzüge der mathematischen und physischen Geographie, so wie die allgemeine Übersicht

der fünf Erdtheile und der fünf Weltmeere, die zweite, die specielle Beschreibung der Staaten Europas in physischer und politischer Beziehung, und die dritte, eine tabellarische Übersicht der Erdtheile Asien, Afrika, Amerika und Australien darstellt. Jede Abtheilung ist durch Paragraphirungen und besondere Überschriften so zerlegt, daß mit leichter Mühe dasjenige aufgefunden werden kann, was im augenblicklichen Interesse des Lesers liegt.

Für diejenigen, die sich dem Waffendienste widmen, sei ferner noch bemerkt, daß streng auf alles dasjenige Rücksicht genommen worden, was die heutigen Anforderungen erheischen. — Bei Bearbeitung der Ortsbestimmung dürfte die Angabe »Andere Orte« und »Historisch merkwürdige Orte« größtentheils nur für diejenigen angepaßt sein, die sich zum Offizier-Examen vorbereiten.

So wage ich es denn, dem geehrten Publikum ein Werk vorzulegen, welches nicht zur Vermehrung und Vervollständigung der bisjetzt erschienenen Werke, wohl aber zur Erleichterung des Studiums der Geographie beitragen und seinen Hauptnutzen darin schaffen soll, Selbstbildung herbeizuführen.

Mag mir auch Vieles entgangen sein, mein Vorhaben in seinem ganzen Umfange zu erfüllen, so hege ich dennoch die Überzeugung, daß man mein Streben nicht verkennen, daß man meine Bemühungen nicht aus dem Auge setzen werde.

Minden, den 1. December 1835.

Der Verfasser.

# Inhaltsverzeichniß.

## Erste Abtheilung.


Seite

**Einleitung** . . . . . 1 — 2

**I. Mathematische Geographie** §. 1—19 . . . . . 3 — 14

Gestalt der Erde §. 2. — Größe der Erde §. 3—4. — Sphäroide §. 5. — Erklärung einiger Kreislinien und Punkte §. 6. — Geographische Länge und Breite §. 7. — Bewegung der Erde §. 8. — Bahn der Erde §. 9. — Sternbilder §. 10. — Colurenß. 11. — Zenith, Nadir §. 12. — Horizont§. 13. — Weltgegenden §. 14. — Zonen §. 15. — Klimate §. 16. — Gegenwohner, Nebenwohner, Antipoden §. 17. — Himmel, Himmelskörper §. 18. — Globen, Landcharten § 19.

**II. Physische Geographie** §. 20—31 . . . . . 14 — 23

Vom Lande §. 21. — Landenge, Landzunge, Halbinsel §. 22. — Höhenzug, Bergrücken, Feldrücken, Gebirge, Gebirgsknoten u. s. w. §. 23—24. — Betrachtung der Gebirge nach ihrem ursprünglichen Bau §. 25. — Thal, Thallinien, Paß, Vorgebirge §. 26. — Vom Wasser §. 27. — Meer §. 28. — Flüsse §. 29. — Atmosphäre (Wässerige Meteore, feurige Meteore) §. 30. — Von den Produkten §. 31.

**Allgemeine Erdbeschreibung** §. 32. . . . . 23

Vertheilung der Land- und Wassermasse §. 32.

**Von den fünf Erdtheilen** §. 33—82 . . . . . 24 — 86

**I. Europa** §. 33—42 . . . . . 24 — 54

Name §. 33. — Lage §. 34. — Größe §. 35. — Grenzen §. 36. — Klima §. 37. — Beschreibung des Landes [A. Oberfläche und Boden. B. Gebirge. C. Vorgebirge. D. Hochebenen. E. Ebenen. F. Steppen und Heiden. G. Wälder. H. Landengen. I. Inseln. K. Halbinseln.] §. 38. — Gewässer [A. Meere und Busen. B. Meerengen. C. Haupt- und Küstenflüsse. D. Wasserfälle. E. Seen. F. Kanäle. G. Moräste und Sümpfe.] §. 39. — Produktion §. 40. — Volk [A. Hauptstämme. B. Sprachen. C. Religion. D. Einwohnerzahl.] §. 41. — Eintheilung A. Das westliche Europa. B. Das östliche Europa.] §. 42.

**II. Asien** §. 43—52 . . . . . 54 — 65

Name §. 43. — Lage §. 44. — Größe §. 45. — Grenzen §. 46. — Klima §. 47. — Beschreibung des Landes [A. Oberfläche und Boden. B. Gebirge. C. Vorgebirge. D. Hochebenen. E. Ebenen. F. Sandwüsten und Steppen. G. Landengen. H. Inseln. I. Halbinseln.] §. 48. — Gewässer [A. Meere und Busen. B. Meerengen. C. Haupt- und Küstenflüsse. D. Seen. E. Moräste. F. Kanäle.] §. 49. — Produktion §. 50. — Volk [A. Hauptstämme. B. Sprache. C. Religion. D. Einwohnerzahl.] §. 51. — Eintheilung [A. Nordasien. B. Ostasien. C. Südasien. D. Westasien. E. Mittelasien. F. Inseln.] §. 52.

III. Afrika §. 53—62 . . . . . 65 — 73
Name §. 53. — Lage §. 54. — Größe §. 55. — Grenzen §. 56. — Klima §. 57. — Beschreibung des Landes [A. Oberfläche und Boden. B. Gebirge. C. Vorgebirge. D. Hochebenen. E. Wüsten. F. Steppen. G. Landengen. H. Inseln] §. 58. — Gewässer [A. Meere. B. Meerengen. C. Flüsse. D. Wasserfälle. E. Seen.] §. 59. — Produktion §. 60. — Volk [A. Hauptstämme. B. Sprachen. C. Religion. D. Einwohnerzahl.] §. 61. — Eintheilung [A. Nordafrika. B. Ostafrika. C. Südafrika. D. Westafrika. E. Innerafrika. F. Inseln.] §. 62.
IV. Amerika §. 63—72 . . . . . 74 — 82
Name §. 63. — Lage §. 64. — Größe §. 65. — Grenzen §. 66. — Klima §. 67. — Beschreibung des Landes [A. Oberfläche und Boden. B. Gebirge. C. Vorgebirge. D. Hochebenen. E. Ebenen. F. Steppen und Heiden. G. Wälder. H. Landengen. I. Inseln. K. Halbinseln.] §. 68. — Gewässer A. Meere. B. Meerengen. C. Flüsse. D. Wässerfälle. E. Seen. F. Moräste.] §. 69. — Produktion §. 70. — Volk [A. Hauptstämme. B. Sprachen. C. Religion. D. Einwohnerzahl.] §. 71. — Eintheilung [A. Nordamerika. B. Mittelamerika. C. Südamerika. D. Inseln.] §. 72.
V. Australien §. 73—82 . . . . . 83 — 86
Name §. 73. — Lage §. 74. — Größe §. 75. — Grenzen §. 76. — Klima §. 77. — Beschreibung des Landes [A. Oberfläche und Boden. B. Gebirge. C. Vorgebirge. D. Inseln. E. Inselgruppen. F. Halbinseln.] §. 78. — Gewässer [A. Meere und Busen. B. Meerengen. C. Flüsse. D. Seen.] §. 79. — Produktion §. 80. — Volk [A. Hauptstämme. B. Sprache. C. Religion. D. Einwohnerzahl.] §. 81. — Eintheilung §. 82.
**Von den fünf Weltmeeren** §. 83—101 . . . . . 86 — 97
I. Nördliches Eismeer §. 83—86 . . . . . 86 — 87
Name §. 83. — Theile §. 84. — Inseln [A. zu Europa. B. zu Asien. C. zu Amerika.] §. 85. — Meerengen §. 86.
II. Der Atlantische Ocean §. 87—90 . . . . . 88 — 92
Name §. 87. — Theile §. 88. — Inseln [A. zu Europa. B. zu Asien. C. zu Afrika. D. zu Amerika.] §. 89. — Wasserstraßen §. 90.
III. Der große Ocean §. 91—94 . . . . . 92 — 95
Lage §. 91. — Theile §. 92. — Inseln [A. zu Asien. B. zu Australien. C. zu Amerika.] §. 93. — Wasserstraßen §. 94.
IV. Der Indische Ocean §. 95—98 . . . . . 95 — 96
Name §. 95. — Theile §. 96. — Inseln [A. zu Afrika. B. zu Asien.] §. 97. — Wasserstraßen §. 98.
V. Das Südmeer §. 99—101 . . . . . 97
Lage §. 99. — Theile §. 100. — Inseln §. 101.

## Zweite Abtheilung.

Die Pyrenäische Halbinsel §. 1—45 . . . . . 98—131
Name, Lage und Grenzen §. 1.
I. Das Königreich Portugal §. 2—23 . . . . . 98—108
Name §. 2. — Lage §. 3. — Grenzen §. 4. — Größe §. 5. — Beschreibung des Landes [A. Oberfläche. B. Abdachung.

C. Gebirge und Päſſe. D. Vorgebirge. E. Ebenen. F. Inſeln.] §. 6. — Gewäſſer [A. Meere. B. Flüſſe. C. Sümpfe.] §. 7. — Klima §. 8. — Produkte §. 9. — Handel §. 10. — Bewohner §. 11. — Sprache §. 12. — Religion §. 13. — Verfaſſung §. 14. — Finanzen §. 15. — Feſtungen §. 16. — Militairbehörden §. 17. — Bildungsanſtalten §. 18. — Militairiſche Fabrikate §. 19. — Kriegsmacht [A. Landmacht. B. Seemacht.] §. 20. — Eintheilung §. 21. — Ortsbeſchreibung [1. das eigentliche Königreich Portugal. 2. Königreich Algarbien.] §. 22. — Beſitzungen außerhalb Europa §. 23.

II. Das Königreich Spanien §. 24—45 . . . . . 108—131

Name §. 24. — Lage §. 25. — Grenzen §. 26. — Größe §. 27. — Beſchreibung des Landes A. Oberfläche. B. Abdachung. C. Gebirge. D. Vorgebirge. E. Ebenen. F. Wälder. G. Inſeln.] §. 28. — Gewäſſer [A. Meere. B. Meerengen. C. Flüſſe. D. Kanäle.] §. 29. — Klima §. 30. — Produkte §. 31. — Handel §. 32. — Bewohner §. 33. — Sprache §. 34. — Religion §. 35. — Verfaſſung §. 36. — Finanzen §. 37. — Feſtungen §. 38. — Militairbehörden §. 39. — Bildungsanſtalten §. 40. — Militairiſche Fabrikate §. 41. — Kriegsmacht [A. Landmacht. B. Seemacht.] §. 42. — Eintheilung §. 43. — Ortsbeſchreibung §. 44. — Beſitzungen außerhalb Europa §. 45.

III. Das Königreich Frankreich §. 46—67 . . . . . 131—155

Name §. 46. — Lage §. 47. — Grenzen §. 48. — Größe §. 49. — Beſchreibung des Landes [A. Oberfläche. B. Abdachung. C. Gebirge. D. Vorgebirge. E. Ebenen. F. Steppen und Heiden. G. Wälder. H Inſeln. I. Halbinſeln.] §. 50. — Gewäſſer [A. Meere. B. Waſſerſtraßen. C. Flüſſe. D. Seen. E. Kanäle. F. Sümpfe.] §. 51. — Klima §. 52. — Produkte §. 53. — Handel §. 54. — Bewohner §. 55. — Sprache §. 56. — Religion §. 57. — Verfaſſung §. 58. — Finanzen §. 59. — Feſtungen §. 60. — Militairbehörden §. 61. — Bildungsanſtalten §. 62. — Milairiſche Fabrikate §. 63. — Kriegmacht [A. Landmacht. B. Seemacht.] §. 64. — Eintheilung §. 65. — Ortsbeſtimmung §. 66. — Beſitzungen außerhalb Europa §. 67.

IV. Großbritanien und Irland §. 68—89 . . . . . 155—182

Name §. 68. — Lage §. 69. — Grenzen §. 70. — Areal §. 71. — Beſchreibung des Landes [A. Oberfläche. B. Abdachung. C. Gebirge. D. Vorgebirge. E. Ebenen. F. Wälder. G. Inſeln. H. Halbinſeln.] §. 72. — Gewäſſer [A. Meere. B. Waſſerſtraßen. C. Flüſſe. D. Landſeen. E. Kanäle. F. Moore und Sümpfe.] §. 73. — Klima §. 74. — Produkte §. 75. — Handel §. 76. — Bewohner §. 77. — Sprache §. 78. — Religion §. 79. — Verfaſſung §. 80. — Finanzen §. 81. — Feſtungen §. 82. — Militairbehörden §. 83. — Bildungsanſtalten §. 84. — Militairiſche Fabrikate §. 85. — Kriegsmacht [A. Landmacht. B. Seemacht.] §. 86. — Eintheilung [I. England. II. Schottland. III. Irland.] §. 87. — Ortsbeſchreibung §. 88. — Beſitzungen §. 89.

V. Das Königreich Dänemark §. 90—110 . . . . . 182—195
Name §. 90. — Lage §. 91. — Grenzen §. 92. — Größe §. 93. — Beschreibung des Landes [A. Oberfläche. B. Abdachung. C. Gebirge. D. Vorgebirge. E. Inseln.] §. 94. — Gewässer [A. Meere. B. Meerengen. C. Flüsse. D. Kanäle.] §. 95. Klima §. 96. — Produkte §. 97. — Handel §. 98. — Bewohner §. 99. — Religion §. 100. — Verfassung §. 101. — Finanzen §. 102. — Festungen §. 103. — Militairbehörden §. 104. — Bildungsanstalten §. 105. — Militairische Fabrikate §. 106. — Kriegsmacht [A. Landmacht. B. Seemacht.] §. 107. — Eintheilung §. 108. — Ortsbeschreibung §. 109. — Besitzungen §. 110.

VI. Die Königreiche Schweden und Norwegen §. 111—131 . . 195—213
Name §. 111. — Lage §. 112. — Grenzen §. 113. — Größe §. 114. — Beschreibung des Landes [A. Oberfläche. B. Abdachung. C. Gebirge. D. Vorgebirge. E. Ebenen. F. Inseln. G. Halbinseln.] §. 115. — Gewässer [A. Meere. B. Wasserstraßen. C. Flüsse. D. Seen. E. Kanäle. F. Moore und Sümpfe.] §. 116. — Klima §. 117. — Produkte §. 118. — Handel §. 119. — Bewohner §. 120. — Religion §. 121. — Verfassung §. 122. — Finanzen §. 123. — Befestigte Punkte §. 124. — Militairbehörden §. 125. — Bildungsanstalten §. 126. — Fabrikate §. 127. — Kriegsmacht [A. Landmacht. B. Seemacht.] §. 128. — Eintheilung §. 129. — Ortsbeschreibung [1. Königreich Schweden. 2. Königreich Norwegen.] §. 130. — Besitzungen §. 131.

VII. Das Russische Reich in Europa §. 132—151 . . . . . 213—239
Name §. 132. — Lage §. 133. — Grenzen §. 134. — Größe §. 135. — Beschreibung des Landes [A. Oberfläche. B. Abdachung. C. Gebirge. D. Vorgebirge. E. Ebenen. F. Wälder. G. Inseln.] §. 136. — Gewässer [A. Meere. B. Meerengen. C. Flüsse. D. Kanäle.] §. 137. — Klima §. 138. — Produkte §. 139. — Handel §. 140. — Bewohner §. 141. — Religion §. 142. — Verfassung §. 143. — Finanzen §. 144. — Befestigte Punkte §. 145. — Behörden §. 146. — Bildungsanstalten §. 147. — Fabrikate §. 148. — Kriegsmacht [A. Landmacht. B. Seemacht.] §. 149. — Eintheilung §. 150. — Ortsbestimmung §. 151.

VIII. Die Balkan-Länder oder das Türkische Reich in Europa und Griechenland §. 152—171 . . . . . 239—264
Name §. 152. — Lage §. 153. — Grenzen §. 154. — Größe §. 155. — Beschreibung des Landes [A. Oberfläche. B. Abdachung. C. Gebirge. D. Vorgebirge. E. Ebenen. F. Wälder. G. Inseln.] §. 156. — Gewässer [A. Meere. B. Meerengen. C. Flüsse. D. Seen. E. Sümpfe.] §. 157. — Klima §. 158. — Produkte §. 159. — Handel §. 160. — Bewohner §. 161. — Religion §. 162. — Verfassung [A. Türkei. B. Griechenland.] §. 163. — Finanzen §. 164. — Befestigte Punkte §. 165. — Behörden §. 166. — Fabrikate §. 167. — Kriegsmacht [A. Landmacht. B. Seemacht.] §. 168. — Eintheilung §. 169. — Ortsbestimmung [I. Europäische Türkei. II. Griechenland.] §. 170. — Anmerkung (Jonische Republik) §. 171.

**IX. Die Apenninische Halbinsel §. 172—186 . . . . . 264—294**
Name §. 172. — Lage §. 173. — Grenzen §. 174. — Areal §. 175. — Beschreibung des Landes [A. Oberfläche. B. Abdachung. C. Gebirge. D. Vorgebirge. E. Ebenen. F. Wälder. G. Inseln. H. Halbinseln.] §. 176. — Gewässer [A. Meere. B. Wasserstraßen. C. Flüsse. D. Seen. E. Kanäle. F. Sümpfe.] §. 177. — Klima §. 178. — Produkte §. 179. — Handel §. 180. — Bewohner §. 181. — Religion §. 182. — Bestandtheile §. 183. — A. Ober-Italien §. 184. — B. Mittel-Italien §. 185. — C. Unter-Italien §. 186.

**X. Die Schweiz §. 187—204 . . . . . 294—311**
Name §. 187. — Lage §. 188. — Grenzen §. 189. — Größe §. 190. — Beschreibung des Landes [A. Oberfläche. B. Abdachung. C. Gebirge. D. Ebenen. E. Wälder.] §. 191. — Gewässer [A. Flüsse. B. Landseen. C. Kanäle.] §. 192. — Klima §. 193. — Produkte §. 194. — Fabriken und Handel §. 195. — Bewohner §. 196. — Religion §. 197. — Staatsform §. 198. — Finanzen §. 199. — Befestigte Punkte §. 200. — Kriegsbeschaffungs-Anstalten §. 201. — Bildungsanstalten §. 202. — Kriegsmacht §. 203. — Eintheilung und Ortsbestimmung [A. Im Norden. B. Im Westen. C. Im Süden. D. Im Osten. E. Im Innern.] §. 204.

**XI. Die Königreiche der Niederlande §. 205—220 . . . . . 312—328**
Lage §. 206. — Grenzen §. 207. — Größe §. 208. — Beschreibung des Landes [A. Oberfläche. B. Gebirge. C. Ebenen. D. Inseln.] §. 209. — Gewässer [A. Meere. B. Wasserstraßen. C. Flüsse. D. Landseen. E. Kanäle. F. Moore und Sümpfe.] §. 210. — Klima §. 211. — Produkte §. 212. — Handel §. 213. — Bewohner §. 214. — Religion §. 215. — Verfassung §. 216. — Finanzen §. 217. — Bildungsanstalten §. 218. — Kriegsmacht [A. Landmacht. B. Seemacht.] §. 219. — Eintheilung und Ortsbestimmung §. 220.

**XII. Die Republik Krakau §. 221—222 . . . . . 328—329**
Eintheilung und Ortsbestimmung §. 222.

**XIII. Deutschland** nebst den zum Kaiserthum Östreich und Königreich Preußen gehörenden, außerhalb Deutschland liegenden Gebietstheilen §. 223—324 . . . . . 329—488
Gebirgssystem §. 224. — Vorgebirge §. 225. — Ebenen §. 226. — Wälder §. 227. — Meere nebst Busen und Häfen §. 228. — Wasserstraßen §. 229. — Flüsse §. 230. — Landseen §. 231. — Kanäle §. 232. — Moore und Sümpfe §. 233. — Klima §. 234. — Produkte §. 235.

**I. Der österreichische Kaiserstaat §. 237—248 . . . . . 374—399**
Name, Lage, Grenzen, Größe §. 237. — Beschreibung des Landes §. 238. — Gewässer §. 239. — Klima, Produktion §. 240. — Volk, Religion §. 241. — Manufakturen. Fabriken. Handel §. 242. — Unterrichts- und Bildungsanstalten §. 243. — Festungen. Kriegsbeschaffungsanstalten §. 244. — Kriegsmacht. Militairbehörden §. 245. — Staatsform §. 246. — Finanzen §. 247. — Eintheilung und Ortsbestimmung §. 248. —

II. Das Königreich Preußen. §. 249—260. . . . . 399—439
Name, Lage, Grenzen, Größe §. 249. — Oberfläche. — Boden. — Klima §. 250. — Produktion §. 251. — Volk. Religion §. 252. — Gewerbsthätigkeit und Handel 253. — Unterrichts- und wissenschaftliche Bildungsanstalten §. 254. — Finanzen §. 255. — Kriegsmacht §. 256. — Festungen §. 257. — Staatsform §. 258. — Eintheilung §. 259. — Ortsbestimmung §. 260.

III. Der Deutsche Staatenbund §. 261—324 . . . . . 439—488
Verfassung des Bundes; Bundesarmee §. 261.
1) Das Königreich Baiern §. 262—263. — 2) Königreich Sachsen §. 264—265. — 3) Königreich Hannover §. 266—267. — 4) Königreich Würtemberg §. 268—269. — 5) Großherzogthum Baden §. 270—271. — 6) Kurfürstenthum Hessen §. 272—273. — 7) Großherzogthum Hessen §. 274—275. — 10) Großherzogthum Sachsen-Weimar §. 276—277. — 11) Herzogth. Sachsen-Altenburg §. 278—279. — 12) Herzogth. Sachsen-Meiningen-Hildburghausen §. 280—281. — 13) Herzogth. Sachsen-Coburg-Gotha §. 282—283. — 14) Herzogth. Braunschweig §. 284—285. — 15) Großherzogth. Mecklenburg Schwerin §. 286—287. — 16) Großherzogth. Mecklenburg-Strelitz §. 288—289. — 17) Großhergth. Holstein-Oldenburg § 290—291. — 18) Herzogth. Nassau §. 292—293. — 19) Herzogth. Anhalt-Dessau §. 294—295. — 20) Herzogth. Anhalt-Bernburg §. 296—297. — 21) Herzogth. Anhalt-Köthen §. 298—299. — 22) Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen §. 300—301. — 23) Fürstenth. Schwarzburg-Rudolstadt §. 302—303. — 24) Fürstenth. Hohenzollern-Hechingen §. 304—305. — 25) Fürstenth. Hohenzollern-Sigmaringen §. 306—307. — 26) Fürstenth. Lichtenstein §. 308—309. — 27) Fürstenth. Reuß älterer Linie §. 310—411. — 28) Fürstenth. Reuß jüngerer Linie §. 312—313. — 29) Fürstenth. Lippe Detmold. §. 314—315. — 30) Fürstenth. Schaumburg-Lippe §. 316—317. 31) Fürstenth. Waldeck §. 318. — 32) Landgrafsch. Hessen-Homburg §. 319—320. 33) Republik Frankfurt §. 321. — 34) Die freie Stadt Bremen §. 322. — 35) Die freie Stadt Hamburg §. 323. — 36) Die freie Stadt Lübeck §. 324.
Tabellarische Übersicht des deutschen Staaten-Bundes 489—495

## Dritte Abtheilung.

Tabellarische Übersicht der Erdtheile Asien, Afrika, Amerika und Australien . . . . . 497—504

# Erste Abtheilung.

## Einleitung.

Das Wort Geographie ist aus dem Griechischen entlehnt und bezeichnet eine Wissenschaft, die uns mit dem Zustande und der Beschaffenheit unserer Erde bekannt macht.

Die Lehre der Geographie ist nothwendig, weil sie uns zur Orientirung dienen muß. Sie wird nach den zu betrachtenden Gegenständen in die mathematische, physische und politische Geographie eingetheilt.

I. Die mathematische oder astronomische Geographie betrachtet die Erde als Weltkörper und handelt von ihrer Gestalt, Größe und Bewegung. Sie führt den Namen, weil die Erde, als Körper betrachtet, alle Messungen erleiden kann.

II. Die physische Geographie beschäftigt sich mit den Grundstoffen und Körpern der Erde.

III. Die politische Geographie berücksichtigt die Eintheilung und gesetzliche Verfassung einzelner Staaten.

Wollen wir demnach Geographie studiren, so ist es einleuchtend, daß dieses ohne Hülfsmittel und mancherlei Vorkenntnisse nicht gut geschehen kann.

Als Hülfsmittel werden uns aber die Globen und Landcharten, und als Vorkenntnisse die Naturlehre, Mathematik und Geschichte unentbehrlich sein. —

1. Globen oder Erdkugeln sind künstliche Kugeln von Pappe, Holz, Kupfer, Messing u. s. w., worauf die vorzüglichsten Länder, Meere, Flüsse, Seen, Städte u. s. w. verzeichnet sind. Auch findet man auf denselben die in der mathematischen Geographie angegebenen Linien und Cirkel.

2. Die Landcharten stellen bald die ganze Erde (Planiglo=ben), bald nur einen Theil derselben dar; daher unterscheidet man:

a) Universalcharten, die das Bild einer halben Erdkugel darstellen, z. B. die östliche oder westliche Halbkugel.

b) Particularcharten, umfassen das Bild eines Haupttheils der Erde, z. B. Europa, Asien oder Afrika.

c) Generalcharten, solche, die ganze Staaten, z. B. Deutsch=land, Frankreich, Rußland u. s. w. darstellen.

d) Specialcharten, welche die einzelnen Theile der Staaten bezeichnen.

e) Topographische Charten, solche, die den Bezirk eines Ortes, z. B. eines Amtes oder einer Stadt angeben.

f) Drographische Charten, auf welchen die Gebirgszüge, Hügelreihen, Berge u. s. w. verzeichnet sind.

g) Hydrographische Charten, welche die Meere, Flüsse, Küstengegenden, Seen u. s. w. enthalten.

h) Kriegscharten, stellen solche Gegenden dar, die durch Kriegs=Begebenheiten merkwürdig geworden.

i) Post= und Reisecharten, auf welchen die Postwege mit den dabei bemerkten Meilenzahlen verzeichnet sind.

k) Seecharten, bilden eine Gruppe von Seeküsten, Inseln, Rheden, Sandbänken, Klippen, Untiefen, Häfen u. s. w.

Eine Sammlung aller dieser Charten heißt ein Atlas.

Bayerische Staatsbibliothek München



# I. Mathematische Geographie.

## §. 1.

Schon in der Einleitung wurde gesagt, daß die mathematische Geographie die Erde als Weltkörper betrachte, also von ihrer Größe, Gestalt und Bewegung handle. Man rechnet jedoch noch in ihr Gebiet das Verhältniß der Erde zu den übrigen Weltkörpern und die Anfertigung der Globen und Landcharten, weil auch sie mathematischen Messungen und Berechnungen unterworfen sind. Demnach erhalten wir folgende Hauptabschnitte, die nacheinander in Betracht gezogen werden sollen:

1. Gestalt der Erde.
2. Größe der Erde.
3. Bewegung der Erde.

Als vierten Abschnitt sollten wir eigentlich das Verhältniß der Erde zu den übrigen Weltkörpern, und als fünften die Anfertigung der Globen und Landcharten in Betracht ziehen; da der bevorstehende Zweck aber vorläufig keine genaue Auseinandersetzung dieser beiden Theile erfordert, so sollen nur die Hauptbegriffe derselben in einzelnen Paragraphen, als Anhang zum dritten Abschnitte, angegeben werden.

## Erster Abschnitt.

### §. 2. Gestalt der Erde.

Die Ansichten der Alten über die Form der Erde gründeten sich auf den Eindruck, den die täglichen Erscheinungen auf sie machten, daher auch eine solche Verschiedenheit in ihren Meinungen. Der Mangel an Wissenschaft gestattete es nicht, die gewöhnlichen Erscheinungen genauer kennen zu lernen, um durch richtige Schlüsse den wahren Grund aufzufinden. Daher ist es auch gekommen, daß Einige die Erde als eine runde Scheibe, Andere für eine

Walze, auch für ein auf Säulen ruhendes Gewölbe, noch Andere für einen pauckenähnlichen Körper hielten.

Pythagoras ist derjenige, welcher mit zuerst die Kugelgestalt der Erde behauptete, und er ist es auch, dem Andere in seinen Ansichten folgten. Bald gründeten sich diese Überzeugungen auf Beweise, und schienen die Meinungen Aller für sich zu gewinnen. Später sind wir durch die Vollkommenheit der wissenschaftlichen Ausbildung immer mehr und mehr auf gründliche Untersuchungen gekommen, so daß jeder Zweifel über die Gestalt der Erde gehoben ist. Wir können also sicher auftreten und sagen: die Erde hat eine kugelähnliche Gestalt.

Beweise:

1. Jedes von einem Orte nach Westen oder Osten bisher ausgelaufene Schiff ist, sobald es in ein und derselben Richtung fortfuhr, wieder da angelangt, wo es abgefahren war.
2. Nähern wir uns, sowohl auf dem Meere als auf dem Lande, einem Gegenstande von merklicher Größe, so erscheint uns anfänglich nur die Spitze, später etwas mehr und zuletzt der ganze Gegenstand bis an seinen Fuß.
3. Die kreisförmige Gestalt des Horizonts. Blickt man in einer freien Gegend um sich her, so erscheint die Begrenzung der sichtbaren Fläche immer kreisförmig und der Beobachter selbst bildet den Mittelpunkt eines solchen Kreises.
4. Bei einer Reise von Osten nach Westen erscheinen alle Gestirne immer später, je weiter man gegen Westen kommt.
5. Bei Mondfinsternissen war der Schatten der Erde in allen ihren bisher gehabten Stellungen stets rund. Hätte die Erde eine andere Gestalt, so müßte auch einmal ein anderes Schattenbild bemerkt worden sein u. s. w.

Diese 5 Beweise, die jeder Lehrer seinem Schüler noch näher auseinander setzen wird, werden hinreichend darthun, daß die Erde eine der Kugel ähnliche Gestalt hat.

## Zweiter Abschnitt.

### §. 3. Größe der Erde.

Die Gestalt der Erde ist nun erwiesen; ihre Größe zu berechnen war schon im dritten Jahrhundert v. Ch. Eratosthenes Versuch. Leider blieb aber die von ihm gemachte Berechnung nicht als festgestellt. Posidonius und später die Araber erneuerten die Versuche, den Umfang der Erde zu berechnen; doch auch bei ihnen ergaben sich sehr von einander abweichende Resultate. — Picard maß 1669 genauer.

Die für jetzt allgemein als richtig angenommene Berechnung des Erdumfanges ist die der Franzosen, wonach derselbe 5400 geographische Meilen beträgt.

### §. 4.

Hieraus ergiebt sich aus den stereometrischen Formeln sehr bald die Größe der Oberfläche und der Kubikinhalt der Erde, also:

Der Umfang der Erde 5400 geographische Meilen.

Der Durchmesser 1720 solcher Meilen (als Mittel von 1716½ und 1721½).

Die Oberfläche 9288000 Quadratmeilen.

(5400 × 1720).

Der Kubikinhalt 2662560000 Kubikmeilen.

(9288000 × 1720).



### §. 5.

Bisher haben wir unsere Betrachtungen auf die völlige Kugelgestalt der Erde gerichtet, aber nicht, wie es doch eigentlich erfor-

derlich gewesen, auf die kugelähnliche Gestalt, Sphäroide, d. h. sie ist Kugel bis auf eine Abplattung an den Polen.

Newton und Huygens stellten die Behauptung der Sphäroide zuerst auf, auch Condamine und Maupertuis, so wie alle spätern Untersuchungen, besonders die Erfahrung mit dem Pendel, bestätigen vorgenannte Behauptung.

## §. 6.

Um die im folgenden Abschnitt abgehandelte Bewegung der Erde genauer zu betrachten, ist es nöthig, erst einige Benennungen von Linien und Punkten, die auf dem Globus vorkommen, zu erklären.

1. Der Äquator (Gleicher, Linie, Mittelkreis) ist eine größte Kreislinie, welche wir uns so um die Erde gezogen denken, daß dieselbe genau in zwei Hälften getheilt wird. Die Größe dieser Kreißlinie ist dem schon angegebenen Erdumfange gleich, also **5400** geographische Meilen.

2. Errichtet man in dem Mittelpunkt der Ebene des Äquators eine senkrechte Linie und verlängert solche nach beiden Seiten bis an die Oberfläche der Erde, so erhalten wir den Durchmesser (Erdachse) der Erde. Seine Länge beträgt **1716½** geographische Meilen, während ein Durchmesser durch den Mittelpunkt der Erdachse gelegt, **1721½** geographische Meilen beträgt; daher also als Mittel die Zahl **1720.**

3. Die beiden Endpunkte der Erdachse bezeichnen wir mit dem Namen Pole, und zwar nach der Benennung der Halbkugel, in welcher sie liegen, der Nord- oder Süd-Pol. Ihre Entfernung vom Äquator beträgt **90°**.

4. Parallelkreise (Breitenkreise) sind solche, welche gleichlaufend mit dem Äquator bis gegen die Pole zu gehen. Wenngleich jeder Punkt der Erde seinen eigenen Parallelkreis hat, so findet man, der allgemeinen Übersicht wegen, auf jedem Globus oder

jeder Charte diese Kreise nur von 10 zu 10° verzeichnet. Die Entfernung vom Äquator nach jedem der Pole beträgt 90°, daher findet man auf jeder Halbkugel 9 solcher Kreise. — Einer dieser Kreise im N. (23½° vom Äquator) heißt der Wendekreis des Krebses, ein anderer im S. (23½° vom Äquator) der Wendekreis des Steinbocks. — Nahe an den Polen sind im N. der nördliche und im S. der südliche Polarkreis (23½° von jedem der Pole).

Anmerk. Die Parallelkreise können, da die Erde eine Kugelform hat, nicht alle gleich groß sein; je näher sie den beiden Polen kommen, desto kleiner werden sie. Mithin müssen auch die Grade der Breitenkreise, je näher sie den Polen liegen, immer kleiner werden. Es ist also die allgemeine Annahme, daß ein Grad 15 geographische Meilen enthält, nur auf die Grade des Äquators und die der Meridiane zu beziehen.

5. Meridiane (Längen- oder Mittagskreise) sind solche Kreislinien, welche beide Pole und den Äquator durchschneiden. Es giebt ihrer ebenfalls eine unzählige Menge, man hat aber nur durch jeden Grad des Äquators einen gelegt, daher 360 solcher Meridiane, wovon jeder die Erde in die östliche und westliche Halbkugel theilt. Da aber auf jedem Globus die Meridiane nur von 10 zu 10° verzeichnet sind, so ergeben sich 36 solcher Kreislinien.

## §. 7. Geographische Länge und Breite.

Erstere bestimmen wir durch die Meridiane, letztere durch die Parallelkreise.

Im Allgemeinen versteht man unter geographischer Länge die Entfernung eines Ortes nach O. oder W. vom ersten Meridian (über d. I. Ferro) ab. Soll man nun die geographische Länge eines Ortes bestimmen, so sehe man genau zu, wo der über diesen Ort gehende Längenkreis den Äquator schneidet und zählt

dann die Zahl der Meridiane auf dem Äquator vom ersten Meridian ab.

Anmerk. Da im Allgemeinen angenommen, daß der erste Meridian, welcher über die Insel Ferro geht, die Erde in die östliche und westliche Halbkugel theile, so entsteht auch eine östliche und westliche Länge. Jede der erwähnten Halbkugeln enthält, da die Meridiane durch die Grade des Äquators gelegt sind, 180 solcher Längengrade.

Die geographische Breite eines Ortes ist die Entfernung vom Äquator nach einem der Pole hin; daher eine nördliche und südliche Breite. Jede dieser Breiten enthält 90 Breitengrade, die man auf dem ersten Meridian, vom Äquator ab, zählt.

## Dritter Abschnitt.

### §. 8. Bewegung der Erde.

Nach allen bisher gemachten Beobachtungen und dargethahenen Beweisen alter Geographen, zweifelt wohl Niemand mehr daran, daß die Erde eine doppelte Bewegung hat.

a. Umdrehung um ihre Achse. Diese Bewegung hat zur unmittelbaren Folge, den Unterschied der Tageszeit. Die in einem Punkte stillstehende Sonne beleuchtet die sich in 24 Stunden um ihre Achse drehende Erde, und jeder Theil derselben wird in dieser Zeit einmal der Sonne zugekehrt, also erleuchtet sein, d. h. dieser Theil wird Tag haben. Zu einer andern Zeit werden aber jene Theile der Erde der leuchtenden Sonne abgewandt, also finster sein, d. h. Nacht haben.

b. Die Bewegung um die Sonne geschieht in einer länglich runden Bahn (Ellipse) und zwar in 365 Tagen, 5 Stunden, 48 Minuten, 45 Secunden; dieser Lauf bezeichnet den Erdbewohnern ein Jahr. — Bei dieser Bewegung bemerken wir aber auch, daß die Sonne in manchen Zeiten einen höheren Bogen am Himmelsgewölbe beschreibt, als in andern; daher die Einthei-

lung eines Jahres in die vier Jahreszeiten: Frühling, Sommer, Herbst und Winter.

## §. 9.

Die Bahn der Erde um die Sonne, oder scheinbar der Sonne um die Erde, ist schief und heißt Ekliptik (Sonnenbahn).

Der Äquator wird von der Ekliptik an 2 Punkten, welche Äquinoctialpunkte heißen, durchschnitten, und sobald die Sonne in dieselben tritt (den 20sten März und 22sten September) ist Tag und Nacht gleich. Einer dieser Punkte (wo die Sonne den 20sten März steht) ist der Frühlingspunkt, von welchem sich die Sonne dem Nordpol nähert; der andere aber ist der Herbstpunkt, von welchem die Sonne gegen den Südpol steigt.

Zwei Punkte, die Sonnenwende oder Sonnenstillstandspunkte (Solstitialpunkte), in der Ekliptik erreicht die Sonne im Jahre, in denen sie sich am entferntesten vom Äquator befindet; hierdurch erhalten wir am 21sten Juni den längsten Tag und die kürzeste Nacht und am 21sten Dezember den kürzesten Tag und die längste Nacht.

## §. 10.

Schon in frühern Zeiten theilte man alle Sterne, um sie besser übersehen zu können, in besondere Gruppen, Sternbilder genannt. Es giebt solcher Sternbilder 12 (himmlische Zeichen genannt), unter welchen die Sonne bei ihrem scheinbaren Laufe weggeht. Steht die Sonne einem dieser Sternbilder gegenüber, so sagt man, sie stehe in diesem oder jenem Zeichen.

Die Sternbilder führen folgende Namen:

| Widder, | Stier, | Zwillinge, | Krebs, | Löwe, | Jungfrau, |
|---|---|---|---|---|---|
| ♈ | ♉ | ♊ | ♋ | ♌ | ♍ |
| **Waage,** | **Scorpion,** | **Schütze,** | **Steinbock,** | **Wassermann,** | **Fische.** |
| ♎ | ♏ | ♐ | ♑ | ♒ | ♓ |

Alle diese Sternbilder bilden einen der Ekliptik am Himmel correspondirenden Gürtel (Thierkreis), der die Bahn der Sonne im Laufe des Jahres bezeichnet.

Anmerk. Die 3 ersten der genannten Zeichen heißen die Frühlingszeichen, die folgenden 3 die Sommerzeichen, die nachfolgenden 3 die Herbstzeichen, und endlich die 3 letzten die Winterzeichen.

## §. 11. Coluren.

Werden durch die beiden Pole und durch die Äquinoctialpunkte, so wie durch die beiden Solstitialpunkte rechtwinklich zwei Linien gezogen, so erhält man die beiden Coluren (gedachte Kreise an der Himmelskugel). Die durch die Äquinoctialpunkte gezogene Linie heißt Colur der Tag- und Nachtgleiche; die andere, welche durch die Solstitialpunkte geht, heißt Colur der Sonnenwende.

## §. 12. Zenith, Nadir.

Auf jedem Punkte der Erde, wo wir uns augenblicklich befinden, heißt der senkrecht über uns am Himmel gedachte Punkt unser Zenith (Scheitelpunkt). Der Punkt hingegen, welcher in der andern Halbkugel unseren Füßen und dem Zenith gerade gegenüber steht, heißt der Nadir (Fußpunkt).

## §. 13. Horizont.

Betrachten wir ferner in einer freien Gegend den gewölbten Himmel, so scheint es, als wenn derselbe mit der Erde aneinander grenze; diese Begrenzung nennen wir dann unsern Gesichtskreis oder den scheinbaren Horizont.

Denkt man sich aber von diesem Standpunkte aus, parallel zu dem vorigen Gesichtskreise, den ganzen obern Theil der Erdkugel abgeplattet, so erhalten wir um uns her den wahren Horizont.

## §. 14. Weltgegend.

Den wahren Horizont theilt man in 4 Quadranten, deren Theilungspunkte die vier Haupt-Weltgegenden O. (Morgen), S. (Mittag), W. (Abend), N. (Mitternacht), genannt werden. Besonders ist dem Schiffer diese Eintheilung von größter Wichtigkeit. Er theilt den wahren Horizont noch in mehrere Zwischengegenden (Nebengegenden) und nennt das in Fig. I. dargestellte Bild eine Windrose, da alle Weltgegenden mit den vorkommenden Winden übereinstimmen. Nach seiner Eintheilung erhält der Horizont 32, auch oft 64 Weltgegenden, also auch 32 bis 64 Winde.

Ein Kästchen mit einer Scheibe, die nach den Weltgegenden (Winden) eingetheilt, und mit einem Stifte, im Mittelpunkt eines in Grade abgetheilten Kreises, versehen ist, auf welchem eine Magnetnadel, oder auch ein stark magnetisirter eiserner Stab schwebt, heißt ein Compaß; er dient zur Orientirung der Schiffer auf dem Meere.

## §. 15. Zonen.

Hinsichtlich der verschiedenen Wärme und Kälte theilt man die Erde in gewisse Erdstriche (Zonen, auch Erdgürtel).

1. Die heiße Zone, auf beiden Seiten des Äquators bis an die Wendekreise ($23\frac{1}{2}^{\circ}$ nördlicher und südlicher Breite).

2. Die beiden gemäßigten Zonen, zwischen den Wende- und Polarkreisen ($23\frac{1}{2}^{\circ}$ — $66\frac{1}{2}^{\circ}$ nördlicher und südlicher Breite). Die auf der nördlichen Halbkugel gelegene heißt die nördlich gemäßigte, und die auf der südlichen Halbkugel die südlich gemäßigte Zone.

3. Die beiden kalten Zonen, auf beiden Halbkugeln von den Polarkreisen ($66\frac{1}{2}^{\circ}$) bis an die Pole. Die eine heißt die nördlich kalte, die andere die südlich kalte Zone.

## §. 16. Klimata.

Daß die Länge der Winter- und Sommertage sehr ungleich ist, hat seinen Grund in der nähern oder weitern Entfernung der Sonne vom Äquator. Durch diesen nähern oder entfernteren Stand der Sonne entstehen aber nun gewisse Abtheilungen der Erdfläche, die man mathematische oder geographische Klimata nennt. Allgemein nimmt man 30 solcher mathematischen Klimata an, die wohl von den physischen Klimaten unterschieden werden müssen, indem diese sich mehr auf Witterung, Luft und Production beziehen, während jene die Länge und Kürze der Tage und Nächte bezeichnen.

## §. 17. Gegenwohner, Nebenwohner, Antipoden.

Gegenwohner (Antoeci) sind solche, die unter einem Meridian und gleichen, aber in der entgegengesetzten Halbkugel liegenden Breitengraden wohnen. Durch die Lage unter ein und demselben Meridian haben sie gleiche Tageszeit; wegen der entgegengesetzten Breite aber entgegengesetzte Jahreszeiten.

Nebenwohner (Perioeci) sind solche, die unter einerlei Breitenkreise, aber in entgegengesetzten Hälften der Mittagskreise wohnen. Sie haben einerlei Polhöhe, sind aber hinsichtlich der Lage am weitesten von einander entfernt.

Antipoden (Gegenfüßler) sind solche, welche unter gleichen, aber entgegengesetzten Breitengraden und 180 Längengrade auseinander wohnen. Bei ihnen sind daher auch Jahres- und Tageszeiten entgegengesetzt.

## Anhang des dritten Abschnittes.

### §. 18.

Der unermeßliche Raum, der unsere Erde umschließt, heißt Himmel; er enthält eine unzählbare Menge von Himmelskörpern, unter denen die Sonne der wichtigste ist. Viele dieser

Himmelskörper (Sterne) haben als Sonnen ihr eigenes Licht und heißen Fixsterne; sie behalten in ihrer Stellung fast immer einerlei Entfernung. Andere hingegen heißen Planeten (Wandel- oder Irrsterne), die als dunkle Körper, mit entlehntem Lichte und Wärme, erscheinen und ihren Stand verändern. Außer diesen giebt es aber auch Sterne, welche nur von Zeit zu Zeit unvermuthet erscheinen, und welche mit einem Schweife oder Dunstschein versehen sind; diese heißen Kometen (Schwanzsterne, Haarsterne).

Die Planeten theilt man in Haupt- und Nebenplaneten (Monde, Satelliten, Trabanten).

### Hauptplaneten.

| Merkur, | Venus, | Erde, | Mars, | Vesta, | Juno, |
|---|---|---|---|---|---|
| ☿ | ♀ | ♁ | ♂ | ⚶ | ⚵ |
| **Ceres,** | **Pallas,** | **Jupiter,** | **Saturn,** | **Uranus.** | |
| ⚳ | ⚴ | ♃ | ♄ | ♅ | |

### Nebenplaneten.

Diese bewegen sich um ihre Hauptplaneten und mit denselben zugleich um die Sonne. Hiervon bewegt sich der Mond um die Erde, 4 andere um den Jupiter, 7 um den Saturn und 7 um den Uranus. Alle bis jetzt bekannten Planeten bilden mit ihren Satelliten und mit der Sonne das sogenannte Sonnensystem. Wir haben das Copernicanische.

## §. 19.

Schon in der Einleitung ward bemerkt, daß uns die Landcharten und Globen als besondere Hülfsmittel zum Studium der Geographie erforderlich seien; es wurden auch verschiedene Arten von Charten genannt, doch blieb die Anfertigung derselben aus dem Auge gesetzt. Ohne aber auch selbst hier eine eigentliche Anleitung zu geben, sei nur bemerkt, daß die sogenannte Projection der

Charte die Hauptsache ist. Dieses ist nämlich die Verrichtung, nach welcher die Längen- und Breitengrade so gezeichnet werden, daß das Auge aus einem gegebenen Standpunkte immer noch das Bild einer Kugelfläche bemerkt.

Hat der Beobachter seinen Standpunkt über der Fläche der Charte, so erhält er die orthographische Projection einer Charte; hat er seinen Standpunkt aber innerhalb der Erdkugel, so nennt man dieß die stereographische Projection.

---

# II. Physische Geographie.

## §. 20.

Die physische Geographie (Physik der Erde) handelt von der natürlichen Bildung und Beschaffenheit der Erde und ihrer Theile; demnach wird dieser Theil der Geographie in folgende Abschnitte zerfallen:

1. Das Land.
2. Das Wasser.
3. Die Atmosphäre.
4. Von den Producten soll nur in einer Anmerkung im Allgemeinen etwas über die Eintheilung derselben gesagt werden.

## Erster Abschnitt.

### §. 21. Vom Lande.

Gewiß Niemandem ist es unbekannt, daß ursprünglich die ganze Erdkugel mit Wasser bedeckt gewesen; durch das Weichen des Wassers trat aber nach und nach immer mehr Land hervor. So besteht denn jetzt die ganze Oberfläche der Erde aus etwa $^1/_4$ Land und $^3/_4$ Wasser.

Das Land besteht aus größeren zusammenhängenden und kleineren vom Wasser umflossenen Massen.

Die größeren zusammenhängenden Ländermassen nennt man das feste Land oder Continent; die kleineren vom Wasser umflossenen Landestheile Inseln, wenngleich auch erstere als solche anzusehen sind.

## §. 22.

Landenge nennt man jeden schmalen Strich Landes, der zwei Länder mit einander verbindet und zwei Meere von einander trennt.

Landzunge ist jeder schmale Landestheil, welcher sich tief in's Meer hinein erstreckt.

Halbinsel ist jedes Land, welches von drei Seiten vom Meere umflossen wird, und nur an einer Seite mit dem Festlande zusammenhängt.

## §. 23.

Das Land ist entweder eben oder gebirgig. Eben ist es, wenn es mehrere Meilen lang und breit eine höhere oder niedere Fläche bildet; daher Hochebene und Ebene.

Gebirgig heißt ein Land, sobald sich mehrere zusammenhängende Erhebungen zeigen. — Jede einzelne Erhebung mit merklichem Abhange heißt ein Berg; mehrere zusammenhängende Berge bilden ein Gebirge, welches bei einer bedeutenden Länge den Namen Bergkette erhält. Die Fortsetzung der höchsten Spitzen einer Bergkette heißt Gebirgskamm.

Höhenzug ist die ununterbrochen fortgesetzte Zusammenreihung der höchsten und niedrigsten Erhebungen.

Bergrücken ist die vom Kamm des Gebirges abfallende Verbindung zu den seitwärts gelegenen Bergen.

Feldrücken sind geringere Erhebungen auf den Fluren eines kleinen Gebiets.

§. 24.

Gehen wir wieder auf die Gebirge zurück, so kann man solche nach ihrer Höhe in Vorder-, Mittel- und Hochgebirge, nach ihrer Verzweigung in Haupt- und Nebengebirge, nach ihrer Richtung aber in Meridian- und Parallelgebirge eintheilen.

Vereinigen sich mehrere Gebirge in einem Punkte, so heißt ein solcher Punkt Gebirgsknoten, auch Knotenpunkt (Gebirgsstock).

§. 25.

Betrachten wir die Gebirge nach ihrem ursprünglichen Bau, Alter, Stoff u. s. w., so theilt man sie ein in:

1. Uranfängliche oder Urgebirge; es sind größere Gebirge, die wir als die ältesten Grundgebirge der Erde ansehen, und die als solche das Gerippe der Erde und den Stamm der Gebirge bilden. Sie bestehen aus einem Gemenge von Quarz, Feldspath und Glimmer. — Der Mineralog nennt dieses Gemenge von Steinarten Granit.

2. Ganggebirge. Sie bilden fast immer parallel laufende Schichten von Ton, Kalk, Graustein und Glimmerschiefer; sie enthalten in der Regel viele Metalle.

3. Flötzgebirge unterscheiden sich nicht allein in ihrer äußern Form, sondern auch in ihrer innern Einrichtung von den Urgebirgen. Im Äußern sind sie nicht so rauh und hoch, als die Urgebirge, auch sind ihre Abdachungen sanfter. Ihr Inneres zeigt deutlich den spätern Ursprung.

4. Aufgeschwemmte Gebirge sind solche, welche größtentheils aus Sandmassen bestehen, die sich in Stein verwandelt haben.

5. Vulkanische Gebirge sind kegelförmige Berge, welche Feuer, Schlamm oder selbst Wasser aus einer Öffnung, Krater genannt, auswerfen.

## §. 26.

Durch die Abdachungen der Höhenzüge werden Thäler gebildet. Ihre niedrigsten Theile heißen die Thallinien, welchen alle Flüsse folgen müssen, da das Hauptbestreben des fließenden Wassers dahin geht, die niedrigsten Punkte zu erreichen.

Anmerk. Man unterscheidet Haupt-, Seiten-, Quer- und runde Thäler.

Durchgänge zwischen steilen Gebirgswänden nennt man Gebirgspässe (Col, Klause, Scheideck, Paß).

Geht ein Gebirge oder felsiges Ufer weit in's Meer hinein, so bildet es ein Vorgebirge oder Cap.

# Zweiter Abschnitt.

## §. 27. Vom Wasser.

Die große Wassermasse, welche $^3/_4$ der Erdoberfläche anfüllt, heißt Weltmeer oder Ocean. Ebenso wie das Land ist auch das Meer gewissen Theilungen unterworfen, doch wollen wir uns nicht jetzt, sondern erst später mit dergleichen Eintheilungen befassen. Um aber von einzelnen kleineren Theilen des unermeßlichen Oceans einen Begriff zu bekommen, soll der folgende Paragraph vorzugsweise darüber handeln.

## §. 28. A. Das Meer.

Wird irgend ein Wasser ganz vom Lande umschlossen, so daß es keine Verbindung mit dem Weltmeere hat, so heißt es ein See (nicht eine See, da dieses dem Ausdrucke Meer gleich ist). Ist die Umschließung so, daß noch eine wenn auch nur schmale Verbindung mit dem großen Weltmeere da ist, so entsteht ein Binnenmeer, auch inländisches Meer genannt.

Tief in's Land eingespülte Theile des Meeres heißen Meerbusen oder Busen.

Hängen solche Meerbusen durch große Öffnungen mit dem Meere zusammen und sind sie nicht sehr weit in's Land gedrungen, so nennt man sie Golf.

Ein kleinerer Busen, der durch eine schmale Öffnung mit dem Meere in Verbindung steht, heißt Bay. Kleinere Bayen heißen auch Buchten.

Ist eine Bucht durch die Kunst so eingerichtet, daß Schiffe vor Wind, Wetter und dem Feinde sicher liegen können, so erhält sie den Namen Hafen.

Meerengen (Straßen, Sunde, Belte) heißen diejenigen schmalen Wassertheile, welche 2 Meere mit einander verbinden, aber 2 Länder von einander trennen.

Rheden sind gute Ankerplätze außerhalb eines Hafens.

Küste, Gestade oder Strand ist das Ufer des Meeres ohne auf die besondere Beschaffenheit desselben Rücksicht zu nehmen.

Sandbänke sind aufgeschwemmte Sandberge unter dem Spiegel des Meeres. Liegen solche Sandbänke dicht an der Küste oder vor Häfen, so heißen sie Barren oder Riegel.

Riffe sind unter dem Meere sich hinziehende, zuweilen verborgene Felsrücken.

Klippen sind unter dem Spiegel des Meeres befindliche Felsen.

Scheeren (Seeklippen) sind lange Reihen von Klippen, die einige Klafter über die Meeresfläche hervortreten, wie z. B. an den Küsten von Norwegen.

Nährung ist eine vom Lande in's Meer hineingehende Landzunge, welche mit dem Strande einen Theil des Meeres, Haff genannt, einschließt.

Dünen sind aneinandergereihte Sandberge, die durch das Wellenspiel des Meeres am Strande aufgetrieben worden.

Strudel ist die kreisförmige Bewegung des Wassers an einzelnen Stellen des Meeres.

Strömung ist der Lauf des Wassers nach einer gewissen Richtung.

Das Leuchten des Meeres. Dieses ist eine höchst merkwürdige Erscheinung, welche durch die Entwickelung des Phosphors bei der Fäulniß thierischer Stoffe oder auch durch die sogenannten Johanniswürmchen des Meeres, herbeigeführt wird.

Ebbe und Fluth ist das regelmäßige Fallen und Steigen des Meerwassers.

Die Farbe des Meerwassers ist verschieden: grün, dunkelblau, schwärzlich, kristallhell u. s. w.

Der Geschmack des Meerwassers ist salzig, bitter und ölig.

## §. 29. B. Flüsse.

Flüsse verdanken ihren Ursprung den Quellen, Rieseln und Bächen.

Quellen sind Orte, wo das Wasser aus der Erde hervordringt.

Riesel sind die Abflüsse der Quellen.

Bäche entstehen durch den Zusammenfluß mehrerer Riesel.

Treten mehrere Bäche zusammen, so erhält man einen Fluß, der bei einer bedeutenden Größe den Namen Strom annimmt.

Gefälle eines Flusses ist die Neigung des Flußbettes nach dem Mittelpunkt der Erde.

Wasserfall ist der Abhang, durch welchen die Ebene des Flußbettes unterbrochen wird.

Man unterscheidet Hauptflüsse, Küstenflüsse und Steppenflüsse.

Hauptflüsse sind solche, die mehrere Flüsse in ihr Bette aufnehmen.

Küstenflüsse sind Flüsse von einer unbedeutenden Länge.

Steppenflüsse sind Flüsse, die sich im Sande oder Moraste verlieren.

Fließen einem Flusse mehrere Flüsse zu, so nennt man solche Nebenflüsse.

Der Raum des Landes, in welchem die einem Hauptflusse zufließenden Gewässer liegen, heißt das Gebiet des Flusses.

Das Bett (Rinnsal) eines Flusses heißt der Raum, in welchem sich das Wasser bewegt.

Der Grund (Boden, Sole) ist der untere Theil des Flußbettes.

Mündung ist derjenige Ort, wo sich das Wasser ergießt.

Ufer nennt man die längs dem Wasser liegenden Landseiten. — Linkes und rechtes Ufer.

Arme eines Flusses sind Theilungen vor der Mündung.

Schiffbar heißt ein Fluß, wenn seine Tiefe es zulässig macht, daß er mit beladenen Schiffen befahren werden kann.

Unschiffbar ist ein Fluß, wenn Felsen, Wasserfälle u. s. w. die Schiffbarkeit hindern.

Kanäle sind künstliche Vertiefungen, durch welche das Wasser aus einem in den andern Fluß geleitet wird.

Gewässer, die keinen sichtbaren Ab- und Zufluß haben und deren Umfang nur unbedeutend, der Boden aber bis zu einer bedeutenden Tiefe erweicht ist, heißen Sümpfe.

Werden stehende Gewässer durch Vermischung mit erdigen Theilen so dick, daß sie einen Theil ihrer Flüssigkeit verlieren und alle schweren Körper in sie einsinken, so nennt man sie Moräste.

Moore (Brüche, Fennen) nennt man Moräste, die mit einer schwankenden Kruste, worauf Holz, Gesträuche oder Rohr wächst, bedeckt sind.

## Dritter Abschnitt.

### §. 30. Die Atmosphäre.

Die mit Dünsten angefüllte Luft, welche unsere Erde umgiebt, heißt Atmosphäre (Dunstkreis). In ihr erzeugen sich eine Menge Erscheinungen, von denen die wichtigsten hier angeführt werden sollen.

## A. Wässerige Meteore.

1. Der Wind; er entsteht durch die mehr oder minder bewegte Luft. Er ist entweder kalt oder warm, oft heiß. Gefährlich ist der heiße Samum in Asien, der Sirocco im südlichen Europa. Wohlthätig ist der Passatwind (ein Seewind). Ist die Bewegung der Luft so stark, daß dadurch Bäume, ganze Wälder und Wohnungen umgerissen werden, so heißt dieser Wind ein Orcan.

2. Wolken sind zusammenhängende Massen von wässerigen Dünsten, die vermöge ihres Gewichts in der Luft schweben, aber jedem Druck unterworfen bleiben.

3. Nebel sind Wolken, die sich über der Oberfläche der Erde in den niedrigsten Theilen der Atmosphäre bilden, durch die Strahlen der Sonne aber wieder getheilt werden. Eine besondere Art ist der trockene Nebel, Höhenrauch (Heiderauch) genannt; dieser Nebel verbreitete sich im Jahre 1783 über ganz Europa.

4. Thau ist der Niederschlag des Nebels. Er zeigt sich in Gestalt von Tropfen, die sich zwischen dem Untergange und Aufgange der Sonne an Blättern, Zweigen, Spinneweben u. s. w. ansetzen.

5. Reif entsteht durch einen Nebel, der zu Eis erstarrt ist.

6. Regen entsteht aus der Verdichtung wässeriger Dünste.

7. Schnee wird durch die schon in den Wolken gefrorenen wässerigen Dünste gebildet.

8. Hagel ist nichts anderes als Regen, der während des Niederfallens durch eine plötzliche in der Luft eintretende Kälte zu kleinen Eisklümpchen verdickt wird.

9. Wasserhosen sind Regenwolken, die sich in Form einer Säule mit horizontalen wirbelnden Bewegungen herabsenken. Berührt der untere Theil der Säule das Wasser, so steigt es in dieselbe hinauf und verbindet sich mit ihr. Alles im Kreise einer Wasserhose Befindliche wird zerstört oder mit fortgerissen.

## B. Feurige Meteore.

1. Die Irrlichter werden durch das aus Sümpfen entwickelte Gas, welches sich an der atmosphärischen Luft entzündet, erzeugt.

2. Feuerkugeln und Sternschnuppen sind Entzündungen brennbarer Stoffe in der höhern Atmosphäre.

3. Meteorsteine, schon den Alten unter dem Namen Bätylien bekannt. Es sind große Steinmassen (aus Kalkerde, Eisen, Schwefel u. s. w. bestehend), die vom Himmel herabgefallen sein sollen.

4. Das Nordlicht, eine Erscheinung, die bis jetzt noch nicht gründlich erforscht worden.

5. Gewitter. Es erfolgt, sobald die von feuchten Wolken aufgenommene Electricität vermöge des Blitzes entladen wird. Sehen wir Blitz und hören den Donner nicht, so sagt man, es wetterleuchtet. — (Erfindung des Blitzableiters 1762 durch den 1706 zu Boston gebornen Amerikaner Franklin).

6. Regenbogen werden durch die Brechung der Sonnenstrahlen in einer gegenüber schwebenden Regenwolke erzeugt.

### Anmerkung.

### §. 31. Von den Producten.

Alles was sich auf und in der Erde befindet oder durch dieselbe hervorgebracht wird, nennt man Erzeugnisse oder Producte. Nicht alle Theile der Erde sind mit allen Producten zusammen versehen; einzelne Länder und jede Zone haben gewisse Producte fast nur allein, oder doch wenigstens in großer Menge. Z. B. die heiße Zone hat die größte Mannichfaltigkeit von Thieren und Pflanzen. Die gemäßigten Zonen haben vorzugsweise edle und unedle Metalle u. s. w. Man theilt die Producte in das Pflanzen-,

Thier- und Mineralreich, welche mit dem allgemeinen Namen Naturproducte belegt werden.

---

# Allgemeine oder eigentliche Erdbeschreibung.

---

## §. 32. Vertheilung der Land- und Wassermasse auf der Erdoberfläche.

Durch den Meridian, der über die Insel Ferro geht, wurde die Erde in die östliche und westliche Halbkugel getheilt. Die östliche Halbkugel enthält die große Insel der Alten Welt (oder die drei Länder, Europa, Asien und Afrika) und Australien, welches mit dem auf der westlichen Halbkugel liegenden Amerika die Neue Welt bildet.

Zwischen diesen Ländermassen breitet sich das Weltmeer oder der Ocean aus, und zerfällt in folgende Hauptmeere:

1. Das Nördliche Eismeer, innerhalb des nördlichen Polarkreises.

2. Der Atlantische Ocean, zwischen Amerika, Europa, Asien, Afrika; vom nördlichen Polarkreis bis 53° südlicher Breite.

3. Der Große Ocean, zwischen Asien, Australien und Amerika; vom nördlichen Polarkreis bis 53° südlicher Breite.

4. Der Indische Ocean, zwischen Afrika, Asien, Australien und dem Süd-Meere.

5. Das Süd-Meer, südlich vom 53° südlicher Breite bis an den Südpol.

Das Nähere über die Eintheilung der Länder und Meere bei den Übersichten der 5 Erdtheile und der 5 Weltmeere.

# Von den fünf Erdtheilen.

## I. Europa.

### §. 33. Name.

Dieser westliche Theil der uralten Ostfeste hat seinen Namen wahrscheinlich von den Phöniziern. Die damals bekannte Erde wurde von ihnen in zwei Hälften getheilt, von denen sie die eine Asi d. h. die Hälfte, die andere aber Märob d. h. der Westen, nannten; daher der Name Europa.

### §. 34. Lage.

Europa liegt höchst zerrissen, zwischen dem 36 — 71° 25′ nördlicher Breite und zwischen dem 8 — 82° der Länge.

### §. 35. Größe.

Mit Einschluß der vielen Inseln enthält es einen Flächenraum von 168,000 Quadratmeilen (nach Berghaus).

### §. 36. Grenzen.

Europa grenzt gegen N. an das Nördliche Eismeer.

Gegen W. an das Atlantische Meer.

Gegen S. an das Mittelländische Meer mit seinen einzelnen Theilen.

Gegen O. Hier hat Europa nur den westlichen Theil des Ägäischen Meeres, die Straße der Dardanellen, den westlichen Theil des Marmor Meeres, die Straße von Constantinopel und den westlichen Theil des Schwarzen Meeres als festgesetzte natürliche Grenzen.

Von Letzterem nach N. zu, ist die Grenze unbestimmt und willkührlich; am angemessensten würden die Länder der Cosacken am Schwarzen Meere und die der am Don, so wie die West-

grenze der Russischen Gouvernements, Saratow, Pensa, Simbirsk, Wiätka, Perm und das Werchoturische Gebirge als Ostgrenze zu betrachten sein, indem hier die Russen Europa von Asien scheiden; oder das Ural-Gebirge und der Ural-Fluß.

## §. 37. Klima.

Das Klima Europas ist größtentheils gemäßigt; es übertrifft an Wärme alle in gleicher Zone liegende Länder von Amerika und Asien, indem durch den überall verbreiteten Anbau des Landes das Klima noch milder gemacht wird. Die nördlichsten Gegenden eignen sich der Kälte wegen nicht zum Ackerbau. Im Allgemeinen theilen 3 Landstriche das Klima Europa's:

1. Der nördliche Landstrich bis zum 66° hat sein Frühjahr erst vom Mai oder Juni ab; der sehr kurze Sommer endet schon im September, oft im August. Überhauvt hat man hier meistens nur einen langen, schneereichen Winter und einen kurzen, aber größtentheils sehr warmen Sommer.

2. Der mittlere Landstrich vom 66° bis 43°. Hier beginnt das Frühjahr im März oder April, und der Sommer dauert vom Juli bis Oktober.

3. Der südliche Landstrich vom 43° bis 36°. Der Frühling beginnt hier schon im Januar oder Februar und der Sommer im April oder Mai. Vom Oktober ab kommt viel Regen, kein liegenbleibender Schnee und eindringender Frost.

## §. 38. Beschreibung des Landes.

### A. Oberfläche und Boden.

Der südliche, westliche und nördliche Theil bildet Gebirgsländer; in der Mitte und im O. breiten sich weit ausgedehnte nur durch Landrücken unterbrochene Ebenen aus.

Die hinreichende Bewässerung und der Fleiß der Bewohner ersetzt die von der Natur versagte völlige Fruchtbarkeit; überall eig-

net sich der Boden zum Ackerbau, ist aber nirgend so ergiebig wie in den fruchtbaren Gegenden der tropischen Länder.

## B. Gebirge.

Der Mittelpunkt aller europäischen Gebirge ist das Fichtel Gebirge in Deutschland; die Hauptknoten aber sind der St. Gotthard in der Schweiz und der Wolchonski Wald in Rußland.

Sieben Stammgebirge durchziehen mit ihren Verzweigungen ganz Europa:

1. Die Pyrenäen, zwischen Frankreich und Spanien, das zweite höchste Gebirge in Europa; sie senden folgende Verzweigungen nach Spanien ab:

a) Das Cantabrische Geb.

b) Die Iberische Bergkette mit dem Guadarama Geb. (in Portugal S. d' Estrella), S. de Toledo, S. Morena und S. Nevada.

2. Die Alpen, die höchsten Geb. Europas, verzweigen sich durch ganz Frankreich, die Schweiz, Oberitalien und Deutschland.

Verzweigungen:

Vom St. Gotthard nach W.

a) Die Berner Alpen.

b) Das Jura Geb.

c) Die Vogesen und der Hundsrück.

d) Die Ardennen mit der hohen Eifel. Die Ardennen setzen nach Großbritannien über und treten unter folgenden Namen auf: Geb. von Cornwales, Wales, Peak Geb., Cheviot Geb., Grampian Geb., Schottisches Hochgebirge.

e) Die Sevennen und das Geb. von Auvergne.

Vom St. Gotthard nach S.

a) Die Walliser Alpen.

b) Die Savoyer und Dauphiner Alpen.

c) Die See= oder Meer=Alpen.

Vom St. Gotthard nach O.

a) Die Graubündtner Alpen.

b) Die Tyroler Alpen.

c) Die Kärnthner und Krainer Alpen.

d) Die Salzburger Alpen.

e) Die Steyerschen Alpen und der Bakoni Wald.

Vom St. Gotthard nach N.

a) Der Schwarzwald, durch eine niedere Reihe mit dem St. Gotthard verbunden.

b) Die Rauhe Alp.

c) Der Odenwald.

d) Die Fränkische Höhe.

e) Das Fichtelgebirge.

f) Das Rhöngebirge und der Taunus (die Höhe).

g) Der Westerwald, das Rothhaar= und Haar=Gebirge.

h) Der Teutoburgerwald.

i) Der Franken= und Thüringerwald, das Harz Geb.

k) Das Erzgebirge, Lausitzer Geb., Riesen Geb. und die Sudeten.

l) Der Böhmer Wald und das Mährische Geb.

3. Die Apenninen, ziehen sich südlich durch ganz Italien und setzen nach Sicilien über.

4. Der Balkan (Hämus), durchzieht die ganze Europäische Türkei. Theile des Balkan sind: das Emineh Geb., Egrisu Geb., Scardo Geb., Krustina Geb.

Verzweigungen:

Nach Norden.

a) Stara Planina.

b) Die Dinarischen Alpen mit dem Welebit und Capella Geb.

Nach Süden.

a) Das Stransya Geb. mit dem Tekiri Geb.
b) Despoto Geb.
c) Die Hellenische Bergkette mit dem Argentaro, Tomerit, Mezzowo (Pindus) und Maina Gebirge.

5. Die Karpathen sind oft sehr hoch und gehen in einem Halbzirkel durch Ungarn und Siebenbürgen nach der Türkei zu; der höchste Punkt ist im Tatra Geb.

Verzweigungen:

a) Die Ungarisch-Mährischen Karpathen.
b) Das Fatra und Matra Geb.
c) Das Kerzer Geb. versendet seine Zweige durch Siebenbürgen.

6. Das Ural Gebirge bildet größtentheils die Grenze zwischen Europa und Asien und besteht aus folgenden Theilen: dem Geb. Pojassowoi-Pawdinskoi (der nördliche oder wüste Ural), dem Werchoturischen Ural, dem Jekatharinenburger Ural, dem Orenburger Ural und dem Kirgisischen Ural.

Verzweigungen:

a) Der Obtscheisyrt.
b) Das Sokgebirge.

7. Das Kiölen Geb. (Keil- oder Kohlen-Geb.) verzweigt sich durch Norwegen, Schweden und Rußland; es besteht aus dem Seve Geb. und den eigentlichen Kiölen (and. Quarnes-sches Geb.)

Verzweigungen:

a) Das Dovre- und Lange-Field.
b) Das Mansälke Geb.
c) Die Russischen Kiölen.
d) Das Finnische Geb.
e) Das Rapakivi Geb.

f) Der nördliche Wolgarücken.
g) Der Wolchonski Wald (Waldai Geb.)
h) Der südliche Wolgarücken.
i) Das Wolga Geb., dessen südlicher Theil die Irgeni-Berge.
k) Das Krimmsche Geb.

## C. Vorgebirge.

a) Das Heilige Vorgeb.,
b) Das Vorgeb. Canin, } beide auf der Halbinsel Canin.
c) Das Nord Cap, das größte Europäische Vorgebirge, auf der Insel Mageröe, nördlich von Norwegen.
d) Das Nord Cap auf der Insel Island.
e) Das C. Lindenäs, an der südlichsten Spitze Norwegens.
f) Das C. Skagen, an der Nordspitze Jütlands.
g) C. Landsend,
h) C. Lizard, } südwestlichste Spitzen Englands.
i) C. de la Hogue in Frankreich.
k) C. Ortegal, die nördlichste
l) C. Finisterre, die nordwestlichste } Spitze Spaniens.
m) C. Roka, westlich von Lissabon.
n) C. Espichel, südlich von Lissabon.
o) C. St. Vincent, südwestliche Spitze Portugals.
p) C. Gibraltar (Punta di Europa), südliche Spitze Spaniens.
q) C. de Gata,
r) C. de Palos,
s) C. St. Martin, } Ausgänge der Iberischen Kette am Mittelmeere.
t) C. de Spartivento, südliche Spitze Italiens.
u) C. Leuca, südöstliche Spitze Italiens.
v) C. Matapan, südlichste Spitze Europa's.
w) C. Cherson, auf der Halbinsel Krimm.

## D. Hochebenen.

a) Die Spanische Suste oder die Umgegend von Madrid, im nördlichen Neukastilien und südlichen Altkastilien, 1800 Fuß über dem Meere.

b) Die Hochebene von Auvergne, in Frankreich, 2000 Fuß über dem Spiegel des Meeres.

c) Schlesien, das südliche Polen und Galizien, 1000 bis 1800 Fuß über dem Meere.

d) Der Wolchonski Wald, in Mittelrußland.

## E. Ebenen.

a) Das nördliche und nordwestliche Frankreich.

b) Der größte Theil Irlands.

c) Das ganze östliche England.

d) Die große osteuropäische Ebene; durch geringe Landrücken unterbrochen, umfaßt sie, das ganze nördliche Deutschland, die Provinzen Ost- und Westpreußen, die Königreiche Polen und Galizien bis an die Karpathen und fast das ganze Europäische Rußland.

e) Das Innere des Königreichs Ungarn.

f) Das Innere von Böhmen, Mähren und das südliche Baiern.

g) Fast ganz Oberitalien.

## F. Steppen und Heiden.

Ein großer Theil des südlichen Rußland's, die Heiden in Süd-Frankreich, im nördlichen Deutschland und in Ungarn.

## G. Wälder.

a) Das nördliche Rußland, vom 66° bis in das Gebiet der Wolga hinein; der ganze Theil bildet fast einen großen Wald, der aus Fichten, Tannen, Birken, Lerchenbäumen

u. s. w. besteht. Nördlich vom 66° wächst nur niedriges Gesträuch.

b) Der größte Theil des nördlichen Norwegens und Schwedens ist als Fortsetzung der Waldungen Rußlands anzusehen.

c) Die sich westlich aus Polen durch Preußen und südlich bis über die Karpathen erstreckenden Wälder.

d) Die waldigen Gegenden zwischen der obern Düna, dem obern Dnieper, obern Don und der Moskwa.

e) Große Theile von Deutschland.

f) Die Türkei.

g) Und überhaupt alle unter der Schneelinie liegenden Gebirge Europa's sind durchgängig, bis auf England und Irland (welche ganz holzarm sind), mit mehr oder weniger Wald bedeckt.

## H. Landengen.

a) Die Landenge von Corinth, verbindet die Halbinsel Morea mit der Europäischen Türkei.

b) Die Landenge von Perecop, verbindet die Halbinsel Krimm mit dem Festlande Rußlands.

## I. Inseln.

### 1. Im nördlichen Eismeere.

a) Nowaja-Semlja, an der Nordostspitze Europas.

b) Die Insel Waigaz, südlich von voriger.

c) I. Kalguew, nördlich von der Halbinsel Canin.

d) I. Spitzbergen, häufig zu Amerika gerechnet.

e) I. Island, ganz im Nordwesten von Europa, nur mit ihrem nördlichsten Theile hierher gehörig.

f) Die Finnmärkischen Inseln, an der Nordküste Norwegens.

g) Die Loffoden und Andenas Inseln, an der Westküste Norwegens.

### 2. Im Atlantischen Meere.

a) Die Insel Gothland.
b) I. Oeland.
c) I. Bornholm.
d) I. Rügen.
e) I. Usedom.
f) I. Wollin.
g) I. Seeland.
h) I. Laaland.
i) I. Fünen.
k) Die Alands Inseln, im Bothnischen Meerbusen.
l) I. Dagoe.
m) I. Oesel.
n) I. Helgoland.
o) Die Westphälisch-Niederländische Inselgruppe von der Wesermündung bis an die nördliche Spitze Hollands.
p) Die Niederländischen Maas- und Schelde-Inseln, durch die Mündungen dieser Flüsse gebildet.
q) I. Island.
r) Farör Inseln.
s) Die Shetlands Inseln.
t) Die Orkaden Gruppe.
u) Die Hebriden Gruppe.
v) I. Großbritannien.
w) I. Man.
x) I. Anglesea.
y) I. Irland.
z) I. Wight.
tz) Die Inseln an der Nord- und Westküste Frankreichs.

### 3. Im Mittelländischen Meere.

a) Die Pithyusischen Inseln (Iviza und Formentera).
b) Die Balearen Gruppe (Majorca und Minorca).
c) I. Corsika.
d) I. Sardinien.
e) Elba.
f) Die Liparischen Inseln.
g) I. Sicilien.
h) I. Malta.
i) Die 7 Jonischen Inseln (Corfu, Cephalonia u. s. w.)
k) I. Negroponte.
l) I. Candia.
m) Die I. des Griechischen Archipelagus (Cykladen- u. Sporaden-Gruppe).

## K. Halbinseln.

Europa selbst bildet eine Halbinsel, die nur im Osten mit

Asien zusammenhängt. Durch die vielen Busen und Baien werden aber folgende kleinere Halbinseln gebildet:

a) Die H. J. Canin.
b) H. J. Kola.
c) Die Scandinavische Halbinsel (Norwegen und Schweden, auch Kiölen Halbinsel), mit der Halbinsel Schonen.
d) H. J. Jütland.
e) Die Pyrenäische Halbinsel (Portugal und Spanien).
f) Die Apenninische Halbinsel (Italien).
g) H. J. Morea (auch peloponnesische Halbinsel).
h) H. J. Krimm (Taurien).

## §. 39. Gewässer.

### A. Meere mit den dazu gehörigen Busen und Baien.

#### I. Das Nördliche Eismeer (Arctisches Meer).

So wie bei allen aneinander grenzenden Meeren keine gewisse Grenzen anzugeben sind, so auch hier; doch kann man allgemein sagen, daß die Grenze zwischen dem Atlantischen Meere und dem Eismeere etwa da sei, wo eine, von der Insel Island über die Farör und Shetlands Inseln, nach dem Cap Lindenäs gezogene Linie, genannte Meere scheidet.

**Meerbusen.**

a) Der Carische Mb., zwischen dem Festlande und der Insel Nowaja Semlja.
b) Der inselreiche B. der Petschora Mündung.
c) Die Tscheskaja Bai, zwischen der Halbinsel Canin und dem Festlande.
d) Das Weißemeer, ein tief eindringender Mb., zwischen der Halbinsel Kola und dem Festlande; es bildet noch die Busen der Mesen, Dwina und Onega Mündung, so wie den Busen von Kandalaskaja.

e) Der B. v. Kola, durch den bei Kola mündenden Tulema Fluß gebildet.

f) Das Warangerfiord, westlich von vorigem.

g) Der B. von Drontheim.

## II. Das Atlantische Meer.

### Theile.

1. Die Ostsee oder das Baltische Meer, durch Schweden, Rußland, Ost und West Preußen, Pommern, Meklenburg, Holstein und Dänemark begrenzt, hat seinen Namen von Belt oder Balt (Einbruch des Meeres). Ganze Gruppen von Inseln, Klippen und einige Sandbänke an der Insel Gothland, bedecken den nördl. und westl. Theil des Meeres; außerdem ist aber der ganze Strich von der Oder bis Düna Mündung ohne Inseln, und die Küsten der hier angrenzenden Länder sind überall flach, wogegen die Küsten Schwedens felsig und zerrissen sind. Das Meer hat keine Ebbe und Fluth, doch ist wegen der oft stürmischen Bewegungen die Schifffahrt sehr gefährlich. Sonderbar unterschieden ist der nicht so salzige Geschmack dieses Wassers gegen andere Meereswasser. Der Flächeninhalt beträgt mit Inbegriff der vielen Busen **6370** QM.; werden aber die Busen nicht mitgerechnet, so enthält sie nur **4000** QM. Die größte Tiefe beläuft sich auf etwa **15 — 20** Klafter.

### Meerbusen.

a) Der Bothnische Mb., von Schweden und Finnland eingeschlossen, bildet er die Fortsetzung der Ostsee im N., und führt seinen Namen von der schwedischen Provinz Bothnien.

b) Der Finnische Mb., nicht so weit und in solcher Breite eindringend wie der vorige, liegt zwischen Finnland und Esthland, und bildet die östl. Fortsetzung der Ostsee.

c) Der Rigaische Mb.

d) Das Cumische Haff } sind beide sehr flach, haben süßes Wasser,
e) Das Frische Haff } und sind durch eine Landzunge vom Meere getrennt.

f) Das Stettiner Haff, durch die unterhalb Stettin ausgeweitete Oder gebildet, und durch die Inseln Usedom und Wollin von der Ostsee getrennt.

g) Der Lymfiord, bildet abwechselnd Seen, Inseln und Wasserengen, ist nur im Westen durch eine 7—800 Fuß breite Landenge vom Meere getrennt.

h) Der Christianiafiord, bei der Stadt gl. N.

i) Der B. von Stockholm, Målar See genannt.

2. Die Nordsee oder das Deutsche Meer, durch Norwegen, Dänemark, Deutschland, Niederlande, England, Schottland und den nördl. liegenden Britischen Inseln begrenzt. Das Cattegat bildet östl. die Verbindung mit der Ostsee, die Straße von Calais südlich den Zusammenhang mit dem Canal la Manche. Die Ebbe und Fluth ist hier bedeutender wie in der Ostsee; viele Untiefen machen die Schifffahrt gefährlich. Der Flächeninhalt beträgt mit Inbegriff der Busen 12,930 QM.; die Küsten sind durchgängig, bis auf die Westküste, flach und mit Dünen versehen. Um die Durchbrüche des Meeres zu verhindern, hat man, an den Deutschen und Niederländischen Küsten, Dämme (Eindeichungen) angebracht.

### Meerbusen.

a) Die Elbe Mündung.

b) Der Jahde Busen.

c) Der Dollard, durch die Mündung der Ems und den 1277 und 1287 erfolgten Einbruch des Meeres entstanden.

d) Der Süder See (Zuider Zee), ehedem festes Land, jetzt durch den im Anfange des 13ten Jahrhunderts erfolgten Einbruch des Meeres 60 QM. groß.

e) Der Themse B., an der Mündung des Flusses gl. N.

f) Der große Washbusen, durch die Mündung des Neu und der östlichen Duse gebildet.

g) Der tief in's Land eingespülte, nördl. von Edinburg liegende Forth-B.

h) Der Murray B., auf der Grenze von Mittel- und Nordschottland.

3. Das Kaledonische Meer (Minsh.), liegt zwischen den Farör und Zetlands Inseln, der Orkaden Gruppe, der Nordküste und dem nördl. Theil der Westküste von Schottland, der Nord- und Westküste von Irland.

Meerbusen.

a) Der Linne B., zwischen Mittel- und Nordschottland, der Insel Mull gegenüber.

b) Der Donnegal B.

c) Der Galway B.

4. Das Irische Meer, wahrscheinlich durch einen Meereseinbruch entstanden, liegt zwischen England, Schottland und Irland, hängt im N. durch den Nordcanal mit dem Kaledonischen, und im S. durch den St. Georgscanal mit dem Canal la Manche zusammen.

Meerbusen.

Zu diesen werden die Busen an den Küsten des Nordcanals und St. Georgscanals mitgerechnet.

a) Der Clyde B., bildet die Grenze von Mittel- und Südschottland.

b) Der B. von Solway, durch die Mündung des Eden gebildet, zwischen England und Schottland.

c) Die Cardigan Bai.

d) Der Saverne B. (B. von Bristol), an der Mündung der Saverne.

5. Der Canal la Manche, mit einem Flächeninhalt von etwa 1340 QM., durch England und Frankreich begrenzt. Er steht durch

die Straße von Calais (Dover) mit der Nordsee, und durch den St. Georgscanal mit dem Irischen Meere in Verbindung. Aus dem jetzt noch starken Wellenspiel geht hervor, daß hier das Meer einen Einbruch gethan, und so England von Frankreich geschieden.

Meerbusen.

a) Der Seine B., an der Mündung des Flusses gl. N.
b) Der B. von St. Michael mit dem B. von St. Malo.

6. Das Aquitanische Meer, von dem westl. Frankreich und nördl. Spanien eingeschlossen.

Meerbusen.

Der B. von Biskaya (Gascogne), macht fast den größten Theil des Meeres aus, und liegt zwischen der spanischen Provinz Biskaya und der französischen Gascogne.

7. Das Spanisch-Portugisische Meer, an der Westküste von Spanien und Portugal.

Meerbusen.

a) Die B. von Ferrol und Corunna, bei den Städten gl. N.
b) Der B. von Lissabon, durch die Mündung des Tajo gebildet.

## III. Das Mittelländische Meer.

Es ist von Europa, Asien und Afrika eingeschlossen, enthält einen 38,000 Q. M. großen Flächeninhalt mit seiner Tiefe von 9000 Fuß. Rechnet man das Aegäische, Marmor, Schwarze und Azowische Meer hinzu, so beläuft sich der Flächeninhalt auf 55,000 QM. Eigentlich ist dieses Meer als ein Theil des Atlantischen Meeres zu betrachten, doch wird es hier, seiner Größe wegen, als 3tes Hauptmeer Europa's gerechnet. Durch die Straße von Gibraltar hängt es mit dem Ocean zusammen.

Theile.

1. Das Spanische Meer, an der Süd- und Ostküste von Spanien.

Meerbusen.

a) Der B. von Almeria.
b) Der B. von Murcia.
c) Der B. von Alicante.
d) Der B. von Valencia.
e) Der B. von Roses.

2. Das Französische Meer, an der Südküste von Frankreich.

Meerbusen.

Der B. von Lyon (Löwenbusen), mit dem Busen von Arles.

3. Das Ligurische Meer.

Meerbusen.

Der Busen von Genua.

4. Das Tyrrhenische Meer (Toskanische, auch Tuscische oder Etrurische Meer).

Meerbusen.

a) Der B. von Gaeta.
b) Der B. von Neapel.
c) Der B. von Salerno.
d) Der B. von Polycastro.
e) Der B. von Palermo, auf Sicilien.
f) Der B. von Sassari, } auf Sardinien.
g) Der B. von Cagliari, }

5. Das Adriatische Meer, zwischen Italien, Deutschland, Ungarn und Türkei mit einem Flächeninhalte von 2500 QM.

Meerbusen.

a) Der B. von Manfredonia.
b) Der B. von Venedig, bei der Stadt gl. N.
c) Der B. von Triest, bei der Stadt gl. N.

6. Das Jonische Meer, zwischen der Europäischen Türkei, Unter-Italien und der Insel Sicilien. Durch die Straße von Otranto ist es mit dem Adriatischen Meere verbunden.

Meerbusen.

a) Der B. von Tarent.
b) Der B. von Lepanto.

7. Das Aegäische Meer oder der Griechische Archipelagus (Inselmeer), zwischen der Europäischen und Asiatischen Türkei, 4000 QM. groß, ist durch den Einbruch des Meeres entstanden,

und hängt durch die Straße der Dardanellen mit dem Marmor Meere zusammen.

Meerbusen.

a) Der B. von Koron.
b) Der B. von Kolokythia.
c) Der B. von Napoli.
d) Der B. von Aegina.
e) Der B. von Salonichi.
f) Der B. von Kassandra.
g) Der B. v. Monte Santo.
h) Der B. von Contessa.
i) Der B. von Saros mit dem B. von Enos.

8. Das Marmor Meer, hängt westl. durch die Dardanellen mit dem Aegäischen Meere, und östl. durch die Straße von Constantinopel mit dem Schwarzen Meere zusammen.

9. Das Schwarze Meer, früher Pontus Eurinus genannt, von Rußland und den beiden Türkeien eingeschlossen, enthält 8000 QM. Der Wasserspiegel dieses Meeres ist höher, als der des Mittelländischen; es bildet keine Inseln, ist aber der vielen Stürme wegen beschwerlich zu befahren.

Meerbusen.

a) Der B. von Burgos.
b) Der B. von Varna.
c) Der B. von Odessa.
d) Der B. von Perecop.
e) Das Azowische Meer, mit dem B. des Faulen oder Stinkenden Meeres und dem B. von Azow.

10. Die Levantische See, zwischen der Asiatischen Türkei und Afrika, bildet sie die Fortsetzung des Mittelländischen Meeres im O.

## B. Meerengen.

### 1. Im Nördlichen Eismeere.

a) Die Waigaz Straße.
b) Die Straße von Kalguew, zwischen der Insel gl. N. und der Halbinsel Canin.
c) Der Saltstrom, zwischen Norwegen und den Loffoden.

### 2. Im Atlantischen Ocean.

a) Der Sund, zwischen Schweden und der Insel Seeland (häu-

fig nennt man diese Meerenge auch Öresund, ihrer Ähnlichkeit mit einem Ohre wegen).

b) Der Große Belt, zwischen der Insel Fünen und Seeland; er ist der Untiefen wegen schlecht zu befahren.

c) Der Kleine Belt, zwischen der Insel Fünen und dem Festlande Jütlands.

d) Das Cattegat, zwischen Schweden und Jütland.

e) Die Straße von Calais (Dover), zwischen England und Frankreich.

f) Der Nordcanal, zwischen Schottland und Irland.

g) Der St. Georgscanal, zwischen England und Irland.

h) Der Canal von Bristol, führt in den Busen gl. N.

### 3. Im Mittelländischen Meere.

a) Die Straße von Gibraltar, zwischen Spanien und Afrika.

b) Die Straße von St. Bonifacio, trennt die Insel Corsika von Sardinien. Sie ist beschwerlich zu befahren.

c) Die Straße von Messina, zwischen Unter-Italien und der Insel Sicilien.

d) Die Straße von Otranto, trennt Unter-Italien von der Türkei.

e) Die Straße der Dardanellen, zwischen der Halbinsel Gallipoli und Asien.

f) Die Straße von Constantinopel, zwischen der Europäischen und Asiatischen Türkei.

g) Die Straße von Jenikale, fälschlich Kaffa oder Feodosia, verbindet das Schwarze mit dem Azowischen Meere.

## C. Haupt- und Küstenflüsse mit ihren Nebenflüssen.

### In's nördliche Eismeer münden:

1. Die Petschora (Quelle der wüste Ural.)

Nebenflüsse.

Rechts: die Ussa. Links: die Ischma.

2. Der Mesen, welcher rechts die Pesa aufnimmt.
3. Die Dwina, entsteht aus der Jug und Suchona.

Nebenflüsse.

Rechts: a) Die Wytschegda.
b) Die Pinega.

Links: Die Waga.

4. Die Onega.
5. Die Tulema-Elf.
6. Der Paswig (Abfluß des Enara Sees).
7. Die Tana-Elf.

In's Atlantische Meer münden:

1. Der Drammen.
2. Der Glommen.
3. Die Gotha-Elf, (Abfluß des Wener Sees). Zu ihrem Gebiete gehört die Clara-Elf.
4. Der Motala-Strom, (Abfluß des Wetter-Sees).
5. Die Dal-Elf, entspringt aus 2 Quellen (Ost-Dal-Elf und West-Dal-Elf) auf dem Kiölen Gebirge.
6. Die Indal- } Elf.
7. Die Angermanna- } Elf.
8. Die Umea- } Elf.
9. Die Pitea- } Elf.
10. Die Lulea- } Elf.
11. Die Calix- } Elf.
12. Die Tornea-Elf, nimmt links den Muonio auf.
13. Die Ulea- } Elf.
14. Die Kumo- } Elf.
15. Die Kymene- } Elf.
16. Die Wora, (Abfluß des Seima Sees).
17. Die Newa. Zu ihrem Gebiete gehören: a) der Swir; b) die Wolchow; c) der Msta; d) die Lowat.
18. Die Narwa.

19. Die Düna (Quelle der Wolchonski Wald). Sie nimmt links die Mithauer Aa auf.
20. Die Windau.
21. Der Niemen (Memel).

Nebenflüsse.

Rechts: Die Wilia.
Links: a) Die Schtschara.
b) Die Szezuppe.

22. Der Pregel, entsteht aus der Inster und Angerapp; sie nimmt links die Alle auf.
23. Die Pessarge.
24. Die Weichsel, Quelle die Karpathen, Mdg. in 3 Armen (Alte Weichsel, Neue Weichsel und Nogat) in die Ostsee.

Nebenflüsse.

Rechts: a) Die San.
b) Der Bug mit der Narew.
Links: a) Die Pilika.
b) Die Brahe.

25. Die Stolpe.
26. Die Persante.
27. Die Rega.
28. Die Oder, Quelle die Sudeten, Mdg. in 3 Arme (Divenow, Swine und Peene) in die Ostsee.

Nebenflüsse.

Rechts: a) Die Bartsch.
b) Die Wartha mit der Netze, Prosna und Obra.
c) Die Ihna.
Links: a) Die Glatzer Neiße.
b) Der Bober mit dem Queis.
c) Die Lausitzer Neiße.

29. Die Warnow.
30. Die Trawe.
31. Der Guden.
32. Die Eyder.
33. Die Elbe (Quelle das Riesengebirge).

Nebenflüsse.

Rechts: a) Die Schwarze Elster.
b) Die Havel mit der Spree und Dosse.

Links: a) Die Moldau mit der Beraun.
b) Die Eger.
c) Die Mulde.
d) Die Saale mit der Unstruth und Weißen Elster.

34. Die Weser entsteht aus der Werra (Quelle Rhöngeb.) und Fulda (Quelle Vogelgeb.)

Nebenflüsse.

Rechts: Die Aller mit der Ocker und Leine.
Links: Die Hunte.

35. Die Ems (Quelle der Teutoburger Wald).
36. Die Vecht.
37. Der Rhein, Quelle der St. Gotthard, Mdg. in mehrere Arme. (Waal, Issel, Leck, Krummer Rhein, Vecht, Alter Rhein).

Nebenflüsse.

Rechts: a) Der Neckar.
b) Der Main.
c) Die Lahn.
d) Die Ruhr.
e) Die Lippe.

Links: a) Die Aar.
b) Die Ill.
c) Die Mosel mit der Saar.

38. Die Maas (Quelle die Vereinigung der Ardennen mit den Sichelbergen).

Nebenflüsse.

Rechts: a) Die Urthe.
b) Die Roer.
c) Die Niers.

Links: Die Sambre.

39. Die Schelde, (Quelle die Ardennen).
40. Die Themse.
41. Die östliche Ouse.
42. Der Humber, entsteht aus dem Trent und der nördlichen Ouse.
43. Der Tweed.
44. Der Tay.
45. Die Clyde.
46. Der Eden.
47. Die Mersey.
48. Die Saverne.
49. Der Shannon.
50. Der Blackwater.
51. Die Somme.
52. Die Seine, (Quelle das Goldhügel Gebirge).

Nebenflüsse.

Rechts: a) Die Aube.
b) Die Marne.
c) Die Oise mit der Aisne.

Links: a) Die Yonne.
b) Die Eure.

53. Die Orne.
54. Die Vilaine.
55. Die Loire (Quelle die Savennen).

Nebenflüsse.

Rechts: Die Mayenne mit der Sarthe.

Links: a) Der Allier.

b) Der Cher.
c) Der Indre.
d) Die Vienne mit der Creuse.

56. Die Charente.
57. Die Garonne, (Quelle die Pyrenäen).

Nebenflüsse.

Rechts: a) Die Arriege. c) Der Lot.
b) Der Tarn. d) Die Dordogne.

58. Der Adour.
59. Die Pravia.
60. Der Minho mit dem Sil.
61. Der Duero, (Quelle die Iberische Kette).

Nebenflüsse.

Rechts: a) Die Pisuerga.
b) Die Esla.
Links: a) Die Adaja.
b) Die Tormes.
c) Die Coa.

62. Der Mondego, (Quelle die S. d'Estrella).
63. Der Tajo oder Tejo, (Quelle die S. d'Albaracin).

Nebenflüsse.

Rechts: a) Die Xarama mit dem Henarez u. Manzanarez.
b) Der Zezere.
Links: Der Zatos.

64. Der Caldao (Sado).
65. Der Tinto.
66. Die Guadiana (Quelle die Iberische Kette).

Nebenflüsse.

Rechts: a) Die Giguela. b) Die Zangara.
Links: a) Der Jabalon. b) Die Ardila.
c) Die Chanza.

67. Der Guadalquivir, (Quelle die Iberische Kette).

Nebenflüsse.

Rechts: Der Guadalima.

Links: a) Die Guadiana minor.

b) Der Xenil.

In's Mittelländische Meer.

1. Der Almanzor.
2. Der Segura mit der Munda.
3. Der Xucar mit dem Cabriel.
4. Der Guadalaviar.
5. Der Ebro (Quelle Iberische Kette).

Nebenflüsse.

Rechts: a) Der Xalon mit der Xiloca.

b) Die Guadalupe.

Links: a) Der Aragon.

b) Der Gallego.

c) Der Segre mit der Cinca.

6. Der Llobregat.
7. Der Ter.
8. Die Aude.
9. Die Rhone, (Quelle der Furka).

Nebenflüsse.

Rechts: a) Die Ain.

b) Die Saone mit dem Doubs.

Links: a) Die Isère.

b) Die Durance.

10. Der Var, Grenzfluß mit Italien.
11. Der Arno.
12. Die Tieber.
13. Der Volturno.
14. Der Brandano.
15. Der Po, (Quelle der Viso).

Nebenflüsse.

Rechts: a) Der Tanaro. b) Die Trebia.
Links: a) Der Tessino. c) Der Oglio.
b) Die Adda. d) Der Mincio.

16. Die Etsch.
17. Die Brenta.
18. Die Piave.
19. Der Tagliamento.
20. Der Isonzo.
21. Die Narenta.
22. Der Drino.
23. Die Polina.
24. Der Aspro.
25. Der Rufia.
26. Der Salambria.
27. Die Bistritza.
28. Der Wardari.
29. Der Stymon.
30. Die Maritza mit dem Tundsja.
31. Die Donau, (Quelle der Schwarzwald).

Nebenflüsse.

| Rechts: | Links: |
|---|---|
| a) Die Iller. | a) Die Altmühl. |
| b) Der Lech. | b) Die Naab. |
| c) Der Isar. | c) Der Regen. |
| d) Der Inn mit der Salza. | d) Die March m. d. Taya. |
| e) Die Traun. | e) Die Waag. |
| f) Die Ens. | f) Der Gran. |
| g) Die Raab. | g) Die Theiß m. d. Szamos, Körös, Maros und Bega. |
| h) Die Drau m. d. Muhr. | |
| i) Die Sau mit der Unna und Drina. | h) Die Temes. |

k) Die Morawa.
l) Der Isker.

i) Die Schyll.
k) Die Aluta.
l) Der Sireth.
m) Der Pruth.

32. Der Dnieſter.
33. Der Dnieper.

Nebenflüſſe.

Rechts: a) Die Bereſina.
b) Der Prypet mit dem Horyn, der Pina und Jaſiolda.
c) Der Bog.

Links: Die Desna mit dem Seim.

34. Der Don.

Nebenflüſſe.

Rechts: Die Donetz.

Links: a) Die Woroneſch.
b) Der Choper.
c) Die Medwediza.
d) Die Manitſch.

35. Der Kuban.
36. Die Wolga, (Quelle der Wolga See, Seliger See).

Nebenflüſſe.

Rechts: a) Die Oka mit der Upa und Moskwa.
b) Die Sura.
c) Die Sarpa.

Links: a) Die Twerza.
b) Die Mologa.
c) Die Scheksna.
d) Die Kostroma.
e) Die Wetluga.
f) Die Kama mit der Wiätka u. Bielaja.

## D. Waſſerfälle.

a) Der Rheinfall bei Schafhauſen, } in der Schweiz.
b) Der Staubbach, }

c) Der Waſſerfall der Lulea-Elf, } in Schweden.
d) Der der Gotha-Elf, }

e) Die Wasserfälle in den Dalmatischen Flüssen Kerka und Cettina.

## E. Seen.

1. In Rußland.
   a) Der Enara-See.
   b) Der Imandra-See.
   c) Der Payana-See.
   d) Der Saima-See.
   e) Der Onega-See.
   f) Der Ladoga-See.
   g) Der Peypus-See.
   h) Der Ilmen-See.
2. In Norwegen und Schweden.
   a) Der Miösen-See.
   b) Der Mälar-See.
   c) Der Hielmar-See.
   d) Der Arboga-See.
   e) Der Wetter-See.
   f) Der Wener See.
3. In Deutschland.
   a) Ein Theil des Boden-See's.
   b) Der Chiem-See.
4. In Holland.
   Das Harlemmer Meer.
5. In Großbritanien und Irland.
   a) Der Neß-See.
   b) Der Neagh-See.
6. In der Schweiz.
   a) Der Boden-See.
   b) Der Neuenburger-See.
   c) Der Genfer-See.
7. In Italien.
   a) Der Lago maggiore.
   b) Der Lugano-See.
   c) Der Komer-See.
   d) Der See von Perugia.
8. In Ungarn.
   a) Der Platten-See.
   b) Der Neusiedler-See.
9. In der Türkei.
   a) Der See von Scutari.
   b) Der See von Janina.

## F. Kanäle.

1. In Rußland.
   a) Der Catharinen-K. (Wolga mit Dwina.)

b) Der Königliche-K. (Dnieper und Weichsel.)
c) Der Marien-K. (Wolga und Neva Gebiet.)

2. In Schweden.
Der Trolhätta-K. (Gotha-Elf.)

3. In England.
a) Der Bridgewater-Kanal. (Manchester u. Liverpol.)
b) Der Oxforder-Kanal. (Themse und Humber.)

4. In Schottland.
a) Der Caledonische- } Kanal, verbinden die Ost- und
b) Der Glasgower- } Westküste.

5. In Frankreich.
a) Der Rhein- und Rhone-Kanal. (Rhein und Rhone.)
b) Der K. von Dijon. (Rhone und Seine.)
c) Der Süd-K. (Mittelländische Meer und Garonne.)

6. In Spanien.
Der Kaiser-Kanal. (Am Ebro.)

7. In Preußen.
a) Der Bromberger-K. (Weichsel und Oder.)
b) Der große und kleine Friedrichsgraben. (Pregel und Memel.)

8. In Deutschland.
a) Der Mühlroser-Kanal. (Oder und Elbe.)
b) Der Finow-Kanal. (Oder und Elbe.)
c) Der Plausche-K. (Zwischen Elbe und Havel.)
d) Der Kieler-K. (Nord- und Ostsee.)

9. In Ungarn.
a) Der Franz-K. (Donau und Theiß.)

10. Die Kanäle in den Niederlanden und Oberitalien.

## G. Moräste und Sümpfe.

a) Der größte Theil des nördl. Rußlands bildet fast ununterbrochen ein Netz von Seen, Sümpfen und trockenen Nie-

derungen, die besonders in Finnland überall von Torflagern durchschnitten sind.

b) Das Innere der Insel Island.

c) Das Innere Irlands bietet wichtige militärische Hindernisse dar.

d) Die Gegenden zwischen der niedern Elbe und Weser.

e) Die Sümpfe von Pinsk und Rokitno, von der mittlern Weichsel und dem mittlern Dnieper eingeschlossen.

f) Die Ufer der Donau in Ungarn und der Türkei.

g) Die südlichen und östlichen Po-Gegenden; darunter die ausgedehnten Lagunen von Venedig.

## §. 40. Production.

Europa bringt von Natur und durch Fleiß der Menschen alles hervor, was zur Nothdurft und vieles, was zur Bequemlichkeit der Bewohner dient. Das Thier-, Pflanzen- und Mineralreich ist hier durchgängig mit Allem versehen und wird bei der Durchnahme der einzelnen Länder genauer angegeben werden.

## §. 41. Volk.

Die Europäer, obgleich sie zu einer Hauptrace, nehmlich der kaukasischen, gehören, bilden keinesweges eine einzige Nation, sondern stammen von Völkern ab, die unter sich durchaus gar nicht verwandt sind.

### A. Hauptstämme.

1. Der Germanische Stamm, in Deutschland, Schweiz, Niederlande, Dänemark, Schweden u. s. w.
2. Der Celtische Stamm. Dazu gehören die Engländer, Schotten, Irländer und Franzosen.
3. Der Slavische Stamm in Rußland, Polen, Galizien u. s. w.
4. Der Finnische Stamm; hierzu rechnet man die eigentlichen Ungarn, Finnen und Lappen.

5. Der Tatarische Stamm, zu welchem die Tataren in Rußland und die Türken gezählt werden.

6. Die Griechen, welche theils in dem eigentlichen Griechenland, theils noch als selbstständiges Volk in Jonien, theils zerstreut in den europäischen Staaten wohnen. Als Ausländer sind die fast überall lebenden Juden und Zigeuner zu betrachten.

## B. Sprachen.

Diese sind, so wie die meisten Nationen, durch Mischung entstanden. — Als unvermischte Sprachen betrachtet man:

1. Die Deutsche. Das eigentliche Deutsch in Deutschland (hoch und platt), der Schweiz, Siebenbürgen, Preußen und Liefland. Die Töchter- oder Verwandte-Sprache der Deutschen, in England, Norwegen und Schweden, Dänemark und den Niederlanden.

2. Die Slavische, in Rußland, Polen, Böhmen, Mähren u. s. w. Mit ihr verwandt ist die Wendische, Bulgarische und Illyrische Sprache.

3. Die Finnische, in Finnland, Lappland, Ungarn u. s. w.

4. Die Türkische und Tatarische, in der Türkei und auf der Krimm.

5. Die Lettische in Lithauen, Liefland und Curland.

6. Die Baskische, an den Pyrenäen.

Von den vermischten Sprachen sind zu nennen: die Celtisch-Gallische, Cimbrisch-Britische, die Arnautische, Neugriechische u. s. w.

## C. Religion.

Die Hauptreligionen, zu denen sich die Europäer bekennen, sind:

1. Die christliche, unter allen die am mehrsten verbreitete; sie

zerfällt in die römisch-katholische, evangelische und griechische Partei.

2. Die muhamedanische, nur in einem kleinen Theile Europa's herrschend.

3. Die jüdische oder mosaische Religion, wird in den meisten europäischen Staaten mit mehr oder weniger Einschränkung geduldet.

Heiden sind in Europa nur wenige, nemlich die Samojeden, durch Bekehrungsversuche christlicher Missionaire ist schon mancher Proselyt geworden.

## D. Einwohnerzahl.

Nach dem, was man bis jetzt über die Bevölkerung Europa's kennt, kann man die ganze Einwohnerzahl zu 220 Millionen annehmen. Es wohnen davon in

| | | | |
|---|---|---|---|
| Rußland | über 50 Millionen. | Italien | über 21 Mill. |
| Deutschland | = 35 = | Spanien | = 14 = |
| Frankreich | = 32 = | Ungarn | = 13 = |
| Großbritanien | 23 = | Türkei | = 10 = |
| Irland | | Niederland. | über 6 Mill. u.s.w. |

## §. 42. Eintheilung.

### A. In das westliche Europa,

mit folgenden Ländern:

a) Portugal und Spanien.
b) Frankreich.
c) Italien.
d) Schweiz.
e) Deutschland.
f) Niederlande.
g) Großbritanien und Irland.
h) Dänemark.
i) Norwegen u. Schweden.
k) Preußen (Ost- und West-Preußen und Posen.)

### B. In das östliche Europa,

mit folgenden Ländern:

a) Rußland und Polen.
b) Galizien.
c) Ungarn.
d) Europäische Türkei.

## II. Asien.

### §. 43. Name.

Schon im Alterthume war Asien als der Wohnsitz der ältesten Völker, so wie auch als Stammland der ersten Reiche berühmt, und dennoch ist es noch heute größtentheils geographisch unbekannt. Über die Entstehung des Namens Asien ward schon bei Europa gesagt, daß die Phönizier die ihnen damals bekannte Erde in zwei Theile theilten, wovon sie den einen Märob d. h. der Westen, denjenigen aber, welchen sie selbst bewohnten, schlechtweg Asi, d. h. die Hälfte nannten — daher der Name Asien. — Wegen seiner Lage gegen Osten heißt es auch der Orient oder das Morgenland.

### §. 44. Lage.

Asien, fast ganz auf der nördlichen Halbkugel, liegt zwischen 43 — 208° der Länge und 9° südlicher bis 78° nördlicher Breite. Es steht im W. durch das Uralgebirge mit Europa und im S. durch die Landenge von Suez mit Afrika in Verbindung.

### §. 45. Größe.

Nach den neuesten Berechnungen ist die Größe Asiens auf einen Flächeninhalt von 817,000 Quadratmeilen festzusetzen.

### §. 46. Grenzen.

Im N. das Nördliche Eismeer.
= O. der Östliche Ocean. (Große Ocean.)
= S. das Indische Weltmeer.
= W. das Rothe Meer, die Landenge von Suez, das Mittelländische, Ägäische, Marmora und Schwarze

Meer, die Länder der Cosacken am Schwarzen Meere und die der am Don, so wie die Westgrenze der Russischen Gouvernements Saratow, Pensa, Simbirsk, Wiätka, Perm und das Werchoturische Gebirge.

## §. 47. Klima.

Da Asien in der kalten, nördlich gemäßigten und heißen Zone liegt, so finden hier auch drei Klimata statt.

1. Der nördliche Landstrich hat nur einen sehr langen und kalten Winter, und einen sehr kurzen aber heißen Sommer.

2. Der mittlere Landstrich hat 4 Jahreszeiten, von welchen der Sommer sehr heiß und der Winter sehr kalt ist. In den beiden übrigen Jahreszeiten ist die Luft trocken, oft rauh.

3. Im südlichen Landstrich findet man nur eine abwechselnd trockene und nasse Jahreszeit; die Hitze wird theils durch hohe Schneegebirge, theils durch Seewinde sehr gemildert.

## §. 48. Beschreibung des Landes.

### A. Oberfläche und Boden.

Dieses Festland wird abwechselnd von Ebenen, Gebirgen und Flüssen durchzogen. Im Norden findet man große Heiden und unfruchtbare Gegenden; in der Mitte erheben sich die höchsten Gebirge und zwischen ihnen liegen Steppen und Wüsten (Wüste Coby); mehr nach Südwesten hin tritt die paradiesische Gegend von Kaschmir und noch weiter die schönen Gegenden des Libanon in völliger Fruchtbarkeit auf. Der südliche Theil, wenngleich er die unfruchtbarsten Steppen und Sandwüsten Arabiens und Persiens aufzuweisen hat, bietet im Allgemeinen das Bild der größten Naturreichthümer und der blühendsten Vegetation dar.

### B. Gebirge.

Der Hauptgebirgsstock aller Asiatischen Gebirge ist im mittlern Asien, von wo sich seine stärksten Abdachungen nach N.

und S. zu ziehen. Die beiden höchsten Punkte dieses Gebirgsstockes sind das Bogdo- und Himalih-Gebirge.

Mit dem Bogdo-Gebirge stehen in Verbindung:

1. Der Große Altai.
2. Das Ajagu-Gebirge.
3. Der Kleine Altai.
4. Das Sajanische Gebirge.
5. Die Alginskischen Berge, W. N. W. vom Kleinen Altai; hierdurch ist das Ural-Gebirge mit dem Bogdo-Gebirge verbunden.
6. Das Khangai-Geb., welches sich in S. O. und O. Richtung durch die Mongolei zieht und auf der Halbinsel Korea endet.
7. Das Chingan- oder Apfel-Gebirge.
8. Das Daurische Geb.
9. Das Jablonoi-Geb.
10. Das Stanovoi-Geb.
11. Das Kamtschatkische Geb. auf der Halbinsel Kamtschatka.

Mit dem Himalih-Gebirge stehen in Verbindung:

1. Das Hindukusch-Geb., der Paropamisus, das Hasarische Geb., die Gomul-Kette und das Brahu-Geb.
2. Der Kaukasus.
3. Der Taurus mit dem Ararat- und Libanon-Geb.
4. Das Vindhya-Geb., südlich vom Himalih-Geb.
5. Die Ghats- oder Ghauts-Geb. enden im Cap Comorin in Vorderindien.
6. Die Gebirge von Tibet, China und Hinterindien, östlich und südöstlich vom Himalih-Geb.
7. Der Belur-Tagh, nordöstlich vom Hindukusch-Geb.
8. Der Ala-Tagh, nordwestlich vom Belur-Tagh. Durch dieses Gebirge wird der Ural mit dem Himalih-Geb. verbunden.

9. Das Koshurd- und Alan Ula-Geb. verbindet den Belur-Tagh mit dem Bogdo-Geb.
10. Der Mus-Tagh oder Karakorum.
11. Das Kentaisse-Geb.
12. Das Kentaela-Geb., verzweigt sich nach China hinein.

## C. Vorgebirge.

a) Das Cap Taimura.
b) Das Ost-Cap, } beide auf der Tschuktschen Halbinsel.
c) Tschukotskoi-Nos, }
d) Cap Kamtschatzk, } auf der Kamtschatkischen Halbinsel.
e) C. Lopatka, }
f) C. Romania, auf der Südspitze Hinterindiens.
g) C. Komorin, auf der Südspitze Vorderindiens.

## D. Hochebenen.

Die Hochebene der Mongolei.

## E. Ebenen.

a) Das Tiefland Sibirien.
b) Die Ebenen Vorderindiens.
c) Arabien.

## F. Sandwüsten und Steppen.

a) Das südöstliche u. nordwestliche Indien.
b) Große Theile Persiens.
c) Arabien.
d) Syrien.
e) Das südwestl. Sibirien.
f) Die Tatarei.
g) Die Mongolei.
h) Die Kalmükkei.
i) Cobi in Mittelasien.

## G. Landengen.

Die Landenge von Suez (Sueß).

## H. Inseln.

### 1. Im Nördlichen Eismeere.

Neu-Sibirien, an der Nordküste Asiens.

2. Im Großen Ocean.
   a) Die Kurilischen Inseln.
   b) Die Japanischen Inseln.
   c) Die Chinesischen =
   d) Die Philippinen.
   e) Die Sundischen Inseln.
   f) Die Molukken- oder Gewürz-Inseln.
3. Im Indischen Ocean.
   a) Die Lake-Diven. (Div heißt Insel.)
   b) Die Male-Diven.
   c) J. Ceylon oder Selan-Div.
   d) Die Andamanischen Inseln.
   e) Die Nicobarischen Inseln.

### I. Halbinseln.

a) Die Halbinsel Natolien. (Kleinasien.)
b) = = Arabien.
c) = = Dekan. (Vorderindien.)
d) = = Malakka.
e) = = Korea.
f) = = Saghalin.
g) = = Kamtschatka.
h) = Tschuktische Halbinsel.

## §. 49. Gewässer.

### A. Meere mit den dazu gehörigen Busen und Bayen.

#### I. Das Nördliche Eismeer.

##### Meerbusen.

Der Obische Meerb., an der Nordküste von Asien, durch die Mündung das Ob gebildet.

#### II. Der Große Ocean oder der Ost-Ocean.

##### Theile.

1. Das Meer von Kamtschatka, östlich von der Halbinsel gleiches Namens.

Meerbusen.

a) D. B. v. Anadyr. b) D. B. v. Kamtschatka.

2. Das Ochotskische Meer, westlich von der Halbinsel Kamtschatka.

Meerbusen.

Der B. von Penschinsk.

3. Das Japanische Meer, zwischen dem Festlande Asiens und den Japanischen Inseln.

4. Hoang-Hai oder das Gelbe Meer, zwischen China und der Halbinsel Korea.

Meerbusen.

Der B. von Petscheli.

5. Das Chinesische Meer, südlich von China und östlich von Hinterindien.

Meerbusen.

a) Der B. von Tonkin (auch Anam).

b) Der B. von Siam.

III. Das Indische Weltmeer.

Theile.

1. Der Meerbusen von Bengalen zwischen Vorder- und Hinterindien.

Busen.

Der B. von Martaban.

2. Das Arabische Meer, südlich von Persien und westlich von Vorderindien.

Meerbusen.

a) Der Persische Meerb. (Grünes Meer.)

b) Der Arabische Meerb. (Rothes Meer.)

Außer den genannten Meeren sind noch zu erwähnen das Mittelländische Meer, das Ägäische, Marmora und Schwarze Meer.

## B. Meerengen.

1. Im Nördlichen Eismeere.

a) Die Waigaz-Str., zu Europa gehörig.

b) Die Cooks- oder Berings-Str., ganz im N. zwischen Asien und Amerika, verbindet das Nördliche Eismeer mit dem Großen Ocean.

2. Im Großen Ocean.

a) Die Str. la Peyrouse, verbindet das Ochotskische mit dem Japanischen Meere.

b) Die Str. Sangaar, verbindet das Japanische Meer mit dem Großen Ocean.

c) Die Str. von Korea, verbindet das Japanische mit dem Gelben Meere.

d) Die Str. von Formosa, verbindet das Gelbe mit dem Chinesischen Meere.

e) Die Str. der Molukken, zwischen der Insel Celebes und den Molukken.

f) Die Str. von Macassar, zwischen der Insel Borneo und Celebes.

g) Die Str. von Sunda, zwischen der Insel Java und Sumatra.

h) Die Str. von Malakka, zwischen der Halbinsel Malakka und der Insel Sumatra.

Die beiden letzten Straßen verbinden den Großen mit dem Indischen Ocean.

3. Im Indischen Ocean.

a) Die Palks-Straße, zwischen Vorderindien u. d. I. Ceylon.

b) Die Str. von Ormus, führt aus dem Arabischen Meere in den Persischen Meerbusen.

c) Die Str. von Bab-el-Mandeb, führt in das Rothe Meer.

## C. Haupt- und Küstenflüsse mit ihren Nebenflüssen.

### Ins Nördliche Eismeer münden:

1. Der Ob oder Oby. (Al. d. Kleine Altai.)

Nebenfluß.

Links: Der Irtisch mit dem Tobol.

2. Der Jenisei. (Quelle das Sajanische Geb.)

Nebenflüsse.

Rechts a) Die Obere Tunguska; sie heißt bei ihrem Abfluß aus dem Baikal-See die Angara, nach Aufnahme des Ilim aber Obere Tunguska.

b) Die Untere Tunguska.

3. Die Lena. (Al. westlich vom Baikal-See.)
4. Die Indigirka. } Al. Stanovoi-Geb.
5. Die Kolyma. }

### In den Großen Ocean münden:

1. Der Anadyr. (Al. Stanovoi-Geb.)
2. Die Kamtschatka. (Al. Lopatka- auch Kamtschatka-Geb.)
3. Der Amur oder Saghalin, entsteht aus dem Argun und der Schilka. (Al. Apfelgebirge.)
4. Der Hoang-Hai oder Gelbe Fluß. (Al. Kentaela-Geb., an der Nordgrenze von Tibet.)
5. Der Jantsekiang oder Blaue Fluß. (Al. Kentaisse-Gebirge.)

### In den Indischen Ocean münden:

1. Der Cambodja oder Maykaung. (Al. in Tibet.)
2. Der Siam oder Menam. (Al. Südgrenze von Tibet.)
3. Der Lukiang oder Saluân auch Thaluayn. (Al. die Tibetanischen Alpen.)
4. Der Irawaddy auch Irabaddy. (Al. in Tibet.)
5. Der Burremputer oder Burramputer, auch Bramaputer. (Al. auf dem nördlichen Abhange des Himalih-Geb.)

6. Der Ganges oder der Heilige Fluß. (Ql. am Himalih-Geb., Mündung in mehreren Armen in den Bengalischen Meerbusen.

Nebenfluß.

Rechts: Der Jumna oder Dschumna.

7. Der Mahanuddy,
8. = Godavery,
9. = Kistnah,
10. = Cavery,

} Küstenflüsse, die in den Meerbusen von Bengalen fließen.

11. = Nerbudda, Küstenfluß, mündet in's Arabische Meer.
12. = Indus oder Sind. (Ql. nordwestlicher Abhang des Himalih-Geb.)
13. Der Schat-al-Arab, entsteht aus den beiden Flüssen Tigris (Ql. westlich vom Wansee) und Euphrat, auch Frat genannt. (Ql. in Armenien aus 2 Quellflüssen.)

Außer den genannten Flüssen sind noch zu merken:

1. Der Jordan. (Ql. auf dem Libanon, Mündung in das Todte Meer.)
2. Der Kisil-Irmak. (Ql. Taurus, Mündung Schwarzes Meer.)
3. Der Kuban, Grenzfluß. (Ql. Caucasus, Mündung Caspisches Meer.)
4. Die Wolga. (Ql. Seeliger-See, Mdg. Caspisches Meer.) Das Nähere siehe Europa.
5. Der Ural. (Ql. Ural-Geb., Mdg. Caspisches Meer.)
6. Der Amu oder Dschihon. (Ql. Belur-Tagh, Mündg. in den Aralsee.)
7. Der Syr. (Ql. in der Tatarei, Mdg. in den Aralsee.)

## D. Seen.

a) Der Caspische See.
b) Der Aralsee.
c) Der Wan-See.
d) Das Todte Meer.

e) Der Balkasch-See.
f) Der Saisan-See.
g) Der Baikal-See.

### E. Moräste.

Große Theile des nördlichen Sibiriens, so wie des nördlichen Indiens und viele der Inseln enthalten morastige Flächen.

### F. Kanäle.

Unter den vielen in China angelegten Kanälen ist besonders der Kaiserkanal zu merken. Es ist der größte der Erde, denn er hat 120 Meilen Länge und 200 bis 1000 Fuß Breite.

## §. 50. Production.

Von der Natur ist der Producten-Reichthum hier so begünstigt, daß Asien dem angrenzenden Europa viele seiner Erzeugnisse liefern kann. Das Nähere später. —

## §. 51. Volk.

### A. Hauptstämme.

Die Asiatischen Völker zerfallen nach ihrer Farbe und Gestalt, in den

Kaukasischen Stamm.
Mongolischen Stamm.
Malaiischen Stamm.
Neger-Stamm.

### B. Sprache.

Die vorherrschendsten Sprachen sind:

Die Chinesische.
= Persische.
= Arabische.
= Türkische und
= Russische.

## C. Religion.

Die herrschendsten Religionen sind:

Die muhamedanische.

= heidnische. (Lamaische und Buddhistische.)

= christliche, dort wo sich Europäer befinden.

Fetischismus auf einzelnen Inseln.

## D. Einwohnerzahl.

Die Bevölkerung Asiens ist sehr verschieden vertheilt; während Sibirien auf 250,000 Quadratmeilen nur etwa 4 Millionen Menschen zählt, finden wir in China auf 250,000 Quadratmeilen 242 Millionen Menschen. Im Ganzen beläuft sich Asiens Bevölkerung auf etwa 500 Millionen.

### §. 52. Eintheilung.

Im Allgemeinen theilt man Asien in Nord-, Mittel- und Süd-Asien; wir aber wollen folgende Eintheilung vorziehen.

A. Nord-Asien oder Sibirien, zu Rußland gehörig, darin die Hauptstadt Tobolsk.

B. Ost-Asien mit folgenden Ländern und deren Hauptstädte:

1. Tungusien, oder die Mandschurei; darin Tschitschikar.
2. Korea; darin Kingkitao.
3. China; darin Peking und Nanking.
4. Das Reich Japan; darin Jeddo, Miako und Osacca.

C. Süd-Asien mit folgenden Ländern und deren Hauptstädte.

1. Ostindien, bestehend aus:
   a) Hinterindien mit Umerapura, Siam und Kachao.
   b) Vorderindien mit Calcutta, Golkonda und Madras.

2. Persien, besteht aus:
   a) Dem eigentlichen Persien oder Iran (Westpersien) mit Theheran.
   b) Ostpersien (Afghanistan oder Kabulistan und Beludschistan) mit Cabul, Kelat und Hydrabad.
3. Arabien mit Mekka und Medina.

D. West-Asien; darin
   Vorder-Asien, bestehend aus:
   a) der Asiatischen Türkei mit Bursa und Bagdad.
   b) Caucasien mit Tiflis.

E. Mittel-Asien (Hoch- oder Ober-Asien); darin
   1. Die Tatarei mit Taschkend und Buchara.
   2. Die Bucharei (Kleine Bucharei) mit Hyrkan.
   3. Tibet mit Lassa.
   4. Mongolei mit Karakorum.

F. Die Asiatischen Inseln mit Ausnahme der zum Japanischen Reiche gehörigen.

## III. Afrika.

### §. 53. Name.

Afrika ward von den Phöniciern mit unter dem Namen Mårob begriffen, weil sie es sich mit Europa zusammenhängend dachten. Später erhielt es den Namen Lybia, und seinen jetzigen *soll* es den Römern verdanken.

### §. 54. Lage.

Der Erdtheil liegt vom 1 — 69° der Länge und vom 35° südlicher bis 37° nördlicher Breite, also größtentheils in der heißen Zone; es hängt im N. O. mit Asien durch die schmale Landenge von Suez zusammen, ist aber von Europa durch das Mittelländische Meer (im N. W. Str. von Gibraltar) getrennt.

## §. 55. Größe.

Afrika bildet eine große Halbinsel, die etwa einen Flächenraum von 544,700 Quadratmeilen einnimmt; es ist also kleiner wie Asien, aber größer wie Europa.

## §. 56. Grenzen.

Afrika grenzt größtentheils gegen Meere, da es, wie schon erwähnt, eine große Halbinsel bildet.

In N. das Mittelländische Meer (als Theil des Atlantischen Meeres).
= W. das Atlantische Meer.
= S. das Cap Meer.
= O. das Indische Weltmeer.

## §. 57. Klima.

Im Allgemeinen ist es allenthalben sehr warm; die Nächte sind überall kühl, aber lassen keine Spuren von Eis zurück (Sudan ausgenommen). Schnee findet sich nur sehr selten in den nördlichen und südlichen Tiefländern; öfters und mit Kälte verbunden in den nördlichen Hochgebirgen. Es ist hier kein Europäisches, sondern Tropisches Klima, und demungeachtet wird in vielen Theilen die Vegetation nicht befördert, da der Mangel an Wasser häufig sehr groß ist.

## §. 58. Beschreibung des Landes.

So vielfach auch alle bisher gemachten Forschungen der Europäer in Afrika gewesen sein mögen, so hat man doch nie sehr weit in das Innere hineindringen können, ja man hat nicht einmal überall eine genaue Kenntniß der Küsten erhalten.

### A. Oberfläche und Boden.

Die uns bekannten Theile Afrika's (Küsten) erheben sich, bis auf die Tiefländer am Guineameere, am untern Gambia und am

untern Nil (Delta), fast durchgängig sehr schnell zu Hochflächen. Das Innere bildet Wüsten und unbekannte Hochplateaus. Der Boden ist sandig, aber auch an einzelnen Stellen, besonders zwischen den beiden Wendekreisen, so ergiebig, daß der Boden alles hervorbringt, was die Tropenwelt nur aufzuweisen hat.

## B. Gebirge.

Der Hauptgebirgsstock, mit welchem höchst wahrscheinlich alle Afrikanischen Gebirge zusammenhängen, ist im mittlern Theile Afrika's, das Mondgebirge (Kumri). — Ferner sind zu nennen:

1. Das Atlas Geb., im N. W. und N. Afrika's.
2. Der Schwarze Harulsch, im N. Afrika's, Fortsetzung des Atlas im Osten.
3. Das Lybische Geb. (Schebel Tailamum), längs dem linken Ufer des Nil.
4. Die Nubischen und Habessinischen Alpen; durch einen nördlichen Zweig, welcher sich längs der Küste des Rothen Meeres erstreckt, stehen die Afrikanischen mit den Asiatischen Geb. in Verbindung.
5. Das Lupata Geb. oder Spina Mundi (Weltrücken), längs der Ostküste des südlichen Afrika's.
6. Das Schneegebirge (Neuevelds-, Schnee- und Winterberge), im Süden Afrika's (Capland.)
7. Das Cong-Geb. mit:
   a) Der Sierra Leona, geht in N. W. Hauptrichtung mit dem Cap Verde (Grünes Vorgebirge) zum Atlantischen Meere.
   b) Einem südlichen Zweige längs der Westküste von Nieder-Guinea (im obern Theil von Nieder-Guinea heißt dieser Zug S. Complida) bis zum Cap der guten Hoffnung.

## C. Vorgebirge.

a) Cap Gardafui,
b) C. Delgado,
c) C. St. Sebastian,
d) C. Corrientes,
e) Das Nadel Cap.
f) Das Vorgeb. der guten Hoffnung, beide im Süden.
g) C. Negro,
h) C. Lopez,
i) C. Formosa,
k) C. der drei Spitzen,
l) C. Palmas,
m) C. Verde (Grüne Vorgeb.)
n) C. Blanc,
o) C. Bojador,
p) C. Spartel,
q) C. Bon,

} im Osten.

} im Westen.

} im Norden.

## D. Hochebenen.

Die bedeutendsten im Innern.

## E. Wüsten.

Ganz Nord-Afrika bildet mit Ausnahme der Küstengegenden ununterbrochen eine Wüste, die nur mit wenigen fruchtbaren Gegenden (Oasen genannt) bedeckt ist. Der allgemeine Name ist, Sahara.

## F. Steppen.

a) Biledulgerid. b) Das Capland.

## G. Landengen.

Die Landenge von Suez, welche Afrika mit Asien verbindet.

## I. Inseln.

1. Im Indischen Ocean.
   a) Die I. Socotora.
   b) = Sechellen-Inseln.
   c) = Admiranten-Inseln.
   d) = Comorren-Gruppe.
   e) = I. Madagaskar (Madecasse).
   f) = Maskarenischen Inseln.

2. Im Atlantischen Ocean.
   a) Die Erfrischungs-Inseln (Tristan d'Acunha).
   b) I. St. Helena.
   c) Die Himmelfahrts-Insel (Ascension).
   d) = Guinea-Inseln.
   e) = Capverdischen Inseln (Inseln des Grünen Vorgeb).
   f) = Canarischen Inseln (südlich Canarien und nördlich Canarien oder Madairischen Inseln).
   g) Die Azoren.

## §. 59. Gewässer.

### A. Meere

mit den dazu gehörigen Busen und Bayen.

1. Das Mittelländische Meer.

Meerbusen.

Der B. von Sydra.

2. Das Atlantische Meer.

Als bedeutender Theil ist hier zu nennen, das Aethiopische Meer.

Meerbusen.

Der Meerbusen von Guinea mit der Bay von Benin und Biafra.

3. Das Indische Meer.

Meerbusen.

a) Das Rothe Meer,
b) Der Mb. v. Aden,
} Theile des Arabischen Meeres.
c) Der B. v. Sofola.
d) Die Bay von Lagoa.

## B. Meerengen.

a) Die Str. v. Gibraltar, zwischen Europa und Afrika, verbindet das Mittelländische mit dem Atlantischen Meere.

b) Der Canal von Mozambique, zwischen dem Festlande Afrika's und der Insel Madagaskar.

c) Die Str. v. Bab-el-Mandeb (Schreckensthor), zwischen Asien und Afrika, verbindet das Rothe mit dem Arabischen Meere.

## C. Flüsse.

Ins Mittelländische Meer münden:

Der Nil; der größte Fluß Nord-Afrika's, entsteht aus der Vereinigung des Bahr-el-Abiad oder Weißer Nil (Ql. unbekannt; wahrscheinlich aber im Mondgebirge) und des Bahr-el-Azrek oder Blauer Nil. (Ql. die Habessinischen Alpen.)

Ins Atlantische Meer fließen:

1. Der Senegal. (Ql. das Congo Geb.)
2. Der Gambia. (Ql. das Congo Geb.)
3. Der Niger (Ql. das Congo Geb.), heißt anfänglich Joliba, dann Quorra; mündet, den neuesten Nachrichten vom 24. Mai 1831 aus London zufolge, in die Bai Biafra, und zwar soll die Mündung des Brasse die seine sein.
4. Der Congo oder Zaire. (Ql. unbekannt; angeblich der See Aquilunda auf dem Hochplateau von Dembo, oder auch, nach den Aussagen der Eingeborenen, ein Morast unter dem 4° südlicher Breite und 35° der Länge.)

5. Der Coanza. Seine Quelle ist höchst wahrscheinlich in der Gegend, wo der See von Aquilunda liegen soll.
6. Der Oranjefluß oder Gariep. (Quelle im Lande der Hottentotten.

Ins Indische Meer.

Unter allen diesem Meere zuströmenden Flüssen ist kein bedeutender Hauptfluß, sondern nur ein Küstenfluß zu nennen:

Der Zambese oder Cuama (Sena); er entspringt auf dem Lupata Geb. und mündet in den Canal von Mozambique.

## D. Wasserfälle.

Fast alle Afrikanischen Flüsse sind mehr oder weniger mit bedeutenden Wasserstürzen versehen.

## E. Seen.

a) Der Tsad-See, } im Innern.
b) = Dibbie-See, }
c) = Tzana-See, in Habesch.
d) = Lowdeah-See, in Tunis.
e) = Marawi-See (noch nicht ganz entdeckt), westlich vom Lupata Gebirge.

## §. 61. Production.

Wenngleich die Bewohner Afrika's in der Bearbeitung des Ackers noch sehr zurück sind, so bringt der Boden doch, nicht allein den nöthigen Bedarf, sondern auch vieles hervor, wodurch der Handelsverkehr mit Europäern, Arabern, Indiern u. s. w. unterhalten wird.

## §. 61. Volk.

### A. Hauptstämme.

Sämmtliche Bewohner Afrika's kann man nach ihrer Hautfarbe in 2 Stämme theilen, und zwar:

a) Die Kaukasische-Raße, in ganz Nordafrika, theils

Ureinwohner (Berbern, Kopten, Habessinier u. s. w.), theils Einwanderer (Europäer, Araber, Juden).

b) Die Aethiopische oder schwarze Raße, in Mittel- und Süd-Afrika. Es gehören dazu: die eigentlichen Neger, Kaffern, Buschmänner, Hottentotten.

Aus dieser weißen und schwarzen Raße sind in der Folge entstanden, Mulatten und Coloris.

## B. Sprachen.

Unter den vielen höchst verschiedenen Sprachen ist die Arabische am meisten verbreitet.

## C. Religion.

a) Die Muhamedanische, größtentheils im nördlichen Afrika.

b) Die Christliche, in den Europäischen Colonien, in Ägypten und Habesch bei den Kopten.

c) Fetischverehrer; größtentheils die Äthiopische Raße.

## D. Einwohnerzahl.

Wenngleich Afrika größer wie Europa, so zählt es doch fast 100 Millionen Menschen weniger, also etwa 120 Millionen.

## §. 62. Eintheilung.

Auch hier wollen wir die gewöhnliche Eintheilung in Nord-, Mittel- und Süd-Afrika nicht in Betracht ziehen, sondern folgende:

### A. Nord-Afrika

mit folgenden Ländern und deren Hauptstädte.

1. Ägypten mit Cairo und Alexandria.
2. Die Raubstaaten (Berberei).
   a) Tripolis
   b) Tunis
   c) Algier
   d) Fez und Marokko

   } mit den gleichnamigen Hauptstädten.

3. Biledulgerid oder das Dattelland, mit Murzuck und Siwah.
4. Wüste Sahara.
   a) Westliche Wüste. b) Östliche Wüste.

## B. Ost-Afrika.

1. Nubien, darin Dongola und Sennaar.
2. Habesch (Habessinien) mit Gondar.
3. Die Ostküstenländer.
   a) Die Küste Adel (Zeila) mit Zaila.
   b) = = Ajan = Magadoxa.
   c) = = Zanguebar = Mombaza.
   d) = = Mozambique = Mozambique.
   e) = = Sofola (Sena) = Sofola.
   f) = = Die Kaffern Küste.

## C. Süd-Afrika.

Das Capland mit der Capstadt.

## D. West-Afrika.

1. Nieder-Guinea mit St. Salvador (Congo).
2. Ober-Guinea mit Benin.
3. Senegambien mit der Stadt und Fort St. Louis.

## E. Innere-Afrika.

Aethiopien.

a) Nigritien oder Sudan, mit Burnu, Tombuktu.
b) Hochafrika.

## F. Afrikanische Inseln.

# IV. Amerika.

## §. 63. Name.

Amerika gehört, wie schon früher erwähnt ward, mit Australien zur Neuen Welt. Es ward im Jahre 1492 von Christoph Columbus entdeckt, wurde daher auch anfänglich Columbien genannt; als aber Amerigo Vespuci auftrat, und die erste Beschreibung dieses Landes lieferte, erhielt es nach ihm den Namen Amerika.

## §. 64. Lage.

Amerika liegt auf der westlichen Halbkugel vom 210 bis 360° der Länge und vom 56° südlicher bis 80° nördlicher Breite.

## §. 65. Größe.

Die Angaben über den Flächenraum Amerika's weichen von 667,600 bis 750,000 Q.M., wegen der noch ungewissen nördlichen Grenze, von einander ab; auf jeden Fall ist es aber kleiner wie Asien und größer wie alle übrigen Erdtheile.

## §. 66. Grenzen.

Im N. das Nördliche Eismeer.
= O. der Atlantische Ocean (Amerikanisches Meer).
= S. die Südsee oder das Südliche Weltmeer.
= W. der Große Ocean.

## §. 67. Klima.

Da sich das Land durch die nördlich kalte, durch beide gemäßigte und durch die heiße Zone erstreckt, so ist auch natürlich das Klima sehr verschieden. Die nahe frische Seeluft, die hohen Schneegebirge, die großen Wälder und Ströme mäßigen die große Hitze der heißen Zone; der Mangel an Anbau und die ungeheueren Waldungen machen die gemäßigten Zonen ungewöhnlich kalt. Bis auf einige

sumpfige Gegenden in der heißen Zone ist die Luft allenthalben rein und gesund.

## §. 68. Beschreibung des Landes.

### A. Oberfläche, Boden.

Eis, Schnee und undurchdringliche Wälder bedecken den Norden, welcher mehr eben ist wie der südliche Theil dieses Erdtheils. Das Innere Nordamerika's besteht aus dem fruchtbarsten Erdreiche, ist aber mit ungeheueren Waldungen erfüllt. Von gleicher Beschaffenheit ist Südamerika; nur mit dem Unterschiede, daß sich hier häufig große Steppen und noch größere Waldungen wie in Nordamerika darbieten. Von Natur schlechter ausgestattet und weniger angebauet als Europa, schreitet dennoch die Cultur, namentlich in den Freistaaten, mit Riesenschritten vor.

### B. Gebirge.

Die Cordillera de los Andes, das Hauptgebirge Amerika's, erstrecken sich von Süden nach Norden durch ganz Südamerika, setzen bei der Landenge von Panama nach Nordamerika über und enden am Nördlichen Eismeere, nachdem sie den Namen der Steinigen Berge angenommen.

Alle übrigen Gebirge Amerika's sind nur Theile der Cordilleren und heißen:

1. Das Chiquitos Geb., geht in nordöstlicher Hauptrichtung von den Cordilleren ab, verbreitet sich mit seinen Zweigen durch ganz Brasilien und endet im Cap St. Roque.

2. Die Sierra Merida, geht in nordöstlicher Richtung durch Columbien, wendet sich dann westlich, sendet die Parime Cordilleren östlich durch Columbien nach Guiana und tritt dann mit dem Hauptgebirge zusammen.

3. Die Apallachen oder das Alleghany Geb., trennt sich in Nordamerika von den Cordilleren und zieht östlich und nordöstlich

durch die Freistaaten. Der östliche Theil der Apallachen heißt: die Blauen Berge.

## C. Vorgebirge.

a) Das Eis Cap, im N. W. Amerika's.
b) C. St. Lucas, Südspitze der Halbinsel Californien.
c) C. Horn, auf der Insel Feuerland, im Süden Amerika's.
d) C. St. Roque, östliche Spitze Südamerika's.
e) C. Farewell, Südspitze von Grönland.

## D. Hochebenen.

1. Die Hochthäler in Peru.
2. Die Hochthäler in Mexico.

## E. Ebenen.

1. Die Savannen in den Freistaaten.
2. Die Llanos in Columbien.
3. Die Pampas in Buenos Ayres.

## F. Steppen und Heiden.

1. Die Llanos in Columbien.
2. Die Gegenden am la Plata.

## G. Wälder.

1. Die großen Wälder in den Freistaaten.
2. In Canada.
3. Im Lande der Indianer.
4. In Columbien.
5. In Brasilien, besonders am Amazonen Strom.

## H. Landengen.

Hier nur die einzige von Panama oder Darien, welche Nord- und Südamerika mit einander verbindet, den Großen Ocean aber vom Atlantischen scheidet.

## I. Inseln.

1. Im Nördlichen Eismeere.
   a) Die Melville Inseln, am Lancaster Sund.
   b) Grönland, ist aller Wahrscheinlichkeit nach auch eine Insel.
   c) Die Insel Spitzbergen, häufig zu Europa gerechnet.
2. Im Atlantischen Ocean.
   a) Neufoundland, südöstlich von Labrador.
   b) J. Cap Breton, südwestlich von voriger.
   c) Die Bermudas oder Sommer Inseln.
   d) Die Bahama Inseln.
   e) Die Großen Antillen (Cuba, Jamaika, St. Domigno, Porto Rico).
   f) Die Kleinen Antillen (Guadeloupe, Martinique, Trinidad u. a. m.)
   g) Die Falklands Inseln.
3. Im Südmeere.
   a) Die Insel Feuerland.
   b) Neu- oder Südgeorgien.
   c) Sandwichland.
   d) Die südlichen Orkney Inseln.
   e) Süd Shetland.
4. Im Großen Ocean.
   a) Die Juan Fernandez Inseln.
   b) Die Gallopagos oder Schildkröten Inseln.
   c) Die Vancouvers Inseln.
   d) Die Königin Charlotten Inseln.
   e) Der Catharinen Archipel.
   f) Die Aleuten oder Fuchs Inseln.

## K. Halbinseln.

1. Labrador durch die Hudsonsbay, das Atlantische Meer und den Lorenz Busen gebildet.

2. Neubraunschweig und Neuschottland.

3. Die Halbinsel Florida, vom Atlantischen Meere, dem Bahama Kanal und dem Meerbusen von Mexico bespült.

4. Die Halbinsel Yucatan, im mittlern Theile Amerika's.

5. Die Halbinsel Californien, an der Westküste Nordamerika's.

6. Die Halbinsel Alaschka, nördlich von voriger.

## §. 69. Gewässer.

### A. Meere

### mit den dazu gehörigen Busen.

1. Das Nördliche Eismeer. Es bespült überall die Nordküsten Amerikas, bildet aber nirgends, wenigstens uns noch nicht bekannte Meerbusen von Bedeutung. Durch die Lancaster Straße ist es mit dem Atlantischen und durch die Cooks- oder Beringsstraße mit dem Großen Ocean verbunden.

2. Das Atlantische Meer (hier Amerikanisches Meer).

Meerbusen.

a) Die Baffinsbay.
b) Die Hudsonsbay mit der Jamesbay.
c) Der St. Lorenz Busen.
d) Der Meerbusen von Mexico, mit der Apallachen- und Campechebay.
e) Das Caraibische Meer, mit der Honduras und Guatimala Bay und dem Busen von Maracaibo.
f) Der Busen an der Mündung des Amazonen Stroms.
g) Der Busen an der Mündung des la Plata.
h) Der B. St. Antonius.
i) Der B. St. George.

3. Das Südmeer, bespült nur die südliche Spitze Amerika's.

4. Der Große Ocean.

### Meerbusen.

a) Der B. v. Panama oder Darien.
b) Der B. v. Californien (Purpurmeer).
c) Die Bristolbay.

## B. Meerengen.

1. Die Lancaster Straße.
2. Die Davis Straße, führt aus dem Atlantischen Ocean in die Baffinsbay.
3. Die Cumberlands
4. Die Hudsons } Straße, führen in die Hudsonsbay.
5. Der Bahama Kanal, verbindet den Meerbusen von Mexico mit dem Atlantischen Meere.
6. Die Magellans Straße, verbindet das Atlantische Meer mit dem Großen Ocean.
7. Die Cooks- oder Beringsstraße.

## C. Flüsse.

### Ins Nördliche Eismeer ergießen sich:

Der Mackenzie, entsteht aus den Abflüssen mehrerer Seen.

### Ins Atlantische Meer münden:

1. Der Nelson, vor seinem Austritt aus dem Winipek See Saskatschawan genannt. Mdg. in die Hudsonsbay.
2. Der Lorenz Strom, der den Abfluß mehrerer Seen bildet.
3. Der Missisippi, der größte Fluß Nordamerikas, entspringt auf der Nordgrenze der Freistaaten und mündet in den Busen von Mexico.

### Nebenflüsse.

Rechts: a) Der Missouri mit dem Platte.
b) = Arcansas.
c) = Rothe Fluß (Red River).
Links: Der Ohio (Schöne Fluß) mit dem Tenessee.
4. Der Rio del Norte (Rio Bravo auch Rio Grande).

5. Der Magdalenen Fluß, Al. die Cordilleren in Columbien.
6. Der Orinoco, Al. die Parime Cordilleren in Columbien.
7. Der Maranhon oder Amazonen Strom, der größte Fluß der Erde, entspringt auf den Cordilleren in Peru.

### Nebenflüsse.

Rechts: a) Der Madeira.
b) Der Tocantines.
Links: Der Rio Negro.

8. Der Franziskus Fluß.
9. Der la Plata oder Silberstrom, entsteht aus dem Paraguay und der Parana. Von der Vereinigung der beiden Quellflüsse bis zur Mündung des linken Nebenflusses Uruguay, heißt der Hauptstrom Parana, dann aber la Plata.

### In den großen Ocean münden:

1. Der Colorado, entspringt in den Anden und mündet in den Busen von Californien.
2. Der Columbia oder Oregan.

## D. Wasserfälle.

1. Im Lorenz Strom bei Niagara.
2. Im Missisippi.
3. Im Orinoco.
4. Im Parana.

## E. Seen.

a) Der Große Bärensee,
b) Der Sklaven See,
c) Der Athapescow See,
d) Der Winnipeg See,
} in den Ländern der freien Indianer.

e) Die 5 Canadischen Seen (Obere-, Michigan-, Huron-, Erie- und Ontario See).
f) Der Nicaragua See, in Guatimala.

g) Der Titicaca See, auf der Grenze von Peru und la Plata, fast von den Cordilleren eingeschlossen.

## F. Moräste und Sümpfe.

1. In den Ländern der freien Indianer.
2. In Labrador.
3. In den Freistaaten.

### §. 70. Production.

Amerika eignet sich zur Erzeugung aller Producte der Erde, hat aber auch viele, wovon es das Vaterland ist (Kartoffeln, Taback, Kakao und Kochenille). Namentlich benutzen die Europäer die Fruchtbarkeit dieses Landes, zur Verpflanzung fremder Producte, mit dem glücklichsten Erfolge.

### §. 71. Volk.

#### A. Hauptstämme.

1. Indianer, } Ureinwohner.
2. Esquimos, }
3. Europäer, } Ankömmlinge.
4. Neger, }

Aus der Vermischung der Europäer und Neger sind die Mulatten entstanden; Kinder der Indianer und Neger heißen Zambos; Kinder der Europäer und Indianer Mestizen, und Kinder, die hier von Europäern erzeugt werden, nennt man Kreolen.

#### B. Sprache.

Die Sprachen sind im Allgemeinen vermischt, doch ist die englische, französische, auch wohl die deutsche Sprache vorherrschend.

#### C. Religion.

Die Ureinwohner sind Heiden, unter denen aber die christliche Religion immer mehr verbreitet wird.

## D. Einwohnerzahl.

Die Zahl der Bewohner Amerika's ist zwar nicht genau anzugeben, übersteigt aber gewiß 37 bis 38 Millionen, worunter sich etwa 16 Millionen Europäer und 11 Millionen Eingeborne befinden.

### §. 72. Eintheilung.

### A. Nord-Amerika;

darin folgende Länder und Hauptstädte.

1. Die Nordpolarländer.
2. Das Englische Nordamerika, darin: Quebeck.
3. Das Russische Nordamerika.
4. Die Nordamerikanischen Freistaaten, darin: Philadelphia und Washington.
5. Mexico, darin: Santa Fè.
6. Die Länder der freien Indianer.

### B. Mittel-Amerika;

darin:

Die Vereinigten Staaten von Mittelamerika mit der Hauptstadt Neu Guatemala.

### C. Süd-Amerika;

darin:

1. Columbien mit Quito.
2. Peru oder Nieder-Peru, mit Lima.
3. Bolivia oder Ober-Peru, mit Potosi.
4. Paraguay.
5. Chili, mit St. Jago.
6. Rio de la Plata, mit Buenos Ayres.
7. Uruguay, mit Montevidéo.
8. Brasilien, mit Rio Janeiro.
9. Guyana, mit Paramaribo.
10. Patagonien.

### D. Inseln.

# V. Australien.

## §. 73. Name.

Die vielen zu diesem fünften Erdtheile gehörigen Inseln gaben ihm den Namen Australien, auch Polynesien (das aus vielen Inseln bestehende Land).

## §. 74. Lage.

Es liegt etwa vom 131 — 268° der Länge (östlich von Ferro) und vom 53° südlicher Breite bis 30° nördlicher Breite.

## §. 75. Größe.

Die Größe wird sehr verschieden angegeben, doch wollen wir der Angabe von Berghaus folgen, wonach es etwa 160,000 Q.M. enthält.

## §. 76. Grenzen.

Es liegt fast im Großen Ocean, wird aber im W. durch das Indische, und im S. durch das Südmeer begrenzt.

## §. 77. Klima.

Fast alle zu diesem Welttheile gehörigen Inseln liegen in der heißen Zone, doch ist die Hitze durch die Seeluft so sehr gemäßigt, daß man das Klima ein mildes und mit wenig Ausnahme gesundes nennen kann.

## §. 78. Beschreibung des Landes.

### A. Oberfläche und Boden.

Viele der Inseln sind gebirgig und mit steilen Felsenküsten umgeben. Das Innere der größeren Inseln ist noch wenig bekannt.

### B. Gebirge.

1. Die Blauen Berge, auf der Südküste Neuhollands.
2. Das Innere von Neuholland } scheint sehr gebirgig.
3. = = = Neu-Guinea }
4. Auf der Insel Neu-Seeland erheben sich hohe Berge.

## C. Vorgebirge.

a) Cap Walsh, auf Neu = Guinea.
b) C. York, } auf Neuholland.
c) C. Sandy, }
d) Süd = Cap, }
e) Nord = Cap, } auf Neu = Seeland.
f) Ost = Cap, }

## D. Inseln.

1. Neuholland.
2. Van = Diemens = Land.
3. Neu = Seeland.
4. Neu = Caledonien.
5. Neu = Britanien.
6. Neu = Irland.
7. Neu = Guinea.

## E. Inselgruppen.

1. Die Pelew Inseln.
2. Die Carolinen oder Neuen Philippinen.
3. Die Marianen Inseln (Ladronen oder Diebes = Inseln).
4. Die Sandwichs Inseln.
5. Die Lord Mulgraves Inseln.
6. Die Salomons Inseln.
7. Die Heilige Geist Inseln.
8. Die Fidji Inseln.
9. Die Freundschafts Inseln.
10. Schiffer Inseln.
11. Gesellschafts Inseln.
12. Niedrigen Inseln.
13. Die Marquesas Inseln.
14. Die Oster Inseln.

## F. Halbinseln.

Unter den Halbinseln ist hier nur die Halbinsel von Carpentaria zu merken.

## §. 79. Gewässer.

### A. Meere mit ihren Busen.

1. Der Große Ocean, mit der Carpentaria Bay.
2. Das Süd-Meer, südlich von Neuholland.
3. Das Indische Meer, westlich von Neuholland.

### B. Meerengen.

1. Die Torresstraße, zwischen Neuholland und der Insel Neu-Guinea.
2. Die Bass-Str., zwischen Neuholland und Van-Diemens-Land.
3. Die Cooks-Str., trennt die Insel Neuseeland in zwei Theile.
4. Die Dampiers-Str., zwischen Neu-Guinea und Neu-Britanien.

### C. Flüsse.

1. Der Macquarie, } beide im südlichen Theile Neuholland's,
2. Der Lachlan, } noch sehr unbekannt.

### D. Seen.

Der einzige bekannte ist der Georgensee, auf der Westseite der Blauen Berge.

## §. 80. Production.

In Betreff der Production steht Australien allen übrigen Erdtheilen nach, und liefert zur Zeit nichts für den großen Welthandel.

## §. 81. Volk.

### A. Hauptstämme.

1. Die Papuas, } Eingeborne.
2. Die Malayen, }
3. Europäer, doch nur wenige.

### B. Sprachen.

Diese sind sehr verschieden.

### C. Religion.

Einige Völker haben gar keine, andere sind Fetischanbeter und einige, jedoch nur sehr wenige, haben die christliche Religion, welche hier durch Missionäre verbreitet wird, angenommen.

### D. Einwohnerzahl.

Die Unbekanntschaft mit dem Innern Neuhollands verbirgt gleichzeitig die Volksmenge desselben, die aber in jedem Falle verhältnißmäßig geringer sein dürfte, als die irgend eines andern Theils der Erde. Nach mehreren neuern Angaben schätzt, man die Zahl der Bewohner zu 2 bis 2½ Million.

### §. 82. Eintheilung.

A. Die Insel Neuholland, mit der Hauptstadt Sydney.
B. Größere Inseln. } Siehe Inseln.
C. Inselgruppen. }

---

## Von den fünf Weltmeeren.

### I. Das Nördliche Eismeer. (Arctisches Meer.)

### §. 83. Name.

Es führt seinen Namen von den häufig ¼ bis ½ Meile dicken und mehrere Meilen langen und breiten Eismassen, mit denen es stets bedeckt ist. Es liegt um den Nordpol herum, und seine südlichen Grenzen sind, der Atlantische Ocean (da wo der nördliche Polarkreis geht), die Nordküste Europa's, Asiens und Amerika's. Durch die Cooks- oder Beringsstraße (zwischen der N. W. Küste von Ame-

rika und der N. O. Küste von Asien) steht es mit dem Großen Ocean in Verbindung.

## §. 84. Theile.

1. Das Weiße Meer, es ist ein großer Meerbusen, der sich tief ins Festland des Europäischen Rußlands eingespült hat.
2. Der Karische Meerb., zwischen der Nordküste des Asiatischen Rußlands (Sibirien) und der Insel Nowaja Semlja.
3. Der Obische Meerb., tief in das nördliche Sibirien eingespült und nach dem hier mündenden Ob so benannt.

## §. 85. Inseln.

### A. Zu Europa.

1. Die I. Island, liegt ganz im Nordwesten von Europa, gehört aber nur mit seinen nördlichsten Theilen hierher.
2. Nowaja Semlja, im Nordosten von Europa.
3. Die I. Waigaz, wird nur durch die Straße gl. N. von dem Festlande Europa's geschieden.

### B. Zu Asien.

1. Der Lenamündung Archipel,
2. Die I. Neu-Sibirien,

} an der Nordküste Asiens.

### C. Zu Amerika.

Die Insel Spitzbergen, das nördlichste bekannte Land.

## §. 86. Meerengen.

1. Die Lancaster-Str., führt aus der Baffinsbai in das Nördliche Eismeer.
2. Die Waigaz-Str., zwischen der Insel Waigaz und der Nordküste Europa's.

# II. Der Atlantische oder Westliche Ocean.

(Amerikanisches Meer).

## §. 87. Name.

So genannt nach dem Atlas Geb. in Afrika; wegen seiner westlichen Lage gegen die Alte Welt der Westliche Ocean, und nach Amerika das Amerikanische Meer geheißen. Es erstreckt sich vom nördlichen Polarkreis (mit Ausnahme der Baffinsbay, welche nördlicher liegt) bis zum 53° südlicher Breite und liegt zwischen Europa, Afrika und Amerika. An der Südspitze von Amerika tritt es mit dem Großen und im Osten mit dem Indischen Ocean in Verbindung.

## §. 88. Theile.

1. Das Nordmeer, nördlich von Großbritanien und Irland.
2. Die Nordsee oder das Deutsche Meer (bei den Dänen Westsee, bei den Engländern Ostsee), von Großbritanien, den Niederlanden, Deutschland, Dänemark und Norwegen eingeschlossen.
3. Die Ostsee oder das Baltische Meer, liegt zwischen Schweden, Rußland, Preußen, Deutschland und Dänemark, und steht durch den Sund, den Großen und Kleinen Belt mit dem Kattegat, somit also auch mit der Nordsee in Verbindung.
4. Das Irische Meer, zwischen Großbritanien und Irland, hängt durch den Nordcanal mit dem Nordmeere und durch den St. Georgscanal mit dem eigentlichen Atlantischen Meere zusammen.
5. Der Canal (la Manche), zwischen England und Frankreich liegend, steht es im O. durch die Straße von Calais mit der Nordsee in Verbindung.
6. Das Aquitanische Meer, vom Westrande Frankreichs und dem westlichen Theil des Nordrandes von Spanien begrenzt.
7. Das Canarische Meer, zwischen dem südwestlichen Europa

und dem nordwestlichen Afrika bis gegen die Canarischen Inseln, steht durch die Straße von Gibraltar mit dem folgenden Meere in Verbindung.

8. Das Mittelländische Meer, zwischen Europa, Asien und Afrika.
9. Das Aethiopische Meer, auch Süd-Atlantisches genannt, zwischen Afrika und Südamerika.
10. Das Karaibische Meer, zwischen Mittelamerika und den Antillen.
11. Das Mexikanische Meer, von den Antillen, Mexiko und den Nordamerikanischen Freistaat eingeschlossen.
12. Der Lorenz Busen, an der Ausmündung des gleichnamigen Flusses.
13. Die Hudsonsbay, tief in das Festland von Nordamerika eingespült.
14. Die Baffinsbay, zwischen Nordamerika und Grönland.

## §. 89. Inseln.

### A. Zu Europa.

1. Die F. Island.
2. = Feder Inseln (Faröer Inseln).
3. = Shetlands Inseln. (Zetlands Inseln.)
4. = Orkaden Gruppe (Orkney Inseln).
5. = Westlichen Inseln (Hebriden).
6. = Insel Großbritanien.
7. = F. Irland.
8. = Dänischen Inseln (Seeland, Fünen, Bornholm).
9. = Pithyusen Gruppe (Formentera, Iviza).
10. = Balearen Gruppe (Mallorca, Minorca).
11. = F. Corsika.
12. = F. Sardinien.
13. = F. Sicilien.

14. Die Insel Malta.
15. = 7 Jonischen Inseln (darunter Corfu, Cephalonia).
16. = Griechischen Inseln (darunter Candia, Negroponte).

## B. Zu Asien.

1. Die Insel Cypern oder Kibris.
2. = J. Rhodus.
3. = J. Samos.
4. = J. Chios oder Skio.
5. = J. Metelino oder Mitylene (Lesbos).

## C. Zu Afrika.

1. Die Azoren Inseln.
2. = Nordcanarischen Inseln (Madeira).
3. = Südcanarischen Inseln (Ferro).
4. = Capverdischen Inseln oder die Inseln des Grünen Vorgebirges.
5. = Guinea Inseln (Thomas).
6. = Himmelfahrts Insel (Ascension).
7. = J. St. Helena.
8. = Erfrischungs Inseln.

## D. Zu Amerika.

1. Neufoundland oder Terreneuve.
2. Die J. Cap Breton.
3. = Bermudas oder Sommer Inseln.
4. = Bahama Inseln.
5. = Großen } Antillen.
6. = Kleinen }
7. = Falklands Inseln.

## §. 90. Wasserstraßen.

1. Der Sund, zwischen Schweden und der Insel Seeland, verbindet die Ostsee mit dem Kattegat.

2. Der Große Belt, zwischen der Insel Seeland und Fünen, verbindet die Ostsee mit dem Kattegat.
3. Der Kleine Belt, zwischen der Insel Fünen und dem Festlande Dänemarks.
4. Die Straße von Calais oder Dover, zwischen England und Frankreich, verbindet die Nordsee mit dem Canal (la Manche).
5. Der St. Georgscanal, zwischen Irland und England, verbindet das Irische Meer mit dem Canal.
6. Der Nordcanal, zwischen Irland und Schottland, verbindet das Irische Meer mit dem Nordmeere.
7. Die Straße von Gibraltar.
8. Die Str. v. St. Bonifacio, zwischen Corsika und Sardinien.
9. Die Str. v. Messina, zwischen Italien und Sicilien.
10. Die Str. v. Otranto, führt aus dem Jonischen ins Adriatische Meer.
11. Die Straße von Negroponte (Egribos), zwischen der Europäischen Türkei und der Insel Negroponte.
12. Die Str. der Dardanellen (Hellespont), zwischen Europa und Asien, verbindet das Aegäische mit dem Marmora Meere.
13. Die Str. von Constantinopel (Thracischer Bosporus), zwischen Europa und Asien, führt aus dem Marmora Meere in das Schwarze Meer.
14. Die Str. v. Jenikale (fälschlich Kaffa oder Feodosia), führt aus dem Schwarzen in das Azowische Meer.
15. Die Magellans Straße, zwischen Amerika und der Insel Feuerland, verbindet das Atlantische Meer mit dem Großen Ocean.
16. Der Bahama-Canal, zwischen der Südspitze des Nordamerikanischen Freistaates und der Insel Cuba, verbindet das Mexicanische mit dem Atlantischen Meere.

17. Die Str. Belle-Isle, zwischen dem Festlande Amerika's und der Insel Neu-Foundland, verbindet den Lorenz Busen mit dem Atlantischen Meere.
18. Die Hudsons } Straße, verbinden beide die Hudsons-
19. Die Cumberlands } bai mit dem Atlantischen Meere.
20. Die Davis Straße, führt aus der Baffinsbai ins Atlantische Meer.
21. Der schon in §. 86 erwähnte Lancasterfund, verbindet das Nördliche Eismeer mit der Baffinsbai und somit auch mit dem Atlantischen Meere.

## III. Der Große Ocean oder der Ost-Ocean.

(auch das Stille oder Magellans Meer.)

### §. 91.

Es liegt vom nördlichen Polarkreis bis etwa zum 53° südlicher Breite zwischen Amerika, Neuholland (Australien) und Asien. Die Cooks- oder Beringsstraße verbindet ihn mit dem Nördlichen Eismeere, die Magellans Straße mit dem Atlantischen, die Straße von Malakka mit dem Indischen Meere.

### §. 92. Theile.

1. Das Kamtschatkische Meer, im O. von der Halbinsel gleiches Namens.
2. Das Ochotskische Meer, zwischen der Halbinsel Kamtschatka und dem Festlande Asiens.
3. Das Japanische Meer, zwischen dem Festlande Asiens und den Japanischen Inseln.
4. Die Hoang-Hai oder das Gelbe Meer, zwischen China und der Halbinsel Korea.
5. Das Chinesische Meer, südlich von China und östlich von Hinterindien.

6. Der Meerbusen von Carpentaria, im N. von Neuholland.
7. Der Meerbusen von Panama, westlich von Mittel-Amerika.
8. Der Meerbusen von Californien oder Purpur-Meer (auch Mar Vermejo), zwischen der Halbinsel Californien und der Westküste von Mexiko.
9. Der große noch unbekannte Busen zwischen dem Festlande von Amerika und der Halbinsel Alaschka.

## §. 93. Inseln.

### A. Zu Asien.

1. Die Kurilen, östlich vom Ochotskischen Meere.
2. = Japanischen Inseln (Niphon, Jesso, Ximo u. s. w.)
3. = Chinesischen Inseln (Formosa, Hainan u. s. w.)
4. = Philippinen (darunter Manila oder Luson).
5. = Sundischen Inseln (darunter Sumatra, Java, Borneo, Celebes).
6. = Gewürz-Inseln oder Molukken (Caram u. s. w.)

### B. Zu Australien.

1. Neuholland.
2. Van-Diemensland.
3. Neu-Seeland.
4. Neu-Caledonien.
5. Neu-Britanien.
6. Neu-Irland.
7. Neu-Guinea.
8. Die Pelew-Inseln.
9. = Carolinen oder Neuen Philippinen, östlich von den Pelew-Inseln.
10. = Marianen-Inseln (Ladronen- oder Diebes-Inseln).

11. Die Sandwichs Inseln.
12. Der Lord Mulgraves Archipel.
13. = Salomons Archipel oder Neu-Georgien.
14. = Heilige Geist Archipel.
15. Die Fidji Inseln.
16. = Freundschafts Inseln.
17. = Schiffer Inseln.
18. = Gesellschafts Inseln.
19. = Niedrigen Inseln.
20. Der Marquesas Archipel.

## C. Zu Amerika.

1. Die Juan Fernandez Inseln (Alexander Selkirk).
2. = Gallopagos oder Schildkröten Inseln.
3. = Vancouvers Inseln.
4. = Königin Charlotten Inseln.
5. Der Catharinen Archipel.
6. Die Aleuten und Fuchs Inseln.

## §. 94. Wasserstraßen.

1. Die Cooks- oder Beringsstraße, zwischen Asien und Amerika, führt aus dem Großen Ocean in das Nördliche Eismeer.
2. Die Str. la Peyrouse, zwischen der Halbinsel Sachalin und der Insel Jesso, verbindet das Ochotskische mit dem Japanischen Meere.
3. Die Str. Sangaar, zwischen der Insel Jesso und Niphon, verbindet den Großen Ocean mit dem Japanischen Meere.
4. Die Straße v. Korea, zwischen der Halbinsel Korea und der Insel Niphon, verbindet das Japanische mit dem Gelben Meere.

5. Die Str. Formosa, zwischen China und der Insel Formosa, verbindet das Gelbe mit dem Chinesischen Meere.

6. Die Str. v. Malakka, } verbinden den Großen Ocean mit
7. = Sunda Straße, } dem Indischen Meere.

8. = Makassar Straße, zwischen der Insel Borneo und Celebes.

9. Die Str. der Molukken, zwischen der I. Celebes und den Molukken.

10. Die Torres Str., zwischen Neu-Guinea und Neuholland.

11. Die Dampiers Str., zwischen der I. Neu-Guinea und Neu-Britanien.

12. Die Basses Str., zwischen Neuholland und Van-Diemens-land.

13. Die Cooks Str., trennt die I. Neu-Seeland in 2 Theile.

14. Die Magellans Str., zwischen Südamerika und d. I. Feuerland, verbindet den Atlantischen mit dem Großen Ocean.

## IV. Der Indische Ocean.

### §. 95. Name.

So genannt von dem hieran liegenden Indien. Seine Grenzen sind im W. Afrika, in N. Asien, im O. die Asiatischen Inselgruppen und Neuholland, im S. der 53° südlicher Breite.

### §. 96. Theile.

1. Das Arabische Meer mit dem Arabischen Meerbusen (Rothes Meer), dem Mb. von Aden und dem Persischen Mb. (Grünes Meer).

2. Der Meerbusen von Bengalen, zwischen Vorder- und Hinterindien.

Königliche Staatsbibliothek München

## §. 97. Inseln.

### A. Zu Afrika.

1. Die Mond Insel (Madagaskar oder Madekasse), östlich von Afrika.

2. Die Maskarenischen Inseln (Isle de France und Bourbon).

3. Der Aethiopische Archipel (die Comoren, Admiranten und Sechellen Gruppe.

4. Die I. Sokotora.

### B. Zu Asien.

1. Die Lakediven.
2. = Malediven.
3. = I. Ceylon.
4. = Andamanen.
5. = Nikobaren.

## §. 98. Wasserstraßen.

1. Der Canal v. Mozambique, zwischen Afrika und der I. Madagaskar.

2. Das Schreckens-Thor (Bab-el-Mandeb.), zwischen Afrika und Arabien, verbindet den Mb. v. Aden mit dem Rothen Meere.

3. Die Str. v. Ormus, führt aus dem Persischen Mb. in das Arabische Meer.

4. Die Palks Str., zwischen Vorderindien und der I. Ceylon.

5. Die Sunda } Straße, führen beide in den Großen
6. Die Malakka } Ocean.

# V. Das Südmeer.

## §. 99.

Es liegt südlich vom 53° südlicher Breite bis an den Südpol.

## §. 100. Theile.

Das Südliche Eismeer, innerhalb des südlichen Polarkreises.

## §. 101. Inseln.

1. Die Insel Feuerland, der Südspitze von Südamerika gegenüber.
2. Die Inseln Sandwichsland und Neu-Shetland, bis jetzt noch wenig bekannt.



Bayerische Staatsbibliothek München

# Zweite Abtheilung.

## Die Pyrenäische Halbinsel,
oder
## Portugal und Spanien.

### §. 1.

Diese Halbinsel bildet den südwestlichen Theil Europa's und führt den Namen nach den, auf ihrer östlichen Hälfte des Nordrandes liegenden, Pyrenäen. — In älteren Zeiten bezeichnete man diese Halbinsel mit dem Namen Iberia (bei den Alten), Hesperia (bei den Griechen) und Hispania (bei den Römern).

In sich geschlossen liegt sie zwischen dem 8 bis 21° der Länge und vom 36 bis 44° der nördlichen Breite.

Sie ist östlich von dem Mittelländischen, südlich von dem Mittelländischen und Atlantischen Meere und an der westlichen Hälfte ihres Nordrandes vom Atlantischen Meere umfluthet.

## I. Das Königreich Portugal.

### §. 2. Name.

Die Hafenstadt Oporto und der dieser gegenüber liegende Ort Cale gaben dem alten Lusitania der Römer den Namen Portugal. — Einige behaupten, daß der Name Portugals von Portus Gallorum (Hafen der Gallier) hergeleitet sei.

### §. 3. Lage.

Es liegt zwischen dem 8 bis 11° östlicher Länge und zwischen dem 37 bis 42° nördlicher Breite.

Bayerische Staatsbibliothek München

## §. 4. Grenzen.

Gegen N. und O. Spanien, gegen S. und W. das Atlantische Meer.

## §. 5. Größe.

Diese beträgt nach einigen Angaben 1933, nach andern 1722 Q. Meilen.

## §. 6. Beschreibung des Landes.

### A. Oberfläche.

Portugal ist wie Spanien ein Hochplateau zu nennen, welches auf seinem Rücken die westliche Fortsetzung des spanischen Gebirgssystems trägt.

### B. Abdachung.

Es bildet die Fortsetzung der westlichen Abdachung Spaniens.

### C. Gebirge und Pässe.

1. Die Sierra de Gerez, eine Fortsetzung des Cantabrischen Gebirges, welche sich als rauhe, steile und felsige Gebirgsmasse zum Duero und zum Atlantischen Meere unter verschiedenen Benennungen verzweigt.

   Paß: Der von Ruivaens, Straße von Oporto nach Orense. — Rückzug der Franzosen den 18. Mai 1809.

2. Die Sierra d'Estrella, Fortsetzung der S. Guadarama, zwischen dem Mondego und Zezere. Sie ist über 8000 Fuß hoch, rauh, felsig und von vielen Abgründen und Schluchten durchschnitten, und endet, nachdem sie den Namen S. de Cintra angenommen, im Cap la Roca.

   Pässe: Die Übergänge bei Celorico, am obern Mondego, Vereinigungspunkt mehrerer leicht zu passirender Straßen.

3. Die S. d'Ossa, ein rauhes, steiles und unzugängliches Gebirge, bildet die Fortsetzung der S. de Toledo, zwischen Tajo, Caldao und Guadiana.

Päſſe: a) Der Paß von Portalegre, durch die Feſtung gleiches Namens vertheidigt.

b) Der Paß von Elvas, große Hauptſtraße von Madrid nach Liſſabon, durch bedeutende Feſtungen vertheidigt.

4. Die S. de Monchique, faſt parallel mit der Südküſte Portugals, läuft ſie von Oſt nach Weſt bis zum Cap St. Vincent, und iſt gegen 4000 Fuß hoch. — Durch einen unbedeutenderen Höhenzug hängt ſie mit der S. d'Oſſa zuſammen.

### D. Vorgebirge.

1. An der Weſtküſte:

a) Cap Mondego. b) Cap Carbueyro.

c) = la Roca d) = d'Eſpichel.

2. An der Südküſte:

a) Cap St. Vincent. b) Cap St. Maria.

### E. Ebenen.

Dieſe finden ſich an dem linken Ufer des Tajo und in dem nordweſtlichen Alemtejo.

### F. Inſeln.

a) Die unbewohnte Berlingas-Gruppe, nordweſtlich vom C. Carbueyro.

b) Die Inſel St. Lorenzo, ſüdlich von der Stadt Faro.

## §. 7. Gewäſſer.

### A. Meere.

Das Atlantiſche Meer, beſpült die ganze Weſt- und Südküſte Portugals. Es enthält folgende Buſen und Häfen:

Meerbuſen.

a) Der von Aveiro. b) Der von Liſſabon.

c) Der von Setuval.

Häfen.

a) Oporto. b) Liſſabon, Kriegshafen. c) Setuval.

## B. Flüsse.

1. Der Minho, ein Küstenfluß, der im N. die Grenze gegen Spanien bildet; Mdg. bei Caminha.
2. Der Lima, Quelle, südöstlich von Orense, in einem kleinen See Galiziens; Mdg. bei Viana.
3. Der Duero (in Portugal Douro), aus Spanien kommend wendet er sich oberhalb Miranda de Duero südwestlich, und strömt in dieser Richtung, die Grenze zwischen Portugal und Spanien bildend, bis zur Mündung der Agueda, dann aber unter mehreren Krümmungen in westlicher Richtung bei Oporto ins Atlantische Meer; er ist schiffbar von der Mündung der Coa ab.

Nebenflüsse.

Rechts: a) Der Sabor, Nl. S. de Gerez, Mdg. unterhalb Torre de Moncorvo.
b) Die Tua, Nl. S. de Gerez.
c) Die Tamega, Mdg. westlich von Lamego.

Links: a) Die Agueda, Grenzfluß gegen Spanien.
b) Die Coa, Nl. S. d'Estrella, Mdg. östlich von der Tabor-Mündung.

4. Der Vuga, Nl. S. d'Estrella, Mdg. in den Busen von Aveiro.
5. Der Mondego, Nl. S. d'Estrella, Mdg. bei Figueira.
6. Der Tajo (in Portugal Tejo), aus Spanien kommend, tritt er unterhalb Alcantara in Portugal ein und nimmt hier, mit vielen Krümmungen, einen südwestlichen Lauf an, der bei Abrantes schiffbar wird. Nachdem er sich unterhalb Salvaterra bis auf 3 Meilen erweitert, mündet er unterhalb Lissabon busenartig ins Atlantische Meer.

Nebenflüsse.

Rechts: Der Zezere, Nl. S. d'Estrella, Mdg. bei Punhete.
Links: Der Zatos, Nl. S. d'Ossa, Mdg. bei Benavente.

7. Der Caldao oder Sadao, Nl. S. Monchique, Mdg. in den Busen von Setuval, schiffbar bei Alcacer de Sal.

8. Die Guadiana, betritt unterhalb Badajoz das Königreich Portugal, und fließt in einem südlichen Bogenlauf, der bei Mertola schiffbar wird, unterhalb Ayamonte ins Atlantische Meer.

Nebenflüsse.

Links: a) Die Ardila, Nl. S. Morena, Mdg. unterhalb Moura.
b) Die Chanza, Grenzfluß mit Spanien, Nl. S. Morena, Mdg. unterhalb Mertola.

## C. Sümpfe.

a) Die Guadiana-Sümpfe, durch Überschwemmungen erzeugt.

b) Die Vuga-Sümpfe, auf beiden Seiten der untern Vuga, am Busen von Aveiro.

### §. 8. Klima.

Die Luft ist mild und angenehm und besonders um und bei Lissabon gesund; in den Gebirgen rauh. Gewitter sind selten, jedoch Erdstöße desto häufiger.

### §. 9. Producte.

## A. Thierreich.

Pferde, Esel und Maulesel; die Rindviehzucht ist schlecht, dagegen die Schaafzucht ziemlich. Ziegen und Schweine giebt es in großer Menge. Starke Fischerei und Bienenzucht.

## B. Pflanzenreich.

Wein, Getreide, Oliven, Kastanien, Eichen, Kork- und Kermeseichen.

## C. Mineralreich.

Vom Reichthum des Mineralreichs sind sehr viele Spuren; sie werden indessen nicht gehörig benutzt. Man gewinnt für jetzt nur Eisen und viel Seesalz.

## §. 10. Handel.

Dieser ist seit der Trennung von Brasilien, ungeachtet des Handelsgeistes der Nation und ihrer großen Vorliebe zur Schifffahrt, größtentheils passiv.

Die bedeutendsten Plätze für den Seehandel sind: Faro, Setuval, Lissabon und Oporto; den unbedeutenden innern Verkehr unterhalten: Beja, Elvas, Portalegre, Coimbra und Braga.

## §. 11. Bewohner.

Diese waren früher sehr reich, thätig und mächtig; jetzt aber träge und arm. — Außer den Portugiesen giebt es viele Neger, Juden, Franzosen, Deutsche und Engländer. Die Volkszahl beträgt nicht ganz $3^{3}/_{10}$ Millionen.

## §. 12. Sprache.

Die Hauptsprache ist die portugiesische, ein Dialekt der spanischen; sie ist aus der lateinischen entstanden, vermischt mit vielen arabischen Wörtern.

## §. 13. Religion.

Die herrschende Religion ist die römisch-katholische, deren Oberhaupt ein Patriarch, zugleich Primas des Reichs ist.

## §. 14. Verfassung.

Portugal war eine, in beiden Geschlechtern erbliche, gesetzlich durch die Cortes (Landstände) beschränkte Monarchie. Seit Beendigung des von D. Pedro gegen D. Miguel geführten Kampfes, ist Donna Maria da Gloria im Besitz des Thrones.

## §. 15. Finanzen.

Die Staatseinkünfte sollen nach den neuesten Angaben 25 Millionen und die Staatsschulden 61 Millionen Gulden betragen; ob erstere noch so viel betragen steht zu bezweifeln, und letztere dürfte auch noch bedeutend wachsen.

## §. 16. Festungen.

1. Am Atlantischen Meere: Caminha, Viana, Oporto, Peniche, Lissabon, Setuval, Lagos, Faro und Tavira.
2. Gegen Spanien: Evora, Estremoz, Campomajor, Elvas, Portalegre, Abrantes, Castelbranco, Guarda, Almeida, Braganza und Chaves.

## §. 17. Militärbehörden.

Die erste Behörde ist das Ministerium mit dem Staatssekretair des Krieges und der Marine.

## §. 18. Bildungsanstalten.

### A. Universitäten.

Coimbra ist die einzige im ganzen Staat, 1279 gestiftet.

### B. Mititär-Bildungsanstalten.

Eine Artillerie- und Ingenieurschule, so wie eine Cadetten-, Schiffahrts- und Pilotenschule zu Lissabon.

## §. 19. Militärische Fabrikate.

A. Stückgießereien: zu Lissabon.
B. Gewehrfabriken: Elvas und Braga.

## §. 20. Kriegsmacht.

### A. Landmacht.

Sie soll aus 29,645 Mann regulären Truppen und 38,070 Mann Milizen bestehen; hat aber im Jahre 1827 nur aus 23,529 Mann regulärer Truppen und 27,110 Mann Milizen bestanden.

### B. Seemacht.

Die Marine bestand im Jahre 1826 aus 23 Kriegsfahrzeugen, nemlich: 2 Linienschiffe, 6 Fregatten, 7 Corvetten, 2 Briggs und 6 kleineren Fahrzeugen.

## §. 21. Eintheilung.

Das Land zerfällt in:

1. Das eigentliche Königreich Portugal mit den 5 Landschaften Entre-Duero-e-Minho, Tras-os-Montes, Beira, Estremadura und Alentejo.
2. Das Königreich Algarbien.

## §. 22. Ortsbeschreibung.

### 1) Das eigentliche Königreich Portugal.

#### A. Landschaft Estremadura.

Lissabon oder Lisboa (Olisipo), Haupt- und Residenzstadt, unweit der Mdg. des Tejo; hat 250,000 Einwohner, einen noch unvollendeten königlichen Pallast Belem, Castell, Hafen mit 4 Forts; Wasserleitung, viele Fabriken und Manufacturen. Schiffbau und Handel.

Setuval oder St. Ubes, befestigte Stadt an der Mdg. des Caldao, mit 14,800 Einwohnern. Hafen; Handel mit Seesalz und Wein.

Santarem, ummauerte Stadt am Tejo, mit 8500 Einwohnern, welche Ackerbau und Handel treiben.

Abrantes (Arandis), befestigte Stadt am rechten Ufer des Tejo; 5000 Einwohner, welche Handel mit Getreide und Oel treiben.

Andere Orte: Cintra, Schloß, Korkkloster. — Mafra, Flecken, Schloß und Augustinerkloster. — Peniche, Flecken auf einer Halbinsel, Citadelle, Hafen. — Alcobaca, Flecken, früher Begräbnißort der königlichen Familie. — Leiria, Flecken mit einer Glashütte. — Caldos, warme Bäder.

Historisch merkwürdige Orte: Lissabon, Friede zwischen Spanien und Portugal, 1668. Erdbeben 1755. Capitulation mit den Franzosen unter Junot 1807. — Cintra, Vertrag zwischen Junot und Wellington 1808. — Torres-Vedras, feste Stellung der englisch-portugiesischen Armee unter Wellington, 1809 und 1810. — u. a. m.

## B. Landschaft Beira.

Coimbra (Conembrica), am rechten Ufer des Mondego, mit 15000 Einwohnern und einer berühmten Universität.

Viseu oder Viseo, Stadt mit 9000 Einwohnern.

Lamego, Stadt mit 8500 Einwohnern, unweit des Duero; Reichstag von 1143.

Andere Orte: Aveiro, in einer sumpfigen Gegend an der Mdg. des Vuga; versandeter Hafen. — Almeida (Ammium), kleine aber ziemlich starke Grenzfestung, an der Coa. — Guarda, sehr haltbare Festung, an der S. d'Estrella. — Castello-Branco, befestigt.

Historisch merkwürdige Orte: Almeida, Übergabe 1810. — Busaco, Schlacht 1810. — Sabujal, Sieg Wellingtons über Massena 1811.

## C. Landschaft Entre-Duero-e-Minho.

Braga (Bracara Augusta), Hauptstadt der Provinz, mit 15000 Einwohnern.

Oporto oder Porto (Portus Cale), wichtige Handelsstadt an beiden Seiten des ¼ Meile von hier mündenden Duero. 75000 Einwohner, die einen sehr beträchtlichen Handel mit Wein (Portwein) unterhalten; Hafen.

Viana, an der Mdg. des Lima, mit einem Hafen und ungefähr 8000 Einwohnern.

Andere Orte: Caminha, stark aber unregelmäßig befestigt; Hafen. — Valenza, Grenzfestung am linken Ufer des Minho; der spanischen Festung Tuy gegenüber.

## D. Landschaft Tras-os-Montes.

Braganza, Grenzfestung, in einer Ebene unweit des Sabor; Stammort der jetzigen Königsfamilie.

Chaves, Grenzfestung am rechten Ufer des Tamega; warme Bäder.

### E. Landschaft Alentejo.

Evora (Ebora), Hauptstadt der Provinz, mit verfallenen Festungswerken, 9500 Einwohnern, und einer Wasserleitung aus der Römerzeit.

Elvas (Alpesa), Hauptfestung des Landes, mit der Citadelle la Lippe, 12000 Einwohnern, einem großen Arsenal, einer Gewehrfabrik und Wasserleitung.

Estremoz, Festung, hat ein Arsenal, Marmorbrüche und gegen 6000 Einwohner.

Andere Orte: Beja (Pax Julia), alte Stadt mit vielen Alterthümern. — Campo-Major, Grenzfestung.

Historisch merkwürdiger Ort: Ourique, Schlacht 1139.

## 2) Das Königreich Algarbien.

Lagos (Lacobriga), befestigte Hauptstadt der Provinz, mit 6800 Einwohnern und einem guten Hafen.

Faro (Balsa), mit 8500 Einwohnern und einem Hafen, der durch eine Citadelle und ein Fort gedeckt ist.

Tavira, mit einem kleinen Hafen, festen Schlössern und 8600 Einwohnern.

Historisch merkwürdige Orte: Lagos, Seeschlacht 1759. — Cap St. Vincent, Seeschlacht 1797.

## §. 23. Besitzungen außerhalb Europa.

### A. In Afrika.

a) Die Inseln Madera und Porto-Santo.
b) Die Azoren.
c) = Cap Verdischen Inseln.
d) = Insel Thomas.
e) = Gouvernements von Angola und Mozambique.

### B. In Asien.

a) Das Gouvernement von Goa.

b) Das Gouvernement von Dilli, auf der Insel Timor.
c) Die Insel Macao.

# II. Das Königreich Spanien.

## §. 24. Name.

Spanien soll seinen Namen von den Phöniziern, die es Saphan (Sapena, Span.), d. h. Land der Kaninchen, nannten, erhalten haben; Andere wollen ihn von einem alten Könige Hispanus herleiten.

## §. 25. Lage.

Es liegt zwischen dem 8 bis 21° östlicher Länge und zwischen dem 36 bis 44° nördlicher Breite.

## §. 26. Grenzen.

Gegen N. das Atlantische Meer und Frankreich.
= W. das Atlantische Meer und Portugal.
= S. das Atlantische und Mittelländische Meer.
= O. das Mittelländische Meer.

## §. 27. Größe.

Die Angaben der Größe sind, so wie bei Portugal, verschieden. Einige geben 8500, Andere 8447 Q. Meilen an.

## §. 28. Beschreibung des Landes.

### A. Oberfläche.

Spanien wird nach allen Richtungen von vielen Gebirgen durchzogen; zwischen denselben findet man Ebenen, Thäler und Schluchten. — Der Boden ist im Ganzen fruchtbar, aber noch sind große Strecken unangebaut.

### B. Abdachung.

Schon der Lauf der größern Flüsse zeigt deutlich, daß die Halbinsel eine südwestliche und eine südöstliche Hauptabdachung hat,

welche erstere durch die Iberische Hauptkette und dem Cantabrischen, letztere durch die Iberische Kette und dem Pyrenäen-Gebirge bedingt werden.

## C. Gebirge und Pässe.

I. Die Pyrenäen, das Hauptgebirge der Halbinsel. Es geht als Grenzgebirge zwischen Spanien und Frankreich, in einer Länge von 56 Meilen bis zum Cap Higueras. Sie fallen in Frankreich steiler und tiefer ab, als in Spanien, wo sie mit dem Tergebirge u. m. a. zum Ebro sich langsam abstufen. — Die höchsten Spitzen derselben liegen in Frankreich und sind:

Auf dem Hauptkamme: Der Vignemale, 10326; der Marbore, 10368 Fuß hoch.

Auf dem nördlichen Abhange: Der Pic du Midi, 9138; Canigou, 8586 Fuß hoch.

Auf dem südlichen Abhange: Der Montperdu, 10482; der Maladetta, 10722 Fuß hoch.

Pässe: Es führen fast 100 Straßen durch diese Granitmauer, doch sind für Wagen und den Durchmarsch großer Kriegsheere nur geeignet: a) Straße von Irun über den Bidassoa nach St. Jean de Luz. b) Str. von Ainsa durch die Rolandspforte nach Bagneres. c) Str. von Figueras nach Junquera, Bellegarde und Perpignan (Paß von Portus (Col de Portus).

II. Das Cantabrische Gebirge, geht vom westlichen Theil der Pyrenäen, mit der Nordküste Spaniens ziemlich gleichlaufend, bis zum Cap Ortegal und Finisterra; nimmt in Asturien den Namen Asturisches- und in Galizien den Namen Galizisches-Gebirge an, erreicht in seiner größten Höhe etwa 6 bis 7000 Fuß, und ist sehr rauh und unwegsam.

Pässe: a) von Salinas de Guipuscoa, Straße von Vittoria über Mondragon nach Yrun. b) P. von Pajares, Str. von Oviedo nach Leon. c) Paß von Astorga nach Lugo.

Verzweigungen: S. de Gerez, geht von den Quellen

des Sil und der Orvigo in südwestlicher Hauptrichtung, als Wasserscheide zwischen dem Gebiet des Duero und Minho, bis an das Atlantische Meer.

III. Das Iberische Gebirge (Ebro-Kette), dasjenige Gebirge, welches mit seinen Verzweigungen ganz Spanien und Portugal durchzieht; geht an den Quellen des Ebro und der Pisuerga von dem Cantabrischen Gebirge ab, und nimmt fast überall in seiner ganzen Richtung verschiedene Namen an. Z. B. S. Oca, S. Molina, S. Albaracin, S. Cuenca, S. Alcaraz, S. Segura u. s. w. — Die höchste Spitze ist der Cabeza de Maria, in der S. Alcaraz, 6860 Fuß. Die Endpunkte dieses Gebirges sind: das Cap St. Martin und Dropesa, Cap Palos und Cap Gata.

Pässe: a) P. von Poncorvo, Hauptstraße von Madrid nach Frankreich.

b) P. von Requena, } von Madrid nach Valencia.
c) P. von Olivarez, }

d) P. von St. Clemente, Straße von Carthagena und Murcia nach Madrid.

Verzweigungen. 1. Das Guadarama Gebirge, nicht hoch aber weit ausgebreitet, durchschneidet das Land in west-südwestlicher Richtung und trennt die Gebiete des Duero und Tajo. An den Quellen des Xalon und der Tajuna macht es sich von der Iberischen Kette los, erhält westlicher seinen Namen und geht dann unter verschiedenen Benennungen (in Portugal S. d'Estrella) bis zum Cap Roca am Atlantischen Meere.

Pässe: a) P. von Somosierra, große Hauptstraße von Madrid nach Burgos. — 1808 wurden 13000 Spanier von den Franzosen unter dem General Victor hier gefangen.

b) P. von Guadarama, Straße von Valladolid über Escorial nach Madrid.

2. Die Sierra de Toledo, oder Berge von Toledo, geht in westlicher und südwestlicher Hauptrichtung von den

Quellen des Tajo durch Spanien und Portugal bis zum Cap Espichel und St. Vincent. Der ganze Zug bildet die Wasserscheide der Gebiete des Tajo und der Guadiana. Einzelne Theile dieses Zuges sind: die Montes de Toledo, S. de Guadalupe, S. Ossa und S. Monchique.

Pässe: Der Paß von Santa Cruz bei Truxillo, Hauptstraße von Madrid über Badajoz nach Lissabon.

3. Die Sierra Morena. Sie geht in der Gegend von Alcaraz von der Ebrokette ab, scheidet die Gebiete der Guadiana und des Guadalquivir und läuft in südwestlicher Hauptrichtung bis zum Einfluß der Chanza in die Guadiana.

Pässe: Der Paß von Peros, Hauptstraße von Madrid nach Cordova.

4. Die Sierra Nevada oder das Schneegebirge, geht bei der Quelle der Guadiana minor von der Ebrokette ab, läuft dann unter dem Namen S. Alpuxares (mit dem 10938 Fuß hohen Cumbre de Mulhazem) und S. Ronda, in südwestlicher Hauptrichtung, zwischen dem Guadalquivir und dem Mittelländischen Meere, bis zum Cap Trafalgar und Gibraltar.

Pässe: a) P. von Antequera, Straße nach Sevilla.
b) P. von Ronda, Straße von Madrid nach Gibraltar und von Mallaga nach Cadix.

## D. Vorgebirge.

1. An der Nordküste:
   a) C. Higueras. b) C. Penas. c) C. Ortegal.
2. An der West- und Südwestküste:
   a) C. Finisterra. b) C. Trafalgar.
3. An der Südküste.
   a) C. Gibraltar. b) C. de Gata.
4. An der Ostküste:
   a) C. de Palos. b) C. St. Martin. c) C. Tortosa.
   d) C. Creus. e) C. Cervera.

## E. Ebenen.

Spanien enthält nur 3 Theile, welche man als Ebenen ansehen kann; diese sind:

1. Die spanische Suste, im nördlichen Neukastilien, rings um Madrid. Der ganze Theil gehört zu den Hochebenen, denn seine niedrigsten Theile liegen noch gegen 1800 Fuß über dem Meeresspiegel.

2. Die Duero Ebene, im Gebiete des obern Duero, von Burgos bis Aranda. Sie ist größer und fruchtbarer, aber auch niedriger als die vorige.

3. Die Ebene von Salamanca, im Gebiet der Tormes.

## F. Wälder.

Große und zusammenhängende Waldungen giebt es hier nicht; aber wohl findet man lichte Gehölze, welche sich am Fuß der Gebirge hinziehen. — Die bewaldetsten Gegenden sind:

a) Die Abhänge der Pyrenäen und des Cantabrischen Gebirges.

b) Die nördliche Abdachung der Sierra Guadarama, der Montes de Toledo, die Sierra de Guadalupe und der Sierra Morena.

c) Die Korkeichen-Wälder um Murcia und Granada.

## G. Inseln.

1. Die Insel Leon, worauf Cadix liegt.

2. Die Fichten oder Pithyusischen Inseln:
   a) Iviza, 5 Q.M. groß.
   b) Formentera, 2½ Q.M.
   c) Espalmador und Espartel.

3. Die Balearischen Inseln:
   a) Mallorca oder Majorca, 66 Q.M.
   b) Minorca, 12 Q.M. groß.

Anmerkung. Die Pithyusischen und Balnarischen Inseln bilden zusammen das Königreich Mallorca.

## §. 29. Gewässer.

### A. Meere.

1. Das Atlantische Meer, bespült die Nord-, West- und Südwestküste Spaniens.

**Meerbusen.**

a) B. von St. Sebastian.
b) B. von Santander.
c) B. von Corunna.
d) B. von Cadix.

**Häfen.**

a) St. Sebastian.
b) Ferrol (Kriegshafen).
c) Corunna (Kriegshafen).
d) Ayamente.
e) Cadix (Kriegshafen).

2. Das Mittelländische Meer, an der Süd- und Ostküste Spaniens.

**Meerbusen.**

a) B. von Gibraltar.
b) B. von Almeria.
c) B. von Murcia.
d) B. von Valencia.
e) B. von Rosas.

**Häfen.**

a) Gibraltar.
b) Malaga.
c) Carthagena (Kriegshafen).
d) Alicante.
e) Barcellona.
f) Rosas.

### B. Meerengen.

Die Meerenge oder Straße von Gibraltar, zwischen Europa und Afrika.

### C. Flüsse.

Wenngleich Spanien von mehr denn 200 Flüssen durchschnitten wird, so können doch nur wenige zur Schifffahrt benutzt werden. Die bedeutendsten sind:

1. Der Bidassao, Quelle in den Pyrenäen, Grenzfluß mit Frankreich, Mdg. bei Fuentarabia; schiffbar. In seiner busenartigen Ausmündung liegt die Conferenzen-Insel, wo 1659 ein Friede geschlossen ward.

2. Die Pravia, Nl. im Cantabrischen Gebirge, Mdg. bei Mures.
3. Der Minho, entspringt im nördlichen Theile von Galicien auf dem Cantabrischen Gebirge, fließt mit südwestlicher Richtung bis an die portugiesische Grenze, wendet sich hier mehr westlich und mündet bei Caminha ins Atlantische Meer, nachdem er bei Tuy schiffbar geworden.

Nebenflüsse.

Rechts: Die Taneboga, } Nl. das Cantabrische Gebirge, Mdg. bei
Links: Der Sil, } Fronton.

4. Der Duero, entspringt in einem Bergsee auf der Iberischen Kette, nördlich von Osma, fließt in westlicher Hauptrichtung durch Spanien und von Miranda ab durch Portugal, bei Oporto ins Atlantische Meer. Schiffbar von der Coa-Mündung ab.

Nebenflüsse.

Rechts: a) Die Pisuerga, Nl. im Cantabrischen Gebirge, Mdg. bei Simancas.
b) Die Esla, Nl. im Cantabrischen Gebirge, Mdg. unterhalb Zamora.

Links: a) Die Adaja, Nl. im Guadarama Gebirge, Mdg. bei Tordesillas.
b) Die Tormes, Nl. im Guadarama Gebirge, Mdg. unterhalb Miranda.

5. Der Tajo, entspringt in der S. d'Albaracin, bildet einen 119 Meilen langen, südwestlichen Lauf, der bei Lissabon ins Atlantische Meer geht, nachdem er bei Alcantara Portugal betreten und bei Abrantes schiffbar geworden.

Nebenflüsse.

Rechts: a) Die Xarama, Nl. S. Guadarama, Mdg. bei Aranjuez. Er nimmt auf: rechts den Manzanares und links den Henares und die Tajunna.
b) Die Guadarama, entspringt im gleichnamigen Gebirge und mündet westlich von Toledo.

c) Der Alagon, Zl. im Guadarama Gebirge, Mdg. oberhalb Alcantara.

Links: Der Salor, kommt von der S. de Toledo und mündet unterhalb Alcantara.

6. Die Guadiana, entspringt in dem See von Ruidera, fließt einige Meilen, verschwindet dann unter der Erde, kommt aber nach 5 Meilen in dem See Ojos de Guadiana wieder zum Vorschein. Von hier nimmt sie einen erst westlichen und dann südlichen Lauf, der bei Mertola schiffbar wird und bei Ayamonte ins Atlantische Meer mündet.

Nebenflüsse.

Rechts: Die Giguela, Zl. westlich von Cuenca auf der S. de Cuenca; Mdg. oberhalb Toralba.

Links: a) Der Jabalon, Zl. S. Morena, Mdg. nordwestlich von Ciudad Real.

b) Die Guadalena, Zl. S. Morena, Mdg. oberhalb Serena.

c) Die Ardila, Zl. S. Morena, Mdg. unterhalb Moura.

d) Die Chanza, Grenzfluß mit Portugal, Zl. S. Morena, Mdg. unterhalb Mertola.

7. Der Tinto, Zl. S. Morena, Mdg. bei Palos. Er hat ein kupferhaltiges Wasser, in welchem kein Thier leben und keine Pflanze gedeihen kann.

8. Die Guadalete, Zl. S. Ronda, Mdg. in den Busen von Cadix.

9. Der Guadalquivir (große Fluß), entspringt an der östlichen Grenze von Jaen auf der S. de Huescar. Bildet einen mehr südlichen wie südwestlichen 76 Meilen langen Lauf, der bei Sevilla schiffbar wird und bei St. Lucar mündet, nachdem er sich bei Sevilla in 3 Arme getheilt, oberhalb St. Lucar aber schon wieder vereinigt hat.

Nebenflüsse.

Rechts: Der Guadalimar, entspringt auf der S. d'Alcaraz und mündet nördlich von Jaen.

Links: a) Die Guadiana minor, Ql. S. Nevada, Mdg. unweit Ubeda.

b) Der Xenil (oder Genil), Ql. in der Nähe des Cerro de Mulhazen, Mdg. bei Palma.

10. Der Guadalorze (auch Guadaljora), entspringt auf der S. Antequera und mündet unterhalb Malaga.

11. Die Segura, entspringt auf der gleichnamigen Sierra und mündet bei Guardamar.

Nebenflüsse.

Rechts: Die Sangonera, Ql. am südlichen Abhange der S. de Huescar, Mdg. unterhalb Murcia.

Links: Die Munda, Ql. die S. d'Alcaraz, Mdg. bei Calaspara.

12. Der Xucar (Jugar), entspringt auf der S. d'Albarcin und mündet südlich von Valencia.

Nebenfluß.

Links: Der Cabriel (nicht Gabriel), Ql. S. d'Albarcin, Mdg. bei Cofrentes.

13. Der Guadalaviar, entspringt auf der S. d'Albaracin und mündet bei Valencia.

14. Der Ebro, entspringt auf der S. Sejos im Cantabrischen Gebirge, bildet einen 92 Meilen langen südöstlichen Lauf, der bei Sastajo schiffbar wird und unterhalb Tortosa ins Mittelländische Meer mündet. Von Amposta ab wird die Schiffahrt, der fast ganz versandeten Ausmündung, durch den Canal von Amposta hergestellt.

Nebenflüsse.

Rechts: Der Xalon, Ql. S. Molina; schiffbar, und mündet bei Alagon.

Links: a) Der Aragon, Ql. in den Pyrenäen am Pic du Midi, Mdg. oberhalb Tudela.

b) Der Gallego, Ql. in den Pyrenäen, Mdg. bei Saragossa.

c) Der Segre, Ql. in den Pyrenäen, schiffbar bei Balaguer, Mdg. bei Mequinenza. — Er nimmt auf, die Cinca.

15. Der Llobregat, entspringt auf den Pyrenäen und mündet südwestlich von Barcellona.
16. Der Ter, entspringt auf den Pyrenäen und mündet unterhalb Gerona.
17. Die Fluvia, mündet in den Busen von Rosas.

### D. Canäle.

Es giebt hier nur Canäle, die zur bequemern Schiffbarkeit der Flüsse, nicht aber zur Verbindung, wodurch der innere Verkehr befördert werden könnte, angelegt sind. Als da sind:

1. Der Kaiser Canal, längs dem Ebro, von Tudela bis Sastajo, zur Schiffbarmachung des Ebro angelegt.
2. Der Canal von Amposta, stellt die Schifffahrt in der versandeten Ebromündung her.
3. Der Canal von Kastilien, zum großen Theil noch unvollendet; er soll die Hafenstadt Santander mittelst der Pisuerga mit dem Duero verbinden.

## §. 30. Klima.

Das Klima dieses Landes ist sehr verschieden; an der Nordküste rauh, im Innern sehr heiß mit kalten Nächten und in den südlichen Gegenden, in Folge der beständigen Seewinde, angenehm.

## §. 31. Produkte.

Es giebt hier viele vortreffliche Produkte, wenngleich der Anbau sehr vernachlässigt wird.

### A. Thierreich.

Ziegen, Schafe (Merinos), Maulthiere, Esel, Pferde (Andalusien und Asturien), Rindvieh und Schweine; Wildpret, Fische, Bienen und Seidenbau.

### B. Pflanzenreich.

Wein (Alicante, Xeres, Malaga), Citronen, Feigen, Mandeln,

Granatäpfel, Rosinen (Malaga), Tabak, Kork, Capern, Zucker, Hanf, Flachs und Getreide, jedoch nur zum Bedarf.

## C. Mineralreich.

Gold und Silber wenig, Eisen (Navarra), Blei (Granada, Catalonien), Queckfilber (zu Almaden in der Mancha), Kupfer (Arragonien), Zink, Schwefel, Vitriol, Alaun und Steinkohlen (Asturien), Topasen, Diamanten, Rubinen u. s. w.; See- und Brunnensalz (Salzfelsen bei Cordova).

## §. 32. Handel.

Der Handel im Innern ist durch Verhältnisse aller Art sehr erschwert, und beschränkt sich fast nur auf Madrid, Cadix, Malaga, Barcellona. Der auswärtige Landhandel dehnt sich nur bis nach Frankreich und Portugal aus. Am beträchtlichsten ist der Seehandel mit England, den Vereinigten Staaten und mit den Häfen an der deutschen Küste. Die wichtigsten Handelsplätze sind: Madrid, Cadix, Sevilla, Malaga, Carthagena, Valencia, Barcellona, St. Sebastian, Santander, Corunna.

## §. 33. Bewohner.

Mit Unrecht wirft man den Spaniern Trägheit vor; sie vernachlässigen nur solche Arbeiten, die nicht mit Vortheil getrieben werden können; sonst aber sind sie thätig und ertragen mit dem größten Gleichmuth alle Beschwerlichkeiten. — Die Volksmenge beträgt gegen 14 Millionen (13,900,000) und besteht aus folgenden Hauptstämmen: a) Spanier, b) Basken, c) Mauren (in der Sierra Nevada) und d) die herumziehenden Zigeuner.

## §. 45. Sprache.

Man findet hier zwei Hauptsprachen:

1. Die spanische, aus dem Lateinischen entstanden, aber mit vielen arabischen Wörtern vermischt.

2. Die baskische, besonders in Navarra und den Baskischen Provinzen.

## §. 35. Religion.

Die herrschende und nur allein geduldete Religion ist die katholische, an deren Spitze Erzbischöfe (der Erzbischof von Toledo ist Primas) stehen. — Unter den Katholiken giebt es auch viel heimliche Juden und Individuen anderen Glaubens, welche sich durch gekaufte Beichtzettel legitimiren.

## §. 36. Verfassung.

Spanien ist eine uneingeschränkte Monarchie, in welcher die Erbfolge, nach dem von Ferdinand VII. umgeänderten Haus- oder Erbfolge-Gesetz, in männlicher und weiblicher Linie statt finden soll. — Bevor der jetzt hierüber auf der Halbinsel statt findende Kampf nicht beendigt, läßt sich auch ein Mehreres darüber nicht sagen und eben so wenig schon jetzt bestimmen, wie Letzterer enden wird. — Der König (Königin) führt den Titel »katholische Majestät.«

## §. 37. Finanzen.

Das Staatseinkommen übersteigt nicht die Summe von 70 Millionen Gulden. Die Staatsschulden betragen nicht unter 763,200,000 Gulden.

## §. 38. Festungen.

1. An den Küsten des Mittelländischen Meeres:

Rosas, Barcellona, Murviedro, Castel von Valencia, Alicante, Carthagena, Almeria, Velez-Malaga, Malaga, Gibraltar, Cadix u. a. m.

2. An der portugiesischen Grenze:

Ayomante, Olivenza, Badajoz, Cuidad-Rodrigo, Tuy.

3. In Galicien und am Baskischen Meere:

Corunna, Ferrol, Santander, St. Sebastian, Fuentarabia.

4. Gegen Frankreich:

Pampelona, Jaca, Venasque, Urgel, Campredon, Figueras (erste

Linie). — Gerona, Hostalrich, Balaguer, Lerida (zweite Linie). — Saragossa, Mequinenza, Tortosa (dritte Linie).

5. Im Innern:

Die Ebro-Linie, das Thal des Duero, des Tajo, der Guadiana und des Guadalquivir.

## §. 39. Militairbehörden.

Die obersten Militairbehörden sind die Ministerien des Krieges und der Marine.

## §. 40. Bildungsanstalten.

### A. Universitäten.

Valladolid, Salamanca, Valencia, Saragossa, Sevilla, Granada, Oviedo, Toledo, Palma u. a. m.

### B. Militär-Bildungsanstalten.

1. Die Ingenieurschulen zu Madrid, Zamora und Barcellona.
2. Die Artillerieschulen zu Talavera de la Reyna und Segovia.
3. Die Cadettenanstalten zu Cadix, Alicante und Valencia.
4. Die Seekadetten- und Pilotenschulen zu Carthagena, Cadix und Ferrol.

## §. 41. Militärische Fabrikate.

1. Stückgießereien zu Sevilla, Barcellona u. a. m.
2. Gewehrfabriken zu Barcellona, Mondragon, Placentia, Tolosa, Oviedo u. s. w.
3. Degenklingenfabriken zu Barcellona, Tolosa, Toledo, Vittorio.
4. Pulvermühlen in Navarra, la Manche und Murcia.

## §. 42. Kriegsmacht.

### A. Landmacht.

Der Militäretat soll nach Maßgabe eines Königlichen Dekrets vom Jahre 1828 bestehen:

| | | |
|---|---|---|
| a) Aus dem Garde-Corps, b) Der Infanterie, c) Der Cavallerie, d) Der Artillerie u. s. w., | zusammen . . . . | 71169 Mann. |
| e) Provinzial-Miliz, Veteranen, Invaliden und großer Gener.-Stab . . . . . | | 27880 " |
| | In Summa . . . . | 99049 Mann. |

Bei den jetzigen Verhältnissen dürfte der eigentliche Stand wohl unter dem vorgeschriebenen stehen.

### B. Seemacht.

Im Jahre 1828 sollte dieselbe aus 124 Kriegsfahrzeugen bestehen, und zwar: 6 Linienschiffen, 12 Fregatten und 106 kleineren Fahrzeugen.

## §. 43. Eintheilung.

Das Land zerfällt, außer der gewöhnlichen Eintheilung in 17 Landschaften, auch noch in 31 Provinzen, dem Gebiet von Antequera und der Republik Andorra. Eine neuere Eintheilung in 51 Provinzen, deren Grenzen aber noch nicht allgemein bekannt sind, besteht seit der Mitte des Jahres 1822.

## §. 44. Ortsbeschreibung.

### A. Königreich Neu-Castilien.

Madrid (Martua Capetanorum), Haupt- und Residenzstadt, am Manzanares, mit etwa 130 bis 140,000 Einwohnern, Sitz der ersten Staatsbehörden. Das neue königliche Schloß ist eins der größten Paläste in Europa.

Toledo (Toletum), sehr öde Stadt, auf Felsen am Tajo, mit 25,000 Einwohnern (früher 200,000).

Aranjuez, Flecken an der Mündung der Xarama in den Tajo, mit einem königlichen Lustschlosse und schönen Gärten.

Guadalaxara (Arriaca), am Henares, mit 12,000 Einw.

Cuidad Real, in einer weinreichen Gegend der Provinz la Mancha, mit 9000 Einwohnern.

Andere Orte: Cuenca (Concha), am Xucar, mit 6000 Ew. — Ocana, Stadt mit 12,000 Ew. — Talavera de la Reyna (Talabriga), am Tajo, mit 7000 Ew. — Almaden (Sisapon), in der Mancha, berühmte Queckſilbergruben.

Historisch merkwürdige Orte: Madrid, Friedensschlüsse mit England und Frankreich 1526 u. 1721. — Ocana, die Spanier von den Franzosen 1809 geschlagen. — Talavera de la Reyna, die Franzosen werden 1809 von den Engländern und Spaniern geschlagen. — Alcala de Henares, Geburtsort des Cardinal Ximenes und des Dichters Cervantes.

## B. Königreich Alt-Castilien.

Burgos (Bursao), alte Hauptstadt mit 11,000 Einwohnern, Grabmälern mehrerer spanischen Könige und des berühmten Cid.

Santander (Portus Juliobrigensium), eine der wichtigsten Handelsstädte Spaniens, am Atlantischen Meere, mit einem befestigten Hafen und 10,000 Einwohnern.

Segovia, alte Stadt, mit einem gut erhaltenen maurischen Palast und einer sehenswerthen Wasserleitung, von Trajan angelegt; mit 10,000 Einwohnern.

Andere Orte: Logrono am Ebro, mit 7000 Ew. — Soria am Duero, mit 6000 Ew. In der Nähe die Ruinen des alten Numantia. — Avila (Alvia) am Adaja, mit 6000 Ew. — St. Ildefonso, mit einem königlichen Lustschlosse, einer Glas- und Spiegelfabrik. — El Escorial, Schloß und Kloster.

Historisch merkwürdige Orte: Burgos, die Spanier werden von den Franzosen 1808 besiegt. — Espinosa, die Spanier

1808 von den Franzosen besiegt. — Soria, in der Nähe die Trümmer des, 133 Jahr vor Christi Geb., durch seine Vertheidigung berühmt gewordenen Numantia. — St. Ildefonso, Bündniß der Spanier und Franzosen. — St. Pedro de Cardena, Kloster, in der Nähe von Burgos, wo der berühmte Rodrigo, Graf von Rivar (Cid), begraben liegt.

## C. Königreich Leon.

Leon (Legio), sehr alte Stadt, an der Esla, hat über 7000 Einwohner, mehrere Klöster, darunter das Isidorskloster mit Grabmälern spanischer Könige.

Palencia (Pallantia), Stadt mit 9000 Einwohnern, unweit des Canals von Castilien.

Valladolid (Vallisoletum), an der Pisuerga, hat über 30,000 Einwohner (früher 100,000), eine Universität und andere Lehranstalten, Fabriken.

Toro, in einer weinreichen Gegend, am rechten Duero Ufer; 7500 Einwohner.

Zamora (Sentica), am rechten Ufer des Duero, mit 9000 Einwohnern und einer Ingenieurschule.

Salamanca (Salmantica), in einer schönen Gegend am Tormes, hat eine Universität und 15,000 Einwohner.

Ciudad Rodrigo (Caesarobriga), Grenzfestung gegen Portugal, mit 11,000 Einwohnern.

Andere Orte: Astorga, mit 3500 Ew. — Medina del Rioseco, mit 8000 Ew., welche Fabriken in Seide unterhalten. — Tordesillas, am Duero, mit 4000 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Ciudad Rodrigo, 1810 von den Franzosen erobert. 1812 durch Wellington erstürmt. — Salamanca, die Franzosen von den verbündeten Engländern, Spaniern und Portugiesen 1812 geschlagen. — Simancas, Sieg der Spanier über die Mauren, 943. — Medina del Rioseco, die Spanier von den Franzosen 1808 geschlagen.

## D. Fürstenthum Asturien.

Oviedo (Ovetum), in gebirgiger Gegend, unweit eines Quellflusses der Pravia, mit 7500 Einwohnern, einer Universität und Gewehrfabrik.

Andere Orte: Gijon, am Meere, ist gut gebaut, hat 3500 Ew. und einen besuchten Hafen.

## E. Königreich Galicien.

Corunna (Caronium), Festung und Kriegshafen, mit 11,000 Einwohnern, Handel.

Ferrol, Festung und Kriegshafen, mit 20,000 Einwohnern, Kriegsschiffsarsenal, Seekadettenschule.

St. Jago de Compostella (Gallaeci), gut gebaute Stadt mit einer schönen Wallfahrtskirche, einer Universität und 25,000 Einwohnern.

Andere Orte: Tuy, befestigter Ort in einer schönen und fruchtbaren Gegend am Minho. — Orense, am Minho mit 8000 Ew. — Lugo, unweit des Minho, mit 5000 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Corunna, Sieg der englischen Flotte über die Franzosen und Spanier 1805. — Cap Finisterre, unentschiedene Seeschlacht zwischen der englischen und französischen Flotte.

## F. Landschaft Estremadura.

Badajoz (Pax Augusta), Grenzfestung gegen Portugal, an der Guadiana, mit 14,500 bis 15,000 Einwohnern.

Olivenza, Grenzfestung gegen Portugal.

Merida (Emerita Augusta), an der Guadiana, viele römische Alterthümer.

Plasencia (Placentia). Hier das merkwürdige Hironymitenkloster St. Just, wo Carl V. starb.

Alcantara (Norba Caesarea), Grenzfestung gegen Portugal, am Tajo; römische Brücke.

Andere Orte: Truxillo, Pizarro's Geburtsort. — Llerena, im Süden der Provinz. — Caceres, mit 8000 Ew. — Coria, am Alagon, mit einem alten Schlosse.

Historisch merkwürdige Orte: Badajoz, Friede zwischen Spanien und Portugal 1801, Schlacht 1811. — Olivenza, 1801 von Portugal abgetreten, seit 1815 zur Rückgabe bestimmt, doch noch nicht von Spanien geräumt.

## G. Königreich Sevilla.

Sevilla (Hispalis), in einer schönen Gegend am Guadalquivir, hat 100,000 Einwohner (früher 400,000), eine Universität, viele andere Lehranstalten, eine Stückgießerei, einen sehenswerthen Dom mit dem Grabe des Columbus u. s. w.

Ayamonte, an der Guadianamündung, hat 5600 Einwohner und einen Hafen, der durch ein festes Schloß vertheidigt wird.

St. Lucar de Baromeda, an der Mündung des Guadalquivir, hat 15,000 Einwohner, einen Hafen und treibt Handel und starken Weinbau.

Cadix (Gades), Festung auf der Insel Leon, mit einem großen Kriegs- und Handelshafen, 75,000 Einwohner, einer Stückgießerei, Seekadettenschule u. s. w.

Gibraltar (Calpe), auf einer Landspitze an der gleichnamigen Meerenge und am Fuße eines 1400 Fuß hohen Felsens, auf welchem eine starke Festung liegt. Sie hat 16,000 Einwohner, einen Hafen und gehört seit 1740 den Engländern.

Andere Orte: Die Häfen Puerto de St. Maria, mit 12,000 Ew. — Puerto Real (Portus Gaditanus), mit 10,000 Ew. und Algesiras. — Xeres de la Frontera, schöne Stadt mit 20000 Ew. — Ecija (Astigis), am Xenil, mit 28,000 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Sevilla, 1810 von den Franzosen erobert. — Xeres de la Frontera, Schlacht 711. — Cadix, vergebliche Belagerung der Franzosen von 1810 bis 1812. Einzug der Franzosen 1823. — Gibraltar, 1704 von den Engländern erobert. 1782 Vertheidigung gegen

die schwimmenden Batterien der Spanier und Franzosen. — Cap Trafalgar, Nelson's Sieg und Tod 1805. — Tarifa, Schlacht 1340.

## H. Königreich Cordova.

Cordova (Corduba), früher Residenz der maurischen Könige, am rechten Ufer des Guadalquivir, mit 35,000 Einwohnern (früher 300,000).

Lucena, in einer Ebene, mit 12,000 Einwohnern.

## I. Königreich Jaen.

Jaen (Flavium Argitanum), südlich vom Guadalquivir, hat viele Fabriken und 28,000 Einwohner.

Andujar, am Guadalquivir, hat 14,000 Einwohner, Seidenbau und berühmte Töpfereien.

Baeza, gut gebaute Stadt, in einer schönen Gegend, mit 15,000 Einwohnern.

Historisch merkwürdige Orte: Baylen, ein französisches Heer von 12,000 Mann ergiebt sich 1808 an die Spanier. — Nördlich von Jaen, am Fuße der S. Morena, liegen die früher größtentheils von Deutschen bewohnten, angelegten Colonien: la Carolina, Charlotta und Louisiana.

Anmerkung. Die drei Königreiche Sevilla, Cordova und Jaen, bilden das Königreich Niederandalusien.

## K. Königreich Granada oder Oberandalusien.

Granada, in einer reizenden Gegend, am Xenil, mit 66,500 Einwohnern (früher mehr als 200,000), einer Universität und dem noch gut erhaltenen Pallast Alhambra, wo vormals die maurischen Könige residirten.

Malaga (Malaca), Festung und Hafen, am Mittelländischen Meere, treibt bedeutenden Handel mit Wein und hat über 50,000 Einwohner.

Ronda (Runda), mit einem alten festen Schlosse und 12,000 Einwohnern.

Velez Malaga, Handelsstadt am Mittelländischen Meere, mit 20,000 Einwohnern.

Almeria, Hafen am Meerbusen gleiches Namens, mit 7500 Einwohnern.

Historisch merkwürdige Orte: Granada, wird 1492 von Ferdinand dem Katholischen eingenommen und die Herrschaft der Mauren in Spanien hört auf.

## L. Königreich Murcia.

Murcia, am Segura, mit 35,000 Einwohnern, welche starken Seidenhandel treiben. — Bei dem Dorfe Archena berühmte warme Quellen, die schon den Römern bekannt waren.

Carthagena (Carthago nova), am Meerbusen gleiches Namens, eine der ältesten Städte Spaniens, von Asdrubal angelegt, ist jetzt befestigte See- und Handelsstadt und hat den besten Kriegshafen des Landes, eine Seekadetten- und Pilotenschule, Schiffswerfte, 30,000 Einwohner. Die Umgegend liefert Diamanten, Rubine und Amethyste.

Lorca, in einer schönen Gegend am Sangonera, mit 20,000 Einwohnern und 14 Salpetersiedereien.

Historisch merkwürdige Orte: Murcia, Erdbeben 1820. — Almansa, Schlacht 1707, wodurch den Bourbons der spanische Thron gesichert wird.

## M. Königreich Valencia.

Valencia (Valentia), in einer sehr fruchtbaren Gegend am Guadalaviar, etwas befestigt, hat eine Universität, eine Militärschule und 100,000 Einwohner. Den Hafen bildet der Flecken Grao.

Alicante (Lucentum), mit einem befestigten sehr guten Handelshafen und 20,000 Einwohnern, die einen bedeutenden Handel treiben.

Orihuela, an der Segura, hat eine Universität und 21,000 Einwohner.

Elche, mit 20,000 Einwohnern. In der Nähe große Palmenwälder.

Andere Orte: St. Felipe (früher Xativa), etwas befestigt, 14,000 Ew. — Alcira, befestigte Stadt auf einer Insel des Xucar, mit 9000 Ew. — Alcoy, mit 14,500 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Valencia, Belagerung von 1811 bis 1812, wo es erobert wird. — Orihuela, Erdbeben 1830. — Xativa (jetzt St. Felipe), 1707 zerstört. — Murviedro, hieß ehemals Sagunt und wurde 118 vor Christi Geb. von Hannibal zerstört. — Alicante, Belagerung 1812.

## N. Fürstenthum Catalonien.

Barcellona (Barcino), eine der schönsten und reichsten Handelsstädte Spaniens, am Meere, ist stark befestigt, hat einen Hafen, mit Einschluß der Vorstadt Barcellonetta 140,000 Einwohner, eine Universität, Stückgießerei, Artillerie- und Ingenieurschule, viele Fabriken und ausgebreiteten Handel.

Reus, neu angelegte Stadt, mit 30,000 Einwohnern und einem Hafen (Salou).

Tortosa (Dertosa), starke Festung am Ebro, mit 11,000 Einwohnern.

Lerida (Ilerda), Festung am Segre, mit 17,000 Einwohnern.

Mataro, am Meere, hat einen Hafen und 25,000 Einwohner.

Gerona (Gerunda), Festung ersten Ranges am Ter, mit 14,000 Einwohnern.

Rosas, Festung und Hafen.

Andere Orte: Figueras, Campredon, Urgel, Salsona, Hostalrich, Mongat und Flix, sämmtlich befestigt. — Tarragona (Tarraco), mit einem sehr guten Hafen. — Cervera (Ceressus), mit einer Universität. — Cardona (Cortona), Steinsalzgruben. — Olot, am Fluvia, mit 15,000 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Barcellona, Eroberung 1714. Capitulation 1823. — Tarragona, 1811 erstürmt und 1812 die Werke geschleift. — Tortosa, 1708 und 1811 erobert.

— Lerida, tapfere Vertheidigung im Jahre 1810. — Gerona, tapfere Vertheidigung und Übergabe 1809. — Hostalrich, 1809 erobert. — Rosas, 1795 erobert.

## O. Königreich Aragonien.

Saragossa (Caesar Augusta), starke Festung am Einfluß des Gallego in den Ebro, hat gegen 60,000 Einwohner, eine Universität und andere Anstalten.

Calatayud, am Xalon, mit 9000 Einwohnern.

Huesca (Osca), mit einer Universität und 8000 Einwohnern.

Teruel (Tardetanorum caput.), am Guadalaviar, mit 6000 Einwohnern und einer altrömischen Wasserleitung.

Andere Orte: Jaca, Venasque und Mequinenza, sämmtlich befestigt.

Historisch merkwürdige Orte: Saragossa, Belagerung 1808 und 1809. — Doraco, Sieg Alfons I. über die Mauren 1121.

## P. Königreich Navarra.

Pampelona (Pompelo), befestigte Stadt, mit 14,000 Einwohnern.

Tudela (Tutonium), am Ebro, wo der Kaisercanal anfängt, mit 8000 Einwohnern.

Historisch merkwürdige Orte: Tudela, Schlacht 1808. — Roncesvalles, die Franzosen werden unter Roland 779 von den Mauren und Pyrenäenbewohner angefallen und fast Alle erschlagen.

## Q. Baskische Provinzen.

a) Biscaja, darin:

Bilbao (Flaviobriga), in einer schönen Gegend, mit einem guten Hafen und 15,000 Einwohnern.

b) Guipuzcoa, darin:

St. Sebastian, Festung und Hafen mit 13,000 Einwohnern.

Andere Orte: Fuenta Rabia, kleine aber starke Festung, mit einem Hafen. — Plasencia, mit einer Gewehrfabrik.

Historisch merkwürdige Orte: St. Sebastian, durch die Franzosen 1719, und durch die Engländer und Portugiesen 1813 eingenommen. — Die Conferenz- oder Fasanen-Insel, in der Ausmündung des Bidassao; Friede 1659.

c) Alava, darin:

Vittoria (Victoria Juliobrigensium), in einer fruchtbaren Gegend, hat 7000 Einwohner und Klingenfabriken.

Historisch merkwürdiger Ort: Vittoria, Schlacht 1813.

## R. Königreich Majorca oder Mallorca.

a) Balearen Gruppe.

1. Insel Majorca, 63 Q. Meilen groß, mit 140,000 Einwohnern, darin:

Palma (Palma), Festung und Hafen, mit einer Universität und 35,000 Einwohnern.

2. Insel Minorca, 12 Q. Meilen groß, mit 40,000 Einwohnern, darin:

Mahon (Mago), Stadt mit einem sehr guten Hafen.

b) Pithyusen Gruppe.

1. Die Insel Iviza, mit der Hauptstadt gleiches Namens.
2. Die Insel Formentera.
3. Die Inseln Espalmador und Espuntel.

## S. Gebiet von Antequera.

Es liegt zwischen Ober- und Niederandalusien, bildet aber einen für sich bestehenden Bezirk, darin:

Antequera, Stadt mit 14,000 Einwohnern.

## T. Republik Andorra.

Die Republik Andorra liegt auf der Südseite der Pyrenäen, in Catalonien, ist 9 Q. Meilen groß und zählt eine Bevölkerung von 20,000 Seelen. Sie wird nach eigenen Gesetzen, durch einen

Syndikus, der unter dem Schutze des Königs von Frankreich und des Bischofs von Urgel steht, regiert.

Der Hauptort ist Andorra, mit 2000 Einwohnern.

### §. 45. Besitzungen außerhalb Europa.

#### A. In Afrika.

1. Die Presidios, d. h. die vier festen Orte Ceuta, Velez, Alhuzemas und Melilla.
2. Die Canarischen Inseln.
3. Die Insel Annabon, Fernando del Po und die Prinzen Insel.

#### B. In Asien.

1. Die Philippinischen Inseln (Manilischen Inseln).
2. Ein Theil der Insel Magindanao.

#### C. In Australien.

1. Die Marianen Inseln.
2. Die Carolinen Inseln.

#### D. In Amerika.

Die Inseln Cuba und Portorico.

## III. Das Königreich Frankreich oder das Sevennenland.

### §. 46. Name.

Das Land hieß einst Gallien, hat aber später von dem alten deutschen Volke der Franken den Namen Frankreich erhalten.

### §. 47. Lage.

Es liegt im Norden des östlichen Nordrandes von Spanien, vom 13 bis 26° östlicher Länge und vom 42 bis 51° nördlicher Breite.

## §. 48. Grenzen.

Im N. der Canal (la Manche) mit der Straße von Calais (Pas de Calais); im W. das Aquitanische Meer, im S. die Pyrenäen und das Mittelländische Meer; im O. Italien, die Schweiz, Deutschland und die Niederlande.

## §. 49. Größe.

Der Flächeninhalt beträgt nach den neuesten Berechnungen nicht über 10,087 Q. Meilen.

## §. 50. Beschreibung des Landes.

### A. Oberfläche

Im Allgemeinen ist Frankreich ein mehr ebenes als gebirgiges aber gut angebautes Land. Nur im S. und O. wird es von Gebirgen durchzogen, von denen einzelne Verzweigungen, die sich nach und nach zu Hügelreihen verflachen, das Innere des Landes erfüllen.

### B. Abdachung.

Die Gebirge, welche Frankreich durchziehen, bedingen eine dreifache Abdachung: Zum Aquitanischen, zum Mittelländischen und zum Ärmel Meere (la Manche).

### C. Gebirge und Pässe.

Die Hauptgebirge sind im S. die Pyrenäen und im O. die Alpen; im Innern findet man einzelne Gruppen, die aber nur zu den Mittelgebirgen gezählt werden können. Wir wollen das Gebirgssystem Frankreichs von den Pyrenäen ab verfolgen.

I. Die Pyrenäen. Schon bei Spanien ward ihrer hinreichend gedacht.

Verzweigungen:

1. Das Adour Gebirge, geht nördlich um die Quelle des gleichnamigen Flusses und verflacht sich nach und nach in den großen Heiden.
2. Die Schwarzen Berge (Montagnes noîres), laufen in

mehreren Armen zwischen der Arriege und Aude bis gegen den Canal von Languedoc.

II. Die Sevennen, erheben sich am Canal von Languedoc und laufen unter verschiedenen Benennungen, als Wasserscheide der Garonna, Loire und Rhone, bis gegen den Canal du Centre. Sie sind im Allgemeinen rauh und die höchsten Punkte fast ½ Jahr mit Schnee bedeckt. Der Hauptzug erhebt sich im Lozère Gebirge bis zu einer Höhe von 4584 Fuß und im Mont Mezen bis zu 5460 Fuß.

Pässe: a) Der Paß von St. Pons, Straße von Beziers nach Castres.

b) Der P. v. Tarara, Kunststraße von Lyon nach Orleans.

Verzweigungen: Das Forez Gebirge, geht an den Quellen des Allier und der Loire zwischen diesen beiden Flüssen von den Sevennen ab und verflacht sich nach und nach unter dem Namen Magdalenen Gebirge.

III. Das Gebirge von Auvergne, ist durch das Margarida Gebirge mit den Sevennen verbunden und läuft als Wasserscheide zwischen dem Loire- und Garonne-Gebiet in mehreren Verzweigungen, die sich nach und nach gegen obige Flüsse und dem Aquitanischen Meere zu verflachen. Es gehört mit zu den rauhesten Gebirgen der westlichen Abdachung, und besteht aus vielen Basalt- und Lavamassen. Die höchsten Punkte sind: der Plomb de Cantal, 5718 Fuß hoch, der Mont d'or, 5838 F. h., der Puy de Dome 4548 F. h.

Pässe: a) Der Paß am Cantal, Straße von St. Flour nach Aurillac.

b) Der P. am Puy de Dome, Straße von Clermont nach Tulle.

IV. Das Goldhügel Gebirge (Côte d'or), geht von dem Canal du Centre bis zum Canal von Dijon. Es ist nirgend steil und rauh, aber sehr bewaldet. Von diesem Gebirge zieht sich zwischen dem Gebiete der Loire und Seine eine Hügelreihe, unter den

Namen Montagne Morvan, Forèt d'Orleans und Montagne d'Arrée, bis zur Küste des Atlantischen Meeres, woselbst sie bei Brest endet.

V. Die Sichelberge (monts de faucille), sie werden durch das Gehügel der Berge von Langres mit dem vorigen Gebirge verbunden, ziehen sich dann als rauhe und waldige Hügelkette um die Quellen der Maas (Meuse), Saone und Mosel, wo sie mit den Vogesen in Verbindung treten.

Von den Sichelbergen laufen 2 Landrücken, wovon der westliche das Gebiet der Maas von dem der Marne und der östliche von dem der Mosel trennen. Der westliche Zug geht westlich von Verdün unter dem Namen des Argonnerwaldes bis Sedan, verflacht sich dann immer mehr, und endet an der Straße von Calais im Cap Gris Nez. Der östliche Zug geht als waldige, oft felsige Hügelreihe unter dem Namen der Ardennen bis Lüttich.

Anmerkung. Beide Landrücken waren in früherer Zeit unter dem Namen des Ardennenwaldes bekannt.

Päſſe: a) Der P. v. Thionville, Straße nach Luxemburg.
b) P. v. Givet, Straße von Rheims über Mezières, Givet, Namur nach Lüttich.

VI. Die Vogesen (Wasgaugebirge), hängen im W. mit den Sichelbergen und im S. mit dem Jura Gebirge zusammen, bilden einen mit dem Rhein fast parallelen Lauf, der sich nach und nach in Deutschland gegen die Ufer jenes Flusses verflacht. Das Gebirge ist wie die Ardennen stark bewaldet und erhebt sich im Ballon de Sulz zu 4370′ und im Ballon d'Alsace zu 3870′ Höhe.

Päſſe: a) Der P. v. Befort, Vereinigungspunkt mehrerer Hauptstraßen.
b) Der P. an der Moselquelle, Weg nach Nancy.
c) Der P. v. Mutzig oder Schirmeck, Kunststraße von Straßburg nach Epinal.
d) Der P. v. Zabern, Hauptstraße von Straßburg nach Paris.

VII. Der Jura oder Leberberg, schließt sich südlich vom Rhein- und Rhone-Canal an die Vogesen und bildet, in mehreren fast parallel laufenden rauhen und bewaldeten Zweigen, die Grenze von Frankreich und der Schweiz. Seine höchsten Punkte sind: der Reculet 5274 F. hoch, die Dole 5170 F. h. — Durch den Jorat oder Jurtenberg steht dieses Gebirge mit den Berneralpen in Verbindung.

Pässe: a) Die Rhone-Klause (l'ecluse), Straße von Lyon nach Genf.

b) Der Dole-Paß, Straße von Genf nach Besançon.

c) Die Doubs-Klause (l'ecluse de Pontarlier), Hauptstraße von Besançon nach Befort.

VIII. Die Savoyer- und Dauphiner-Alpen (Grajische und Cottische Alpen), bilden einen zusammenhängenden Zug, der am Genfer See beginnt und bei der Quelle des Var endet. Der Hauptrücken dieses Gebirgszuges liegt größtentheils in Italien und nur theilweise auf der Grenze von Frankreich und Italien, ist beständig mit Schnee und Eis bedeckt und erreicht in mehreren Punkten eine Höhe von 12,000 Fuß. Überall wirft dieser Zug Verzweigungen in das Gebiet der Rhone, unter denen die vorzüglichste die ist, welche sich bei den Quellen der Isère und Durance vom Hauptrücken losreißt, die Wasserscheide zwischen diesen beiden Flüssen bildet, aber den Charakter der Alpen immer mehr verliert, je näher sie der Rhone kömmt. Die höchsten Punkte dieses Gebirgszuges in Frankreich sind: der Loucyra 13,548 F. h., der d'Olan 12,700 F. h., der Mont-Viso 11,800 F. h.

Anmerkung. Alle diese Spitzen liegen in den Dauphiner-Alpen.

Pässe: Unter den vielen Pässen, die Frankreich mit Italien verbinden, sind zu merken:

a) Der P. über den kleinen St. Bernhard (6750 F. h.), Straße aus dem Thal der obern Isère über den kleinen St. Bernhard in die Straße, welche vom großen St. Bernhard herabzieht.

b) Der P. des Mont-Cenis (6360 F. h.), Haupt- und Kunststraße aus Frankreich nach Turin.

c) Der P. d. Mont Genevre (5810 F. h.), Straße von Briançon durch das Durance Thal nach Susa.

d) Der Viso-Paß, Straße aus dem Durance in's Po Thal.

IX. Die Meer oder Seealpen, schließen sich bei der Quelle des Var an die Dauphiner Alpen an, bilden anfänglich die Grenze zwischen Frankreich und Italien, gehen dann aber in einem Bogen ganz nach Italien hinein. Gleich da, wo sie mit den Dauphiner-Alpen in Verbindung treten, senden sie westlich, am linken Ufer des Verdon, einen bedeutenden Zweig in die Provençe, der sich allmählig zur Rhone und zum Mittelländischen Meere verflacht.

## D. Vorgebirge.

1. Am Atlantischen Meere.

a) Das Cap Gris-Nez.
b) = C. de la Hague.
c) = C. Raz.

2) Am Mittel-Meere.

a) C. de l'Aigle.
b) C. de Porte.
c) C. Gros.

## E. Ebenen.

Das ganze nordwestliche Frankreich bildet eigentlich eine Ebene, die nur durch geringe Erhebungen unterbrochen wird. Namentlich zeichnen sich aber aus:

1. Fast das ganze Gebiet der Seine; es bildet eine Ebene, die nur im W. durch die unbedeutende Erhebung des Waldes von Orleans durchschnitten wird und weiter westlich mit

2. Der Ebene des Loire Gebiets in Verbindung tritt. In dieser Ebene zeichnet sich besonders die Vendee als ein stark bewaldetes und von vielen Gewässern durchschnittenes Flachland aus.

3. Das Gebiet der untern Garonne, oder die Ebene am Biscayischen Meere. Sie hängt nördlich mit der Loire-

Ebene zusammen und ist oft mit großen Heiden und Sandflächen bedeckt.

## F. Steppen und Heiden.

Diese findet man vorzugsweise in der zuletzt erwähnten Ebene, wo sich zwischen Bordeaux und Bayonne eine ununterbrochene lange und breite Sandfläche hinzieht. — Auch ist die Normandie nicht ohne Heiden.

## G. Wälder.

Fast alle Gebirge Frankreichs sind mit Wäldern bedeckt, die sich oft in großen zusammenhängenden Massen weit ins Land hinein erstrecken. Die vorzüglichsten sind:

a) Die Wälder des Goldhügel Gebirges.

b) Der Wald von Orleans.

c) Die Wälder der Sichelberge und Ardennen; letztere an vielen Stellen gelichtet.

d) Die Waldungen der Vogesen und des Jura Gebirges.

## H. Inseln.

Unter den hierher gehörenden Inseln sind folgende zu merken:

1. An der Nordküste.

Außer den Britischen Inseln, Jersei, Guernesei, Gers und Aurigey, sind zu nennen: die Felsen von Calvados, westlich von der Ornemündung, und die Insel Bas, im Norden der Bretagne.

2. An der Westküste.

a) Die Insel Quessant, an der Westspitze Frankreichs.

b) Belle Isle, dem Busen von Morbihan gegenüber.

c) Die I. Noirmoutier, ist sandig und unfruchtbar, mit 5700 Einw., die sich von der Fischerei ernähren.

d) Die I. Dieu, ist nur 1 Q. M. groß, aber von den 2000 Bewohnern gut angebaut.

e) Die I. Ré, enthält 2⅓ Q. Ml. und 17,200 Ew.

f) Die I. Oleron, 4¼ Q. Ml., mit 19,000 Bewohnern.

3. An der Südküste und dem Mittelmeere.

a) Die Hyerischen Inseln (Goldinseln), eine größtentheils unbewohnte Gruppe, im Süden der Provençe.

b) Die Insel Corsika, durch die Straße von St. Bonifacio von Sardinien getrennt; 178½ Q. Ml., 184,000 Bewohner.

## I. Halbinseln.

Als solche können nur die Bretagne und der Theil der Normandie worauf Cherburg liegt, angesehen werden.

### §. 51. Gewässer.

### A. Meere.

Bei den Grenzen Frankreichs wurden die hierher gehörenden Meere schon erwähnt, und in der allgemeinen Übersicht von Europa ihrer näher gedacht, daher hier nur noch etwas über die Beschaffenheit der Küsten.

Die Nordküste Frankreichs ist von Dünkerque ab bis an die Normandie größtentheils flach und mit Kreidefelsen und Sanddünen versehn. Von hier ab erhebt sich dieselbe aber nach und nach zu steilen und felsigen Ufern. Die Westküste ist bis zur Mündung der Gironde felsig und steil, doch aber mit mehreren Ankerplätzen versehen. Dann, bis zu den Pyrenäen, findet man die Ufer stark mit Dünen besetzt. Die Südküste ist in ihrem westlichen Theile flach, weiter östlich felsig und zerrissen.

Unter den Einschnitten und Landungsplätzen, welche die Meere Frankreichs enthalten, sind folgende die bedeutendsten.

1. Im Atlantischen Meere.

| Meerbusen. | Häfen. |
|---|---|
| a) Der Seinebusen. | a) Dünkerque. |
| b) = B. v. St. Michel mit d. B. v. St. Malo u. Brieux. | b) Calais. |
| | c) Boulogne. |

c) Der B. v. Breſt.
d) = B. v. Douarennez.
e) = B. v. Morbihan.
f) = Vilaine Buſen.
g) Die Loiremündung.
h) Der B. v. Bourgneuf.
i) = B. v. la Rochelle.
k) Die Girondemündung.
l) Der B. von Gascogne.

d) Dieppe,
e) Havre,
f) Cherbourg,
} Kriegshäfen.
g) St. Malo.
h) Morlaix.
i) Breſt, Kriegshafen.
k) Quimper.
l) l'Orient.
m) Painboeuf.
n) la Rochelle.
o) Rochefort, Kriegshafen.
p) Bordeaux.
q) Bayonne.

2. Im Mittelländiſchen Meere.

| Meerbuſen. | Häfen. |
|---|---|
| a) Der B. v. Lyon mit dem Buſen von Arles. | a) Cette. |
| b) Die Buchten von Marſeille, Toulon, Frejus und Antibes. | b) Marſeille. |
| | c) Toulon, Kriegshafen. |
| | d) Antibes. |

## B. Waſſerſtraßen.

1. Die Straße von Calais (Pas de Calais), zwiſchen Frankreich und England gelegen, verbindet den Kanal (la Manche) mit der Nordſee.
2. Pertuis Breton, zwiſchen der Inſel Ré und dem Feſtlande.
3. Pertuis d'Antioche, zwiſchen den Inſeln Ré und Oleron.

## C. Flüſſe.

Wenngleich Frankreich zu den am reichſten bewäſſerten Ländern Europas gehört, ſo übertreffen doch der Rhein und die Donau ſeine Hauptſtröme an Breite, Uferpracht und Waſſerfälle. Folgende ſind die wichtigſten Flüſſe Frankreichs.

1. Die Somme, Nl. auf dem westl. Ardennenrücken, nordöstlich von St. Quentin; schiffbar bei Bray, Mdg. in den Kanal (la Manche), unterhalb St. Valery.
2. Die Seine, entspringt auf den Bergen von Langres, fließt durch Bourgogne, Champagne, Isle de France und die Normandie, und fällt bei Havre de Grace busenartig in den Kanal (la Manche). Ihr Lauf nimmt mit sehr vielen Krümmungen eine nordwestliche Hauptrichtung, wird bei Troyes für kleinere und von Rouen ab für größere Fahrzeuge schiffbar.

Nebenflüsse.

Rechts: a) Die Aube, Nl. in den Bergen von Langres, Mdg. bei Conflans unterhalb Mery.

b) Die Marne, kömmt ebenfalls aus den Bergen von Langres, mündet oberhalb Paris, wird schiffbar bei Vitry.

c) Die Dise, kömmt von den Ardennen, wird bei Chauny schiffbar und ergießt sich bei Conflans oberhalb Poissy. In ihr ergießt sich links die Aisne, welche am Westabhange des Argonnenwaldes entspringt, unterhalb Rethel bei Chateau Porcien fahrbar wird und oberhalb Compiegne mündet.

Links: a) Die Yonne, kömmt vom Morvan Gebirge, mündet bei Montereau, wird bei Clamecy schiffbar und nimmt rechts, oberhalb Joigny, den unschiffbaren Armançon auf.

b) Der Loing, Nl. im Marvan Gebirge, Mdg. unterhalb Moret.

c) Die Eure, sie entspringt auf dem Höhenzuge, der den Wald von Orleans mit den Arréeischen Bergen verbindet, und mündet bei Pont de l'Arche.

d) Die Rille, Nl. in den Bergen der südlichen Normandie, Mdg. unterhalb Quilleboeuf.

3. Die Orne, Nl. in den Bergen der südlichen Normandie, mündet unterhalb Cane und wird schiffbar bei dieser Stadt.
4. Die Rance, Nl. in den Arreéischen Bergen, Mdg. bei St. Malo, wird schiffbar bei Dinan.
5. Die Aulne, kömmt von der vorhin erwähnten Bergkette,

wird bei Châteaulin schiffbar und mündet in den Busen von Brest.

6. Der Blavet, kömmt aus derselben Bergkette, wird schiffbar bei Pontivy, und mündet unterhalb Port Louis.

7. Die Vilaine, entspringt nordöstlich von Vitré an der Grenze der Normandie, wird fahrbar bei Rennes und mündet in den gleichnamigen Busen.

8. Die Loire, entspringt im Knotenpunkt der Sevennen und des Forez Gebirges, fließt in nordwestl., südwestl. und westl. Hauptrichtung durch die Provinzen Languedoc, Lyon, Bourgogne, Orleans und Bretagne, und mündet bei St. Nazaire, unterhalb Painboeuf, nachdem ihr 132 Meilen langer Lauf von Roanne ab für Flußschiffe und von Painboeuf ab für Seeschiffe fahrbar geworden.

Nebenflüsse.

Rechts: a) Der Arroux, kömmt vom Morvan Gebirge, wird schiffbar und mündet bei Digoin.

b) Der Aron, kömmt von demselben Gebirge, ist schiffbar und mündet bei Décize.

c) Die Mayenne, kömmt aus den Bergen der südlichen Normandie, wird bei Laval schiffbar und mündet unterhalb Angers. Sie nimmt links auf:

Die Sarthe, welche ebenfalls aus den Bergen der südlichen Normandie kömmt, bei le Mans schiffbar wird und oberhalb Angers mündet. In ihr ergießt sich links der schiffbare Loir.

Links: a) Der Allier, entspringt auf den Sevennen, wird schiffbar bei Vichy und mündet unterhalb Nevers.

b) Der Cher, entspringt auf dem nördlichen Zuge des Auvergne Gebirges, wird schiffbar bei Vierzon und mündet bei Tours.

c) Der Indre, Nl. im nördlichen Zuge des Auvergne Gebirges, Mdg. unterhalb Tours, wird schiffbar bei Loches.

d) Die Vienne, hat ihre Nl. in demselben Gebirgszuge,

wird schiffbar von der Mündung des Clain ab, und mündet bei Candes, oberhalb Saumur; nimmt auf, rechts die Creuse und links den Clain.

e) Die schiffbare Thoué, mündet bei Saumur.

f) Die Sevre Nantaise, ist schiffbar und mündet bei Nantes.

9. Die Sevre Niortaise, hat ihre Ql. in den Abhängen des nördlichen Auvergne Gebirges, wird schiffbar bei Niort, und mündet unterhalb Marans in den Busen von la Rochelle.

10. Die Charente, Ql. in der Abdachung des Auvergne Gebirges, wird schiffbar oberhalb Angoulême, Mdg. unterhalb Rochefort in den Busen von la Rochelle.

11. Die Garonne, entspringt am Nordabhange der Pyrenäen, an der östlichen Seite des Aranthales, ist schon bei Müret für kleinere und bei Bordeaux für Seeschiffe fahrbar, heißt von der Mündung der Dordogne Gironde, und mündet bei Royan.

### Nebenflüsse.

Rechts: a) Die Arriege, entspringt auf den Pyrenäen, am Canigou, und mündet oberhalb Toulouse.

b) Der Tarn, entspringt im Lozère Gebirge, ist in seinem untern Laufe fahrbar, und mündet unterhalb Moissac. Er nimmt rechts den schiffbaren Aveiron auf.

c) Der Lot, er entspringt im Lozère Gebirge, wird schiffbar bei Cahors und mündet bei Aeguillon.

d) Die Dordogne, Ql. am Fuße des Mont d'Or, im Gebirge von Auvergne, wird oberhalb Souillac für kleinere und von Libourne ab für Seeschiffe fahrbar; Mdg. bei Bourg. Sie nimmt außer mehreren kleineren Flüssen die schiffbare Vezère und Isle auf.

Links: Unter den linken Nebenflüssen ist nur zu nennen.

a) Der Gers, Ql. das Adour Gebirge; Mdg. oberhalb Agen.

b) Die schiffbare Baise, entspringt im Adour Gebirge und mündet Aiguillon gegenüber.

12. Der Adour, ein Küstenfluß, hat seine Ql. in der Nähe des

Pic dû Midi, ist von Grenada an fahrbar und mündet unterhalb Bayonne.

13. Die Aude, Ql. in den Pyrenäen; Mdg. östl. von Narbonne.

14. Der Herault, Ql. in den Sevennen; Mdg. bei Agde.

15. Die Rhone, hat ihren Ursprung an der Westseite des St. Gotthard Gebirges, wo sie aus dem Rhoneglätscher des Furca als beträchtlicher Bach abfließt. Sie geht durch Wallis bis Martigny in südwestl. und dann unter nordwestl. Richtung in den Genfer See, verläßt denselben aber wieder bei Genf. Von hier ab nimmt sie eine südliche, dann nordwestliche, südliche und bis Lyon wieder eine westliche Richtung an; wendet sich nun südlich und fließt in dieser Hauptrichtung bis Arles, von wo ab sie sich nach und nach in vier Arme theilt, die in den Busen von Lyon ausmünden. Eine kurze Strecke bildet die Rhone, die Grenze zwischen Frankreich und Savoyen, in welcher sie bei l'Eclûse unter der Erde verschwindet, sich aber bald wieder zeigt und bei Seyssel schiffbar wird.

Von Arles ab sind die Mündungen versandet, die Schiffbarkeit ist indessen durch 2 Canäle hergestellt.

### Nebenflüsse.

Rechts: Die Saone, hat ihre Ql. in den Sichelbergen, wird schiffbar bei Auxonne und mündet unterhalb Lyon. Sie erhält auf dem linken Ufer als Zufluß:

Den Doubs, welcher vom Jura Gebirge kommt, oberhalb Beaume schiffbar wird und bei Verdün endet.

Links: a) Die Isère, Ql. am Berge Iseran der Grauen Alpen, schiffbar bei Grenoble, Mdg. oberhalb Valence.

b) Die Dürance, hat ihren Ursprung im Mont Genevre der Cottischen Alpen, wird schiffbar bei Cavaillon und mündet unterhalb Avignon. Als Nebenfluß hat sie links den Verdon.

16. Der Var, entspringt auf dem Knotenpunkte der Dauphiner- und Seealpen, und mündet, nachdem er die Grenze zwischen Frankreich und Italien gebildet hat, südwestl. von Nizza.

Außer den erwähnten Flüssen gehören nur zum Theil hierher:

17. Der Rhein, bildet von Basel bis zum Einfluß der Lauter in denselben, die Grenze zwischen Frankreich und Deutschland. Seine linken Nebenflüsse, die Frankreich bewässern, sind folgende:

a) Die Ill, Nl. im nördlichen Theile des Jura Gebirges, schiffbar bei Colmar; Mdg. unterhalb Straßburg.

b) Die Lauter, Grenzfluß, Quelle in den Vogesen; Mdg. unterhalb Lauterburg.

c) Die Mosel, sie entspringt in den Vogesen, wird schiffbar bei Pont à Mousson. Sie nimmt rechts auf: die Meurthe und Saar.

18. Die Maas, entspringt auf den Sichelbergen, wird bei Sedan schiffbar und verläßt Frankreich bei Givet. Sie nimmt links, außer mehreren kleinen Flüssen, die von den Ardennen kommende Sambre auf.

19. Die Schelde entspringt auf den Ardennen und fließt nur eine kurze Strecke in Frankreich. Sie nimmt links auf: a) die Lys, b) die Scarpe.

## D. Seen.

Wenngleich Frankreich nordöstlich von Lyon, in den Vogesen, zwischen der mittlern Creuse und Indre, so wie an der Küste des Biscayischen Meeres, (von der Mündung der Gironde bis zu der des Adour) mehrere Seen aufweisen kann, so sind sie doch nicht von Bedeutung. Der größte ist der See von d'Arcachon, südwestlich von Bordeaux, und der von Grandlieu, im Gebiet der Loire, südwestlich von Nantes.

## E. Kanäle.

1. Der Kanal von St. Quentin, geht aus dem Kanal von Crozat, welcher Lafère und Chauny an der Dise mit Ham an der Somme verbindet, über St. Quentin zur Schelde bis

Cambray. Er ist an zwei Stellen unter dem Ardennenrücken durchgeführt.

2. Der Ourcq-Canal, geht unterhalb la Ferte Milon aus dem Ourcq (ein Nebenfluß der Marne) längs diesem Flusse, auf der Nordseite von Paris in die Seine.

3. Der Canal von Orleans, geht oberhalb Orleans aus der Loire durch den Wald von Orleans bis unterhalb Montargis in den Canal von Briare.

4. Der Canal von Briare (Loing Canal), der älteste in ganz Frankreich, geht bei Briare aus der Loire zum obern Loing und längs demselben bei St. Mamert in die Seine.

5. Der Canal von Nivernois, geht aus dem Aron in die Yonne, südlich von Corbigny, von wo an dieselbe schiffbar gemacht werden soll.

6. Der Canal von Berry, geht unterhalb Nevers aus der Loire über Bourges und bei Vierzon in den Cher.

7. Die Canäle in der Bretagne sind zur Vermeidung der hier gefährlichen Küstenschifffahrt und zur Verbindung der Städte Brest, Nantes und St. Malo angelegt. Die bedeutendsten sind:

   a. Der Canal von Ille und Rance, geht bei Dinan aus der Rance, dann längs der Ille und bei Rennes in die Vilaine.

   b. Der Canal des Blavet, noch unvollendet, soll aber von Chateaulin, an der Aulne, nach Pontivy am Blavet, und von hieraus in die Oust (ein Nebenfluß der Vilaine) geführt werden.

8. Der Canal von la Rochelle, auch Canal von Niort, geht unterhalb Niort aus der Sevre Niortaise nach la Rochelle.

9. Der Canal von Charollois oder du Centre, verbindet die Loire bei Digoin mit der Saone bei Chalons.

10. Der Canal von Bourgogne oder Dijon, auch la Côte d'or. Er geht bei St. Jean aus der Saone über Dijon, längs dem

Armançon und 1½ Meile oberhalb seiner Mündung in denselben. Als neue Fortsetzung von ihm kann der Canal von Dole betrachtet werden, welcher oberhalb St. Jean aus der Saone in den Doubs bei Dole geht.

11. Der Canal des Rheins und der Rhone, auch Canal Monsieur genannt, führt bei Clerval aus dem Doubs längs demselben über Mühlhausen, Neu-Breisach und bei Straßburg in die Ill. — Ein Seitencanal geht nordöstl. von Mühlhausen in südöstl. Richtung bei Groß-Kembs in den Rhein und von hier längs dem linken Ufer dieses Flusses bei Hüningen.

Ein zweiter Seitencanal, der von Neu-Breisach, geht von Neu-Breisach in einem Arme nach Ensisheim an der Ill und in einem andern nach Schletstadt an der Ill.

12. Der Canal von Arles, geht von Arles in südöstl. Richtung längs dem linken Ufer der östl. Rhonemündung in das Mittelländische Meer.

13. Der Canal von Beaucaire, geht über Aigues Mortes durch den See von Thau bis Cette, wo er mit dem folgenden Canal in Verbindung tritt.

Anmerkung. Durch den Canal von Arles und von Beaucaire ist die Schiffbarkeit der versandeten Rhonemündungen hergestellt.

14. Der Canal von Languedoc, auch Königs-Canal, Canal du midi oder Süd-Canal genannt. Er geht in einer Länge von 32¼ Meilen 55mal brückenartig über Flüsse, bei Toulouse aus der Garonne über Carcassonne, Beziéres, Agde, wo er den Herault schneidet, und dann durch den See von Thau bis Cette. — Durch Seitencanäle steht er noch zweimal mit dem Mittelländischen Meere in Verbindung.

## F. Sümpfe.

Terrainstrecken dieser Art sind:

Die Sümpfe von Aigues Mortes und die in der Vendée.

Auch findet man ab und zu an der Küste des Biscayischen Meeres und an der des Busen von Lyon mehrer kleinere Sumpfstrecken.

## §. 52. Klima.

Wenngleich dasselbe verschieden ist, so sind die Differenzen doch so gering, daß man es im Ganzen ein gemäßigtes, angenehmes und der Gesundheit sehr zuträgliches nennen kann. Besonders ist dasselbe im mittlern Theile schön und angenehm; im nördl. Theile gleicht es dem deutschen; im südl. dem italienischen.

## §. 53. Producte.

### A. Thierreich.

Pferde (Normandie, Poitou, Navarra), doch nicht für den Bedarf hinreichend; Esel und Maulesel (im mittlern und südlichen Theile). Rindvieh, Schafe, Schweine, Wild, Wölfe (in Menge), Seidenwürmer.

### B. Pflanzenreich.

Wein ist das Hauptproduct; Getreide (nur zum Bedarf), Öl, Obst (das beste in Europa), Südfrüchte, Taback, Hanf und Flachs.

### C. Mineralreich.

Gold und Silber fehlen fast ganz; dagegen gewinnt man Eisen, Blei, Kupfer, Salz, Steinkohlen, Feuersteine (die besten in Europa) findet man vorzugsweise in der Picardie und Champagne.

## §. 54. Handel.

Dieser ist, wie es schon die Lage des Landes, der Reichthum an Natur- und Kunstproducten, so wie die vielfachen Anstalten zur Erleichterung und Beförderung des Verkehrs vermuthen lassen, von Wichtigkeit. — Den bedeutendsten Seehandel unterhalten le Havre, l'Orient, Nantes, la Rochelle, Bordeaux und Marseille. Den Verkehr im Innern befördern Paris, Lyon, Straßburg, Rouen u. s. w.

## §. 55. Bewohner.

Die Zahl der Bewohner Frankreichs beträgt nach den neuesten darüber eingegangenen Berichten 32¾ Millionen. Man rechnet zu denselben, hinsichtlich ihrer Nationalität, außer den eigentlichen Franzosen, Deutsche, Kymren, Wallonen (Überreste der alten Gallier), Basken (am Fuße der Pyrenäen), Italiener, Juden und Zigeuner. — Die Franzosen sind die lebhafteste Nation in Europa; von Natur voller Munterkeit und Frohsinn, in allen ihren Handlungen rasch, sehr gesprächig und offen gegen Jedermann, sind sie doch auch leichtsinnig, schwankend und veränderlich in ihren Gesinnungen und Grundsätzen. Als Soldaten zeichnen sich alle Franzosen, vorzugsweise aber die Elsasser und Normänner aus.

## §. 56. Sprache.

Außer der französischen, als National-Sprache, spricht man die kymrische (in Niederbretagne), gascognische, baskische (in der Nähe der Pyrenäen), italienische (in Corsika) und die deutsche Sprache (im Elsaß und in Lothringen).

## §. 57. Religion.

Die herrschende Religion ist die katholische, doch hat auch die protestantische mit ihr gleiche Rechte. Die Glaubensgenossen der jüdischen Kirche haben ebenfalls freie Religionsübung.

## §. 58. Verfassung.

Es bildet eine nur in männlicher Linie erbliche, constitutionelle, durch die Kammer der Pairs und durch die der Deputirten beschränkte Monarchie, an deren Spitze ein König steht, jetzt Ludwig Philipp, aus dem Hause Orleans. Der Kronprinz führte früher den Titel Dauphin und der älteste Bruder des Königs den Titel Monsieur; die übrigen Prinzen führen verschiedene Titel, die ihnen vom Könige gegeben werden, (z. B. Herzog von Nemours, Herzog von Orleans); alle Prinzessinnen vom Geblüt heißen Madame.

# b e r s

ücksichtigung ei Militair-Devisionen.

Städte sind Festung

| | | | |
|---|---|---|---|
| | t e. | ge Orte. | |
| | 00 Ew. — Valencahme 1677. Congreß 1724. — Dün- | | |
| | 7,600 Ew. — Con 1794. — Condé, Übergabe 1793. — | | |
| | ,800 Ew. — St. König Heinrich VIII. eingenommen. — | | |
| | acht 1639. — Lens, Schlacht 1648. — | | |
| | 000 Ew. — Péronne 1814. — Creſſy, Schlacht 1346. | | |
| | 23,500 Ew. — Anna d'Arc, verbrannt ſein. — Arques, | | |
| | . | | |
| | Ew. | | |
| | , 11,500 Ew. — an Laye, 1562 Religionsedict Carl IX. | | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 73 | Bergavonne. | Guienne u. Gas | |
| 74 | Arrié ge. | dito. | |
| 75 | Pyrenäen. | Languedoc. | |
| 76 | Dordogne. | Guienne und Ga | |
| 77 | Lot. | dito. | |
| 78 | Aveyron. | dito. | |
| 79 | Tarn und Garonne. | Languedoc. | |
| 80 | Lot und Garonne. | Guienne und Ga | — Marmande, 8, |
| 81 | Landes. | dito. | Ew. |
| 82 | Niederpyrenäen. | dito. | * \| 15,000 Ew. — |
| 83 | Oberpyrenäen. | dito. | Ew. |
| 84 | Gers. | dito. | |
| 85 | Gironde. | dito. | Forte Maragnax, Ba |
| 86 | Gorka. | Gorka. | * \| — Libourne, |
| | | | ia \| * \| 10,000 Ew |
| | | | Bellegarde \| * \| |

ch merkwürdige Orte.

, Eroberung 1792. — Bitsch, Überfall der Preußen 1793.

Weißenburg, die weißenburger Linien werden 1793

rkheim, Sieg 1675.

erhandlungen 1814.

on.

g.

großen Theils der Stadt 1793.

v. Ch.

1793. — Frejus, Landung Napoleons 1799. — Cannes,
hierische Inseln, Schlacht 1795.

stelnaudary, Schlacht 1632.

## §. 59. Finanzen.

Das öffentliche Staatseinkommen betrug im Jahre 1833 eine Summe von 1133 6/10 Millionen Franken (522 Millionen Gulden). Die öffentliche Schuld erreichte die Summe von 5,476,276,193 Franken (2541 1/5 Mill. Gulden).

## §. 60. Festungen.

Unter den vielen Festungen zeichnen sich aus: Toulon, Perpignan, Bayonne, Brest, Cherburg, Arras, Lille, Dünkirchen, Metz, Straßburg, Befort, Besançon, Grenoble u. s. w.

## §. 61. Militär-Behörden.

Die oberste leitende Behörde der Landmacht ist das Kriegs-Ministerium und die der Marine und Colonien, der Ministersecretär des Departements der Marine und Colonien.

## §. 62. Bildungs-Anstalten.

### A. Akademien.

Paris, Lyon, Straßburg, Bordeaux, Toulouse, Besançon, Dijon, Caen, Rennes, Orleans, Poitiers, Nancy, Montpellier, Aix, Rouen, Limoges u. a. m.

### B. Militär-Bildungsanstalten.

1. Kriegsschulen: In la Fleche und St. Cyr bei Paris, Colmar, Fontainebleau und Brienne.
2. Artillerie- und Ingenieurschulen: In Lafère, Laon, Compiegne, Toulouse, Straßburg, Grenoble, Rennes, Auxonne, Metz u. a. m.
3. Seekadettenschulen: In Angouleme und Brest.
4. Schifffahrtsschulen: In Rochefort, Nantes, l'Orient und Rouen.

## §. 63. Militärische Fabrikate.

1. Stückgießereien: Zu Paris, Brest, Nantes, Rochefort, Toulouse, Perpignan, Toulon, Pontoise u. a. m.

2. Gewehrfabriken: Straßburg, Tulle, St. Etienne, Versailles, Maubeuge, Bergerac u. s. w.
3. Pulverfabriken: Zu Toulon u. s. w.

## §. 64. Kriegsmacht.

### A. Landmacht.

Im Anfange des Jahres 1833 bestand dieselbe aus:

| | | |
|---|---|---|
| a) Infanterie | 279,948 | Mann, |
| b) Cavallerie | 52,338 | = |
| c) Artillerie | 38,835 | = |
| d) Ingenieurs | 8,574 | = |
| e) Fuhrwesen | 4,244 | = |
| f) Großer Generalstab | 4,808 | = |
| g) Gensd'armen | 15,682 | = |
| h) Veteranen | 8,995 | = |
| i) Corps der Ausländer: | | |
| Infanterie | 5,526 | = |
| Cavallerie | 2,544 | = |
| Summa | 421,494 | Mann. |

Die Stärke der in jenem Jahre mobilisirten Nationalgarden ist zu 1,945,899 Mann angegeben.

### B. Seemacht.

Die Marine bestand im Anfange des Jahres 1829 aus 279 Kriegsfahrzengen, worunter 33 Linienschiffe und 41 Fregatten waren.

## §. 65. Eintheilung.

Seit der Revolution besteht das Staatsgebiet aus 86 Departements (mit der Insel Corsica), in militärischer Beziehung aber aus 21 Militär-Divisionen. Vor der Revolution bestand die Eintheilung in 17 Provinzen (mit Corsica), welche der leichtern Übersicht wegen anzugeben auch jetzt noch zweckmäßig sein dürfte. Die nebenstehende Tabelle besagt das Nähere der Eintheilung.

## §. 66. Ortsbestimmung.

Es folgen hier nur die wichtigsten Orte in den 17 alten Provinzen des Staats, da in der Tabelle die übrigen hinreichend erwähnt worden sind.

### A. In Isle de France.

Paris (Lutetia), Haupt- und Residenzstadt des Landes, Sitz der höchsten Reichsbehörden, liegt an beiden Seiten und auf einigen Inseln der Seine, mit einem Umfange von 5½ Meilen. Man findet hier viele sehenswerthe Kirchen; prachtvolle Paläste (die Tuillerien, der Residenzpalast des Königs, der Louvre mit dem königl. Museum, das Palais Royal, der Palast Luxemburg, hier die Sitzungen der Pairs-Kammer, der Palast Bourbon, hier die Sitzungen der Deputirtenkammer; bedeutende Fabriken und Manufacturen, eine Sternwarte, eine Bibliothek, eine Universität und mehrere andere gelehrte Schulen; großen Handel und Schifffahrt.

### B. In der Picardie.

Amiens (Samarobriva), Festung an der Somme, Schloß; 45,000 Einw. Akademie der Künste und Wissenschaften, des Handels, Ackerbaues; Bibliothek, Manufacturen in seidenen und wollenen Waaren; Schifffahrt und Handel.

### C. In den französischen Niederlanden.

Ryssel oder Lille, Festung an der Deule, mit 72,000 Einw.; auch sind die Fabriken in Wolle, Baumwolle und Leinen und der Handel ansehnlich.

### D. In der Normandie.

Rouen (Rotomagus), am rechten Ufer der Seine, mit 92,000 Einw., die bedeutende Fabriken in wollenen, seidenen und baumwollenen Zeugen und einen starken Handel unterhalten. Außerdem befindet sich hier eine Akademie der Wissenschaften und Künste; Bibliothek, Universität, Museum.

## E. In der Bretagne.

Nantes (Portunamentum), 10 Meilen weit von der Mündung der Loire, eine der bedeutendsten Handelsstädte Frankreichs, mit 85,000 Einw., einer Schifffahrtsschule, Bibliothek; festes Schloß. Der Hafen der Stadt ist zu Paimboeuf.

Brest, befestigte wichtige Seestadt, mit 29,000 Einw. und dem besten Kriegshafen Frankreichs.

## F. In Orleans.

Orleans (Gennabum), am rechten Ufer der Loire und am Canal gl. N., gehört zu den ansehnlichsten Orten des Staats, zählt gegen 45,000 Einw., und treibt bedeutenden Handel im Innern des Landes. Denkmal der bekannten Jungfrau von Orleans (Jeanne d'Arc).

## G. In Lyon.

Lyon (Lugdunum), sehr alte Stadt, am Zusammenflusse der Rhone und Saone, nach Paris die wichtigste Stadt des Königreichs, mit 165,000 Einw. und berühmten Seidenfabriken und Goldstickereien.

## H. In Guienne und Gascogne.

Bordeaux (Burdigala), am linken Ufer der Garonne, eine der vorzüglichsten Handelsstädte Frankreichs, mit beinahe 100,000 Einw., welche viele Fabriken unterhalten und den stärksten Weinhandel in Europa treiben.

## I. In Languedoc.

Toulouse (Tolosa), eine der bedeutendsten und ältesten Städte Frankreichs, an der hier schiffbaren Garonne, wo der Südcanal anfängt, mit etwa 72,000 Einw., die ziemlich viele Fabriken unterhalten und bedeutenden Handel mit spanischer Wolle treiben.

## K. In der Provence.

Marseille (Massalia, Massilia), uralte Stadt, an der gleich-

namigen Bucht, mit 145,000 Einw. Sie ist eine der ersten Handelsstädte Frankreichs, hat einen fast 900 Schiffe fassenden Hafen, welcher etwas befestigt ist.

Toulon (Telo Martius), stark befestigte Stadt, mit einem Kriegshafen und bedeutendem Seearsenal; 34,000 Einw.

## L. In der Dauphiné.

Grenoble (Gratianopolis), befestigte Stadt an der Isère, mit 25,000 Einw. — 4 Stunden nördlich liegt die große Karthause, la grande Chartreuse, ehemaliger Hauptort des bekannten Karthäuserordens.

## M. In Bourgogne.

Dijon (Dibio), am Canal gl. N., mit einer Bevölkerung von 24,000 Menschen, die ziemlichen Weinhandel treiben.

## N. In der Franche Comté.

Besançon (Vesontio), Festung, am Doubs, mit 31,000 Ew., einer Uhrmacherschule und einigen Fabriken.

## O. Im Elsaß.

Straßburg (Argentoratum), an der schiffbaren Ill, nur ½ Stunde vom Rhein entfernt, eine der stärksten Festungen, hat 52,000 Einw., eine schöne Domkirche mit einem 443 Pariser Fuß hohen Thurme, der Münster genannt, wichtige Fabriken, eine Universität, und treibt bedeutenden Handel. Außerdem giebt es hier eine Artillerieschule, Gewehr- und Tabacksfabriken, so wie Fabriken in Wolle, Leinen und Fayence.

## P. In Lothringen.

Nancy, an der Meurthe, mit 32,000 Einw., einer Akademie, Bibliothek, mehreren Seiden- und Wollenzeug-Manufacturen, Fabriken; Handel mit Wein und Getreide.

Metz (Divodurum), eine der bedeutendsten Festungen Frank-

reichs, an der Mosel, mit 47,000 Einw. — In der Umgegend findet man noch jetzt Trümmern römischer Wasserleitungen.

### Q. In der Champagne.

Rheims (Durocortorum), sehr alte, aber ziemlich gut gebauete Stadt, mit 40,000 Einw., die einen bedeutenden Handel mit dem Champagner Wein treiben. In der dasigen Kathedralkirche wurden die Könige von Frankreich gekrönt.

### R. Die Insel Corsica.

Sie bildete früher die 17te Provinz, jetzt das 86ste Departement. Sie umfaßt ein Areal von 178½ Q. Meil. mit einer Bevölkerung von etwa 195,000 Individuen, die sich weniger mit dem Ackerbau als mit dem Weinbau und der Zucht mehrerer Arten von Südfrüchten beschäftigen. Übrigens ist die Insel sehr gebirgig und von vielen kleinen Flüssen und Seen durchschnitten.

Die bedeutendsten Orte sind:

Ajaccio (Urcinium), an der Westküste, mit einem ziemlich guten Hafen und über 75,000 Einwohner.

Bastia, Festung und Hafen, an der Nordostküste, mit beinahe 10,000 Einwohnern.

## §. 67. Besitzungen außerhalb Europa.

### A. In Asien.

1. Die Stadt und das Gebiet von Pondichery, auf der Küste von Coromandel.
2. Die kleine Stadt Mahé, auf der Küste Malabar.
3. Einzelne Colonien in Bengalen.

### B. In Afrika.

1. Die Insel Bourbon und Niederlassungen auf der Insel Madagascar.

2. Niederlassungen in Senegambien (die Inseln St. Louis und Gorée, am Ausfluß des Senegal).
3. Die Stadt und beinahe das ganze Gebiet von Algier (seit dem Jahre 1830).

### C. In Amrika.

1. Zwei kleine Inseln bei Neufoundland.
2. Die Westindischen Inseln Martinique, Guadeloupe, Desiderade, Saintes und Marie galante.
3. Ein Theil von Guiana mit der Insel Cayenne.

## IV. Großbritanien und Irland.

### §. 68. Name.

Die Ureinwohner Großbritaniens malten ihre Körper brit (bunt), daher wahrscheinlich der Name Briten (Buntbemalte) und Britanien (Land der Buntbemalten). — Irland verdankt seinen Namen dem Volke der Iren.

### §. 69. Lage.

Das Continentalgebiet dieser beiden großen Inseln liegt zwischen dem 7° — 19° östl. Länge und zwischen dem 50° — 59° nördl. Breite.

### §. 70. Grenzen.

Ganz vom Wasser umgeben, gränzt Großbritanien und Irland im O. an die Nordsee, im N. an die Nordsee und das Kaledonische Meer, im Westen an den Atlantischen Ocean und im S. an den Canal (la Manche).

### §. 71. Areal.

Der Flächeninhalt dieses vereinigten Königreichs beträgt mit den in Europa befindlichen Nebenländern 5541 Q. M., wovon 2757 auf England, 1461 auf Schottland und 1315 auf Irland kommen.

## §. 72. Beschreibung des Landes.

### A. Oberfläche.

Auf der Oberfläche lagern Hügel und Gebirge, die einen zusammenhängenden Zug bilden, der im südwestlichen Theile Englands, im Cap Landsend, beginnt, der Westküste sich durchgehends mehr nähert als der Ostküste, und allmälich, besonders in Schottland, den Charakter der Hochgebirge annimmt. In Irland erhebt sich die Oberfläche strichweise nur in ganzen Gebirgsketten oder einzelnen Berggruppen, die weder durch ihre Masse noch Höhe ausgezeichnet sind.

### B. Abdachung.

Schon durch die Lage des hier befindlichen Gebirgszuges ergiebt sich in England und Schottland eine östliche und westliche Hauptabdachung, welcher die größten Flüsse dieser Insel folgen. In Irland senken sich die vorhandenen Erhebungen in südlicher und südwestlicher Richtung, daher die bedeutendsten Flüsse derselben folgen.

### C. Gebirge und Pässe.

1. Die Bergkette von Cornwallis. Sie erstreckt sich vom Cap Landsend und Lizard in nordöstl. und östl. Hauptrichtung bis zum Cap Dunge, westl. von Dover. Der ganze Zug, reich an Zinn- und Kupferbergwerken, zeigt nur in seinem westl. Theile den eigentlichen Gebirgscharakter, wenngleich er sich auch hier nicht über 1500 Fuß erhebt.

   Verzweigung. Zwischen der Saverne und der Themse zieht sich ein Landrücken, der unter dem Namen der Silbury-Hill (zwischen Isis und Kennet), der Edge-Hill (nördl. von Oxford) und Blorehead den Übergang zu den beiden folgenden Gebirgen bildet.

2. Das Gebirge von Wales (Wählls), geht vom Blorehead in einem von Norden nach Süden gewandten Bogen um die Quelle der Saverne, durch das Fürstenthum Wales bis zum

Cap St. Davids. Der Hauptrücken, welcher überall viele Spitzen und schroffe Abfälle nach dem Meere zu sendet, tritt der Westküste sehr nah, erreicht im Snowdon (Snoden) eine Höhe von 3500 Fuß, und ist überall mit fahrbaren Straßen versehen.

3. Das Peak-Gebirge (Pihk), erhebt sich nordöstl. vom Blore-head und geht, eine Wasserscheide bildend, bis zu den Quellen der Ribble und nördlichen Ouse. Das Geb. ist rauh und felsig, wird hie und da durch starke Vertiefungen unterbrochen, besteht aus Schiefer und Granit, und enthält viele Felsenspitzen, Abgründe und Höhlen (die Höhle bei Castleton, 2250′ tief, die Eldenhöhle mit einem unermeßlichen Wasserschlunde). — Der höchste Punkt ist im Whare 4050 Fuß.

4. Der Lune Wald (spr. Ljun), die Fortsetzung des vorigen Gebirges bildend, wird er bei seinem nördl. Laufe von der Pictenmauer durchschnitten, verbindet sich dann aber nordöstl. von Longtown mit dem Cheviot-Gebirge. Der ganze Zug ist nicht so felsig und zerrissen, aber bewaldeter als das Peak-Gebirge. Die höchsten Punkte erheben sich über 3000 Fuß; die Straßen gehen durch weite Seekunken des Rückens, sind daher überall sehr gut zu befahren.

Das Gebirge sendet unter seinen Hauptverzweigungen einen Zug südlich, von der Quelle des Eden nach Westen bis zum Cap Bees (spr. Bihs), und einen andern nach Osten, zwischen der Tees (spr. Tihs) und der nördlichen Ouse bis zum Cap Flamborough. Beide Züge enthalten viele Metalle und unerschöpfliche Steinkohlenlager.

5. Das Cheviot-Gebirge (spr. Tschiviot), reiht sich an voriges an, wird gleich hoch, steil und felsig, und sendet nordöstl. und nordwestl. zwei starke Zweige ab, die zum Theil die Grenze zwischen England und Schottland bilden. Der nordwestl. Zweig geht zwischen dem Nieth und der Clyde, unter dem Namen

Leards-Hills (spr. Lihrd's), bis an die untere Clyde, sendet aber südlich einen Landrücken zur Landspitze Mull of Galloway. Der höchste Punkt des ganzen Gebirges ist im Hartfell nahe an 3300 Fuß. Ein Landrücken zwischen Clyde und Tweed (spr. Kleihd und Thwid) setzt dieses Gebirge mit dem folgenden in Verbindung.

6. Das Pentland Gebirge, erhebt sich zwischen der untern Tweed und dem Forthbusen im St. Abbs Head, geht nordwestl. zwischen dem Forth, der Clyde und dem Lomond See, an dessen Nordseite es zum folgenden Gebirge übergeht. Das Gebirge ist niedriger als das Cheviot Gebirge, bildet aber steile Thäler und felsige Abstürze.

7. Das Grampian Gebirge, erhebt sich am Nordcanal im Mull of Cantyre und streicht in nordöstl. Hauptrichtung bis zum Cap Kinnaird. Das ganze Gebirge ist sehr felsig und zerrissen, voller Abgründe und tief gespaltenen, mit Seen angefüllten Thälern, und wo steile Felsen den Baumwuchs nicht verhindern, stark bewaldet. Ein weit höherer Zweig, als der Hauptzug selbst ist, geht längs dem rechten Ufer des Dee bis an die Küste der Nordsee, und ein anderer in mehreren Theilungen bis an den Kaledonischen Canal und dem Murray Busen. Der höchste Punkt steigt im Ben Nevis, südwestl. von der Ql. des Spey, zu einer Höhe von 4370 Fuß.

Pässe finden sich auf den Hauptstraßen von Glasgow und Perth nach Inverneeß.

8. Das Schottische Hochgebirge, geht als höchst rauhes und unzugängliches Gebirge von der Nordseite des Kaledonischen Canals, durch welchen es von dem vorigen geschieden wird, in nördl. Hauptrichtung, fortwährend Nebenzüge absendend, bis zum Cap Wrath und Duncansby, von welchem es zu den Or-

kaden und Shetlands Inseln übersetzt. Seine höchste Höhe erreicht es in dem 4002 Fuß hohen Ben Lavers.

Anmerkung. Ben heißt Berg.

Pässe. In neuerer Zeit sind durch das Gebirge, von Inverneeß, Forts Augustus und Wiliam ab, Straßen angelegt, die im Nothfall für den Durchmarsch der Truppen geeignet sind.

9. Die Gebirge Irlands. In Irland findet man nur einzelne, nicht mit einander zusammenhängende Hügelreihen, in denen sich hie und da einzelne Punkte bis zu einer Höhe von 3000 Fuß erheben. Solche Erhebungen zeigen sich z. B. im Süden im Mangerton Berg und im Norden in der Longfield- und Donegalkette.

## D. Vorgebirge.

### In England.

1. An der Westküste:
   a) Cap St. Bees.
   b) C. Brechypool.
   c) C. St. Davids.
   d) C. Hartland.
   e) C. Cornwall.

2. An der Ostküste:
   a) Cap Flamborough.
   b) C. Spurn.
   c) C. Gibraltar.
   d) C. Nord- } Foreland.
   e) C. Süd- }

3. An der Südküste:
   a) Cap Landsend.
   b) C. Lizard.
   c) C. Start.
   d) Cap Portland.
   e) C. Dunge.

### In Schottland.

1. An der Westküste:
   a) Cap Galloway.
   b) C. Cantyre.
   c) C. Assynt.
   d) C. Wrath

2. An der Ostküste:
   a) Cap St. Abbs.
   b) C. Kinnard.
   c) C. Duncansby.

### In Irland.

1. An der Nord- und Westküste:
   a) Cap Malin. c) Cap Sline.
   b) C. Tillen. d) C. Loop.
2. An der Süd- und Ostküste:
   a) Cap Mizen. c) Cap Wiklow.
   b) C. Clear. d) C. Fair.

## E. Ebenen.

1. Das ganze östliche England bildet von dem Hauptgebirgszuge bis gegen die Nordsee hin eine wellenförmige Ebene, die ostenglische genannt. Sie besteht fast durchgängig aus einem schwarzen, fruchtbaren Boden, der überall mit sehr gut angebauten Äckern und schönen Wiesen bedeckt ist.
2. Eben so fruchtbar, aber weit kleiner als die vorige, ist die Ebene am Irischen Meere. Sie erstreckt sich vom untern Dee bis gegen den westlichen Zweig des Lune Wald Gebirges.
3. Das Innere Irlands, bildet eine, nur durch geringe Erhebungen unterbrochene, und nicht selten mit Morästen, Sümpfen, Seen und Wiesen angefüllte Ebene.

## F. Wälder.

Wenngleich Großbritanien und Irland im Allgemeinen holzarm zu nennen ist, so finden sich doch hie und da einzelne Waldstrecken. Die bedeutendsten sind:

a) Die Wälder in Wales, auf dem Gebirge gl. N.
b) Der Lune Wald, ebenfalls auf dem Gebirge gl. N.
c) Der Wald nördl. vom Pictenwall.
d) Die Waldungen der Schottischen Gebirge.

## G. Inseln.

1. Im Norden Großbritaniens:
   a) Die Zetlands Inseln, die nördlichsten der britischen In-

seln. Sie bestehen aus einer Gruppe von mehr denn 80 Inseln, unter denen Zetland oder Mainland die Hauptinsel ist.

b) Die Orkaden oder Orkney Inseln, an der Nordküste von Schottland. Sie bilden eine Gruppe von mehr als 60 Inseln, unter welchen Pomona die größte ist.

2. Im Westen Großbritaniens:

a) Die Hebriden oder westlichen Inseln, an der Westküste von Schottland. Die größten heißen Lewis (spr. Ljuis), Skye (spr. Skai), Mull, Jura und Islay. — Westlich von Mull liegt die kleine Basaltinsel Staffa, wo die berühmte Fingalshöhle ist.

b) Die Insel Arran, im Clyde Busen.

c) Die Insel Man (spr. Mån).

d) Die Insel Anglesea (spr. Angleßi).

e) Die Scilly Inseln, dem Cap Landsend gegenüber.

3. Im Süden Großbritaniens:

a) die normannischen Inseln, Jersey, Gers, Guernesey und Aurigey.

b) Die Insel Wight (spr. Weith), der Stadt Portsmouth gegenüber.

## H. Halbinseln.

Die Küsten beider Inseln bilden von Natur eine Menge Landzungen und Halbinseln, unter denen sich vorzugsweise auszeichnen:

a) Die Halbinsel Cornwall, in England.

b) Die Halbinsel Kantyre, } in Schottland.

c) Die Halbinsel Nordschottland, }

## §. 73. Gewässer.

### A. Meere

1. Der Canal (la Manche), bespült die größtentheils schroff gegen

denselben tretende Südküste Englands und bildet überall eine Menge von Busen und natürlichen Häfen.

| Meerbusen. | Häfen. |
|---|---|
| a) D. B. von Fallmouth. | a) Fallmouth. |
| b) D. B. von Plymouth. | b) Plymouth, Kriegshafen. |
| c) D. B. von Exeter. | c) Pool. |
| d) D. B. von Portland. | d) Southampton. |
| e) D. B. von Southampton. | e) Portsmouth, Kriegsh. |
| f) D. B. von Portsmouth. | |

2. Die Nordsee, seit einiger Zeit, wiewohl nicht richtig, von vielen Geographen das Deutsche Meer genannt, bildet oft starke Einschnitte an der Ostküste von England und Schottland. Die Küste, welche sie hier begrenzt, ist in England anfänglich, nordöstl. von Dover ab, niedrig, hie und da mit Dünen und Kreidefelsen besetzt, später, von Harwich bis zur Humbermündung, durchgehends niedrig, dann bis zur Mündung des Tweed überall voll hoher weißer Kalkfelsen. In Schottland ist die Ostküste fast überall rauh, felsig und steil abfallend, nur auf beiden Seiten des Forth Busens niedriger und zugänglicher.

| Meerbusen. | Häfen. |
|---|---|
| a) D. Themse Busen. | a) Chatham, Kriegshafen. |
| b) D. Wash Busen. | b) D. Hafen von London. |
| c) D. Humbermündung. | c) Harwich. |
| d) D. Forth Busen. | d) Ipswich. |
| e) D. Tay Busen. | e) Hull. |
| f) D. Murray Busen. | f) D. Hafen v. Newcastle. |
| g) D. Dornok Busen. | g) Leith. |
| | h) Dundee. |
| | i) Aberdeen. |

3. Das Kaledonische Meer (Minsh) bespült die Nordküste von Schottland und Irland, und den größten Theil der Westküste von Schottland. Es bildet überall viele Einschnitte,

namentlich an Schottlands Küsten, die mehr und minder von rauhen, felsigen, steil gesenkten Küsten umgeben sind.

| Meerbusen. | Häfen. |
|---|---|
| a) D. Linhe Busen, an der Nordwestküste von Schottland, der Insel Mull gegenüber. | a) Campletown, auf der Halbinsel Cantyre; wichtig für den Härings-fang. |
| b) Der Foyle See. | b) Londonderry, am Foyle See. |
| c) Der Swilly See. | |
| d) Die Donnegal Bay. | c) Donnegal. |
| e) Die Sligo Bay. | |

4. Der Atlantische Ocean, umfluthet den West- und Südrand von Irland, den Südrand von Wales und den Nord von Cornwales. Die Küsten sind nur im südwestl. Theile Irlands, dem Süden von Wales und dem Norden von Cornwales bergig und felsig, sonst flach.

| Meerbusen. | Häfen. | |
|---|---|---|
| a) B. v. Newport. | a) Galway. | f) Youghall. |
| b) B. v. Galway. | b) Limerik. | g) Waterford. |
| c) B. v. Dingle. | c) Baltimore. | h) Milford. |
| d) B. v. Bristol. | d) Kinsale. | i) Swansea. |
| | e) Cork. | k) Bristol, Krgsh. |

5. Das Irische Meer mit dem Nord- und St. Georgscanal, zwischen England, Schottland und Irland, ist größtentheils von flachen, oft sumpfigen, nur an Schottlands West- und Südrand und an Wales Westrand von steilen und felsigen Küsten eingeschlossen.

| Meerbusen. | Häfen. | |
|---|---|---|
| a) D. Clyde Busen. | a) Dumbarton. | h) Chester. |
| b) D. Solway Busen. | b) Glasgow. | i) Werford. |
| c) D. Morecambe B. | c) Greenock. | k) Dublin. |
| d) D. Cardigan B. mit der Harlech Bay. | d) Dumfries. | l) Drogheda. |
| e) D. B. v. Dundalk. | e) Lancaster. | m) Dundalk. |
| f) D. See v. Strangford. | f) Preston. | n) Belfast. |
| g) D. B. v. Belfast. | g) Liverpool. | |

## B. Wasserstraßen.

1. Die Pentlandsstraße, zwischen Nordschottland und den Orkaden, verbindet das Kaledonische Meer mit der Nordsee.
2. Der Minsh oder die Hebridenstraße, zwischen Nordschottland und den westlichen Inseln.
3. Der Harris Sund, zwischen der Insel Lewis und North-Uist.
4. Der Scye Sund,
5. Der Mull Sund,
6. Der Jura Sund,

   } zwischen diesen Inseln und der Westküste von Schottland.
7. Der Nordcanal, zwischen Schottland und Irland, verbindet das Kaledonische Meer mit dem Irischen Meere.
8. Die Menaistraße, zwischen Wales und der Insel Anglesea.
9. Der St. Georgscanal, zwischen Irland und Wales, verbindet das Irische Meer mit dem Atlantischen Ocean.
10. Der Canal von Bristol, führt aus dem Atlantischen Ocean in den Busen von Bristol.
11. Die Straße von Dover oder Calais (Pas de Calais), zwischen England und Frankreich, verbindet den Canal (la Manche) mit der Nordsee.

## C. Flüsse.

Alle Flüsse dieser beiden Inseln erreichen nur die Länge der

Küstenflüsse, zeichnen sich aber durch eine busenartige Ausmündung und größtentheils auch durch die Schifffahrt auf denselben aus. Die bedeutendsten unter allen sind:

1. Die Themse oder Thames, wird durch den Zusammenfluß des Charwel und der Isis bei Oxford gebildet. Nachdem schon die Isis bei Lechlade schiffbar geworden, geht auch die Themse als schiffbarer Fluß, in östl. Hauptrichtung bis unterhalb Gravesand, wo sie der Insel Sheppy gegenüber ausmündet. Von London ab kann sie mit Seeschiffen befahren werden.
2. Die östliche Ouse, entspringt auf einem Landrücken nördlich von Oxford, wird bei Bedford schiffbar und mündet bei Linn-Regis in den Washbusen.
3. Der Nen, entspringt westl. von Nordhampton, wird schiffbar bei Petersborough (spr. Piterbarrō) und mündet in den Washbusen.
4. Der Humber (spr. Dember) entsteht aus dem Trent und der nördlichen Ouse, die sich oberhalb Hull vereinigen. Er ist gleich bei der Vereinigung dieser Flüsse sehr breit, nach der Mündung zu, am Cap Spurn, einem Busen ähnlicher als einem Flusse, und für große Seeschiffe fahrbar.
5. Der Tees (spr. Tihs), Qu. im Lunewald Gebirge, ist schiffbar und mündet in die Nordsee.
6. Die schiffbare Tyne (spr. Taine).
7. Die Tweed (spr. Twihd), Grenzfluß zwischen England und Schottland, entspringt im Leards Hill, ist schiffbar und mündet bei Berwik.
8. Der Forth, wird durch die Vereinigung der Abflüsse mehrerer kleinen Seen gebildet, ist von Stirling ab fahrbar und mündet oberhalb Edinburg in den gleichnamigen Busen.
9. Der Tay (spr. Teh), kommt aus dem See gl. N., wird schiffbar bei Perth und mündet busenartig in die Nordsee.

10. Der Dee (spr. Di), entspringt im Grampian Gebirge, Mdg. bei Aberdeen (spr. Eberdihn).

11. Die Clyde (spr. Kleid), kommt von der Leards Hills, wird schiffbar bei Glasgow und mündet in den gleichnamigen Busen.

12. Der Eden, entspringt im Lunewald Gebirge, wird schiffbar bei Carlisle (spr. Karlail) und mündet in den Solwaybusen.

13. Die Ribble, kommt vom nördlichen Peakgebirge, wird schiffbar und mündet unterhalb Preston.

14. Die Mersei (spr. Merßy), entquillt im Peakgebirge, ist von Stockport ab fahrbar und mündet unterhalb Liverpool in den Busen dieser Stadt. Ihr rechter Nebenfluß, die Irwel, ist von Manchester an schiffbar.

15. Der Dee (spr. Di), kommt aus den Gebirgen von Wales, wird schiffbar bei Chester und mündet unterhalb Holywell buſenartig ins Irische Meer.

16. Die Saverne (spr. Severn), entquillt aus den Gebirgen von Wales und geht bogenförmig in den gleichnamigen Busen, nachdem sie bei Welchpool (spr. Weltschpuhl) für kleinere und bei Newnham (spr. Njunhem) für Seeschiffe fahrbar geworden.

### Nebenflüsse.

Rechts: Die Wye (spr. Wei), ist schiffbar.

Links: Der mittlere Avon (spr. Ewhn), ist schiffbar von Bath ab und mündet unterhalb Bristol.

17. Die Foyle, ist schiffbar und mündet unterhalb Londonderry in den Busen gl. N.

18. Der Bann, durchfließt den See Neagh, ist schiffbar und mündet östlich vom vorigen.

19. Der Liffy, mündet unterhalb Dublin in den Busen dieser Stadt.

20. Der Barrow, wird schiffbar bei Athy und mündet unterhalb Waterford.

21. Das Blackwater (Schwarzwasser), wird schiffbar bei Lismore und mündet bei Younghall.
22. Der Shannon (spr. Schennen), entsteht aus dem Zusammentritt mehrerer Seen und den Abflüssen derselben, ist von Limerik ab für Seeschiffe, früher aber schon für andere Fahrzeuge schiffbar und mündet unterhalb Limerik in den gleichnamigen Busen.
23. Die Erne, fließt durch den See gl. N., bei welchem sie schiffbar wird, und mündet in den Busen von Donnegal.

## D. Landseen.

1. In England. Hier ist der bedeutendste das Winander Meer, nördlich vom Morecambebusen.
2. In Schottland:
   a) Der Lomond See.
   b) Der Tay See (spr. The).
   c) Der Neß See.
   d) Der Cromarty See, eigentlich ein Busen.
3. In Irland:
   a) Der Neagh See (spr. Nif).
   b) Der Earn See (spr. Ihrn).
   c) Der Ree See (spr. Ri).
   d) Der Derg See.
   e) Der Corrib See.
   f) Der Mash See.

Anmerkung. c) und d) sind Erweiterungen des Shannon.

## E. Canäle.

Nach allen Richtungen hin sind die beiden Hauptinseln des britischen Reichs von künstlichen Wasserstraßen durchschnitten. Sie sind so mit einander verbunden, daß man fast zu allen bedeutendsten Orten auf diese Weise gelangen kann. Nicht selten findet man sie

brückenförmig quer über Flußthäler und Abgründe, und oft unterirdisch durch Berge hinweggeführt. Die bedeutendsten sind:

1. In England:

a) Der Bridgewater Canal (spr. Britschwater), 1759 von dem Herzog von Bridgewater angelegt, beginnt unter der Erde in den Steinkohlengruben bei Worley Mill, geht dann brückenartig quer über den Irwell, eben so über die Mersei, dann längs dem linken Ufer derselben in westl. Richtung bis Haulton (spr. Hahlten), woselbst er sich wieder mit ihr vereinigt, nachdem er den folgenden Canal aufgenommen hat.

b) Der Grand Trunk Canal, geht aus dem vorigen in südl. Hauptrichtung bei Lichfield (spr. Litschfield) in den folgenden.

c) Der Oxford Canal, geht von Oxford nordwärts über Coventry bis Lichfield, dann über den Trent und links desselben bis oberhalb Nottingham, wo er in diesen Fluß tritt.

d) Der Canal von Wolferhampton (spr. Wolferhempten), geht bei Staffort aus dem Grand Trunk Canal über Wolferhampton in die Saverne bei Bewdley (spr. Bjudli).

e) Der Themse- und Saverne Canal, führt bei Lechade aus der Isis in die Saverne unterhalb Glocester.

f) Der Grand Junktion Canal (spr. Dschönkdschen), verbindet den Oxford Canal mit der Themse oberhalb Chelsea.

g) Der Canal Grand Trunk Navigation (spr. Griht Trunk Nävigäsch'n), geht aus der obern Mersey nach Leeds in den folgenden Canal.

h) Der Canal von Leeds (spr. Lihds), führt aus der Ribble bei Wahley (spr. Wäli), über Leeds in die nördliche Ouse.

2. In Schottland:

a) Der Canal von Glasgow, führt unterhalb Glasgow aus der Clyde ostwärts zum Forth bei Falkirk.

b) Der Kaledonische Canal, geht aus dem Murraybusen durch den Neß- und mehrere andere Seen zum Linnhebusen.

3. In Irland:

a) Der Große Canal, geht von Dublin über Philippstown zum Shannon. Ein Seitencanal geht bis Athy am Barrow.

b) Der Königs Canal, verbindet den See Ree mit Dublin.

## F. Moore und Sümpfe.

Unter diesen sind zu merken in England: die Washbrüche am Washbusen. In Irland: a) die Sümpfe auf beiden Seiten des Shannon, vom See Allen bis zum Derg See. b) die Moore in Connaught, ziehen sich ohne Zusammenhang vom Galwaybusen bis zum Sligobusen. c) die Moore am Liffy, westlich von Dublin.

## §. 74. Klima.

In England findet man fast durchgängig eine feuchte, dennoch aber sehr gemäßigte und äußerst zuträgliche, im Ganzen auch mildere Luft als in den übrigen Ländern unter gleicher Breite. — Schottlands Klima ist seiner Gebirge wegen kalt, aber sehr gesund. Irlands Klima ist feucht, weder so kalt noch so warm wie das englische, und wo durch die Nähe des Meeres die Ausdünstungen der vielen Seen und Moräste nicht gemildert werden, ist es namentlich für Ausländer nicht gesund.

## §. 75. Producte.

### A. Thierreich.

Pferde (die besten in York und Leicester), Esel und Maulesel (in Cornwales), schönes Hornvieh, Schweine, Schafe, deren Wolle nächst der spanischen die beste; große und starke Hunde (die englischen Doggen), viel Federvieh, Fische (besonders viele Häringe), Austern, wenig Wildpret.

## B. Pflanzenreich.

Getreide (nicht hinreichend), wenig Bauholz, Flachs und Hanf; keinen Wein, Gras (von vorzüglicher Güte), sehr guter Safran

## C. Mineralreich.

Dem Mineralreich fehlt es an edlen Metallen ganz, liefert dagegen aber das beste Zinn in Europa (Cornwales); sehr viel Eisen, Kupfer, Steinkohlen und Salz.

### §. 76. Handel.

Der Handel des britischen Reichs ist der ausgedehnteste der ganzen Erde; er wird durch die vortheilhafteste Lage des Landes, durch die vielen Häfen und ausgebreiteten Colonien in fremden Erdtheilen, wie auch durch Banken und Handelsgesellschaften, durch die so blühende Industrie, durch die so nationalen Grundsätze des Parlaments und durch den Gemeingeist des Volkes kräftig befördert. Er beschäftigt 25,000 Handelsschiffe.

### §. 77. Bewohner.

Die Volksmenge Großbritaniens und Irlands beträgt nach den Angaben vom Jahre 1831, 23,994,381, wovon 13,894,574 auf England, den normannischen Inseln und der Insel Man, 2,365,807 auf Schottland, den Hebriden, Orknei- und Zetlands Inseln, und 7,340,000 auf Irland kommen. Das Gros der Bewohner besteht aus Engländern (Nachkommen der alten Angeln und Sachsen), Walisern (Überbleibsel der alten Briten) und aus Hochschotten und Iren (Nachkommen der alten Celten).

### §. 78. Sprache.

Man redet in diesem vereinigten Königreiche 3 Hauptsprachen: die englische (vorzugsweise in England), die kymrische oder wälsche (in Wales) und die gallische oder irische (im Hochlande Schottlands und in Irland).

## §. 79. Religion.

Die herrschende Religion ist die protestantische, und zwar in England und einem Theile Irlands, die anglikanische oder episkopalische, und in Schottland die presbyterianische oder puritanische.

In Irland bekennen sich $^2/_3$ der Einwohner zur katholischen Kirche, welcher seit der 1828 erfolgten Emancipation gleiche Rechte mit der protestantischen eingeräumt worden. Übrigens werden alle Religionspartheien geduldet.

## §. 80. Verfassung.

Der Staat bildet eine constitutionelle Monarchie, an deren Spitze jetzt der König Wilhelm IV. steht. Die Thronfolge ist in männlicher und weiblicher Linie erblich. Das Parlament, welches aus drei Theilen: König, Oberhaus und Unterhaus besteht, vertritt die Nation. Jeder dieser drei Theile hat eine Stimme, und zur Feststellung eines Gesetzes gehört die Übereinstimmung zweier Theile. Das Oberhaus besteht aus der hohen Geistlichkeit und dem hohen Adel (Lords), das Unterhaus repräsentirt den niedern Adel und den Bürgerstand.

## §. 81. Finanzen.

Das öffentliche Einkommen des Staats betrug im Jahre 1832 eine Summe von 50,060,000 Pf. Sterl. Die öffentliche Schuld überstieg am Anfange des Jahrs 1829 die Summe von 777 Millionen Pf. Sterl.

## §. 82. Festungen.

### A. In England.

Pembroke, Lynn, Yarmouth, Harwich, Portsmouth, Southampton, Plymouth und Fallmouth.

### B. In Schottland.

Dumbarton, Edinburg, Inverneeß, Augustus und William am Kaledonischen Canal.

### C. In Irland.

Belfast, Limerik und Kinsale.

## §. 83. Militairbehörden.

Die Landmacht steht unter dem Ministerial-Departement des Krieges und die Marine unter dem Oberadmiralitäts-Collegium.

## §. 84. Bildungsanstalten.

### A. Universitäten.

In England: London, Oxford und Cambridge.
In Schottland: Glasgow, Edinburg und Aberdeen.
In Irland: Dublin.

### B. Militär-Bildungsanstalten.

Eine Militärschule zu Chelsea; Militär-Akademie zu Woolwich und Hamptoncourt; Seekadetten-Schulen in Portsmouth und Plymouth; Schiffahrtsschulen in Greenwich und andern größern Seestädten.

## §. 85. Militärische Fabrikate.

1. Stückgießereien. In Schottland: zu Rotherham, Carronwerft, Clyd-Iron-Works. In England: Woolwich.
2. Gewehrfabriken: Birmingham (30), Sutton und Bridgenorth an der Saverne.

## §. 86. Kriegsmacht.

### A. Landmacht.

Nach den neuesten hierüber bekannten Berichten soll die Landmacht für Großbritanien und Irland aus 88,848 Mann, und für

die Colonien aus 20,255 Mann, im Ganzen also aus 102,283 Mann und mit Inbegriff der Seetruppen aus 271,000 Mann bestehen.

## B. Seemacht.

Die britische Marine, welche den ersten Rang behauptet, bestand im April 1833 aus 557 Kriegsfahrzeugen, unter denen sich 259 Linienschiffe und Fregatten befanden.

## §. 87. Eintheilung.

### I. England.

Das Königreich England besteht aus dem eigentlichen England und dem Fürstenthum Wales, wovon ersteres in 40, letzteres in 12 Grafschaften (Shires) eingetheilt wird.

Die Eintheilung Englands in das Fürstenthum Wales und die 7 angelsächsischen Königreiche (Kent, Essex, Sussex, Wessex, Ostangeln, Mercia und Northumberland) behalte ich, wenngleich sie schon veraltet ist, der leichtern Übersicht wegen bei.

### II. Schottland.

Schon durch die Natur bezeichnet, ergiebt sich in Schottland die Eintheilung in Nord-, Mittel- und Südschottland. In administrativer Hinsicht theilt man es in 31 Grafschaften (Shires) und 2 Ämter (Stewartrys).

### III. Irland.

Ist in 4 Provinzen: Leicester, Ulster, Connaught und Munster eingetheilt, welche wieder in 32 Grafschaften (Countys) abgesondert sind.

## §. 88. Ortsbeschreibung.

### I. England.

#### 1. Das eigentliche England.

#### A. Königreich Essex.

London, früher Londinium, auf beiden Seiten der Themse,

Hauptstadt des ganzen Reichs und Residenz des Königs, die größte Stadt in Europa und der wichtigste Handelsplatz der Welt, mit 1,624,000 Einw. Sie besteht aus vier Städten: a) City oder das eigentliche London, der östl. Theil mit dem Tower; b) Westminster (westl. Theil), der Sitz des Hofes und des Parlaments; c) Southwark (südl. Theil), Sitz der Fabriken und Manufacturen aller Art und größtentheils von hoher Vollkommenheit. — In London befinden sich eine Menge von Handlungs- und Assecuranz-Gesellschaften, so wie auch viele wissenschaftliche Institute und Wohlthätigkeits-Anstalten u. s. w. In der Nähe von London sind die Königl. Lustschlösser Kensington und Hamptoncourt, Schloß Windsor, Sommersitz der Königl. Familie. Chelsea, an der Themse, westl. von London, Dorf, mit 26,000 Einw., einem Invaliden-Hospital und einem Militärwaisenhause; eine Marineschule, Porzellanfabrik und ein botanischer Garten.

Colchester (spr. Koltschestr.), früher Camolodunum, mit 14,500 Einw. und einem Hafen.

Harwich (spr. Herritsch), mit einem großen sichern Hafen und 18,000 Einw. Überfahrt nach Hamburg und Helvoetsluys (spr. Helwutsloïs) in den Niederlanden.

Andere Orte: Stephney, Dorf mit 35,000 Einw., das größte Kirchspiel der Welt, in dem alle Matrosen der englischen Handelsschiffe eingepfarrt sind.

Historisch merkwürdige Orte: London. Pulververschwörung den 5. November 1605.

## B. Königreich Kent.

Canterbury (spr. Kentrbri), Sitz des ersten Erzbischofs von England, mit einer sehenswerthen Kathedrale, mehreren Fabriken und 14,000 Einw.

Chattam (spr. Tschettem), befestigte Stadt mit einem Kriegshafen, großen Seemagazinen und Schiffswerften, 14,800 Einw.

Deptford, an der Themse, unweit London, über 20,000 Ew., Schiffswerfte für die Kriegsflotte.

Greenwich (spr. Grinitsch), an der Themse, mit einem Hospital, einer berühmten Sternwarte und 17,000 Einw.

Woolwich (spr. Wullitsch), an der Themse, mit einer Militär-Akademie, Stückgießerei, Schiffswerfte und 18,000 Einw. (im hiesigen Artilleriepark befinden sich oft gegen 8000 Geschütze).

Dover (spr. Dohwer), früher Dubrae, Hafenstadt, mit einem festen Schlosse, Überfahrt nach Calais und Boulogne in Frankreich; 12,000 Einw.

Andere Orte: Rochester (spr. Rotschestr), früher Durobrivae, Stadt mit 12,000 Einw., welche bedeutenden Austernfang unterhalten. — Gravesand (spr. Grehwsend), Landungsplatz und erster Hafen an der Themse. Margate (spr. Margeht) und Ramsgate (spr. Ramsgeht), beides Seebäder auf der Insel Thanet.

Historisch merkwürdige Orte: Ahsford (spr. Eschford), die Briten werden von den Angelsachsen unter Hengst und Horst 455 geschlagen. — Insel Thennt, Landung der Angelsachsen 449.

## C. Königreich Sussex.

Brigton, schön gebaute Hafenstadt, Seebad, Überfahrt nach Dieppe in Frankreich; 30,000 Einw.

Southwark (spr. Sottrik), der schon erwähnte Theil von London, mit 90,000 Einw.

Andere Orte: Chichester (spr. Tschitschestr), mit einem kleinen Hafen und 7500 Einw. — Guildford, mit 4000 Einw. Wettrennen.

Historisch merkwürdige Orte: Hastings, Wilhelm der Eroberer landet 1066 und besiegt die Engländer (bei Battle).

## D. Königreich Wessex.

Portsmouth (spr. Portsmauth), früher Portus magnus,

stark befestigte Seestadt auf einer Insel am Canal, hat große Schiffswerfte, Marineanstalten jeder Art, einen Kriegshafen, der so groß ist, daß er an 1000 Kriegsschiffe fassen kann; 58,000 Einw.

Gosport, mit einem befestigten Hafen und 16,000 Einw.

Southampton (Sothempten) oder Southon, am Meerbusen gl. N., mit 14,000 Einw., einer Militärschule, Seebädern.

Exeter (spr. Exter), mit einem Hafen und 24,000 Einw.

Plymouth (spr. Plaimauth), befestigte Seestadt, mit einem vorzüglichen Hafen, der die größten Seeschiffe aufnimmt und zur Kriegszeit Sammelplatz der Canalflotte ist; 73,000 Einw.

Fallmouth (spr. Fellmauth), an einem tief eingehenden Busen, der den Hafen der Stadt bildet; regelmäßige Überfahrt nach Spanien, Portugal und Amerika; 11,000 Einw.

Bath (spr. Bäth), früher Aquae calidae, Stadt am Avon, mit stark besuchten Heilbädern, Handel und 46,000 Einw.

Bristol (spr. Bristl), Fabrik- und Handelsplatz, am Avon, 1½ Meile von der Savernemündung, in einer schönen Gegend, hat einen guten Hafen und 104,000 Einw., welche bedeutenden Seehandel treiben.

Andere Orte: Salisbury (spr. Sahlsbri), mit einer schönen Kathedrale und 10,000 Einw. — Winchester (spr. Wintschestr), früher Venta Belgarum, mit einer sehenswerthen Kirche und 8500 Einw. — Reading (spr. Riding), Fabrik und Handelsstadt an der Themse, mit 10,000 Einw. — Windsor, mit einem jetzt verschönerten Schlosse, 5000 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Eddington, Sieg der Engländer unter Alfred dem Großen über die Dänen 878. — Stratton, Carl I. schlägt 1643 die Parlamentstruppen.

## E. Königreich Ostangeln.

Norwich (spr. Norrisch), Fabrik- und Handelsstadt mit 61,000 Einw.

Yarmouth (spr. Yermauth), gut gebaute Stadt, hat einen Hafen, ein berühmtes Seebad und 19,500 Einw.

Cambridge (spr. Kembritsch), früher Camboricum, mit einer berühmten Universität und 14,200 Einw.

Ipswich (spr. Ipsitsch), Hafenstadt mit 15,000 Einw.

Lynn, auch Lynn Regis, früher Vento Icenorum genannt, unweit der Usemündung, mit einem Hafen und 12,000 Einw.

Andere Orte: Newmarket (spr. Njumarket), Mrktfl., bekannt wegen der Pferderennen im April und October.

Historisch merkwürdige Orte: Attington, Schlacht 1016.

## F. Königreich Mercia.

Oxford, am Zusammenflusse der Isis und des Charwel, mit einer Universität und 17,000 Einw.

Worcester (spr. Wustr), an der Saverne, mit großen Fayance- und Handschuhfabriken, 18,000 Einw.

Dudlei (spr. Dödli), Stadt mit Glashütten, Eisenfabriken, Kohlenbrüchen und 20,000 Einw.

Coventri, mit vielen Bandfabriken und 22,000 Einw.

Birmingham (spr. Birminghem), wichtigste Fabrikstadt des Reichs, mit 32 Gewehrfabriken und 147,000 Einw.

Leicester (spr. Lißtr), mit 39,000 Einw., welche wichtige Wollenfabriken unterhalten.

Wolferhampton, hat große Fabriken in Eisen, Blech, Kupfer und 30,000 Einw.

Shrewsbery (spr. Schruhsbry), an der Saverne, mit 21,000 Einw., welche viel Seidenband liefern.

Chester (spr. Tschestr), früher Deva, Hafenstadt an der Mündung des Dee, mit 20,000 Einw., Überfahrt nach Irland.

Stockport, am Mersey, hat 66,000 Einw., welche Seidenwaaren und Baumwollenzeuge liefern.

Derbi, Fabrikstadt, mit 17,000 Einw.

Nottingham (spr. Nottinghem), mit 50,000 Einw. und den wichtigsten Strumpffabriken in England.

Andere Orte: Slough, Dorf an der Themse, wo Herschels Sternwarte mit dem 60,000pfündigen Teleskop steht. — Gloucester (spr. Glostr), Fabrikstadt an der Saverne, mit 10,500 Einw. — Hereford, Stadt mit 10,000 Einw. — Warwik. — Northampton, hübsch gebauete Stadt, mit 11,000 Einw., welche große Pferdemärkte unterhalten. — Burslem und Bilston, Fabrikorte mit 10,000 Einw. — Macclesfield, Fabrikstadt mit 12,500 Einw. — Lincoln, 10,000 Einw. — Boston, Hafenstadt mit 10,000 Ew. — Cheltenham, berühmter Badeort, nordöstl. von Glocester, mit 20,000 Einw.

Historisch merkwürdige Orte: Worcester, Schlacht 1651. — Edgehill, Schlacht 1642. — Naseby, Schlacht 1645. — Barnet, Schlacht 1471. — St. Albans, Schlacht 1455.

## G. Königreich Northumberland.
(spr. Nortömberland).

York, früher Eberacum, an der Ouse, mit 23,000 Einw.

Hull oder Kingston-upon-Hull, am Humber, große Hafen- und Handelstadt mit 50,000 Einw.

Leeds (spr. Lihds), an der Aire, mit ansehnlichen Tuch-, Wollen-, Eisen- und Steingutfabriken, 123,000 Einw.

Sheffield, große Fabriken in Stahl und Eisen, 50,000 Ew.

Liverpool (spr. Liwerpuhl), an der Merseymündung, nächst London der bedeutendste Handelsplatz in England, mit einem Hafen, ansehnlichen Fabriken, 190,000 Einw.

Manchester (spr. Mentschestr), früher Mamucium, am Irwell, einer der ersten Manufactur- und Handelsplätze in England, mit 238,000 Einw.

Newcastle (spr. Njukästle), am Tyne, mit einem sehr guten Hafen, dem größten Steinkohlenbergwerk in Europa und 47,000 Ew.

Andere Orte: Lancaster, Warrington, Sunderland, Carlisle, Witehaven, Bradford, Wackefied. Sämmtliche Städte haben zwischen 10 bis 18,000 Einw. — Blackburn, am Dervent, mit 59,800 Einw., welche Kattunfabriken unterhalten. — Rochdale, mit 58,000 Einw. und Flanellfabriken. — Bury, am Irwell, mit 47,000 Einw., die Wollen- und Baumwollenwaaren liefern. — Bolton, mit 63,000 Einw. und Baumwollenfabriken. — Preston, mit Baumwollenfabriken und 24,000 Einw. — Ashton, Fabrik- und Handelsstadt mit 33,000 Einw.

Historisch merkwürdige Orte: Preston, Schlacht 1715. — Berwik, Schlacht 1333. — Der Pictewall, 121 angelegt und 210 in eine Mauer mit Thürmen und Kastellen verwandelt.

2. Das Fürstenthum Wales.

Pembroke (spr. Pembruk), befestigte Stadt mit dem Hafen Milford. — Caermarthen, Stadt mit 9000 Einw. und einem Hafen. — Swansea, Hafenstadt mit 10,000 Einw. — Holywell, am Ausfluß des Dee; Hafen.

Anmerkung. Folgende Inseln gehören noch zu dem eigentlichen England:

a) Die Insel Wight (spr. Weith), enthält einen Flächenraum von 9 Q. M. und den Hauptort Newport (spr. Njuport).

b) Die normannischen Inseln, enthalten 12 Q. M. mit 60,000 Einw.

c) Die Scillyinseln.

d) Die Insel Man, umfaßt 10 Q. M. und ist von 42,000 Menschen bewohnt.

## II. Schottland.

### A. Süd-Schottland.

Edinburg, Hauptstadt, eine Stunde südl. vom Firth of Forth, hat 162,000 Ew., eine Universität, viele andere Anstalten und einige Fabriken und Manufacturen.

Leith (spr. Lith), der Hafen von Edinburg, mit 27,000 Ew.

Glasgow (spr. Glesgo), unweit der Clydemündung, mit einer Universität, 160,000 Einw. und ansehnlichen Fabriken. Den Hafen der Stadt bildet der Flecken Port-Glasgow.

Paisley (spr. Pehsli), früher Vandogara, wichtige Fabrikstadt, mit 57,000 Einw.

Greenock (spr. Grinock), Hafen und Handelsstadt an der Clydemündung, mit 23,000 Einw.

Andere Orte: Dumfries, Hamilton, Stirling, Falkirk, Port-Patrik.

Historisch merkwürdige Orte: Dunbar, Sieg 1650. — Glasgow, Schlacht 81 nach Chr. — Falkirk, Schlacht 1298.

## B. Mittelschottland.

Dundee, Hafen- und Handelsstadt am Taybusen, mit 45,000 Einw.

Aberdeen (spr. Eberdihn), aus Alt- und Neustadt bestehend, mit einer Universität und 58,000 Einw., welche viele Fabriken und Manufacturen unterhalten.

Perth, eine der schönsten Städte in Schottland, am Tay, mit 20,000 Einw., welche Fabriken und starken Handel unterhalten.

## C. Nord-Schottland.

Inverneß, Fabrik- und Handelsstadt der schottischen Hochlande, mit 14,000 Einw.

Historisch merkwürdige Orte: Culloden, Schlacht 1646 den 16. April.

Anmerkung. Es gehören noch folgende Inseln hierher:

a) Die Zetlands-Inseln.
b) Die Orkadischen Inseln.
c) Die Hebridischen Inseln.
d) Die Insel Bute und Arran im Clydebusen.

## III. Irland.

### A. Leinster.

Dublin, an der gleichnamigen Bay und am Liffy, hat gegen 300,000 Einw., welche starken Handel treiben, eine Universität, Hafen und mehrere Fabriken.

Kilkenny, Handelsstadt mit 25,000 Einw.

Andere Orte: Wexford, Handelsstadt mit 10,000 Einw. — Drogheda, Hafen- und Handelsstadt mit 18,000 Einw.

Historisch merkwürdige Orte: Wexford, Schlacht 1798 den 5. Juni.

### B. Ulster.

Belfast, an der gleichnamigen Bay, hat einen Hafen, wichtige Fabriken und 70,000 Einw.

Andere Orte: Londonderry, Hafen- und Handelsstadt am Foyle. — Newry, Hafen- und Handelsstadt mit 13,000 Einw.

### C. Connaught.

Galwey, Hafenstadt mit 28,000 Einw.

Sligo, mit 9300 Einw.

Historisch merkwürdige Orte: Killala, Landung der Franzosen 1798.

### D. Munster.

Waterford, Hafenstadt mit 35,000 Einw.

Limerik, am Shannon, mit einem Hafen und gegen 70,000 Einw.

Cork, Hafenstadt mit 10,700 Einw., welche starken Handel treiben.

Andere Orte: Kinsale. — Clomnel.

Historisch merkwürdige Orte: Kinsale, Landung Jakob II. 1689.

Anmerkung. Außerdem besitzen die Briten in Europa: a) die dänische Insel Helgoland; b) die Insel Aurigny,

Guernesey und Jersey; c) die Festung Gibraltar in Spanien; d) die Insel Malta, Gozzo und Comino im Mittelmeere.

### §. 89. Besitzungen außerhalb Europa.

#### A. In Amerika.

a) Ober- und Unter-Canada.
b) Neufoundland.
c) Bermudas.
d) Einen Theil der Nordwestküste.
e) Die Leewards- und Winwards-Inseln.
f) Das britische Guyana, die Colonien Berbice, Demerary, Essequebo, Niederlassungen auf Yucatan und Honduras.

#### B. In Asien.

a) Die Insel Ceylon.
b) Die Präsidentschaften Bombay, Madras und Bengalen.
c) Inseln an der Küste von Malacca.

#### C. In Afrika.

a) Die Colonien auf der Westküste und dem Caplande.
b) Die Sechellen, Isle de France.
c) Die Insel Helena.

#### D. In Australien.

a) Neu- und Süd-Wales und Van Diemens Land.

## V. Das Königreich Dänemark.

### §. 90. Name.

Die Engländer sollen das von den Normannen bewohnte Land

(Mark), um die Eider (Dina) herum, Dinamark genannt haben, und hieraus ist später Dänemark entstanden.

## §. 91. Lage.

Es liegt, die Faröer Inseln, die Inseln Island und Bornholm abgerechnet, zwischen dem 25° 46′ und 30° 20′ der Länge, und zwischen dem 53° 24′ bis 57° 43′ nördl. Breite.

## §. 92. Grenzen.

Im N. das Skager-Rack, im W. die Nordsee (von den Dänen Westsee genannt), im Süden Hannover (die Elbe), im O. Meklenburg, das Fürstenthum und das Gebiet der freien Stadt Lübeck, die Ostsee, der Sund und das Cattegat.

## §. 93. Größe.

Der dänische Staat enthält mit Inbegriff der Faröer Inseln und der Insel Island einen Flächenraum von 2844 Q. M.

## §. 94. Beschreibung des Landes.

### A. Oberfläche.

Dänemark bildet, als Fortsetzung der norddeutschen Ebene, eine weite Fläche, in der sich hie und da einzelne Erhabenheiten vorfinden, welchen man jedoch nicht einmal den Namen eines Hügels beilegen kann. Gegen die Nordsee hin ist die Küste flach, oft ganze Strecken baumlos und mit Flugsand bedeckt; die Ostküste ist etwas höher und häufig mit schroffen Kreidefelsen versehen. Fast überall ist der Boden zum Ackerbau geeignet, ja der größere Theil des Landes hat sogar vorzüglichen Boden.

### B. Abdachung.

Wenngleich kein Gebirgszug in dieser Halbinsel den Lauf der größern Flüsse von einander scheidet, so giebt es doch Erhabenheiten, die dem Lande eine westliche und östliche Abdachung geben.

### C. Gebirge.

Man kennt hier keine Gebirge, sondern nur mäßige Hügel, die die Fortsetzung eines aus Deutschland kommenden Landrückens bilden und im Cap Skagen enden.

### D. Vorgebirge.

Eben so wie von eigentlichen Gebirgen hier keine Rede ist, finden sich auch keine eigentlichen Vorgebirge, sondern nur niedrige Sandstrecken, die sich hie und da ins Meer erstrecken. Die bedeutendsten dieser Art sind: das Cap Skagen im N. und das Cap Helgenaes im O.

### E. Inseln.

1. Seeland, 127 Q. M. mit 355,000 Einw. 2. Möen, 4 Q. M. mit 10,000 Einw. 3. Samsö, 2 Q. M. 4. Falster, 8½ Q. M. mit 18,000 Einw. 5. Laaland, 21½ Q. M. mit 42,000 Einw. 6. Langeland, 5 Q. M. mit 12,000 Einw. 7. Taasinge und Arröe. 8. Alsen, 6 Q. M. mit 15,000 Einw. 9. Fünen, 56 Q. M. mit 120,000 Einw. 10. Läsföe, 3 Q. M., Anholt. 11. Bornholm, 10 Q. M. mit 21,000 Einw. 12. Femern, 3 Q. M., Fanöe, Romöe, Sylt, Föhr, Amrom, Hooge, Peelworm, Nordstrand, Helgoland. 13. Die Faröer Inseln, 24 Q. M. mit 5800 Einw. 14. Die Insel Island, 1800 Q. M. mit 50,000 Einw. u. a. m.

## §. 95. Gewässer.

### A. Meere.

1. Die Nordsee oder das deutsche Meer (bei den Dänen Westsee), im Westen der Halbinsel.

| Meerbusen. | Häfen. |
|---|---|
| a) Der Eider B. | a) Glückstadt. |
| b) D. B. v. Husum. | b) Tönningen. |
| c) D. B. v. Ringkiöbing. | c) Husum. |
| d) D. Nissum B. | d) Ringkiöbing. |

2. Das Kattegat (Skager-Rack), bespült die Nord- und einen Theil der Ostküste der Halbinsel Jütland und die Nordküste der Inseln Fünen und Seeland.

| Meerbusen. | Häfen. |
|---|---|
| a) Der Lymfiord. | a) Friedrichshaven. |
| b) D. Mariager Fiord. | b) Aalborg. |
| c) D. Randers Fiord. | c) Aarhuus. |
| d) D. Aarhuus Fiord. | d) Horsens. |
| e) D. Horsens Fiord. | |
| f) D. Odense Fiord. | |
| g) D. Ise Fiord. | |

3. Die Ostsee oder das Baltische Meer, bewässert die Ostküste von Schleswig und Holstein, und steht durch den kleinen Belt, zwischen Schleswig und der Insel Fünen, den großen Belt, zwischen Fünen und Seeland, den Sund, zwischen Seeland und Schweden, mit dem Kattegat in Verbindung.

| Meerbusen. | Häfen. |
|---|---|
| a) D. B. v. Kolding. | a) Flensburg. |
| b) D. B. v. Apenrade. | b) Eckernförde. |
| c) D. B. v. Flensburg. | c) Middelford. |
| d) D. Schley B. | d) Nyeborg. |
| e) D. B. v. Eckernförde. | e) Korsör. |
| f) D. B. v. Kiel. | f) Nackskow. |
| g) D. B. v. Neustadt. | g) Nyekiöbing. |
| h) D. B. v. Kiöge, an der Ostküste von Seeland. | h) Kopenhagen. |
| | i) Helsingör. |

## B. Meerengen.

1. Der Kleine Belt, zwischen Schleswig und der Insel Fünen, durch die Festung Fridericia, wo der Zoll entrichtet wird, beherrscht.

2. Der Große Belt, zwischen der Insel Fünen und Seeland,

an der schmalsten Stelle zwei Meilen breit, der vielen Untiefen wegen beschwerlich zu befahren.

3. Der Sund oder Oeresund, verbindet, so wie die beiden vorigen, die Ostsee mit dem Kattegat, ist an seiner schmalsten Stelle bei Helsingör, wo der Sundzoll erhoben wird, nur ½ Meile breit.

Kleinere Meerengen sind: Der Grönsund, zwischen Falster, Seeland und Möen. — Der Fünesund, zwischen Langeland, Fünen und Arröe. — Die Straße von Sonderburg, zwischen Schleswig und der Insel Alsen. — Der Femersund, zwischen Holstein und der Insel Femern.

## C. Flüsse.

1. Die Trave, Küstenfluß, Nl. im Ploen-See, schiffb. bei Oldeslohe, Mdg. bei Travemünde.
2. Der Guden, Küstenfluß, entspringt in Sümpfen, wird schiffbar bei Randers und mündet südöstl. von Mariager.
3. Die Eider, entspringt in einem kleinen hollsteinischen See südl. von Kiel, bildet später die Grenze zwischen Holstein und Schleswig, ist schiffbar, mündet bei Tönningen.
4. Die Elbe, bildet hier nur die südwestl. Grenze von Holstein, nimmt aber oberhalb Glückstadt die schiffbare Stör auf.

## D. Kanäle.

1. Der Eider Canal oder schleswig-holsteinische Canal, auch Kieler Canal, die Grenze zwischen Schleswig und Holstein bildend, verbindet er von Kluvensick die Eider mit der Ostsee, nordöstl. von Kiel. Er ist 5¾ Meilen lang, 100 Fuß breit, 10 Fuß tief.
2. Der Stecknitz Canal, verbindet die Elbe und Trave, somit also auch die Nordsee mit der Ostsee.
3. Der Daneskiold Canal, auf der Insel Seeland, geht unweit Ringstädt in südwestl. und südl. Richtung durch mehrere

Seen bei Neſtwed in die Oſtſee. Er iſt 5 Meilen lang und dient zur Ausfuhr von Korn und Holz.

## §. 96. Klima.

Dänemark hat im Ganzen ein gemäßigtes Klima, in ſeinem nördlichen Theile doch rauher als im ſüdlichen. Bei einem ewig feuchten Luftzuge, der häufig Nebel, Regen und Stürme erzeugt, iſt der Winter doch nicht kalt und der Sommer ſehr warm. Der Boden, wenngleich er faſt zur Hälfte aus trockenem Sande beſteht, iſt dennoch ergiebig, da die Unbeſtändigkeit der Witterung, ſo wie die Feuchtigkeit der Atmoſphäre ſeine Fruchtbarkeit befördern.

## §. 97. Producte.

Wenngleich die Landwirthſchaft ſeit Aufhebung der Leibeigenſchaft große Fortſchritte gemacht hat, ſo ſteht der Anbau des Landes vielen andern Ländern nach; dennoch aber bringt der Boden alles hervor, was die Bewohner bedürfen. Zu den eigentlichen Producten gehört die Rindvieh- und Pferdezucht, vorzüglich in Holſtein, die in Jütland in großer Menge vorhandene Kreide (die beſte der Erde) und die großen und ſtarken däniſchen Hunde.

## §. 98. Handel.

Der bedeutendſte iſt der auswärtige Handel, den es nicht allein mit den meiſten europäiſchen Ländern, ſondern auch mit den andern Welttheilen führt. Die Hauptgegenſtände der Ausfuhr ſind: Getreide, Vieh, Pöckelfleiſch, Butter, Käſe, Eiderdunen und Pelzwerk aus Grönland.

## §. 99. Bewohner.

Die Dänen, Abkömmlinge der einſt ſo gefürchteten Normannen und Cimbern, ſind deutſchen Stammes. Sie ſind heiter, offen im Umgange mit ihres Gleichen, gegen Fremde weniger zutraulich, außerdem tapfer, friedliebend, ſeit Aufhebung der Leibeigenſchaft ſehr betriebſam, ſparſam. — Die Holſteiner haben den Character

der Norddeutschen. Der gegenwärtige Stand der Bevölkerung dürfte in den europäischen Gebietstheilen zu 2,040,000 Individuen angenommen werden. Die Sprache ist eine Tochter der deutschen und ein Dialekt der norwegischen und schwedischen Sprache.

## §. 100. Religion.

Die herrschende Religion ist die lutherische, es haben aber auch andere Religionspartheien und die Juden freie Religionsübung.

## §. 101. Verfassung.

Dänemark ist eine unumschränkte, in männlicher und weiblicher Linie erbliche Monarchie, an deren Spitze jetzt der König Friedrich VI. steht. Als Herzog von Lauenburg und Holstein ist der König Mitglied des deutschen Bundes, und hat in Plenum 3 Stimmen. Die höchste leitende und verwaltende Behörde ist zu Kopenhagen der geheime Staatsrath.

## §. 102. Finanzen.

Die Staatseinkünfte sind nicht genau bekannt, können indessen wohl nicht unter 13½ bis 14½ Mill. Gulden angenommen werden.

Die Staatsschulden betragen etwas über 98 Mill. Gulden.

## §. 103. Festungen.

Glückstadt und Rendsburg in Holstein, Friedrichsort in Schleswig, Friedericia in Jütland, Nyeborg auf Fünen, Kopenhagen und Kronborg auf Seeland.

## §. 104. Militärbehörden.

An der Spitze der Militär-Angelegenheiten steht das Präsidium der Admiralität, des Kriegsrathes und der Chef des Kriegs-Departements.

## §. 105. Bildungsanstalten.

### A. Universitäten.

Kopenhagen und Kiel.

### B. Militär-Bildungsanstalten.

1. Eine Artillerieschule zu Kopenhagen.
2. Land- und Seekadetten-Academie zu Kopenhagen.
3. Schifffahrtsschulen zu Flensburg und Troensens auf der Insel Taasinge.

## §. 106. Militärische Fabrikate.

1. Stückgießereien zu Friedrichswerk, westl. von Kopenhagen.
2. Gewehrfabriken: Aalborg, Helsingör u. s. w.
3. Pulverfabriken: Aalborg, Friedrichswerk u. s. w.

## §. 107. Kriegsmacht.

### A. Landmacht.

Der gegenwärtige Etat ist auf 38,820 Mann festgesetzt, es befinden sich indessen im wirklichen Dienst nur 28,000 Mann. Die Miliz, welche zur Zeit eines Krieges zusammentritt, kann sich auf 50,000 Mann belaufen.

### B. Seemacht.

Die Marine besteht augenblicklich aus 21 Kriegsfahrzeugen, worunter 4 Linienschiffe und 7 Fregatten.

## §. 108. Eintheilung.

Der dänische Staat umfaßt:

A. Die dänischen Inseln.
B. Die Halbinsel Jütland.
C. Die deutschen Lande.
D. Die Faröer Inseln.
E. Die Insel Island.

## §. 109. Ortsbeschreibung.

### A. Die dänischen Inseln.

1. Stift Seeland, dazu gehört die Insel Seeland, Samsöe, Möen und Bornholm.

Kopenhagen, dänisch Kiöbehaven, befestigte Haupt- und Residenzstadt auf der Insel Seeland, am Sund, mit einem Kriegs- und Handelshafen, 115,000 Einw., einer Universität, Sternwarte und ansehnlichen Fabriken. In der Nähe viele königliche Lustschlösser.

Helsingör, Hafen- und Handelsstadt am Sund, wo der Sundzoll entrichtet wird, mit 7000 Einw. In der Nähe liegt auf einer Landzunge das feste Schloß Kronburg.

Röskilde, deutsch Rothschild, Begräbnißort der Könige von Dänemark. Im Mittelalter hatte die Stadt gegen 100,000 Einw., jetzt nur 2000.

Korsör, auf einer Landzunge am großen Belt, Hafen- und Überfahrtsort nach Nyeborg auf Fünen.

Rönne, Hauptort der Insel Bornholm, mit einem Hafen.

Auf der Insel Samsöe und Möen befinden sich keine Orte von Bedeutung.

Historisch merkwürdige Orte: Kopenhagen, Seeschlacht 1801, Belagerung 1807. — Kronborg, Seesieg 1658. — Kiöge, Seeschlacht 1677. — Insel Bornholm, Seesieg 1565.

2. Stift Fünen, dazu gehört: Die Insel Fünen, Taasinge und Langeland.

Odensee, Hauptort der Insel Fünen, in der Nähe des gleichnamigen Fiords, mit 7000 Einw.

Nyeborg, befestigte Hafenstadt am großen Belt.

Swendborg, Faaborg, Häfen.

Assens und Middelfort, Überfahrtsorte nach der Halbinsel Jütland.

Rudkiöbing, Hafen auf der Insel Langeland.

Troensens, Hauptort der Insel Taasinge mit einer Schiffahrtsschule.

Historisch merkwürdige Orte: Odensee, Reichstag 1527. — Assens, Schlacht 1535. — Nyeborg, Schlacht 1659.

3. Stift Laaland, dazu gehört die Insel Laaland und Falster.

Mariböe, Hauptort der Insel Laaland.

Nackskow, Hafen, mit 1800 Einw.

Nykiöbing, Hauptstadt der Insel Falster.

Historisch merkwürdige Orte: Rödby, Schlacht 1644.

## B. Die Halbinsel Jütland.

Sie zerfällt in das eigentliche Jütland oder Nord-Jütland und in das Herzogthum Schleswig oder Süd-Jütland. Ersteres zerfällt wieder in vier Stifter.

### 1. Das eigentliche Jütland oder Nord-Jütland.

a) Das Stift Aalborg.

Aalborg, am Lymfiord, mit einem Hafen und 7500 Einw.

Nyekiöbing, auf der fruchtbaren Insel Mors, im Lymfiord.

Hierher gehört auch noch die 3 Meilen von der Küste im Kattegat gelegene Insel Lessöe.

b) Das Stift Wiborg oder Viborg.

Wiborg oder Viborg, Stadt mit 4300 Einw., welche jährlich eine besuchte Messe halten.

c) Das Stift Aarhuus.

Aarhuus, Hafenstadt, am Cattegat mit 7000 Einw.

Randers, Handelsstadt, an der Mündung des Guden, mit 5600 Einw.

Hierher gehört die kleine Insel Anholt im Cattegat.

d) Das Stift Ribe.

Ribe, Stadt mit 3500 Einw.

Friedericia, feste Stadt am kleinen Belt, wo die vorbei-

fahrenden Schiffe Zoll zahlen müssen. 4600 Einw., Überfahrt nach Fünen.

Horsens, Hafenstadt, mit 4200 Einw.

Kolding, an einem Busen des kleinen Belt, mit einem schlechten Hafen.

Ringkiöbing, am Busen gl. N.

Hierher gehört die an der Westküste gelegene Insel Fanöe.

## 2. Das Herzogthum Schleswig.

Schleswig, am Schley, mit 11,000 Einw. — In der Nähe das Schloß Gottorp, wo der Statthalter von Schleswig und Holstein residirt.

Flensburg, am gleichnamigen Busen mit vielen Fabriken und Manufakturen, einem Hafen und 17,500 Einw.

Tönningen, Hafen- und Handelsstadt an der Eider, mit einer Schifffahrtsschule und 2500 Einw.

Eckernförde, mit einem guten Hafen und ungefähr 3500 Einw.

Tondern, mit 2800 Ew. — Husum, mit 4600 Ew. — Apenrade, Seebäder, 3100 Einw. — Friedrichsstadt. — Friedrichsort, kleine Festung am Kieler Busen.

Hierher gehören folgende Inseln. a) An der Westküste: die Insel Syll, Föhröe und Helgoland (im Besitz der Engländer). b) An der Ostküste: die Insel Alsen mit dem Hauptorte Sonderburg, die Insel Arröe, die Insel Femern mit der Stadt Burg.

# C. Die deutschen Lande.

## 1. Das Herzogthum Holstein.

Es wird von Schleswig, der Nordsee, der Elbe, der freien Stadt Hamburg, dem Herzogthum Lauenburg, der freien Stadt und dem Fürstenthum Lübeck und der Ostsee begrenzt. Es gehört mit dem Herzogthum Lauenburg zum deutschen Bunde und stellt ein Contin-

gent von 3900 Mann, welche dem 10ten Armee-Corps zugetheilt werden.

Glückstadt, Hauptstadt, an der Elbe, Freihafen, mit 5600 Einw.

Kiel, am gleichnamigen Busen, hat einen Hafen, eine Universität, Seebäder und 10,400 Einw., welche jährlich eine Messe, der Kieler Umschlag genannt, abhalten.

Rendsburg, Festung an der Eider, mit 6800 Einw., Hauptwaffenplatz des dänischen Continents.

Ploen, in einer reizenden Umgebung, zwischen den beiden Ploener-Seen.

Itzehoe, an der schiffbaren Stör, mit 6000 Einw.

Oldeslohe, an der schiffbaren Trave, mit einem Salzwerk und Metallfabriken.

Altona, nächst Kopenhagen die ansehnlichste Stadt im dänischen Staate, am rechten Ufer der Elbe, nur 1400 Schritt von Hamburg (daher der Name), mit einem bequemen Freihafen und 27,000 Einw., welche wichtigen Handel treiben.

Historisch merkwürdige Orte: Kiel, Friede den 14. Jan. 1814, wo Norwegen abgetreten ward. — Rendsburg, Waffenstillstand den 15. December 1813. — Travendahl, Friede den 19. August 1700.

### 2. Das Herzogthum Lauenburg.

Ratzeburg, auf einer Insel im See gl. N., nur zum Theil hierher gehörig.

Lauenburg, an der Elbe und Steckenitz, mit 3400 Einw.

## D. Die Faröer Inseln.

Es sind 25 Inseln, von denen aber nur 17 bewohnt werden. Die Hauptinsel ist Stromöe, mit der Stadt Thorshaven.

## E. Die Insel Island.

Sie liegt zwischen dem 63—66° nördlicher Breite und zwischen

dem 352—1° der Länge, östlich von Ferro, und enthält 1800 Q. M. mit 50,000 Bewohnern, deren Haupterwerb die Fischerei und Viehzucht ist. Die Bewohner sind überhaupt fleißig und zufrieden mit dem was die Natur erzeugt. Sie zeigen einen ernsten und höchst religiösen Charakter.

Das Innere der Insel ist durchgängig mit Bergen bedeckt, auf deren höchsten Punkten fast nur Eis lagert. Sämmtliche Berge sind übrigens vulkanischer Natur, daher nicht selten Verwüstungen eintreten. Der Snäfiäl, 6862 Fuß hoch, ist bisjetzt mit Ausbrüchen verblieben, allein der Eyafiäl, 5500 Fuß hoch, und der Hekla, 4300 Fuß hoch, haben fast immer vulkanische Ausbrüche mit den größten Zerstörungen hervorgebracht; in neuerer Zeit scheinen sie indessen zu ruhen.

Bedeutend heiße, immer sprudelnde Quellen zeigen, daß ein unaufhörlich loderndes Feuer das Innere der Erde dieser Insel heimsucht, z. B. der alte und neue Geyser.

Der sehr kalte, alles erstarrende Winter und ein veränderlicher feuchter Sommer sind die beiden einzigen Jahreszeiten dieser Insel.

Nur etwa $^2/_7$ der Landesfläche eignen sich dem Anbau, namentlich dem Bau des isländischen Mooses, in neuerer Zeit selbst dem Bau der Kartoffeln und dem der Gerste.

Das isländische Moos ist der Haupthandel und Nahrungszweig der Bewohner, denn sie bereiten Mehl, Brod und viele Speisen daraus, die in den südlich gelegenen Ländern durch andere Nahrungszweige ersetzt werden können.

Raikiawik ist der Hauptort der Insel, hat einen sichern Hafen und etwa 500 Einw.

## §. 110. Besitzungen außerhalb Europa.

Zu den dänischen Besitzungen in fremden Erdtheilen gehören: die Colonien in Grönland; in Westindien die Insel St. Croix, St. Thomas und St. Jean; in Ostindien Trankebar auf

der Küste Koromandel und drei der Nikobaren Inseln; in Afrika Niederlassungen auf Guinea.

# VI. Die Königreiche Schweden und Norwegen, oder die Kiölen- auch Scandinavische Halbinsel.

## §. 111. Name.

Diese größte europäische Halbinsel führt den Namen nach seinem Hauptgebirge, den Kiölen. Bei den Römern hieß sie Scandinavia und bei den Griechen Baltia. — Schweden war schon in früherer Zeit unter dem Namen Swear Rike, d. h. Reich der Swearn, Suenen oder Sweonen, und Norwegen unter dem Namen Nerigon, d. h. Land der Normannen, bekannt.

## §. 112. Lage.

Die Halbinsel erstreckt sich von 55° 23′ bis zum 71° 11′ nördlicher Breite und vom 22° 21′ bis zum 48° 55′ der Länge.

## §. 113. Grenzen.

Nur im nordöstlichsten Theile mit dem europäischen Continente verbunden, und in der Richtung von Nordosten nach Südwesten gegen die Halbinsel Jütland gelagert, wird sie an ihrer östl. und südlichen Seite vom Bothnischen Busen und der Ostsee, an ihrer südwestl. vom Sund, Kattegat und dem Skagerrack, an ihrer westl. von der Nordsee, und an ihrem nordwestl. und nördl. Rande vom Nördlichen Eismeere umflossen.

## §. 114. Größe.

Die allgemeine Angabe des Areals dieser Halbinsel ist 13,734 Q. M., wovon auf Schweden 7935 und auf Norwegen 5799 Q. M. kommen.

## §. 115. Beschreibung des Landes.

### A. Oberfläche.

Die scandinavische Halbinsel hat nicht nur Hochland, sondern auch Flachland aufzuweisen. Wie in Großbritanien drängen sich hier die Gebirgsmassen hart gegen die Westküste, und wie dort bleibt hier die Ostseite der Halbinsel größtentheils flach und eben.

### B. Abdachung.

Durch die Meridianrichtung, welche die Gebirge der Halbinsel annehmen, folgen die meisten Flüsse einer westl. und östl. Hauptabdachung, nur wenige fließen in südlicher Richtung.

### C. Gebirge und Päſſe.

Der ganze Gebirgszug, den die Halbinsel auf ihrem Rücken trägt, steigt in der Südspitze von Norwegen (am Cap Lindenäs) an, und geht in nordöstl. Hauptrichtung um die Quelle des Tornea-Elf zu den russischen Gebirgen über. Die Kette, im Allgemeinen unter dem Namen Kiölen- oder Kohlengebirge bekannt, wird auch nicht selten das Scandinavische Geb. genannt. — Verfolgen wir das System dieses 7ten europäischen Stammgebirges von Süden nach Norden, so zerfällt dasselbe in 3 Theile: das Langfield, Dovrefield und die eigentlichen Kiölen.

1. Das Langfield, welches mit dem Vorgebirge Lindenäs unmittelbar aus dem Meere nach und nach zu einer Mittelhöhe von 4 bis 5000 Fuß ansteigt, schließt sich in fast nördlicher Richtung der Centralgruppe des scandinavischen Gebirgssystems an. Der ganze Zug, der übrigens eine höchst verlassene, stark bewaldete und schwer zu übersteigende Oberflächengestalt darbietet, tritt stets mit kurzen, aber schroff gegen das Meer abfallenden Veräſtungen gegen den Westrand des südlichen Norwegens. Der mittlere Theil dieses Hochlandes bildet vor allem die wildeste Gegend des ganzen Continentalgebiets. Die Berge

bei Justedal und der Suletind im Sognefield erreichen die Höhe von 5500 und 6000 Fuß.

Päſſe: Die Hauptſtraße geht von Chriſtiania nach Bergen, ſüdlich vom Suletind, durch den Paß des Filefield Geb.

2. Die Gruppe des Dovrefield ſteigt am Weſtrande Norwegens mit dem Cap Statnäs nach und nach zum höchſten Theile des hieſigen Gebirgsſyſtems an und geht in einer Richtung von W. nach O. bei Röraas zum Grenzgebirge von Norwegen und Schweden, den eigentlichen Kiölen, über. Der höchſte Gipfel erhebt ſich im Sneehättan zu einer Höhe von 7600 Fuß.

Päſſe: Der Hauptübergang iſt die Kunſtſtraße von Stockholm über Kongswinger nach Drontheim, welche bei Röraas über das Gebirge geht.

3. Die eigentlichen Kiölen, löſen ſich bei dem Kupferbergwerke Röraas faſt unter einem rechten Winkel von dem vorigen Gebirge, und ziehen in nördlicher Hauptrichtung, unter dem Namen Sewegebirge, die Grenze zwiſchen Norwegen und Schweden bildend, bis zur Quelle der Tornea-Elf. Von hier wenden ſie ſich in einem nordöſtlichen Zweige, unter dem Namen Lappländiſches Geb. zu den ruſſiſchen Gebirgen, und in einem mehr nördlich gerichteten gegen das Nördliche Eismeer, woſelbſt ſie im Nordcap enden. Der ganze Zug, der übrigens nach und nach an ſeiner Höhe, aber nicht an ſeinem Alpencharakter verliert, tritt mit vielen aber nur kurzen Veräſtungen ſchroff gegen das Scandinaviſche Meer. Unter den höchſten Spitzen ſind zu merken: der etwa 6300 Fuß hohe Syltoppen und 5800 Fuß hohe ſchwediſche Gletſcher Sulitelma.

Päſſe: Der Paß nördlich von Kensdalsfjället, Kunſtſtraße von Stockholm nach Drontheim.

Verzweigungen. Unter den vielen auslaufenden Veräſtungen ſind namentlich aufzuführen:

a) Das Glommen Geb., welches nordöstl. von Röraas zwischen der Klara-Elf und dem Glommen abgeht, verliert sich nach und nach zu einem waldigen und felsigen Landrücken, der an der Mündung der Gotha-Elf zum dänischen Landrücken übersetzt.

b) Das Kinnekulle- oder Kolenmolen Geb., geht von der Hauptkette zwischen Westerdal- und Klara-Elf ab, und endet als niedriger Landrücken in der Südspitze Schwedens, westlich von Ystadt. Das Gebirge ist reich an Eisen, Schiefer und Kohlen (der Taberg, südlich von Jönkeping, ist seines Magneteisens wegen berühmt).

## D. Vorgebirge.

Die Küstengestalt der ganzen Halbinsel ist der Art, daß man eine unzählige Menge von Vorgebirgen aufführen könnte; hier mögen aber nur folgende Platz finden.

a) Nordcap, } an der Nordküste Norwegens.
b) Nordkyn, }

c) Statnäs, } an der Westküste Norwegens.
d) Cap Kunnen, }

e) Lindenäs, Norwegens Südspitze.

f) Simpnäs, an der Ostküste Schwedens, nordöstlich von Stockholm.

## E. Ebenen.

Hierher gehört:

1. Der südliche Theil Schwedens, von der Gotha-Elf, dem Wener-, Wetter-, Hielmar- und Mälar-See herab bis zur Südküste. Der ganze Strich bildet eine größtentheils fruchtbare Fläche, die nur im Norden zu einem mehr steinigen Boden übergeht, wird in ihrem ganzen Areal nur durch geringe Erhebungen und Holzungen unterbrochen.

2. Die oft weit zum Bothnischen Meerbusen geöffneten Thäler der östlichen Abdachung Scandinaviens, nehmen nur, jemehr sie sich der Küste nähern, den Charakter der Ebenen an.

## F. Inseln.

Kein Land besitzt einen solchen Reichthum an Inseln; überall zieht sich, mit wenigen Unterbrechungen, eine Reihe von größeren und kleineren Scheern (Klippen) und Eilanden an den Küsten hin, unter denen nur die mehr im Norden von Norwegen und im Südosten von Schweden gelegenen als eigentliche Inseln zu betrachten sind. Nach ihrer Lage könnte man sie in folgende Gruppen eintheilen:

1. Die schwedisch-norwegischen Scheeren, unter denen besonders erwähnt zu werden verdienen:
   a) Die Loffoden Gruppe, häufig Loffoden, Vesteraalen und Andenas Inseln genannt (Ost- und West-Vaagen, Langöe, Andöe, Hindöe, Sennien u. a. m.)
   b) Die Finnmärkischen Inseln (Soröe, Mageröe, Wardöe mit der Festung Wardöhuus u. s. w.)

2. Die kleinen, längs der Ostküste Schwedens zerstreut liegenden Inseln des Bothnischen Meerbusens.

3. Die Inseln der Ostsee:
   a) Die Insel Gothland, mit der Hauptstadt Wisby, enthält 50 Q. M. und hat gegen 40,000 Einw.
   b) Die Insel Oeland, durch den Kalmar Sund von Schweden getrennt, südöstl. von voriger.

## G. Halbinseln.

Als solche sind zu betrachten: Schweden und Norwegen selbst und der südliche Theil Schwedens, Halbinsel Schonen genannt.

## §. 116. Gewässer.

### A. Meere.

1. Der Bothnische Meerbusen, im Osten von Schweden bis an die Alands Inseln.

Häfen.

a) Tornea, versandet, aber der wichtigste Handelsplatz Lapplands.
b) Pitea, sehr gut.
c) Umea.
d) Hörnesand, einer der besten am Bothnischen Meerbusen.
e) Sundswall.
f) Hudikswall.
g) Gefle, durch eine Schanze vertheidigt.

2. Die Ostsee und das Kattegat, bespülen die Ost- und Südküste Schwedens, so wie die Südküste von Norwegen.

Meerbusen.

a) D. B. v. Stockholm.
b) D. B. v. Norköping.
c) D. B. v. Christiania.

Häfen.

a) Deregrund.
b) Stockholm, großer und sicherer, auch erster Handelshafen.
c) Norköping.
d) Carlskrona, Kriegshafen.
e) Rönneby.
f) Ystadt, Überfahrt nach Stralsund.
g) Malmö.
h) Landskrona, Kriegshafen.
i) Helsingborg, Überfahrt nach Dänemark.
k) Warberg.
l) Gothenburg, durch eine starke Festung geschützt.
m) Marstrand.
n) Friedrichshall.

o) Friedrichsstadt, Stationsort der norwegischen Flotte.
p) Christiania.
q) Arendal.

3. Die Nordsee und das Scandinavische Meer, an der Westküste Norwegens.

Meerbusen.

a) Der Tunge Fiord, bei Stavanger.
b) Der Hardanger Fiord, südlich von Bergen.
c) Der Sogne Fiord, nördlich von Bergen.
d) Der Drontheimer Fiord.
e) Der Nummeldal Fiord.

Häfen.

a) Christiansand.
b) Stavanger.
c) Bergen, Kriegshafen.
d) Christiansund.

4. Das Nördliche Eismeer, vom nördlichen Polarkreis im Westen und Norden Norwegens.

Meerbusen.

a) Der West Fiord, zwischen dem Festlande Norwegens und den Loffoden Inseln.
b) Der Porsanger Fiord, südlich von der Insel Mageröe.
c) Der Lara Fiord, östlich von vorigem.
d) Der Tana Fiord, östlich von vorigem.
e) Der Waranger Fiord, im Nordosten Norwegens.

Häfen.

Kielvig, sehr besucht, auf der Insel Mageröe u. m. a.

## B. Wasserstraßen.

1. Der Kalmar Sund, im Osten von Schweden, trennt die Insel Oeland von dem Festlande Schwedens.
2. Der Sund, zwischen der Halbinsel Schonen und der Insel Seeland, verbindet die Ostsee mit dem Kattegat.
3. Der Kattegat, zwischen Dänemark und Schweden.

4. Der Saltstrom, zwischen den Loffoden Inseln und dem Festlande Norwegens.
5. Der Malstrom, gefährliche Wasserstraße, südlich von der Insel Möskenäs.

## C. Flüsse.

### Auf der Abdachung zum Nördlichen Eismeere.

1. Der Paswig, bildet den Abfluß des Enara Sees und mündet in den Waranger Fiord.
2. Die Tana, kommt von den eigentlichen Kiölen und mündet in den Busen gl. N.

### Auf der Abdachung zum Kattegat, der Ostsee und dem Bothnischen Busen.

3. Der Torridal, entspringt auf dem Langfield und mündet bei Christiansand.
4. Der Drammen, kommt vom Langfield und mündet in den Busen von Christiania.
5. Der Glommen, kommt aus einem See (See Skargen), unmittelbar nördlich von Röraas und mündet bei Friedrichsstadt in den Busen von Christiania.

#### Nebenfluß.

Rechts: Der Lougen, entspringt am Dovrefield, fließt durch den Miösen See und mündet nach dem Austritt aus demselben, unter dem Namen Vermen-Elf bei Kongswinger.

6. Die Gotha-Elf, kommt aus dem Wener See, bildet bei Trollhätta einen 90 Fuß hohen Wasserfall, ist durch einen Canal schiffbar gemacht und mündet bei Gothenburg ins Kattegat. Zu ihrem Gebiete gehört:

   Die Klara-Elf, welche aus dem Fämund See kommt und bei Karlstadt in den Wener See mündet.

7. Die Motala-Elf oder der Motalastrom, geht bei Motala aus dem Wetter See und mündet bei Norköping in die Ostsee.

8. Die Dal-Elf, entsteht aus der Vereinigung der Ost- und West-Dal-Elf, welche beide vom Kolenmolen Gebirge herabströmen, und mündet südöstlich von Gefle.
9. Die Indal-Elf, entspringt auf dem Sewe Gebirge und geht, nachdem sie einige Abflüsse des Störsees aufgenommen hat, als breiter und reißender Strom in den Bothnischen Meerbusen.
10. Die Angermanna-Elf, entquillt am Sewe Gebirge und fällt, nach Aufnahme mehrerer Flüsse, in bedeutender Breite bei Hörnesand in den Bothnischen Busen.
11. Die Umea-Elf, entspringt ebenfalls am Sewe Gebirge und mündet, nach Durchfließung des Umea Sees bei der Stadt Umea in den Bothnischen Busen.
12. Die Pitea-Elf, entspringt im Pitea See und mündet bei Pitea.
13. Die Lulea-Elf, aus dem Lulea See kommend, mündet sie bei Lulea in den Bothnischen Busen, nachdem sie einen 2000 Fuß breiten und 380 Fuß hohen Wasserfall (der größte in Europa) gehabt hat.
14. Die Calix-Elf, mündet bei Calix in den Bothnischen Busen.
15. Die Tornea-Elf, aus dem See gl. N. kommend, nimmt sie links die auf der Grenze gegen Rußland liegende Muonio-Elf auf und mündet bei Tornea in den Bothnischen Meerbusen.

## D. Seen.

1. In Schweden:
   a) Der Tornea See.
   b) = Lulea See.
   c) = Pitea See.
   d) = Horn See.
   e) Der Umea See.
   f) = Angermanna S.
   g) = Stör See.

Alle genannten Seen erhalten ihren Abfluß größtentheils durch die gleich benannten Flüsse.

h) Der Målar See, in höchst unregelmäßiger Ufergestalt erstreckt er sich von W. nach O., woselbst er mit der Ostsee, durch den Norder- und Süderstrom, in Verbindung steht; er ist 36 Q. M. groß, enthält mehr denn 1300 Inseln und seine Umgebungen gehören zu den reizendsten Punkten Schwedens.

i) Der Hielmar See, durch einen Canal mit dem Målar See verbunden.

k) Der Wetter See, der durch die Motala Elf sein Wasser der Ostsee zuführt, ist 34 Q. M. groß.

l) Der Wener See, 98 Q. M. groß, hat seinen Abfluß durch die Gotha-Elf zum Kattegat, steht aber auch durch einen Canal mit dem vorigen See in Verbindung.

2. In Norwegen:

a) Der Miösen See, vom Lougen durchflossen.

b) Der Fämund See, Quelle der Klara-Elf.

## E. Canäle.

1. Der Trollhätta Canal, in einer Länge von ¼ Meile macht er die in den schönsten Katarakten aus dem Wener See abströmende Gotha-Elf schiffbar.

2. Der Söderköping Canal, führt aus dem Wener See durch das Kolenmolen Gebirge in den Wetter See, von da weiter über Söderköping zur Ostsee; er ist bisjetzt noch nicht ganz vollendet.

3. Der Södertelje Canal, er geht südlich in einer Länge von ¼ Meile aus dem Målar See über Södertelje, wodurch die Schifffahrt zwischen dem Målar See und der Ostsee abgekürzt wird.

4. Der Arboga Canal, geht unterhalb der Stadt Arboga zum Arbogafluß und verbindet somit den Hielmar mit dem Målar See.

### F. Moore und Sümpfe.

Wenngleich sich solche auf der ganzen Halbinsel in großer Menge vorfinden, so ist doch keine Strecke mit einem besondern Namen belegt. Die meisten Terrainstrecken dieser Art findet man im nördlichen Norwegen, in Lappland und in Schweden zwischen dem Wener und Wetter See.

## §. 117. Klima.

Ist das Klima auch sehr verschieden, so ist es doch nicht so unangenehm, wie man es sich in der Regel vorstellt, vielmehr im Ganzen ein trockenes, reines und sehr gesundes zu nennen. Der Winter ist lang und streng, mit stets heiterem Himmel und fest gelagertem Schnee. Der Sommer ist kurz, aber heiß und entwickelt eine außerordentlich schnelle Vegetation.

## §. 118. Producte.

### A. Thierreich.

Das Thierreich liefert Rindvieh, in einigen Gegenden von schöner Art; die Schafzucht wird besser; Pferde, von munterem Äußern und dauerhafter Natur; Rennthiere, ersetzen im Norden die Zugthiere des Südens. Außerdem giebt es Elenthiere, doch nur wenige, Bären, Wölfe, wilde Schweine. Fische findet man namentlich im nördlichen Theile in großer Menge.

### B. Pflanzenreich.

Flachs, Hanf, Taback, Holz, isländisch Moos, Hopfen, Astragale (eine Art Erbsen), Haselnüsse, welche dem Auslande in ganzen Lasten zugeführt werden.

### C. Mineralreich.

Die wichtigste Ausbeute besteht in Eisen (das meiste und beste in den Gruben von Danemora) und Kupfer (in den Gruben von Falun und Röraas). Gold, Silber und alle übrigen Metalle, so

wie Steinkohlen, findet man nur in sehr geringer Menge. Der Gewinn an Salz ist auch nur unbedeutend.

## §. 119. Handel.

Der innere Handel ist im Ganzen unbedeutend; der auswärtige dehnt sich über alle Welttheile aus und wird sowohl durch die vortheilhafte Lage des Landes, als durch dessen Häfen und mehrere Handelsgesellschaften u. s. w. befördert. Die Ausfuhr beschränkt sich fast nur auf Eisen, Kupfer, Holz, Fische. Durch die Einfuhr erhält das Land Getreide, Wein, Salz, Luxusartikel u. s. w. Über die Handelsbilanz haben wir zwar keine genauen Nachrichten, doch scheint sie nur gegen den Staat gerichtet zu sein. Zu den Haupt-Handelsplätzen gehören: Stockholm, Bergen, Drontheim und Gothenburg.

## §. 120. Bewohner.

Die Bewohner der Halbinsel sind groß, stark und schön, fröhlich, heiter und religiös. Sie überwinden alle Hindernisse, die ihnen die Natur entgegenstellt, und hängen mit inniger Liebe an König und Vaterland. — Außer den Schweden und Norwegen giebt es Lappen und Quäner. Die Lappen gehören ihrer Lebensart nach zu den Hirtenvölkern, und ihrer körperlichen Beschaffenheit nach zum fünften Hauptstamme des Menschengeschlechts (es sind die Bewohner der nördlich kalten Zone, Amerika ausgenommen, mit einer weißen Hautfarbe und von unansehnlicher Gestalt). Sie nennen sich selbst Same und zerfallen in Fischer-, Kirchspiel-, Berg- und Wald-Lappen. Die Quäner oder Finnen, sind ein arbeitsames, größtentheils Ackerbau treibendes Volk, welches von Finnland herüber gekommen ist. — Außer der schwedischen und norwegischen Sprache wird unter den gebildeten Ständen deutsch, englisch und französisch gesprochen.

Die Zahl der Bewohner beträgt über 4 Millionen, wovon auf Schweden nah an 3 und auf Norwegen über 1 Mill. kommen.

## §. 121. Religion.

Die herrschende Religion ist die lutherische, doch haben auch andere christliche Parteien freie Religionsübung. Die Juden werden nur in Schweden gegen Schutzgeld, in Norwegen aber gar nicht geduldet. An der Spitze der Landeskirche steht der Erzbischof von Upsala und unter ihm mehrere Bischöfe, die im ganzen Lande von der Geistlichkeit erwählt und vom Könige ernannt werden.

## §. 122. Verfassung.

Schweden und Norwegen bilden ein, unter einem Könige vereinigtes, aber durch Stände (in Schweden durch den Reichstag, in Norwegen durch den Storthing) eingeschränktes, nur in männlicher Linie erbliches Reich.

## §. 123. Finanzen.

Das Staatseinkommen des ganzen Staats beträgt etwas über 12½ Mill. Thaler, wovon auf Schweden 8½ Mill. und auf Norwegen 4 Mill. Thaler kommen. Die Staatsschulden belaufen sich auf 28 Mill. Thaler, wovon auf Schweden 22 Mill. und auf Norwegen 6 Mill. Thaler kommen.

## §. 124. Befestigte Punkte.

Obgleich in beiden Ländern des Staats nur von wenig großen Festungen die Rede sein kann, so ist das Reich selbst durch seine felsige und zerrissene Küstenbeschaffenheit eine Festung zu nennen. Zu den wichtigsten Waffenplätzen rechnet man in Schweden: Gothenburg, Landskrona, Malmö, Christianstadt, Karlskrona, Kalmar. In Norwegen: Wardöhuus, Drontheim, Bergen, Christiansand, Friedrichsstadt und Friedrichshall.

## §. 125. Militärbehörden.

Das Kriegs-Collegium mit dem Staatssecretär des Kriegs-Departements ist die oberste Militärbehörde. Dem Departement der Marine steht ein Admiral als Chef vor.

## §. 126. Bildungsanstalten.

Für die wissenschaftliche Ausbildung sorgen die Universitäten zu Upsala, Lund und Christiania; die Artillerieschule bei und die Militäracademie in Stockholm; die Kadettenschulen zu Christiania und Karlberg bei Stockholm; die Navigationsschule in Stockholm; die Seekadettenschule zu Karlskrona, so wie mehrere andere Volks- und Bürgerschulen.

## §. 127. Fabrikate.

Fehlt es den Bewohnern Scandinaviens auch nicht an Betriebsamkeit und Geschick, so treten dem Fabrikwesen dennoch mancherlei Hindernisse in den Weg. Die beträchtlichsten Betriebszweige Schwedens sind: die Wollen-, Baumwollen-, Linnen-, Metall-, Leder-, Zucker- und Tabacks-Fabrikationen. Der Hauptgewerbsfleiß Norwegens ist besonders dem Bergbau und Hüttenbetriebe gewidmet. Die Zubereitung des Holzes zum Handel beschäftigt wenigstens 800 Schneidemühlen. Zu den militärischen Fabrikaten gehören: die Stückgießereien zu und nah bei Stockholm, zu Finspång (nordöstlich von Linköping in Ostgothland), zu Moß (am Busen von Christiania, nordwestl. von Friedrichsstadt) u. s. w. Gewehrfabriken zu Oerebro, Söderhamm, Hudikswall, Eskilstuna (zwischen dem Hielmar- und Mälarsee), Nortelge (nordöstlich von Stockholm), Jönköping u. s. w. Pulverfabriken zu Flißeryd (nordwestlich von Kalmar), Torsebro (nördl. von Christianstadt) u. s. w.

## §. 128. Kriegsmacht.

### A. Landmacht.

Der gegenwärtige Etat der Landmacht besteht:

| | in Schweden und Norwegen | |
|---|---|---|
| das stehende Heer aus | 36,386 Mann, | 12,220 Mann, |
| die Landwehr u. Reserve | 80,000 = | 10,000 = |
| | 116,386 Mann, | 22,220 Mann, |

In Summa . . 138,606 Mann.

## B. Seemacht.

Die Marine besteht aus 372 Fahrzeugen, wovon auf die Kriegsflotte 30 und auf die Scheerenflotte 342 Segel kommen. Die Kriegsflotte stationirt zu Karlskrona und die Scheerenflotte zu Stockholm, Landskrona und Gothenburg.

### §. 129. Eintheilung.

Das Königreich Schweden ist in administrativer Hinsicht in 24 Läne oder Hauptmannschaften eingetheilt; es besteht aber auch noch die alte Eintheilung in vier Hauptländer: Das eigentliche Schweden, Gothland, Norrland oder Nordland und Lappland.

Das Königreich Norwegen zerfällt in die fünf Stifter Christiania oder Aggerhuus, Christiansand, Bergen, Drontheim und Nordland.

### §. 130. Ortsbeschreibung.

#### 1. Das Königreich Schweden.

##### A. Das eigentliche Schweden.

(Es enthält die Provinzen Upland, Södermanland, Nerike, Dalekarlien oder Dalarne und Westmanland).

Stockholm, schöne und regelmäßig gebauete Hauptstadt des Reichs und Residenz des Königs, am Ausfluß des Mälarsees in die Ostsee, mit einem guten Hafen, der durch die festen Schlösser Waxholm, Friedrichsborg und Dalarö geschützt ist; 82,000 Ew. Sie liegt auf 9 durch Brücken mit einander verbundenen Holmen und hat einen Umfang von 3½ Meile.

Upsala, Sitz eines Erzbischofs, in einer fruchtbaren Ebene, nördlich von Stockholm, mit einer berühmten Universität, dem schönsten Dome des Reichs und 5000 Einw.

Andere Orte: Westeräs, am Mälarsee. — Sala, westlich von Upsala; in der Nähe das bedeutendste Silberbergwerk Schwe-

dens. — Dannemora, das größte Eisenbergwerk Schwedens, nördlich von Upsala. — Nyköping, an der Ostsee. — Eskilstuna, mit großen Stahlfabriken. — Falun, mit 5500 Einw. und Kupferbergwerken. — Oerebro, am Hielmarsee.

Historisch merkwürdige Orte: Stockholm, Schlacht 1471. Reichstag 1680, 1693, 1719. Friede 1720. — Enköping, Schlacht 1365. — Strengnäs, Reichstag 1523. — Oerebro, Reichstag 1810.

## B. Gothland.

(Enthält die Provinzen Ost- und Westgothland, Smäland, Bleking, Skäne (Schonen), Halland, Bohus Län, Dalsland, Wärmeland und die Inseln Gothland und Oeland).

Norköping, ansehnliche Fabrik-, Hafen- und Handelsstadt, an der Motala-Elf, mit 10,500 Einw.

Linköping, regelmäßig gebauete Stadt, in einer fruchtbaren Ebene, mit 3200 Einw.

Kalmar, befestigte Hafen- und Handelsstadt, am Kalmar Sund, mit 4500 Einw.

Jönköping, gut und regelmäßig gebaute Stadt, am Wetter See, mit beinah 4000 Einw. Ganz in der Nähe liegt eine Gewehrfabrik, und etwa $1\frac{1}{2}$ Meile südlich von der Stadt der berühmte Taberg (enthält viel Magneteisen).

Karlskrona, Festung und Kriegshafen, mit 12,600 Einw. Station der schwedischen Kriegsflotte. In der Nähe liegt der Flecken Rönneby, mit einem Hafen und stark besuchtem Gesundbrunnen.

Christianstadt, regelmäßig befestigte Stadt, mit 2 Häfen und 3000 Einw.

Malmö, beträchtliche See- und Handelsstadt, in einer fruchtbaren Gegend am Sund, mit einem Hafen und beinah 8000 Einw.

Ystadt, an der Südküste Schwedens, regelmäßige Dampfschifffahrt nach Stralsund, mit 3500 Einw.

Landskrona, neu angelegte und stark befestigte Stadt, mit einem Hafen und 3800 Einw.

Lund, in einer fruchtbaren Gegend, mit einer Universität und nah an 4000 Einw. Östlich von Lund liegt das bedeutendste Alaunbergwerk Schwedens, bei dem Dorfe Andrarum.

Helsingborg, am Sund, Überfahrt nach Seeland, mit 2400 Einw. In der Nähe der Gesundbrunnen Ramlösa, und das einzige Steinkohlenbergwerk Schwedens zu Höganäs.

Gothenburg, bedeutende Handels-, Fabrik- und Manufacturstadt, an der Gotha-Elf, mit einem guten Hafen und 2500 Einw.

Karlstadt, gut gebauete Stadt, an der Klara-Elf, mit 2300 Einw.

Andere Orte: Adelsfors, Goldbergwerk. — Auf der Insel Oeland die neu erbauete Hafenstadt Borgholm und ein Alaunbergwerk. — Wisby, auf der Insel Gothland, mit 4000 Ew., welche Marmorwaaren verfertigen. — Karlshamm, 4000 Einw. — Marstrand, befestigte Hafenstadt. — Uddewella, 4000 Einw. — Strömstadt, Hafenstadt. — Wadstena, am Wettersee, Gustav Wasa's Grabmal. — Medewi, am Wettersee, mit einem berühmten Gesundbrunnen.

Historisch merkwürdige Orte: Helsingborg, Schlacht 1710. — Malmö, erobert 1536. — Kongslena, Falköping, Sparsetta, Ulricähamm, sämmtlich in Westgothland, Schlachten 1208, 1389, 1247 und 1520. — Marstrand, erobert 1719. — Jönköping, Friede 1809. — Kalmar, Union 1397.

## C. Norrland oder Nordland.

(Enthält die Provinzen Jämtland, Westerbotten, Angermannland, Medelpad, Helsingland, Herjedalen, Gestrikland.

Gefle, Hafen- und Handelsstadt, mit 6800 Einw.

Andere Orte: Söderhamm, Seestadt, mit einer Gewehrfabrik. — Hudiksvall, Hafenstadt. — Sundsvall, Hafen. — Hörnesand. — Umea, Pitea, Lulea, sämmtlich an den gleichnamigen Flüssen.

Historisch merkwürdig: Umea, Übergang der Russen über den zugefrornen Bothnischen Meerbusen und Einnahme von Westerbotten, 1809.

### D. Lappland.

(Besteht aus der Umea-, Pitea-, Lulea- und Tornea-Lappmark).

Unter allen hier vorhandenen Orten ist Kengis, mit einem Hochofen und Eisengruben, der wichtigste.

## 2. Das Königreich Norwegen.

### A. Das Stift Aggerhuus.

Christiania, Hauptstadt Norwegens, mit einer Universität, einem Hafen, Fabriken und 22,000 Einw. Unterhalb Christiania liegt die kleine Stadt Moß, mit einer Stückgießerei.

Friedrichshall, mit einem Hafen, 4800 Einw. und der hochliegenden Festung Friedrichsstein.

Drammen, am Drammen-Elf, mit einem Hafen und 7000 Einw.

Andere Orte: Kongsberg, verfallene Bergfestung am Lougen. — Laurwig, mit einem großen Eisenwerke. — Kongswinger, kleine Festung auf einem Felsen am Glommen-Elf.

Historisch merkwürdige Orte: Friedrichshall, Belagerung 1718. — Dynekillen, Überfall 1716 den 8. Juli. — Enningdal, Schlacht 1808.

### B. Das Stift Christiansand.

Christiansand, am Torridal-Elf, mit einem Hafen, der durch eine Festung vertheidigt wird, und 7600 Einw.

Andere Orte: Arendal, Hafenstadt mit 2000 Einw. — Stavanger, Hafenstadt mit 3800 Einw.

### C. Das Stift Bergen.

Bergen, größtentheils gut gebauete Stadt, mit 21,000 Ew., beträchtlichem Handel und schönem Hafen.

### E. Das Stift Drontheim.

Drontheim, am gleichnamigen Fiord, hat einen guten Hafen und über 12,000 Einw., welche beträchtlichen Handel treiben.

Röraas, berühmtes Kupferbergwerk, mit 3000 Einw.

### D. Das Stift Nordland.

Kielwig, Hafenstadt auf der Insel Mageröe.

Wardehuus, nördlichste Festung Europas auf der Insel Wardöe.

### §. 131. Besitzungen außerhalb Europa.

Der schwedisch-norwegische Staat besitzt nur die einzige westindische Insel Barthelemy, welche etwa $2\frac{3}{4}$ Q. M. und 8000 Einw. zählt.

## VII. Das Russische Reich in Europa.

### §. 132. Name.

Die Bewohner Rußlands hießen Rossi oder Reußen; das Land, welches sie bewohnten, hieß Land der Reußen. Später bildete sich der Name Russen und hieraus entstand Rußland.

### §. 133. Lage.

Es liegt auf beiden Abdachungen der europäischen Wasserscheide, zwischen dem 35° 21′ bis 82° östlich von Ferro und vom 44° 20′ bis 69° 30′ nördlicher Breite.

### §. 134. Grenzen.

Die schon bei der allgemeinen Übersicht von Europa angegebene Ostgrenze jenes Erdtheils mag hier ebenfalls vorliegen, d. h. es ist entweder die von den Russen festgesetzte, oder die durch das Ural-Gebirge und den Ural-Fluß bedingte Grenze in Betracht zu ziehen. Wir folgen ersterer. Im Süden stößt die russische Gebietsmasse in Europa an den Kuban, das Schwarze Meer und die Donau; im

Westen an den Österreichischen und Preußischen Staat, an die Ostsee und an die Scandinavische Halbinsel. Den Nordrand Rußlands umschließt das nördliche Eismeer.

## §. 135. Größe.

Nach den eben festgestellten Grenzen beträgt das Areal des Staats wohl nicht über 74,818 Q. M.

## §. 136. Beschreibung des Landes.

### A. Oberfläche

Die ganze Gebietsmasse bildet eine weite Ebene, die sich vom Waldaigebirge allmählig zur Ostsee, dem Schwarzen Meere und dem Caspischen See immer mehr senkt. Der Norden des Landes wird von Morästen, der Süden, namentlich am Schwarzen Meere, von baumlosen Steppen, der mittlere Theil aber von fruchtbarem und fast überall gut angebauetem Boden erfüllt. Mehr gegen Osten erhebt sich die nur durch Landrücken unterbrochene Ebene nach und nach zu den Hochgegenden des Uralgebirges.

### B. Abdachung.

Die Hauptwasserscheide Europas bedingt hier die Abdachung, und zwar zum nördlichen Eismeere, der Ostsee und dem Schwarzen Meere.

### C. Gebirge.

Rußland, die Fortsetzung oder größere Theil der großen osteuropäischen Ebene, wird eigentlich nur von Landrücken durchzogen, die sich im Wolchonski Walde zum zweiten Gebirgsknoten Europas vereinigen. Eigentliche Gebirge findet man nur an der Grenze gegen Norwegen und Schweden, gegen Asien und gegen Galizien. Wir wollen das Gebirgssystem nach den beiden Hauptabdachungen (eine nordwestliche und südöstliche) durchnehmen.

Obige Abdachungen werden bedingt, durch:

1. Die Karpathen, nur Grenzgebirge gegen Ungarn und die Türkei.
2. Der Polnische Landrücken, geht bei den Quellen des Dnieſter und San von den Karpathen ab, wendet ſich nordöſtlich um die Quelle des Bug, trennt das Waſſergebiet des Bug von dem des Prypetz, weiter nördlich geht er zwiſchen Niemen und Bereſina, ſodann zwiſchen Düna und Dnieper zum Hochlande des Wolchonski über.
3. Der Wolchonski Wald oder das Waldai Gebirge, geht von der Quelle des Dnieper in einem nach Norden gerichteten Bogen um den Seliger See bis an den Canal von Wiſchnei Wolotſchok. Er bildet ein noch ziemlich bewaldetes Hochland, deſſen höchſter Punkt wohl nicht 800 Fuß überſteigt.
4. Der nördliche Wolgarücken, geht als Fortſetzung des vorigen Gebirges von Wiſchnei Wolotſchok in nördlicher Richtung um den Bielosee, dann mehr ſüdöſtlich zwiſchen dem Bielo- und Kubinskiſchen See bis an die Kostroma, und von hier in mehreren Bogenrichtungen nordöſtlich zum Knotenpunkt des Werchoturiſchen und Wüſten Ural über.
5. Der Wüſte Ural oder das Pojaſſowoi-Pawdinskoi Gebirge, ſetzt, die Grenze gegen Aſien bildend, vom vorigen Gebirge weiter nach Norden fort und mündet an der Waigatzſtraße.

Auf der nordweſtlichen Abdachung liegen:

1. Der Dünarücken, trennt ſich bei der Düna Quelle vom Wolchonski Walde und geht faſt parallel mit der Düna, zuletzt aber mehr nach Norden gerichtet, oberhalb Pernau bis an die Oſtſee.
2. Das Manſelka Gebirge, geht als niedriger Landrücken, öſtlich von Wytegra, vom nördlichen Wolgarücken ab, zieht dann zwiſchen dem Onega See und Onega Fluß nach und nach mehr weſtlich, wird immer höher und rauher und tritt

zuletzt mit dem Kiölen Gebirge in Verbindung. Die östliche Veräſtung nach Lappland hinein heißt, die Ruſſiſchen Kiölen und die ſüdliche nach Finnland heißt, das Rapakiwi Gebirge.

Auf der ſüdöſtlichen Abdachung liegen:

1. Der ſüdliche Wolgarücken, reißt ſich bei der Quelle des Dnieper vom Wolchonski Wald los, geht in faſt ſüdlicher Richtung um die Quelle der Oka, dann in nordöſtlicher Richtung um die Quelle des Don und nun mit Biegungen mehr öſtlich zum folgenden Gebirge.
2. Das Wolga Gebirge, es beginnt bei Simbirsk an der Wolga, mit derem rechten Ufer es faſt ſtets parallel läuft, bis es bei Sarepta, unter dem Namen Irgeni Berge, am linken Ufer der Sarpa aufwärts zieht und nach und nach als niedriger Landrücken zum Kaukaſus übergeht.
3. Das Synabda-, Krimmſche oder Tauriſche Gebirge, auf der Halbinſel Krimm, ſteht durch einen nach Norden ziehenden Landrücken mit dem ſüdlichen Wolgarücken in Verbindung, iſt aber als weſtliche Fortſetzung des Kaukaſus zu betrachten.

## D. Vorgebirge.

1. Am Nördlichen Eismeere:
   a) Das Cap Mikulin,
   b) Das Cap Canin,
   } auf der Halbinſel Canin.
   c) Das Cap Swiatoi.
2. Am Schwarzen Meere:
   Das Cap Cherſon, Südſpitze der Halbinſel Krimm.

## E. Ebenen.

Das ganze Land bildet eine große Ebene, die oſteuropäiſche genannt, in der die hier hinziehenden Erhabenheiten nur als Theile

derselben anzusehen sind. Als Unterbrechung könnte man nur den Wolchonski Wald und das Wolga Gebirge ansehen.

## F. Wälder.

1. Die großen Waldstrecken im nördlichen Rußland. Sie bestehen größtentheils aus Nadelholz, Eichen, Birken und Buchen, und sind besonders in den Gegenden von Smolenks, Wladimir, Wologda und Olonetz sehr dicht und zusammenhängend. Mehr im Südosten treten sie mit den Uralwäldern in Verbindung.
2. Die Littauischen Waldungen, gehen nordöstlich durch Liefland und Esthland bis zum Finnischen Meerbusen und mehr nach Osten zum Wolchonski Wald über. Sie sind zwar hin und wieder sehr dicht, aber von Sümpfen, Seen und angebauten Stellen häufig unterbrochen.
3. Die Johannisburger und Ostrolenkaer Wildniß, gehört zu den dichtesten Waldstrecken in ganz Europa. Sie ziehen sich aus dem südlichen Ostpreußen bis über den untern Bug hinaus und treten westlich mit den Plockischen Wäldern in Verbindung.
4. Die Westpolnischen Wälder, erfüllen den ganzen Westen Polens, indem sie sich von der Weichsel ab westlich nach Posen, Schlesien u. s. w. bis zur Oder, Warthe und Netze erstrecken.
5. Eine nördliche Fortsetzung der Karpathen Wälder bedeckt beide Ufer des obern Bug mit ziemlich dichten Waldstrecken, die sich später den mehr nördlich gelegenen Podlachischen Wäldern (zwischen Bug und Niemen) anschließen.

## G. Inseln.

1. Im Nördlichen Eismeere:
   a) D. I. Nowaja Semlja, } unbewohnt.
   b) D. I. Waigatz, }

c) Der Petschoramündung Archipel,
d) D. J. Kalguew,
e) Die 7 Inseln, an der Nordseite der Halbinsel Kola.
} unbewohnt.

f) Die Bären Insel,
g) Der Dwinamündung Archipel,
h) Der Onegamündung Archipel,
i) Die Solowetzkoi Insel, hier schönes Marienglas,
} im Weißen Meere, nur von Fischern bewohnt.

2. In der Ostsee:

a) Die Alands Inseln, im Bothnischen Meerbusen, bestehen aus mehr denn 200 Eilanden, mit beinah 14,000 Einw. Die Insel Aland ist die größte unter ihnen.

b) D. J. Sweaborg, mit der Festung gl. N.
c) D. J. Kodlin, mit der Festung Kronstadt,
} im Finnischen Meerbusen.

d) D. J. Oesel, 100 Q. M. groß; 34,000 Einw.

e) D. J. Dagö, gegen 15 Q. M., mit 10,000 Einw.

## §. 137. Gewässer.

### A. Meere.

1. Das Nördliche Eismeer oder das nördliche Polarmeer, bespült die ganze Nordküste Rußlands.

Meerbusen.

a) Der Karische Meerbusen.
b) Die Tscheskaja Bay.
c) Das Weiße Meer, mit den Busen von Mesen, Dwina, Onega und Kandalaskaja.
d) Der Busen von Kola, bei der Stadt gl. N.

Häfen.

a) Mesen. b) Archangel, Kriegshafen. c) Kola.

2. Die Ostsee oder das Baltische Meer.

| Meerbusen. | Häfen. |
|---|---|
| a) Der Bothnische Meerb. | a) Kronstadt, Kriegshafen und Station der Ostseeflotte. |

b) Der Finnische Meerb. mit dem B. von Kronstadt, Narva und Reval.
c) Der Rigaische Meerb. mit dem B. v. Pernau.

b) St. Petersburg, sehr seicht.
c) Narwa.
d) Reval, Kriegshafen.
e) Pernau.
f) Riga.
g) Libau.

3. Das Schwarze Meer.

Meerbusen.

a) Das Asowsche Meer, mit dem Faulen Busen.
b) Das Todte Meer, mit den Busen von Perecop und Odessa.

Häfen.

a) Taganrok, Kriegs- und Handelshafen.
b) Asow, Kertsch, an der von Straße Jenikale.
c) Feodosia,
d) Sewastopol', } Kriegshafen.
e) Cherson,
f) Nikolajew,
g) Oczakow.
h) Odessa.
i) Ovidiopol.
k) Akkjerman; Kilia.

## B. Meerengen.

1. Die Waigatz Straße, zwischen der Nordostspitze Europas und der Insel Waigatz.
2. Die Straße von Jenikale, bei der Stadt gleiches Namens, verbindet das Asowsche mit dem Schwarzen Meere.

## C. Flüsse.

Ins Nördliche Eismeer ergießen sich:

1. Die Petschora, entspringt im Knotenpunkte des Wüsten

Urals und des nördlichen Wolgarückens, ist sehr bald fahrbar, hat eine Länge von 150 Meilen und fließt mit geringem Fall, aber ziemlicher Breite, durch bedeutende Moorstrecken in mehreren Armen obigem Meere zu.

Nebenflüsse.

Rechts: a) Die Usa.
b) Die Elma.
Links: Die Ischma.

2. Der Mesen oder Mezen, entspringt in der Nordrussischen Steppe und fließt in nordwestlicher Hauptrichtung bei Mezen in den gleichnamigen Busen.

Nebenflüsse.

Rechts: Die Pesa.
Links: Die Owazka.

3. Die Dwina, sie entsteht aus der bei Ustjug-Weliki zusammentreffenden Jug (entspringt auf dem nördlichen Wolgarücken) und Suchona (kommt aus dem Kubinskischen See), fließt als 165 Meilen langer, ziemlich breiter und schiffbarer Fluß bei Archangel mit 5 Armen in den Busen gl. Namens.

Nebenflüsse.

Rechts: a) Die Wytschegda, } schiffbar.
b) Die Pinega, }
Links: Die Waga, }

4. Die Onega, entspringt am nördlichen Wolgarücken, ist schiffbar und fließt nach einem Laufe von 80 Meilen bei Onega in den gleichnamigen Busen.
5. Der Paswig, bildet den Abfluß des Enara See zum Warangerfiord.

In die Ostsee ergießen sich:

1. Die Kemi-Elf, fließt bei Kemi in den Bothnischen Meerb.
2. Die Ulea-Elf, entspringt auf dem Manselka Gebirge, durchfließt einige Seen und mündet bei Uleaborg in den Bothnischen Meerbusen.

3. Die Kymmene-Elf, kommt aus dem Payana See und fließt in den Bothnischen Meerbusen.

4. Die Newa, kommt bei Schlüsselburg aus dem Ladoga See und geht bei Petersburg in mehreren Armen zum Finnischen Meerbusen; in einer Länge von $8\frac{1}{2}$ Meile ist sie durchgehends schiffbar. Zu ihrem Gebiete können folgende Flüsse gerechnet werden:

   a) Die Wora, geht aus dem Saima- in den Ladogasee, ist sehr breit, aber mehrerer kleinen Wasserfälle wegen nicht schiffbar.

   b) Der Swir, geht als schiffbarer Fluß aus dem Onega- in den Ladogasee.

   c) Die Wolchow, bildet den schiffbaren Abfluß des Ilmen- zum Ladogasee.

   d) Der Msta, entspringt im Wolchonski Walde und mündet in den Ilmensee.

   e) Die Lowat, entspringt auf dem Dünarücken und mündet in den Ilmensee.

5. Die Narowa, schiffbarer Abfluß des Peipussees, welche bei Narwa in den Finnischen Meerbusen geht.

6. Die Pernau, kleiner Fluß, der sich bei der Stadt gleiches Namens in den Rigaischen Meerbusen ergießt.

7. Die Liefländische Aa, kommt vom Dünarücken, ist schiffbar und mündet nördlich von Riga in den Rigaischen Meerbusen.

8. Die Düna, entspringt aus einem Sumpfe am Wolchonski Walde, fließt in einem nach Norden gerichteten Bogen bei Dünamünde in den Rigaischen Meerbusen. Sie hat eine Länge von 125 Meilen und ist schon kurz nach ihrem Ursprunge schiffbar.

9. Die Kurländische oder Mitauer Aa, mündet mit einem

Arme bei Dunamünde in die Düna und mit einem andern in den Rigaischen Busen.

10. Die Windau, kleiner Küstenfluß, der bei Windau in die Ostsee mündet.

11. Die Libau, mündet bei der Stadt gleiches Namens in die Ostsee.

12. Die Memel oder der Niemen, entspringt südlich von Minsk, ist 116 Meilen lang und mündet, nachdem sie bei Bielika schiffbar geworden, in den 2 Armen Ruß und Gilge ins Curische Haff. Sie gehört also nur theilweise hierher.

Nebenflüsse.

Rechts: Unter den hierher gehörenden ist zu nennen die Wilna, welche als schiffbarer Fluß bei Kauen oder Kowno dem Hauptstrome zufließt.

13. Die Weichsel, gehört nur zum Theil hierher, entspringt auf der Welika Magura, am nordwestlichen Abhange der Karpathen, und bildet einen 144 Meilen langen Lauf, der schon oberhalb Krakau schiffbar wird und in 3 Ausmündungen der Ostsee ihr Wasser zusendet. Ihr Thal ist anfänglich eng und felsig, später öffnet es sich immer mehr zu einer seereichen und sumpfigen Ebene.

Nebenflüsse.

Hierher gehören:

Rechts: a) Der Wieprz, entspringt auf dem Polnischen Landrücken.

b) Der Bug, entspringt auf dem Polnischen Landrücken, wird schiffbar bei Dubienka und mündet bei Modlin. Er nimmt rechts die Narew auf.

c) Die Drewenz, fließt aus einem kleinen See nordwestlich von Neidenburg ab und geht, nachdem sie bei Osterode schiffbar geworden und die Grenze zwischen Polen und Preußen gebildet hat, oberhalb Thorn in die Weichsel.

Links: Die Pilica, unschiffbar.

Ins Schwarze Meer fließen:

1. Die Donau mit dem Pruth, Grenzflüsse.

2. Der Dniester, entspringt auf der Lemberger Hochebene, wird schiffbar bei Bender und mündet zwischen Akkjerman und Ovidiopol.

3. Der Dnieper, entspringt am Wolchonski Walde aus einem Sumpfe, bildet einen 236 Meilen größtentheils südlich gerichteten Lauf, der bei Smolensk schiffbar wird, bei Cherson sich busenartig erweitert und zwischen Otschokow und Kinburn mündet.

Nebenflüsse.

Rechts: a) Die Beresina, entspringt auf dem Polnischen Landrücken, südwestlich von Wietepsk, schiffbar bei Ober-Beresina.

b) Der Prypetz, entquillt aus einem See am Polnischen Landrücken, hat einen 90 Meilen langen größtentheis schiffbaren Lauf, der oberhalb Kiew mündet. Er nimmt auf:

Rechts: Den Horyn.

Links: a) Die Pina, bei Pinsk.

b) Die Jasiolda, unterhalb Pinsk.

c) Der Bog, entspringt östlich von Tarnopol, ist 106 Meilen lang, von Nikójalew ab schiffbar und mündet busenartig, östlich von Otschakow.

Links: Die Desna, kommt vom südlichen Wolgarücken, wird schiffbar und mündet nach einem 115 Meilen langen Lauf oberhalb Kiew. Sie nimmt links den Seim auf.

4. Der Don, hat seinen Ursprung in einer morastigen Gegend, südöstlich von Tula, ist 195 Meilen lang, bei Zadonsk schiffbar und mündet oberhalb Asow mit 3 Armen in den Asowschen Meerbusen.

Nebenflüsse.

Rechts: Die Donetz, hat ihre Quelle südöstlich von Kursk, wird schiffbar und mündet nach einer Länge von 115 Meilen oberhalb Neu Tscherkask. Sie nimmt links den Oskol auf.

Links: a) Die Woronesch, Ol. südlicher Wolgarücken, ist schiffbar und mündet unterhalb Woronesch.

b) Der Choper, Ol. südlicher Wolgarücken, ist schiffbar.

c) Die Medwediza, hat ihre Ql. auf dem südlichen Wolgarücken und ist schiffbar.

d) Die Manitsch, wird durch den Bolschoi- und mehreren kleineren Seen gebildet, ist nicht schiffbar.

5. Der Kuban, Grenzfluß gegen Asien, mündet der Halbinsel Jenikale gegenüber.

Ins Caspische Meer fließt:

Die Wolga, der größte Fluß Europas, hat seinen Ursprung in einzelnen Sümpfen am Wolchonski Walde, fließt anfänglich, die vielen Krümmungen abgerechnet, bis Kasan in östlicher und von hier bis zur Mündung bei Astrachan in südlicher Hauptrichtung, ist 460 Meilen lang, wird schiffbar oberhalb Twer und mündet mit 20 Armen bei Astrachan ins Caspische Meer. Schon bei Sarepta theilt sie sich in mehrere Arme, die unter sich stets in Verbindung bleiben. Der bedeutendste dieser Arme ist die Achtuba.

Nebenflüsse.

Rechts: a) Die Oka, Ql. südlicher Wolgarücken, schiffbar bei Orel, Mdg. bei Nischnei Nowgorod. Sie ist 190 Meilen lang und nimmt auf:

Rechts: Die Upa, schiffbar bei Tula.

Die Zna, ist schiffbar.

Links: Die Moskwa, wird bei der Stadt gleiches Namens schiffbar.

Die Klazma, wird bei Wladimir schiffbar und mündet oberhalb Nischnei Nowgorod.

b) Die Sura, Ql. das Wolga Gebirge, schiffbar bei Pensa. Sie gehört nur bei ihrer Mündung zu Europa.

Links: a) Die Twerza, Ql. der Wolchonski Wald, schiffbar bei Wischnei Wolotschok, Mdg. bei Twer.

b) Die Mologa, ist schiffbar und mündet bei der Stadt gleiches Namens.

c) Die Schekšna, bildet den Abfluß des Bielosees, wird schiffbar und mündet bei Rybinsk.

d) Die Kostroma, ist schiffbar und mündet bei Kostroma.
e) Die Wetluga, von Wetluga an fahrbar.
f) Die Kama, gehört schon zu Asien, wird aber der Canal-Verbindung wegen hier namhaft gemacht.

Anmerkung. Alle übrigen bedeutenden Nebenflüsse der Wolga gehören zu Asien.

## D. Canäle.

1. Der Königliche Canal, verbindet einen Nebenfluß des Bug mit der Pina, also auch die Weichsel mit dem Dnieper.
2. Der Ogynskische Canal, verbindet einen Nebenfluß des Niemen mit der Jasiolda, also den Niemen mit dem Dnieper.
3. Der Beresina Canal, verbindet, in einer Länge von 8 Meilen, die Beresina mit der Ulla, also auch den Dnieper mit der Düna.
4. Der Canal von Weliki-Luki, geht bei der Stadt gleiches Namens aus der Lowat zu einem Nebenfluß der Düna, mithin steht die Newa mit der Düna in Verbindung.
5. Der Alexander Canal, geht aus dem Peipussee über Dorpat in einen kleinen See und dann weiter westlich in die Pernau.
6. Der Canal von Nowgorod, geht aus der Wolchow, bei Nowgorod, in den Msta. Er dient zur Vermeidung der gefährlichen Schifffahrt.
7. Der Canal von Wischnei Wolotschok, geht bei der Stadt gleiches Namens aus dem Msta zur Twerza, verbindet also den Ilmensee mit der Wolga.
8. Der Tichwinka Canal, verbindet die Tichwinka (geht in den Sjas und dieser in den Ladogasee), mittelst zweier kleineren Nebenflüsse der Mologa, mit der Mologa; daher steht der Ladogasee mit der Wolga in Verbindung.
9. Der Ladoga Canal, geht aus dem Swir um das südliche

Ufer des Ladogasees, über den Sjas und Wolcho bei Schlüsselburg in die Newa.

10. Der Onega Canal, geht, in einer Länge von 12 Meilen, aus dem Swir südlich um den Onegasee in die Wytegra (ein Zufluß des Onegasees).
11. Der Marien Canal, verbindet die Wytegra mit einem Zufluß des Bielosees.
12. Der Kubinskische Canal, verbindet die Scheksna mit dem Kubinskischen See, somit also die Wolga mit der Dwina.
13. Der Katharinen Canal, geht aus der nördlichen Keltma (ein Nebenfluß der Wytschegda) in einen Nebenfluß der Kama; es ist also die Dwina und Wolga hierdurch verbunden.
14. Der Canal von Jepifan, soll den Don mit der Upa verbinden, ist aber bisjetzt noch nicht vollendet.

## §. 138. Klima.

Der großen Ausdehnung Rußlands wegen ist natürlich das Klima sehr verschieden. Während im Norden, den größten Theil des Jahres, eine ununterbrochene Kälte herrscht, findet man in der Mitte deutsches und im Süden norditalienisches Klima. Die Luft ist im Ganzen rein und gesund, und die Witterung beständiger wie in anderen Ländern Europas. Der Norden des Landes widersteht dem Anbau jeder Frucht; der mittlere Theil ist fruchtbar und ziemlich angebaut; der Süden bietet hie und da schöne fruchtbare Landstrecken dar, umfaßt aber zum größern Theil meist ebene und baumlose Steppen.

## §. 139. Producte.

So mannigfaltig wie der Boden und das Klima, ist auch die Production des Landes. Die vorzüglichsten Erzeugnisse sind: Getreide, Holz, Taback, Flachs und Hanf (der rigaische gilt für den besten in Europa); die wärmsten Gegenden erzeugen Hopfen, Feigen, Obst, Melonen und Wein. Das Thierreich liefert dauerhafte aber nicht schöne Pferde, Rindvieh, Schafe; Esel

und Kameele im Süden, Rennthiere im Norden des Landes; vielerlei Geflügel, Speise- und Pelzwild; Fische, besonders Störe, Hausen, Stockfische, Wallrosse, Delphine, Wallfische u. s. w. An Mineralien gewinnt das Land Eisen, Blei, Kupfer, viel Kalk, Marmor, Marienglas, Steinkohlen, Torf, Gold und Siber, jedoch nur wenig; beträchtlich ist der Reichthum an Salz, von welchem die größere Menge in den Salzseen des östlichen Rußlands gewonnen wird.

## §. 140. Handel.

Der Handel ist ausgebreitet und bedeutend. Der Landhandel, der durch die vielen schiffbaren Flüsse und Canäle äußerst befördert wird, erstreckt sich in Europa über Österreich, Preußen und die Türkei, in Asien bis nach China und Persien. Den eben so wichtigen Seehandel Rußlands eröffnen das Weiße Meer, die Ostsee und das Schwarze Meer.

## § 141. Bewohner.

Die Zahl der Bewohner des Europäischen Rußlands übersteigt wohl nicht 49½ Million, da zu vermuthen steht, daß die blutigen Kämpfe der letzten Jahre, so wie die verheerende Cholera dem Zuwachs nicht günstig gewesen sind. Hinsichtlich der Abstammung schließt die Gesammtzahl der Bewohner Rußlands folgende Völkerschaften in sich: 1. Die Slaven, zu welchen die Russen (die in Groß- und Kleinrussen zerfallen), Polen, Lithauer, Kuren und Letten gehören. 2. Die Finnen; dahin gehören die eigentlichen Finnen, Lappen, Esthen und Liefen. 3. Die Samojeden, an den Küsten des Nördlichen Eismeers. 4. Die Tataren, im südlichen Rußland und am Schwarzen Meere. Außerdem giebt es viele Juden, Zigeuner und unter den Kolonisten viele Deutsche und andere Europäer.

## §. 142. Religion.

Die herrschende Kirche ist die griechisch-katholische, doch

werden auch die Bekenner jedes andern Glaubens geduldet und von keinem Staatsdienste ausgeschlossen; nur die Jesuiten, welche den Schutz, den sie in Rußland nach Aufhebung ihres Ordens gefunden hatten, gemißbraucht haben, sind aus dem Reiche verwiesen.

## §. 143. Verfassung.

Rußland ist eine völlig unumschränkte, in männlicher und weiblicher Linie, nach dem Rechte der Erstgeburt, erbliche Monarchie, doch der Art, daß die weibliche Linie immer erst nach dem Aussterben der männlichen zur Regierung kommt. Der Kaiser, seit dem 1. December 1825 Nikolaus I., so wie seine ganze Familie, muß der griechisch-katholischen Kirche zugethan sein. Vermählt sich ein russischer Prinz mit einer fremden Prinzessin, so muß auch diese die Staats- und Hofreligion annehmen. Die Prinzen und Prinzessinnen des Kaiserl. Hauses führen den Titel: Großfürsten und Großfürstinnen, Kaiserl. Hoheit.

Die eingeschränkte monarchische Verfassung des Königreichs Polen ist aufgehoben und dieses dem Russischen Reiche einverleibt worden.

## §. 144. Finanzen.

Die Quellen über die öffentlichen Einnahmen und Staatsschulden sind so unsicher, daß man sich nur mit bloßen Schätzungen begnügen muß. Hiernach möchte der Totalbetrag der Einkünfte gegen 190 Mill. und der der Staatsschuld gegen 370 Mill. Gulden betragen.

## §. 145. Befestigte Punkte.

1. Grenzfestungen sind: Taganrog, Asow, Taman, Jenikale, Kaffa, Arabat, Perekop, Cherson, Otschokow, Odessa, Akkjermann, Kilia, Ismail, Bender, Tiraspol, Chotim, Kaminiec, Zamosc, Dünamünde, Riga, Reval, Narwa, Kronstadt, Wyborg, Friedrichsham, Lowisa, Sweaborg und Helsingfors.
2. Innere Festungen: Willmanstrand, Kexholm, Schlüssel-

burg, Nowgorod, Modlin, Warschau, Smolensk, Bobruisk, Kiew, Jelisabethgrad, Olviopol, Nischnei-Nowgorod, Jaroslaw und Twer. Außer den eben genannten giebt es noch eine Menge kleiner Erdfestungen, die aber hier anzugeben nicht zweckdienlich sind.

## §. 146. Behörden.

Die höchste Leitung der Staatsverwaltung ist in den Händen des Kaisers centralisirt. Die höchsten Behörden sind: Der Reichsrath, das Staatsministerium, der dirigirende Senat, der heiligst dirigirende Synod. Die Militärangelegenheiten stehen unter der Leitung des Kriegsministers und des Kriegscollegiums. Die Marine steht unter einem Admiral, dem Chef des Seeministeriums.

## §. 147. Bildungsanstalten.

Für die wissenschaftliche Ausbildung des Volkes ist im Ganzen noch wenig gethan, doch ist man jetzt eifrig bemüht, für die Beförderung und Verbreitung derselben mehr Sorge zu tragen.

Unter den vorhandenen Bildungsanstalten des Reichs befinden sich 6 Universitäten, nämlich zu Petersburg, Moskau, Charkow, Wilna, Dorpat und Helsingfors. Als Militär-Bildungsanstalten verdienen erwähnt zu werden: a) die Artillerie- und Ingenieurschule zu Petersburg; b) die Kadettenanstalten zu Petersburg und Kalisch; c) die Militärakademien zu Warschau und Twer; d) die Steuermannsschulen zu Kronstadt und Nikolajew; e) das Militärwaisenhaus zu Petersburg u. s. w.

## §. 148. Fabrikate.

Steht auch das Russische Reich in Hinsicht des Kunstfleißes den meisten europäischen Ländern nach, so ist das Fortschreiten desselben doch unverkennbar, da die Zahl der Fabriken mit jedem Jahre steigt. Die meisten Fabriken beschäftigen sich mit der Verarbeitung der Me-

talle, Wolle, Baumwolle, des Leders, Linnens und der Seide. Beträchtlicher als alle genannten Erwerbszweige ist die Fabrikation des Branntweins. Zu den militärischen Fabrikaten gehören: a) die Stückgießereien zu Petersburg, Moskau, Cherson; b) die Gewehrfabriken zu Sestrabeck, Tula, Grodno; c) eine große Zahl Pulvermühlen und Salpetersiedereien.

## §. 149. Kriegsmacht.

Da ein bedeutender Theil der russischen Streitkräfte aus unregelmäßigen Truppen besteht, so ist es sehr schwer, ja auch wohl nicht einmal möglich, den wirklichen Etat der bewaffneten Macht anzugeben.

A. Die Landmacht bestand im Jahre 1828 aus:

1. Reguläre Truppen,

| | | |
|---|---|---|
| a) Infanterie . . . . . | 490,600 | Mann. |
| b) Cavallerie . . . . . | 76,000 | = |
| c) Artillerie u. a. . . . . | 74,000 | = |
| d) Polnische Truppen: | | |
| Infanterie . . 36,000 Mann. | | |
| Cavallerie . . 12,000 = | 51,000 | = |
| Artillerie . . 3,000 = | | |
| = | 640,600 | Mann. |
| 2. Irreguläre Truppen . . . | 105,000 | = |
| In Summa . | 745,600 | Mann. |

B. Die Marine bestand im Jahre 1830 aus 340 Kriegsfahrzeugen, worunter sich 32 Linienschiffe und 25 Fregatten befanden. Die Zahl der Kriegsfahrzeuge war ausgerüstet mit 4000 Geschützen und 33,000 Mann. Die beiden Hauptflotten stationiren in der Ostsee zu Kronstadt, und im Schwarzen Meere zu Sewastopol.

## §. 150. Eintheilung.

In Rücksicht der Verwaltung zerfällt das Europäische Rußland in 41 Gouvernements und 8 Wojewodschaften. Wir wollen, um

eine unnütze Weitschweifigkeit zu verhindern, nicht die einzelnen Gouvernements, sondern die Eintheilung in Ostseeprovinzen, Großrußland, Kleinrußland, Südrußland, Westrußland, und Polen durchnehmen.

## §. 151. Ortsbestimmung.

### A. In den Ostseeprovinzen.

Petersburg, in einer Ebene, nahe an der Mündung der Newa, auf mehreren Inseln und auf beiden Seiten dieses Flusses, zweite Hauptstadt des Reichs und Residenz des Kaisers, Sitz der höchsten Behörden; ist nach London die größte Handelsstadt in Europa, regelmäßig und schön gebaut, hat 3½ Meile im Umfange und eine Bevölkerung von 480,000 Einw. Sie hat bedeutende Fabriken, viele Wohlthätigkeits- und Lehranstalten (darunter eine Universität u. s. w.), viele sehenswerthe Gebäude (der Winterpalast, der Marmorpalast). Unter den öffentlichen Plätzen zeichnet sich der Petersplatz, mit der Bildsäule Peter des Großen, aus. In der Nähe liegen die Lustschlösser Peterhof, Gatschina, Oranienbaum u. s. w.

Kronstadt, stark befestigte Stadt, auf der Insel Kodlin, mit dem wichtigsten Kriegshafen des Reichs, großen Schiffswerften und 40,000 Einw.

Narwa, Stadt an der Mündung der Narowa, mit 5000 Einw.

Helsingfors, befestigt, regelmäßig und gut gebaut, mit einem sehr guten Hafen, einer Universität und 9000 Einw.

Sweaborg, befestigte Hafenstadt, auf 7 kleinen Inseln des Finnischen Meerbusens, mit 3000 Einw.

Abo, Hafen- und Handelsstadt, deren Bevölkerung, vor dem im Jahre 1827 gewesenen Brande, sich auf 14,000 Einw. belief.

Reval, befestigte Hafen- und Handelsstadt, am Finnischen Meerbusen, mit 16,000 Einw.

Riga, starke Festung, an der 1½ Meile westlich von der Stadt

mündenden Düna, treibt nächst Petersburg den bedeutendsten Seehandel, hat einen vortrefflichen Hafen und 54,000 Einw. An der Mündung der Düna liegt die kleine Festung Dünamünde.

Dorpat, Universitätsstadt mit 9000 Einw.

Pernau, an der Mündung des gleichnamigen Flusses in den Rigaischen Meerbusen, mit einem Hafen und 9600 Einw.

Mietau, weitläuftig gebauete Stadt, in sumpfiger Gegend an der Aa, mit 13,000 Einw.

Libau, Hafen- und Handelsstadt, an der Mündung des gleichnamigen Flusses in die Ostsee, mit einem Seebade und 6000 Einw.

Andere Orte: Schlüsselburg, befestigt, an der Newa, mit 3600 Einw. — Lowisa, See- und Hafenstadt, mit beinah 3000 Einw. — Die Alands-Inseln, mit einem Flächenraum von 22½ Q. M. und 14,000 Einw. — Wasa, mit 3000 Einw., welche starken Handel treiben. — Uleaborg, Handelsstadt mit nah an 4000 Einw. — Tornea, Hafenstadt an der Mündung des gleichnamigen Flusses. — Friedrichshamm, Festung, 2000 Einw. — Wyborg, Festung, Hafen, 3200 Ew. — Die Insel Dagö mit 10,000 Einw. — Die Insel Oesel mit der Hauptstadt Arensburg. — Windau, Stadt am Flusse gl. N. und an der Ostsee.

Historisch merkwürdige Orte: Petersburg, Friede 1762. Vertrag 1772. Schlacht an der Newa 1241. — Schlüsselburg, 1702 eingenommen. — Gemäuerhof, in der Nähe von Mitau, Schlacht 1705. — Eckau, östlich von Libau, Schlacht 1812. — Dalkirchen, Gefecht 1812. — Riga, Belagerung 1700. Schlacht 1701. — Reval, Seeschlacht 1790. — Friedrichshamm, Seeschlacht 1790. Friede 1809. — Abo, Friede 1743. Erobert 1808. — Willmanstrand, Schlacht 1741. — Nystadt, Friede 1721. — Helsingfors, Schlacht 1742.

## B. Großrußland.

Moskwa, Hauptstadt des Reichs und zweite Residenz des Kai-

sers, an der Moskwa, hat 6 Meilen im Umfange und 300,000 Ew., ist seit dem Brande vom Jahre 1812 sehr regelmäßig und schön erbaut, liegt in einer fruchtbaren Gegend und ist Krönungsort der russischen Regenten. Unter den Gebäuden zeichnet sich besonders das alte kaiserliche Schloß, der Kreml, aus. Der Handel ist bedeutend, die Fabriken und Manufacturen gehen mit starken Schritten ihrer Bedeutsamkeit entgegen.

Smolensk, am rechten Ufer des Dnieper, mit beträchtlichem Handel, einer Citadelle und 20,000 Einw., welche ziemlich bedeutende Fabriken unterhalten.

Wiásma, Stadt mit 12,000 Einw., welche beträchtlichen Handel treiben.

Pleskau oder Pskow, Stadt mit 12,000 Einw. und Sitz eines griechischen Erzbischofs.

Twer, Festung am Einflusse der Twerza in die Wolga, mit 24,000 Einw., welche mehrere Fabriken unterhalten und Handel treiben.

Wischnei-Wolotschok, Stadt mit 3500 Einw., die einen lebhaften Handel treiben.

Nowgorod, am Ausflusse der Wolchow aus dem Ilmensee, ist unregelmäßig gebaut und hat 10,700 Ew., welche beträchtlichen Productenhandel treiben.

Petrosowodsk am Onegasee, schlecht gebauete Stadt, mit der kaiserlichen Eisenhütte Alexandrowsk, wo besonders Kanonen gegossen werden, und 4000 Einw.

Archangel, an der Mündung der Dwina in das Weiße Meer, hat einen guten Hafen, Schiffswerfte, Fabriken und 17,000 Einw., welche einen beträchtlichen Handel treiben.

Wologda, bedeutende Fabrikstadt mit 14,000 Ew., die einen beträchtlichen Handel mit Sibirien und China treiben.

Ustjug-Weliki, an der Vereinigung des Jug und der Suchona; bedeutende Fabrik- und Handelsstadt mit 14,000 Einw.

Jaroslaw, an der Wolga, wichtige Fabrik- und Handelsstadt, mit 28,000 Einw.

Kostroma, an der Mündung des gleichnamigen Flusses in die Wolga, mit 10,000 Einw., welche besonders mit Juften und Leinewand Handel treiben.

Wladimir oder Wolodimir, eine der ältesten Städte des Reichs, mit 4000 Einw.

Nischnei-Nowgorod, an der Vereinigung der Oka mit der Wolga, Festung, Manufacturen und Fabriken, 25,000 Einw.

Tambow, Manufactur- und Handelsstadt, mit 2000 Einw.

Riäsan, gut gebauete Stadt, mit einigen Fabriken und 10,000 Einw.

Tula, an der Upa, mit einer bedeutenden Gewehrfabrik, einer Eisengießerei und 40,000 Einw.

Kaluga, an der Oka, Fabrik- und Handelsstadt mit 26,000 Einw.

Orel oder Orlav, an der Oka, südlich von Kaluga, hat einen lebhaften Handel und 25,000 Einw.

Kursk, Fabrik- und Handelsstadt mit 25,000 Einw.

Woronesch, am Don und an der Woronesch, mit 20,000 Einw.

Andere Orte: Kolomna, 6000 Einw. — Serpuchow, 6000 Einw. — Toropez, Handelsstadt mit 12,000 Einw. — Staraja-Russa, mit 5500 Einw. und einer großen Saline. — Waldai, 3200 Einw. — Olonez, 2700 Einw. — Danilow, Wallfahrtskloster. — Onega, an der Mündung des gleichnamigen Flusses, mit einem wenig besuchten Hafen. — Kola, die nördlichste Stadt Rußlands, deren Einwohner sich vom Wallfisch- und Wallroßfang ernähren. — Mesen, am gleichnamigen Flusse. — Kaljuew, Waigatz, unbewohnte Inseln. — Nowaja-Semlja, 4000 Q. M. große, nur von russischen Jägern besuchte Insel. — Uglitsch, 7000 Ew. — Rostow, 6000 Einw. — Koslaw, 8000 Einw. — Kasi-

mow, an der Oka, 10,000 Einw. — Bolchow, 14,000 Einw. — Briänsk, Stückgießerei, 5000 Einw. — Korotscha, 10,000 Einw.

Historisch merkwürdige Orte: Moskwa, Brand 1812. — Borodino, Schlacht 1812. — Tarudina, Schlacht 1812. — Nowgorod, Einnahme 1478. — Smolensk, Schlacht 1812. — Volontina, Schlacht 1812. — Wiäsma, Schlacht 1812. — Krasnoi, Schlacht 1812. — Weliki-Luki, Bündniß zwischen Spanien und Rußland 1812. — Das Kulikower Feld, an der Ql. des Don, Schlacht 1380. — Radzin, 20jähriger Waffenstillstand zwischen Rußland und der Türkei 1681. — Medinsk, Schlacht 1812.

## C. Kleinrußland.

Kiew, befestigte Stadt am Dnieper, mit 42,000 Einw., welche bedeutende Fabriken unterhalten und Handel treiben.

Tschernigow, an der Desna, mit 10,000 Einw.

Pultawa, regelmäßig gebauete Stadt, mit einem Denkmale Peter des Großen und 10,000 Einw. In der Nähe eine große Salpetersiederei.

Charkow, an der Mündung des gleichnamigen Flusses in den Donez, mit einer Universität und 18,000 Einw.

Andere Orte: Tscherkassi, in der Nähe des Dnieper, früherer Hauptort der Kosaken. — Neschin, 16,000 Einw. — Nowgorod-Sewersk, am rechten Ufer der Desna, mit 8000 Ew. — Krementschuk, am Dnieper, mit 9600 Einw. — Tschugujew, Sumy, Bielopolje, Lebedjän, Achtyrka, Walki, sämmtlich 10,000 Einw.

Historisch merkwürdige Orte: Targowica, Conföderation vom Jahre 1792. — Pultawa, Schlacht 1709 den 8. Juli.

## D. Südrußland.

Jekaterinoslaw, regelmäßig und gut gebauet, am Dnieper, mit einer Tuchfabrik und 8000 Einw.

Nachitschevan, am Don, mit 12,000 Einw., welche blühenden Handel und mancherlei Fabriken unterhalten.

Taganrog, Festung am Asowschen Meere, mit einem guten und sichern Hafen, 15,000 Einw., Fabriken und blühenden Handel.

Cherson, am rechten Ufer des Dnieper, ist stark befestigt, hat einen Kriegshafen, eine Stückgießerei und 14,000 Einw.

Nikolajew, an der Mündung des Ingul in den Bog, mit einem Hafen, einer Steuermanns- und Schiffsbauschule, 14,000 Einw.

Odessa, am Schwarzen Meere, mit einer Citadelle, einem Hafen, bedeutenden Fabriken, 42,000 Einw., die einen ausgebreiteten Handel treiben.

Simferopol oder Akhmetschet, auf der Halbinsel Taurien, mit 20,000 Einw.

Sewastopol oder Akhtiar, am Schwarzen Meer, mit einem guten Hafen und 4000 Einw.

Neu-Tscherkask, Hauptstadt des Landes der Donischen Kosaken, an einem Arme des Don, mit 9000 Einw.

Tscherkask, ehemalige Hauptstadt des Landes der Donischen Kosaken, an einem Arme des Don, mit 15,000 Einw., welche Weinbau, Fischerei und starken Handel treiben.

Kischenew, Hauptstadt der Provinz Bessarabien, mit 20,000 Einw.

Akkjerman, an der Mündung des Dnieper, mit einem Hafen, einem festen Schlosse und 12,500 Einw.

Ismail, starke Festung, an einem Arme der Donau, mit 12,500 Einw.

Andere Orte: Asow, Festung, an der Mündung des Don, mit einem Hafen und 3000 Einw — Alexandrowsk, Festung, mit 3500 Einw. — Otschakow, früher stark befestigt, an der Mündung des Dnieper. — Tiraspol, Festung, am Dnieper. — Jelisabethgrad, Festung, mit 12,000 Einw. — Bakt-

schisarai, früherer Hauptort der Halbinsel Krimm, mit 11,000 Einw. — Kaffa oder Feodosia, mit einem Hafen und 5000 Einw. — Jenikale, Festung, an der Spitze der gleichnamigen Meerenge. — Koslow, Hafen. — Jekaterinodar, Hauptort der tschernomorskischen Kosaken, am Kuban, mit 3000 Einw. — Chotim, starke Festung, am Dnieper, mit 8000 Einw. — Bender, Festung, am Dnieper, mit 4800 Einw. — Kilia, an einem Arme der Donau, Festung, 6000 Einw.

Historisch merkwürdige Orte: Asow, Eroberung 1696. — Taganrog, Tod Kaiser Alexanders I. 1825. — Otschakow, erobert 1737 und 1788. — Kertsch, früher Panticapäum, Schlacht 63 v. Chr. — Sewastopol, Seeschlacht 1788. — Bender, 1770 und 1789 erstürmt. — Ismail, 1790 erstürmt.

## E. Westrußland.

Wilna, an der Wilna, mit einer Universität, einer Ritteracademie und 50,000 Einw., die einen beträchtlichen Handel unterhalten.

Grodno, am Niemen, mit einer Ritteracademie, einigen Fabriken und 10,000 Einw.

Bialystok, an der Bialy, mit 6000 Einw.

Witepsk, an der Düna, mit 15,000 Einw.

Mohilew, am Dnieper, mit einigen Fabriken und 16,000 Einw.

Minsk, Gouvernementsstadt, mit 12,000 Einw.

Shidomir, mit 8000 Einw., welche beträchtliche Gewerbe treiben.

Berdyczew, Stadt mit 10,000 Einw., die einen lebhaften Handel treiben.

Kaminiec oder Kaminetz, stark befestigte Stadt, mit 5600 Einw.

Andere Orte: Mohilew, am Dniester, 7000 Einw. — Dubno, 6000 Einw. — Pinsk, an der Pina, mit 4500 Einw. —

Sluzk, 5000 Einw. — Polozk, an der Düna, 3000 Einw. Dünaburg, Festung, an der Düna, 4000 Einw. — Polangen, an der Ostsee, 4000 Einw. — Kowno, am Einfluß der Wilia in den Niemen, mit 4000 Einw.

Historisch merkwürdige Orte: Wilna, Tractat 1561. Erobert 1812. — Posarum, Convention 1812 den 30. Decbr. — Ostrowa, Schlacht 1812. — Borisow, Übergang der Franzosen über die Beresina 1812. — Polozk, Schlacht 1812. — Dünaburg, 1812 erobert. — Mohilew, am Dnieper, Schlacht 1812.

## F. Polen.

Das Königreich ist seit 1816 in 8 Wojewodschaften getheilt, deren Namen noch heutigen Tages bestehen.

Warschau, Hauptstadt und Sitz des Statthalters, sowie eines Erzbischofs, am linken Ufer der Weichsel, mit 114,000 Einw., einer Universität, mehreren anderen Anstalten, nicht unbeträchtlichen Fabriken und ansehnlichem Handel. Auf dem andern Ufer der Weichsel liegt die befestigte Vorstadt Praga, seit dem Jahre 1832 ist bei Warschau eine große Citadelle angelegt.

Kalisch, Festung an der Prosna, mit einer Militärschule und 10,000 Einw.

Neu-Czenstochau, an der Warte, sie ist befestigt und hat mit dem nicht weit davon entfernt liegenden Alt-Czenstochau 5000 Einw.

Kielce, mit 5000 Einw., welche mehrere Eisenfabriken unterhalten.

Radom, an der Radomka.

Sandomir, an der Weichsel, 3000 Einw.

Lublin, Stadt mit 13,200 Einw., welche bedeutenden Handel treiben.

Zamosz, eine der stärksten Festungen Polens, mit 6000 Ew.

Plock, an der Weichsel, mit 7800 Einw.

Modlin, starke Festung an der Mündung des Bug in die Weichsel.

Andere Orte: Lowicz, 3500 Einw. — Kolo, an der Warte, 2000 Einw. — Peisern, an der Warte, 2400 Einw. — Petrikau, 3000 Einw. — Konskie, mit mehreren Fabriken in Eisen, und 3000 Einw. — Pulawy, an der Weichsel, mit einer großen Bibliothek und 3000 Einw. — Siedlec, 2200 Einw. — Biala, 2800 Einw. — Pultusk, 2200 Einw. — Suwalki, 3000 Einw. — Augustow, 2000 Einw. — Kalwary, 2800 Einw.

Historisch merkwürdige Orte: Warschau, Reichstag 1611 und 1773. Überfall 1794. Einnahme 1806. Generalconföderation 1812. — Praga, 1794 erstürmt und zerstört. — Kalisch, Bündniß 1813. — Pultusk, Schlacht 1806. — Ostrolenka, Schlacht 1807 und 1831. — Petrikau, Reichstag 1468. — Lublin, Reichstag 1569. — Lowicz, Schlacht 1806.

# VIII. Die Balkan-Länder,

## oder

## das Türkische Reich in Europa und Griechenland.

### §. 152. Name.

Beide Länder führen mit Recht den Namen Balkan-Länder, da sie nur allein vom Balkangebirge oder den Verzweigungen desselben durchzogen werden.

Das Türkische Reich, hier in Europa, hat seinen Namen von dem Volke der Türken, die von einem aus Asien hierhergekommenen Tartarenstamme abstammen. Nach dem Anführer dieses Stammes, welcher Osman hieß, nennt man dieses Land noch jetzt das Osmanische Reich. — Der Name Griechenland (Graecia) wird uns aus der alten Geographie hinreichend bekannt sein.

### §. 153. Lage.

Beide Länder, die ein geschlossenes Ganze bilden, liegen zwischen

dem 34° 47′ bis 48° 18′ N. B. und zwischen den 33° 32′ bis 46° 48′ östl. Länge. Die Lage der beiden Länder einzeln anzugeben, ist schwierig, da man noch jetzt keine genauen Grenzen kennt.

## §. 154. Grenzen.

Das ganze Continentalgebiet wird im N. von Österreich und Rußland, im O. vom Ägäischen Meere, der Dardanellenstraße, dem Marmor-Meere, der Straße von Constantinopel, dem Schwarzen Meere und Rußland, im S. vom Mittelländischen Meere und im W. vom Jonischen und Adriatischen Meere und von Österreich begrenzt.

## §. 155. Größe.

Der Flächeninhalt der Halbinsel möchte wohl, so verschieden die Angaben auch hierüber sind, nicht unter 9800 Q. M. anzunehmen sein.

## §. 156. Beschreibung des Landes.

### A. Oberfläche.

Diese weitläuftige Ländermasse bildet eine große Halbinsel, deren Oberfläche von dem großen Gebirgssystem des Balkan oder Hämus überlagert wird. Nur der nördlichere Theil bildet weite Ebenen, der südlichere hingegen nur Ebenen von unbedeutender Ausdehnung, die aber an Fruchtbarkeit und malerischer Schönheit die meisten Länder Europas übertreffen. Der Boden ist dem Gedeihen aller Gewächse sehr günstig, dennoch aber so schlecht angebaut, daß nach und nach ganze Theile verwildern.

### B. Abdachung.

Durch die Richtungen, welche der Balkan mit seinen Verzweigungen einschlägt, wird dem Lande eine Abdachung zum Schwarzen, eine zum Ägäischen und eine andere zum Jonischen und Adriatischen Meere gegeben.

## C. Gebirge.

War auch früher die Kunde über das Gebirgssystem dieser Halbinsel sehr mangelhaft, so sind die Forschungen neuerer Zeit, wenn nicht ihrer Vollkommenheit, doch ihrer größern Sicherheit entgegen gegangen. Nur ein Gebirgszug, die Balkankette (Hämus), verzweigt sich über das ganze Land und führt in seinen Haupttheilen folgende Namen:

I. Die Dinarischen Alpen, gehen als Fortsetzung der Krainer- und Julischen Alpen von der Quelle der Kulpa, fast mit der Küste des Adriatischen Meeres parallel, bis zur obern Narenta. Ihre Zweige erfüllen Dalmatien und Bosnien. Der ganze Zug, welcher anfänglich den Namen Capella- dann Wellebit-Gebirge u. s. w. annimmt, ist fast durchgängig rauh und sehr hoch, häufig mit vielen Felsenspalten und großen Höhlen versehen. Im nördlichen Theil des Wellebit-Gebirges wohnt das Volk der Morlachen, weßhalb man dieses Gebirge auch häufig das Morlachische Gebirge nennt.

Pässe: a) die Straße von Fiume, längs der Küste über Novi nach Sebeniko, Ragusa und Cattaro.
b) die Straße von Spalatro nach Trawnik.

II. Der eigentliche Balkan oder Hämus. Er nimmt den größten Theil der Europäischen Türkei ein und geht von der obern Narenta, als Fortsetzung der Dinarischen Alpen, erst in südlicher, dann in östlicher Hauptrichtung bis zum Schwarzen Meere, wo er mit dem Cap Emineh endet. Der ganze Zug führt in der Richtung von Westen nach Osten folgende Namen: Iwan Planina, Krustina, Scardo (der höchste Theil), Egrisu und Emineh-Gebirge. Kein Gebirge Europa's bietet so viel militärische Hindernisse dar, und keines ist so unwegsam und zerrissen, als der Balkan. Der höchste Punkt ist der 9000 Fuß hohe Orbelos.

Verzweigungen:

a) Nördliche Zweige. Das Stara Planina Gebirge, geht vom Ekrisu-Gebirge zwischen der Isker und Ostmorawa bis Semendria und Orschowa zur Donau, jenseits derselben aber mit dem Karpathen-Gebirge fortsetzt.

b) Südliche Zweige.

1. Der Montenegro (Schwarzwald) geht von der Quelle der Narenta bis gegen Scutari. Die Bewohner dieses Gebirges sind die kriegerischen aber rohen Montenegriner.
2. Das Argentaro-Gebirge, geht auf der Grenze von Albanien und Macedonien bis zur Quelle des Schwarzen Drino.
3. Das Kerknie-Gebirge, geht zwischen dem Strymon und dem Wardari zur Halbinsel Chalkidice, auf deren östlicher Landzunge der isolirte Berg Athos sich befindet.
4. Das Karasu-Gebirge, zwischen dem Strymon und Karasu.
5. Das Despoto- oder Rhodope-Gebirge, geht bei der Quelle der Mariza vom Egrisu Gebirge ab und endet an der Mündung der Mariza.
6. Das Strandsja-Gebirge, durchzieht das östliche Romanien und endet an der Straße von Constantinopel, nachdem es südwestlich das Tekiri-Gebirge zur Landzunge von Gallipoli und zum Busen von Enos gesandt hat.

Pässe: a) Der Paß von Skonicza, Straße von Sarajewo in das Narenta Thal.

b) Der Paß von Pristina, Straße von Pristina nach Perserin; (Verbindung zwischen Albanien und Servien).

c) Der Paß von Sulu-Derbent (Porta Trajani), Hauptübergang über den Balkan und Hauptstraße von Wien über Belgrad und Sophia nach Constantinopel.

d) Der Paß von Gablowa, Straße von Sistowa nach Adrianopel.

e) Das Eiserne Thor (Demir-Kapi), geht von Tirnawa über Demir-Kapi nach Adrianopel.

f) Der Paß von Nadir, große Hauptstraße aus der Moldau und Wallachei, über Rußczuck und Dsjumla nach Constantinopel.

III. Das Hellenische- oder Griechische-Gebirge, geht an der Quelle der Schwarzen Drino vom Argentaro-Gebirge ab und verbreitet sich in einer südlichen Hauptrichtung durch das ganze heutige Königreich Griechenland und endet, nachdem es über die Landenge von Corinth gesetzt hat, mit dem Cap Matapan. Das Gebirge ist überall hoch, rauh und stark bewaldet, und besteht aus einem Gelager von Kalksteinen. Auf seinem ganzen Zuge nimmt es sehr verschiedene Namen an, unter denen folgende die wichtigsten sind:

1. Das Tomerit-Gebirge, zwischen Macedonien und Albanien.
2. Das Mezzowo-Gebirge (früher Pindus), zwischen Thessalien und Epirus (in einem westlichen Seitenzuge, dem Suli-Gebirge wohnt das Volk der Suliotten).
3. Das Agrapha-Gebirge, zwischen Thessalien und Livadien.
4. Der Parnassus (Lakura Gebirge), geht mitten durch Livadien bis zum Berg Helikon.
5. Das Maina-Gebirge, geht mit mehreren Verzweigungen südwestlich von Corinth bis zum Cap Matapan (den südwestl. Theil der Hauptkette bewohnt das kriegerische aber rohe Volk der Mainotten).

Verzweigungen:

1. Das Akrokeraunische-Geb., geht bei der Quelle der Botina längs dem linken Ufer dieses Flusses bis zum Busen von Avlona.
2. Das Lacha-Geb., geht von der Quelle des Salambria in östl. Hauptrichtung zum Busen von Salonichi (sein höchster Punkt ist der 6300 Fuß hohe Olymp).
3. Eine Bergkette, die in einem von Süden nach Norden gerich-

teten Bogen das südliche Thessalien durchzieht. (Die höchsten Punkte sind der Pelion und Ossa).

Pässe: Der Paß von Thermopylä, Hauptverbindungsstraße zwischen Thessalien und Livadien, und mehrere andere.

Anmerkung. Auf der Westgrenze der Moldau und auf der Nordgrenze der Wallachei ziehen sich die Karpathen unter dem Namen Kerzer-Geb. bis gegen die Donau.

## D. Vorgebirge.

Die ganze Halbinsel hat an allen Küsten felsige und steile Ufer, die meist überall als Vorgebirge ins Meer treten. Die vorzüglichsten sind:

a) Cap Redoni,
b) = Palo,
c) = Laki,
d) = Vojussa,
e) = Caraburnu,

} am Adriatischen Meere.

f) = Papas,
g) = Tornese,
h) = Konello,
i) = Gallo,
k) = Matapan,

} am Jonischen Meere.

l) = Malea,
m) = Kolonna,
n) = Plejur,
o) = Drepano,
p) = Nimfea,

} am Aegäischen Meere.

q) = Inada,
r) = Aktepol,
s) = Saitan,
t) = Emineh,
u) = Sulgrad,
v) = Schabla,

} am Schwarzen Meere.

w) Cap Komara,
x) „ Midia,
} am Schwarzen Meere.

## E. Ebenen.

Die einzige größere Ebene ist das ganze Gebiet der niedern Donau, von Orschowa bis zur Mündung. Sie schließt die ganze Wallachei, den östlichen Theil von Servien, den nördlichen von Bulgarien und die Moldau bis an den Pruth in sich. Ist die ganze Fläche auch durchgängig fruchtbar und von vielen Flüssen durchschnitten, so ist sie doch auch schlecht angebaut, und nur dürftig bewohnt.

Unter den kleineren Ebenen zeichnen sich besonders aus: Die Ebene von Platea, Seres und Philippi (alle 3 in Thessalien) und Maraton (in Livadien).

## F. Wälder.

So bewaldet die Halbinsel auch ist, so findet man doch fast nirgends besondere Namen für derartige Terrainstrecken. Besonders dicht und zusammenhängend sind die Wälder auf dem Balkan und dem Hellenischen Gebirge. Ebenso zeichnet sich der Belgrader Wald aus, welcher das ganze Strandsja-Gebirge bedeckt.

## G. Inseln.

1. Im Jonischen Meere:

Die sieben Jonischen Inseln: Corfu, Paxu nebst Antipaxu, Santa-Maura, Itaka (Thiaki), Cephalonia, Zante und Cerigo (liegt schon im Ägäischen Meere); sie enthalten zusammen 47 Q. M. und 175,000 Einw.

2. Im Ägäischen Meere:

a) Die Cykladen (Andros, Zura, Zea, Syra, Tine, Delos, Mykone, Thermia, Serfanto, Naxos, Nio, Paros, Antiparos, Sikina, Policandro, Milo, Polino, Kimoli, Sifanto, Santorin, Nanfi, Stampalia u. s. w.)

b) Die Sporaden (Skiato, Scopelo, Pelagnesi, Skiro, Ipsara, Salamis, Egina, Hydra, Specia, Samos, Nikaria, Palmosa, Lero, Kalamine u. s. w.)

c) Inseln die theilweise zu Europa, theilweise zu Asien gehören: (Tasso, Samotraki, Imbro, Statimene, Metelino, Skio, Stanco, Nisari, Karki, Rhodos u. s. w.)

d) Die Insel Negroponte.

e) Die Insel Kandia u. s. w.

## §. 157. Gewässer.

### A. Meere.

mit den dazu gehörigen Busen und Häfen.

1. Das Schwarze Meer (pontos Euxinus), bespült die nördliche Hälfte des Ostrandes der Halbinsel.

| Meerbusen. | Häfen. |
|---|---|
| a) Der B. von Varna. | a) Varna, Kriegshafen. |
| b) = = = Burgos. | |

2. Das Marmor Meer (Propontis), steht durch die Straße von Constantinopel mit dem Schwarzen-, und durch die Straße der Dardanellen mit dem Ägäischen Meere in Verbindung.

| Häfen. |
|---|
| a) Constantinopel, Kriegshafen. |
| b) Rodosto. |

3. Das Ägäische Meer, bespült den östlichen Theil des Südrandes und den südlichen Theil des Ostrandes der Halbinsel.

| Meerbusen. | Häfen. |
|---|---|
| a) Der B. von Saros. | a) Gallipoli, Kriegshafen, |
| b) = = = Enos. | an der Dardanellenstraße. |
| c) = = = Contessa. | b) Salonichi. |
| d) = = = Monte-Santo. | c) Napoli di Romania, |
| e) = = = Kassantra. | Kriegshafen. |
| f) = = = Salonichi. | d) Golo. |

| Meerbusen. | Häfen. |
|---|---|
| g) Der B. von Golo. | e) Kechre, im B. v. Egina, |
| h) = = = Talanta. | auf der rechten Seite der |
| i) = = = Egribos. | Landenge von Corinth. |
| k) = = = Ergina. | f) Koron. |
| l) = = = Napoli. | |
| m) = = = Kalokythia. | |
| n) = = = Koron. | |

4. Das Jonische Meer, es bewässert den südlichen Theil des Westrandes der Balkanländer.

| Meerbusen. | Häfen. |
|---|---|
| a) Der B. von Arkadien. | a) Modon. |
| b) = = = Patras. | b) Navarino. |
| c) = = = Lepanto. | c) Arcadia. |
| d) = = = Arta. | d) Gastuni. |
| | e) Patras. |
| | f) Lepanto. |
| | g) Prevesa. |
| | h) Paria. |

5. Das Adriatische Meer, steht von der Straße von Otranto mit dem Jonischen Meere in Verbindung und bespült den nördlichen Theil des Westrandes der Halbinsel.

| Meerbusen. | Häfen. |
|---|---|
| a) Der B. von Avlona. | a) Avlona. |
| b) = = = Durazzo. | b) Durazzo. |
| c) = = des Drino. | c) Dulcigno. |
| | d) Antivar. |

## B. Meerengen.

1. Die Straße von Constantinopel oder der Posphoros, sie verbindet das Schwarze- mit dem Marmor-Meer, und trennt die Europäische- von der Asiatischen Türkei.

2. die Straße der Dardanellen oder der Hellespont, verbindet das Marmor- mit dem Ägäischen Meere und trennt die Europäische von der Asiatischen Türkei.
3. Die Straße von Negroponte (Chalcis), liegt zwischen der Insel gl. N. und dem Festlande Livadien.
4. Die Straße der Kleinen Dardanellen, verbindet den B. von Patras mit dem B. Lepanto.
5. Die Straße von Cephalonia, zwischen der Insel Zante und Cephalonia.
6. Die Straße von Santa-Maura, zwischen der Insel gl. N. und dem Festlande.
7. Die Straße von Corfu, zwischen der Insel gl. N. u. dem Festlande.
8. Die Straße von Utranto, verbindet das Adriatische mit dem Jonischen Meere und scheidet Italien von der Europäischen Türkei; sie ist 7 Meilen breit.

## C. Flüsse.

1. Die Donau, sie betritt die Europäische Türkei zwischen Belgrad und Semlin, bildet von hier bis Orschowa die Grenze gegen Ungarn, fließt dann in einem Bogen, zwischen Bulgarien und der Wallachei, bis zur Stadt Galatz, und unterhalb derselben in sieben Mündungen ins Schwarze Meer. Sie ist 4- bis 6000 Fuß breit, bildet viele Inseln und ist von Silistria an für Seeschiffe fahrbar.

### Nebenflüsse.

Rechts: a) Die Sau oder Save, sie entspringt in einem kleinen See, ist von Laybach ab schiffbar und mündet zwischen Belgrad und Semlin. Sie nimmt auf, rechts: die Unna (entspringt am Wellebitgebirge und mündet unterhalb Dubitza), die Verbas (entspringt am Wellebitgebirge und mündet unterhalb Banjaluka), die Bosna (entspringt auf dem eigentlichen Balkan und mündet bei der Schanze Lukatsch), die Drina (Ql. die Karpathen, Mdg. oberhalb Mitrowitsch).

b) Die Morawa, wird durch die Vereinigung der Öst- und West-Morawa gebildet, ist bis auf einzelne Unterbrechungen schiffbar und mündet bei Semendria in die Donau.

c) Der Isker, entspringt auf der Vereinigung des Stara-Planina und Egrisu Gebirges und mündet oberhalb Nikopoli.

Links: a) Der Schyll, entspringt auf den Karpathen und mündet bei Rahowa.

b) Die Aluta, entspringt auf den Karpathen, ist flößbar und mündet nach einem Laufe von 74 M. bei Nikopoli.

c) Die Ardschisch, entspringt auf den Karpathen, ist 50 M. lang, flößbar, und mündet nach Aufnahme der Dunbrowitza bei Sistowa.

d) Die Jalonitza, entspringt auf den Karpathen, ist unschiffbar und mündet bei Hirsowa.

e) Der Sireth, entspringt auf den Karpathen und mündet bei Jalatz.

f) Der Pruth, entspringt auf den Karpathen und mündet nach einer Länge von 110 M. als schiffbarer Fluß unterhalb Gallatz.

2. Die Maritza, entspringt auf dem Balkan, wird bei Adrianopel für größere Fahrzeuge schiffbar und mündet in den Busen von Enos. Sie nimmt links die Tundschah und rechts die Arda auf.

3. Der Karasu, kommt vom Despoto Gebirge und mündet bei Jenidsche.

4. Der Strymon, entspringt auf dem Egrisu-Gebirge, ist schiffbar und mündet in den Busen von Contessa.

5. Der Wardari, entspringt am Argentaro-Gebirge und mündet in den Busen von Salonichi.

6. Die Bistritza, entspringt am Argentaro-Gebirge und mündet in den Busen von Salonichi.

7. Die Salambria, entspringt am Lacha-Gebirge und mündet in den Busen von Salonichi.

8. Die Kefiphus, entſpringt auf dem Agraffa Gebirge, durchfließt den See von Topolia und mündet in den Buſen von Talanta.
9. Der Baſilipotamo (Eurotas), entſpringt auf dem Maina-Gebirge und mündet in den Buſen von Kolokythia.
10. Die Rufia (Alpheus), entſpringt auf dem Maina Geb. und mündet in den Buſen von Arkadien.
11. Der Aſpro, hat ſeine Ql. im Metzowo-Gebirge und mündet in den Buſen von Patras.
12. Die Polina, kommt vom Tomerid-Gebirge und mündet nördlich von Avlona.
13. Der Drino, entſteht aus dem Zuſammentritt des Schwarzen- und Weißen Drino, (erſterer entſpringt in einem See, letzterer im Argentaro Gebirge) und mündet bei Alleſſio in den gleichnamigen Buſen.
14. Die Bojana, entſpringt auf dem Balkan, durchfließt den See gl. N. und mündet unterhalb Skutari.
15. Die Narenta, hat ihre Ql. am Montonegro und mündet in den Buſen von Sabioncello.

## D. Seen.

Die bedeutendſten ſind:

a) Der See von Scutari (Bojanaſee), er liegt bei der Stadt gl. N. und wird von der Bojana durchfloſſen.
b) Der See von Topalia, liegt in Livadien, nordweſtlich von Thiva, und wird vom Kephiſſus durchfloſſen.
c) Der See von Janina, bei der Stadt gl. N.
d) Der See von Ochrida, aus welchem der Schwarze Drino entſpringt. Außer vorſtehenden giebt es noch eine Menge kleinerer Seen in Macedonien u. ſ. w.

## E. Sümpfe.

Die ganze Halbinſel hat eigentlich nur wenige Sumpfſtrecken

aufzuweisen; diejenigen aber, die vorhanden sind, sind größtentheils von Bedeutung. Genannt zu werden verdienen die Ufer der Donau von Orschowa bis zur Mündung; die Sümpfe von Seres in Macedonien; der Scherina Moraſt in Servien, an der Sau, bildet die Fortsetzung der Syrmischen Sümpfe in Ungarn.

## §. 158. Klima.

Das Klima der Halbinsel gehört mit zum schönsten in Europa, hat auch der Theil nördlich vom Balkan einen heißen Sommer und strengen Winter, so steht das Klima des südlichen Theils dem der reichbegabtesten Gegenden Siciliens nicht nach. Man würde die Halbinsel zur gesundesten der Welt rechnen, wenn nicht der vernachlässigte Anbau die Überschwemmung vieler Flüsse und die der Gesundheit sehr nachtheilige Ausdünstung der Sümpfe häufige Fieber, ja wohl gar Pest, veranlaßten.

## §. 159. Producte.

Steht das Land an Fruchtbarkeit auch keinem andern Lande nach, so wird dieselbe von den Bewohnern doch so wenig benutzt, daß nach und nach der Anbau und Gewerbfleiß gänzlich erstirbt. Nur die Schönheit des Klimas und die außerordentliche Fruchtbarkeit des Landes erhalten noch einige bedeutende Ausfuhr-Artikel. Außer den gewöhnlichen Producten des Südens findet man Seide, Baumwolle (besonders in Macedonien), Wein, Öl, Taback, Galläpfel, Mastix (ein weißes durchsichtiges Harz), u. s. w. Das Mineralreich liefert Marmor, Steinsalz (in der Moldau und Wallachei), ja es hat auch eine Menge edlerer Metalle, von denen aber nur wenige ausgeführt werden, da der Betrieb des Bergbaues fast gar nicht gekannt ist.

## §. 160. Handel.

Sowohl der innere als der auswärtige Handel befindet sich nicht in den Händen der Türken, sondern in denen anderer Völker; ersterer, welcher durch Karavanen betrieben wird, aber durch Hinder-

nisse aller Art erschwert ist, wird fast nur von Juden, Griechen und Armeniern unterhalten; letzterer wird von den Britten, Franzosen, Holländern und Russen besorgt. Die vorzüglichsten Gegenstände der Ausfuhr sind: Seide, Wolle, Baumwolle, Taback, viele Arten von Leder (Korduan und Saffian), Wein, Rindvieh, Pferde und Schweine. Durch die Einfuhr erhält das Land Metallwaaren, Pelzwerk, Wolltücher und Zeuge, Material- und Galanterie-Waaren u. s. w. Unter den Haupt-Handelsplätzen für die See zeichnen sich aus: Constantinopel, Varna, Salonichi und Gallipoli.

## §. 161. Bewohner.

Die Bewohner dieses Landes sind theils Asiatischen Ursprunges, theils Eingeborne. Zu Ersteren gehören die Türken oder Osmanen, welche aus Asien nach Europa gekommen, aber die Asiatischen Sitten und Gebräuche beibehalten haben. Sie sind das einzige Volk in Europa, welches sich nicht zur christlichen Religion bekennt, sondern der Lehre des Mahomed zugethan sind. Sie haben eine ansehnliche starke Figur, ertragen große Beschwerlichkeiten und sind ehrlich und aufrichtig, jedoch sehr leicht zum Zorn und zur Rache geneigt. Zu den Eingebornen zählt man die Griechen, Abkömmlinge der alten Griechen, sie sind ihren Vorfahren nur in einigen äußerlichen Gebräuchen ähnlich. Sind sie auch Christen, so haben sie doch einen boshaften und falschen Charakter, der sie selbst bei den Türken verhaßt macht. — Die christlichen Europäer, die sich hier aufhalten, werden gewöhnlich Franken genannt. Außer der türkischen und neugriechischen Sprache ist die arabische als Gelehrtensprache zu nennen. Die Zahl der Bewohner möchte sich auf 11 Millionen belaufen.

## §. 162. Religion.

Die herrschende Religion ist die mohamedanische, zu welcher sich der größte Theil des Volkes bekennt. Der übrige Theil der Be-

wohner, bis auf die christlichen Bosnier welche Katholiken sind, gehören der griechischen Kirche an.

## §. 163. Verfassung.

### A. Europäische Türkei.

Das Land bildet eine unumschränkte, nur im Mannsstamme erbliche Monarchie, in welcher der Sultan oder Großherr, (seit 1808 Mohamed II.) mit der höchsten weltlichen Gewalt zugleich die höchste geistliche in sich vereinigt.

### B. Griechenland.

Die Staatsform Griechenlands ist monarchisch; die Krone erblich in dem Baierschen Hause, so daß dieselbe bei dem Ableben des jetzigen Königs Otto auf einen seiner jüngern Brüder übergeht. Da der jetzige König erst am 1. Juni 1835 volljährig wird, so ist bis dahin eine vom Könige von Baiern aus drei Ministern bestehende Regentschaft ernannt.

## §. 164. Finanzen.

Der Totalbetrag des öffentlichen Einkommens dürfte in der Europäischen Türkei, nach der Trennung von Griechenland, vielleicht 22 bis 25 Mill. Gulden betragen, die öffentliche Schuld dürfte sich seit dem Jahre 1816 wohl an, 50 Millionen Gulden belaufen.

Das öffentliche Einkommen Griechenlands ist zu etwa 25 Mill. türk. Piaster anzugeben; die öffentliche Schuld beträgt gegen $50^{7}/_{10}$ Mill. Gulden.

## §. 165. Befestigte Punkte.

1. In der Europäischen Türkei: Varna, Dschumla, die Schlösser der Dardanellen, Rodosto, Salonichi, Antwari, Dulcigno, Durazzo, Skutari, Butrinto, Parga, Prevesa, Garnina, Arta, Gradiska, Brod, Sabacz, Belgrad, Semendria, Orsowa, Berza-Palanka, Widdin, Nikopoli, Rustschuck, Silistria, Braila, Galatz.
2. In Griechenland: Missolunghi, Lepanto, Patras, Ga-

stuni, Modon, Koron, Navarino, Napoli = di = Romania, Tripolitza, Argos, Korinth, Akropolis (Citadelle von Athen), Corfu, Santa = Maura u. s. w.

## §. 166. Behörden.

Nächst dem Sultan stehen an der Spitze des Staats, der Mufti und der Vezir. Der Sultan, der, wie alle seine Vorfahren, bekanntlich nur dem Namen nach regiert, wird durch den Großvezir vertreten. — Der Reichsrath, der Divan, besteht aus den Ministern des Innern, des Äußern und der Finanzen. — Die Provinzen werden durch Paschas, deren es welche mit einem, zwei auch drei Roßschweifen giebt, verwaltet.

Der Großvezir, der die Befehlshaber der Truppen ernennt, ist die oberste Behörde für das Militär; der Kapudan = Pascha die für die Seemacht.

## §. 167. Fabrikate.

Die Hauptgewerbe der Bewohner bestehen in der Fabrikation von baumwollenen und seidenen Zeugen, und von Leder. Zu den militärischen Fabrikaten gehören: die Stückgießerei zu Constantinopel und die Gewehrfabriken zu Constantinopel und Bosna-Serai.

## §. 168. Kriegsmacht.

### A. Landmacht.

Die Stärke der bewaffneten türkischen Landmacht betrug im Jahre 1828 gegen 370,000 Mann, und zwar:

| | | |
|---|---|---|
| a) | Infanterie . . . . . | 133,100 Mann, |
| b) | Cavallerie . . . . . | 196,500 = |
| c) | Artillerie . . . . . | 40,400 = |
| | Summa . . | 370,000 Mann. |

Daß der augenblickliche Etat noch derselbe ist, steht zu bezweifeln, da solcher in der Regel von den jedesmaligen Zeitumständen abhängig ist.

Wie stark die bewaffnete Macht Griechenlands augenblicklich ist, läßt sich nicht genau angeben, doch soll ein Corps von 3500 Mann baierscher Truppen den größten Theil derselben ausmachen.

## B. Seemacht.

Die türkische Marine besteht seit der Schlacht bei Navarin aus 52 Kriegsfahrzeugen, worunter sich 8 Linienschiffe befinden. Die griechische Marine zählt etwa 45 Kriegsfahrzeuge, deren Zahl sich aber immer mehr zu vermehren scheint.

### §. 169. Eintheilung.

I. Die Türkei. Theilen auch die Türken die in Europa besitzenden Ländermassen in 4 Ejalets oder Beglerbegliks, so wollen wir, der leichtern Übersicht wegen, die in Europa allgemein bekanntere Eintheilung in die 7 Provinzen, Rumili oder Romanien, Bulgarien, Servien, Bosnien, Albanien, Macedonien, Thessalien und in die mittelbaren Fürstenthümer Wallachei und Moldau, beibehalten.

II. Griechenland. Da Griechenland noch keine feste administrative Einrichtung erhalten hat, so folgen wir der natürlichen Eintheilung in das eigentliche Griechenland oder Livadien, auch Hellas, die Halbinsel Morea oder Peloponnes und die Inseln.

### §. 170. Ortsbestimmung.

## I. Die Europäische Türkei.

### A. Provinz Rumili.

Konstantinopel (Byzanz), von den Türken Stambul oder Istambul genannt, liegt auf einer Landzunge am Marmorameere und am Canal von Konstantinopel, ist Hauptstadt des Reichs und Residenz des Sultans, von Mauern, einem breiten Graben, vielen Thürmen und an zwei Seiten von theilweis verfallenen Festungswerken und vielen Vorstädten umgeben. Die Stadt ist eng gebaut,

die Straßen sind schmutzig, die Häuser klein und größtentheils von Holz erbaut. Unter den Merkwürdigkeiten sind zu nennen: Das kaiserliche Schloß (Serail) mit weiten Gärten, auf der Spitze der Landzunge, und die Sophienkirche (die berühmteste unter den Moscheen). Außerdem findet man hier viele und zum Theil bedeutende Fabriken, öffentliche Bibliotheken, viele Wohlthätigkeits- und andere Anstalten, so wie einen vortrefflichen Kriegs- und Handelshafen. Der Handel ist beträchtlich, die Zahl der Bewohner gegen 600,000. Unter den Vorstädten ist Galata Wohnsitz fremder Kaufleute und Pera Sitz der fremden Gesandten, so wie Aufenthalt der meisten Europäer.

Adrianopel (Edrene), zweite Hauptstadt des Reichs, am linken Ufer der Maritza, ist im Umfange über 1 Meile groß, hat gegen 120,000 Einw., welche Handel und mehrere Fabriken unterhalten, eine Citadelle, eine schöne Wasserleitung. Hier wird das beste Rosenöl verfertigt.

Philippopel (Filibe), an der Maritza, mit 10,000 Einw., welche wichtige Fabriken und beträchtlichen Handel unterhalten.

Gallipoli, an der Straße der Dardanellen, mit einer Citadelle, 2 guten Häfen und 40,000 Einw., die einen starken Handel treiben.

Rodosto, befestigte Hafenstadt am Marmorameere, mit 40,000 Einw., welche Handel treiben.

Kirkkilissa, gut gebaute Stadt am Fuße des Strandsja Gebirges, nördlich von Rodosto, mit 80,000 (?) Einw.

Andere Orte: Burgos, Hafenstadt. — Eskisagra, 20,000 Ew. — Enos, Hafenstadt.

Historisch merkwürdige Orte: Konstantinopel, Friede 1700. Bündniß 1790. — Adrianopel, Schlacht 378. Einnahme 1361. — Gallipoli, 1356 erobert.

## B. Provinz Bulgarien.

Nikopoli, an der Donau, der Alutamündung gegenüber, ist befestigt und zählt über 10,000 Ew.

Rustschuk, befestigte Stadt an der Donau, mit 30,000 Ew., die mehrere Fabriken und beträchtlichen Handel unterhalten. Ihr gegenüber, am linken Ufer der Donau, liegt das ehemals befestigte Giurgewo, mit 18,000 Ew.

Widdin, starke Festung an der Donau, mit 25,000 Ew.

Sophia (Sardica), am Fuße des Balkan, mit beinahe 50,000 Ew., welche einige Fabriken unterhalten und etwas Handel treiben.

Silistria (Drista), starke Festung an der Donau, mit 20,000 Einwohnern.

Varna (Odessus), Festung und Hafen, am Schwarzen Meere, mit 16,000 Ew.

Schumla, sehr feste Stadt, mit beinahe 20,000 Ew.

Sistowa, an der Donau, mit 20,000 Ew.

Braila oder Ibrail, seit dem Frieden von Adrianopel sind die Festungswerke demolirt; 30,000 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Tomi, jetzt Tomisvar, Schlacht 377. — Silistria, Schlacht 971. — Nikopoli, Schlacht 1396. — Sistowa, Friede 1791. — Varna, Schlacht 1444. Erobert 1828. — Rustschuk, Schlacht 1811.

## C. Provinz Servien.

Belgrad (Singidunum), die wichtigste Grenzfestung, am Zusammenfluß der Sau und der Donau, der Stadt Semlin gegenüber, mit einer Gewehrfabrik und 30,000 Ew.

Semendria, befestigte Stadt an der Donau, mit 10,000 Einwohnern.

Sabatsch, kleine Festung an der Sau.

Historisch merkwürdige Orte: Passarowitsch, Friede 1718. — Grotschka, unterhalb Belgrad, am rechten Donau-

ufer, Schlacht 1739. — Belgrad, Einnahme 1522. Schlacht 1717. Friede 1739. Erobert 1789.

## D. Provinz Bosnien.

Bosna-Serai oder Sarajewo, befestigte Stadt, mit 68,000 Ew. und einer Gewehr- und Klingenfabrik.

Travnik, Stadt mit 8000 Ew.

Banjaluka, stark befestigte Stadt am Verbas, mit 16,000 Einwohnern.

Zwornik, Festung an der Drina, mit 15,000 Ew.

Trebigno, befestigte Stadt, mit 10,000 Ew.

Novibasar, mit 10,000 Ew.

Rostar, an der Narenta, mit 9000 Ew. und einer Klingenfabrik.

## E. Provinz Albanien.

Janina oder Joanina, am See gl N., ist befestigt und zählt 30,000 Ew., größtentheils Griechen, die einen bedeutenden Handel treiben. Der Hafen wird durch das am gleichnamigen Meerbusen gelegene Arta (Ambracia) gebildet.

Duradsch (Dyrrhachium) oder Durazza, befestigte Stadt am Meerbusen gl. N., mit einem Hafen und 9000 Ew.

Scutari oder Iskanderie, befestigte Stadt am Bojana See, mit 16,000 Ew., welche wollene Zeuge und schöne Waffen liefern.

Avlona (Aulona) oder Valona, Stadt mit einem guten Hafen und 5000 Ew.

Delonia oder Delfino, ziemlich starke Festung, mit 12,000 Einwohnern.

Andere Orte: Antivari, befestigte Hafenstadt, mit 4000 Ew. — Dulcigno, 6000 Ew. — Alessio oder Lesch, an der Drinomündung, mit einem Hafen und 3000 Ew. Grabmal des albanesischen Helden Skanderbeg. — Perserie, 4000 Einw. — Ochri, am Ochrida See, 4000 Ew. — Arnaud Belgrad,

12,000 Ew. — Ergir Kastri, 20,000 Ew. — Parga, Festung, 4000 Ew. — Prevesa, Festung und Hafen, mit 8000 Ew. — Tschetin oder Cettigne, Hauptort der Montenegriner.

Historisch merkwürdige Orte: Dyrrhachium, jetzt Duradsch, Schlacht 1081. — Actium, jetzt C. di Foglio, Seeschlacht 31 v. Chr. — Scodra, jetzt Scutari, Schlacht 168 v. Chr.

## F. Provinz Thessalien.

Innischehr (Larissa), am Salambria, mit 25,000 Ew.

Tirhala, am Salambria, mit 10,000 Ew.

Andere Orte: Volo oder Golo, Hafenstadt, wird für das alte Jolkos gehalten. — Tschataldscha (Pharsalus), 5000 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Termopylä, Paß, Schlacht 480 v. Chr. — Pharsalus, jetzt Tschataldscha, Schlacht 48 v. Chr. — Kynoskephalä, Schlacht 198 v. Chr.

## G. Provinz Macedonien.

Salonichi (Therma) oder Thessalonich, unregelmäßig gebaute, aber befestigte Hauptstadt der Provinz, am Meerbusen gl. N., mit einem sehr guten Hafen und 70,000 Ew., die einen beträchtlichen Handel und viele Fabriken und Manufacturen unterhalten.

Jenidsche Wardar, am Wardari, mit 6000 Ew. In der Nähe liegen die Ruinen des alten Pella.

Vodina (Edessa), Stadt mit 12,000 Ew.

Seres oder Sirus, in einer Ebene, mit 30,000 Ew., welche viel Baumwolle verarbeiten und bedeutenden Handel treiben.

Toni Monastir oder Bitoglia, Stadt mit 15,000 Einw., welche Baumwollenweberei treiben.

Uskul oder Scopia, am Wardari, mit 10,000 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Pydna, Schlacht 168 vor Chr. — Philippi, jetzt Filiba, Schlacht 42 vor Chr. — Uskub, Schlacht 1014.

## H. Die Walachai.

Bukareſt oder Bukareſcht, Hauptſtadt der Walachai und Reſidenz eines Hospodars, in einer weiten Ebene an der Dumbowitza, mit 80,000 Ew.

Tirgoviſt, an der Jalomitza, mit einer Glashütte und 5000 Einwohnern.

Krajowa, Stadt mit 8000 Ew.

Hiſtoriſch merkwürdige Orte: Bukareſt, Friede 1812. — Fokſchany, Schlacht 1789.

## I. Die Moldau.

Jaſſy oder Jaſch, Hauptſtadt des Fürſtenthums und Reſidenz eines Hospodars, mit ungefähr 30,000 Ew., die einen beträchtlichen Handel treiben.

Galatz, Feſtung an der Donau, mit 8000 Ew., die einen bedeutenden Handel treiben.

Bei dem Städtchen Okna befinden ſich große Salzgruben.

Hiſtoriſch merkwürdige Orte: Jaſſy, Friede 1792. Einnahme 1806. — Huſch, Friede 1711.

### Anmerkung.

Unter den Inſeln, die den Türken höchſt wahrſcheinlich verbleiben werden, ſind folgende zu nennen.

### 1. Im Norden des Ägäiſchen Meeres:

a) Thaſſo (Thasus), 4 Q. M., mit 6000 Ew. Die Hauptſtadt heißt Caſtro. — b) Samothraki (Samothrace). — c) Imbro (Imbros). — d) Stalimene (Lemnos), 7½ Q. M., mit 8000 Ew. Die Hauptſtadt heißt Lemnos.

### 2. Im Weſten von Kleinaſien:

Anmerkung. Dieſe werden gewöhnlich zu Aſien gerechnet.

a) Tenedos. — b) Metelin (Lesbos), 12 Q. M., mit 40,000 Ew. Die Hauptſtadt heißt Caſtro. — c) Skio (Chios), 18 Q. M., mit 130,000 Ew. Die Hauptſtadt Skio zählt 20,000

Ew. — d) Ipsara. — e) Samos oder Susam, 8 Q. M. mit 50,000 Ew. — f) Die Sporaden: Nikaria (Icaria); Palmosa (Patmos); Stanco (Cos); Rhodos, 21 Q. M., mit 30,000 Ew. — g) Die Cycladen: Stampalia; Namphio; Santorin (Thera), mit 12,000 Ew. — h) Kandia (Creta) oder Kirid, 197 Q. M., mit 300,000 Ew. Unter den Orten sind zu merken: Canea (Cydonia), befestigte Hafenstadt, mit 12,000 Ew.; Kandia, befestigte Hauptstadt, mit 15,000 Ew. In der Nähe von Kandia liegen die Trümmer des alten berühmten Knossus.

## II. Das Königreich Griechenland.

### A. Das eigentliche Griechenland oder Livadien.

Atiniah (Athen) oder Setines, Hauptstadt Griechenlands, mit 12,000 Ew., den schönsten Ruinen des Alterthums, einer Citadelle (Akropolis), und einem Hafen (früheren Piräus).

Thiva (Theben), mit 2500 Ew. und vielen Trümmern der alten Stadt.

Livadia, westlich vom See Topalia (Kopais), mit nah an 10,000 Ew.

Zeitun oder Isdie, am Meerbusen gl. N., soll mit den nah gelegenen Dörfern über 16,000 Ew. zählen.

Salona (Amphissa), starkbefestigte Stadt, mit 4000 Ew.

Lepanto (Naupactus), befestigte Stadt, am Meerbusen gl. N., mit einem Hafen und 2000 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Lepanto, Schlacht 1571. — Delphi, jetzt Castri, durch das Orakel berühmt geworden. — Missolunghi, durch die tapfere Vertheidigung von 1822, 1823 und 1826 berühmt. — Marathon, Schlacht 490 v. Ch. und 1824. — Karpinitzi, Schlacht 1828. — Peta, Schlacht 1822. — Kravia, Schlacht 1824. — Amplani, Schlacht 1824. — Leuktra, Schlacht 371 v. Ch. — Chäronna, Schlacht 338 v. Ch. — Platää, Schlacht 479 v. Ch. — Athen, 479 und 480 v. Ch. theilweis zerstört. Eingenommen

404 v. Ch. Erobert und zerstört 86 v. Ch. Einnahme 1455, 1822 und 1827.

## B. Die Halbinsel Morea oder der Peloponnes.

Tripolitza, welches durch Ibrahim Pascha fast gänzlich zerstört worden, war die Hauptstadt von Morea und Sitz des Paschas; zählte 15,000 Ew.

Patras (Paträ), Festung und Hafen, am gleichnamigen Meerbusen, mit 8000 Ew., die einen bedeutenden Handel, besonders mit Korinthen, treiben.

Napoli di Romania oder Nauplia, Festung und Hafen, mit 15,000 Ew.

Kordos (Corinth), an der Landenge gl. N., hat 2 Häfen und eine Citadelle, Akrokorinth, welche den Schlüssel von Morea bildet; 4000 Ew.

Navarino oder Navarin, befestigte Stadt mit einem geräumigen Hafen und 3000 Ew.

Modon, Festung und Hafen, mit 7000 Ew.

Koron, Festung und Hafen, mit 5000 Ew.

Maina, Hauptort der tapfern Mainotten.

Misitra oder Mistra, Stadt mit 6 bis 16,000 (?) Ew. In der Nähe liegen die Ruinen des alten Sparta.

Napoli di Malvasia oder Monembasia, Festung und Hafen, mit 2000 Ew.

Argos, am Busen von Anaboli, mit 8000 Ew.

Andere Orte: Gastuni. — Arkadia. — Kalamata.

Historisch merkwürdige Orte: Mantinna, Schlacht 362 v. Ch. — Napoli di Malvasia, National-Versammlung der Griechen 1822. — Navarin, Seeschlacht 1827. — Kalavrita, erster Aufstand der Griechen 1821. — Korinth, zerstört 146 v. Ch.

## C. Die Inseln.

a) Egribos (Euböa) oder Negroponte, 60 Q. M. groß, mit

kaum 50,000 Ew. Der Hauptort Egribos (Chalois) hat 16,000 Ew. — b) Skyro (Skyros), Skiato, Skopelo und die unbewohnten Teufelsinseln. — c) Die Cykladen: Andros, mit 12,000 Ew.; Tine (Tenos), mit 16,000 Ew.; Mykone (Myconus); Delos; Naxia (Naxos), mit 10,000 Ew.; Paros; Antiparos; Nio; Amorgo; Sikina; Policandro; Milo (Melos); Kimoli; Sifanto; Serfo; Thermia; Zea; Jura; Syra. — d) Spezzia (Tiparenus). — e) Hydra (Hydrea), 2 Q. M., mit 50,000 Ew. — f) Engia (Aegina). — g) Coluri (Salamis).

## §. 171. Anmerkung.

### Die Jonische Republik.

Diese Republik ist durch den Wiener Congreß constituirt und besteht aus 7 größeren und mehreren kleineren Inseln, welche sämmtlich, bis auf 2, im Jonischen Meere, nah der Westküste der Balkan Halbinsel, liegen. Sie umfassen einen Flächenraum von 47 Q. M., worauf 175,000 Menschen, meistens Griechen, wohnen. Der Boden ist durchgehends gebirgig, ziemlich fruchtbar, aber fast durchgehends häufigen Erdstößen ausgesetzt. Unter den Producten zeichnen sich besonders aus: Oliven, Korinthen, Wein, schönes Obst, Südfrüchte u. s. w. Das Klima ist lieblich, gesund und dem Gedeihen der Producte angemessen. Der Handel ist blühend und die Betriebsamkeit hat in neuerer Zeit sehr zugenommen. Die Inseln bilden einen unabhängigen Freistaat, der unter dem alleinigen Schutze der britischen Krone, welche auch Besatzungen in den Festungen unterhält, steht. Allgemeine Angelegenheiten werden durch einen aus 13 adelichen Mitgliedern bestehenden Senat auf Corfü berathen.

Die vorzüglichsten der Inseln sind:

1. Corfu (Corcyra), ist 10 Q. M. groß und enthält eine Bevölkerung von 48,000 Seelen. Der Hauptort ist die stark be-

festigte Stadt Corfu, mit einem Hafen, einer seit 1824 errichteten Universität und 16,000 Ew.

2. Paxu (Paxos), 1½ Q. M. groß, mit 4000 Ew. Südöstlich vor ihr liegt die kleine, aber fruchtbare, jedoch wenig angebaute Insel Antipaxu.
3. Santa Maura (Leukadia), zählt auf einem Flächenraume von 5 Q. M. gegen 17,000 Ew. Städte: Amakuti, 5500 Ew.; Santa Maura, Festung, mit 5000 Ew.
4. Theaki (Ithaka), ist 3 Q. M. groß und zählt 8000 Ew. Die kleine, mit einem guten Hafen versehene Stadt Vathi ist der Hauptort.
5. Cephalonia (Cephalenia), enthält 16 Q. M. und eine Bevölkerung von 48,000 Seelen. Die Hauptorte sind: Argostoli und Lexuri, beide mit guten Häfen.
6. Zante (Zakynthos), enthält auf einem 5½ Q. M. großen Flächenraume gegen 40,000 Ew. Die Hauptstadt Zante hat einen guten Hafen und zählt 20,000 Ew.
7. Cerigo (Cythera), mit 4½ Q. M. und 8000 Ew., liegt an der Südspitze der Halbinsel Morea, am Eingange des Busens von Kolokythia. Der Hauptort heißt Kaphali.

# IX. Die Apenninische Halbinsel

oder

# Italien.

## §. 172. Name.

Der Ursprung des Namens Italien, welchen die Halbinsel seit etwa 2000 Jahren führt, ist zweifelhaft und den Alten unbekannt. Die Griechen nannten das Land anfänglich Hesperien, Abendland (dieser Name ist später auch auf Spanien übergegangen); als sie dasselbe aber genauer kennen lernten, erhielt es, nach seinen Völkerschaften, verschiedene Namen. Mit dem Namen Italia wurde anfäng-

lich nur die südliche Landspitze, das heutige Calabrien, bezeichnet. Zur Zeit der römischen Macht ging dieser Name auf den ganzen mittlern und südlichen Theil der Halbinsel über. Seit dem Untergange des römischen Reichs ward auch der nördliche Theil, bisher unter dem Namen Gallia cisalpina oder Stogata bekannt, mit unter dem Namen Italia begriffen. Der Apennin, welcher die Halbinsel von N. W. nach S. O. in ihrer ganzen Länge durchzieht, hat dem Lande die Benennung Apenninische Halbinsel beigelegt.

## §. 173. Lage.

Das Land, welches sich in einer Länge von nah an 180 Meilen von N. W. nach S. O. ins Meer erstreckt, liegt, mit Inbegriff der dazu gehörigen Inseln, im südlichen Theil der nördlich gemäßigten Zone vom 23° 15′ bis zum 36° 15′ der östlichen Länge und vom 35° 50′ bis zum 46° 21′ der nördlichen Breite.

## §. 174. Grenzen.

Die Halbinsel, welche sich nur mit ihrem Nord- und Nordwestrande dem Continentalgebiet Europas anschließt, wird in ihrer Stiefelform von der West-, Süd- und Ostseite durchgehends vom Mittelländischen Meere oder dessen unmittelbaren Theilen umschlossen. Da wo sie mit dem Continent zusammenhängt, wird sie vom Forst der Alpen umgürtet und dadurch vom Königreich Frankreich und der schweizerischen Eidgenossenschaft geschieden.

## §. 175. Areal.

Die Gebietsmasse Italiens besteht aus dem Festlande der Apenninen und aus mehreren größeren und kleineren Inseln, und enthält im Ganzen gegen 5800 Q. M., wovon auf die Inseln 1190, auf das Festland aber 4611 Q. M. gerechnet werden.

## §. 176. Beschreibung des Landes.

### A. Oberfläche.

Die Oberfläche der Halbinsel trägt den Charakter der Gebirgs-

länder. Nur der größere Theil des nördlichen Italiens, so wie die Küstenstriche am Adriatischen und Toskanischen Meere bilden Ebenen, die größtentheils mit dem fruchtbarsten Boden angefüllt sind. Überhaupt ist der Boden, durch glückliche klimatische Verhältnisse begünstigt, im größten Theile des Landes zur mannigfaltigsten Production geeignet.

## B. Abdachung.

Die Alpen, welche das Land im Norden umgürten und der Apennin, der die Halbinsel in ihrer ganzen Länge durchzieht, neigen sich mit ihren Abfällen dem Mittelländischen und Adriatischen Meere zu, daher auch die meisten Flüsse diesen zuströmen.

## C. Gebirge.

### I. Die Alpen.

Verzweigungen:

1. Theile der Karnischen, Tyroler und Graubündtner Alpen. Die Theile berühren Italien durchgehends nur auf sehr kurze Strecken, sind nicht so hoch als die Hauptketten, aber bewaldeter und steiler als dieselben.
2. Die Walliser oder Penninischen Alpen, schließen sich mit dem Montblanc an die folgenden Alpen an und bilden die Grenze zwischen Italien und der Schweiz. Die höchsten Punkte sind: der Monte Rosa (14,222 Fuß hoch), der Montblanc (14,764 F. h.)
3. Die Savoyer- und Dauphiner Alpen, gehen vom Montblanc bis zur Quelle des Var. Der Hauptrücken liegt größtentheils in Italien und nur theilweise auf der Grenze von Frankreich und Italien, ist beständig mit Schnee bedeckt. Die höchsten Spitzen sind, außer den bei Frankreich genannten: der kleine Bernhard (9000 F. h.), der Iseran (12,456 F. h.), der Mont Cenis (11,058 F. h.) u. s. w.
4. Die Meer- oder See Alpen, schließen sich bei der Quelle

des Var an die vorigen Alpen an, bilden anfänglich die Grenze zwischen Frankreich und Italien, gehen dann aber in einem Bogen ganz nach Italien hinein.

Päſſe: a) Der Paß von Tenda, in den ſüdlichen Seealpen, verbindet Coni und Nizza (5610 F. h.)

b) Der Paß von Bocchetta, Haupt- und Kunſtſtraße von Genua nach der Lombardei.

II. Der Apennin, durchzieht das Halbeiland vom Paſſe von Bocchetta ſeiner ganzen Länge nach, ſo daß von dem waldloſen, dürren und felſigen Hauptrücken ſich nach beiden Seiten Zweige erſtrekken. Vom Monte Cimone (6546 F. h.) ab beginnt der Tuscíſche Apennin, der bei der Quelle der Tiber zum Römiſchen Apennin übergeht. Der Römiſche Apennin, welcher zuerſt das Hochland Abruzzo, deſſen höchſter Punkt, der Gran Saſſo d'Italia oder Monte Corno die Höhe von 9494 Fuß erreicht, bildet, ſchließt ſich mit dem Monte Velino an den Neapolitaniſchen Apennin, der in ſüdöſtlicher Hauptrichtung bis zur Quelle des Brandano fortgeht. Hier theilt er ſich in zwei Zweige, wovon der öſtliche, der Apuliſche Apennin, mit dem Cap Lunca, und der ſüdweſtliche, der Calabriſche Apennin, mit dem Cap Spartivento endet. Jenſeit der Straße von Meſſina ſcheint der ſüdweſtliche Apenninenzweig in Sicilien fortzuſetzen.

Päſſe: a) Der Paß von Rovegno, Straße von Chiavari nach Piacenza durch das Thal der obern Trebia.

b) Die Straße von Maſſa nach Parma durch den Paß von Pontremoli.

c) Die Straße von Florenz über Piſtoja durch den Paß von Fimalba nach Modena.

d) Die Straße von Florenz durch den Paß von Pietramala nach Bologna.

e) Die Straße von Neapel durch den Paß von Ariano nach Manfredonia u. m. a.

Ganz abgeſondert von der eben beſchriebenen Hauptkette liegen

die Vulkane: Vesuv (3750 F. h.) bei Neapel, Ätna oder Monte Gibello (11,000 F. h.) auf Sicilien und der Stromboli (2030 F. h.) auf der Insel gl. N.

## D. Vorgebirge.

a) Cap Piombino, }
b) = Argentaro, }
c) = Antio, } an Italiens Westküste.
d) = Circello, }
e) = Campanella, }
f) = Vaticano, }

g) = Spartivento, }
h) = Rizzato, } an Italiens Südküste.
i) = Leuca, }

k) = Cavallo, } an Italiens Ostküste.
l) = Gargano, }

m) = Peloro, }
n) = Bianco, }
o) = Gallo, } auf Sicilien.
p) = Vito, }
q) = Bono, }
r) = Passaro, }

s) = Carbonara, auf Sardinien.

## E. Ebenen.

1. Die große Lombardische Ebene, liegt in Oberitalien, zwischen den genannten Alpenzweigen, dem nördlichen Apennin und dem Adriatischen Meere, und schließt den größten Theil des Po Gebiets in sich. Sie bildet eine sehr fruchtbare und gut angebaute Fläche, in der man nur nach den Fußlinien der Gebirge zu einzelne Erhebungen vorfindet. Viele Flüsse und kunstvoll angelegte Canäle erzeugen eine Menge kleiner Ter-

rainabschnitte, die größtentheils mit lockerer, schwarzer Erde versehen und von Hecken umgeben sind, wodurch dem Angriffskriege bedeutende Hindernisse in den Weg gelegt werden.

2. Die Apulische Ebene, liegt zwischen dem Apennin und dem Busen von Manfredonia, hauptsächlich im Gebiet des Osanto und Cervaro. Sie bildet eine dürre und wasserarme Sandfläche, die im nördlichen Theil fast gar nicht, im südlichen aber etwas besser angebaut ist.
3. Die Tiber Ebene, um Rom herum, vom Bracciano See, zwischen dem Apennin und dem Toscanischen Meere, bis Terracina. Es ist ein fruchtbarer aber schlecht angebauter Landstrich, dessen südlicher Theil von den Pontinischen Sümpfen erfüllt wird.

Außerdem giebt es noch eine Menge kleinerer Ebenen, die sich größtentheils zwischen den Veräſtungen des Apennin und an der Küste des Landes, nur in unbedeutender Ausdehnung, hinziehen.

## F. Wälder.

Gehört Italien auch zu den bewaldetsten Ländern Europas, so findet man doch größtentheils nur Pflanzungen von Südfrüchte tragenden Bäumen, aber wenig in großen Massen zusammenhängende natürliche Holzungen. Die bedeutendsten mit natürlichem Holzwuchs angefüllten Terrainstrecken sind:

1. Die Alpenwälder auf den hier erwähnten Alpenzweigen, bestehen größtentheils aus Nadelholz und sind besonders dicht, zwischen dem Tagliamento und der Piave, an der mittlern Sesia und am linken Ufer des obern Po.
2. Die Wälder zwischen der Tiber und dem obern Metaures. Sie erstrecken sich von Rieti, Terni und Narni längs dem linken Ufer der Tiber bis zum obern Metaures und ostwärts über den Hauptrücken des Apennin bis gegen die Küste des Adriatischen Meeres.

3. Die Apulischen Wälder. Sie bestehen aus mehreren zerstreut liegenden Gehölzen, die die Gegend zwischen dem Busen von Manfredonia bis zum Busen von Tarent erfüllen. Die größte dieser Holzungen ist der größtentheils aus schönen und hochstämmigen Eichen und Buchen bestehende Wald des Gargano Gebirges (ein östlicher Zweig der Apenninen, der mit dem Cap Gargano ausläuft).

4. Die Wälder des Calabrischen Apennin. Diese Waldungen überlagern, in sehr dichten und zusammenhängenden Massen, namentlich die Gegend östlich von Cosenza bis zum Cap Alice und Rizzato.

5. Die Sardinischen Wälder, bedecken den größten Theil der Gebirge Sardiniens und sind dichter, zusammenhängender und hochstämmiger als alle bisher genannten.

## G. Inseln.

### 1. Größere Inseln.

a) Die Insel Corsika, ihrer ward schon bei Frankreich gedacht.

b) Sardinien (Sardinia), mit nah umherliegenden kleineren Inseln, umfaßt einen Flächeninhalt von 450 Q. M., mit einer Bevölkerung von nah an 500,000 Seelen.

c) Sicilien, ist durch die Straße von Messina vom Festlande Italiens getrennt, bildet einen 495 Q. M. großen Flächenraum und wird von 1,780,000 Menschen bewohnt.

### 2. Kleinere Inseln und Inselgruppen.

a) Die Insel Elba (Ilva), wird durch die Straße von Piombino vom Festlande Italiens getrennt, ist $7\frac{1}{5}$ Q. M. groß und zählt ungefähr 13,000 Ew. In ihrer Umgebung befinden sich die kleineren Eilande Gorgona, Capraja, Pinosa, Monte Christo und Giglio.

b) Die Ponza oder Pontinischen Inseln, im Meerbusen von Gaeta, darunter Ponza die größte.

c) Die Inseln Procida, Ischia und Capri, im Meerbusen von Neapel.

d) Die Liparischen oder Äolischen Inseln, im Norden von Sicilien, bilden eine Gruppe von 11 Inseln, unter denen Lipari einen Flächenraum von 5 Q. M. enthält.

e) Die Aegatischen Inseln, im Westen von Sicilien.

f) Die Inseln Malta (Melite), Gozzo (Gaulos) und Comino, im Süden von Sicilien, enthalten etwas über 8 Q. M., mit 120,000 Ew., und sind im Besitz der Engländer. Auf Malta befindet sich der stark befestigte Hafen Valette, mit 60,000 Ew. und die Stadt Citta Vechia, mit 5500 Ew.

g) Die Tremitischen Inseln, im Adriatischen Meere, nördlich von der kleinen Halbinsel, welche vom Gargano Gebirge durchzogen wird.

## H. Halbinseln.

1. Italien selbst.
2. Die Calabrische Halbinsel, derjenige Theil Italiens, welcher vom Calabrischen Apennin durchzogen und vom Jonischen und Toscanischen Meere umflossen wird.
3. Die Apulische Halbinsel, bildet den südöstlichen Theil Italiens und wird vom Jonischen und Adriatischen Meere umflossen.
4. Die Halbinsel Gargano, nördlich vom Busen von Manfredonia, wird vom Gebirge gl. N. durchzogen.

## §. 177. Gewässer.

### A. Meere.

1. Das Genuesische oder Ligurische Meer, mit dem Meerbusen von Genua.

Häfen.

a) Nizza.
b) Savona.
c) Genua.
d) Spezzia.

2. Das Toscanische oder Tuscische Meer.

| Meerbusen. | Häfen. |
|---|---|
| a) D. B. v. Gaeta. | a) Livorno. |
| b) D. B. v. Neapel. | b) Civita Vechia. |
| c) D. B. v. Salerno. | c) Gaeta. |
| d) D. B. v. Policastro. | d) Neapel. |
| e) D. B. v. St. Eufemia. | e) Reggio. |
| f) D. B. v. Gioja. | f) Palermo. |

3. Das Syrten Meer.

Häfen.

a) Marsala, } an Siciliens Südwestküste.
b) Alicata, }
c) La Valette, auf Malta.

4. Das Jonische Meer.

| Meerbusen. | Häfen. |
|---|---|
| a) D. B. v. Squillace. | a) Saragossa. |
| b) D. B. v. Tarent. | b) Cotrone. |
| | c) Tarent. |
| | d) Gallipoli. |

5. Das Adriatische Meer.

| Meerbusen. | Häfen. |
|---|---|
| a) D. B. v. Manfredonia. | a) Otranto. |
| b) D. B. v. Venedig. | b) Brindisi. |
| c) D. B. v. Triest. | c) Ancona. |
| | d) Venedig. |

## B. Wasserstraßen.

1. Die Straße von St. Bonifacio, zwischen der Insel Corsika und Sardinien.

2. Die Straße von Piombino, zwischen der Insel Elba und dem Festlande Italiens.
3. Die Straße von Messina, trennt die Insel Sicilien von dem Festlande Italiens und verbindet das Toskanische mit dem Jonischen Meere.
4. Die Straße von Otranto, trennt Italien von der Türkei und verbindet das Adriatische mit dem Jonischen Meere.

## C. Flüsse.

1. Der Var, entspringt auf dem Knotenpunkte der Dauphiner- und Seealpen, und mündet, nachdem er die Grenze zwischen Frankreich und Italien gebildet hat, südwestlich von Nizza.
2. Der Arno, entspringt auf den Apenninen, wird schiffbar bei Florenz und mündet unterhalb Pisa.
3. Die Tiber, entspringt auf dem Apennin, wird schiffbar bei Rom und mündet in 2 Armen ins Toskanische Meer.
4. Der Garigliano, kommt vom Apennin, wird schiffbar bei Pontecorvo und mündet in den Busen von Gaëta.
5. Der Volturno, entspringt am Apennin, wird schiffbar und mündet unterhalb Capua in den Busen von Gaëta.
6. Die Giaretta, auf Sicilien, mündet südlich von Catania ins Jonische Meer.
7. Der Basiento, entspringt am Calabrischen Apennin, ist nicht schiffbar und mündet unterhalb Bernalda in den Busen von Tarent.
8. Der Brandano, fließt aus einem See, zwischen dem Apulischen und Calabrischen Apennin, ab, ist unschiffbar und mündet in den Busen von Tarent.
9. Der Ofanto, kommt vom Apennin und mündet nordwestlich von Barletta in den Busen von Manfredonia.
10. Der Sangro, entspringt im Apennin und mündet östlich von Lianciano.

11. Die Pescara, kommt aus einem See und mündet unterhalb Chieti, bei Pescara, ins Adriatische Meer.
12. Der Metauro, mündet bei Fano ins Adriatische Meer.
13. Der Po, hat seinen Ursprung am östlichen Abfall des Monte Viso und fließt in vielen Krümmungen mit östlicher Hauptrichtung unter vielen Ausmündungen zum Adriatischen Meere. Sein 95 Meilen langer Lauf geht anfänglich durch ein enges Gebirgsthal, und dann größtentheils in einer weiten Ebene, in der sich, von der Mündung des Mincio bis ans Adriatische Meer, an beiden Ufern fast überall bedeutende Sumpfstrecken hinziehen. Von Turin ab ist der Fluß schiffbar.

### Nebenflüsse.

Rechts: a) Der Tanaro, entspringt südöstlich vom Tenda in den Seealpen, wird schiffbar bei Alessandria und mündet unterhalb Valenza. Er nimmt rechts die Stura und links die Bormida auf.

b) Die Trebbia, kommt vom Apennin und mündet oberhalb Piacenza.

c) Die Sechia, entspringt am Apennin, nordwestlich vom M. Cimone und mündet südöstlich von Mantua.

d) Der Panaro, entspringt am nördlichen Abfall des M. Cimone, wird bei Castel Franco schiffbar und mündet nordwestlich von Ferra.

e) Der Reno, entspringt südöstlich vom M. Cimone und mündet in den Po di Primaro (ein Arm des Po).

Links: a) Die Dora Baltea, entspringt westlich vom großen St. Bernhard und mündet oberhalb Crescentino.

b) Die Sesia, entspringt an der Südseite des M. Rosa und mündet unterhalb Casale.

c) Der Tessino oder Ticino, entspringt am Südabhange des St. Gotthardgebirges, geht unterhalb Bellinzona in den Lago maggiore, verläßt denselben bei Sesto Calende, und mündet unterhalb Pavia, bei welcher Stadt er schiffbar wird.

d) Die Adda, kommt vom Wormser Joch, durchfließt den Comer See, wird gleich nach dem Austritt aus demselben schiffbar und mündet oberhalb Cremona.

e) Der Oglio, entspringt auf den Alpen, durchfließt den Iser See und mündet nördlich von Guastalla, nachdem er bei Pontevico schiffbar geworden.

f) Der Mincio, bildet bei Peschiera den Abfluß des Gardasees, ist durchgehends schiffbar und mündet unterhalb Mantua.

14. Die Etsch, entspringt südöstlich von Finstermünz, wird schiffbar bei Botzen, und mündet nach einem Laufe von 62 Meilen nördlich von den Pomündungen in den Meerbusen von Venedig.

15. Die Brenta, fließt aus einem kleinen See, südöstlich von Trient, ab, ist schiffbar und mündet in die Lagunen von Venedig.

16. Die Piave, entspringt am Fuße der Karnischen Alpen und mündet in den Busen von Venedig.

17. Der Tagliamento, kommt von den Karnischen Alpen und mündet bei Aquileja.

18. Der Isonzo oder Lisonzo, kommt vom Terglu der Krainer Alpen, ist 19 Meilen lang, bildet die Grenze gegen Deutschland und mündet in den Busen von Triest.

## D. Seen.

1. Der Genfer See, an der Nordgrenze von Savoyen.
2. Der Lago maggiore oder lange See, auch See von Locarno, beginnt bei Locarno in der Schweiz, und erstreckt sich südlich, in einer Länge von 8 Meilen, bis Sesto Calende, wo er durch den Ticino einen Abfluß zum Po erhält.
3. Der Luganosee, liegt größtentheils in der Schweiz, ist vier Meilen lang und steht durch einen Abfluß mit dem langen See in Verbindung.

4. Der Comersee, ist 7 Meilen lang und ½ Meile breit. Er erhält durch die Adda einen bedeutenden Zufluß, der da, wo der Comersee mit dem See von Chiavenna zusammentritt, seine Mündung hat, aber auch einen bedeutenden Abfluß durch eben diesen Fluß, der bei Lecco aus dem östlichen Arme des Sees abfließt. Am westlichen Arme liegt die Stadt Como, wonach der See Lago di Como genannt wird.
5. Der Iseosee (Lago d'Iseo), nördlich von Iseo, wird vom Oglio, durch den er seinen Abfluß zum Po erhält, gebildet.
6. Der Gardasee (Lago di Garda), liegt zwischen Riva im südlichen Tirol und Peschiera in Oberitalien, ist 7 Meilen lang und erhält seinen Abfluß durch den Mincio.
7. Der See von Perugia, früher der Trasimenische See genannt, liegt im Kirchenstaate westlich von Perugia.
8. Der See von Bolsena, nordwestlich von Viterbo und südlich von Bolsena.
9. Der See von Bracciano, nordwestlich von Rom und östlich von Civita Vecchia.
10. Der Celanosee, südlich vom M. Velino.

## E. Canäle.

1. Die Lagunen Canäle, bei den Lagunen von Venedig.
2. Der Canal von Pavia, verbindet diese Stadt mit Mailand.
3. Der Canal von Mailand, geht bei Vaprio aus der Adda westlich über Mailand bei Abbiate in den folgenden Canal.
4. Der Ticinello Canal, geht von Tornavente aus dem Tessino südöstlich links desselben über Abbiate bis oberhalb Pavia, wo er sich wieder mit dem Tessino vereinigt. Er ersetzt die unterbrochene Schifffahrt des Tessino.
5. Der Canal von Bologna, verbindet Bologna mit dem Po di Primaro. Der Canal von Ferrara, welcher zum Po grande geht, ist als Fortsetzung zu betrachten.

## F. Sümpfe.

Hat Italien auch nur wenig größere Terrainstrecken dieser Art, so sind sie doch größtentheils, der Operations-Hindernisse wegen, die sie überall darbieten, von Bedeutung. Die vorzüglichsten sind:

1. Der ganze Strich von der Mündung des Isonzo, an der Küste des Adriatischen Meeres entlang, bis nördlich von Rimini, bildet fast ununterbrochen eine Sumpfstrecke, die sich hin und wieder bis gegen 2 Meilen weit landeinwärts erstrecken. Die Lagunen von Venedig und Comachio sind in diesem Terraintheile besonders zu nennen.

2. Die Sumpfstrecken zwischen Lucca und Livorno um Pisa herum, am untern Arno.

3. Der Strich von der Cecina südlich längs der Küste bis unterhalb Orbitello. Er ist fast durchgehends, bis auf einige Stellen wo sich schöne Viehweiden befinden, morastig und mit dichten Gehölzen bewachsen. Häufig nennt man diesen ganzen Strich, die Maremma von Siena.

4. Die schon aus dem Alterthum sehr bekannten Pontinischen Sümpfe. Sie erfüllen den südlichen Theil der niederen Tiber-Ebene bis an den Golf von Gaëta. Im Sommer verpesten ihre höchst schädlichen Ausdünstungen die Luft selbst bis nach Rom hin.

### §. 178. Klima.

Italien genießt rücksichtlich des Klimas eben so gut alle Vortheile der warmen Zone, wie Spanien. Im Allgemeinen hat die Halbinsel eine zwar warme, jedoch größtentheils gesunde, reine und angenehme Luft, da die Hitze theils durch Seewinde, theils durch den auf Gebirgen den größten Theil des Jahres befindlichen Schnee, gemildert wird. Dennoch aber fällt den Bewohnern der periodisch eintretende vergiftende Hauch des Sirocco sehr zur Last,

und die peſtartigen Ausdünſtungen der eben beſchriebenen Sümpfe entvölkern ganze Gegenden und verwandeln ſie in Wüſten.

## §. 179. Producte.

### A. Thierreich.

Pferde (von ſchöner Art auf Sardinien und Neapel), Maulthiere und Eſel in Menge, Rindvieh, Schweine, Schafe, Kameele (beſonders in Toskana), zahmes und wildes Geflügel, Fiſche aller Art, Auſtern u. ſ. w.

### B. Pflanzenreich.

Waizen, Mais, Hirſe, Reiß, Wein, Citronen, Pomeranzen, Feigen, Kaſtanien, Mandeln, Zuckerrohr, Manna, Roſinen, Oliven, Datteln, Granaten, Süßholz u. ſ. w.

### C. Mineralreich.

Die Erwerbszweige des Mineralreichs beſtehen in Eiſen, Kupfer, Blei, Silber, Queckſilber, Alaun, Salz (Stein-, Quell- und vorzüglich Baiſalz), Schwefel (vorzüglich auf der Inſel Sicilien), Vitriol.

## §. 180. Handel.

Der früher ſo blühende auswärtige Handel iſt jetzt theils nur auf das Mittelländiſche Meer beſchränkt, theils aber auch in den Händen der Ausländer. Der Handelsverkehr im Innern iſt lebhafter und beträchtlicher, dennoch aber durch mancherlei Hinderniſſe ſehr beſchränkt. Die vorzüglichſten Gegenſtände der Ausfuhr ſind: Wein, Südfrüchte, Öl, Seide, ſeidene Zeuge, Marmor, Schwefel u. ſ. w. Die Einfuhr bringt dem Lande: Colonialwaaren, Metalle und Metallwaaren, Flachs und Fabrikate aller Art. Die bedeutendſten Handelsplätze ſind: Venedig, Ancona, Meſſina, Siragoſſa, Palermo, Cagliari, Neapel, Livorno, Genua, Turin, Aleſſandria, Mailand, Lucca, Bologna, Verona.

## §. 181. Bewohner.

Die Italiener, mit Ausnahme der Nord-Italiener in deren Adern deutsches Blut zu fließen scheint, sind träger und furchtsamer als die Bewohner aller benachbarten Staaten. Den alten Kriegsruhm ihrer Vorfahren bewähren sie nicht, ja man kann sie jetzt vielmehr zu den schlechtesten Kriegern Europas zählen, da sie weder von Muth beseelt sind, noch Zucht und Ausdauer in ihnen zu sein scheint. Sie besitzen aber Geist, Lebendigkeit und mancherlei Talente, vorzüglich für Musik und Dichtkunst, und ein lebendiges Gefühl für alles Schöne, so wie für Malerei, Bildhauer- und Baukunst. Sie sind ihrem Herkommen nach ein Gemisch von deutsch-römischen Völkerschaften und sprechen das, seines Wohlklanges wegen mit Recht bewunderte, aus dem Latein entstandene Italienisch. Außerdem redet man in einzelnen Gegenden von Neapel und Sicilien neugriechisch, in Piemont und Savoyen französisch, und im Venezianischen deutsch. — Die Zahl der Bewohner beträgt mehr als 21 Millionen.

## §. 182. Religion.

Die herrschende Religion aller Italiener ist die katholische; doch sind sie nicht so bigott und keinesweges verfolgungssüchtig, wie man es sich in der Regel vorstellt. Die protestantische Kirche, zu welcher sich hier zwar nur wenige Fremde bekennen, hat in der neueren Zeit freie Ausübung ihres Gottesdienstes erhalten.

## §. 183. Bestandtheile.

Die Halbinsel wird gewöhnlich in Ober-, Mittel- und Unter-Italien getheilt. Ober-Italien besteht jetzt aus dem Lombardisch-Venezianischen Königreiche, den Staaten des Königs von Sardinien und den Herzogthümern Parma und Modena. Mittel-Italien enthält das Herzogthum Lucca, das Großherzogthum Toscana, den Kirchenstaat und die Republik St. Marino. Unter-Italien umfaßt das Königreich beider Sicilien (Neapel) und die Insel Malta.

## §. 184. A. Ober-Italien.

### 1. Das Lombardisch-Venezianische Königreich.

(Siehe Österreichisches Kaiserthum.)

### 2. Das Königreich Sardinien.

Es besteht aus den Herzogthümern Savoyen und Genua, dem Fürstenthum Piemont, der Grafschaft Nizza und der Insel Sardinien, welche dem Königreiche den Namen gegeben hat. Das ganze Gebiet umfaßt ein Areal von 1320 Q. M., worauf wenigstens 4½ Mill. Menschen wohnen. — Der Staat bildet eine unumschränkte Monarchie, in der die Thronfolge nur in männlicher Linie erblich ist. Nur in Genua ist die Macht des Regenten, jetzt, seit 1821 Carl Felix, durch den Provinzialrath und auf der Insel Sardinien durch Reichsstände eingeschränkt. — Das öffentliche Einkommen möchte wohl nicht unter 25 Mill. Gulden, und die öffentliche Schuld wohl nicht unter 45 bis 50 Mill. Gulden anzunehmen sein. Die bewaffnete Landmacht wird, ziemlich allgemein, im Frieden ohne Milizen zu 20,000 und im Kriege zu 60,000 Mann angegeben. Die Seemacht besteht aller Wahrscheinlichkeit nach nur aus 21 bis 23 Kriegsfahrzeugen, mit einer Bemannung von 1750 Mann.

#### Ortsbestimmung.

##### a) Herzogthum Savoyen.

Chambery, Hauptstadt des Herzogthums, mit 12,000 Einw. In der Nähe befindet sich der Schlund Myans, welcher 1249 eine Stadt und 16 Dörfer verschlang.

Annecy, am See gl. N., mit 6000 Ew.

Aix, Stadt mit besuchten warmen Bädern, 2000 Ew. und vielen römischen Alterthümern.

Historisch merkwürdig ist Chambery durch die Eroberung von 1792.

### b) Herzogthum Genua.

Genua (Genova), stark befestigte Hauptstadt des Herzogthums, am gleichn. Busen, mit einem schönen Hafen, einer Universität, vielen Fabriken und Manufacturen in Seide, Baumwolle u. s. w., und 95,000 Ew., die einen beträchtlichen Seehandel unterhalten. Außerdem befindet sich hier eine Stückgießerei und Marineschule.

Savona (Savo), Hafen- und Handelsstadt am Meere, mit einer Citadelle und 11,000 Ew.

Chiavari, Hafenstadt, mit 8000 Ew.

Andere Orte: Remo, Hafenstadt, mit 8000 Ew. — Spezzia, befestigte Hafenstadt, mit 4500 Ew. — Novi, beträchtliche Handelsstadt, mit 5800 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Genua, Eroberung von 1746. Belagerung 1800. — Novi, Schlacht 1799.

Anmerkung. Hierher gehört auch die Insel Capraja.

### c) Fürstenthum Piemont.

Turin (Augusta Taurinorum), Hauptstadt des ganzen Reichs und Residenz des Königs, am linken Ufer des Po, mit einer Universität, einer starken Citadelle, Stückgießerei, bedeutenden Fabriken, darunter eine Gewehrfabrik, und 12,000 Ew., die einen starken Handel treiben. In der Nähe liegt das Kloster Superga, worin sich die Gräber der Könige Sardiniens befinden.

Carmagnola, Stadt mit 12,500 Ew., welche starken Seidenbau treiben.

Chieri, Stadt mit 10,500 Ew., die beträchtlichen Seidenhandel unterhalten.

Savigliano, südlich von Turin, mit 21,500 Ew.

Coni oder Cuneo, befestigte Handelsstadt, südlich von Turin, mit 18,000 Ew.

Fossana, befestigte Stadt, mit Heilbädern und 15,000 Ew.

Mondovi, befestigte Stadt, südlich von Turin, mit 22,000 Einwohnern.

Cherasco, Stadt mit 12,500 Ew., am Zusammenfluß der Stura und des Tanaro.

Asti, am Tanaro, mit 22,000 Ew.

Alessandria, (Cesarea), starke Festung am Tanaro, mit 36,000 Ew., welche viele Fabriken und bedeutenden Handel unterhalten.

Casale, am Po, mit 16,500 Ew.

Vercelli, gut gebaute Stadt, unweit der Sesia, mit 17,000 Ew., die starken Seiden- und Reißbau treiben.

Vigevano, unweit des Tessin, mit 16,000 Ew.

Novara, befestigte Stadt, mit 15,000 Ew.

Andere Orte: Carignano, 7600 Ew. — Chivasso, befestigt, 6000 Ew. — Aosta (Augusta Praetoria), 6000 Ew. — Ivrea, 7500 Ew. — Susa. — Pinerolo, 10,500 Ew. — Saluzzo, 11,000 Ew. — Racconigi, 11,000 Ew. — Bra, 11,000 Ew. — Tortona, befestigt, 9000 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Turin, Friede 1696. Schlacht 1706. Insurrection 1821. — Alessandria, Vertrag 1800. — Maregno, Schlacht 1800. — Casale, Einnahme 1681. Schlacht 1640. — Savigliano, Schlacht 1799. — Mondovi, Schlacht 1796. — Cherasco, Friede 1631. — Millesimo, Schlacht 1796. — Casteggio, Schlacht 1800 u. s. w.

### d) Grafschaft Nizza.

Nizza (Nicaea), Hauptstadt der Grafschaft am Meere, mit einem Hafen und 20,000 Ew.

Villafranca, feste Hafenstadt.

Monaco, befestigte Hauptstadt des Fürstenthums gl. N., mit einem Hafen.

Oneglia, Hafenstadt, mit 4000 Ew.

Historisch merkwürdig ist Nizza wegen der Eroberung von 1792.

### e) Die Insel Sardinien.

Cagliari (Caralis), Hauptstadt der Insel, ist befestigt, hat einen schönen Hafen, eine Universität und 30,000 Ew.

Sassari, Hafenstadt, mit einer berühmten Tabacksfabrik, einer Universität und 20,000 Ew.

Alghero, befestigte Stadt, mit einem Hafen und 8000 Ew.

## 3. Das Herzogthum Parma.

Es besteht aus den Herzogthümern Parma, Piacenza und Guastalla, und umfaßt einen Flächenraum von 104 Q. M., worauf gegen 440,000 Menschen wohnen. Die Verfassung ist uneingeschränkt monarchisch; die Erbfolge geht nur auf den Mannstamm über. Nach dem Ableben der jetzigen Regentin fällt die Krone an den Herzog von Lucca. — Das öffentliche Einkommen beträgt 1,800,000 Gulden und die Staatsschuld mag von 2½ Mill. auf 1½ Mill. Gulden verringert sein. Der Militär-Etat besteht aus 3600 Mann, wovon sich aber nur 1320 im activen Dienst befinden.

### Ortsbestimmung.

#### a) Herzogthum Parma.

Parma (Julia Augusta), befestigte Haupt- und Residenzstadt, am gleichnamigen Flusse, mit einer Universität und 32,000 Einwohnern.

Historisch merkwürdige Orte: Parma, Schlacht 1734. — Fornovo, Schlacht 1496. — Die Trebia, Schlacht 218 v. Chr. Schlacht 1799.

#### b) Herzogthum Piacenza.

Piacenza (Placentia), nahe am Po, mit 20,000 Ew. Die starke Citadelle hat österreichische Besatzung.

Historisch merkwürdige Orte: Piacenza, Concilium 1095. Friede 1796.

#### c) Herzogthum Guastalla.

Guastalla, unweit des Po, mit 6000 Ew., welche sich mit Reißbau beschäftigen.

Historisch merkwürdige Orte: Guastalla, Schlacht 1734.

## 4. Das Herzogthum Modena.

Es besteht aus den Herzogthümern Modena und Massa-Carrara, die ein Areal von 97 Q. M. einschließen, worauf etwa 400,000 Menschen wohnen. Der Herzog, der die unumschränkte gesetzgebende und vollziehende Gewalt in den Händen hat, ist nur durch die österreichischen Hausgesetze gebunden. Früher war das Herzogthum ein deutsches Lehn und wurde von der Familie Este beherrscht. Bei dem Aussterben des Mannsstammes dieser Linie, kam es an eine Seitenlinie des österreichischen Hauses, die den Namen Österreich-Este erhielt, und welche heute noch im Besitz des Landes ist. Massa-Carrara ist seit dem Tode der Mutter des jetzigen Herzogs von Modena (1829) dem Hauptlande einverleibt worden. Die Einkünfte betragen 1,500,000 und die Staatsschulden 400,000 Gulden. Der Militär-Etat beträgt im Frieden 1860 Mann.

### Ortsbestimmung.

a) Herzogthum Modena.

Modena (Mutina), Haupt- und Residenzstadt, mit schwachen Befestigungen, 24,000 Ew., einer Universität und Kriegsschule.

Reggio, Hauptstadt des gleichnamigen Herzogthums, mit 18,000 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Canossa, Buße Heinrichs IV. 1077. — Capri, Schlacht 1701 und 1815.

b) Herzogthum Massa-Carrara.

Massa, Stadt mit 10,200 Ew.

Carrara, Stadt mit 8500 Ew., die sich meist mit der Bearbeitung des bei dem Dorfe Torano befindlichen berühmten Marmors, der carrarische genannt, beschäftigen.

## §. 185. B. Mittel-Italien.

### 1. Das Herzogthum Lucca.

Es liegt zwischen Modena und Toscana, am Mittelländischen

Meere, ist 20 Q. M. groß und zählt eine Bevölkerung von 150,000 Menschen. Die Regierungsform ist monarchisch, aber durch einen aus 36 Mitgliedern bestehenden Senat, der die gesetzgebende Gewalt in den Händen hat, beschränkt. In alten Zeiten war das Gebiet von Lucca bis 1370, wo es seine Freiheit errang, deutsches Lehn. 1805 ward es Fürstenthum und seit dem Frieden von Paris ward es Besitz der verwittweten Königin von Etrurien, Marie Louise, deren Sohn heute noch darüber herrscht. Bei dem Ableben der jetzigen Regentin von Parma erhält der seit 1824 regierende Herzog Carl die Krone von Parma, und Lucca fällt an Modena und Toscana. Die Einkünfte des Staats betragen 1,006,545 Gulden und die Schulden ungefähr 300,000 Gulden. Der Militär-Etat besteht aus 800 Mann. Die Seemacht aus 1 Goelette und einzelnen Kanonenböten, die im Hafen von Viareggio stationiren.

### Ortsbestimmung.

Lucca (Luca), am Serchio, Haupt- und Residenzstadt, mit einer Universität, vielen Fabriken in Wolle, Baumwolle, Seide u. s. w., und 20,000 Ew., die ziemlich erheblichen Handel treiben. Die berühmten Bäder von Lucca liegen 1 Stunde von der Stadt bei dem Dorfe Bagno alla villa.

Viareggio, Marktflecken, mit einem Hafen und 3000 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Lucca, Triumvirat 56 v. Chr.

## 2. Das Großherzogthum Toscana.

Es liegt, mit Ausnahme einiger Parzellen, am Mittelländischen Meere, und umfaßt einen Flächeninhalt von 395 1/3 Q. M., worauf gegen 1,400,000 Menschen wohnen.

Die Staatsform ist unumschränkt monarchisch; die Erbfolge in männlicher und weiblicher Linie. Der Betrag des öffentlichen Einkommens soll 5,800,000 Gulden und die Staatsschuld seit 1829 ganz getilgt sein. Der Militär-Etat soll aus 5500 Mann

und die Seemacht aus 3 Goeletten und einigen Kanonenböten bestehen. In administrativer Hinsicht zerfällt der Staat in die fünf Verwaltungsbezirke von Florenz, Pisa (mit Einschluß der Insel Elba und des Fürstenthums Piombino), Siena, Aretino und Grosseto.

## Ortsbestimmung.

Florenz (Florentia), auf beiden Seiten des Arno, Haupt- und Residenzstadt, mit einer Universität, vielen Alterthümern, Fabriken und Manufacturen, und 93,500 Ew.

Pistoja (Pistoria), am Ombrone, alte und gut gebaute, aber öde Stadt, mit 10,000 Ew. und einer Gewehrfabrik.

Pisa (Pisae), an beiden Ufern des Arno, 2 Stunden von der Mündung desselben, von Sümpfen und Morästen umgeben, eine der ältesten und prachtvollsten Städte Italiens, mit einer Universität, Marmorpalästen, schönen Kirchen und 20,000 Ew. In der Nähe sind berühmte Bäder.

Livorno (Labro), befestigte Hafenstadt, mit 56,000 Ew., welche schöne Drechslerarbeiten verfertigen. Als Handelsstadt bekleidet Livorno am Mittelländischen Meere den ersten Rang.

Piombino, kleine Festung und Hauptstadt des gleichnamigen Fürstenthums.

Volterra (Volaterrae), alte und verödete Stadt, mit vielen etruskischen Alterthümern und 6000 Ew.

Siena (Sena Julia), mit einer Universität, einigen Fabriken und 25,000 Ew.

Orbitello, kleine befestigte Stadt, am Meerbusen gl. N., mit einem Hafen und 2000 Ew.

Pontremoli, gut gebaute und feste Stadt, mit 4000 Ew.

Prato, Stadt mit einer verfallenen Citadelle und 10,000 gewerbfleißigen Ew.

Arezzo, Stadt mit 8600 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Florenz, Kirchenversamm-

lung 1493. Friede 1801. — Pistoja, Schlacht 62 n. Ch. — Livorno, Belagerung 1793. — Pisa, Belagerung 1499, 1504, 1505 und 1509. — Clusium, jetzt Chiusi, Schlacht 224 v. Ch.

Anmerkung. Hierher gehören noch die Inseln Elba, Pinosa, Monte Christo, Giglio u. s. w. Die Insel Elba (Ilva), auch (Aethalia), im Toscanischen Meere, 2 Meilen westlich von Piombino, enthält einen Flächenraum von 7⅕ Q. M. und eine Bevölkerung von 13,000 Menschen. Der Hauptort ist die starke Festung Porto Ferrajo, an der Nordküste, mit einem guten Hafen und 4000 Ew. Aufenthalt Napoleons vom 4. Mai 1814 bis zum 26. Februar 1815.

## 3. Der Kirchenstaat.

Er nimmt die Mitte der Halbinsel ein, umfaßt einen Flächenraum von 812½ Q. M. und eine Volkszahl von 2,600,000 Köpfen, welche sich größtentheils zur römisch-katholischen Kirche bekennen. Die Staatsform ist monarchisch. Der unumschränkte Gebieter ist der Papst, das Oberhaupt der katholischen Kirche, welcher durch die Stimmenmehrheit der Cardinäle aus ihrer Mitte gewählt wird. Das öffentliche Einkommen des Staats dürfte sich gegenwärtig bis 16 Mill. Gulden vermindert haben und die Staatsschuld, jetzt etwa 220 Mill. Gulden, scheint stets zu steigen. Der Militär-Etat beträgt, nach Angaben vom Jahre 1832, gegen 16,800 Mann. Die Marine ist nicht von Bedeutung. In administrativer Beziehung wird der Staat in 14 Verwaltungsbezirke (Rom, Ravenna, Ferrara, Bologna, Forli, Ankona, Urbino und Pésaro, Fermo und Ascoli, Perugia, Macerara und Camerino, Spoleto, Frosinone, Benevent, Viterbo und Civita Vecchia) eingetheilt, wovon die Provinzen Forli, Bologna, Ferrara und Ravenna den Namen Legationen; die übrigen aber, bis auf das Gebiet von Rom, den

Namen Delegationen führen. Das Gebiet von Rom nennt man das Weichbild (la Commarca).

## Ortsbestimmung.

Rom (Roma), auf beiden Seiten der Tiber, Hauptstadt des Kirchenstaates und Sitz des Papstes, mit nahe an 150,000 Einw., kostbaren Alterthümern und Sehenswürdigkeiten, einer Universität, Maler-Academie, einigen Fabriken und Manufacturen. Unter den vielen Denkmälern verdient das Coliseo genannt, so wie unter den Bauten die St. Peterskirche (die größte Kirche der Erde), der Vatikan (der Palast des Papstes), bemerkt zu werden. Die Citadelle Roms bildet die Engelsburg.

Viterbo, regelmäßig gebaute Stadt, mit warmen Bädern, vielen sehenswerthen Kirchen und 15,000 Ew.

Civita Vecchia, nordwestlich von Rom, befestigte Seestadt, mit einem Freihafen und 8000 Ew.

Perugia (Perusia) östlich vom Trasimenischen See, mit einer Universität und 65,000 Ew., wovon fast die Hälfte auf die fruchtbare Umgegend kommt.

Foligno, Stadt mit 16,000 Ew.

Fermo, Hafenstadt, mit 20,000 Ew. und einer Universität.

Macerata, Stadt mit 15,500 Ew.

Ankona, am Adriatischen Meere, mit einer Citadelle, einem Hafen, vielen Alterthümern, wichtigen Fabriken und Manufacturen, und 34,000 Ew., die einen beträchtlichen Handel unterhalten.

Urbino (Urbienum), Geburtsort Raphaels, mit 12,000 Ew.

Fano, Hafenstadt, mit 15,000 Ew.

Pésaro, Fabrikstadt, am Adriatischen Meere, mit 14,000 Ew.

Forli, (Forum Livii), Universitätsstadt, mit 16,000 Ew.

Cesena, Stadt mit 15,000 Ew., die viele Seidenspinnereien liefern und Weinbau treiben.

Rimini (Ariminum), große und gut gebaute Stadt, mit einem versandeten Hafen und 17,500 Ew.

Ravenna, ½ Meile vom Adriatischen Meere, mit 24,000 Einwohnern, welche Seidengewerbe und Handel treiben.

Faenza (Faventia), Stadt mit 18,300 Einwohnern und einer im 16ten Jahrhundert erfundenen Fayencefabrik.

Bologna (Bononia), nach Rom die wichtigste Stadt im Kirchenstaate, mit einer Universität (die älteste in Europa) und 72,000 Einwohnern, die einen beträchtlichen Handel und mehrere Fabriken unterhalten. Die Bologneser Hunde sind berühmt.

Ferrara (Forum Allieni), am Po, mit einer Citadelle, Universität und 24,000 Einwohnern.

Andere Orte: Ostia, Roms ehemalige sehr berühmte Hafenstadt, mit 500 Ew. — Velletri, mit 14,000 Ew. — Tivoli, mit Ruinen merkwürdiger Alterthümer, Gesundbrunnen, 5500 Ew. — Frosinone, 6000 Ew. — Terracina, gut gebaute Stadt, unfern der Pontinischen Sümpfe, mit vielen Alterthümern und 7000 Ew. — Rieti, mit 9500 Ew., welche Seidenweberei treiben. — Orvieto, mit 9000 Ew., welche Weinbau treiben. — Spoleto, mit vielen Alterthümern und 7000 Ew. — Terni Geburtsort des Tacitus; 7000 Ew. — Camerino, Universität, 7300 Ew. — Ascoli, 8000 Ew. — Loreto, berühmter Wallfahrtsort, mit 8000 Ew. — Sinigaglia, Hafenstadt, mit 6300 Ew. — Comachio, Festung am Adriatischen Meere, worin die Östreicher das Besatzungsrecht haben.

Historisch-merkwürdige Orte: Rom, von den Galliern verbrannt 390 v. Ch. Erobert 409, 455, 472, 476, 493, 554 und 1809. — Perugia, Schlacht am Trasimenischen See 217 v. Ch. — Fluß Allia, Schlacht 389 v. Ch. — Ravenna, Belagerung von 490 bis 493 n. Ch. — Tolentino, Friede 1797. Schlacht 1815. — Ankona, 1799 erobert. — Cesena, Schlacht 1815. — Foligno, Waffenstillstand 1801.

Anmerkung. Ganz von Kirchenstaate abgesonderte, aber zum päpstlichen Gebiet gehörige Parzellen sind: Das Gebiet und die Stadt Pontecorvo, am Garigliano, mit 6000 Ew., das

Gebiet und die Stadt Benevente (Beneventum), mit 15,000 Ew. Schlacht 272 v. Ch. —

## 4. Die Republik San Marino.

Es ist der älteste, aber auch der kleinste Staat in Europa, denn er enthält nur $1\frac{2}{3}$ Q. M., worauf etwa 7500 Menschen wohnen. Er steht unter dem Schutze des Papstes, und hat eine aristodemocratische Verfassung, da die höchste Gewalt sich in den Händen eines großen Raths von 300 Ältesten und eines engern Raths von 12 Mitgliedern, an deren Spitze ein auf 3 Monate gewählter Capitano steht, befindet. Der Betrag des öffentlichen Einkommens ist (angeblich) 30,000 Gulden. Der Militärdienst, zu welchem jeder Eingeborne verpflichtet ist, wird von 40 Soldaten versehn.

### Ortsbestimmung.

San Marino, liegt auf dem Rücken eines steilen Berges, ist durch 3 Kastelle geschützt, und zählt mit der am Fuße des Berges liegenden Vorstadt Borgo gegen 6000 Einwohner.

## §. 186. Unter-Italien.

### 1. Das Königreich beider Sicilien oder Neapel.

Es besteht aus dem Festlande Unter-Italiens und der Insel Sicilien, enthält 1987 Q. M. Flächeninhalt und eine Bevölkerung von nah an 8 Millionen Menschen. Der Staat bildet eine in männlicher und weiblicher Linie erbliche Monarchie, die auf dem Festlande eine unumschränkt monarchische, auf der Insel Sicilien aber eine durch ein Parlament eingeschränkte Verfassung hat. Der König Ferdinand V. regiert seit dem 8. November 1830, und führt den Titel: »König beider Sicilien und von Jerusalem, Infant von Spanien, Herzog von Parma, Piacenza und Castro, erblicher Großherzog von Toscana.« Der Kronprinz heißt Prinz von Calabrien. Das öffentliche Einkommen beträgt $39\frac{1}{2}$

Millionen und Staatsschulden 206 M. Gulden. Die bewaffnete Macht besteht, mit Einfluß der Schweizerregimenter, aus 30,000 Mann und die Seemacht soll aus 2 Linienschiffen, 5 Fregatten, 4 Korvetten und 16 Kanonierböten bestehen. Das ganze Gebiet zerfällt in die Besitzungen diesseits der Meerenge (Dominj al di qua del Faro), mit 15 Intendanzschaften, und in die Besitzungen jenseits der Meerenge (Dominj al di là del Faro), mit 6 Intendanzschaften (die Insel Sicilien).

## Ortsbestimmung.

### a) Die Besitzungen diesseits der Meerenge.

Neapel (Neapolis) oder Napoli, Haupt- und Residenzstadt, am Meerbusen gleiches Namens, Festung mit einem Hafen, 380,000 Einwohnern, einer Universität, Marineschule, Militär-Academie, Fabriken und Manufakturen. Ostwärts von der Stadt ist der bekannte Vulkan Vesuv und die von demselben früher verschütteten, jetzt aber größtentheils wieder ausgegrabenen, Städte Herkulanum, Pompeji und Stabiä.

Capua, befestigte Stadt, mit 8000 Einwohnern.

Arpino, mit 10,000 Einwohnern, die bedeutende Tuchwebereien unterhalten. Geburtsort des Marius und Cicero.

Aversa, mit 14,000 Einwohnern.

Gaeta, stark befestigte Seestadt, mit 15,000 Einwohnern.

Salerno, am Meerbusen gleiches Namens, mit 11,000 Einwohnern.

Avellino, Stadt mit 12,000 Einwohnern.

Ariano, mit 12,000 Einwohnern.

Teramo, mit nahe an 10,000 Einwohnern, die etwas Handel treiben.

Civita di Penna, mit 10,000 Einwohnern.

Aquila, mit 10,000 Einwohnern, die vielen Safran bauen.

Chieti, mit 15,000 Einwohnern.

Foggia, mit 22,000 Einwohnern, welche lebhaften Productenhandel treiben.

Severo, mit 17,000 Einwohnern.

Bari, befestigte Stadt, mit einem Hafen und 20,000 Einwohnern.

Barletta, mit 20,000 Einwohnern.

Lecce, mit 20,000 Einwohnern.

Gallipoli, befestigte Stadt, am Meere, mit einem Hafen und 8500 Einwohnern.

Otranto, an der gleichnamigen Meerenge, mit 4000 Einwohnern.

Taranto, (Tarentum), befestigte Hafenstadt, mit 18,000 Einwohnern.

Cosenza, mit 16,000 Einwohnern.

Nicastro, mit 10,000 Einwohnern und warmen Bädern.

Reggio, an der Straße von Messina, mit einem Hafen und 18,000 Einwohnern.

Andere Orte: Pozzuoli. — Portici. — Nola. — Lanciano. — Campobasso. — Lucera. — Manfredonia, Hafenstadt am Golf gleiches Namens. — Altamatura. — Bisceglia. — Bitonto. — Molfetta. — Monopoli. — Trani. — Brindisi. — Matera. — Catanzaro u. a. m.

Historisch merkwürdige Orte: Neapel, 1799 erobert. 1821 eingenommen. — Minturnä, Schlacht 340 v. Ch. — St. Germano, Schlacht 1815. — Gaeta, Belagerung von 1806 und 1815. — Nola, Schlacht 213 v. Ch. — Tagliacozzo, Schlacht 1268. — Bitonto, Schlacht 1734. — Cannä, Schlacht 216 v. Ch. — Otranto, Schlacht 871. —

Anmerkung. Hierher gehören die Inseln Capri, Ischia, Procida, Vendotena, Ponza, im Toskanischen Meere, und die Tremitische Gruppe im Adriatischen Meere.

b) Die Besitzungen jenseits der Meerenge.

Palermo, schöne und befestigte Hauptstadt, an einem klei-

nen Meerbusen, mit einem Kriegs- und einem Handelshafen, einer Universität und 170,000 Einwohnern, die einen beträchtlichen Handel treiben.

Messina, (Messana), an der gleichnamigen Meerenge, mit einem vorzüglichen Hafen, der durch eine Citadelle und 6 Kastelle geschützt wird, und 75,000 Einwohnern, die beträchtliche Seidenmanufakturen und bedeutenden Handel unterhalten.

Catania, (Catania), am südlichen Fuße des Aetna und am Meere, mit einer Universität und 50,000 Einwohnern, die einen ziemlich erheblichen Handel treiben.

Siragossa (Siracusä), stark befestigte Stadt, mit 2 Häfen, 14,000 Einwohnern (einst 300,000), und vielen Ruinen aus der Vorzeit. In der Nähe wächst die Papyrusstaude und guter Wein.

Calatanisetta, gut gebaute Stadt, mit 16,000 Einw.

Girgenti (Agrigentum), einst sehr berühmte Stadt, mit einem Hafen (die Stadt liegt aber nicht am Meere) und 15,000 Einwohnern.

Trapani (Drepanum), gut gebaute Stadt, mit einem Hafen und 28,000 Einwohnern, die sich mit dem Thunfischfange und der Korallenfischerei beschäftigen, auch einen beträchtlichen Handel unterhalten.

Castelvetrano, Stadt mit 15,000 Einwohnern, welche Reißbau und Viehzucht treiben.

Marsala (Lilybäum), Hafenstadt, mit 21,000 Einwohnern.

Canicatti, Stadt mit 17,000 Einwohnern.

Modika, mit 20,000 Einwohnern, die Viehzucht treiben.

Ragusa, mit 17,000 gewerbsamen Einwohnern.

Acireale, mit 15,000 Einwohnern.

Agosta oder Augusta, Hafenstadt, mit 15,000 Einwohnern.

Calatagirone, mit 24,000 Einwohnern.

Mascali, Hafenstadt, mit 14,000 Einwohnern.

Termini, Hafenstadt, mit warmen Bädern und 15,000 Einwohnern.

Andere Orte: Corleone und Monreale, jede mit 13,000 Ew. — Castro Reale, 11,500 Ew. — Randazzo, 14,000 Ew. — Nicosia, 12,000 Ew. — Paterno, 10,000 Ew. — Comiso, 11,000 Ew. — Noro, 11,500 Ew. — Scicli, 10,000 Ew. — Vittoria, 10,000 Ew. — Castro Giovanni, 11,500 Ew. — Alicate, Piazza, Scicca, Alcamo und Salemi, jede mit 12,000 Ew. —

Historisch merkwürdige Orte: Siragossa (Suracus), Vertheidigung von 213 v. Chr. Seeschlacht 1676. — Messina, Sicilianische Vesper 1282. — Capo Passaro, Seeschlacht 1718 —

Anmerkung. Hierher gehören noch die Lyparischen (Lipari, Stromboli u. s. w.) und die Ägatischen Inseln.

### 2. Die Inseln Malta, Gozzo und Comino.

Diese Inselgruppe gehört jetzt den Engländern und liegt südlich von Sicilien, im Syrthen Meere. Die Hauptinsel Malta (Melite) ist 6 Q. M. groß und enthält eine Bevölkerung von 85,000 Menschen. La Valette, Hauptort der Insel, eine der stärksten Festungen Europas, mit einem Kriegs- und einem Handelshafen, 50,000 Ew.

Die Insel Gozzo (Gaulos) enthält $1\frac{4}{5}$ Q. M. Flächeninhalt und eine Bevölkerung von 15,000 Seelen. Die Insel hat überall gute Landungsplätze.

Die Insel Comino ist klein, aber von beinahe 900 Menschen bewohnt.

## X. Die Schweiz
### oder
### die helvetische Eidgenossenschaft.

### §. 187. Name.

Ursprünglich bildete die Schweiz mit Deutschland ein Ganzes.

Nach den Helvetiern, von denen sie früher bewohnt wurde, führte sie den Namen Helvetien. Den Namen Schweiz verdankt sie einem ihrer kleinsten Bestandtheile, dem Kanton Schwyz.

## §. 188. Lage.

Sie liegt fast in der Mitte von Europa, zwischen dem 23° 41′ bis zum 28° 6′ der östlichen Länge und zwischen dem 45° 50′ bis zum 47° 50′ der nördlichen Breite.

## §. 189. Grenzen.

Das Gebiet der helvetischen Eidgenossenschaft (mit Ausnahme einer Parzelle von Basel und eines Theils vom Kanton Schaffhausen), wird im Norden durch den Rhein und Bodensee von Deutschland (Baden und Würtemberg) geschieden; östlich lehnt es sich an Vorarlberg und Tyrol, südlich und südöstlich an Savoyen, Piemont und das Lombardisch-Venetianische Königreich, und westlich an Frankreich.

## §. 190. Größe.

Nach den eben bezeichneten Grenzen dürfte das Areal des helvetischen Gebiets sich auf 819⅘ Q. M. belaufen (Angabe des Hrn. C. A. Freiherrn von Malchus). Andere, aber sehr von einander abweichende Angaben, setzen den Flächeninhalt auf: 695, 696, 696⅔, 700, 871, 874, 880 und 889½ Q. M.

## §. 191. Beschreibung des Landes.

### A. Oberfläche.

Die Schweiz ist dasjenige Land unseres Erdtheils, welches mit Recht den Namen eines Gebirgslandes verdient, welches dem Reisenden den meisten Stoff zur Beschreibung darbietet. Fast durchgehends lagert hier das vielfach verzweigte Gebirgsrevier der Centralalpen, aus denen die schönsten Gewässer in den anmuthigsten Thälern zu den Tiefländern hinabströmen.

## B. Abdachung.

Unter den vier Hauptabdachungen des Landes, folgt: 1. der nördlichen, der Rhein mit den hier entspringenden Nebenwässern, 2. der nordöstlichen, der Inn; 3. der südöstlichen, das Gebiet der Rhone.

## C. Gebirge.

Sämmtliche Gebirge der Schweiz zerfallen in 2 Hauptabtheilungen, die Alpen und das Juragebirge. Erstere ziehen sich vom bekannten Hauptknoten der europäischen Gebirge, dem St. Gotthard ab, und bilden in verschiedenen Richtungen 4 Hauptzüge; letzteres tritt als Grenzgebirge gegen Frankreich mit einem Zweige der Alpen in Verbindung.

### I. Die Alpen.

Verzweigungen. 1. Die Graubündtner Alpen. Dieser Alpenzug bildet vom St. Gotthard aus drei Hauptarme und mehrere Nebenzweige, die die ganze östliche Schweiz erfüllen und überall als rauhe und steile Gebirgsmassen hinantreten. Die Hauptarme sind:

a) Der nordöstliche Zweig, geht als Wasserscheide zwischen Rhein und Reuß vom St. Gotthard in nordöstlicher Hauptrichtung ab, theilt sich an der Quelle der Tamina in 2 Arme, von welchen der links der Tamina bei Sargans mit den ebenfalls in 2 Armen laufenden Thuralpen in Verbindung tritt. Die höchsten Punkte dieses Zuges sind: Der Krispalt, 10,240 Fuß hoch; der Dödi, 11,040 F. hoch; der Kistenberg, 10,398 F. h.; der Rigi, 5772 F. hoch.

Päße: a) Der P. ü. d. Krispalt, führt aus dem Reußthale ins Rheinthal.

b) D. P. ü. d. Dödi, Str. v. Disentis durch das Thal der Lint nach Glarus.

c) D. P. am Wallenstädter See, Str. von Wallenstadt nach Glarus.

b) Der östliche Hauptarm, geht über den Dachberg, 9700 F. h.; den Vogelberg, 10,230 F. h.; den Bernhardin oder Muschelhorn, 10,280 F. h.; den Splügen, 6170 F. h.; den Septimer, 7000 F. h. und den Julier, 8000 F. h., zur Quelle der Etsch.

Päſſe: a) Der Paß am Muschelhorn oder St. Bernhardin, Straße von Chur nach Bellinzona. Der höchste Punkt ist 5990 Fuß hoch.

b) D. P. ü. d. Splügen, befahrenste Straße aus Graubündten nach Italien (Chur nach Chiavenna). Er ist 6170 Fuß hoch.

c) D. P. ü. d. Septimer, eine alte und vielbefahrene Straße, verbindet das Oberhallsteiner mit dem Bregeller Thale.

c) Die Bernina Alpen, gehen vom Septimerberge um die Quelle des Inn, laufen dann fast parallel mit der vorigen Kette und enden an der Quelle der Etsch.

Päſſe: a) Der Bernina-Paß, befahrene Straße, aus dem oberen Innthale (Engadin) zum Thale Veltlin.

b) D. P. ü. d. Wormser Joch, die höchste fahrbare Straße Europas, 8400 F. h., verbindet das Innthal mit dem Etschthale, und geht von Finstermünz nach Glurus an der Etsch.

2. Die Vierwaldstädter Alpen, gehen nördlich von der Quelle der Reuß, zwischen diesem Fluße und der Aar, in drei Hauptverzweigungen, westlich zum Brienzer See, nördlich zum Vierwaldstädter See und östlich zum linken Ufer der Reuß. Die höchsten Punkte sind: Der Gallenstock, 11,712 Fuß hoch; das Sustenhorn, 10,830 F. h.; der Spitzberg, 10,602 F. h.; der Tittlisberg, 10,700 F. h. u. s. w.

Päſſe: a) Der Sustenpaß, Straße aus dem Reußthale ins Aarthal.

b) Der Surenenpaß, Straße von Altdorf über den Surenenberg nach Stanz.

3. Die Berner Alpen, gehen vom St. Gotthards Gebirge, in fast durchgängig westlicher Hauptrichtung, auf der Grenze

zwischen dem Kanton Bern und Wallis bis St. Moritz (einige Meilen vom Genfersee), wo sie dann gegen die Ufer der Rhone treten. Der ganze Zug ist eine Felsmauer, auf deren Rücken viele Gletschern und Schneedecken lagern, aus denen sich große Felsenhörner erheben. Unter den Verzweigungen treten die südlichen steil und in kurzen Ästen gegen die Ufer der Rhone, die nördlichen aber sanfter und weiter gegen die Ebene heran. Die bedeutendste Verzweigung ist das Jurtengebirge, welches von diesem Zuge in niederer Höhe von 2500 Fuß zum zweiten Hauptgebirge der Schweiz, dem Jura, übergeht. — Die höchsten Punkte sind: Die Grimsel; das Finsteraarhorn, 13,236 F. h.; der Mönch, 12,666 F. h.; die Jungfrau, 12,870 F. h.; das Mittaghorn, 11,270 F. h.; das Tschingelhorn, 11,690 F. h.

Päße: a) Der Grimselpaß, Straße aus dem Haslithal über den Grimsel nach Obergestelen an der Rhone.

b) Der Gemmipaß, Straße von Bern über Thun, Frutigen, Kardersteg, den Gemmi, nach Leukerbad, Leuk und Sitten.

c) D. P. v. St. Moritz, Vereinigungspunkt der aus Waadt und Savoyen kommenden Hauptstraßen durch das Rhonethal über den Simplon nach Italien.

d) Die Straße am Genfersee nach Lausanne.

4. Die Walliser oder Penninischen Alpen, gehen vom südwestlichsten Theile des St. Gotthard, die Grenze zwischen der Schweiz nnd Italien bildend, in südwestlicher Hauptrichtung bis zum Col de Ferret, von wo sie nach Savoyen übergehen. Betreff ihrer Beschaffenheit gleichen sie den Berner Alpen, mit dem Unterschiede, daß diese nach Norden ihre kürzesten, nach Süden zu aber ihre längsten Zweige abwerfen. — Die höchsten Punkte sind, außer den schon bei Italien genannten: Der Mont Cervin, 13,860 F. h.; der Mont Combin, 13,254 F. h.; der Velan, 10,380 F. h.; der große Bernhard, 7515 F. h. —

Päſſe: a) Der St. Gotthardspaß, verbindet das Thal der Reuß mit dem des Teſſin.

b) Die Simplonſtraße, iſt von Napoleon zur Verbindung zwiſchen Wallis und Italien angelegt.

c) D. P. ü. d. großen Bernhard, führt von Martinach, an der Rhone, in das Thal der Dora Baltea nach Aoſta, iſt aber nicht zu jeder Jahreszeit zu befahren.

d) Der Ferretpaß, geht aus voriger Straße durch das Ferretthal neben den Col de Ferret nach Italien.

II. Das Jura Gebirge (Leberberg), ſ. Frankreich S. 135.

## D. Ebenen.

In einem ſo von Gebirgen überlagerten Lande, wie die Schweiz, finden ſich keine Ebenen von bedeutendem Umfange, doch aber weit geöffnete und ſchön angebaute Thäler, in denen ſich ab und zu nur einzelne Erhebungen zeigen. Hierhin gehören beſonders die Kantone Luzern und Zürich.

## E. Wälder.

Große Waldſtrecken findet man nur auf den niedrigſten Zweigen und Abfällen der Alpen; die höheren Gebirgstheile geſtatten den zuſammenhängenden und weit verbreiteten Anwuchs hochſtämmiger Bäume nicht. Die größten ſind:

a) Die Wälder der nördlichen Schweiz, zwiſchen dem Bodenſee, der Limmat, Reuß und niedern Aar, nördlich bis an den Rhein. Unter dieſen zeichnen ſich aus: Die Waldungen der weſtlichen Thuralpen, die auf beiden Seiten der Sihl (ein linker Nebenfluß der Limmat).

b) Die Gebirgswälder der ſüdlichen Schweiz liegen in zerſtreuten Maſſen faſt nur am Fuße der Alpen, ſelten bis zu einer Höhe von 5000 Fuß.

## §. 192. Gewäſſer.

Geht es aus der Lage des Landes auch ſchon hervor, daß die

Schweiz von oceanischen Gewässern nicht bespült wird, so zeigt aber auch wieder die Oberflächenbildung die größte Mannigfaltigkeit von Flüssen und Seen.

## A. Flüsse.

1. Der Rein, gewöhnlich Rhein, entspringt am östlichen Abhange des St. Gotthard in 3 Quellen, nach deren Vereinigung er den Namen Vorderrhein annimmt. Bei Disentis fließt ihm, der vom Lukmanier kommende Mittelrhein, und bei Reichenau, oberhalb Chur, der vom St. Bernhardin aus dem Rheinwaldglätscher herabströmende Hinterrhein zu. Von hier ab wendet sich der bisherige, größtentheils nordöstliche Lauf nach und nach, bis unterhalb Rheineck, zu einem nördlichen, durchfließt den Bodensee, geht dann, die Grenze zwischen der Schweiz und Deutschland bildend, in westlicher Hauptrichtung bis Basel, und gehört von nun an bis zur Mündung Deutschland u. s. w. an. So weit sein Lauf der Schweiz angehört, fließt er, in Folge des bedeutenden Gefälles, sehr schnell, und wird schon von Chur ab für Flöße, vom Eintritt in den Bodensee aber, für Schiffe fahrbar. Unterhalb Schaffhausen, wo er einen 60 Fuß hohen, und bei Laufenburg, wo er einen kleineren Wasserfall bildet, wird die Schiffbarkeit unterbrochen. Er durchfließt die Schweiz in einer Länge von 57 Meilen.

### Nebenflüsse.

Rechts: a) Die Plessur: mündet in einem reißenden Strome ¼ M. unterhalb Chur.

b) Die Lanquart, mündet oberhalb Maienfeld.

c) Die Ill, gehört schon zu Tyrol.

Links: a) Die Thur.

b) Die Aar entspringt im Aarglätscher, bildet bei Handeck den 150 Fuß hohen Aarfal, fließt durch den Brienzer- und Thuner-See, wo sie bei Thun fahrbar wird, und mündet, nach

einem Laufe von 40 Meilen bei dem Dorfe Coblenz, oberhalb Waldshut. Unter ihren Nebenflüssen sind zu merken,

Rechts: a) Die Reuß.
b) Die Limmat.

2. Der Doubs, berührt anfänglich nur die Grenze von Neuenburg und Bern, später zieht er sich über St. Urfitz etwas mehr nach Bern hinein, fließt aber dann wieder nach Frankreich.
3. Die Rhone, entspringt an der Südwestseite des St. Gotthard, im Rhoneglätscher des Furka, durchfließt in südwestlicher Hauptrichtung Wallis bis Martinach und geht dann durch den Engpaß von St. Moritz nördlich zum Genfersee, welchen sie durchfließt und später nach Frankreich übergeht.
4. Der Tessino, entspringt in den Walliser Alpen, auf dem Berge Gris, und durchfließt Tessin und den Lago maggiore, wo er nach Italien übergeht.
5. Der Inn, ein Nebenfluß der Donau, entspringt in den Berner Alpen am Moloca Berge, durchfließt dann das Thal Engadin, und verläßt die Schweiz oberhalb Finstermünz.

## B. Landseen.

Wohl kein Land zeichnet sich durch so viele große und romantische Bergseen aus, wie die Schweiz. Die zahlreichen Bergströme, die aus den Gebirgen in den herrlichsten Thälern zu ihnen herabströmen, führen ihnen so viel Wasser zu, daß die meisten Seen sich der Schiffbarkeit zu erfreuen haben.

Die vorzüglichsten unter allen sind:

1. Der Unter-See (Zellersee).
2. Der Bodensee, 8½ M. lang und 2 M. breit.
3. Der Wallenstädter See.
4. Der Zürcher See. 5½ M. lang und 1½ M. breit.
5. Der Zugersee, 2 M. lang und ½ M. breit.

6. Der Luzerner- oder Vierwaldstädter See, 5 M. lang und 1½ M. breit.
7. Der Brienzer See, 2 M. lang und ½ M. breit.
8. Der Thuner See, 2½ M. lang und ½ M. breit.
9. Der Sempacher See.
10. Der Bieler See.
11. Der Murten See.
12. Der Neuenburger See, 5 M. lang und 1 M. breit.
13. Der Genfer See, 14 M. lang und 2½ M. breit.
14. Ein Theil des Lago maggiore.
15. Der Luganer See, 5 M. lang und 1 M. breit.

An diesen Seen befinden sich folgende Handelshäfen: Genf, Versoy, Nyon, Duchi und Villeneuve, am Genfer See; Granson und Yverdun, am Neuenburger See; Horgen, Richtenschwyl und Lachen, am Zürcher See; Hergiswyl, Buchs, Altorf und Brunnen, am Vierwaldstädter See.

### C. Kanäle.

1. Der Lasarra K., verbindet den Genfer- mit dem Neuenburger See mittelst der Venoge und Orbe.
2. Der Lint K., führt aus dem Zürcher- in den Wallenstädter See, dient aber nur zur Entwässerung.

## §. 193. Klima.

So verschieden die Beschaffenheit des Landes ist, ebenso verschieden ist aber das Klima. Im Allgemeinen ist es viel rauher, als es sonst die mathematische Breite bedingt, dennoch aber im Ganzen sehr gesund. Man kann ein dreifaches Klima annehmen; ein kaltes in den Hochgebirgen, ein gemäßigtes in den Thälern, und ein heißes in den nach Italien zu liegenden Thalflächen, über welchen sich schon ganz der italienische Himmel verbreitet.

## §. 194. Producte.

### A. Thierreich.

Vortreffliches Rindvieh, gute Pferde, Ziegen. Die Gemsen,

der vorzüglichste Gegenstand der Jagd; Steinböcke, Hirsche, weiße Hasen, Bären, Murmelthiere, Siebenschläfer; Lämmergeier, Schneevögel, Fasanen; Lachsforellen und Fische jeder Art.

## B. Pflanzenreich.

So sehr der Ackerbau in vielen Gegenden auch mit dem größten Erfolg betrieben wird, so ist der Ertrag desselben doch nicht für den Bedarf des Landes. Außerdem liefert das Pflanzenreich aber Wein, Obst, Feigen, Kastanien und Südfrüchte; Holz, Flachs, Hanf u. s. w.

## C. Mineralreich.

Das Mineralreich ist im Ganzen arm; denn die wenigen Erzgruben edler Metalle werden nicht bearbeitet. Außerdem ist Mangel an Salz, aber Überfluß an Marmor, Schiefer, Steinkohlen, Krystalle von bedeutender Größe.

### §. 195. Fabriken und Handel.

Der industrielle Gewerbsbetrieb beschäftigt und ernährt den größten Theil der Bewohner, namentlich im westlichen und nördlichen Gebietstheile der Schweiz. Die Gegenstände ihrer Betriebsamkeit sind: Die Manufaktur in Baumwolle, die Seide-, Wolle- und Leinwand-Manufaktur; die Leder-, Metall-, Uhren-Fabrikation und Bijouterie-Arbeiten; die Papier- und Tabaks-Fabrikation; die Strohflechterei. Mit diesen Gewerbszweigen, so wie mit Rindvieh, Pferden und Käse findet sowohl im Innern, als mit anderen Staaten ein lebhafter Handel statt, der durch die Lage des Landes, die vielen schiffbaren Flüsse und Seen, und den geringen Zoll befördert wird. — Die Gegenstände der Einfuhr sind: Baumwolle, Seide, Wolle, Colonialwaaren, Wein, Tabak und vorzüglich viel Getreide. — Die bedeutendsten Handelsplätze sind: Genf, Bern, Luzern, St. Gallen, Chur, Zürich, Winterthur, Aarau, Basel, Schaffhausen.

## §. 196. Bewohner.

Die Schweizer, die übrigens nicht nur die Sprache, sondern auch vieles Andere mit den Deutschen gemein haben, bestehen aus der Mischung mehrerer Völkerschaften, unter denen noch jetzt der deutsche Stamm der vorherrschende ist. Außerdem giebt es aber auch Franzosen (im Westen) und Italiener (im Süden). Die Volksmenge beläuft sich auf wenigstens 2,082,000 Seelen.

## §. 197. Religion.

Die Bewohner der Schweiz können hinsichtlich ihrer Confession in 2, gleiche Rechte genießende Theile getheilt werden; in die Bekenner der katholischen, und in die der reformirten Kirche, welche letztere die erstern bis jetzt noch an Zahl übertreffen. So wohnen z. B. Katholiken, in den Kantons Unterwalden, Zug, Schwyz, Uri, Luzern, Freiburg, Solothurn, Wallis und Tessino; Reformirte, in den Kantons Waadt und Genf; Katholiken und Reformirte neben einander, in den Kantons Neuenburg, Basel, Bern, Zürich, Graubündten, Glarus, St. Gallen, Appenzell, Thurgau und Schaffhausen. Auch giebt es hie und da einzelne Lutheraner und gegen 2000 Juden.

## §. 198. Staatsform.

Das Land besteht aus 22 Kantonen, die sich nach eigenen Gesetzen regieren; die Verfassung der kleineren Kantone ist größtentheils demokratisch, die der größeren aber mehr aristokratisch. Zur Berathung allgemeiner Angelegenheiten z. B. über Krieg und Frieden, tritt die aus Abgeordneten sämmtlicher Kantone bestehende Tagsatzung, bald in Zürich, bald in Bern, bald in Luzern, zusammen. Der Kanton Neuenburg erkennt den König von Preußen als Oberherrn. Übrigens ist der Schweiz von sämmtlichen Mächten Europas eine für ewige Zeiten bestehende Neutralität zugestanden.

## §. 199. Finanzen.

Als Staat betrachtet bringt die Schweiz ein öffentliches Einkommen von 359,517 Gulden auf, die zur Verfügung der Tagsatzung, von den einzelnen Kantonen, aber nur im Fall eines Krieges, vollständig zusammengebracht werden. Die früher bestandene öffentliche Schuld ist theils getilgt, theils auf die Kantone repartirt. Das öffentliche Einkommen der Kantone hat in neuerer Zeit eine Summe von jährlich 6,380,371 Gulden betragen.

## §. 200. Befestigte Punkte.

Unter den eigentlichen Festungen sind nur Genf und Aarburg zu nennen. Außerdem sind aber alle Grenzen, so wie das Innere des Landes durch Flüsse, Thäler, Päße und andere wichtige, den Angriff höchst erschwerende Punkte, gesichert.

## §. 201. Kriegsbeschaffungs-Anstalten.

Die Kanonengießereien zu Zürich, Aarau und Zofingen; die Pulverfabriken zu Bern und Lugano.

## §. 202. Bildungsanstalten.

Universitäten: Genf, Basel.

Militär-Bildungs-Anstalten: Bern, Lausanne, Thun, Zürich.

## §. 203. Kriegsmacht.

Die bewaffnete Macht des Bundes beträgt:

| | | |
|---|---|---|
| a) Infanterie | 27,245 | Mann |
| b) Cavallerie | 736 | — |
| c) Artillerie | 1704 | — |
| d) Sappeurs | 142 | — |
| e) Pontonniers | 71 | — |
| f) Train (mit 1828 Pferden) | 1194 | — |
| g) Scharfschützen | 2000 | — |
| h) Bei den Bataillonsstäben | 666 | — |
| in Summa | 33,758 | Mann |

Die oberste Leitung, so wie die Organisation und Ernennung der Oberbefehlshaber beruht in der Tagsatzung. — Stehendes Militär giebt es nicht, wohl aber die Stämme dazu.

## §. 204. Eintheilung und Ortsbestimmung.

Zu den von Napoleon 1803 wiederhergestellten und 6 neugebildeten Kantonen, kamen 1815 noch 3 hinzu, so daß seit der Zeit die Schweiz aus 22 Kantonen oder Republiken besteht.

### A. Im Norden.

#### 1. Kanton Thurgau.

Frauenfeld, Hauptstadt, am rechten Ufer der Murg, mit einem Schlosse und 2000 Einwohnern.

Andere Orte: Diessenhofen: 1200 Ew. — Arbon (Arbor felix), kleine Handelsstadt am Bodensee. — Gottlieben, Fl. am Rhein, mit einem Schlosse, in welchem Johann Huß und Hieronymus als Gefangene saßen.

#### 2. Kanton Schaffhausen.

Schaffhausen, am rechten Rheinufer, mit 7600 Einwohnern. Eine halbe Stunde unterhalb der Stadt ist bei Laufen (gehört zum folgenden Kanton) der 60 — 65 Fuß hohe Rheinfall. Geburtsort des berühmten Johannes von Müller.

Stein, am Unter See, mit 2000 Einwohnern, welche Schifffahrt und Speditionsverkehr treiben.

#### 3. Kanton Zürich.

Zürich (Thuricum), am Ausfluß der Limmat in den Zürcher See, hat eine Akademie, wichtige Seidenmanufakturen und 14,000 Einwohner. Geßners Denkmal, der hier geboren und gestorben ist. Geburtsort Lavater's und Pestalozzi's.

Winterthur, mit 3500 Einwohnern, die Gewerbe treiben.

Historisch merkwürdige Orte: Zürich, Schlacht 1799. —

### 4. Kanton Aargau.

Aarau, Hauptstadt, am rechten Ufer der Aar, mit 5000 Einwohnern, welche viele Fabriken und Manufakturen unterhalten.

Baden, an der Limmat, mit 1800 Einwohnern und in der Nähe warme Bäder.

Aarburg, Festung, an der Aar, mit 1150 Einwohnern, die schöne Zeuge liefern.

Andere Orte: Lenzburg, 2000 Ew., an der Aar. — Laufenburg, am Rhein, wo ein merkwürdiger Wasserfall ist. — Rheinfelden, mit 1500 Ew., am Rhein, der hier einen Strudel bildet.

Historisch merkwürdige Orte: Baden, Friede 1714. —

### 5. Kanton Basel.

Basel (Basilea), auf beiden Seiten des Rheins, größte und bedeutendste Handelsstadt der Schweiz, mit 18,500 Einwohnern, welche vortreffliches Papier liefern; Universität.

Historisch merkwürdig ist: Basel, Kirchenversammlung von 1431 — 1449. Friede 1449. Friede 1795. —

## B. Im Westen.

### 6. Kanton Bern.

Bern, an der Aar, mit 22,000 Einwohnern, welche Handel, Manufakturen und 2 Messen unterhalten. Akademie. Geburtsort A. v. Hallers.

Thun, am Ausflusse der Aar aus dem Thuner See, mit einer Militärschule und 4000 Einwohnern.

Biel, am Nordende des gleichnamigen Sees, mit 2800 Einwohnern, welche Kattun, Leder und Eisenwaaren liefern.

Historisch merkwürdige Orte: Bern, Union 1477. — Laupen, Schlacht 1339. — Neuneck, Schlacht 1798. —

### 7. Kanton Neufchatel (Neuenburg).

Dieser 13¼ Q. M. große Kanton, ist im Jahre 1815 dem

Schweizerbunde beigetreten, erkennt übrigens aber den König von Preußen als seinen Oberherrn an und ist der einzige Kanton mit einer constitutionellen monarchischen Verfassung.

Neufchatel oder Neuenburg, am gleichnamigen See, zwischen 2 Anhöhen, mit einem alten Schlosse auf der westlichen Anhöhe, 5000 Einwohnern, mehreren wohlthätigen Stiftungen und trefflichen Unterrichtsanstalten.

Valengin, Fl. in der gleichnamigen Grafschaft, nordwestlich von Neuenburg, mit einem Schlosse und 5000 Einwohnern.

Außerdem sind zu merken die beiden Thäler Chaux de Fond und Locle, deren Bewohner sich mit der Verfertigung von Uhren und dem Spitzenklöppeln beschäftigen. Das Pfarrdorf Chaux de Fond zählt gegen 6000 und Locle gegen 4300 Bewohner.

## 8. Kanton Waadt (Pays de Vaud).

Lausanne, nördlich vom Genfersee, mit einer Militärschule, einem Schlosse, und 12,500 Einwohnern, die Handel, Manufakturen und starken Weinbau unterhalten.

Außerdem sind zu merken die Hafenstädte, Granson, Yverdun (Ifferten), Morges, Nyon und Villeneuve. Ferner Wiflisberg, südlich vom Murten-See. Hier hat die alte Hauptstadt der Helvetier, Aventicum, gestanden.

Historisch merkwürdige Orte: Granson, Schlacht 1476. — Peterlingen, Gefecht 1802.

## 9. Kanton Genf.

Genf, französisch Genève, am gleichnamigen auch Lemannischen See und der Rhone, ist befestigt, hat eine Universität, ein Zeughaus und 30,000 Einwohner u. s. w. Aufenthaltsort vieler Fremden.

Carouge, südlich von Genf, mit nahe an 4000 Einwohnern welche Töpfer- und Lederwaaren verfertigen.

Versoy, Hafen- und Handelsstadt, am Genfersee, mit 1500 Einwohnern.

## C. Im Süden.

### 10. Kanton Wallis.

Sitten oder Sion, am Sittenbach und an der Rhone, mit mehreren Bergschlössern und 2500 Einwohnern.

Martinach oder Martigny, in einer weinreichen Gegend, unweit der Rhone, mit 1100 Einwohnern.

St. Moritz, Fl. an der Rhone, wo sich dieselbe durch einen bedeutenden Engpaß durchschlängelt.

Außerdem ist zu merken die kleine Stadt Leuk, an der Rhone, und das nördlich von derselben liegende Leukerbad.

### 11. Kanton Tessin.

Lugano, am gleichnamigen See, mit 3800 Einwohnern, welche Weinbau, Schifffahrt, Fischerei und bedeutenden Handel treiben.

Bellinzona oder Bellenz (Bilitio), am rechten Ufer des Tessino, mit 1300 Einwohnern und 3 festen Schlössern, die das enge Thal des Tessino schließen.

Locarno oder Luggarus, am Lago maggiore, mit 1300 Einwohnern.

### 12. Kanton Graubündten.

Chur oder Coira, ummauerte Stadt, am Rhein und der hier mündenden Plessur, mit etwa 4700 Einwohnern. Stapelort für den Transit teutscher und italienischer Güter; Sitz eines katholischen Bischofs.

Ferner sind zu merken: Ilanz, am Rhein; Trons, Bundesdorf; Disentis, Fl. am Vorderrhein; Thusis, Fl. am Hinterrhein; das Thal Pretigau, vom Lanquart durchflossen; das Thal Engadin, vom Inn durchflossen, mit einem bei dem Dorfe St. Moritz gelegenen Sauerbrunnen.

## D. Im Osten.

### 13. Kanton St. Gallen.

St. Gallen (St. Galli oppidum), bedeutende Handelsstadt mit 10,000 Einwohnern.

Ferner sind zu nennen: Rheineck, Manufaktur- und Handelsstadt, am Rhein; Rorschach, Hafen- und Handelsstadt, am Bodensee, mit 3000 Einwohnern; Rapperswyl, Hafen, am Zürcher See.

Historisch merkwürdige Orte: Uznach, Schlacht 1799. — Kappel, Dorf, Schlacht 1531. —

### 14. Kanton Appenzell.

Appenzell, am linken Ufer der Sitter, mit 3000 Einwohnern, die Leinengewerbe treiben.

Trogen, mit 3000 Bewohnern, die Leinengewerbe treiben. In der Nähe das Troger Bad.

Herisau, am Sitter, mit 7000 Einwohnern, die starke Webereien und beträchtlichen Handel unterhalten.

Nordöstlich von Appenzell liegt der Molkenkurort Gais.

## E. Im Innern.

### 15. Kanton Glarus.

Glarus, am linken Ufer der Linth, mit 4100 Einwohnern, die mancherlei Gewerbe treiben. In der Nähe liegt der Flecken Enneda, dessen Bewohner als tüchtige Handelsleute bekannt sind.

Historisch merkwürdig ist: Näfels, Schlacht 1388.

### 16. Kanton Schwyz.

Schwyz, derjenige Ort, von welchem die Schweiz ihren Namen erhalten, mit 5500 Einwohnern.

Einsiedeln, Fl. und Wallfahrtsort. — Brunnen, am Vierwaldstädter See, mit 1800 Einwohnern. —

Küsnacht, am Fuß des Rigi Berges. In der Nähe Tell's

Kapelle und die hohle Gasse, wo Geßler von Tell 1307 erschossen ward.

## 17. Kanton Zug.

Zug, am gleichnamigen See, mit 3000 Einwohnern.

Morgarten, Schlacht 1315.

## 18. Kanton Luzern.

Luzern (Luceria und Lucerna), am Vierwaldstädter See und an der Reuß, mit 6000 Einwohnern.

Sempach, am See gleiches Namens. In der Nähe das Schlachtfeld von 1386.

## 19. Kanton Unterwalden.

Sarnen, mit 3600 Einwohnern, die Gerbereien und Handel unterhalten.

Stanz, mit 4800 Einwohnern. — Engelberg, berühmte Benediktiner Abtei. Schlacht 1798.

## 20. Kanton Uri.

Altorf, Fl. mit 1800 Einwohnern. Ein alter Thurm bezeichnet die Stelle der Linde, unter welcher Tell's Knabe stand, als sein Vater ihm den Apfel vom Kopfe schießen mußte.

## 21. Kanton Freiburg.

Freiburg oder Fryburg, am linken Ufer der Saane, mit 6500 Einwohnern.

Murten, am See gleiches Namens. Schlacht 1476.

## 22. Kanton Solothurn.

Solothurn, an der Aar, mit einem Zeughause, worin sich eine sehenswerthe Sammlung von Rüstungen befindet, und 4600 Einwohnern. Sitz des Bischofs von Basel.

Historisch merkwürdiger Ort: Dorneck, Schlacht 1499.

# XI. Die Königreiche der Niederlande.

## §. 205.

Durch die Revolution von 1830 ist das ehemalige, 1814 gebildete Königreich der Niederlande, in zwei selbstständige Staaten zerfallen, wovon eins das Königreich der Niederlande oder Holland, das andere aber das Königreich Belgien genannt wird. Die noch theilweise nicht ganz bestimmten Grenzen, so wie der Mangel mancher statistischen Angaben, veranlassen mich, beide Reiche als ein geschlossenes Ganze zu betrachten und nur in der topographischen Beschreibung zu trennen.

## §. 206. Lage.

Die Niederlande, der Übergang von Deutschland zu Frankreich, erstreckt sich vom 40 — 53° der nördlichen Breite und vom 20 — 25° der östlichen Länge, und bildet die tiefste Gegend der großen Norddeutschen Ebene.

## §. 207. Grenzen.

Es grenzt im O. an Deutschland, im S. an Frankreich und im W. und N. an die Nordsee, von der namentlich die tief liegenden nördlichen Provinzen stets bedroht werden.

## §. 208. Größe.

Der summarische Flächeninhalt beträgt für das eigentliche Königreich der Niederlande oder

| | | | |
|---|---|---|---|
| Holland | | | 534 Q. M. |
| Belgien | | | 411 — |
| Hollands Antheil an Limburg | 34 □M. | } | 86 — |
| Belgiens dito dito | 52 □M. | | |
| Hollands dito an Luxemburg | 66 □M. | } | 108 — |
| Belgiens dito dito | 42 □M. | | |
| | | Summa | 1139 Q. M. |

## §. 209. Beschreibung des Landes.

### A. Oberfläche.

Schon der Name des Landes charakterisirt die Oberfläche desselben. Besonders im nördlichen und westlichen Theile ist das Land durchgehends flach, eben und häufig so niedrig, daß selbst der Spiegel des Meeres höher liegt als die Ufer des Landes. Es erscheint daher nicht selten, daß die Bewohner gegen das eindringende Meer und die reißenden Ströme zu kämpfen haben, und sich nur durch künstliche, sehr kostspielige Dämme (oder Deiche) und hohe Dünen (Sandhügel), die das Meer an der Küste aufgetrieben, zu schützen wissen. Der höhere südliche Theil, der von den letzten Abdachungen der Ardennen erfüllt wird, fällt bald zu einer Ebene hinab, in der sich nur selten einige Gehügel vorfinden. Die Niederlande haben daher nur eine Abdachung, die zur Nordsee, welcher der Rhein, die Maas und Schelde, so wie mehrere andere Flüsse folgen.

### B. Gebirge.

1. Die Ardennen, ziehen sich zwischen dem Gebiet der Maas und Mosel durch Frankreich (S. 134) und Luxemburg bis in die Provinzen Namur und Lüttich, verzweigen sich namentlich in Luxemburg und den beiden letzten Provinzen, erreichen aber nicht die Höhe von 2000 Fuß.
2. Das hohe Veen oder die Bergsümpfe, eigentlich nur ein Zweig der Ardennen, überlagert den östlichen Theil der Provinz Lüttich, zwischen Limburg, Stablo und den preußischen Städten Malmedy und Montjoi.
3. Unter den Hügelketten im Innern, zeichnen sich aus: Der Bariker und Holter Berg, in Oberyssel; die Veluver Berge, in Geldern; und die Amersforter Berge, in Utrecht.

Anmerkung. Unter den Pässen sind zu nennen: Der Paß v. Mont-

joi, Str. von Aachen nach Cöln über Montjoi nach Luxemburg und Trier; das Maasthal u. s. w.

## C. Ebenen.

Wie schon bei der Beschreibung der Oberfläche erwähnt ward, bilden die Niederlande den westlichen Theil der großen Norddeutschen Ebene, der zugleich die niedrigsten Gegenden umfaßt. Durchgehends von Flüssen, Kanälen und Sümpfen durchschnitten und mit Hecken und künstlichen Dämmen bedeckt, bieten die Niederlande eine ebenso natürliche Festigkeit dar, wie die Schweiz durch das vielfach verzweigte Gebirgsrevier der Alpen. So beschwerlich aber die Bewegung größerer Truppenmassen ist, so vortheilhaft spielen hier aber das Tirailleursystem und der kleine Krieg.

## D. Inseln.

1. Die Inseln an der Nordküste, vom Dollard bis zur Texelstraße: a) Borkum; b) Rottum; c) Schiermonikoog; d) Ameland; e) Ter Schelling; f) Griend; g) Vlieland; h) Texel.
2. Die Inseln im Zuyder-See: a) Marker; b) Urk; c) Schokland; d) Wieringen.
3. Die Maas- und Schelde-Inseln: a) Voorn; b) Yselmonde; c) Beyerland; d) Oferflacque; e) Philippsland; f) Duiveland; g) Schouwen; h) Nord-Beveland; i) Wolfersdyk; k) Tholen; l) Süd Beveland; m) Walchern u. a. m.

### §. 210. Gewässer.

#### A. Meere mit ihren Busen und Häfen.

Nur allein die Nordsee bespült die Nord- und Norwestküste dieser großen Tiefebenen.

#### Meerbusen.

1. Der Dollard, durch die Mündung der Ems und den 1277

und 1287 erfolgten Einbruch der Nordsee entstanden, $2\frac{1}{2}$ Q. M. groß.

2. Der Lauwer See, an der Mündung der Hunse, der Insel Schiermonikoog gegenüber.

3. Der Süder See (Zuider Zee), ein tief ins Land eingespülter, 60 Q. M. großer Meerbusen, der erst seit dem im Anfange des 13. Jahrhunderts erfolgten Einbruch des Meeres entstanden ist. Als Nebenbusen sind zu merken: a) das Ji (Ei) bei Amsterdam; b) das Harlemer Meer.

4. Der Biesbosch, durch die Ausmündungen der Maas und den Einbruch des Meeres entstanden.

## Häfen.

a) Delfzyl,
b) Harlingen,
c) Workum,
d) Hindelopen,
e) Staveren,
f) Elburg,
} am Zuider See.

g) Harderwyk,
h) Amsterdam,
i) Edam,
k) Hoorn,
l) Enkhuyzen,
m) Medemblick,
} am Zuider See.

n) Delfshaven,
o) Rotterdam,
} am rechten Maasufer.

p) Schoonhoven, am Leck.

q) Briel,
r) Helvoetsluys, Kriegshafen,
s) Willemstadt,
t) Zierikzee,
u) Goes,
v) Middelburg, Kriegshafen,
w) Vliessingen,
} auf den Maas- und Schelde-Inseln.

x) Antwerpen, Kriegshafen, an der Schelde.

y) Ostende,
z) Nieuwport,
aa) Dünkirchen,
} an der Nordsee.

## B. Wasserstraßen.

1. Die Texelstraße, trennt die Insel Texel vom Festlande Hollands und verbindet den Zuider See mit der Nordsee.
2. Die Vliestraße oder der Vliestrom, geht aus dem Zuider See, zwischen der Insel Vlieland und Ter Schelling, in die Nordsee.

## C. Flüsse.

1. Die Hunse, Küstenfluß, hat seine Quelle südlich von Assen, geht über Gröningen und dann in den Lauwer See.
2. Das Schwarzwasser, mündet unterhalb Zwarte Sluis in den Zuider See und nimmt rechts die Vechte auf.
3. Der Rhein, betritt die Niederlande bei dem Dorfe Lobith und theilt sich dann nach und nach in folgende 5 Arme.
   a) Die Waal, geht von Panderen in westlicher Hauptrichtung, über Nimwegen und bei dem Schlosse Löwenstein in die Maas.
   b) Die Neue Yssel, geht bei Arnheim aus dem Rhein, und vereinigt sich bei Doesburg mit der südlich von Borken entspringenden Alten Pssel, die bei Kampen in den Zuider See mündet.
   c) Der Leck, geht von Wyk by Durstede ab und mündet unterhalb Schoonhoven in die Maas.
   d) Die Vecht, geht bei Utrecht ab und mündet bei Muiden in den Zuider See.
   e) Der eigentliche Rhein, geht von Panderen über Arnheim nach Wyk by Durstede, heißt dann bis Utrecht krummer Rhein und von dort bis zu seiner Mündung, unterhalb Leyden, alter Rhein.

Anmerkung. Sämmtliche 5 Arme sind schiffbar.

4. Die Maas, betritt unterhalb Givet die Niederlande, geht dann über Namur, Lüttich, Mastricht, Venloo, Gennep, Grave und St. Andreas, wo sie mit der Waal verbunden ist,

und heißt nun Merve. Nordöstlich von Heusden theilt sie sich in 2 Arme, wovon der südliche die alte Maas, heißt der nördliche aber unter dem Namen Merve, beim Schlosse Löwenstein, wiederum mit der Waal zusammentritt. Der Insel Ysselmonde gegenüber nimmt sie noch den Leck auf.

Nebenflüsse.

Rechts: a) Die Semoy, entspringt im Luxemburgischen, südlich von Arlon, und mündet als unschiffbarer Fluß unterhalb Charleville.

b) Die Ourthe, entsteht aus der Ost- und Westourthe im Großherzogthum Luxemburg, ist unschiffbar und mündet oberhalb Lüttich.

c) Die Roer (spr. Ruhr), entspringt am Fuße der Bergsümpfe, und mündet bei Roermonde. Sie ist nicht schiffbar.

d) Die Niers, entspringt südlich von Gladbach, ist nicht schiffbar, und mündet bei Gennep.

Links: a) Die Sambre, entspringt im Ardennenrücken, südlich von Landrecy, ist schiffbar, und mündet bei Namur.

b) Die Dommel, entspringt in der Provinz Limburg, südwestlich von Leer und mündet bei Crevecoeur, nachdem sie bei Herzogenbusch schiffbar geworden und ebendaselbst, links, die schiffbare Aa aufgenommen hat.

5. Die Schelde, entspringt in Frankreich, am Ardennenrücken, südöstlich von Honnecourt, und fließt dann nordöstlich über Cambray, Valenciennes, Gent und Antwerpen, unterhalb welcher Stadt sie als Oster- und Westerschelde in die Nordsee mündet. Sie ist von Cambray ab schiffbar und von hier durch den Canal von St. Quentin mit der Somme und Oise verbunden.

Nebenflüsse.

Rechts: a) Die Haine, entspringt westlich von Fontaine l'Eveque, und mündet, nachdem sie schiffbar geworden, bei Condé.

b) Die Dender, entspringt östlich von Doornik, wird schiffbar bei Alost, und mündet bei Dendermonde.

c) Die Ruppel, entsteht aus der Vereinigung der 4 schiffbaren Flüsse: große Nethe, Demer, Dyle und Senne, und mündet Rüpelmonde gegenüber.

Links: a) Die Lys, entspringt in Frankreich, am Ardennenrücken, und mündet als schiffbarer Fluß bei Gent.

6. Die Yser, entspringt in Frankreich, am Ardennenrücken, und und mündet, nachdem sie schiffbar geworden und rechts die schiffbare Yperle aufgenommen hat, bei Nieuwport in die Nordsee.

## E. Landseen.

1. Das Harlemer Meer, eigentlich ein Nebenbusen des Zuider Sees, südlich vom Yj (Ei).
2. Das Naardener Meer, in der Provinz Utrecht, westlich von der Stadt Naarden.
3. t'Groot Meerstal, nördlich vom Echterveen, in der Provinz Drenthe.
4. Das Zuidlarer Meer, in der Provinz Gröningen, nördlich von der gleichnamigen Stadt.
5. Das Sneker Meer,
6. Das Slooter Meer,
7. Das Tjunker Meer,

} in der Provinz Friesland, bei den gleichnamigen Städten.

Außerdem giebt es noch viele kleinere; die meisten sind aber erst durch das Torfgraben entstanden und heißen Veenen.

## E. Kanäle.

Kanäle findet man in den Niederlanden mehr, als in irgend einem andern Lande Europas, so daß die größern Städte fast alle mit einander verbunden sind.

Ohne hier die große Menge derselben anzuführen, sei nur des Nordholländischen Kanals gedacht, welcher in einer Länge von 12 Meilen von Amsterdam über Alkmar zur See geht, und mit den größten Linienschiffen befahren werden kann. Er ist im Jahre 1826 mit einem Kostenaufwande von 5 M. Thalern vollendet.

## F. Moore und Sümpfe.

1. Der Große Moor, östlich von Brügge, in Westflandern.
2. Der Peel, zwischen der niedern Maas und Dommel, in der Provinz Limburg, nordwestlich von Venloo.
3. Die Veenen in Oberyssel und Geldern.
4. Die Echter Veenen, inder Provinz Drenthe und Oberyssel.
5. Die Smilder Veenen, in der Provinz Friesland.
6. Der Burtanger Moor, an der Grenze der Provinz Drenthe bis in das Königreich Hannover hinein.
7. Das hohe Veen oder die Bergsümpfe, an der Ostgrenze der Provinz Lüttich u. s. w.

### §. 211. Klima.

Die vielen Moräste, Binnenwasser und die Nähe des angrenzenden Meeres, machen die Luft im Allgemeinen feucht, mildern aber auch sowohl Hitze als Kälte. Für Ausländer und häufig selbst für Eingeborene ist das Klima ungesund.

### §. 212. Produkte.

So wie der Boden, so ist auch die Produktion sehr verschieden. Das Thierreich liefert vortreffliches Rindvieh, starke und große Pferde, Schafe, Schweine, viel wildes Geflügel, aber weniger Wildpret, eine Menge verschiedenartiger Fische, starke Bienenzucht u. s. w. Das Pflanzenreich liefert: viel Getreide, aber zum Bedarf nicht hinreichend, Hülsenfrüchte, viel Flachs, Hanf, Hopfen, Taback, wenig Obst, ausgezeichneten Blumenbau (in der Gegend des Harlemer Meeres). Der Gewinn des Mineralreichs beschränkt sich auf Torf, wenig und schlechtes Eisen, etwas Kupfer, Blei, Schiefer, Steinkohlen und Seesalz.

### §. 213. Handel.

Hat sich der holländische Handel auch in den letzten 10 Jahren bedeutend gehoben, so hat er doch noch lange nicht die Blüthe erreicht, die er bis zum Anfange des vorigen Jahrhunderts

gehabt hatte. Die vorzüglichsten Handelsplätze sind: Amsterdam, Utrecht, Leyden, Rotterdam, Harlem, Enkhuyzen, Horn, Dordrecht, Briel, Middelburg, Vliessingen.

Der belgische Handel ist sowohl durch den Verkehr im Innern, als mit dem Auslande, von ziemlicher Bedeutung. Als Haupthandelsplätze zeichnen sich aus: Antwerpen, Brüssel, Brügge, Löwen, Lüttich, Gent und Mecheln.

## §. 214. Bewohner.

Die Einwohnerzahl der ganzen Niederlande wird gegenwärtig gegen 6,800,000 Seelen betragen, wovon auf Holland 2,800,000 und auf Belgien etwa 4 Millionen kommen. Rücksichtlich der Nationalität bestehen die Bewohner aus 2 Volksstämmen: 1. Bataver, ein altdeutsches Volk im eigentlichen Holland. (Sie bestehen aus den eigentlichen Holländer und Friesen). 2. Belgier, ein Gemisch von celtischen und deutschen Völkern. 3. Juden.

## §. 215. Religion.

Rücksichtlich der Confession bestehen die Bewohner Hollands aus Katholiken, Lutheranern, Mennoniten, Sectirer, Juden, vornehmlich aber aus Reformirten; die Bewohner Belgiens hingegen größtentheils aus Katholiken.

## §. 216. Verfassung.

Die Staatsform Hollands ist nach der Constitution von 1815 die einer erblichen Monarchie, in welcher der König die vollziehende Gewalt, und die Verwaltung der Colonien allein hat, die gesetzgebende aber mit der Nation, die durch Reichsstände vertreten wird, theilt.

Die Form der Verfassung Belgiens ist nach dem Hauptgrundgesetz vom 3. März 1831 constitutionell-monarchisch. Der König, der hier ebenfalls die vollziehende Gewalt in seinen Händen vereinigt, theilt nur die gesetzgebende Macht und das Recht

der Steuerbewilligung mit der Nation, die durch den Senat und eine Repräsentantenkammer vertreten wird.

## §. 217. Finanzen.

A. Holland. Das öffentliche Einkommen läßt sich bis jetzt zwar noch nicht ganz genau bestimmen, ist jedoch nicht unter 45 bis 46 Millionen Gulden anzunehmen. — Die öffentliche Schuld betrug zur Zeit der Trennung von Belgien etwas über 448½ Millionen Gulden.

B. Belgien. Das öffentliche Einkommen beträgt nicht unter 36 bis 38, und die öffentliche Schuld nicht unter 359 Millionen Gulden.

## §. 218. Bildungsanstalten.

Für die höhere wissenschaftliche Ausbildung sorgen die Universitäten zu Leyden, Gröningen, Utrecht, Löwen, Gent und Lüttich; die Artillerie- und Ingenieur-Schule zu Amsterdam und Delft. Für den allgemeinen Volksunterricht sind eine Menge Elementarschulen vorhanden.

## §. 219. Kriegsmacht.

### A. Landmacht.

Nach der gegenwärtigen Formation beider Armeen besteht der Etat aus nachstehender Kopfzahl:

| Holland. | | Belgien. | |
|---|---|---|---|
| a) Infanterie | 40,000 Mn. | a) Infanterie | 55,200 Mn. |
| b) Cavallerie | 4,500 — | b) Cavallerie | 5,500 — |
| c) Artillerie u. Train | 6,000 — | c) Artillerie u. Train | 4,100 — |
| d) Gmde.-Garden | 35,000 — | d) Bürg.-Garden | 20,000 — |
| In Summa | 85,500 Mann. | In Summa | 84,800 Mn. |

Anmerkung. Als Großherzog von Luxemburg stellt der König von Holland 2556 Mann zum Bundescontingent, die zur zweiten Division des neunten Armee-Corps stoßen.

### B. Seemacht.

Nach den Angaben vom Jahre 1829 zählt die holländische

Kriegs-Marine 7 Linienschiffe, 20 Fregatten, 17 Corvetten und 49 andere Fahrzeuge, zusammen 93 Segel mit 2054 Kanonen.

## §. 220. Eintheilung und Ortsbestimmung.

### A. Das Königreich Holland.

#### 1. Die Provinz Holland.

a) Im Gouvernement Nordholland: Amsterdam, eigentlich Amsteldam, Hauptstadt des Königreichs, am Yi (Ei), eine der wichtigsten Handelsstädte in Europa, mit einem bedeutenden Manufaktur- und Fabrik-Betriebe (Stückgießerei und Ankerschmieden), einem Hafen und 236,000 Einwohnern. Außerdem befindet sich hier eine Seekadetten- und Artillerieschule, ein sehenswerther königlicher Palast (von den Holländern das achte Wunderwerk genannt), mehrere gelehrte Gesellschaften u. s. w.

Harlem, am gleichnamigen Meerbusen, durch Kanäle mit Leyden und Amsterdam verbunden, mit einer sehenswerthen Kirche, die größte in Holland, und 23,000 Einwohnern, welche einen beträchtlichen Handel mit Blumen, besonders mit Hiazinthen treiben. Auch sind die Harlemer Bleichen sehr berühmt.

Andere Orte: Muiden, feste Stadt, am Zuidersee. — Naarden, befestigt. — Zaandam oder Saardam, mit 11,000 Ew. — Hoorn, Hafenstadt, mit 10,000 Ew. — Edam, Enkhuyzen, Hafenstädte, am Zuider See. — Alkmaar, befestigte Stadt mit 9000 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Amsterdam, Einnahme 1795. — Aufstand 1813. — Camperduin, Seeschlacht 1797. — Helder, Landung der Briten 1799. — Alkmaar, Schlacht 1799. — Texel, Seeschlacht 1653.

b) Im Gouvernement Südholland: Haag oder S. Grafenhaag, Hauptstadt des Gouvernements und gewöhnliche Residenz des Königs, mit einer großen Stückgießerei und 55,000 Einwohnern. In der Nähe der hagische Busch, worin das königliche Lustschloß Oraniensaal liegt.

Leyden, am alten Rhein, mit einer Universität und 30,000 Ew.

Rotterdam, an der Merwe, nach Amsterdam die schönste niederländische Handelsstadt, mit 70,000 Einwohnern, die einen beträchtlichen Handel mit Taback treiben.

Delft, bedeutende Handelsstadt, mit 14,000 Einwohnern und einer Artillerie- und Ingenieurschule. Durch einen Kanal steht sie mit dem Delfthaven in Verbindung.

Dordrecht, an der Merwe und den Bies-Bosch, mit einem Hafen und 19,000 Ew., welche einen bedeutenden Handel unterhalten.

Andere Orte: Scheveningen, Dorf, mit besuchten Seebädern. — Schiedam, mit 10,500 Einwohnern, welche bedeutende Brantweinbrennereien unterhalten. — Gouda, mit 12,000 Einwohnern und Tabackspfeifen-Fabriken. — Gorkum, befestigte Stadt an der Merwe. — Briel, befestigte Hafenstadt, auf der Insel Vorre. — Helvoetsluys, ebenfalls feste Hafenstadt auf der Insel Voorn.

Historisch merkwürdige Orte: Haag, Bündniß 1668 und 1701.— Dordrecht, Kirchenversammlung von 1618 und 1619. — Delft, Wilhelm von Oranien wird 1584 ermordet.— Ryswik, Friede 1697.

## 2. Die Provinz Utrecht.

Utrecht, altmodisch gebaute Universitätsstadt, am alten Rhein und der Vecht, mit 36,000 Einwohnern, welche viele Fabriken und ziemlichen Handel unterhalten. Union 1579 und Friede 1713.

Amersfoort, Stadt mit 9000 Einwohnern, welche beträchtlichen Handel mit geräucherten Häringen treiben.

## 3. Die Provinz Geldern.

Arnheim oder Arnhem, befestigte Stadt, am Rhein und der Yssel, mit 10,800 Einwohnern (1813 erobert).

Zütphen, befestigte Stadt, an der Yssel, mit 9000 Ew.

Nimwegen, Festung, an der Waal, mit 16,000 Einwohnern. (Friede 1678. Eroberung 1794).

## 4. Die Provinz Oberyssel.

Zwolle, stark befestigte Stadt, am Schwarzwasser, mit 15,000 Einwohnern, die ziemlich bedeutenden Handel treiben.

Deventer, gewerbsame Stadt mit 11,000 Einwohnern. Enschede, Fabrikstadt mit 4500 Einwohnern. Kampen, an der Yssel, mit 7000 Einwohnern.

## 5. Die Provinz Drenthe.

Assen, Hauptstadt der Provinz. — Koeverden, befestigte Stadt, in einer sumpfigen Gegend, mit 2200 Einwohnern. — Meppel, Stadt mit 4800 gewerbsamen Einwohnern.

## 6. Die Provinz Friesland.

Leuwarden, gut gebaute Hauptstadt der Provinz, mit 18,000 Einwohnern. — Franecker, mit 4000 Einwohnern. — Harlingen, Festung und Hafen, am Zuider See, mit 8000 Einwohnern.

## 7. Die Provinz Gröningen.

Gröningen, Hptst. der Provinz, an der Hunse, befestigt, mit 29,000 Einwohnern und einer Universität. — Delfzyl, gut gebaute und befestigte Stadt, am Dollard, mit 3200 Einwohnern, die Fischerei und Handel treiben.

## 8. Die Provinz Zeeland.

Middelburg, befestigte und gut gebaute Hauptstadt der Provinz, auf der Insel Walchern, mit einem Hafen und 15,000 Einwohnern. — Vliessingen, stark befestigter Hafen und Handelsstadt, auf der Insel Walchern, mit 5000 Einwohn. — Veere, befestigte Stadt, auf Walchern. — Zierikssee, Hafenstadt, auf der Insel Schouwen, mit 7000 Einwohnern. — Tholen, befestigte Stadt, auf der Insel gleiches Namens. — Hulst; — Sluys.

## 9. Die Provinz Nordbrabant.

Herzogenbusch, befestigte Handelsstadt, an der Dommel, mit 15,000 Einwohnern. — Breda, Festung, mit 9500 Einwohnern, einer Land- und Seekadettenschule. — Tilburg, mit 10,500 Einwohnern, die viele Tücher verfertigen. — Bergen op Zoom, Festung, mit 6000 Einw. — Steenbergen, Willemstadt,

Klundert, Gertruydenberg, Workum, Heusden und Grave, sämmtlich befestigt.

Historisch merkwürdige Orte: Herzogenbusch 1794 und 1814 erobert. — Breda, 1590, 1625 und 1793 erobert. Friede 1667. —

## 10. Antheil an Limburg.

Mastricht, bedeutende Festung, am linken Ufer der Maas, mit 22,000 Einwohnern, die ausgezeichnet gutes Leder bereiten. In der Nähe liegt die Citadelle Petersberg, mit einem berühmten Steinbruch, in welchem sich gegen 20,000 Wege durchschneiden sollen. — Roermonde, an der Mündung der Roer in die Maas, mit Tuchfabriken und 4500 Einwohnern. — Venloo, Festung an der Maas, mit 5200 Einwohnern.

Anmerkung. Der Antheil an Limburg begreift das Land auf dem rechten Ufer der Maas mit Einfluß der Festung Mastricht; ferner, auf dem linken Ufer der Maas, den nördlichen Theil, der durch eine Linie vom südlichsten Punkte Nordbrabants bis unterhalb Thore, an der Maas, gelegt wird.

## 11. Das Großherzogthum Luxemburg.

In dem, dem Könige verbliebenen Theile, liegt die Festung Luxemburg, eigentlich Lützelburg, an der Elze, mit beinahe 12,000 Einwohnern. Als deutsche Bundesfestung wird sie von preußischen Truppen besetzt, und der Gouverneur und Commandant vom Könige von Preußen ernannt. Echternach, 3000 Einwohner. — Grevenmachern, 2000 Ew. — Diekirch, 2600 Ew.

Historisch merkwürdig ist Luxemburg durch die Eroberung der Stadt, 1795.

## 12. Besitzungen außerhalb Europa.

a) In Asien: Die Gouvernements Batavia, Amboina, Makassar, Banda, Ternate, Timor und Sumatra.

b) In Afrika: Einzelne Niederlassungen auf der Küste von Guinea.

c) In Amerika: Surinam, Curassao und Eustatz.

## B. Das Königreich Belgien.

### 1. Die Provinz Südbrabant.

Brüssel, Hauptstadt des Königreichs und Residenz des Königs, an der Senne und einem Kanal, mit 86,000 Einwohnern, vielen Manufakturen und Fabriken (berühmte Spitzen-Fabrikation).

Löwen, an der Dyle und an einem Kanal, mit 27,000 Einwohnern, einer Universität, Stückgießerei und sehr beträchtlichen Bierbrauereien. — Tirlemont oder Tienen, mit 8000 Ew. — Vilvorden, 3000 Ew. — Nivelles, 7500 Ew., die Spitzen liefern.

Historisch merkwürdige Orte: Belle-Alliance, Quatre-Bras und Waterloo, Schlacht 1815. — Löwen, Schlacht 891 und 1793. — Wavre, Schlacht 1815. — Tirlemont, Schlacht 1793.

### 2. Die Provinz Antwerpen.

Antwerpen, Festung ersten Ranges, Hafen- und Handelsstadt, an der Schelde, mit einer an der Südseite liegenden Citadelle, die durch die letzte Belagerung fast ganz in einen Trümmerhaufen verwandelt ist; vielen bedeutenden Fabriken und 68,000 Einwohnern, die einen erheblichen Handel treiben.

Mecheln, gut gebaute Stadt, an der Dyle, mit 22,000 Einwohnern, welche viele Spitzen verfertigen. — Lier, mit 11,500 Einwohnern und berühmten Bierbrauereien. — Tournhut, mit schönen Bleichen und 11,000 Einwohnern, Schlacht 1789.

### 3. Die Provinz Ostflandern.

Gent, Fabrik- und Universitätsstadt, am Einfluß der Lys in die Schelde, mit 85,000 Einwohnern. Friede 1814.

Oudenarde, an der Schelde, mit 6000 Einwohnern. Schlacht 1708. — Renaix, Fabrik- und Handelsstadt, mit 11,000 Ew. — Alost, Fabrik- und Handelsstadt, mit 13,000 Einwohnern.

### 4. Die Provinz Westflandern.

Brügge, bedeutende Fabrik- und Handelsstadt an mehreren schiffbaren Kanälen, mit 41,000 Einwohnern.

Ostende, Festung und Hafen, an der Nordsee und mehreren schiffbaren Kanälen, mit 11,400 Einwohnern.

Kortryk, mit 19,000 Einwohnern, die die beste Leinewand im Königreiche verfertigen.

Ypern, Festung an der Yperle, mit 15,000 Ew. — Nieuport, befestigte Stadt, an der Yfermündung und der Nordsee. — Menin, Festung an der Lys, mit 4700 Einwohnern.

Historisch merkwürdige Orte: Menin, 1792 erobert. — Ostende, Belagerung von 1601 — 1604. — Nieuport, Schlacht 1600.

## 5. Die Provinz Hennegau.

Mons (Bergen), Festung, an der Haine, mit 23,000 Ew.

Doornick (Tournay), Festung, an der Schelde, mit 28,000 Einwohnern.

Ath, Festung, an der Dender, mit 8500 Einw. — Charleroi, Festung, an der Sambre, mit 4200 Einwohnern.

Historisch merkwürdige Orte: Jemappe, Schlacht 1792. — Tournay, Schlacht 1794. — Fleurus, Schlacht 1690, 1794 und 1815. — Ligny und St. Amand, Schlacht 1815. — Wattigny, Schlacht 1793. — Fontenay, Schlacht 1745. — Seneff, Schlacht 1674. — Steenkerke, Schlacht 1692.

## 6. Die Provinz Namur.

Namur, Festung, am linken Ufer der Maas, mit 19,200 Einwohnern. Gefecht 1815.

Dinant, an der Maas, mit 3000 Ew. — Philippeville, Marienburg, Festungen. — Gembloux, Schlacht 1578.

## 7. Die Provinz Lüttich.

Lüttich, befestigte Stadt, am Einfluß der Ourthe in die Maas, mit einer Universität, beträchtlichen Fabriken, darunter Gewehrfabriken und eine große Stückgießerei, und 58,000 Ew.

Verviers, ausgezeichnete Fabrikstadt mit 19,400 Einw. — Limburg, 2000 Ew., die Tuchwebereien unterhalten. — Herve, wo der sogenannte Limburger Käse bereitet wird. — Spaa, Bad.

Neerwinden (oder Landen), Schlacht 1693 und 1793. — Stablo, Schlacht 687.

### 8. Antheil an Limburg.

St. Tron oder Truijen (Treujen), mit 8000 Einw. und einer Gewehrfabrik. — Hasselt, 6600 Ew. — Tonger, 4000 Ew. — Bilsen, 2900 Ew.

### 9. Antheil an Luxemburg.

Arlon, mit 3300 Ew. — Neufchateau, 3000 Ew., die Viehhandel treiben. — Bouillon, Hauptstadt des gleichnamigen Herzogthums; Stammschloß Gottfrieds von Bouillon.

## XII. Die Republik Krakau.

Diese gewellte, mit einzelnen Hügeln und Waldungen besetzte fruchtbare Ebene, deren Areal 23½ Q. M. beträgt, liegt zwischen 36° 49′ — 37° 48 östlicher Länge und 49° 58′ — 50° 6 nördlicher Breite, und wird nördlich von Polen, östlich und südlich von Galizien und westlich von Schlesien umgeben. Die hinreichende Bewässerung erhält das Land durch die Weichsel und mehrere kleinere Flüsse. — Die Zahl der Bewohner, welche sich auf etwa 140,000 Individuen beläuft, bekennt sich größtentheils zur römisch-katholischen Kirche, und wohnt in 3 Städten, 1 Marktflecken, 125 Dörfern u. s. w. — Der industrielle-technische Gewerbsbetrieb, so wie der Handel sind unbedeutend und nur auf die Hauptstadt beschränkt. — Hinsichtlich der Verfassung bildet das Land eine Demokratie, unter dem gemeinsamen Schutze von Rußland, Östreich und Preußen. Die gesetzgebende Gewalt befindet sich in den Händen einer Volksrepräsentation, die vollziehende aber in den Händen eines Senats, an dessen Spitze ein Präsident steht. — Das öffentliche Einkommen beläuft sich auf etwa 414,000 Gulden, und die Staatsschulden auf höchstens 30,000 Gulden. — Für die wissenschaftliche Ausbildung des Volkes sorgt eine Universität

zu Krakau, zwei Gymnasien, 6 Primär- und mehrere Elementarschulen. Für die öffentliche Sicherheit sorgen in den Städten, 2 Compagnien von 300 Mann Grenadiere, auf dem Lande ein Corps Gensd'armerie.

### §. 222. Eintheilung und Ortsbestimmung.

#### 1. Das Stadtgebiet.

Krakau, ehemalige Hauptstadt des Königreichs Polen und jetzige Hauptstadt der Republik, an der Weichsel, mit 27,000 Einwohnern, einer Universität, einer sehenswerthen Kathedrale, worin Grabmäler polnischer Könige und großer Feldherrn, und einer Tuchfabrik. Friede 1525. Aufstand der Polen 1794. Einnahme der Stadt 1794.

#### 2. Das Landgebiet.

Chrzanow, 1300 Ew. — Krzessowice, 3000 Ew., Steinkohlengruben, warme Schwefelquellen, Marmorbrüche, Eisenhütten.

## XIII. Deutschland

nebst den zum Kaiserth. Östreich und Königr. Preußen gehörenden, außerhalb Deutschland liegenden Gebietstheilen.

### §. 223.

Da diese Theile zusammen ein geschlossenes Ganze bilden, so mag nachstehendes, aus der reinen Geographie, als allgemeine Übersicht vorangeschickt, aber die Staatenkunde aller hierher gehörigen Länder, nach der Reihe für sich betrachtet werden.

### §. 224. Gebirgssystem.

Das Gebirgssystem dieses Tarrainabschnittes beginnt mit den Tyroler Alpen, Fortsetzung der Graubündtner Alpen, und endet mit den Algauer Alpen, Verzweigung Graubündtner Alpen.

1. Die Tyroler Alpen, schließen sich an der Grenze von Tyrol an die Bernina Alpen, und laufen dann, in den mannich-

fachsten Windungen und Verzweigungen, in nordöstlicher Hauptrichtung bis an die Grenze von Östreich. Ihre höchsten Punkte erheben sich im Gebatsch-Ferner, 11,520 F. h., im Stuben-Ferner, 9600 F. h. und im Brenner 6360 F. h. Unter den Verzweigungen zeichnen sich vornehmlich die südlichen aus, als:

Die Ortels Alpen, gehen zwischen der Quelle der Adda und Etsch vom Hauptzuge ab und verflächen sich in mehreren Verzweigungen gegen die Etsch, den Garda- und Iseo-See. — Der höchste Punkt ist im Ortlesberge, 12,060 F. h., (zugleich der höchste Berg Deutschlands).

Pässe: a) D. P. v. Finstermünz, Straße von Mailand n. Insbruck.
b) D. P. des Innthals, Kunststraße nach Kuffstein.
c) Der Brenner Paß, Hauptstraße aus Italien nach Baiern.

2. Die Salzburger Alpen, schließen sich mit der Dreiherrnspitze an die Tyroler Alpen, gehen dann in ihrem Hauptzuge östlich und nordöstlich bis zur Quelle der Ens, und von hier ab in mehreren Zweigen gegen den Inn und die Donau. Ein Zweig geht gleich von der Dreiherrnspitze nördlich zwischen dem Inn und der Salza bis an den Chiem See. Der höchste Punkt ist im Großglockner 11,988 Fuß hoch.

Pässe: a) Der Lueg Paß, Kunststraße von Salzburg längs dem rechten Ufer der fränkischen Saale nach St. Johann.
b) D. P. v. Kitzbühel, Straße von Wörgl am Inn nach Mittersil an der Salza.
c) Der Donau Paß, Hauptstraße aus Baiern über Linz nach Wien.

3. Die Steierschen Alpen, gehen in 2 Zügen, auf beiden Seiten der Mur, von der Quelle der Ens, als Fortsetzung der Salzburger Alpen, ab, und erfüllen mit ihren Verzweigungen die ganze Steiermark. Der nördlichste Zug, der Hauptzug, geht von der Quelle der Ens in nordöstlicher Hauptrichtung bis zum Berge Sömmering, dann aber in einem nach Süden gewandten Bogen unter dem Namen Fischbacher Alpen zum Bakony Wal-

de, welcher als niedrige aber sehr bewaldete Hügelreihe an der Donau, Waitzen gegenüber, endet.

Pässe: a) D. P. am Sömmering, Haupt- und Kunststraße von Wien nach Italien.

b) Das Murthal, Straße von Brück nach Judenburg und Grätz.

c) D. Geishorner Paß, Str. von Salzburg nach Grätz und aus dem Ensthale in das Murthal.

d) Das Drauthal, von der Quelle der Drau bis Warasdin in Ungarn.

4. Der Wiener Wald, geht vom Sömmering als Fortsetzung der Steierschen Alpen in nordöstlicher Hauptrichtung bis in die Nähe von Wien, woselbst er mit dem steilen Leopoldsberge endet.

Pässe: Die Kunststraße von St. Pölten nach Wien.

5. Die Karnischen Alpen (Kärnthner Alpen), ziehen sich vom Dreiherrnspitz südlich, durch den südöstlichen Theil von Tyrol, dann östlich und immer mehr südöstlich, auf der Grenze von Kärnthen und Italien, Kärnthen und Krain, durch die südliche Steiermark, Croatien und Slavonien bis nördlich von Semlin, an der Donau, wo sie sich in sumpfigen Niederungen verlieren. Der höchste Punkt erhebt sich im Loibelberge, zwischen Klagenfurth und Krainburg, zu einer Höhe von 4243 Fuß.

Pässe: a) D. P. v. Pontafel (Ponteba) Straße von Villach über Ponteba nach Italien.

b) Der Wurzen Paß, Straße von Villach über den Wurzenberg nach Laibach.

c) Der Loibel Paß, Straße von Klagenfurth nach Krainburg.

Verzweigungen: a) Die Tridentinischen Alpen, gehen von Toblach in südwestlicher Hauptrichtung, am linken Ufer der Etsch, durch das südliche Tyrol bis nach Oberitalien hinein.

b) Die Steiner Alpen, gehen von der Hauptkette am Sattelberge ab und laufen auf der Grenze von Krain und der Steiermark bis gegen die Sau. Ihr höchster Punkt erhebt sich bei Stein bis zu 8400 Fuß Höhe.

6. Die Julischen Alpen (Krainer Alpen), gehen zwischen der Quelle der Isonzo und der Sau von den Karnischen Alpen ab, laufen dann südöstlich durch Krain und Croatien, und treten mit den Dinarischen Alpen in Verbindung. Die höchsten Punkte sind: Der Terglou, 10,174 F. h., der Schneeberg, 6996 F. h.

Pässe: a) Die Prewalder Pässe: Straße von Görz und Triest über Adelsberg und Ob. Laibach nach Laibach.

b) Die Straße von Triest nach Fiume, durch den Hauptzweig der Julischen Alp.

7. Die Dinarischen Alpen, s. Balkan Länder S. 241.

8. Das Kerzer Gebirge, dasjenige Gebirge, mit welchem die Karpathen am linken Ufer der Donau bei Weißkirchen beginnen. Es zieht sich, in nordöstlicher Hauptrichtung, auf der Grenze von Siebenbürgen und der Wallachei, dann nördlich und nordwestlich, an der Ostgrenze von Siebenbürgen, bis zur Quelle der Theiß und des Pruth. Überall sendet es eine Menge Nebenzweige nach Siebenbürgen bis in Ungarn hinein. Der höchste Gipfel ist der Budislaw, westlich von Kronstadt, 7130 Fuß.

Pässe: Die Straße von Suczawa in der Bukowina nach Bistritz in Siebenbürgen.

9. Das Czernagora- und Mahura Gebirge, bildet die Fortsetzung der Karpathen, und geht, als Grenzgebirge zwischen Ungarn und Galizien, von der Quelle der Theiß und des Pruth bis zu der des San. Das Gebirge ist niedriger wie das vorige, sendet aber viele Zweige nach Ungarn und Galizien hinein, die an den Ufern der Theiß und des Dniester enden.

Pässe: Der Paß von Vereczke, Kunststraße von Lemberg nach Ungarn.

10. Das Beczkid- und Kralowa Gebirge, geht als Fortsetzung des vorigen, in nordwestlicher Richtung, zwischen Ungarn und Galizien, von der Quelle des San bis an das rechte Ufer des Poprad. Unter den südlichen Verzweigungen zeichnen sich aus. a) Das Fatra Gebirge, zwischen den Flüssen Waag und

Gran; b) das Czerhat Geb., zwischen dem Gran und der Ipoly c) das Matra Geb., zwischen der Ipoly und dem Sajo.

Pässe: Die Straße von Tarnow in Galizien nach Bartfeld in Ungarn.

11. Das Tatra Gebirge, welches sich am linken Ufer des Poprad erhebt, bildet die Centralkette der Karpathen, und geht auf der Grenze von Ungarn und Galizien bis an die Grenze von Mähren, wo es mit dem folgenden Gebirge in Verbindung tritt. Die höchsten Punkte sind: Die Lomnitzerspitze, 8220 F., der große Kriwan, 7812. F.

Pässe: a) Der P. v. Lublo, von Lublo am Poprad nach Kaesmark.
b) D. P. v. Jablunka, Straße von Teschen nach Presburg.

12. Die Ungarisch-Mährischen Karpathen, gehen vom Passe von Jablunka, erst unter dem Namen Jablunka Gebirge, in südwestlicher Hauptrichtung, auf der Grenze von Ungarn und Mähren, bis nach Presburg, an der Donau, wo sie unter dem Namen Javorina Gebirge enden.

Pässe: a) D. P. v. Holitsch, Straße von Brünn über Holitsch nach Tyrnau und Presburg.
b) D. P. v. Lisza, Straße aus Mähren nach Puchow an der Waag.

13. Das Sudeten Gebirge. Unter diesem Namen begreift man häufig den ganzen Gebirgszug, welcher Slesien von Mähren und Böhmen, und Sachsen bis an die Elbe von Böhmen trennt. Wir wollen aber 3 Hauptabschnitte, Sudeten, Riesen- und Lausitzer Gebirge, nach einander, wie folgt, durchnehmen. Die Sudeten, wie solche hier in Betracht gezogen werden, stehen durch einen niederen Gebirgszug mit den Karpathen in Verbindung, beginnen in östreichisch Schlesien, am linken Ufer der Oder, und gehen in nordwestlicher Hauptrichtung bis Wartha, dann in einem Halbkreise durch die Grafschaft Glaz wiederum bis Wartha an der Neisse.

Der ganze Zug wird nach der besonderen Lage in folgende Abtheilungen getheilt:

a) Die Schlesisch-Mährischen Sudeten, steigen vom

linken Ufer der Oder nordwestlich allmählig heran, erreichen im Altvater eine Höhe von 4148 Fuß, und enden am rechten Ufer der Glatzer Neisse bei der Stadt Wartha.

Päſſe: a) Der Paß von Neisse über Zuckmantel, Würbenthal, Friedland in die folgende Straße nach Olmütz.

b) D. P. zwischen Hoff und Bahrn, Straße von Troppau nach Olmütz, Brünn u. ſ. w.

b) Die Glatzer Sudeten oder das Glatzer Gebirge, schließt sich unmittelbar an die vorigen an und geht dann in beschriebener Weise durch die Grafschaft Glatz bis an das linke Ufer der Glatzer (Schlesischen) Neisse. Dieser Zug heißt erst das Glatzer Schneegebirge, dann, von Mittenwalde bis Reinerz, das Habelschwerter Gebirge, dann, von Reinerz bis Wünschelburg, das Heuscheunen Gebirge, und von hier bis zum linken Ufer der Glatzer Neisse, das Eulengebirge. Die höchsten Punkte sind: Der große Schneeberg, auch Spieglitzer Schneeberg genannt, 4448 F. h., der kleine Schneeberg 3876 F. h., der Spitzberg bei Wolfersdorf, 2517 F. h., wo der Wölfelsbach, den 50 Fuß hohen Wölfelsfall bildet; die hohe Menſe, 3242 F. h., die Seefelder, ein 2858 Fuß hohes, großes und sumpfiges Moor, die Heuscheune, mit dem Tafelstein und Großvaterstuhl in der Nähe von Wünschelburg, 2893 F. h., die hohe Eule, 3300 F. die Sonnenkoppe, 2840 F. h. u. ſ. w.

Päſſe: a) Die Straße von Glatz über Landeck, Wilhelmsthal nach Olmütz.

b) D. Str. v. Glatz über Habelschwert und Mittenwalde nach Olmütz.

c) D. Str. v. Wartha über Glatz nach Reinerz.

d) D. Straße v. Glatz über Wünschelburg und Braunau nach Friedland.

14. Das Riesengebirge, welches sich an die Glatzer Sudeten anschließt, steigt in nordwestlicher Richtung nach und nach zu einer immer bedeutenderen Höhe heran, bis es den Punkt erreicht hat, wo der Hirschberger und Greiffenberger Kreis an einander

grenzen. Von hier ab erhält es, bis an das rechte Ufer der Lausitzer Neisse, in der Gegend von Zittau, den Namen »Iserkamm,« mit welchem es an Höhe immer mehr verliert und sodann, von Zittau ab, zum Lausitzer Gebirge übergeht. Die höchsten Punkte sind: Die große Schnee- oder Riesenkoppe, thürmt sich 474 Fuß hoch über den 4476 Fuß hohen Seifenberg. (Der Gipfel, worauf eine Kapelle steht, hält 60 bis 80 Fuß im Umfange. — Der Riesen- oder Teufelsgrund. — Die Meltzergrube. — Veilchensteine); die kleine Sturmhaube, 4710 F. h.; das große Rad, 4657 Fuß hoch. (Aussicht nach den schreibershauer Schneegruben; Kochelfall, 50 F. h. — Zackenfall, 110 F. h.), die große Sturmhaube, 4540 F. h.; der Lahrberg, 4513 F. h. (Teufelswiese mit dem Mittagstein); der Koppenplan, 4332 F. h. (Hempelsbaude); die kleine Koppe, 4331 F. h.; die schwarze Koppe, 4302 F. h.; der Reifträger, 4280 F. h. (die neue böhmische- und die neue schlesische Baude); die Dreysteine, 3786 F. h.; die Tafelfichte, schon im Iserkamm, 3379 F. h. (Tafelstein); das Heufuder, 3259 F. h., ebenfalls im Isergebirge.

Pässe: a) D. P. v. Starckstadt in Böhmen nach Friedland in Schlesien.
b) Von Trautenau über Libau nach Schweidnitz u. Schmiedeberg.
c) Von Reichenberg über Friedland nach Görlitz.

15. Das Lausitzer Gebirge, geht von Zittau, an der Lausitzer Neisse, in vielen Krümmungen, die Grenze zwischen den Königreichen Sachsen und Böhmen bildend, bis an das rechte Ufer der Elbe, wo es in steilen Abfällen, mit dem auf dem linken Ufer der Elbe liegenden, und eben so steil ansteigenden, Erzgebirge die Elbpforte bildet. Der westliche Theil dieses Gebirges bei Schandau und der Umgegend, heißt die Sächsische Schweiz. Die höchsten Punkte des Gebirges erreichen nicht die Höhe von 3000 Fuß.

Pässe: a) Das obere Neissethal.
b) D. P. v. Gabel nach Zittau.
c) D. P. v. Böhmisch Leipa über Georgenthal nach Rumburg, Dresden und Bautzen.

d) Die Hölle, Str. von Sebnitz nach Kamnitz.

e) Die Elbpforte, Str. im Elbthale, von Lowositz nach Pirna.

16. Das Mährische Gebirge oder Böhmisch-Mährische Gebirge, schließt sich am Glatzer Schneeberge an die Glatzer Sudeten und zieht sich als Grenzgebirge zwischen Böhmen und Mähren, in südwestlicher Hauptrichtung, bis an die Quelle der deutschen Thaya. Es ist weder rauh noch steil, aber sehr bewaldet. Die höchsten Punkte erreichen kaum die Höhe von 3000 Fuß.

Pässe: a) D. P. v. Neuhaus, Str. von Tabor über Neuhaus und Zlabings nach Wien.

b) D. P. v. Iglau, Kunststr. von Prag über Iglau nach Wien.

c) D. P. v. Zwittau, Straße von Hohenmaut über Zwittau nach Olmütz und Brünn.

17. Der Böhmerwald, geht von der Quelle der deutschen Thaya südwestlich und westlich, zwischen Böhmen und Östreich, und nordwestlich, zwischen Böhmen und Baiern, bis zur Eger, wo er mit dem Fichtelgebirge in Verbindung tritt. Der Hauptrücken des Gebirges, welcher übrigens rauh, mit vielen steilen Klippen und Abgründen versehen ist, zieht sich in vielen Krümmungen und Zweigen bald nach Böhmen, bald nach Östreich und bald nach Baiern hinein, so daß die Abfälle nach Östreich und Baiern stets steiler sind als die nach Böhmen. Die großen Waldungen, mit denen das Gebirge überlagert ist, bestehen größtentheils aus Nadelholz und gewähren den Bären und Wölfen, deren hier noch sehr viele hausen, den nöthigen Schutz. Der nördlichr Theil in Böhmen, nach der obern Eger hin, heißt der Kaiserwald. Die höchsten Punkte sind: Der Heidelberg, 4432 F. h.; der Arber, 4320 F. h., der Rachelberg, 4278 F. h., und der Dreisesselberg, 3798 F. h. (Grenzpunkt zwischen Östreich, Böhmen und Baiern).

Pässe: a) D. P. v. Schweigers, Str. von Zwettel über Schweigers nach Weitra.

b) D. P. v. Freystadt, Str. von Budweis über Freystadt nach Linz.

c) D. P. v. Winterberg, Str. von Winterberg nach Passau.
d) D. P. v. Neugedein, Str. von Teinitz über Furth nach Cham.
e) D. P. v. Waldmünchen, Str. von Teinitz über Waldmünchen nach Nürnberg, Regensburg und Straubing.
f) D. P. v. Frauenberg, Str. von Pilsen über Hayd und Frauenberg nach Nürnberg.
g) D. P. v. Mariagrün, Str. von Plan über Mariagrün nach Tirschenreuth.
h) D. P. v. Tirschenreuth, Hauptstraße von Eger über Tirschenreuth nach Regensburg.
i) Der Eisensteiner Paß, steiler Fahrweg von Klattau nach Deggendorf.

18. Das Fichtelgebirge, der Mittelpunkt des deutschen Gebirgssystems, zwischen den Quellen des Main, der Eger, Naab und Saale, gehört nur dem nordöstlichen Baiern an. Der Hauptzug umschließt die ganze obere Eger und bildet ein großes Thal, den obern Egerkessel. — Das Gebirge, welches übrigens mit ziemlich dichten Nadelgehölzen bedeckt ist, besteht aus Granit mit angelagerten Übergangs- und Flötz-Gebirgsarten. Die höchsten Punkte sind: Der Schneeberg, 3252 F. h., der Ochsenkopf, 3198 F. h., der Kössein, 3060 F. h. und der Waldstein, 2940 F. h.

Pässe: a) D. P. v. Schireding, Haupt- und Kunststraße von Bayreuth nach Eger.
b) D. P. v. Kirch-Lamitz, Str. von Wunsiedel nach Hof.
c) D. P. v. Gefrees, Str. nach Weißenstadt.
d) D. P. v. Berneck, Str. von Bayreuth über Berneck nach Hof.
e) D. P. v. Fahrenbach, Str. von Wunsiedel über Fahrenbach bis Kulmain.

19. Das Erzgebirge, geht vom Fichtelgebirge in nordöstlicher Hauptrichtung, als Grenzgebirge zwischen Böhmen und Sachsen bis gegen das linke Ufer der Elbe, wo es mit dem auf dem linken Ufer ansteigenden Lausitzer Gebirge, die Elbpforte

bildet. Es bildet anfangs nur eine niedere Hügelreihe, steigt dann aber allmählig immer höher heran bis es im Schwarzwald seinen höchsten Punkt erreicht hat. Durchgängig stark bewaldet, fällt es in seinen Abhängen nach Böhmen weit steiler ab, als nach Sachsen, ist aber da, wo es nicht Wald überlagert, bis zu den höchsten Punkten beackert. Die höchsten Punkte sind: Der Schwarzwald, 3870 F. h., der kleine oder sächsische Fichtelberg, 3486 F. h., der Auersberg, 3186 F. h. Der eben beschriebene Zug führt auch den Namen »Sandsteingebirge,« und ein südlicher Zweig desselben den Namen »Mittelgebirge,« worin sich der Donnersberg zu einer Höhe von 2496 Fuß erhebt.

Päße: a) D. P. v. Asch, Str. von Eger über Asch nach Hof.
b) D. P. v. Wiesenthal, Str. von Carlsbad nach Leipzig.
c) D. P. v. Reizenhain, Kunststraße von Prag über Komothau nach Chemnitz und Leipzig.
d) D. P. v. Einsiedeln, Str. von Georgenthal über Saida nach Freiberg.
e) D. P. v. Niclasberg, Str. von Prag über Frauenstein nach Sachsen.
f) D. P. v. Zinnwald, Str. von Töplitz nach Dippoldeswalde.
g) D. P. v. Peterswalde, Str. von Pirna über Peterswalde nach Außig und Töplitz.

20. Die Fränkische Höhe oder der Fränkische Landrücken, geht vom Fichtelgebirge, zwischen den Quellen des rothen Mains und der Naab ab, wendet sich dann bogenförmig um die Rednitz und Altmühl, und verbindet sich zuletzt, zwischen Jaxt und der Wernitz, mit der Rauhen Alp.

Päße: a) Die Straße von Nürnberg über Sulzbach nach Pilsen und Prag.
b) D. Str. v. Nürnberg über Neumarkt nach Regensburg.
c) D. Str. v. Nürnberg über Allersberg nach Ingolstadt.
d) D. Str. v. Fürth über Weissenburg nach Donauwörth.

Zweige. Der Steigerwald, geht bei Uffenheim vom Haupt-

rücken in nordöstlicher Hauptrichtung ab, und endet am linken Ufer des Main, bei Eltman.

Päſſe: D. Str. v. Würzburg über Kitzingen nach Fürth und über Dettelbach nach Bamberg.

21. Der Odenwald, geht vom Steigerwald in westlicher Hauptrichtung, zwischen dem Main und niedern Neckar, bis in die Nähe des Rheins, wo er steil abfällt. Er ist zwar ziemlich rauh und stark bewaldet, hat aber sonst keinen wilden Charakter. Die größte Höhe, die überhaupt an seiner Westseite liegt, erreicht der Odenwald im Katzenbuckel, mit 1878 F., im Walzknopf, mit 1752 F., im Trum, mit 1698 F., im Melibocus, mit 1674 Fuß über die Fläche des Meeres.

Päſſe: Die Straße von Augsburg nach Frankfurth durch das Taubertal, von Mergentheim bis Bischofsheim, und durch das Mainthal, von Miltenberg bis Obereburg.

22. Die Rauhe Alp oder Schwäbische Alp, vereinigt sich östlich von Ellwangen mit der Fränkischen Höhe, geht dann in südwestlicher Richtung mit einem breiten Rücken zwischen Neckar und Donau, bis an die Quellen dieser Flüsse, wo sie sich dem folgenden Gebirge anschließt. Der nordöstliche Theil führt den Namen »Aalbuch« und der südwestliche, rauhere und weniger angebaute, den Namen »Hart.« Der höchste Punkt ist der Roßberg, 3699 F. h.

Päſſe: a) D. P. v. Blaubeuern, Str. v. Blaubeuern nach Ulm.
b) D. P. v. Urach, Str. v. Stuttgart über Urach nach Blaubeuern u. m. a.

23. Der Schwarzwald, ein ziemliches hohes, bewaldetes und theilweise rauhes Gebirge, hängt mit dem vorigen zwischen den Quellen der Donau und des Neckar zusammen, und geht in fast paralleler Richtung mit dem Rhein bis an den niedern Neckar, nahe bei Heidelberg. Er beginnt schon am rechten Ufer des Rheins, bei Basel und tritt durch einen östlichen Zweig mit den Algauer Alpen in Verbindung. Die bedeutendsten Erhebungen finden sich

im Feldberg, 4386 F. h., Belchen, 4356 F. h., Blauenberg, 3588 F. h., Kandelberg, 3906 F. h., Kohlgarten, 3798 F. h., Katzenkopf, 2928 F. h., Kaiserstuhl, 1752 F. h.

Päſſe: a) Der Kniebiß, 2560 Fuß hoher und befeſtigter Paß, worüber die Straße von Straßburg nach Fundenſtadt führt.

b) Die Hölle oder das Höllenthal, Kunſtſtraße von Schaffhauſen nach Freiburg.

c) Das Neckarthal, Kunſtſtraße v. Heidelberg nach Heilbronn.

d) Das Kinzigthal, Kunſtſtraße von Donaueſchingen nach Offenburg.

**24.** Die Algauer Alpen, vereinigen ſich mit dem öſtlichen Landrücken des Schwarzwaldgebirges, gehen dann bogenförmig um den Bodenſee, ſcheiden dann das Gebiet des Rheins von dem des Inn und gehören dann den Graubündtner Alpen an. Die bedeutendſten Höhen ſind: Der Arlberg, 10,000 F. h., der Hochvogel, 9300 F. h.

Päſſe: a) Die Bregenzer Klauſe, Hauptſtraße aus Würtemberg nach Tyrol.

b) Der Arlberg-Paß (P. v. Feldkirch), führt aus dem Inn- ins Rheinthal.

c) Der Lechpaß, Hauptſtraße aus Würtemberg nach Innsbruck.

d) Der Iſarpaß, Str. von München nach Innsbruck.

Wir gehen nun wieder zum Fichtelgebirge zurück und folgen der nördlicheu Fortſetzung deſſelben.

**25.** Das Thüringerwald Gebirge, geht nördlich vom Fichtelgebirge links der Saale, dann rechts der Werra bis zur Mündung der Hörſel unterhalb Eiſenach. Der ſüdöſtliche Theil, im Reußiſchen, links der Saale, führt den Namen Frankenwald. Am rechten Ufer der Saale, dem Frankenwalde gegenüber, liegt der Saalwald. Am rechten Ufer der Hörſel erhebt ſich, als Fortſetzung des Thüringerwaldes, der Hainich, der ſich bald als niedriger Landrücken durch das Eichsfeld und dann öſtlich zum Harze zieht. Die höchſten Punkte des Thüringerwaldes ſind: Der

Schneekopf, 2975 F. h., der Inselsberg, 2832 F. h., der Dolmar, 2309 F. h.

Pässe: a) Das Saalthal, Str. von Saalfeld nach Leipzig.

b) D. P. v. Nordhalben, Kunststraße von Leipzig über Gera nach Bamberg.

c) D. P. v. Gräfenthal und Sonnenberg, Str. v. Saalfeld über Gräfenthal u. Sonnenberg (Sattelpaß) nach Coburg.

d) Das Thal der Schwarza und Werra, Str. von Rudolstadt nach Hildburghausen. — Ein Seitenpaß ist der Rennsteig, auf dem Rücken des Gebirges.

e) D. P. v. Ilmenau, Str. von Erfurt, über Arnstadt, Ilmenau nach Schleusingen und Hildburghausen.

f) Der Schneekopf Paß, Str. v. Ohrdruff, bei dem Schneekopf vorbei, nach Suhl und Schleusingen.

g) D. P. am Inselsberge, Str. von Gotha über Waltershausen ins Werrathal.

Als Seitenzüge des durch den Hainich fortgesetzten Thüringer-Waldes sind zu nennen die Finne, Hainleite und der Steiger, bei Erfurt.

26. Der Harz, bildet eine von Hügeln und Bergketten umgebene, freistehende, hohe Gebirgsmasse, die sich von Mansfeld in nordwestlicher Richtung bis Seesen erstreckt, und auf diese Weise, mit seinen Zweigen, einen Theil von Hannover, Preußen, Braunschweig und Bernburg bedeckt. Durch den 3509 Fuß hohen Brocken (Blocksberg) wird er in den Oberharz (westlich) und Unterharz (östlich) geschieden. Außerdem zeichnen sich folgende in der Nähe gelegenen Punkte aus: Die Heinrichshöhe 3159 F. h., der Winterberg, 2682 F. h., die Achtermannshöhe, 2706 F. h., der Bruchberg, 3036 F. h. — (Die Teufelsmauer, der Regenstein, die Roßtrappe).

Pässe: a) D. P. v. Klausthal, von Goslar über Zellerfeld u. Klausthal nach Osterode.

b) D. P. v. Andreasberg, Vereinigung mehrer Harzstraßen.

c) D. P. v. Harzgerode nach Stollberg und Nordhausen.

d) D. P. v. Güntersberg, Straße von Quedlinburg nach Nordhausen.

27. Das Wesergebirge, geht vom Harz in nordwestlicher Richtung, zwischen der Leine und Weser, bis südlich von Minden an die Weser, wo es in dem Jacobsberge ziemlich steil abfällt, und mit dem, auf dem linken Ufer der Weser gelegneen Wittekindsberg die Porta Westphalica bildet. Die einzelnen sich auszeichnenden Berggruppen sind: Die Hausberge, an der Weser, die Bückeberge, der Deister, der Sündelwald, der große und kleine Solling, (1800 F. h).

Pässe: a) D. Str. v. Hildesheim über Oldendorf nach Minden.
b) D. Str. v. Hannover über Springe nach Hameln.
c) D. Str. v. Bückeburg nach Rinteln.
d) D. Str. v. Minden am rechten Ufer der Weser über Hausberge nach Vlothow.

28. Das Rhöngebirge, geht vom Frankenwalde, zwischen Werra und Main, erst als Landrücken in westlicher, dann aber als Mittelgebirge in nordwestlicher, nördlicher und südlicher Richtung bis nahe an die Fulda. Das Dammersfeld, 2840 F. h., verbindet es mit dem folgenden Gebirge. Die höchsten Punkte sind: der Kreuzberg, 2835 F. h., die Milzeburg, 2530 F. h., von hier geht ein Höhenzug, gewöhnlich das Werragebirge genannt, zwischen der Werra und Fulda, worin sich der östlich von Kassel gelegene Meißner zu 2184 Fuß erhebt.

Pässe: a) Die Str. v. Melrichstadt nach Meiningen. (P. v. Fladungen).
b) D. P. v. Bischofsheim, nördlich vom Kreuzberge.
c) D. P. v. Brückenau, Str. von Würzburg über Brückenau nach Fulda.

29. Der Spessart, geht vom vorigen Gebirge in südlicher Richtung bis an den Main bei Klingenberg. Südlich von Orb, heißt ein Theil das Orber Reisig, 2000 F. h. — Nordwestlich verbindet sich der Spessart mit

30. Dem Vogelgebirge, welches bei der Kinzigquelle be-

ginnt und dann zwischen der Nidda und Lahn zum folgenden Gebirge übergeht. Der nördliche, größtentheils sehr bewaldete Theil, heißt Oberwald oder der hohe Vogelsberg, 2600 F. h.

31. Der Taunus oder die Höhe, steht, wie schon vorhin bemerkt, mit dem Vogelgebirge durch einen südwestlich laufenden Höhenzug in Verbindung, mit dem es in derselben Richtung zwischen Lahn und Main bis gegen den Rhein fortläuft, dort aber unter dem Namen Niederwald endet. Die höchsten Punkte sind: Die Platte, bei Wiesbaden, 1500 F. h., der Trompeter, nördlich von Wiesbaden, 1560 F. h., der große Feldberg, bei Kronenburg, 2605 F. h., der kleine Feldberg, 2458 F. h., der Altkönig, 2400 F. h.

Päſſe: a) D. P. v. Homburg vor der Höhe, Straße von Frankfurth nach Braunfels.

b) D. P. v. Königsſtein, Str. von Frankfurth über Königsſtein nach Limburg.

c) D. P. am Trompeter, Str. von Mainz über Wiesbaden nach Limburg.

d) D. P. v. Langenſchwalbach, Str. von Mainz über Wiesbaden, Schwalbach nach Koblenz.

e) Die Str. durch den Rheingau nach Koblenz.

32. Der Weſterwald, zwiſchen der Lahn und Sieg bis gegen den Rhein, hängt durch einen vom Vogelgebirge nordweſtlich anſteigenden Landrücken, bei den Quellen der Eger, Sieg und Lahn, mit dem hohen Vogelsberg zuſammen. Ein nordweſtlicher Zweig heißt, nahe an der Mündung der Sieg in den Rhein, das Siebengebirge. Der nordöſtliche Theil des Weſterwaldes führt den Namen »kalte Eiche.« Der Salzburger Kopf, 3604 F. h., das Siebengebirge, gegen 2000 F. h.

Päſſe: a) D. P. v. Altenkirchen, Str. von Siegburg über Altenkirchen nach Frankfurt.

b) D. P. an der kalten Eiche, Str. von Siegen über Dillenburg nach Wetzlar.

33. Die Sauerländischen Gebirge, gehen mit den Lützler Bergen (zwischen Siegen und Berleburg) vom Westerwald ab, und bedecken die Gegenden zwischen Sieg, Rhein, Ruhr, Eder. Der nordöstliche Theil, das Rothaar oder Rothlager Gebirge genannt, zieht sich zwischen der Eder und Diemel bis gegen die Fulda und Weser, wo es den Namen Habichtswald erhält. Von diesem Zuge geht zwischen der Lenne und Ruhr das Lenne Gebirge, und zwischen der Ruhr und Mönne der Arensbergerwald. — Im westlichen Theile des Sauerländischen Gebirges zeichnet sich zwischen Meinerzhagen und Plettenberg das Ebbe Gebirge aus. — Die höchsten Punkte sind im Lenne Gebirge: der Astenberg, 2625 F. h., der Berg hinter Bruchhausen, 2242 F. h.

Pässe: a) D. P. vom Ederkopf, Str. von Siegen nach Berleburg, Wetzlar und Kassel.
b) Die Str. von Korbach nach Brilon.
c) Die Str. von Brilon nach Arensberg.
d) Das Wipper- oder Wupperthal, Str. nach Elberfeld.

34. Der Haarstrang oder die Haar, eigentlich nur ein Landrücken, der in seinen höchsten Punkten kaum 700 F. erreicht. Er tritt zwischen Brilon und Stadtberge mit dem Rothlager und dem folgenden Gebirge in Verbindung, läuft dann in westlicher Hauptrichtung zwischen Ruhr und Lippe und verflacht sich nach und nach gegen den Rhein. Die höchsten Punkte sind im Ardey, bei Dortmund, und im Haard, nördlich von Recklinghausen.

Pässe: a) Die Str. von Arensberg nach Werl und Soest.
b) Die Str. von Wetter nach Dortmund und Unna, und über das Ardey Gebirge nach Bockum.

35. Die Egge oder der Teutoburger Wald, beginnt in der Gegend von Stadtberge, geht nördlich durch das Paderbornsche, nordwestlich durch das Fürstenthum Lippe über Bielefeld und den südlichen Theil des Fürstenthums Osnabrück nach Bevergern, wo sie in sanft abfallenden Hügeln endet. Im Paderbornschen

heißt sie insbesondere »Teutoburger Wald« und im Lippischen der »Lippische Wald« (im Jahre 9 unserer Zeitrechnung soll in der Gegend von Horn und den Extersteinen die bekannte Hermannsschlacht gewesen sein). Die südwestliche Abdachung verliert sich zu einer unfruchtbaren, der Lüneburger ähnlichen Haide, die Senne genannt. Die höchsten Punkte liegen im Paderbornschen.

Pässe: a) Das Diemelthal.
b) D. P. v. Kleinenberg, Str. von Paderborn über Kleinenberg nach Kassel.
c) D. P. Driburg, Str. von Paderborn über Driburg nach Höxter.
d) D. Str. von Paderborn nach Detmold.
e) D. P. v. Bielefeld, Str. von Münster nach Minden.
f) D. Str. von Osnabrück über Lengerich nach Münster.

36. Die Mindensche Bergkette (Westliches Wesergebirge), tritt östlich, nördlich von Osnabrück, an das vorige Gebirge und geht bis an die Weser, südlich von Minden, wo sie mit der auf dem rechten Ufer der Weser liegenden Bergkette die Porta Westphalica bildet. Im Osnabrückischen führt die Kette den Namen »Cappelsche und Bramsche Berge,« weiter östlich heißt sie die Lübbeckeschen Berge und nach der Weser zu das Wiehen Gebirge. Die höchsten Punkte liegen im Wiehen Gebirge.

Pässe: a) Die Str. von Minden nach Osnabrück.
b) Die Porta Westphalica, Str. v. Minden nach Bielefeld.

37. Die Vogesen, treten nordöstlich von Bietsch in Deutschland ein und erfüllen mit ihren Zweigen ganz Rheinbaiern und verflächen sich dann gegen Rhein, westlich von Mainz. Die höchsten Punkte sind die Haardt, 2048 F. h., der Donnersberg, 2035 F. h.

Pässe: a) D. P. v. Pirmasens, Str. von Landau über Pirmasens und Zweibrücken nach Saarbrück.
b) D. P. v. Kaiserslautern, Str. v. Mainz und Mannheim über Kaiserslautern nach Saarbrück.

38. Der Hundsrück, hängt mit den Vogesen zusammen, und geht zwischen der Nahe und Mosel bis gegen den Rhein. Der südwestliche Theil heißt der Hohe Wald. Die höchsten Punkte sind: Der Iderwald, 2263 F. h., der Hohe Wald, 2221 F. h.

Päſſe: a) Der P. über den Hohen Wald, Str. v. Saarbrück über Birkenfeld nach Koblenz.

b) Das Thal des Güldenbaches, Straße von Mainz über Simmern nach Trier.

39. Die Bergſümpfe oder das Hohe Veen, ſ. die Niederlande.

40. Das Eifel Gebirge, bildet die Fortſetzung der vorigen, von Prüm und der obern Ruhr bis an den Rhein. Der höchste Punkt iſt der Kellberg, in der Gegend von Daun, 1590 F. h.

Päſſe: a) Das obere Ruhrthal.

b) Das Prümthal.

c) Das linke Rheinthal, von Bonn bis Bingen.

41. Einzeln liegende Punkte: a) Der Galtgarben, 506 F. h., in Oſtpreußen im Kreiſe Fiſchhauſen (Denkmal). b) der Rombin, 240 F. h., bei Rognit in Oſtpreußen. c) Der Revekuhl, 240 F. h., in Pommern, zwiſchen dem Leba- und Garda-See. d) Der Gollenberg, 300 F. h., bei Köslin in Pommern. e) Der Müggelberg, 340 F. h., am Müggel See. f) Der Königsſtuhl, 543 F. h., auf der Inſel Rügen. g) Der Petersberg, 1086 F. h. nördlich von Halle. h) Die Landskrone, 1304 F. h., in Schleſien. i) Der Zobtenberg, 2224 F. h. in Schleſien. k) Der Emwald, zwiſchen Schöppenſtädt und Königslutter. l) Das Vorholz, öſtlich von Hildesheim. m) Der Huimling, nordöſtlich von Meppen, im Hannöveriſchen. n) Die Biſamberge, nördlich von Wien. o) Der Manhardsberg, nordweſtlich von vorigen u. ſ. w.

## §. 225. Vorgebirge.

Die Küſten des hier zu beſchreibenden Ländergebiets ſind durch-

gängig so flach, daß von eigentlichen Vorgebirgen hier keine Rede sein kann. Unter allen hier in Betracht kommenden Punkten dieser Art zeichnen sich das Vorgebirge Arkona, auf der Insel Rügen, und das Cap Promontore, auf der Südspitze der Halbinsel Istrien, aus.

## §. 226. Ebenen.

1. Die große Norddeutsche Ebenen, der westliche Theil der großen Osteuropäischen Ebenen, bildet eine nur durch geringe Landrücken und einzeln liegenden Bergen, häufig aber auch durch Moore, Wälder u. s. w. unterbrochene Ebene, die denjenigen Theil Deutschlands einschließt, welcher sich von den Ardennen, dem Harz, Thüringerwalde, Erzgebirge, Lausitzer Gebirge u. s. w., nach der Nord- und Ostsee zu erstreckt. Es befinden sich in dieser großen Fläche aber noch mehrere der Erwähnung verdienende: a) Die Senne, nördlich von Paderborn und im Fürstenthum Lippe-Detmold; b) die Lüneburger Haide, im Königreich Hannover, südlich von Lüneburg; c) die Magdeburger Börde, in der Provinz Sachsen, an beiden Ufern der niedern Bode; d) die Leipziger Ebene, in dem Königreich und der Provinz Sachsen.

2. Die Provinzen Westpreußen, Posen und Ostpreußen als Fortsetzung der vorigen und als mittlerer Theil der Osteuropäischen Ebene, stellen das Bild einer nur wie vorige unterbrochenen Ebene dar.

3. Die Schwäbischen und Baierischen Ebenen: a) Das Donaumoos oder Donauried, auf beiden Ufern der Donau bis an den Lech; b) das Lechfeld, zwischen der Wertach und dem Lech und an beiden Ufern des niedern Lech; c) die sehr sumpfige Münchner Ebene, in der Umgegend von München; d) die Straubinger Ebene, am rechten Ufer der Donau, von Regensburg bis Osterhofen.

4. Die Ebenen des Königreichs Böhmen, zwischen der niedern Eger und Moldau, und beide Ufer der niedern Elbe.

5. Das Marchfeld, in Mähren und im Erzherzogthum Östreich, am rechten Ufer der March, bis zur Donau herab.

6. Die obere Donauebene, von Preßburg bis Gran, auf beiden Seiten der Donau.

7. Die große Donau- und Theiß-Ebene mit der Debreziner Haide, umfaßt den größten Theil des innern Ungarns.

8. Die große Lombardische Ebene, s. Italien Seite 268.

9. Die oberen Rhein Ebenen, auf beiden Seiten des Rheins, von Basel bis Mainz, zwischen den Vogesen, dem Schwarz- und Odenwalde.

## §. 227. Wälder.

1. Die Algauer Alpenwälder, erstrecken sich, bald in dichten, bald in lichten zusammenhängenden oder einzeln liegenden Massen, über den ganzen Hauptrücken und den Verzweigungen der Algauer Alpen. Die bemerkenswerthesten Terrainstrecken dieser Art sind: a) Der Bregenzer Wald, am Bregenzer Bach und dem Bodensee; b) der Kemptner Wald, in der Umgegend von Kempten, zwischen der Iller und dem Lech; c) der Wald zwischen der Loisach und dem obern Isar, der Mittenwalder Forst genannt. Seine Fortsetzung bildet östlich der Schwarzwald bis gegen den Inn.

2. Die Schwäbischen und Baierschen Wälder, überlagern die Verflächung der Algauer Alpen bis an die Donau. Die wichtigsten sind: a) Die Waldungen auf dem linken Ufer der niedern Iller, stehen mit dem Kemptner Walde in Verbindung; b) die Waldungen, welche sich vom Mittenwalder Forst nördlich, zwischen dem Lech und der Ammer und zwischen der Donau und dem niedern Isar erstrecken; c) die Wälder zwischen dem niedern Isar und niedern Inn.

3. Die Wälder rechts des niedern Inn, besonders dicht auf beiden Seiten der Alz, am rechten Ufer der niedern Salza (Weilhartwald), und vom Attersee bis an die Donau (Hausrückwald).

4. Die Salzburger Wälder, auf den Abfällen der Salzburger Alpen, am rechten Ufer der Salza, bis Salzburg.

5. Der Wiener Wald, bedeckt besonders den nördlichen Theil des gleichnamigen Gebirges mit dichten Massen.

6. Der Wald zwischen Preewald und Idria in Krain, der Pyrnbaumer Wald genannt.

7. Die Wälder von Capo d'Istria, südlich und östlich von der gleichnamigen Stadt.

8. Die Ungarischen Wälder, sind groß und häufig noch dicht, lassen sich aber nicht alle beschreiben, da man nirgends besondere Namen für sie hat. Die wichtigsten sind der Bakony Wald und die Karpathen Wälder, welche die gleichnamigen Gebirge bedecken.

9. Die Oberschlesischen Wälder, auf dem rechten Ufer der Oder, zwischen Brieg und Jablunka bis östlich nach Polen hinein.

10. Die Wälder des Sudeten Gebirges, sind besonders nach Mähren zu sehr dicht und zusammenhängend.

11. Die Wälder des Riesengebirges, sind nur noch auf der böhmischen Seite dicht, lichten sich aber immer mehr, je mehr sie in die Ebene treten.

12. Die Wälder des Lausitzer Gebirges, bestehen größtentheils nur aus kleinen abgesonderten Massen. Der westliche Theil, nahe an der Elbe, ist namentlich nach Böhmen zu und bei Schandau stärker bewaldet.

13. Die Böhmisch-Mährischen Gebirgswälder, bilden nur selten noch dichte und zusammenhängende, wohl aber recht viele kleinere von einander abgesonderte Massen.

14. Der Böhmer Wald, der größte und dichteste in Deutschland, bedeckt die ganze Gegend zwischen der Eger, Beraun, Moldau, Thaya, Donau und Naab.

15. Die Wälder des Fichtelgebirges, bedecken dieses

Gebirge und stehen mit vorigen, so wie mit den beiden folgenden Waldstrecken in Verbindung.

16. Die Wälder des Erzgebirges, bedecken besonders den südwestlichen Theil Sachsens mit größeren Waldstrecken.

17. Der Thüringerwald, besteht, wie fast alle schon genannten, aus dichten Nadelgehölzen, welche sich bis gegen die Werra hin erstrecken. Nördlich ziehen sich über den Hainich, zwischen der Werra, Untstruth und Leine einige Waldstrecken bis an die Wälder des Harzgebirges.

18. Die Harzwälder, bestehen aus hochstämmigen und dichten Nadel- und Laubgehölzen.

19. Die Fuldaischen und Hessischen Wälder, auf beiden Seiten der Fulda, bedecken die westlichen Abfälle des Röhngebirges und einen Theil des Vogel Gebirges.

20. Der Spessart Wald, besteht aus Laubholz, welches sich in dichten und großen Massen über den ganzen Spessart verbreitet.

21. Die Wälder des Vogelgebirges, stehen mit den vorigen und den folgenden Waldstrecken in Verbindung.

22. Die Taunus Wälder, besonders dicht und stark nördlich von Usingen und Homburg, und zwischen der obern Lahn und der Wetter.

23. Die Wester Wälder, zwischen der Lahn, Sieg und dem Rhein. Die wichtigsten sind: a) Der Montabaurer Wald, westlich von Montabaur; b) der Dierdorfer Wald, nordöstlich und östlich von Dierdorf; c) der Blankenberger Wald, bei Blankenberg, an der Sieg.

24. Die Wälder der Westphälischen Gebirge: a) Die Wälder des Rothlager Gebirges, ziemlich groß und dicht, bedecken das Gebirge nach allen Richtungen; b) die Wälder des Sauerländischen Gebirges, am linken Ufer der Ruhr, besonders dicht um Iserlohn herum und südlich von Arensberg; c) die

Ardey, dicht bewaldete Stelle im Haarstrang Gebirge; d) der Teutoburger Wald, auch Lippische Wald, zieht in dichten und großen Massen von Stadtbergen über die Egge bis Bielefeld und weiter nach der Mindenschen Bergkette, wo aber nur der östliche Theil nach der Porta Westphalica zu ziemlich stark bewaldet ist.

25. Die Wälder des östlichen Wesergebirges: a) der Sollinger Wald; b) der Deister Wald; c) der Süntel.

26. Der Odenwald, größtentheils gelichtet, besteht aus Laub- und Nadelholz.

27. Die Wälder der Rauhen Alp, ziehen sich nur auf den Abfällen des Gebirges in ziemlich bedeutenden Massen, die meist aus Laubholz bestehen.

28. Der Schwarzwald, ist durchgängig mit dichten Nadelholzwaldungen bedeckt, die sich über alle Zweige des Schwarzwaldes verbreiten.

29. Die Wälder zwischen der Weser und Elbe; besonders wichtig ist der östliche Theil der Lüneburger Haide; die Gegend am linken Ufer der mittlern Aller; der Strich von Schöppenstädt über Königslutter, Helmstädt, Neuhaldensleben, Burgstall nach Gardelegen; der Dübner Wald, nördlich und nordöstlich von Düben.

30. Die Wälder zwischen der Elbe und Oder: a) Die Havel Wälder, auf beiden Seiten der obern Havel bis Spandau; b) die untern Spreewälder, auf beiden Seiten der Spree; die obern Spreewälder; die Elster-, Neiße- und Boberwälder.

31. Die Wälder auf beiden Seiten der niedern Oder stehen mit den

32. Wäldern, auf dem rechten Ufer der Oder in Verbindung.

33. Die Westpolnischen Wälder, zwischen der Oder, Netze und Weichsel. Sie gehören zu den bedeutendsten Waldung. in Europa.

34. Die Ostrolenkaer und Johannisburger Wildniß s. Rußland Seite 217.

35. Die Wälder auf dem linken Rheinufer, a) die Vogesen Wälder, in Rhein-Baiern; b) der Hohe Wald, rechts der Saar und Mosel; c) die Ardennenwälder, auf der Eifel, hochstämmig aber sehr gelichtet.

## §. 228. Meere mit den dazu gehörigen Busen und Häfen.

1. Die Ostsee, welche den ganzen Norden des östlichen Theils des Königreichs Preußen bespült, ist an dieser Grenze sehr seicht, und wird durch den immer zunehmenden Sandansatz von der Küste stets mehr zurückgedrängt. Hierin liegt auch der immer unbedeutender werdende Handel der kleineren Häfen, und der große Kostenaufwand zur Unterhaltung der größeren Häfen.

### Meerbusen.

a) Das Curische Haff, sehr seicht, hat süßes Wasser, ist durch eine Landzunge von der Ostsee getrennt, steht aber mit derselben durch die Meerenge Gatt, bei Memel, in Verbindung.

b) Das Frische Haff, ebenfalls seicht, mit süßem Wasser und durch eine Landzunge von der Ostsee geschieden, durch die Meerenge Tief, bei Pillau, aber mit derselben verbunden.

c) Das Putziger Wiek, nordwestlich vom vorigen, bei Putzig.

d) Das Stettiner Haff, durch die unterhalb Stettin erweiterte Oder gebildet, und durch die Inseln Usedom und Wollin von der Ostsee getrennt. Es besteht aus dem Großen und Kleinen Haff.

e) Das Achterwasser, südöstlich von Wolgast, und nordwestlich vom kleinen Stettiner Haff.

f) Der Rügensche Bodden oder der Boden, nördlich von Greifswalde und südlich von der Insel Rügen.

g) Der Binnen See, von der Halbinsel Dars und der Insel Zingst eingeschlossen.

h) Der Busen von Wismar, bei der Stadt gleiches Namens.

i) Der Travebusen, bei Travemünde.

### Häfen.

Memel, Pillau, Danzig, durch die Weichselmünder Schanze gedeckt; Leba; Stolpemünde, Rügenwalde, Colberg, Cammin, Schwienemünde, Wolgast, Greifswald, Stralsund, Warnemünde, Wismar, Travemünde, (Hafen von Lübeck), Heiligenhaven, am Femer Sund, in Holstein, Kiel, in Holstein.

2. Die Nordsee oder das Deutsche Meer, bespült den westlichen Theil des Nordrandes von Deutschland, von der Eidermündung bis zum Dollard. Die Küsten sind durchgängig flach und mit Dünen versehen.

### Meerbusen.

a) Die Elbe Mündung, zwischen Holstein und Hannover.

b) Die Weser Mündung, zwischen Hannover und Oldenburg.

c) Der Jahde Busen, an der Küste Oldenburgs.

d) Der Dollard, durch die Mündung der Ems und Meereseinbrüchen entstanden, gehört schon zu den Niederlanden.

### Häfen.

a) Hamburg, b) Altona, c) Glückstadt, sämmtlich an der Elbe; d) Kurhafen, zum Gebiet von Hamburg; e) Vegesack, an der Weser, zum Gebiet von Bremen; f) Varel, am Jahdebusen, durch ein Fort geschützt; g) Norden; h) Emden, am Dollard.

3. Das Adriatische Meer, befluthet den südöstlichen Theil des Lombardisch-Venetianischen Staats, die Küsten Illyriens und Dalmatiens.

### Meerbusen.

a) D. B. v. Venedig, s. Italien Seite 272.

b) Der Busen von Triest, bei der Stadt gleiches Namens.

c) Der Busen von Quarnero, östlich von der Halbinsel Istrien.

d) D. B. von Cattaro.

### Häfen.

a) Chioggia, b) Venedig, c) Triest, d) Capod'Istria, e) Pirano, f) Parenza, g) Rovigno, h) Pola, i) Lovrana, k) Fiume, l) Buccari, m) Zeng, n) Carlopago, o) Zara, p) Sebenico, q) Spalatro, r) Ragusa, s) Cattaro.

### §. 229. Wasserstraßen.

a) Die Meerenge Gatt, zwischen der Curischen Landzunge (Nehrung) und Memel, verbindet das Curische Haff mit der Ostsee.

b) Die Meerenge Tief, zwischen Pillau und der Frischen Nehrung, verbindet das Frische Haff mit der Ostsee.

c) Die Divenow,
d) Die Swiene,
e) Die Penne,
} verbinden das Stettiner Haff mit der Ostsee.

f) Die Meerenge Gellen, zwischen der Insel Rügen und dem festen Lande.

g) Der Femer Sund, zwischen der Insel Femern und Holstein.

h) Die Straße von Farisina, zwischen der Insel Cherso und der Halbinsel Istrien.

### §. 230. Flüsse.

1. Die Dange, Küstenfluß, entspringt im Gouvernement Wilna, fließt in beinah südlicher Richtung über Memel, und mündet unterhalb dieser Stadt in das Curische Haff.

2. Die Minge, Küstenfluß, entspringt im Gouvernement Wilna, fließt südlich, und mündet in der Gegend des Lorreck Knaup ins Curische Haff.

3. Die Memel oder der Niemen, betritt schon schiffbar das Preußische bei Schmalleninken, geht westlich bei Ragnit und Tilsit vorbei, theilt sich dann unterhalb Winge in zwei Arme, von denen

der nördliche, der Rußstrom genannt, sich nochmals theilt und dann in der Nähe der Mingemündung sich ins Curische Haff ergießt. Der südliche Hauptarm, die Gilge genannt, ergießt sich unterhalb Gilge in das Haff.

Nebenflüsse.

Links: Die Szeschuppe, kommt aus Rußland, bildet von Schirwindt in nördlicher Richtung bis zum Dorfe Kirkeln die Grenze gegen Rußland, fließt dann nordwestlich und mündet oberhalb Ragnit. Sie ist nicht schiffbar.

4. Der Pregel, durch die Vereinigung der Inster (Nl. nordöstlich von Pilkallen) und Angerapp (Nl. der Maur See) bei Insterburg gebildet. — Die Angerapp nimmt rechts die über Gumbinnen kommende Pissa auf. — Von Insterburg an ist der Pregel schiffbar, und mündet 1 Meile unterhalb Königsberg in das Frische Haff.

Nebenflüsse.

Links: Die Alle, kommt aus einem kleinen See, wird bei Schippenbeil schiffbar und mündet bei Wehlau.

5. Die Passarge, ein Küstenfluß, der bei Hohenstein in Ostpreußen entspringt, nicht schiffbar ist und bei Passarge ins Frische Haff mündet.

6. Der Elbingfluß, kommt aus dem Drausen See, wird auf seinem nördlichen Lauf schon oberhalb Elbing schiffbar, und mündet 1 Meile unterhalb dieser Stadt ins Frische Haff. Durch den Kraffohl Kanal ist er mit dem Weichselarm »Nogath« verbunden.

7. Die Weichsel, tritt in der Nähe von Ottoczyn schon schiffbar und in beträchtlicher Breite aus Polen in das Königreich Preußen, fließt zuerst in meist nördlicher Richtung bis Kasczorek, wendet sich dann über Thorn bis unterhalb Schulitz westlich, dann über Fordon und Schwetz bis Graudenz nordöstlich, von hier aber über Mewe bis zum Dorfe Falkenau, fast nördlich. Hier theilt sie sich bei der Montauer Spitze in zwei Arme, wovon der östliche

unter dem Namen »Nogath« in das Frische Haff ausmündet. Der westliche Arm behält bis Fürstenwerder den Namen Weichsel bei, theilt sich dann aber wieder in zwei Arme, von denen der stärkere, die Neue Weichsel genannt, in östlicher Richtung dem Haffe, der schwächere und der Versandung besonders unterworfene, in westlicher Richtung, unter dem Namen Alte Weichsel, der Ostsee zuströmt. Um die Schifffahrt dieses versandeten Armes herzustellen, ist ein besonderer Kanal, Neu-Fahrwasser, von der Ausmündung des Flusses bei Wester-Plate bis Danzig angelegt. Von Thorn bis Graudenz sind die Ufer häufig durch kleinere Höhen beherrscht, von dort ab aber durchgängig flach, und den Überschwemmungen ausgesetzt, die sich oft weit über die ganze Niederung erstrecken.

Nebenflüsse.

Rechts: Der Drewenz, entspringt aus einem kleinen See Ostpreußens in der Gegend von Heydemühle, durchfließt den Drewenz See, geht dann in südwestlicher Hauptrichtung über Neumark, Kauernick, Straßburg und Gollub, bildet auf dieser Strecke einige Zeit die Grenze gegen Polen, und mündet in der Gegend von Zlottoria. Er ist auf einer großen Strecke flößbar.

Links: a) Die Braa oder Brahe, entspringt aus einem kleinen See bei Georgendorf in Pommern, in der Nähe von Rummelsburg, fließt in südöstlicher Hauptrichtung durch mehrere Seen über Polnisch-Crone und Bromberg und mündet unterhalb Schulitz. Von Bromberg ab ist sie schiffbar, früher schon auf einer großen Strecke flößbar.

b) Das Schwarzwasser, entspringt aus einem See, südlich von Behrend, fließt dann südöstlich und mündet bei Schwetz.

c) Die Ferse, entspringt nordöstlich von Behrend, fließt südöstlich, und mündet bei Meve.

d) Die Mottlau, entspringt in der Nähe von Dirschau, und mündet bei Danzig. Sie nimmt die Radaune auf ihrem linken Ufer, oberhalb Danzig auf.

8. Die Leba, entspringt aus einem See in Westpreußen,

und mündet, nachdem sie den Leba See durchflossen hat, unfern der Stadt Leba, in die Ostsee.

9. Die Lupow, entspringt aus dem Lupowskesee in Pommern, fließt dann in nordwestlicher Hauptrichtung zum Gardeschen See, aus welchen sie bei Rowe in die Ostsee ausmündet.

10. Die Stolpe, entspringt bei Sullenczyn in Westpreußen aus kleinen Seen, fließt westlich bis Barnow, dann in vielen Krümmungen nordwestlich, bei Stolpe vorbei, und mündet bei Stolpemünde in die Ostsee. Sie ist auf einer langen Strecke flößbar, über 2 Meilen schiffbar und durch die schönen Lachse, welche in ihr gefangen werden, merkwürdig.

11. Die Wipper, entspringt aus dem gleichnamigen See, nordöstlich von Rummelsburg, fließt in nordwestlicher Hauptrichtung über Schlawe und mündet ½ Stunde unterhalb Rügenwalde in die Ostsee, wo sie den Hafen Münde bildet. Sie ist flößbar, ¼ Meile schiffbar und besonders an Lachse, Forellen und Muränen reich. Auf ihrem linken Ufer nimmt sie die in der Nähe von Pollnow entspringende Grabow bei Rügenwalde auf.

12. Die Persante, entspringt aus einem kleinen See, eine Meile südwestlich von Neu-Stettin, bei dem Dorfe Neu-Persanzig, geht dann in nordwestlicher Richtung über Belgard, Cörlin und Colberg, unterhalb welcher Stadt sie in die Ostsee mündet und einen Hafen bildet. Sie ist flößbar, 4½ Meile schiffbar und sehr fischreich. Bei Cörlin nimmt sie auf dem rechten Ufer die Radue auf.

13. Die Rega, sie entsteht aus der alten und neuen Rega, die in der Nähe von Schievelbein aus 2 Seen entspringen, geht dann in vielen Biegungen über Labes, Regenwalde, Greiffenberg und unterhalb Treptow in die Ostsee. Von Labes ab ist sie schiffbar.

14. Die Oder, entspringt in Mähren, bei dem Dorfe Kosel, in dem Gebirge, welches von den Sudeten zu den Karpathen über-

geht, fließt bis Odrau in einem nördlich gewandten Bogen in östlicher Richtung, bis Braunsberg nordöstlich, bis Kosel fast nördlich, dann über Oppeln, Brieg, Breslau bis zur Mündung der Katzbach nordwestlich, bis unterhalb Koeben nördlich, über Glogau und Crossen bis Frankfurth nordwestlich, bis Cüstrin nördlich, bis zur Finowmündung nordwestlich, dann nordöstlich und nördlich zur Ostsee herab, in welche sie sich durch die Arme Divenow, Swiene und Penne ergießt. Der schon bei Ratibor für kleine und bei Oppeln für große Fahrzeuge schiffbar gewordene Strom fließt bis unterhalb Schwedt schnell, dann aber bis zur Mündung langsam. Bis Frankfurth ziehen sich im Thal der Oder abwechselnd Anhöhen, Waldungen und Sümpfe, dann aber bis zur Mündung überall Wiesen und Brüche (Oderbrüche).

Nebenflüsse.

Rechts: a) Die Klodnitz, entspringt nordöstlich von Nicolai, und mündet unterhalb Kosel.

b) Die Malapane, entspringt in der Gegend von Woschnick, und mündet unterhalb Oppeln.

c) Die Weida, entspringt in der Nähe von Wartenberg, und mündet unterhalb Breslau.

d) Die Bartsch, entspringt in Polen bei Mixtat, ist von Militsch schiffbar, und mündet oberhalb Glogau, bei Schwusen.

e) Die Warthe, entspringt in Polen, nordwestlich von Krakau, wird bei Kollo schiffbar, und mündet bei Cüstrin. Sie nimmt auf:

Rechts: Die Netze, entspringt im Goplo See, wird schiffbar bei Nakel, und mündet oberhalb Landsberg. Sie nimmt rechts, oberhalb Driesen, die schiffbare Drage, und links, bei Schwerin, die Obra auf.

Links: Die Prosna, entspringt östlich von Kreuzburg, und mündet unterhalb Peisern.

f) Die Ihna, Dl. ein kleiner See in Hinterpommern, Mündung in den Dammschen See; schiffbar für kleine Fahrzeuge von Stargard.

Links: a) Die Oppa, Nl. die Sudeten, Mündung westlich von Mähriſch-Oſtrau.

b) Die Schleſiſche oder Glatzer Neiſſe, entſpringt am Glatzer Schneeberge, und mündet unterhalb Brieg.

c) Die Ohlau, Nl. im Süden von Münſterberg, Mündung bei Breslau.

d) Die Weiſteritz, Nl. nördlich von Glatz, Mdg. unterhalb Breslau. Sie nimmt links das Stringauer Waſſer auf.

e) Die Katzbach, Nl. zwiſchen Striegau und Hirſchberg, Mündung bei Leubus. Sie nimmt rechts die wüthende Neiſſe auf.

f) Der Bober, Nl. bei Oppau im Rieſengebirge, Mündung bei Croſſen. Er nimmt rechts die Sprott, und links die Queis auf.

g) Die Lauſitzer Neiſſe, entſpringt im Iſergebirge, iſt von Guben ab ſchiffbar, und mündet unterhalb Croſſen.

h) Die Finow, Mündung bei Oderberg. Die Ueker, mit der Randow, iſt ſchiffbar und mündet in das kleine Haff. Die Peene, von Demmin ab für größere Fahrzeuge ſchiffbar, Mündung in das kleine Haff. Sie nimmt rechts die Tollenſe, und links die Trebel auf.

15. Die Recknitz, entſpringt nordöſtlich von Güſtrow und mündet in den Buſen von Ribnitz (ein Theil des Binnen Sees).

16. Die Warnow, bildet ſich im Oſten des Schweriner Sees aus den Abflüſſen kleinerer Seen, wird bei Bützow ſchiffbar, erweitert ſich unterhalb Roſtock zu einem Buſen, und mündet bei Warnemünde in die Oſtſee.

17. Die Trave,
18. Die Eider, } ſ. Dänemark Seite 186.

19. Die Elbe, entſpringt im Rieſengebirge, am weſtlichen Fuße der Schneekoppe, geht dann über Joſephſtadt, Königingrätz, Kollin, Brandeis, Leitmeritz u. ſ. w. bis Schandau in einem nach Süden gekehrten Bogen, dann nordweſtlich über Dresden, Meiſſen und Torgau bis Wittenberg, weſtlich bis Aaken, nordweſtlich bis

Magdeburg, nordöstlich und nördlich bis Werben, nordwestlich über Lauenburg Hamburg bis unterhalb Glückstadt in die Nordsee. Ihr Lauf hat bis Pirna, wo er schiffbar wird, eine sehr schnelle, dann aber bis zur Mündung ziemlich langsame Strömung. Unterhalb Hamburg, wo sie beinahe $1\frac{1}{2}$ Meile breit wird, enthält sie viele Inseln, und kann schon mit Seeschiffen befahren werden.

### Nebenflüsse.

Rechts: a) Die Iser, entspringt in Böhmen, südlich von der Tafelfichte, und mündet oberhalb Brandeis.

b) Die schwarze Elster, Ql. im Lausitzer Gebirge, Mündung oberhalb Wittenberg.

c) Die Havel, entspringt in Mecklenburg aus einem kleinen See, westlich von Fürstenberg, bei welcher Stadt sie gleich für ziemlich große Fahrzeuge schiffbar wird. Ihr 45 Meilen langer Lauf, der überall sehr flache und ebene Gegenden durchzieht und häufig Seen bildet, ergießt sich unterhalb Havelberg in die Elbe. In die Havel münden:

Rechts: a) Der Rin, mündet unterhalb Rathenow.

b) Die Dosse, mündet oberhalb Havelberg.

Links: Die Spree, entspringt im Spreebrunnen, auf dem Lausitzer Gebirge, ist schiffbar, 48 Meilen lang und mündet bei Spandau.

d) Die Stepenitz, entspringt in der Gegend von Meyenburg, und mündet bei Wittenberge.

e) Die Elde, kommt aus dem Plauer See, in Mecklenburg, und mündet oberhalb Dömitz.

f) Die Stecknitz, mündet bei Lauenburg.

g) Die Stör, s. Dänemark Seite 186.

Links: a) Der Adler, Ql. südl. v. Habelschwerdt, Mdg. bei Königingrätz.

b) Die Moldau, entspringt in einer sumpfigen Gegend auf dem Böhmerwalde, wird schiffbar bei Budweis, und mündet bei Melnik breiter und mit größerer Wasserfülle als die Elbe. Sie nimmt folgende Flüsse auf:

Rechts: a) Die Luschnitz, Ql. im Böhmerwald und mündet bei Moldauteyn.

b) Die Sazawa, Nl. im Mährischen Gebirge, Mündung oberhalb Prag bei Eule.

Links: a) Die Wottawa, Nl. im Böhmerwalde; Mündung unterhalb Pisek.

b) Die Beraun, entsteht aus mehreren Quellflüssen, die sich bei Pilsen vereinigen; oberhalb Prag mündet sie in die Moldau, bei Königssaal.

c) Die Eger, entspringt im Fichtelgebirge, und mündet bei Theresienstadt.

d) Die Mulde, entsteht aus der Vereinigung der Freiberger- und Zwickauer Mulde, unterbalb Kolditz, und mündet unterhalb Dessau, Roslau gegenüber.

e) Die Saale, entspringt im Fichtelgebirge, wird bei Naumburg schiffbar, und mündet oberhalb Barby. In die Saale ergießen sich:

Rechts: Die weiße Elster, entspringt am südwestlichen Theil des Erzgebirges, in der Gegend von Asch, und mündet zwischen Merseburg und Halle in zwei Armen. Schon oberhalb Leipzig theilt sich die Elster in diese beiden Arme, wovon der linke den Namen Luppe führt. Ein bei Zeitz links abgehender Arm, welcher den Namen Floßgraben führt, vereinigt sich östlich von Merseburg mit der Luppe. Sie nimmt rechts unterhalb Leipzig die Pleiße, und diese, unterhalb Leipzig, rechts die Parthe auf.

Links: a) Die Ilm, entspringt im Thüringerwalde, und mündet unterhalb Sulza.

b) Die Unstrut, entspringt im Eichsfelde, östlich von Heiligenstadt, und mündet bei Naumburg.

c) Die Wipper, entspringt östlich von Stollberg, und mündet oberhalb Bernburg.

d) Die Bode, entspringt auf dem Harze, am kleinen Brocken, und mündet, nachdem sie unterhalb Gröningen die Holzemme aufgenommen hat, bei Nienburg.

f) Die Ohre, entspringt aus einem kleinen See im Hannöver-

schen, westlich von Salzwedel, ist auf einer kurzen Strecke schiffbar, und mündet unterhalb Magdeburg bei dem Dorfe Rogätz.

g) Die Jeetze, entspringt südlich von Salzwedel, ist schiffbar, und mündet bei Hitzacker.

h) Die Ilmenau, entspringt südlich von Ülzen, wird bei Lüneburg schiffbar, und mündet unterhalb Wiesen.

i) Die Oste, entspringt südwestlich von Harburg, wird oberhalb Bremervörde schiffbar, und mündet unterhalb Neuhaus in die Elbe.

**20.** Die Weser, entsteht bei Münden aus der Vereinigung der Werra und Fulda, ist gleich für größere Fahrzeuge, und von Elsfleth für Seeschiffe fahrbar, und mündet busenartig in die Nordsee.

Die Werra, entspringt im Thüringer Walde, am Bleßberge, und wird auf ihrem 38 Meilen langen Lauf bei Treffurth schiffbar Sie nimmt rechts oberhalb Kreuzburg die Hörsel, welcher bei Eisenach rechts die Nesse zuströmt, und links unterhalb Vach die vom Rhöngebirge kommende Ulster auf.

Die Fulda, entspringt im Rhöngebirge südöstlich von Fulda, ist 27 Meilen lang, und wird von Hersfeld ab schiffbar. In die Fulda ergießt sich: links die am Vogelgebirge entspringende und oberhalb Kassel mündende Schwalm, welcher die vom Ederkopf kommende Eder, unterhalb Fritzlar, zuströmt.

### Nebenflüsse der Weser.

Rechts: a) Die Aller, entspringt in der Provinz Sachsen, in der Gegend von Seehausen, wird bei Celle schiffbar, und mündet unterhalb Verden. Sie nimmt auf:

Links: a) Die Ocker, entspringt westlich vom Brocken, und mündet unterhalb Gifhorn.

b) Die Leine, entspringt im Eichsfelde, wird bei Hannover schiffbar, und mündet bei Essel, unterhalb Celle. Sie nimmt rechts, unterh. Sarstädt, die Innerste auf.

b) Die Wümme, entspringt südlich von Harburg, beim Dorfe

Haverbeck, wird bei der Mündung der Hamme, welche sich rechts in sie ergießt, schiffbar, und mündet oberhalb Vegesack.

Links: a) Die Diemel, entspringt im Fürstenthum Waldeck, am Rothlager Gebirge, und mündet bei Karlshaven.

b) Die Emmer, entspringt nordöstlich von Bredenborn, und ergießt sich oberhalb Hameln.

c) Die Westphälische oder Lippesche Werra, entsteht in der Gegend von Horn, und mündet bei Rehme.

d) Die Hunte, entspringt in der Mindenschen Bergkette (westliche Weser Gebirge), östlich von Osnabrück, fließt durch den Dümmer See, wird bei Oldenburg schiffbar, und mündet bei Elsfleth.

21. Die Jahde, ein kleiner Küstenfluß, der in der Gegend von Rastädt entspringt, und dann, nach einem kurzen Laufe, den weiten Jahde Busen bildet.

22. Die Ems, entspringt in der Seene, nördlich von Paderborn, am Fuße des Stapelager Berges, wird bei Rhein schiffbar, und mündet südlich von Emden in den Dollart.

Nebenflüsse.

Rechts: a) Die Haase, entspringt nördlich von Dissen, und mündet bei Meppen.

b) Die Leda, entsteht aus dem Zusammenfluß mehrerer kleinen Gewässer, ist schiffbar und mündet unterhalb Leer.

23. Der Rhein. Von der Quelle bis Basel s. Schweiz, von unterhalb Emmerich bis zur Mündung s. Niederlande. — Von Basel ab wendet er sich in nördlicher, und mehr nordöstlicher und wieder nördlicher Richtung bei Straßburg, Mannheim, Worms und Oppenheim vorbei bis Mainz, dann westlich bis Bingen, und nun durchgehends in nordwestlicher Hauptrichtung über Koblenz, Bonn, Köln, Düsseldorf und Wesel bis unterhalb Emmerich, wo er unfern der Schenkenschanze in die Niederlande tritt.

Nebenflüsse.

Rechts: a) Der Neckar, entspringt im Schwarzwalde, wird bei Kannstadt für kleinere und von Heilbronn für größere Fahrzeuge

schiffbar, und mündet bei Mannheim. Unter seinen Nebenflüssen sind zu merken:

Rechts: a) Die Fils, Ql. die rauhe Alp, Mdg. bei Plochingen.

b) Die Rems, Ql. die rauhe Alp, Mündung unterhalb Kanstadt, bei Neckarrems.

c) Der Kocher, Ql. die rauhe Alp, Mdg. unterhalb Wimpfen.

d) Die Jaxt, Ql. die rauhe Alp, Mdg. bei Jaxtberg.

Links: a) Die Enz, Ql. der Schwarzwald, Mündung bei Besingheim.

b) Der Main, entsteht aus der Vereinigung des rothen und weißen Main, welche beide im Fichtelgebirge entspringen, wird von der Mündung der Rednitz ab schiffbar und mündet bei Mainz. Unter seinen Nebenflüssen zeichnen sich aus:

Rechts: a) Die Saale, Ql. bei Alsleben, Mdg. bei Gemünden.

b) Die Kinzig, Mdg. bei Hanau.

c) Die Nidda, Ql. am Vogelgebirge, Mdg. bei Höchst.

Links: a) Die Rednitz oder Regnitz, entsteht aus der Vereinigung der Fränkischen und Schwäbischen Rezat, wird schiffbar von Forchheim, und mündet unterhalb Bamberg. Auf dem rechten Ufer nimmt sie bei Fürth die Pegnitz auf.

b) Die Tauber, entspringt am Fränkischen Landrücken, wird bei Bischoffsheim schiffbar, u. münd. bei Wertheim.

c) Die Lahn, entspringt auf der kalten Eiche (Theil des Westerwaldes), wird bei Wetzlar für kleinere und unterhalb Dietz für größere Fahrzeuge schiffbar, und mündet bei Ober-Lahnstein.

d) Die Sieg, entsteht im Rothlager Gebirge, und mündet unterhalb Bonn.

e) Die Ruhr, entspringt im Rothlager Gebirge, wird oberhalb Schwerte schiffbar, und mündet bei Ruhrort.

f) Die Lippe, entspringt am Teutoburger Walde, wird bei Lippstadt schiffbar, und mündet bei Wesel.

Links: a) Die Nahe, entspringt am Hundsrück, bei dem Dorfe Naheweiler, wird bei Kreuznach schiffbar, und mündet bei Bingen.

b) Die Mosel, (s. Frankreich Seite 144), mündet bei Koblenz. Unter den Nebenflüssen gehören hier her, rechts die Saar, links die Sura und Kill.

c) Die Ahr, entspringt im Eifel Gebirge, und mündet unterhalb Sinzig.

d) Die Erft, entspringt im Eifel Gebirge, und mündet bei Neuß, Düsseldorf gegenüber.

24. Die Roer, Nebenfluß der Maas, entspringt im Eifel Gebirge, und mündet bei Roermonde.

25. Die Niers, Nebenfluß der Maas, entspringt in der Gegend von Jülich, und mündet bei Gennep.

26. Die Donau, hat zwei Quellen; die eine in der Brege, die andere in der Brigach, welche beide am Fuße des Schwarzwaldes liegen. Bei Donaueschingen treten beide Bäche zusammen und erhalten den Namen Donau. Von Ulm ab ist der Lauf der Donau schiffbar, wenngleich bis Ofen, der vielen Klippen und des reißenden Stromes wegen, sehr beschwerlich zu befahren. Von Orsowa ab gehört sie nur der Türkei an, und ist dort das Nähere gesagt.

### Nebenflüsse.

Rechts: a) Die Iller, entspringt auf den Allgauer Alpen in 3 Quellen, wird bei Kempten schiffbar, und mündet bei Ulm.

b) Der Lech, entspringt auf den Allgauer Alpen, wird bei Schongau schiffbar, und mündet unterhalb Rain. Unterhalb Augsburg nimmt er die von den Allgauer Alpen kommende Wertach auf.

c) Die Isar, entspringt auf den Allgauer Alpen, wird bei Tölz schiffbar, und mündet bei Deggendorf. Sie nimmt links, bei Moosburg, die schiffbare Ammer auf.

d) Der Inn, entspringt aus einem kleinen See, an der Ostseite des Septimer, wird bei Hall schiffbar, und mündet bei Passau. Sie nimmt rechts, oberhalb Braunau, die von Hallein ab schiffbare Salza auf.

e) Die Traun, entstebt aus den Abflüssen zweier Seen, am

Abhange der Salzburger Alpen, wird bei Traunsee schiffbar, und mündet unterhalb Linz.

f) Die Enns, entspringt oberhalb Rastadt, in den Salzburger Alpen, wird schiffbar, und mündet bei Enns.

g) Die Leitha, entspringt am Sömmering, und mündet bei Ungarisch Altenburg.

h) Die Raab, entspringt in den Fischbacher Alpen, wird schiffbar unterhalb St. Gotthard, und mündet bei Raab in den südlichen Donau Arm, der mit dem mittlern die kleine Insel Schütt bildet. Der mittlere Arm mit dem von Presburg abgehenden, schließt die große Insel Schütt ein.

i) Die Sarvitz, entspringt am Bakony Wald, und mündet in 3 Armen, in der Nähe von Bedzin.

k) Die Drau, entspringt in den Kärthner Alpen, im Pellegrino, wird bei Villach schiffbar, und mündet unterhalb Eszeck. Sie nimmt auf:

Links: Die Mur, entspringt in den Salzburger Alpen, wird schiffbar bei Judenburg, und mündet bei Legrad.

l) Die Sau oder Sawe, entspringt am Terglou, in den Julischen Alpen, wird schiffbar bei Krainburg und mündet zwischen Belgrad und Semlin. Unter den Nebenflüssen gehören hierher:

Rechts: a) Die Culpa, kommt aus einem See, wird schiffbar, von Carlstadt, und mündet unterhalb Petrinia.

b) Die Unna, bildet theilweise die Grenze mit der Türkei, und mündet oberhalb Gradisca.

Links: a) Die Wernitz, entspringt auf dem Fränkischen Landrücken, und mündet bei Donauwörth.

b) Die Altmühl, Nl. ebendaselbst, Mdg. bei Kolheim.

c) Die Naab, entspringt im Fichtelgebirge, und mündet oberhalb Regensburg.

d) Der Reegen, entspringt im Böhmerwalde, und mündet bei Regensburg.

e) Die March oder Morawa, entspringt am Glatzer Schneeberge, wird schiffbar bei Göding, und mündet oberhalb Presburg. Sie nimmt auf:

Rechts: Die Thaya, entspringt in 2 Quellflüssen auf dem Böhmisch-Mährischen Gebirge, und mündet oberhalb St. Johann. Sie nimmt links die Schwarza (und diese rechts die Iglawa) und links die Zwittawa auf.

f) Die Waag, entspringt an den Karpathen, wird bei Leopoldstadt schiffbar, und mündet oberhalb Komorn.

g) Die Neutra, entspringt an den Karpathen, und mündet bei Komorn.

h) Die Gran, entspringt in den Karpathen, und mdt. bei Gran.

i) Die Theiß, entsteht aus der schwarzen und weißen Theiß, in den Karpathen, wird oberhalb Tokai schiffbar, und mündet unterhalb Peterwardein. Sie nimmt auf, rechts den Hernath, links die Szamos, die Körös, die Maros, und die Beja.

k) Die Schyll,
l) Die Aluta, } s. Türkei.

27. Der Dniester, entspringt auf den Karpathen; bei Rußland ist seiner näher gedacht.

28. Anmerkung. Die Weichsel berührt hier die Grenze von Galizien und nimmt rechts den Dunajec und den schiffbaren San auf.

29. Die Flüsse im Lombardisch-Venetianischen Königreiche sind bei Italien angegeben.

## §. 231. Landseen.

1. Die Seen in Ostpreußen, Westpreußen und Posen: der Spirding See, der Mauer- oder Angerburgsche See, der Löwentin See, der Drewenz See, der Geserich See, d. Drausen See, der Radaune See, der Goplo See, der Kletzker See.

2. Die Pommerschen Seen: der Leba See, der Garde See, der Jassensche See, der Papenziner See, der Dolgen See, der Vilm See, der Pieleberger See, der Drazig See, der Lübbe See, der Madue See (schöne Muränen), der Neuwarpsche See, der Neuendorfer See oder Ahlgraben, der Cummerowsche See.

3. Die Märkischen und Sächsischen Seen: der Soldiner See, der Schwielung See (von der Spree durchflossen), der Ucker See, von den der bei Prenzlow der größere ist, der Templiner See, (Abfluß zur Havel), die Seen zwischen Rheinsberg, Fürstenberg und Zechlin, der Ruppiner See (Abfluß zur Havel), der Müggel See, die Havel Seen (Tegel See, oberhalb Spandau, der Schwielow See, unterhalb Potsdam, der Plauer See, bei Plaue, die Seen zwischen Luckenwalde, Teupitz, Buchholz, Storkow, Strausberg, Königs Wusterhausen, Mittenwalde und Zossen); der süße und salzige See, westlich von Halle, der Arend See, nordöstlich von Salzwedel.

4. Der Laacher See, westlich von Andernach, bei der ehemaligen Abtey Laach.

5. Die Mecklenburgischen Seen: der Schweriner See (Abfluß zur Elbe), der Krakower See, der Malchinsche See, der Kummerowsche See, der Tollenser See (Abfluß zur Penne), der Müritz See, der Malchow See u. s. w.

6. Der Ratzeburger See, der Schall See, der Plöner See, der Selenter See, gehören sämmtlich zu Dänemark.

7. Das Steinhuder Meer, in ihm eine kleine Insel, worauf die Festung Wilhelmsstein.

8. Der Dümmer See, von der Hunte durchflossen.

9. Der Boden- mit dem Zeller See, der Neufchateller See, s. Schweiz.

10. Die Baierischen Seen, der Ammer See, der Würm See, der Staffel See, der Kochel See, der Walchen See, der Tegern See, der Chiem See u. s. w.

11. Die Österreichischen Seen: der Atter See, d. Traun See, der Hallstädter See, der Ossiacher See, der Klagenfurther See, der Zirknitzer See.

12. Die Ungarischen Seen: der Neusiedler See, der Platten See, mehrere Gebirgsseen in Siebenbürgen.

13. Die Seen im Lombardisch-Venetianischem Königreiche, s. Italien.

## §. 232. Kanäle.

1. Der Gilge Kanal oder die neue Gilge, von Friedrich II. 1778, zur Abkürzung und Schiffbarmachung der Gilge, ein Arm des Niemen, angelegt.

2. Der kleine Friedrichsgraben, verbindet die Nemonin mit der Gilge. Er ist 1 Meile lang.

3. Der große Friedrichsgraben, geht aus der Deine bei bei Labiau in die Nemonin. Er ist 3 Meilen lang.

4. Der Deine Kanal oder die neue Deine, geht bei Tapiau aus dem Pregel nordöstlich zur Deine, in einer Länge von $2\frac{1}{2}$ Meilen.

5. Der Kraffohl Kanal, 1495 angelegt, verbindet die Nogath (Weichselarm) mit dem Elbingfluß.

6. Der Radaune Kanal, 1385 angelegt, geht bei Praust aus der Radaune nördlich nach Danzig.

7. Der Bromberger Kanal, 1773 bis 1774 angelegt, verbindet die Netze, bei Nakel, mit der Brahe, bei Bromberg. Er ist $3\frac{1}{2}$ Meilen lang.

8. Der Klodnitz Kanal, beginnt in einem Steinkohlen-Stollen, tritt aber erst bei dem Dorfe Sabrze zu Tage und geht bei Gleiwitz in die Klodnitz. Er ist 8 Meilen lang.

9. Der Friedrich Wilhelms Kanal, auch Mühlroser Kanal, verbindet die Oder, oberhalb Frankfurt, über Mühlrose gehend, mit der Spree, bei Neubrück. Er ist 3 Meilen lang.

10. Der Finow Kanal, geht in einer Länge von $5\frac{1}{3}$ Meile von Nieder-Finow westlich unterhalb Grafenbrück zur Havel.

11. Der Templiner Kanal, geht in einer Länge von beinahe $4\frac{3}{4}$ Meilen aus dem Lebauischen See durch mehrere kleinere Seen über Templin zur Havel.

12. Der Ruppiner Kanal, geht aus dem Ruppiner See in die Havel, zwischen Sachsenhausen und Oranienburg. Er ist 2 Meilen lang.

13. Der große Haupt-Kanal, er ist zur Entwässerung des großen Havelländischen Luchs angelegt, und verbindet die Havel, unterhalb Rathenow, mit der Havel, bei Nieder-Neuendorf, nördlich von Spandau. Seine Länge beträgt $10\frac{3}{4}$ Meilen.

14. Der neue Oderkanal, geht bei dem Dorfe Güstebiese aus der Oder, fällt aber nach einem Laufe von 2 Meilen bei Hohensaaten, unterhalb Oderberg, wieder in dieselbe. Er ist zur Urbarmachung des Oderbruches angelegt, bildet jetzt aber den Hauptstrom der Oder und heißt »die neue Oder.«

15. Der Plauesche Kanal, ist zur Erleichterung der Elbschifffahrt angelegt, und geht bei Plauen aus der Havel, über Genthin, und mündet nach einer Länge von $4\frac{1}{4}$ Meile bei Parey in die Elbe.

16. Der Münstersche Kanal, er geht bei Münster aus der Aa, etwa 5 Meilen lang, bis Marxhafen, soll aber die Lippe bei Lünen mit der Ems bei Rheine in Verbindung setzen.

17. Der unvollendete Nordkanal, sollte den Rhein mit der Maas verbinden.

18. Die Fossa Eugeniana, führt bei Venloo aus der Maas und unterhalb Rheinburg in den Rhein. Er ist theilweise eingefallen, und wird auch wohl nicht wieder hergestellt werden, da seine Anlage nicht im Interesse Preußens liegt.

19. Die Bremer Kanäle, führen aus der Hamme in die Oste, oberhalb Bremervörde, und von Bremervörde in die Schwinge, oberhalb Stade.

20. Der Eyder-Kanal,
21. Der Stecknitz-Kanal,
} s. Dänemark Seite 186.

22. Die Kanäle in Oberitalien, s. Italien.

23. Der Neustädter- oder Wiener Kanal, geht von Wienerisch-Neustadt bis Wien.

24. Der Schwarzenbergsche Kanal, im Kreise Budweis in Böhmen, etwa 9 Meilen lang.

25. Der Kaiser Franz Kanal, führt aus der Donau, unterhalb Bezdan, in einer Länge von 14½ Meile, zur untern Theiß.

26. Der Sarvicz Kanal, von Stuhlweißenburg südlich, in den sumpfigen Umgebungen der Sarvicz, bis in die Donau.

27. Der Theresien Kanal, geht unterhalb Pesth aus der Donau zur Theiß.

28. Der Beja Kanal, zur Abkürzung und Schiffbarmachung der Beja angelegt. Er ist 16 Meilen lang und geht von Facset bis Gr. Becskerek.

Außerdem giebt es noch eine Menge kleinere, größtentheils zur Entwässerung angelegte Kanäle.

## §. 233. Moore und Sümpfe.

### A. Im nördlichen Theile dieses Continental-Gebiets.

1. Der große Moosbruch, am Curischen Haff, in Ostpreußen. — 2. Der kleine Moosbruch, an der Mündung der Russe. — 3. Der Lebabruch, an der Leba und dem Leba See, 5 Meilen lang und über 1 Meile breit. Zu seiner Entwässerung ist der Zemminer- oder Brenkenhoffsche Kanal, so wie eine große Anzahl von Abzugsgräben, die nicht selten durch die Torfwerbung entstanden, angelegt, aber noch wenig zur Urbarmachung beigetragen haben. — 4. Der Warthe- und Netzebruch, zieht sich längs diesen Flüssen, von Küstrin, etwa 15 Meilen lang und 2 Meilen breit, bis Filehne. — 5) Der Obrabruch, südlich vom vorigen. — 6. Der Spreewald, zwischen Lübben und Peiz, bildet eine 5 Meilen lange und 2 Meilen breite sumpfige Niederung, die von nah an 300 Armen der Spree durchschnitten ist. —

7. Der Oderbruch, am linken Ufer der Oder, von Kunersdorf bis Freienwalde, 7 Meilen lang und 2 Meilen breit. — 8. Das Havelländische Luch, in der Provinz Brandenburg, zwischen Fehrbellin, Freisack und Nauen. — 9. Der Fienerbruch, in der Provinz Sachsen, südlich von Genthin. — 10. Die Alsterbrüche, auf beiden Seiten der in die Elbe fließenden Alster, 5 Meilen breit. — 11. Der Bruch zwischen Neustadt und dem Schweriner See, in Meklenburg. — 12. Der Peenebruch, in Pommern auf beiden Seiten der Peene. — 13. Der Bruch zwischen Hornburg und Aschersleben, in der Provinz Sachsen, nördlich von Halberstadt, 6 Meilen lang und ½ Meile breit. — 14) Der Drömmling, in der Provinz Sachsen, auf beiden Seiten der Ohre. — 15. Die Ise-Moore, nördlich von Gifhorn, im Hannöverschen. — 16. Die Leine-Moore, zwischen Neustadt und Nienburg. — 17. Der große Moor, zwischen der obern Wümme und Oste. — 18. Der Kehdinger Moor, zwischen Harburg und Stade. — 19. Die Moore auf beiden Seiten der obern Hunte, im Oldenburgischen und Hannöverschen. — 20. Die Moore auf beiden Seiten. der Jahde. — Das Hochmoor, in Ostfriesland, zwischen Aurich und Neustadt. — 22. Das Saterland, 8 Meilen lang und 7 Meilen breit, zwischen der Ems, niedern Haase und Oldenburg. — 23. Die Moore an der Ems und Haase, südlich von vorigen. — 24. Der Burtanger Moor, 9 Meilen lang und 4 Meilen breit, zwischen der mittlern Vechte, niedern Hunse und Ems.

## B. Im südlichen Theile dieser Ländermasse.

1. Die Moräste zwischen der San und obern Weichsel. — 2. Der Höllenmorast, bei Kraszna in Siebenbürgen. — 3. Die Theißsümpfe, auf beiden Ufern der Theiß, von der Sajomündung bis an die Donau. — 4. Die Sümpfe am linken Ufer des untern Szamos, zwischen Szek und Nemethi. — 5. Die Moore an der schwarzen, weißen und reißenden Körösz. — Die Beja Sümpfe, auf beiden Seiten der untern Beja, nördlich vom Beja

Kanal. — 7. Die Syrmischen Sümpfe, zwischen der untern Drau und Sau. — 8. Die Drausümpfe, am linken Ufer der Drau. — 9. Die Donausümpfe, am linken Ufer der Donau, von Pesth bis Neusatz. — 10. Die Sarwizmoräste, von Stuhlweißenburg längs der Sarwiz. — 11. Die Sümpfe an der Südseite des Platten See, 2 Meilen lang und eben so breit. — 12. Sumpfstrecken auf den Donauinseln Schütt. — 13. Der Hansagmoraſt, zwischen der Raab und dem Neusiedler See. — 14. Die Moore nordwestlich von Budweis, 4 Meilen lang und über 1 Meile breit. — 15. Die Naabmoore, an den Ufern der Naab, im nördlichen Baiern. — 16. Das Erdinger Moor, bei Erding. — 17. Das Isar Moor, auf beiden Ufern des Isar, 11 Meilen lang, bildet die Fortsetzung des vorigen. — 18. Das Donaumoos, am rechten Ufer der Donau von Neuenburg bis Neustadt, 7 Meilen lang und über 1 Meile breit. — 19. Das Donauried, um Ulm herum bis an den Lech, 9 Meilen lang. — 20. Das Dachauer Moos, am rechten Ufer der Ammer, 5 Meilen lang. — 21. Die Donau- und Iller Niederungen, zwischen Bieberach und Ulm, 4 Meilen lang u. s. w.

## §. 234. Klima.

Das Klima ist sehr gemäßigt und gesund. Die nördliche Abdachung, nach der See zu, hat eine feuchte und rauhere Luft als die südliche, welche trockner und milder ist. Im Allgemeinen sind die Sommer aber doch so warm, um dasjenige zur Reife zu bringen, was das Land zur Nothdurft bedarf, vieles aber auch, was es zur Ausfuhr bringt. Die Winter sind vorzugsweise in den südlichen, den Gebirgsgegenden und den Küstengegenden nach Norden, größtentheils ziemlich kalt.

## §. 235. Producte.

Die vorzüglichsten Naturproducte sind: Getreide wird, die Gebirgsgegenden ausgenommen, überall in solchem Überflusse gebaut, daß fast der größte Theil davon ausgeführt werden kann;

Obst wird in den meisten Gegenden mit dem schönsten Erfolg gebaut; Flachs wird besonders in Schlesien, Sachsen, Böhmen und Westphalen häufig gebaut und daraus schöne Leinewand verfertigt; Holz findet man größtentheils in allen Gegenden zum hinreichenden Bedarf, wenige Gegenden ausgenommen, die völligen Mangel daran haben; Wein wird mit besonders gutem Erfolg in den Rhein- und Neckar Gegenden gebaut, und sehr viel davon ausgeführt. — Rindvieh besonders in Schwaben, Franken, Baiern, Westphalen und Niedersachsen; Schafe am besten in Sachsen; Pferde (Westphalen, Niedersachsen); Schweine (Böhmen, Baiern, Westphalen, Niedersachsen). — Silber, wird besonders im Erzgebirge und im Harz gewonnen; Kupfer findet sich in den meisten Gebirgen Deutschlands; Eisen in großer Menge; Queckfilber vorzüglich im Östreichischen; Zinn und Blei hinreichend; Gold sehr wenig; Quell- und Steinsalz in großer Menge; viele Mineralquellen und Bäder.

### §. 236.

Um nicht unnöthig weitläufig zu werden, setze ich für jetzt die Angaben über Volk, Religion, Verfassung u. s. w. aus dem Auge, behalte mir jedoch vor, bei Durchnahme der einzelnen Länder dieses Gebietstheils, das Nähere hierüber zu sagen.

Zunächst wollen wir diese Gebietsmasse nach ihren 3 Hauptbestandtheilen in Betracht ziehen.

## I. Der östreichische Kaiserstaat.

### §. 237. Name, Lage, Grenzen, Größe.

Die östliche Mark, das jetzige Erzherzogthum Östreich, der Kern des Staates, hat dieser europäischen Centralmacht den Namen gegeben. — Völlig in sich geschlossen liegt diese Landmasse zwischen dem 42° 11′ und 51° 2′ der nördlichen Breite und zwischen dem 26° 15′ und 44° 13′ der östlichen Länge. Im Norden lehnt sich der Staat an Sachsen, Preußen, Krakau, Polen und

Rußland; im Osten grenzt er mit Rußland und der Türkei: südlich an die Türkei, an das Adriatische Meer, an den Kirchenstaat, Modena und Parma, und an das Königreich Sardinien; westlich, an Sardinien, die Schweiz, das Fürstenthum Lichtenstein und an das Königreich Baiern. — Der Flächeninhalt beträgt **12,153** geographische oder **11,621** östreichische Q. Ml. Von diesem Totalbetrage kommen auf jede seiner Gebietsmassen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. | Das Erzherzogthum Östreich und Salzburg | 709 | geogr. Q. M. |
| 2. | Das Herzogthum Steyermark . . . . | 399 | — — |
| 3. | Das Königreich Illyrien . . . . . | 520 | — — |
| 4. | Die gefürstete Grafschaft Tyrol u. Vorarlberg | 516 | — — |
| 5. | Das Königreich Böhmen . . . . . | 953 | — — |
| 6. | Die Markgrafschaft Mähren und Schlesien | 481 | — — |
| 7. | Das Königreich Ungarn, mit Slavonien Croatien und der Militärgrenze . . . . | 4792 | — — |
| 8. | Das Königreich Galizien . . . . . | 1548 | — — |
| 9. | Das Königreich Dalmatien . . . . . | 274 | — — |
| 10. | Das Fürstenthum Siebenbürgen nebst seiner Militärgrenze . . . . . | 1109 | — — |
| 11. | Das Lombardisch-Venetianische Königreich | 852 | — — |
| | Summa | 12153 | — — |

## §. 238. Beschreibung des Landes.

Schon aus dem allgemeinen Überblick von Deutschland und den zu Östreich gehörenden Ländergebieten außerhalb Deutschland, ergiebt sich, wie das Land mehr Hoch- als Flachland ist. Der größere Theil des Areals, besonders der südwestliche und südöstliche, wird von großen Gebirgsmassen durchzogen, die sich in beträchtlichen Veräſtungen in das Innere des Staatsgebiets hineinsenken. Unter diesen früher schon näher beschriebenen Gebirgsmassen zeichnen sich aus:

A. Die Alpen. { a) Die Tyroler Alpen, in Tyrol.
b) Die Salzburger Alpen, in Tyrol und Östreich.

A. Die Alpen.
- c) Die Steyerschen Alpen, der Wiener Wald und Bokony Wald, in Steyermerk, Östreich und Ungarn.
- d) Die Karnischen- Julischen- und Steiner Alpen, in Illyrien und Ungarn.
- e) Theile der Dinarischen Alpen, in Dalmatien und Croatien.

B. Die Karpathen mit ihren Hauptabschnitten, im östlichen Theile des Staatsgebiets, von der südlichen Spitze Siebenbürgens aufwärts und in einem Halbkreis herum bis an die Donau, bei Presburg.

C. Die Böhmischen Gebirge.
- a) Die Sudeten.
- b) Das Riesengebirge.
- c) Das Lausitzer Gebirge.
- d) Das Erzgebirge.
- e) Der Böhmer Wald.
- f) Das Mährische Gebirge.

Bedeutende Ebenen lagern in Galizien, in Ungarn, im Lombardisch-Venetianischen Staat u. s. w.

## §. 239. Gewässer.

Auch dieser Abschnitt ist früher schon hinreichend erwähnt, weshalb hier nur im Kurzen eine Wiederholung der bedeutendsten Ströme und Flüsse folgt.

A. Die Donau.
1. Der Inn; 2. die Traun; 3. die Enns; 4. die Raab; 5. die Drau mit der Mur; 6. die Sau; 7. die March; 8. die Waag; 9. die Neutra; 10. die Gran; 11. die Theiß; 12. die Temesch; 13. die Aluta; 14. der Sereth; 15. der Pruth.

B. Der Po.
1. Der Ticino; 2. die Adda; 3. der Oglio; 4. der Mincio.

C. Die Elbe.
1. Die Iser; 2. die Moldau mit der Beraun; 3. die Eger.

D. Die Oder, mit der Oppa, in Östreichisch Schlesien.

E. Die Weichsel.
1. Der Dunajac.
2. Der San.

F. Der Dniester, in Galizien.
G. Der Rhein, auf der Grenze von Vorarlberg.
H. Die Etsch, in Tyrol und Venedig.

I. Küstenflüsse. { 1. Die Brenta; 2. die Piave; 3. der Taglimento; 4. der Isonzo; 5. die Zettina; 6. die Kerka; 7. die Narenta.

Unter den Landseen zeichnen sich aus: der Platten See, der Neusiedler See, der Lago maggiore, Lago di Lugano, Lago di Como, Lago di Garda, Lago d'Iseo, der Wörth See, der Ossiacher See, der Traun See, der Atter See, der Zirknitzer See, der Boden See u. s. w. — Zur Erleichterung des Innern Verkehrs sind 35 künstliche Wasserstraßen oder Kanäle angelegt, von denen nachstehende die wichtigsten sind. Der Franz Kanal, der Theresien Kanal, der Begaer Kanal, der Neustädter Kanal, der Kanal von Pavia, von Mailand, von Bologna, der Ticinello Kanal u. a. m.

## §. 240. Klima. Produktion.

Betreff der klimatischen Verhältnisse theilen 3 Landstriche das Gebiet des Kaiserstaates: 1) ein nördlicher Landstrich, zwischen dem 49 bis 50° nördlicher Breite, mit einer mittlern Wärme von 6° und strenger Winterkälte; 2) ein mittlerer Landstrich, von 46 — 49° nördlicher Breite, mit einer mittlern Wärme von 7°, und mittlerer Winterkälte; 3) ein südlicher Landstrich, vom 42 — 46° nördlicher Breite, mit einer mittlern Wärme von 9°, und kurzem, ganz schneelosem Winter. — Zu den Naturerzeugnissen, mit welchen der Staat in jeder Hinsicht reichlich versehen ist, gehören aus dem Thierreiche: Rindvieh, von schöner Art in Ungarn und den Alpengegenden; Pferde, die besten in der Bukowina, Ungarn, Siebenbürgen, Steiermark, Salzburg und Kärnthen; Schafe, in Ungarn am meisten und zum Theil gut veredelt; Ziegen, besonders in den Gebirgsländern; Schweine, die meisten in Ungarn und Galizien. Federvieh, in großer Anzahl in Ungarn; Fische, in großer Menge; der Seidenbau, besonders in der Lom-

barbei und dem südlichen Ungarn von Wichtigkeit; die Bienenzucht, fast in allen Theilen, besonders aber in Siebenbürgen, betrieben. Außerdem giebt es Bären, Wölfe, Luchse, Gemsen, Rothwild, Biber, Schlangen u. s. w. Das Pflanzenreich liefert Getreide jeder Art in Überfluß und besonders in Mais, Reiß, Gartengewächse, Hülsenfrüchte, Futterkräuter, Obst, Wein (die Ungarweine auf den südlichen Vorbergen der Karpathen, unter dem Namen Tokaier berühmt) u. s. w. Das Mineralreich liefert schönes Eisen (Steiermark, Böhmen, Ungarn, Galizien und Siebenbürgen); Kupfer, Blei, Zinn, Zink, Queckſilber und Zinnober (in Illyrien bei Idria), Silber (Ungarn, Siebenbürgen, Bukowina, Galizien, Böhmen, Steiermark, Kärnthen), Gold (Ungarn und Siebenbürgen), Salz (Galizien, Ungarn, Siebenbürgen, Salzburg, Tyrol), Soda, Salpeter, Allaun, Schwefel, Steinkohlen, Braunkohlen, Erdpech, Torf, Steine aller Art (Böhmen, Ungarn, Galizien) u. s. w.

## §. 241. Volk. Religion.

Die Zahl der Bewohner beträgt:

| | | |
|---|---|---|
| 1. Erzherzogthum Östreich und Salzburg | 2,114,000 | Individ. |
| 2. Herzogthum Steiermark . . . . . | 860,000 | — |
| 3. Königreich Illyrien . . . . . | 1,146,000 | — |
| 4. gefürstete Grafschaft Tyrol u. Vorarlberg | 787,000 | — |
| 5. Königreich Böhmen . . . . . | 3,898,000 | — |
| 6. Mähren und Schlesien . . . . . | 2,067,000 | — |
| 7. Ungarn, mit Slavonien, Croatien und deren Militärgrenze . . . . . | 11,537,000 | — |
| 8. Königreich Galizien . . . . . | 4,549,000 | — |
| 9. Königreich Dalmatien . . . . . | 310,000 | — |
| 10. Siebenbürgen nebst Militärgrenze . . | 2,035,000 | — |
| 11. Lombardei und Venedig . . . . . | 4,333,000 | — |
| In Summa | 33,636,000 | Individ. |

welche in 777 Städten, 2230 Marktflecken und 7000 Dörfern und Weilern wohnen.

Hinsichtlich der Abstammung giebt es unter den Bewohnern des Kaiserthums folgende Völkerschaften: 1. Slaven, über 15 Millionen; 2. Magyaren, über 4 Millionen; 3. Deutsche, über 6 Millionen; 4. Italiener, über 5 Millionen; 5. Wlachen, über 1 Million. Außerdem giebt es Juden, Neugriechen; Armenier, Zigeuner, und andere Fremde. — Die Mehrzahl der Bewohner, gegen 27 Millionen, gehören der katholischen und unirten griechischen; gegen 3 Millionen der nicht unirten griechischen; beinahe 2 Millionen der lutherischen und 2 Millionen der reformirten Kirche an. Dem mosaischen Gesetze folgten ½ Million. An der Spitze der römisch katholischen Kirche stehen 13 Erzbischöfe, 70 Bischöfe und 70,000 Geistliche, an der der griechischen Kirche, 1 Erzbischof, 9 Bischöfe und 2350 Geistliche, und an der der evangelischen Kirche, 2850 Geistliche, welche gewissen Generalinspectionen und Superindenturen untergeordnet sind.

## §. 242. Manufakturen. Fabriken. Handel.

Die vorzüglichsten Zweige des Manufaktur- und Fabrikbetriebes sind: 1) die Leinen-Manufaktur, welche in Böhmen am vorzüglichsten sind, beschäftigen mehr als 1,200,000 Menschen; 2) die Wolle-Manufaktur, blühet besonders in Schlesien, Mähren und Böhmen, und beschäftiget über 300,000 Menschen; 3) die Baumwollen-Manufaktur, welche ebenfalls gegen 300,000 Menschen in Thätigkeit setzt, ist besonders in Unteröstreich, Mähren, Böhmen und dem Lombardisch-Venetianischen Königreiche von Bedeutsamkeit; 4) die Seide-Manufaktur, in Östreich, Illyrien, Tyrol und Lombardei u. Venedig; 5) die Leder-Fabrikation, wird zwar in allen Theilen des Staats, doch nicht zum hinreichenden Bedarf betrieben; 6) die Metall-Fabrikation, beschäftigt schon seit den ältesten Zeiten unzählige Hände; 7) die Tabaks-Fabrikation, wird in allen Theilen des Staats, mit Ausnahme von Tyrol, Ungarn und Sieben-

bürgen, für Rechnung der Staats-Finanz-Verwaltung betrieben; 8) die Öl-Fabrikation, wird zwar in allen Gebietstheilen, doch nicht in dem Umfange betrieben, um den Bedarf des Landes zu decken u. s. w. Da der Östreichische Staat nur auf eine, für seine Größe unbedeutende Strecke vom Meere bespült wird, und die daran liegenden Häfen von den gewerbsamsten Provinzen des Reichs zu entfernt liegen, so ist der auswärtige Seehandel von keiner großen Ausdehnung, wohl aber für die nahe liegenden Gegenden von großer Wichtigkeit, indem sie gegen 7000 Handelsfahrzeuge in Thätigkeit erhalten. Die wichtigsten Handelsplätze sind: Triest und Venedig (Freihäfen), Ragusa, Fieme, Capo d'Istria, Rovigno Carlopago und Zara. Der auswärtige Landhandel ist im Ganzen passiv, und wird mit Frankreich, Italien, der Türkei, Rußland, Preußen und Deutschland getrieben. Der Handel mit Polen ist in den Händen der Juden und der mit der Levante in den Händen der Griechen. Der innere Verkehr wird durch das zwischen den Erbstaaten und Ungarn eingeführte Mauthsystem, die strengen Aus- und Einfuhrverbote und den Staatsmonopolen bedeutend erschwert, aber durch die vielen schiffbaren Flüsse, Kanäle und schönen Kunststraßen bedeutend erleichtert und befördert. Die Haupthandelsplätze im Innern sind: Wien, Prag, Brünn, Lemberg, Pesth, Mailand, Brescia, Botzen, Bergamo, Kronstadt, Semlin und Debreczin. —

## §. 243. Unterrichts- und wissenschaftliche Bildungs-Anstalten.

Für die Vermehrung und Verbesserung der Unterrichtsanstalten, die sich über alle Zweige des menschlichen Wissens verbreitet haben, wird mit nachhaltiger Thätigkeit gewirkt. Für die eigentliche wissenschaftliche und höhere wissenschaftliche Ausbildung sorgen über 200 Gymnasien, 34 Lyceen, 8 Universitäten (zu Wien, Insbruck, Grätz, Pesth, Lemberg, Prag, Padua und Pavia), 15 höhere philosophische, 9 theologische und mehrere andere Lehranstalten.

Der Unterricht und die Ausbildung der unteren Volksklassen wird durch Trivial-, Haupt-, Normal- und Musterschulen besorgt. Außerdem giebt es Realschulen (in Wien, Lemberg, Brody und Triest), polytechnische Schulen (in Wien und Prag) und eine große Menge von Privatinstituten, so wie Vereine und Gesellschaften zur Verbreitung der schönen Künste. An Militär-Bildungs-Anstalten sind vorhanden: eine Ingenieur-Akademie (in Wien), eine medicinisch-chirurgische Militär-Akademie (Wien), Thierarznei-Institut (Wien), Ingenieur-Schule (Linz), Militär-Akademie (Wienerisch-Neustadt), Cadetten-Anstalt (Wien und Olmütz), die militärische Luisen-Akademie (Waizen in Ungarn), 48 Militärknaben-Erziehungshäuser, 54 Regimentsschulen u. s. w.

## §. 244. Festungen. Kriegsbeschaffungs-Anstalten.

Prag, Theresienstadt, Königingrätz, Josephstadt, Olmütz, Kuffstein, Ferrara, Mantua, Verona, Brescia, Peschiera, Palmanova, Bergamo, Cremona, Gradiska (in Illyrien), Zeng, Carlopago, Ragusa, Spalatro, Sebenico, Zara, Kronstadt, Karlsburg, Klausenburg, Brod, Alt-Gradiska, Peterwardein, Essek, Szegedin, Temeswar, Ofen, Komorn, Kaschau, Großwardein, Leopolstadt, Arad, Munkacz u. a. m. Unter den Kriegsbeschaffungs-Anstalten sind zu nennen, Stückgießereien: Wien, Ofen, Venedig, Mariazell, Pavia u. s. w.; Gewehrfabriken: Wien, Krems, Teschen, Troppau, Annaburg, Karlsbad, Steier, Wilhelmsburg (Östreich), Oberferlach bei Klagenfurt, Brescia u. s. w. Klingenfabriken: Pottenstein und St. Ägid (beide in Östreich), Neusohl (Ungarn), Zoptau (im Olmützer Kreise), Prag, Karlsbad, Mailand (Damascener Klingen).

## §. 245. Kriegsmacht. Militärbehörden.

Der Friedens-Etat der östreichischen Landmacht besteht für jede Waffengattung in nachstehenden Größen:

a) Infanterie . . . . . 196,377 Mann.

| | | |
|---|---|---|
| b) Cavallerie . . . . . | 44,970 | Mann. |
| c) Artillerie . . . . . | 17,790 | — |
| d) Das Genie-Corps . . . . . | 2,079 | — |
| e) Mineurs . . . . . | 721 | — |
| f) Potonniers . . . . . | 2,267 | — |
| g) Militär und Artillerie Fuhrwesen . . . . | 8,000 | — |
| Summa | 272,204 | Mann. |

Zur Zeit des Krieges kommen hinzu:

| | | |
|---|---|---|
| a) Infanterie . . . . . | 244,276 | Mann. |
| b) Cavallerie . . . . . | 10,744 | — |
| Summa | 627,224 | Mann. |

Zum deutschen Bundesheere stellt Östreich ein Contingent, welches die 3 ersten Heerhaufen bildet. Es besteht aus:

| | | |
|---|---|---|
| a) Infanterie . . . . . | 73,501 | Mann. |
| b) Cavallerie . . . . . | 13,546 | — |
| c) Artillerie, Train, Pontonniere und Pionniere | 7,775 | — |
| Summa | 94,822 | Mann. |

Die gegenwärtige Stärke der Seemacht wird zu 31 Kriegsfahrzeugen 3 (abgetakelten) Linienschiffen, 5 Fregatten, 4 Corvetten, 8 Briggs und 11 kleinere Fahrzeuge), mit einem Marine-Artillerie- und Genie-Corps, einer Marine Cadetten-Anstalt, einem Corps Matrosen und Marine-Soldaten, angegeben.

Die oberste Leitung der Militär-Angelegenheiten ist im Hofkriegsrathe in Wien centralisirt. Unter demselben stehen die 14 General-Militär-Commandos zu Wien, Prag, Brünn, Grätz, Lemberg, Ofen, Peterwardein, Warasdin, Agram, Hermannstadt, Temeswar, Zara, Mailand und Padua, wovon jedes wiederum in ein Militär-, politisches-, ökonomisches-, Verpflegungs- und Justiz-Departement, eingetheilt ist.

## §. 246. Staatsform.

Der Staat bildet eine in männlicher und weiblicher Linie, nach dem Rechte der Erstgeburt, erbliche Monarchie, die unter

einem Staatsoberhaupte, welches den Titel Kaiser führt, steht. Der Kaiser, jetzt Ferdinand I., vereinigt alle Majestätsrechte, mit Ausnahme der, die er mit Ungarns Ständen, Kraft der beschworenen Capitulation, theilt, in seiner Hand. Alle Länder des Staats haben mit wenigen Abänderungen noch dieselbe Verfassung, wie sie solche besaßen, als sie dem Kaiserstaate einverleibt wurden. Landstände giebt es überall, jedoch mit sehr verschiedenen Rechten; Ungarn, wo nur die Adeligen Grundeigenthümer und Landstände sein dürfen, hat die drückendste; Tyrol, wo die Bauern Landstände sein können, die freieste Verfassung. — Die geheime Staatsconferenz hat, unter dem Vorsitz des Kaisers, die höchste Leitung aller Geschäfte. — Auf dem deutschen Bundestage hat der Kaiser den Vorsitz, und in der engern Versammlung eine, in der weitern vier Stimmen. — Als König von Ungarn führt der Kaiser das Prädikat: »apostolische Majestät;« sämmtliche Prinzen und Prinzessinnen den Titel: »Erzherzoge und Erzherzoginnen,« mit dem Prädikat, »Kaiserliche Hoheiten.«

### §. 247. Finanzen.

Der Totalbetrag des Staatseinkommens möchte gegenwärtig wohl nicht unter 150, und der der Staatsschuld wohl nicht über 850 Millionen Gulden im 24 Guldenfuß betragen.

### §. 248. Eintheilung und Ortsbestimmung.

### A. Die deutschen Erblande.

**1. Das Erzherzogthum Östreich (709 QM. 2,114,000 Ew.**

Es wird durch die Ens in zwei wesentlich von einander verschiedene Provinzen getheilt, wovon die östliche das Land unter der Ens (Unter-Östreich), die westliche das Land ob der Ens (Ober-Östreich) heißt.

#### a. Unter-Östreich (361 QMl., 1,273,000 Ew.)

Wien (Vindobona), in einer schönen Gegend, an der Donau und des in dieselbe mündenden Wienflusses, Hauptstadt des ganzen Reichs und Residenz des Kaisers, mit 320,000 Einwohnern, vielen Fabriken in Baum-

wolle, Seide, Eisen, einer Universität nnd mehreree andern Lehr= und Kunstanstalten. Unter den Gebäuden zeichnen sich aus: das Bürgerspital mit 10 Höfen, 212 Wohnungen mit beinah 7000 Einwohnern; die 9 Stock hohe Weintraube; die Stephanskirche mit einem 72 Klafter hohem Thurme; die Karlskirche, das Schloß Belvedere. Ferner ist bemerkenswerth: die kaiserliche Burg, mit dem neu angelegten Volksgarten und dem Paradeplatze; der Josephsplatz, worauf sich ein bronzenes Reiter=Standbild Kaiser Josephs II. befindet. Unter den öffentlichen Vergnügungsorten sind der Augarten und der Pratur zu bemerken. — Die Stadt hat mit ihren 34 Vorstädten 23 Thore und einen Umfang von $3\frac{1}{2}$ Meile, der durch die sogenannten Linien (12 Fuß hohe gemauerte Wälle) bezeichnet wird.

In der Nähe von Wien liegen: Schönbrunn und Laxenburg, kaiserliche Lustschlösser, letzteres gewöhnlicher Aufenthalt der kaiserlichen Familie.

Wienerisch Neustadt, gut gebaute Stadt, mit einer Militär=Akademie, vielen Fabriken und 11,000 Einwohnern. — St. Pölten, mit mehreren Fabriken, Lehranstalten, und 4300 Einwohneen. — Krems, an der Donau, mit 3600 Einwohnern.

Andere Orte: Baden, mit sehr besuchten Heilquellen, und 3200 Einwohnern. — Heimburg, an der Donau, mit einer kaiserlichen Tabacksfabrik, und 3000 Einwohnern. — Klosterneuenburg, an der Donau, mit 3600 Einwohnern. — Molk, an der Donau. — Kornneuburg, Enzersdorf, Stein, Pottenstein, Klingenfabrik. — Lilienfeld, Gewehrfabrik. — Ebergassing, Stückbohrerei.

Historisch merkwürdige Orte: Wien, Concordat 1448. Belagerung 1529. Friede 1608. Belagerung 1619, 1683. Vertrag 1725. Präliminarien 1735. Friede 1738. Besetzung durch die Franzosen 1805 und 1809. Friede 1809. Congreß 1814 bis 1815. — Wienerisch=Neustadt, Belagerung 1445. der Herzog von Sachsen, Johann Friedrich, gefangen von 1567 bis 1594. — Enzersdorf und Wagram Schlachten am 5. und 6. Juli 1809. — Aspern und Eßlingen, Schlachten am 21. und 22. Mai 1809. Das Marchfeld in der Gegend von Marcheck, Schlacht 1273.

## b. Ober=Östreich (348 QMl., 841,000 Ew.

Linz (Lentia), an der Donau, mit 24,000 Einwohnern, einer kaiser=

lichen Tuch- und Wollenzeug- und mehreren anderen Fabriken. — Steyer, an der Mündung der Steyer in die Ens, mit vielen Fabriken in Wolle, Leinwand, Eisen, und 10,200 Einwohnern, die bedeutenden Handel treiben. — Salzburg (Juvavia), an der Salza, mit der 600 F. hoch liegenden Festung Hohensalzburg, und 11,000 Einwohnern. — Hallein, an der Salza, mit einem großen Salzwerk, und 5000 Einwohnern.

Andere Orte: Wels, an der Traun, mit 4000 Einwohnern, einer Pulvermühle und einem Kupferhammer. — Ens, an der Mündung der Ens in die Donau, mit 3000 Einwohnern. — Gmünden, am Traunsee, mit großen Salzmagazinen. — Braunau, geschleifte Festung, am Inn. — Hallstadt, am Hallstädter See, mit einem beträchtlichen Salzwerke. — Gastein, mit Gold-, Silber-, Bleigruben und einem berühmten warmen Bade.

Historisch merkwürdige Orte: Steyer, Treffen 1809. — Ens, Friede 1363. — Ried, Bund 1813. —

## 2. Das Herzogthum Steyermark (399 QM.; 860,000 E.)

Das Land, häufig Inner-Östreich genannt, liegt zwischen Östreich, Ungarn und Illyrien, und begreift in den 5 Kreisen (Grätz, Marburg, Cilly, Bruck und Judenburg) nachstehende bemerkenswerthe Orte:

Grätz, an der Mur, mit einer Universität (seit 1827) 41,000 Einwohnern, und mehrern Fabriken. — Marburg, an der Drau, mit 6000 Einwohnern, die einen ansehnlichen Getreide- und Weinhandeln unterhalten. — Bruck', am Einfluß der Mürz in die Mur mit 2500 Einwohnern. — Judenburg, an der Mur, mit einem Eisenbergwerke, und 1700 Einwohnern. — Cilly, mit 2000 Einwohnern.

Andere Orte: Leoben, an der Mur, mit 2800 Einwohnern, welche Eisenhämmer und Eisenhandel unterhalten. — Eisenärz, mit wichtigen Eisengruben. — Fürstenfeld, mit einer großen Tabacksfabrik. — Mariazell, Wallfahrtsort, an der Salza, mit einer kaiserlichen Stückgießerei. — Aussee, mit einer großen Saline.

Historisch merkwürdige Orte: Judenburg, Waffenstillstand 1797. — Leoben, Friedenspräliminarien 1797. —

## 3. Das Königreich Illyrien (520 QM., 146,000 E.)

Dasselbe wird von Östreich, Steyermark, Croatien, dem Adriatischen Meere, dem Gouvernement Venedig und Tyrol eingeschlossen, und begreift die Gouvernements Laibach und Triest.

### a) Gouvernement Laibach (327 QM. 717,000 E.)

Laibach (Aemona), gut gebauete Stadt, an der Laibach, mit 8 Vorstädten, einem Schlosse, 3 Zeughäusern, und mehr als 12,000 Einwohnern, die ansehnliche Seiden-, Leder-, Tuch- und Fayancefabriken, so wie einen lebhaften Handel nach Italien unterhalten. — Klagenfurt (Virunm), am Glan, der durch einen Kanal mit dem Wörtsee in Verbindung steht, mit 10,000 Einwohnern, die einen ansehnlichen Transitohandel treiben und Tuch- und Seidenzeuge verfertigen. — In der Gegend von Villach, Stadt mit etwa 5000 Einwohnern, liegen am Bleiberge sehr bedeutende Galmei-, Kupfer- und Bleigruben. — Idria, Bergstadt mit 3500 Einwohnern und den größten und einträglichsten Queckfilbergruben in Europa. — Neustadt, 2000 E.

Andere Orte: Krainburg, an der Sau, wo selbige schiffbar wird. — Ferlach, großes Dorf an der Drau, mit Gewehr-, Bajonnet- und Stahlwaaren-Fabriken. — St. Veit, an der Glan, mit vielen Alterthümern aus der Römerzeit. — Adelsberg, mit einem Bergschlosse und der berühmten adelsberger Maria-Magdalenenhöhle.

Historisch merkwürdige Orte: Laibach, Congreß 1821. — Villach, Schlacht 1813.

### b) Gouvernement Triest (193 Q.M., 429,000 E.)

Triest (Tergeste), Hauptstadt des Gouvernements, am Meerbusen gleiches Namens, mit beinah 48,000 Einwohnern, einer Citadelle und einem durch einen trefflichen Molo geschützten Hafen. Sie ist die wichtigste Handelsstadt der Monarchie und hat bedeutende Fabriken. — Görz, am Isonzo, mit 9000 Einwohnern und ansehnlichen Fabriken. — Capo d'Istria, auf einer Insel am Adriatischen Meere, durch eine Brücke mit dem Lande verbunden, mit einer Citadelle, einem Hafen und 5800 Einwohnern. — Rovigno, auf einer Landzunge, mit 10,000 Einwohnern, nnd 2 Häfen. — Fiume, am Busen von Quarnero, Freihafen, 9000 Einwohner. — Karlstadt, an der Kulpa, 3400 Ew.

Andere Orte: Gradiska, Festung am Isonzo, mit 900 Einwohnern. — Pirano, mit 6600 Einwohnern, am Adriatischen Meere. In der Nähe die bedeutendsten Salzschlämmereien Istriens. — Parenzo, 2200 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Pola, Seeschlacht 1379. — Aquileja. Zerstörung 452.

Anmerkung. Hierher gehören noch die Inseln Veglia, mit der Hauptstadt gleiches Namens: Cherso, Hauptstadt gl. N.; Osero oder Lossini, mit den Fl. Groß- und Klein-Lossin.

## 4. Die gefürstete Grafschaft Tyrol und Vorarlberg. (516 QM., 787,000 Ew.)

Sie wird von Illyrien, dem Lombardisch-Venetianischen Königreiche, der Schweiz dem Fürstenthum Liechtenstein, dem Bodensee, dem Königreiche Baiern und Österreich begrenzt, und enthält in 7 Kreisen (Unter-Innthal, Ober-Innthal, Brünecken, Botzen, Trient, Roveredo, Vorarlberg) nachstehende bedeutendere Orte:

Innsbruck, am Inn, mit einer Universität (seit 1826), 11,000 Einwohnern und einigen Fabriken. — Hall, am Inn, Sitz einer Berg- und Salinen-Direction, 5000 Einwohner. — Kuffstein. am Inn, mit 1500 Einwohnern, und der Bergfestung Josephsburg (Geroldstein). — Schwaz, am Inn, mit 8000 Einwohnern, Blei-, Silber- und Kupferbergwerken. — Brixen, an der Mündung der Rienz in die Eisack, mit 3800 Einwohnern, die ansehnlichen Weinbau treiben. — Botzen (Bolzano), an der Eisack, mit 8000 Einwohnern, und ansehnlichen Seidenfabriken. — Trient (Trento). an der Etsch, mit 12,000 Einwohnern, welche Seidenmanufakturen und Handel unterhalten. — Roveredo, an der Etsch, mit 7500 Einwohnern und Seidenfabriken. — Riva, am Lago di Garda, Hafen, 3400 Einwohner. — Bregenz, am Bodensee, mit 2500 Einwohnern. — Feldkirch, Bludenz, beide am Ill, mit 1600 und 1900 Einwohnern. Die drei letzten Orte liegen in Vorarlberg.

Andere Orte: Kitzbühel, am Inn, mit Kupferbergwerken. — Rattenberg, am Inn, in der Nähe die berühmten Hüttenwerke von Brixlegg. — Hering, Dorf, mit bedeutenden Steinkohlenlagern. — Imst im Innthale, mit 3000 Einwohnern, welche Kanarienvögel-

zucht unterhalten. — Lienz, mit 2000 Einwohnern, die Eisen- und Messingwaaren liefern. — Brünecken, am Rienz, mit 2000 E. — Meran, mit 2200 Einwohnern, welche Wein- und Obstbau treiben. — Avio, mit Flintensteinbrüchen und 3000 Einwohnern.

Historisch merkwürdige Orte: Innsbruck, 1552 eingenommen. — Brixen, Reichstag 1080. — Trient, Kirchenversammlung 1545, mit Unterbrechungen bis 1562. — Roveredo, Schlacht 1796. — Mals, Schlacht 1499.

## 5. Das Königreich Böhmen (953 QM.; 3,898,000 E.)

Von allen Seiten von Gebirgen eingeschlossen, gränzt es an Baiern, Sachsen, Preußen (Schlesien), Mähren und Östreich, und begreift in 16 Kreisen folgende Ortschaften:

Prag, befestigte Hauptstadt an beiden Seiten der Moldau, mit 124,000 Einwohnern, einer Universität, einem großen kaiserlichen Schlosse, vielen Fabriken und ziemlich erbeblichen Handel. In der Nähe liegt der im dreißigjährigen Kriege bekannt gewordene weiße Berg. — Reichenberg, an der Neiße, mit sehr beträchtlichen Fabriken, Handel, und 11,800 Einw. — Königingrätz, befestigte Stadt an der Elbe, mit 6000 Einw. — Neuhaus, mit 5300 Einw. die viele Webereien unterhalten. — Kollin, an der Elbe, mit 4500 Einwohnern, Steinschleifereien, Tabacksbau. — Czaslau, mit 2600 Einwohnern, Salpetersiedereien. — Piesek, mit 4800 Einw., Tuchfabriken. — Saatz, an der Eger, mit 4500 Einw. — Kuttenberg, mit 8000 Einwohnern, die Bergbau treiben. — Pilsen, mit bedeutenden Tuchwebereien, und 7700 Einwohnern. — Budweis, mit mehreren Fabriken und 6800 Einw. — Karlsbad, an der Eger, mit berühmten warmen Bädern, und 2500 Einw. — Eger, an der Eger, mit 9500 gewerbsamen Einwohnern. In der Nähe liegt der Brunnenort Franzensbrunn. — Töplitz, hat stark besuchte warme Bäder, 3000 Einw. — Joachimsthal, mit einem Silberbergwerke, und 3800 Einw. — Leitmeritz, an der Elbe, mit 4000 Einw., die beträchtlichen Wein- und Obstbau treiben. — Jung-Bunzlau, an der Iser, mit 4300 Einw., die Tuch- und Lederwaaren liefern.

Andere Orte: Rakonitz, 2000 Einw.; Eisengruben. — Schlan, 3300 Einw.; Weberei. — Beraun, 2000 E.; Steinkohlen, Mar-

mor. — Tabor, 3800 Einw. — Chrudim, 5400 Einw. — Landskron, 2800 Einw.; Bleichen. — Gitschin, 3000 Einw. — Hohenelbe, 4000 Einw. — Trautenau, 2500 Einw. — Kommotau, 3500 Einw. — Leutomischl, 4800 Einw. — Marienbad, 1000 Ew. — Peterswalde, Aussig, Melnik. — Friedland, 2500 Einw. — Reichsstadt, 2000 Einw. — Reichenau, 3400 Einw. — Braunau, 2800 Einw. — Theresienstadt, Deutschbrod, Josephsstadt, Tauß, Krumau, u. s. w.

Historisch merkwürdige Orte: Prag, 928 belagert. Beginn des 30jährigen Krieges 1618. Schlacht am weißen Berge 1620. Friede 1635. Einnahme 1744. Schlacht 1757. Friedens-Congreß 1813. — Jankowitz, südl. v. Prag, Schlacht 1645. — Kollin, Schlacht 1757. — Tabor, Schlacht 1438. — Budweis, Schlacht 1619. — Tauß, Niederlage 1431. — Eger, Reichstag 1389. Wallenstein ermordet 1634. — Kaaden, Friede 1534. — Töplitz, Tripel-Allianz 1813. — Aussig, Niederlage 1426. — Lowositz, Schlacht 1756. — Culm und Nollendorf, Schlacht 1813. — Czaslau, Schlacht 1742 — Trautenau und Soor, Schlacht 1745. — Deutschbrod, Schlacht 1422.

## 6. Die Markgrafschaft Mähren und Östreichisch Schlesien (481 QM.; 2,067,000 Einw.)

Diese Gebietsmasse liegt zwischen Böhmen, preußisch Schlesien, Galizien, Ungarn und Östreich, und enthält 8 Kreise, wovon 6 auf Mähren und 2 auf Schlesien kommen.

### a. Mähren (399 QM.; 1,655,000 Einwohner.)

Brünn, Hauptstadt der Markgrafschaft, am Zusammenfluß der Schwarza und Zwittava, mit 40,000 Einwohnern, zahlreichen Manufakturen und Fabriken in Tuch und Casemir, und lebhaften Handelsverkehr. — Austerlitz, mit einem schönen fürstlich Kaunitzischen Schlosse, und 2200 Einw. — Nikolsburg, mit 8000 Einw., die Webereien und Handel unterhalten, eine philosophische Lehranstalt, fürstlich Dietrichsteinisches Schloß und eine sehenswerthe Kollegiatkirche. — Olmütz, befestigte nnd wohlgebauete Stadt, an der March, mit einer Universität (1827), schönen Kaserne, und 15,500 Einwohnern, die mancherlei Gewerbe treiben, wöchentlich zwei

Ochsenmärkte und lebhaften Handel unterhalten. — Sternberg, mit 8100 Einwohnern, die Tuch- und Leinewandwebereien unterhalten. — Prosznitz, in einer fruchtbaren Gegend, mit 9000 Einwohnern, die Leinwebereien, Branntweinbrennereien und bedeutende Getreidemärkte unterhalten. — Zwittau, unweit der Zwittawa-Quelle, mit 2800 gewerbsamen und Handel treibenden Einwohnern. — Kremsier, gut gebauete Stadt, an der March, gewöhnliche Residenz des Erzbischofs von Olmütz, mit einem Schlosse und 4000 Einwohnern, die starken Obstbau treiben. — Neutitschein, gut gebauete Stadt, mit 5600 Einwohnern, die beträchtliche Tuchweberei und Tuchhandel unterhalten. — Iglau, an der Iglawa, mit 14,500 E. Tuchfabriken, Handel, — Trebitsch, 5000 E., Tuchfabriken. — Znaym, an der Thaya, ehemalige Residenz der mährischen Fürsten, mit 5400 E., die starken Wein- und Senfbau, sowie beträchtlichen Handel unterhalten.

Andere Orte: Boskowitz, Alaun-, Vitriol- und Glashütten, 3400 Einw. — Göding, an der March, 2300 Einw. — Mährisch-Neustadt, Kloster, beträchtliche Webereien, 3300 Einw. — Schömberg, Manchester-Manufaktur, 3500 Einw. — Straßnitz, an der March, 4200 Einwohner, Getreidebau. — Ostrau, Schloß, 2300 Einw., Weinbau, Hausenfang. — Weißkirchen, Tuchweberei, 3500 Einwohner. — Fulneck, 3200 E., die Tuchhandel treiben und Wollenwaaren liefern. — Frankstadt, 3300 Einw., Leinwebereien. — Freiberg, 3400 Einw., Tuchwebereien. — Mährisch-Krummau, mit einem Schlosse nebst Rüstkammer und der fürstlich liechtensteinischen Gruft in der Pfarrkirche.

Historisch merkwürdige Orte: Austerlitz, Schlacht 1805. — Olmütz, tapfere Vertheidigung 1758. — Iglau, Vergleich 1436. — Znaym, Waffenstillstand 1809.

### b. Österreichisch-Schlesien (82 QM.; 412,000 Einw.)

Troppau, an der Oppa, hat ein Schloß, viele Fabriken in Tuch, Casemir und Seife, und 13,000 Einwohner, die erheblichen Handel unterhalten. — Jägerndorf, an der Oppa, mit beträchtlichen Leinwebereien und 5000 Einwohnern. — Zuckmantel, Leinenfabrikation, 3000 Einw., Wallfahrtsort. — Teschen, mit mehreren Klöstern, Tuch- und Leinwandfabriken, 6000 Einwohnern.

Andere Orte: Wagstadt, 2500 Einw., Tuch- und Leinweberei. —

Oderau, 2300 Einw., Weberei. — Freiwaldau, Bergstadt, mit 2200 Einw., Webereien, Bleichen. — Freudenthal, Schloß, Wollenfabriken, Eisenwerke, 2900 Einw. — Bielitz, 5500 Einw., Tuch- und Leinwandwebereien.

Historisch merkwürdige Orte: Troppau, Congreß 1820. — Teschen, Friede 1779.

## B. Die galizischen Erblande (1548 QM.; 4,549,000 E.)

Sie bestehen aus dem Königreiche Galizien und der Bukowina, werden von der Republik Krakau, Polen, Rußland, der Moldau, Ungarn und Östreichisch-Schlesien begrenzt, und bilden 19 Kreise, wovon auf das Königreich Galizien 18, und auf die Bukowina einer kommt. Die vorzüglichsten Ortschaften sind:

a. Das Königreich Galizien (1401 QM., 4,279,000 Ew.)

Lemberg, Hauptstadt des Königreichs, etwas befestigt, hat eine Universität, Fabriken, 55,000 Einwohner (worunter 20,000 Juden), und wichtigen Handel. — Brody, mit 21,000 Einwohnern (worunter 16,000 Juden), die erste Handelsstadt Galiziens. — Jaroslaw, am San, mit einem Schlosse, einer kaiserlichen Tuchmanufaktur, und 9000 Einwohnern, die beträchtlichen Handel und Leinwandwebereien unterhalten. — Bochnia, ziemlich gut gebaute Stadt, mit einem wichtigen Salzwerke und 5600 Einwohnern. — Wieliczka, Sitz eines Salinenbergamts. Das hiesige Salzwerk steht mit dem von Bochnia in Verbindung und ist, wo nicht das reichhaltigste, das berühmteste der Erde. — Sambor, ziemlich gut gebauete Stadt, am Dniester, hat Webereien, Bleichen und 9000 E. — Drohobicz, mit einer großen Saline, und 11,500 Einwohnern. — Tarnopol, am Sereth, mit 10,700 Einw. —

Andere Orte: Zloczow, Segeltuchweberei, 7600 Einw. — Przrinysl, am San, mit einem festen Schlosse, Kloster, Gerbereien, Leinwandwebereien, 8000 Einw. — Rzeszow, Tuch- und Leinwandweberei, 5600 Einw. — Tarnow, am Dunajac, Webereien, Handel, 5000 E. Biala, Tuch- und Leinwandweberei, 3500 Einw. — Krosnow, Stapelplatz für Ungarweine, 5000 Einw. — Brzezani, Flintenstein-

fabrik, 5500 Einw. — Stanislanow, 8700 Einw. — Snyatyn, am Pruth, Gerbereien, Handel, 6500 Einw. — Kolomäa, 7000 Ew. Historisch merkwürdige Orte: Lemberg 1704 von den Schweden erstürmt. — Zarawnow, südlich von Lemberg, am Dniester, Friede 1676.

### b. Die Bukowina (147 QM.; 270,000 Einw.)

Zernowitz, am Pruth, mit 7300 Einwohnern, die etwas Gewerbe und Handel treiben. — Suczawa, mit 5400 Einwohnern, welche Leder-, Wollen- und Baumwollenwaaren liefern und Weinbau und Speditionshandel treiben.

## C. Die ungarischen Erblande (6175 QM.; 13,882,000 E.)

Sie begreifen 1. das Königreich Ungarn mit Slavonien und Croatien, 2. das Großfürstenthum Siebenbürgen, 3. die Militärgrenze und 4. das Königreich Dalmatien.

### 1. Das Königreich Ungarn (4181 QM.; 10,472,000 Ew.)

Es liegt zwischen Galizien, Siebenbürgen, der Militärgrenze, Illyrien, Steyermark, Östreich und Mähren, und zerfällt in 4 Kreise (diesseit der Donau, jenseit der Donau, diesseit der Theiß, jenseit der Theiß) und in die Königreiche Slavonien und Kroatien.

#### a) Der Kreis diesseit der Donau.

Presburg, an der Donau, Krönungsort der Könige Ungarns, mit der Vorstadt Blumenthal 42,000 Einwohner. — Neusohl, am Gran, mit 10,200 Einwohnern, die Berg- und Weinbau treiben. — Kremnitz, mit wichtigen Gold- und Silberbergwerken, einer Münze und 10,000 Einwohnern. — Schemnitz, Bergstadt, mit wichtigen Bergwerken und 21,000 Einwohnern. — Gran, an der Donau, der Granmündung gegenüber, mit den nahen Flecken Thomasberg und Georgenfeld 10,000 Einwohner, die beträchtlichen Wein- und Maisbau treiben. — Ofen, Hauptstadt des Königreichs, an der Donau, befestigt, mit einem Schlosse, worin die Reichskrone aufbewahrt wird, mehreren Fabriken, und 38,000 Einwohner, die starken Weinbau und Handel treiben. — Pesth, an der Donau, Ofen gegenüber und mit demselben durch eine Schiffbrücke verbunden,

mit einer Universität, vielen Fabriken und 65,000 Einwohnern, die bedeutenden Handel und Weinbau treiben. — Waizen, an der Donau, mit einer Militärakademie und 12,000 E., die Weinbau treiben. — Kecskemet, in der gleichnamigen Haide, mit 32,000 Einw., welche große Seifensiedereien unterhalten. — Groß-Körös, 14,000 Ew. — Theresienstadt, an einem See, mit 40,000 Ew., die erheblichen Ackerbau treiben. — Sombor, in der Nähe des Franzkanals, mit 20,000 Einwohnern. — Neusatz, an der Donau, mit 18,000 Einwohner, die beträchtlichen Handel treiben.

Andere Orte: Tyrnau, 5800 Einw. — Neitra, an der Neitra, 4800 E., Weinbau. — Skalitz, an der March, 8800 E. — Holitsch, an der March, 4000 Ew., königl. Lustschloß, Steingutfabrik. — Bries, 6500 E. — Königsberg, am Gran, 4000 E., Glashütte. — Altofen, an den Donau, 7600 Ew. — Baja, Flecken mit 11,000 Ew. — Bacs mit 7500 Ew., die beträchtlichen Handel treiben.

Historisch merkwürdige Orte: Presburg, Reichstag, 1687 und 1742. Friede 1805. — Ofen, Vergleich 1411. Einnahme 1541 und 1686. — Trentschin, Schlacht 1708.

### b. Der Kreis jenseit der Donau.

Ödenburg, in der Nähe des Neusiedler Sees, mit 13,000 Einwohnern, mehreren Fabriken, starkem Weinbau und beträchtlichem Getreidehandel. In der Nähe liegt ein großes Steinkohlen-Bergwerk. — Rust, mit 11,000 Einwohnern, die starken Weinbau treiben. — Raab, an der Raab und Donau, mit einer Akademie und 14,300 Einwohnern, die Weinbau treiben; Tuchweberei. — Komorn, starke Festung am Zusammenfluß der Waag und Donau, mit 17,500 Einwohnern, die Fischerei und Handel treiben. — Stuhlweißenburg, in sumpfiger Gegend, an der Sarwitz, Weinbau, 16,000 Einwohner. — Fünfkirchen, mit großen Tabacksfabriken, Gerbereien, und 11,500 Einwohnern, die Weinbau und Handel treiben.

Andere Orte: Dotis, 7600 Ew., warme Bäder. — Veszprim, 9000 Ew. — Günsz, mit 6000 Ew., die Wein-, Acker- und Obstbau treiben. — Keszthely, 5000 Ew., welche Tuchweberei, Wein- und Ackerbau treiben. — Szigethvar, stark befestigt, 3000 Ew. — Szexard, 7000 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Raab, Schlacht 1809. — Ko-

morn, Schlacht 1593. — St. Gotthard, Schlacht 1664. — Mohacz, Schlacht 1526 und 1687.

### c. Der Kreis diesseit der Theiß.

Käsmark, am Poprad, mit 6000 Einwohnern, die Weinhandel, Lachsfang, Färberei und starke Weberei treiben. — Kaschau, stark befestigte und gut gebauete Stadt, Hauptort Oberungarns, mit 12,500 Einwohnern, die Tuch- Hüte und Steingut verfertigen. — Miskolitz, mit 21,000 Einwohnern, die Weinbau, Melonenbau und Bienenzucht treiben. — Erlau, an der Erlau, 17,000 Einwohner, die starken Weinbau treiben. — Tokai, Flecken, am Bodrogh, mit berühmten Sorten und großen Niederlagen von Wein. Der beste Wein (Tokaier) wächst am Theresienberge oder Mezes Male (Honigseim). — Munkacs, mit 5000 Einwohnern, und einer der größten Salpetersiedereien des Staats.

Andere Orte: Rosenau, 5000 Ew., Kupferbergwerk, Leinwandbleichen. — Dobschau, 4200 Ew. Bergbau auf Kupfer, Kobalt und Queckſilber; zwischen hier und Rosenau liegen eine große Menge Eisen- und andere Hütten, im Thale des Sajo. — Gölnitz, 5600 Ew. Bergwerke. — Schmölnitz, 5500 Ew., Bergbau auf Silber und Kupfer, Münze, Leinwandfabrikation. — Neudorf, 5500 E., Bergwerke. — Eperies, 9000 Ew., welche Tuch und Leinwand liefern. — Bartfeld, 4600 E., Leinwandbleichen, Sauerbrunnen. — Gyöngiös, 8500 Ew. — Ujhely, 6800 E., Weinbau. — Sarospatak, 8000 E.

### d. Der Kreis jenseit der Donau.

Szigeth, unweit der Theiß, mit 10,000 Einwohnern. — Szathmar, am Szamos, mit 12,000 Einwohnern, die starken Handel und Weinbau treiben. — Großwardein, am Körös, stark befestigt, mit 15,600 Einwohnern, einer k. Akademie, und warmen Bädern. — Debreczyn, in einer großen Ebene, mit bedeutenden Manufakturen und Fabriken in Leder, Tabackspfeifen, Hornwaaren, Seife u. s. w., nächst Pesth die wichtigste Stadt Ungarns, mit 42,500 Einwohnern, die einen ausgebreiteten Handel treiben. Szegedin, an der Maros und Theiß, stark befestigt, mit Tabacksfabriken, Gerbereien und 32,000 Einwohnern, die Handel und Schiffbau treiben. — Vasarhely, mit 25,000 Einwohnern, die Wein- und Tabacksbau trei-

ben. — Temesvar, stark befefestigte Stadt, mit 12,500 Einwohnern, die beträchtlichen Handel treiben.

Andere Orte: Rhonaszek, Dorf, mit einem Steinsalzbergwerke, das einzige Ungarns. — Nagy Karoli, Schloß, 7600 E. — Nagybanya, Bergstadt, mit reichen Gold-, Silber- und Bleibergwerken, Münze, 4600 Ew. — Bekes, Flecken, am Körös, 11,000 Ew. — Gyula, am Körös, 11,000 Ew. — Szarvas, am Körös, 13,000 Ew. — Mako, am Maros, 9300 Ew. — Versetz, mit 17,000 Ew. — Lugos, 6200 Ew., Weinbau.

Historisch merkwürdige Orte: Szigeth, 1566 belagert. — Großwardein, Friede 1538. Erobert 1661.

### e. Das Königreich Slavonien.

Essek, stark befestigte Stadt, an der Drau, mit 10,000 Einwohnern. Schlacht 1335 und 1337. — Posega, mit 4500 Einwohnern, die Tabacksbau treiben. — Vukowar, an der Donau, mit 5900 Einwohnern, die Wein- und Seidenbau treiben. — Daruwar, 3300 Ew., Schloß, warme Bäder.

### f. Das Königreich Kroatien.

Agram, an der Sau, Hauptstadt, Festung, mit 18,000 Einwohnern, die Schifffahrt und Handel treiben. — Kreuz, 2800 Einwohner. — Warasdin, befestigte Stadt an der Drau, mit 4700 Einwohnern, die Handel treiben. —

## 2. Das Großfürstenthum Siebenbürgen

(956 QM.; 2 Mill. Einw.)

Es wird von Ungarn, der Bukowina, Moldau und Wallachei eingeschlossen und in die 3 Nationen, die es bewohnen, in das Land Ungarn, in das Land der Szekler und in das Land der Deutschen oder Sachsen eingetheilt.

### a. Land der Ungarn.

Klausenburg, Hauptstadt des Landes, am Szamos, mit 25,000 Einwohnern, die Tuch- und Fayancewaaren liefern. — Karlsburg, unweit des Maros, befestigt, mit einer Münze, Sternwarte und 6300 Einw. —

Andere Orte: Deva, am Maros, 3800 Ew., Kupferbergwerke. — Zalathna, Gold-, Silber- und Zinnobergruben. — Maros

Ujvar, Steinsalzbergwerk, Goldwäscherei. — Ebesfalva, 4000 E., Weinbau. — Thorenburg, 6600 Ew., 5 Salzgruben.

b. Land der Szekler.

Neumark oder Maros Vasarhely, am Maros, mit 9700 Einwohnern. — Udvarhely, mit 6000 Einwohnern.

c. Land der Sachsen.

Herrmannstadt, mit 16,000 Einwohnern, einigen Fabriken, einer Akademie. — Kronstadt, mit wichtigen Fabriken und Manufakturen, und 30,000 Einwohnern, die einen ausgebreiteten Handel treiben. — Müllenbach, mit 15,000 Einwohnern, die Weinbau treiben und Steinsalz gewinnen. — Schäsburg, mit 6000 Einwohnern. — Bistritz, 4600 Einwohner, Potaschsiederei.

## 3. Die Militärgrenze (764 QM.; 1,100,000 Ew.)

Sie zerfällt in die kroatische, slawonische, ungarische (banatische) und siebenbürgische Grenze.

a. Die kroatische Grenze.

Zeng, am Adriatischen Meere, Freihafen, 2700 Einwohner, die Handel und Schifffahrt treiben. — Carlopago, Festung, Hafen. — Kostainitza, an der Kulpa, 3000 Einwohner. — Bolowar, befestigte Stadt, mit 1700 Einwohnern.

b. Die slawonische Gränze.

Alt-Gradisca, Festung, an der Sau, 1000 Einwohner. — Brod, Festung, an der Sau, mit 2200 Einwohnern. — Semlin, an der Sau und Donau, Belgrad gegenüber, mit 8500 Einwohnern, die wichtigen Handel treiben. — Peterwardein, starke Festung an der Donau, Neusatz gegenüber, 3800 Einwohner. Sieg 1716. — Carlowitz, an der Donau, mit 5800 Einwohnern. Friede 1699.

c. Die ungarische (banatische) Grenze.

Pantzowa, befestigte Stadt, mit 9000 Einwohnern. — Karansebes, 2300 Einwohner. — Weißkirchen, mit 4500 Einw. — Mehadia, 1500 Einw., warme Bäder. — Alt-Orsowa und Uj-Palanka, befestigte Orte.

### d. Die siebenbürgische Grenze.

Kezdy-Vasarhely, mit 5400 Einwohnern, die einen lebhaften Handel unterhalten.

## 4. Das Königreich Dalmatien (274 QM.; 310,000 Einwohner.)

Es wird vom Adriatischen Meere, der kroatischen Militärgrenze und der Türkei begrenzt und enthält nachstehende wichtigeren Ortschaften:

Zara, Hauptstadt, am Adriatischen Meere, Hafen, Fabriken und 8000 Einwohner, die Speditionshandel treiben. Belagerung. 1813. — Spalatro, Festung, Hafen, am Adriatischen Meere, mit 10,000 Einwohnern, einigen Fabriken, Alterthümern aus der Römerzeit, Schifffahrt, Handel. — Ragusa, Hafen- und Handelsstadt, am Adriatischen Meere, mit 8000 Einwohnern. — Cattaro, Festung, Hafen, 2300 Einwohner. — Sebeneico, Hafen, mit 3900 Einwohnern, die Wein-, Öl-, Seidenbau, Fischerei und Korallenfang treiben. — Trau, Hafenstadt, mit 3000 Einwohnern. — Hierher gehören noch die an der Küste liegenden Inseln Brazza, Lessina, Lissa, Curzola u. a. m.

## D. Die italienischen Erblande (852 QM.; 4,333,000 E.)

Sie begreifen den Theil Oberitaliens, der von Helvetien, Tyrol, Illyrien, dem Adriatischen Meere, dem Kirchenstaate, Modena, Parma und Sardinien begrenzt, und das Königreich Lombardei Venedig genannt wird. Das Königreich zerfällt in die beiden Gouvernements von Mailand und Venedig.

### a. Das Gouvernement Mailand (402 QM.); 2,343,000 Einw.)

Mailand (Milano, Mediolanum), Hauptstadt des Königreichs, in schön angebaueter Ebene, an der Olona, mit 170,000 Einwohnern. Residenz des Vicekönigs und Sitz aller obersten Behörden. Außerdem befinden sich hier ein militär-topographisches Institut, eine Thierarzneischule, mehrere andere Unterrichtsanstalten, viele Manufakturen und Fabriken (darunter

eine kaiserliche Tabacksfabrik). — Pavia (Ticinum), etwas befestigt, am Ticino, mit einer Universität, einigen Fabriken und 22,500 Einwohnern. — Lodi (Laus Pompeja), an der Adda, mit 19,000 Einwohnern. In der Umgegend verfertigt man Parmesankäse. — Cremona, am Po, mit 28,000 Einwohnern, welche vortreffliche Geigen und Darmsaiten liefern. — Bergamo (Bergomum), etwas befestigte Stadt, mit einer Maler- und Bildhauer-Akademie, Fabriken in Seide, Tuch, Eisen, 32,000 Einwohnern und einer berühmten jährlichen Seidenmesse. — Brescia (Brixia), mit 36,000 Einwohnern, die bedeutende Webereien und Eisenfabriken unterhalten. — Mantua (Mantova), starke Festung, am Mincio, mit einigen Fabriken in Tuch, Leder, Seide, einer Akademie, Antikensammlung, und 26,000 Einwohnern.

Andere Orte: Monza, 6000 Einw., Schloß. — Marigano, 4000 Einw. — Crema, festes Schloß, 9000 Einw., Flachsbau, Fischerei. — Codogno, 8100 Ew., Parmesankäse. — Pizzighetone, an der Adda, Festung, 5000 Einw. — Como, am gleichnamigen See, 8000 Einw., die Seiden- und Tuchweberei treiben. — Varnese, 7000 Einw. Seidengewebe. — Trompia, ein Thal mit mehreren Flecken und Dörfern, in denen sich Gewehr- und Klingenfabriken befinden. — Peschiara, Festung, am Garda See.

Historisch merkwürdige Orte: Mailand, zerstört 1162. Erobert 1499 und 1701. — Ticinus (Tessino), Fluß, Schlacht 218 v. Chr. — Chiari, Schlacht 1701. — Mantua, Concil. 1536. Belagerung 1796 — 1797. — Cassano, Schlacht 1799. — Cremona, Gefecht 1702. — Pavia, belagert 774. Theilungsvertrag 1329. Schlacht 1525. — Crema, erobert und zerstört 1160. — Lodi, Schlacht 1796.

## b. Das Gouvernement Venedig (450 QM.; 1,990,000 E.)

Venedig (Venetia), im Adriatischen Meere, auf 136 Inseln, den sogenannten Lagunen, erbaut, natürliche Festung, wichtiger Freihafen, mit einer Akademie der Künste, Schifffahrtsschule, vielen Fabriken und Manufakturen, und 116,000 Einwohnern. die einen ausgebreiteten Seehandel treiben. — Chioggia, in den Lagunen, mit einem Hafen, Salzschlämmereien und 15,000 Einwhhnern. — Padua (Patavium), mit einer

Universität, Sternwarte, Fabriken und 50,000 Einwohnern, die erheblichen Handel treiben. — Adria, mit 10,000 Einwohnern. — Verona, etwas befestigte Stadt, an der Etsch, mit einer Universität, 60,000 Einwohnern Fabriken und vielen Manufakturen. — Vicenza, mit 33,500 Einw., Fabriken. — Bassano, an der Brenta, 10,000 Einwohner. — Treviso, mit einem Schloß, Fabriken, 16,000 Einwohnern. — Belluno, an der Piave, mit einer schönen Wasserleitung, Fabriken, 8500 Einwohnern. — Udine, mit 18,000 Einwohnern und Seidenfabriken.

Andere Orte: Murano, Spiegel- und Glasfabriken, 3800 Einw. — Esthe, Stammhaus der Guelfen, der Herzoge von Modena und Braunschweig und der Könige von Großbritanien; 7500 Einw. — Rovigo, 7500 Einw., Salpetersiederei. — Legnano, Festung, an der Etsch, 6000 Einw. — Palma nuova, Festung.

Historisch merkwürdige Orte: Venedig, Friedenscongreß 1177. Einnahme 1799. Belagerung 1813 und 1814. — Verona, Schlacht 101 v. Chr. Congreß 1822. — Rivoli, Schlacht 1797. — Campoformio, Friede 1797. — Legnano, Schlacht 1176. — Magnano, Schlacht 1799. — Chiozza, Einnahme 1379. Erobert 1380. — Bassano, Schlacht 1796.

## II. Das Königreich Preußen nebst den Gebietstheilen außerhalb Deutschland.

### §. 249. Name, Lage, Grenzen, Größe.

Der preußische Staat besteht außer einigen abgesonderten kleineren Parzelen, aus 2 Hauptheilen, die durch Hannover, Braunschweig und Hessen von einander getrennt werden. Der östliche Haupttheil, der auch die nicht zu Deutschland gehörigen Provinzen in sich schließt, nämlich Preußen, wovon das Königreich den Namen führt, und die Provinz Posen, liegt zwischen dem 49° 49′ bis 55° 52′ der nördlichen Breite und zwischen dem 27° 29′ bis 40° 32′ der östlichen Länge. Der westliche Theil, zu welchem seit dem 26. Juni 1834 das von Sachsen Coburg Gotha abgetretene Fürstenthum Lichtenberg hinzugekommen ist, erstreckt sich vom 49° 7′ bis 27° 4′ 52° 30′ der nördlichen Breite und vom 23° 32′ der östlichen Länge. Der größere östliche Theil gränzt im N. an

Meklenburg und die Ostsee; im O. an Rußland, Polen, Krakau; im S. an das Kaiserthum Östreich, Sachsen (Königl., Großherzogl. und Herzogl.), Schwarzburg und Reuß; im W. an Kurhessen, Hannover, Braunschweig und Anhalt. Den kleineren westlichen Theil umgeben im N. Hannover und die Niederlande; im O. Hannover, Lippe, Kurhessen, Braunschweig, Waldeck, Großherzogthum Hessen, Nassau, Meissenheim (Homburgisch), Birkenfeld (Oldenburgisch) und Rheinbaiern; im S. Frankreich; im W. Frankreich und die Niederlande. Das Areal des ganzen Königreichs beträgt **5087,$^{04}$** QM. mit einer Bevölkerung von **13,125,600** Seelen. Nachstehende Tabelle zeigt das Nähere.

| Hauptheile. | Provinzen. | Areal in geographischen Q.Meilen. | Bevölkerung am Anfang d. Jahres 1832. |
|---|---|---|---|
| Östlicher Theil | Preußen | **1,178,$^{03}$** | **2,025,927** |
| | Posen | **536,$^{51}$** | **1,056,278** |
| | Pommern | **557,$^{10}$** | **912,223** |
| | Schlesien | **741,$^{74}$** | **2,464,414** |
| | Brandenburg | **730,$^{94}$** | **1,579,939** |
| | Sachsen | **460,$^{63}$** | **1,449,587** |
| Westl. Theil | Westphalen | **367,$^{60}$** | **1,261,996** |
| | Rheinprovinz | **491,$^{27}$** | **2,318,596** |
| Das Fürstenthum Neufchatel | | **13,$^{22}$** | **57,000** |
| | Summa | **5,087,$^{04}$** | **12,125,960** |

Anmerkung. Die Rheinprovinz enthielt bis zur Mitte des Jahres **1834** nur **479,$^{99}$** QM. mit einer Bevölkerung von **2,288,590** Seelen (nach der Zählung von **1832**). Zu der oben angegebenen Größe und Volksmenge ist dieselbe durch das hinzugekommene **11,$^{28}$** QM. große, von **30,000** Menschen bewohnte Fürstenthum Liechtenberg gekommen.

## §. 250. Oberfläche, Boden, Klima.

Was die Gestalt der Oberfläche betrifft, so gehört der östliche Theil des Staates größtentheils zur Norddeutschen Ebene. Nur die Provinz Schlesien wird an ihrer südwestlichen Seite von den Sudeten und deren östlichen Zweigen im Innern, und die Provinz Sachsen von Theilen des Thüringer Waldes und des Harzgebirges durchzogen. Der westliche Theil des Staats ist, bis auf die nördlichen Gegenden von Westphalen und der Rheinprovinz, größtentheils gebirgig; es lagern hier der Westerwald, das Rothlager-Gebirge, die Sauerländischen Gebirge, der Teutoburger Wald, die westlichen Wesergebirge und Theile der Vogesen und Ardennen. — Weit ausgebreitete Waldungen und Sumpfstrecken erfüllen große Theile der Provinz Preußen, Sand- und Haideland die meisten Striche von Brandenburg, reizende Berggegenden, nicht selten mit zahlreichen Weinbergen geschmückt, andere Provinzen des Staates; in Thüringen und Schlesien gigantische Felsenmassen auf bewaldeten Höhen mit den schönsten Fernsichten, und in den Rheinprovinzen die herrlichsten Thäler, von schiffbaren Flüssen durchströmt. Aber auch die lieblichen Thäler von Schmiedeberg und Warmbrunn, so wie das Thal der Neisse in Schlesien enthalten des Sehenswerthen sehr viel. Nicht minder zeichnen sich die Stein- und Felsengebilde am Zacken und Kochel, so wie bei Adersbach aus; ferner der Brocken, die Gebirge an der Weser mit der berühmten Porta Westphalica, das reizende Thal bei Bielefeld, Gegenden an der Ruhr und Wupper. Eben so wenig darf die Insel Rügen mit dem Vorgebirge von Arkona vergessen werden. Zu den ergiebigsten und gesegnetsten Theilen des Staats gehören: die Oderniederungen in Brandenburg; in Schlesien die Gegenden von Schweidnitz Grottkau, Leobschütz, Neisse und die Kreise Jauer, Nimptsch und Frankenstein; in Pommern die Insel Rügen, die Gegend zwischen Stargard, Pyritz, dem Madue und Plöne See, bei Rügenwalde, und die pommersche Schmalzgrube (Torf- oder Moor-Insel) im

Kreise Stolpe. Ein 5 Besitzern gehörender Landstrich, der sich am Leba-Bruch bis gegen den Lebastrom hinzieht (es sind die Güter Schorin, Zemmin, Ruschütz, Poblotz und Zeznow); in Preußen die Tilsiter-Niederung, die Weichsel-Niederungen, der Marienburger und Danziger Werder; in Sachsen die Magdeburger Börde, die Gegenden von Erfurt und Mühlhausen; in Westphalen die Warburger Börde, das linke Weserufer von Nehme bis an die Porta Westphalica, einige Feldmarken um Tecklenburg, die Soester Börde und der Haardistrikt; in der Rheinprovinz einige Thäler am Rhein, der Mosel, Nahe, Roer, Erft, Aar, so wie die Gegenden von Koblenz, Trier, Jülich und Köln. Die unfruchtbarsten Landstriche sind: die Haide- und Moorgegenden in der Provinz Preußen; große Sandstrecken in der Provinz Brandenburg; das Sauerland in Westphalen, und die Felsengegenden bei Siegen, Burbach, an der Eifel und dem Hundsrück. — Das Klima ist im Ganzen ziemlich gemäßigt und gesund; in den Küstenländern der Ostsee veränderlich und feucht, häufig auch großen Stürmen ausgesetzt, in den Gebirgsgegenden rauh.

Anmerkung. Die hierher gehörenden Gebirge nebst Pässe, die Flüsse, Meere, Meerbusen, Vorgebirge, Meerengen, Häfen, Ebenen, Moräste, Landseen und Kanäle sind bei der allgemeinen Übersicht von Deutschland vorangeschickt.

## §. 251. Production.

Das Thierreich liefert: Pferde (in Preußen und Westphalen von schöner Art), Rindvieh (Preußen und Sachsen), Esel und Maulesel, jedoch in geringer Anzahl, Schafe (Sachsen, Brandenburg, Schlesien, Pommern und Rheinprovinz), Ziegen, in den Gebirgsgegenden, Schweine (Westphalen); Bären (sehr selten, in Posen), Wölfe (Preußen, Pommern, Schlesien, Rheinprovinz), Biber (Preußen) Füchse, Luchse, Dachse; Hirsche, Rehe, wilde Schweine, Hasen, Seehunde, an der Küste, Trappen, Auerhähne, Schneehühner, Birkhühner, Rebhühner, Lerchen (werden besonders zu Halle und

Nauen sehr viele gefangen); Federvieh (pommersche Spickgänse); Fische aller Art; Bienen, Seidenraupen, Blutegel. — Das Pflanzenreich liefert: Getreide, Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Futter-, Fabrik-, Handels- und Arzneikräuter, Oelgewächse (nicht hinreichend), Wein (besonders am Rhein, der Mosel, Nahe und Aar), Obst, Holz. — Das Mineralreich ist mit edlen Metallen nur stiefmütterlich, mit unedlen in reicher Fülle ausgestattet. Das wenige Gold, welches in Neustadt an der Dosse aus den Reichensteiner Arsenikalerzen zurückbleibt, beträgt jetzt jährlich nur noch etwa 100 Frd'or an Werth. Die Goldwäschereien in Schlesien belohnen die Arbeit nicht mehr. Der Gewinnst an Silber, welches in der Grafschaft Mannsfeld, bei Rudelstadt (Niederschlesien), bei Tarnowitz (Oberschlesien) und in den Werken bei Siegen (Westphalen) gefunden wird, berägt 90,000 Rthlr. an Werth. Kupfer wird im Mannsfeldischen, in Schlesien, Kreis Ziegenrück, Westphalen und der Rheinprovinz in einem Betrage von etwa 16,000 Centner gewonnen. Blei liefert Oberschlesien, Rheinprovinz und Westphalen (24,000 Centner). Kobalt und Arsenik in Schlesien. Eisen findet man in allen Provinzen des Staats (das im Siegenschen gewonnene ist von so ausgezeichneter Güte, daß es dem Schwedischen gleichgeschätzt wird). Schwefel in Sachsen und Schlesien. Steinkohlen, eins der wichtigsten Landesprodukte, werden besonders in Schlesien, Westphalen und der Rheinprovinz gewonnen. Durch das in diesem Jahre (1835) von Privatleuten angelegte Steinkohlen-Bergwerk, in der Nähe von Minden, zwischen der preußischen Klus und dem Bade Nammen, dürfte sich der Gewinn an Steinkohlen bedeutend erhöhen und die bisherige Einfuhr aus dem Bückeburgischen (von Silbeck), völlig wegfallen. Braunkohlen liefern Brandenburg, Sachsen, Westphalen und die Rheinprovinz. Torf in Preußen, Pommern, Brandenburg, Sachsen und der Rheinprovinz. Bernstein, besonders in Pommern und Preußen von großer Wichtigkeit. Reichhaltige Salzquellen

finden sich besonders in Sachsen und Westphalen. Ferner fehlt es nicht an Alaun, Vitriol, Marmor, Alabaster, Sand- und Kalksteine, Schiefer, Gips, Erd- und Thonarten.

## §. 252. Volk. Religion.

Die Zahl der Bewohner beträgt nach der vorhin aufgeführten Zusammenstellung 13,125,960 Seelen. Darunter sind

| | |
|---|---|
| Deutsche | 10,795,630 |
| Slaven | 2,073,000 |
| Franzosen | 90,000 |
| Juden | 167,330 |
| Summa | 13,125,960 |

Diese Volksmenge vertheilt sich in 1030 Städten, 280 Marktflecken und 36,100 Dörfern u. s. w. Unter den Städten sind nachstehende (mit Ausschluß des Militairs), nach der Zählung vom Ende des Jahres 1831, die bevölkertsten:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Berlin | 245,000 | Stettin | 27,400 |
| Breslau | 82,894 | Posen | 26,740 |
| Königsberg | 62,375 | Halle | 24,790 |
| Köln | 61,000 | Barmen | 24.288 |
| Danzig | 54,660 | Potsdam | 23,748 |
| Magdeburg | 39,800 | Elberfeld | 23,398 |
| Aachen | 37,660 | Erfurt | 22,760 |

Den kirchlichen Lehrbegriffen nach, gehören die Bewohner des Staats verschiedenen Glaubensbekenntnissen an,

| | |
|---|---|
| als: Evangelische | 7,991,721 |
| Katholiken | 4,952,153 |
| Mennoniten | 14,756 |
| Juden | 167,330 |
| Summa | 13,125,960 |

## §. 253. Gewerbsthätigkeit und Handel.

Der Hauptnahrungszweig des größten Theils der Bewohner des Staats besteht in dem Ackerbau und der Viehzucht. Rück-

sichtlich der Industrie beschäftigen zahlreiche Fabriken und Manufakturen vorzugsweise die Regierungsbezirke Minden, Arensberg, Köln, Düsseldorf, Aachen, Breslau und einzelne Theile von Brandenburg und Sachsen, da hier selbst die Landesbewohner Antheil an der Gewerbthätigkeit nehmen. Als die ersten und wichtigsten Zweige des Fabrikbetriebes sind die Linnen-, Wolle-, Baumwolle-Manufaktur und die Eisenfabrikation zu betrachten. Der Hauptsitz der Leinenfabrikation befindet sich in Westphalen (in Bielefeld und der Umgegend, überhaupt im Regierungsbezirk von Minden, in den Wahrendorfer und Tecklenburger Kreisen [Regierungsbezirk Münster]) und in Schlesien im Laubaner, Waldenburger, Hirschberger, Landhuter, Löwenberger, Glatzer und Schönauer Kreise.) Außerdem ist man in der Verfertigung des Linnen in mehreren anderen Gegenden, als Crefeld, Gladbach u. s. w., sehr weit vorgeschritten. Der Betrieb der Wollenmanufaktur ist über alle Provinzen des Staats verbreitet, jedoch in der Rheinprovinz (Lennep, Achen, Eupen, Montjoi, Malmedy, Burtscheid und Stollberg), in Brandenburg (Berlin, Luckenwalde, Kottbus, Züllichau, Schwiebus und Brandenburg), in Sachsen (Magdeburg, Barby, Burg, Zeitz, Langensalza und Naumburg), in Schlesien (Grüneberg, Liegnitz, Görlitz und Goldberg) nur manufaktur- uud nicht handwerksmäßig betrieben. Der Hauptsitz der Baumwolle-Manufaktur befindet sich in der Rheinprovinz (Elberfeld, Barmen), in der Provinz Brandenburg (Berlin), Sachsen (Magdeburg, Zeitz, Langensalza, Suhl und Eilenburg), Westphalen (Blankenstein und Schmelm) und Schlesien (in der Umgegend von Reichenbach). Aus dem Betriebe der Metallfabrikation sind zu nennen: die Fabrikation von Gußeisen in Schlesien (Malapane und Gleiwitz), in der Rheinprovinz (Düren, Dillingen, Gräfenbach und Stromberg), in Brandenburg (Berlin), in Sachsen (Sorge, Ilsenburg und Schierke), in Westphalen (Suttdorf und Wenden); Reckeisen in Schlesien (Malapane, Kreuzburg, Rybnick und Groß-Strelitz), in Westphalen (in den

Kreisen Siegen, Brilon, Bilstein und Arensberg), in der Rheinprovinz (in den Kreisen Düren, Gemünd, Ottweiler, Bernkastel, Daun, Bittburg und Alf); Blechwaaren in Sachsen, Schlesien, Westphalen und der Rheinprovinz; Breit- und Ambos-Hammerwaaren; Drahtfabriken; Klingen-Fabriken in Sohlingen und Suhl; Gewehrfabriken zu Potsdam, Spandau (Provinz Brandenburg), Krascheowo, Neiße (Provinz Schlesien), Suhl (Provinz Sachsen), Essen (Rheinprovinz), Danzig (Provinz Preußen); die Fabrikation aus Kupfer bei Neustadt-Eberswalde, Guben (Provinz Brandenburg), zehn Werke in Schlesien (darunter Neiße und Rudelstadt), Hattstädt, Werningerode, Ilsenburg, Rothenburg an der Saale (Provinz Sachsen) Golnow, Bartikow, Stolpe (Provinz Pommern), Hochstrieß unweit Danzig (Provinz Preußen); die Fabrikation in Messing, besonders wichtig die Kanonengießereien zu Berlin, Breslau, Gleiwitz, Löwdies an der Röhr. Die Pulverfabrikation wird außer der großen Fabrik bei Berlin in mehreren kleineren Fabriken und Mühlen Schlesiens, Sachsens, Westphalens und der Rheinprovinz betrieben. Außer den vorstehenden sind ferner wichtig die Lederfabrikation, Seide-Manufaktur, Tabacksfabrikation, Zuckersiedereien, Öl-, Glas-, Papier-, Branntwein- und Bier-Fabrikation. Im Fürstenthum Neufchatel zeichnet sich die Verfertigung von Uhren, die Spitzenklöppelei, die Kattundruckerei und Verfertigung von Bijouteriewaaren aus. Daß der Handel von großer Wichtigkeit ist, läßt schon die blühende und veredelnde Industrie vermuthen. Der freie Verkehr im Innern, zahlreiche schiffbare Flüsse, Kanäle, schöne Kunststraßen, viele Messen und Jahrmärkte, das musterhaft eingerichtete Postwesen u. s. w. befördern den lebhaften innern Handel. Der auswärtige Handel wird sowohl zur See als zu Lande betrieben. Der auswärtige Landhandel erstreckt sich über Rußland, Östreich, Frankreich, England, den Niederlanden, Dänemark, Schweden und den Staaten des deutschen Bundes. Centralpunkte des Landhandels überhaupt sind, Berlin, Breslau, Cöln,

Magdeburg, Elberfeld und Aachen. Den Seehandel betreiben, Stettin, Danzig, Königsberg und Memel, ferner Stralsund, Wolgast, Greifswalde, Schwienemünde, Treptow, Colberg, Rügenwalde, Stolpe (Stolpemünde), Elbing und Pillau. Der Commissions- und Speditionshandel hat seinen Hauptsitz in Stettin, Danzig, Cöln, Minden, Magdeburg, Berlin, Breslau und Frankfurt an der Oder.

## §. 254. Unterrichts- und wissenschaftliche Bildungs-Anstalten.

A. Universitäten: Berlin, Königsberg, Breslau, Greifswalde, Halle und Bonn.

B. Militär-Bildungsanstalten: a) die allgemeine Kriegsschule in Berlin. b) Die Kadetten-Anstalten in Berlin, Potsdam und Culm. c) Die Artillerie- und Ingenieur-Schule in Berlin. d) 9 Artillerie-Brigadeschulen. e) 18 Divisionsschulen. f) Regiments- und Bataillonsschulen. g) Compagnieschulen bei der Artillerie. h) Das Lehrbataillon. i) Die Lehrescadron. k) Medizinal-Anstalten. Als Prüfungs-Commissionen der Militärs bestehen: 18 Examinations-Commissionen für Portepee-Fähndrichs; eine Ober-Militär-Examinations-Commission für Offiziere (in Berlin); eine Prüfungs-Commission für die Premier-Lieutenants der Artillerie, die zu Capitains befördert werden sollen; eine Prüfungs-Commission für die Ingenieur-Capitains zweiter Classe, welche zum Capitain erster Classe befördert werden sollen; eine Prüfungs-Commission für anzustellende Intendantur-Beamte.

Außerdem bestehen für die Ausbildung der untern und mittlern Volksklassen, Land- und Elementarschulen in den Dörfern, und höhere und niedere Bürgerschulen, mit abgesonderten Töchterschulen in den Städten. Als Vorbereitungs-Anstalten für die höhere wissenschaftliche Ausbildung bestehen 110 Gymnasien.

## §. 255. Finanzen.

Nach Maßgabe des amtlich bekanntgemachten Haupt-Finanz-

Etat für 1833 betrug die öffentliche Einnahme des Staats 51,287,000 Thaler, und zwar.

| | | |
|---|---|---|
| 1. | die Verwaltung der Domänen und Forsten, nach Abzug der dem Kronfideicommiß vorbehaltene 2½ Millionen Thaler . . . . . | 4,280,000 ℳ |
| 2. | Domänenablösungen und Verkäufe (zur Tilgung der Staatsschuld) . . . . . | 1,000,000 = |
| 3. | Verwaltung der Berg-, Hütten- und Salinenwerke, Porzellanfabrik in Berlin . . . . . | 714,000 = |
| 4. | Postverwaltung . . . . . | 1,100,000 = |
| 5. | Lotterie-Verwaltung . . . . . | 574,000 = |
| 6. | Grundsteuer . . . . . | 9,724,000 = |
| 7. | Klassensteuer . . . . . | 6,408,000 = |
| 8. | Gewerbsteuer . . . . . | 1,930,000 = |
| 9. | Eingangs-, Ausgangs- und Durchgangsabgaben, Verbrauchssteuer inländischer Erzeugnisse, Abgaben der Schifffahrt und Benutzung der Häfen, Kanäle, Schleusen Brücken und andern Communicationsanstalten, Stempelsteuer . . . . | 20,066,000 = |
| 10. | Salzregie . . . . . | 5,223,000 = |
| 11. | Revenüen-Überschüsse aus Neufchatel . . | 26,000 = |
| 12. | An verschiedenen anderen Einkünften . . | 242,000 = |
| | Summa | 51,287,000 ℳ. |

Der Staatsaufwand betrug in seinen verschieden Rubriken, nach Abrechnung der 2½ Millionen für das Kronfideicommiß, die Summe von 51,287,000 Thaler, und zwar:

| | | |
|---|---|---|
| 1. | Staatsschuldenwesen: a) Verzinsung der allgemeinen und provinziellen Staatsschuld . . . | 7,228,000 ℳ |
| | b) für die Schuldentilgung . . . . | 3,662,000 = |
| 2. | Pensionen Competenzen, und Leibrenten . . | 2,887,000 = |
| 3. | Fortlaufende Renten und Entschädigungen für aufgehobene Berechtigungen und entzogene Benutzungen | 391,000 = |
| 4. | Central-Verwaltung . . . . . | 298,000 = |
| 5. | Minister des geistlichen Unterrichts und Medizinal-Angelegenheiten . . . . . | 2,489,000 = |
| 6. | Minister des Innern für Handel und Gewerbe | 3,103,000 = |

| | | |
|---|---|---|
| 7. | Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten . | 586,000 ℳ |
| 8. | Kriegsministerium mit Einschluß der Zuschüsse für das Militärwaisenhaus . . . . . | 22,798,000 = |
| 9. | Finanzministerium . . . . . | 254,000 = |
| 10. | Ministerium des Innern und der Polizei . | 2,067,000 = |
| 11. | Ministerium der Justiz . . . . | 1,850,000 = |
| 12. | Oberpräsidien und Regierungen . . . | 1,788,000 = |
| 13. | Haupt- und Landgestüte . . . . | 175,000 = |
| 14. | Ausfälle, außerordentliche Ausgaben, Landesverbesserungen und Vermehrung des Hauptreservecapitals | 1,711,000 = |
| | Summa | 51,287,000 ℳ |

Der Bestand der preußischen Staatsschuld betrug am 1sten Januar 1833, nach einer öffentlichen Bekanntmachung vom 20sten Juli 1834, 175,398,830 Thaler 10 Sgr. 4 Pf., und zwar:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1. | Anleihe im Auslande . . | 25,207,144 ℳ | 19 Sgr | 3 Pf. |
| 2. | Centralschulden im Lande: | | | |
| | a) die kurmärkischen alten landschaftl. Obligationen . . . | 1,777,183 = | 29 = | 3 = |
| | b) der Antheil an der kurmärkischen Kriegsschuld . . . | 2,785,970 = | — = | — = |
| | c) der Antheil an der neumärkischen Kriegsschuld . . . | 515,118 = | — = | — = |
| | d) die Staatsschuldscheine oder die consolidirte Staatsschuld . | 114,970,625 = | — = | — = |
| | e) Domänen-Pfandbriefe . . | 1,077,725 = | — = | — = |
| 3. | Provinzialschuld . . . | 17,822,716 = | 21 = | 10 = |
| 4. | Unverzinsliche Staatsschuld (Kassenanweisungen) mit . . | 11,242,347 = | — = | — = |
| | Summa = | 175,398,830 ℳ | 10 Sgr | 4 Pf. |

## §. 256. Kriegsmacht.

Die bewaffnete Macht der preußischen Monarchie besteht aus: 1) dem stehenden Heere (Garde und Linie). 2) der Landwehr (erstes und zweites Aufgebot). 3) Garnisontruppen. 4) Invaliden.

Im Kriege beträgt der Etat der Infanterie, Cavallerie, Artillerie, Ingenieurs, Pontoniere und Garnisontruppen.

| Truppentheile: | Zahl der Compagnien | Zahl der Escadrons | Zahl der Offiziere | Zahl der Mannschaft |
|---|---|---|---|---|
| 1. Infanterie: | | | | |
| a) 2 Garde-Regimenter . | 24 | — | 138 | 6026 |
| b) 2 Garde-Grenad.-Regimt. | 24 | — | 138 | 6026 |
| c) 1 Garde-Jäger-Bataillon | 4 | — | 23 | 640 |
| d) 1 Garde-Schützen-Bataill. | 4 | — | 23 | 640 |
| e) 32 Linien-Regimenter . | 384 | — | 2208 | 96416 |
| f) 8 Reserve-Regimenter . | 64 | — | 378 | 16104 |
| g) 4 Jäger-Abtheilungen . | 8 | — | 46 | 1280 |
| h) 4 Schützen-Abtheilungen | 8 | — | 46 | 1280 |
| 2. Cavallerie: | | | | |
| a) 10 Cüraſſier-Reg. (2 Gard. 8 Lin.-Reg.) . . . . | — | 40 | 230 | 6000 |
| b) 5 Dragoner-Reg. (1 Gard. 4 Lin.-Reg.) . . . . | — | 20 | 135 | 3000 |
| c) 13 Husar.-Reg. (1 Gard. 12 Lin.-Reg.) . . . . | — | 52 | 351 | 7800 |
| d) 8 Ulanen-Reg. (Lin.-Reg.) | — | 32 | 216 | 4800 |
| 3. Artillerie . . . . . | 144 | — | 899 | 20970 |
| 4. Ingenieure, Pontonicre | 27 | — | 219 | 4050 |
| 5. Garnisontruppen . . | 54 | — | 161 | 5400 |
| 6. Landwehr: | | | | |
| a) 4 Garde-Landwehr-Reg. | 48 | — | 276 | 12052 |
| b) 1 Garde-Reserve-Reg. . | 8 | — | 46 | 2013 |
| c) 32 Provinzial-Ldw.-Reg. | 384 | — | 2208 | 96416 |
| d) 4 combinirte Landw.-Reserve-Reg. . . . . | 32 | — | 128 | 8000 |
| e) 34 Landw.-Cavall.-Reg.. (2 Garde-, 32 Provzl. Reg. | — | 136 | 918 | 20400 |
| Summa | 1217 | 280 | 8787 | 319,313 |
| Da der Etat der Landwehr-Regimenter gewiß immer größer iſt, wie ſolcher hier angegeben, ſo dürfte ſich die angenommene Kriegsſtärke mit der Landwehr zweiten Aufgebots etwa noch vermehren um . . . . . | — | — | — | 212,687 |
| Es beträgt mithin das Total | 1217 | 280 | 8787 | 532,000 |

Von der vorstehend angeführten Kriegsstärke sollen sich im activen Dienst befinden:

| | | |
|---|---|---|
| Infanterie . . . . | 83,000 | Mann |
| Cavallerie . . . . | 20,000 | = |
| Artillerie und Pioniere | 14,000 | = |
| Landwehrstämme . . . | 5100 | = |
| Summa | 122,100 | Mann. |

Zur Bundesarmee stellt das Königreich ein Contingent von 79,234 Mann, die den 4ten, 5ten und 6ten Heerhaufen (Armeecorps) bilden.

## §. 257. Festungen.

Das Königreich besitzt 27 Festungen, wovon Pillau, Danzig, Colberg und Stralsund an der Ostsee liegen; Graudenz und Thorn an der Weichsel; Posen an der Warthe; Kosel, Glogau, Küstrin und Stettin an der Oder; Spandau an der Havel; Neiße und Glatz an der Neisse; Schweidnitz und Silberberg in Schlesien; Torgau, Wittenberg und Magdeburg an der Elbe; Erfurt in Sachsen; Minden an der Weser; Coblenz mit Ehrenbreitenstein, Cöln mit Deutz, und Wesel am Rhein; Saarlouis an der Saar; Jülich an der Röhr.

## §. 258. Staatform.

Der preußische Staat bildet eine in männlicher und weiblicher Linie nach dem Erstgeburtsrechte erbliche und unbeschänkte Monarchie. Der König, seit 1797 Friedrich Wilhelm III., vereinigt die gesetzgebende und vollziehende Gewalt in seiner Hand, und übt überhaupt alle Regierungsrechte ohne irgend eine Beschränkung aus. Die Einwirkung der, durch einen freiwilligen Entschluß des Königs eingeführten Provinzialstände ist auf die Berathung von Gesetzentwürfen beschränkt, die sich auf die von denselben vertretene Provinz beziehen. Bei dem Ableben des Regenten tritt der Nachfolger sofort in die volle Ausübung aller Majestätsrechte, ohne vorher gekrönt zu sein. Der älteste Prinz, der Thronfolger

(seit dem 15. October 1795, Friedrich Wilhelm) heißt Kronprinz, die übrigen Prinzen und Prinzessinnen sind sämmtlich geborne Markgrafen von Brandenburg und Prinzen und Prinzessinnen von Preußen K. H. Seit dem Churfürsten Joachim II. bekennt sich die königliche Familie zur evangelischen Kirche, ohne durch irgend ein Gesetz daran gebunden zu sein. An der Spitze der Staatsverwaltung steht der Staatsrath, als höchste berathende Behörde, unter der höchsten Leitung des Königs. Die höchste verwaltende Behörde ist das Staatsministerium, an dessen Spitze mit Sitz und Stimme der Kronprinz steht. Es besteht 1) aus dem Ministerium des königlichen Hauses, 2) dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, 3) dem Ministerium des Innern, 4) dem Finanzministerium, 5) dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, 6) dem Kriegsministerium, 7) dem Justizministerium und 8) der Staatsbuchhalterei. Unabhängig vom Staatsministerium, aber unter dem unmittelbaren Vorsitz das Königs stehen: 1) das General-Postamt, 2) die Hauptverwaltung der Staatsschulden, 3) die Hauptbank, 4) die Seehandlung, 5) die Oberrechnungs-Kammer und 6) das Gestütwesen. Die Provinzialverwaltung steht unter 8 Oberpräsidenten, wovon in jeder Provinz einer derselben die Leitung, Aufsicht und Controlle der gesammten Civilverwaltung hat. Unter den 8 Oberpräsidenten befinden sich bei jeder Regierung ein Regierungspräsident, in jedem Kreise ein Landrath. Für die gesammte Rechtspflege besteht fast in jedem Regierungsbezirk ein Oberlandesgericht, und für die kirchlichen und Schulangelegenheiten sorgt eine Kirchen- und Schulkommission, unter dem Vorsitz des Consistoriums, welchem der Oberpräsident als Chef vorsteht.

Als Mitglied des deutschen Bundes hat der König in der engern Bundesversammlung eine, in der weitern aber vier Stimmen.

## §. 259. Eintheilung.

Der Staat besteht aus 2 Hauptheilen, wovon der größere

östliche die Provinzen Preußen, Posen, Pommern, Schlesien, Brandenburg und Sachsen, und der westlichere kleinere Theil die Provinzen Westphalen und Rheinprovinz in sich schließt. Jede Provinz ist in Regierungsbezirke (es giebt deren 25) und diese wieder in Kreise (im ganzen Staate 326) u. s. w. eingetheilt. Von den 8 Provinzen des Staats gehören Pommern, Schlesien, Brandenburg, Sachsen, Westphalen und die Rheinprovinz zum deutschen Bunde, Posen und Preußen ist davon ausgeschlossen.

## §. 260. Ortsbestimmung.

## A. Die östliche Gebietsmasse.

### 1. Die Provinz Brandenburg.

(Sie enthält in 2 Regierungsbezirken 31 Kreise, ist 730,$^{94}$ QM. groß und wird von 1,579,939 Menschen bewohnt.)

#### a) Regierungsbezirk Potsdam.

(14 Kreise 373,$^{69}$ QM.; 896,751 Einw.)

**Berlin**, in einer sandigen Gegend an der Spree, Hauptstadt des preußischen Staats, erste Residenz des Königs und Sitz der höchsten Behörden des Reichs, ist namentlich in der westlichen Hälfte durchaus regelmäßig, sehr licht und freundlich gebauet, und zählt über 250,000 Einwohner. Sie besteht aus 6 Städten und 5 Vorstädten, und ist von einer 14 Fuß hohen Mauer, deren Umfang 2 1/3 Meile beträgt, und aus welcher 13 Land- und 2 Wasserthore führen, umschlossen. Sie besitzt sehr wichtige Fabriken (darunter die königliche Porzellanfabrik und die königliche Eisengießerei), eine Universität, 6 Gymnasien, ein medicinisch-chirurgisches Friedrich Wilhelms Institut, eine Artillerie- und Ingenieurschule, eine königl. allgem. Kriegsschule, ein Kadettencorps, so wie eine Menge anderer Anstalten zur Verbreitung der Künste und Wissenschaften. Unter deu 25 öffentlichen Plätzen zeichnen sich aus: der Dönhoffsche, der Schloßplatz, der Wilhelmsplatz mit 6 Statuen preußischer Generale, der Leipzigerplatz, der Platz an der neuen Wache. Der Opernplatz, der Gensd'armenmarkt, der Platz la belle Alliance u. s. w. An merkwürdigen öffentlichen Gebäuden sind zu nennen: das königliche Schloß, das Universitätsgebäude, das neue Schauspielhaus, die Charité (Hospital), Zeughaus, Invalidenhaus,

Kadettenhaus, mehrere große Casernen, Exerzierhäuser, das allgemeine Garnison-Lazareth, das neue Museum, der Pallast des Königs, die neue Wache, das Opernhaus, die Garnison-, Parochial-, Marien-, Nikolai-, Dom- und neue werdersche Kirche u. s. w. Ferner sind zu merken, die alte Friedrichsstraße, die Straße unter den Linden, die Leipziger-, Wihelms-, Behren-, Charlotten- und Markgrafenstraße (alle Straßen Berlins werden mit Gas erleuchtet), das schöne Brandenburger Thor, der Thiergarten vor dem ebengenannten Thore, die Schloßbrücke, die lange Brücke mit dem Reiterbilde des Churfürsten Friedrich Wilhelm des Großen u. s. w.

Potsdam, Hauptstadt des Regierungsbezirks, zweite Residenz des Königs und Sitz der Oberrechnungskammer, auf einer von der Havel, einem Kanal und mehreren Seen gebildeten Insel, mit 9 Thoren, 6 öffentlichen Plätzen, 5 Kirchen und 30,000 Einwohnern. Die Stadt ist sehr regelmäßig und in einem schönen Style gebaut, hat ein königliches Schloß, ein Kadetteninstitut, ein großes Militär- und Civilwaisenhaus, eine königl. Gewehrfabrik, viele Prachtgebäude, ein Gymnasium, und mehrere Fabriken. Ganz in der Nähe der Stadt liegen die königl. Lustschlösser Sanssouci, das Marmorpalais und das neue Palais, die Pfaueninsel u. s. w. — Spandau, Festung am Einfluß der Spree in die Havel, mit einer Citadelle, 7500 Einwohnern, einer Gewehrfabrik, einer Straf- und Besserungsanstalt und einigen Fabriken. — Charlottenburg, an der Spree, mit einem königlichen Schlosse und 6500 Einwohnern. — Wriezen, an der Oder, im fruchtbaren Oderbruche, mit 5400 Einwohnern, welche starken Fischhandel treiben. — Freienwalde, an der alten Oder, in fruchtbarer und schöner Gegend, mit einer Mineralquelle, und 3100 Einwohnern. In der Nähe befindet sich ein Gesundbrunnen, ein Alaunbergwerk, eine Alaunhütte und ein Braunkohlenbergwerk. — Neustadt-Eberswalde am Finowkanal, mit 4300 Einwohnern, einer Stahl- und Eisenwaarenfabrik, einer Fayencefabrik und einer Forstakademie. — Ganz in der Nähe befindet sich ein Kupferhammer und ein sehr besuchter Gesundbrunnen. — Schwedt, in einer fruchtbaren Gegend, an der Oder, mit 4600 Einwohnern, einem königlichen Schlosse und beträchtlichem Tabacksbau. — Prenzlow, an der Ucker und dem Ucker See, mit 10,000 Einwohnern, die Fischerei, Weberei, starken Tabacksbau und Handel treiben. Außerdem befinden sich hier ein Gymnasium, eine Papiermühle, mehrere Hospitäler

und eine Badeanstalt. — Neuruppin, am Rin und Rupiner See, mit einem Gymnasium, 8600 Einw., Cichorien-, Tabacks- und Tuchfabriken und einem Landirrenhause. — Wittstock, in sumpfiger Gegend an der Dosse, mit 5000 Einwohnern, Tuchwebereien und einem Invaliden- und Landarmenhause. — Brandenburg, an der Havel, mit einer Burg oder Dom, einer Ritterakademie, einem Gymnasium, 15,000 Einwohnern, sehr besuchten Märkten, einem Landarmenhause, und einer Straf- und Besserungsanstalt. — Rathenau, an der Havel, mit einem Gymnasium, 5600 Einwohnern, Webereien, einer königlichen Kalkbrennerei, und einer optischen Industrieanstalt. Auf dem Friedrich Wilhelmsplatze befindet sich die Statue des großen Churfürsten. — Treuenbriezen, mit einer Papiermühle, Tuchfabriken, Leinewebereien, und 4200 Einwohnern. — Luckenwalde, an der Nuthe, mit 4600 Einwohnern, einer großen Tuchfabrik, die das feinste Tuch liefert, einer Sensenfabrik und Webereien.

Andere Orte: Nauen, 3000 Ew. — Fehrbellin, am Rin, Torfgräbereien. — Köpenik, auf einer Spreeinsel, königl. Schloß, Katunbleichen, Leineweberei, 2300 Ew. — Bernau, an der Pankow, 3300 Ew., Rathhaus mit Merkwürdigkeiten aus dem Hussitenkriege, Weberei, Brauerei. — Oranienburg, an der Havel, 2600 Einw. — Straußberg, 3700 Einw., Wollenmanufakturen, Landarmen- und Invalidenhaus. — Angermünde, 3300 Ew., Tabacksbau. — Oderberg, an der Oder, 2300 E., Schiffahrt, Fischerei. — Strasburg, 3200 Ew., Tabacksbau, Tuchweberei. — Templin, am Dolgen See, 3200 Ew., Weberein, Holzhandel. — Zehdenik, an der Havel, 2800 Ew., Fräuleinstift, Schiffbau, Schiffahrt. — Rheinsberg, mit einem Schlosse des Prinzen August von Preußen, Grabmal des Prinzen Heinrich von Preußen, Glashütte, Fayencefabrik, Denkmale preußischer Generale. — Gransee, Denkmal der Königin Louise von Preußen, 2400 Ew. — Wusterhausen, an der Dosse, Tuch- und Leinweberei. 2500 Ew. — Havelberg, auf einer Havelinsel, 2600 Ew., Zuckersiederei. — Pritzwalk, 2800 Ew., Weberein. — Perleberg, Cichorienfabrik, 3200 Ew., Brauerei. — Jüterbock, 4200 Ew., Wollen- und Leinwebereien. — Dahme, 3100 Ew., Schloß, Tuchmacher. — Neustadt, an der Dosse, Gestüt, Spiegelfabrik.

Historisch merkwürdige Orte: Berlin, Friede 1742. — Potsdam, Convention 1805. — Rathenau, Schlacht 1394. — Fehrbellin, Schlacht 1675. — Bernau, Schlacht 1432. Erobert 1638 — 1639. — Plauen, Schlacht 1229 und 1546. — Prenzlow, Schlacht 1330. Friede 1476. Capitulation 1806. — Mittenwalde, Schlacht 1240. — Cremmen, Schlacht 1331. — Großbeeren, Dorf, Schlacht 1813. — Pritzwalk, Schlacht 1315 und 1425. — Neustadt-Eberswalde, Vergleich 1427. — Templin, Vergleich 1316. — Wittstock, Vergleich 1442. Schlacht 1636. — Jüterbock und Dennewitz, Schlacht 1813. — Perleberg, Friede 1421 — und 1426. — Wusterhausen, geheimer Vertrag 1726. —

## b) Regierungsbezirk Frankfurt.

(17 Kreise; 357,[25] QM.; 683,188 Ew.)

Frankfurt, an der Oder, Hauptstadt des Regierungsbezirks, Sitz eines Oberlandesgerichts, hat ein Gymnasium, eine höhere Bürgerschule, Fabriken in Zucker, Fayence, Taback, eine Bibelgesellschaft, eine Mineralquelle, 18,000 Einwohner, ein Denkmal des Herzogs Leopold von Braunschweig, und sehr lebhaften Handel, der durch 3 Messen befördert wird. — Küstrin, Festung, an der Oder und Warthe, von sumpfigen Niederungen umgeben, mit einem königlichen Schlosse, und 6400 Einwohnern. — Neudamm, mit 5000 Einwohnern, einem Gymnasium, einer ansehnlichen Brauerei und Brennerei. — Landsberg, an der Warthe, mit 10,000 Einwohnern, einer Wollenfabrik, einer Papiermühle, einer höhern Bürgerschule, Kalkbrennereien, Tuchwebereien, Gerbereien, einer Zwangsarbeitsanstalt, und erheblichen Woll- und Getreidemärkten. — Züllichau, unweit der Oder, mit einem Schlosse, einem königl. Pädagogium, einem Waisenhause, Gymnasium, und 6000 Einwohnern, die Tuchweberei und Handel treiben. — Guben, an der Neiße, mit einem Gymnasium, einer großen Wollspinnerei, Tuchmanufakturen, Lederfabriken, und 8000 Einwohnern, die Handel, Obst- und Weinbau treiben. — Sorau, mit einem königlichen Schlosse, einem Waisen- und Irrenhause, einem Gymnasium, Tuch- und Leineweberei, und 5000 Einwohnern, die eine Kattundruckerei mit Bleiche und Färberei unterhalten. — Kottbus, an der Spree, mit einem Schlosse, einem Gymnasium, Tuchfabriken, einer Leineweberei, 7500 Einwohnern, und guten Armenanstalten.

Andere Orte: Spremberg, auf einer Spreeinsel, Schloß, Tuchfabriken, Töpfereien, Tabacksbau, 3000 Ew. — Lübbenau, mit einem Schlosse, 3000 Ew. — Luckau, Gymnasium, Strafanstalt, Waisenhaus, Tabacksbau, Weberei, 3600 Ew. — Beeskow, an der Spree, Tuch- und Leinwandfabriken, 4000 Ew. — Krossen, an der Oder und dem Bober, Schloß, Tuchfabriken, Wollmärkte, Weinbau, 3500 Ew. — Lübben, an der Spree, 4000 Ew. — Fürstenwalde, an der Spree, Tuch- und Wollenzeugfabriken, 4400 E. — Soldin, am gleichnamigen See, mit 3900 Ew., die starke Tuchweberei treiben. — Berlinchen, Tuchfabriken, 2400 Ew. — Arnswalde, 3000 Ew. — Schwibus, mit bedeutenden Tuchfabriken. — Driesen, auf einer Netzeinsel, Tuchfabriken, 3000 E. — Friedeberg, Tuchweberei, 3400 Ew. — Drossen, Tuchweberei, 3500 Ew. — Zielenzig, Tuchfabriken, Braunkohlenlager, Alaunsiede, 3500 Ew. — Königsberg, 4300 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Frankfurt, belagert 1348 und 1432. Einnahme 1631, 1633 und 1634. — Kunersdorf, Schlacht 1759. — Kay, Dorf, westlich von Züllichau, Schlacht 1759. — Küstrin, belagert und erobert 1758. Einnahme 1814. — Sonnenburg, früherer Hauptort des Johanniter-Herrenmeisterthums. — Landsberg, belagert 1631 und 1633. — Soldin, Vergleich 1466. — Zorndorf, Schlacht 1758. — Luckau, Schlacht 1813. — Guben, Reichstag 1371. Friede 1462.

## 2. Die Provinz Pommern.

(Sie enthält in 3 Regierungsbezirken 25 Kreise, ist 567,$^{10}$ QM. groß und zählt 912,223 Einwohner.)

### a) Regierungsbezirk Stettin.

(12 Kreise; 233,$^{13}$ QM.; 432,570 Einw.)

Stettin, Hauptstadt der Provinz- und des Regierungsbezirks, an vier Armen der Oder, Festung ersten Ranges und bedeutende Handelsstadt, mit der befestigten Vorstadt Lastadie, den Forts Preußen, Leopold und Wilhelm. Sie ist im Ganzen zwar gut gebaut, hat aber bergige Straßen. Zu bemerken sind: ein königl. Schloß, ein Landschaftshaus mit der pommerschen Bibliothek, ein Gymnasium, eine

Schifffahrtsschule, ein Lehrerseminar, ein Waisenhaus, eine Bibelgesellschaft, eine Gesellschaft für pommersche Geschichts- und Alterthumskunde, ein Schauspielhaus, ein Seehandlungscomptoir, eine Seeassekuranzgesellschaft, eine Börse, ein Zuchthaus, einige Fabriken, berühmte Wollmärkte, beträchtlicher Handel und 32,500 Einwohner. Eine Meile von der Stadt liegt der durch einen Damm mit ihr verbundene und befestigte Ort Damm oder Altdamm, am gleichnamigen See, mit 2500 Ew. — Pasewalk, an der Ucker, mit 5000 Einwohnern, die Tuchweberei und Handel treiben. — Anklam, an der Peene, mit einigen Fabriken, wichtigen Gerbereien, und 6900 Einwohnern. — Demmin, an der Peene, mit 4600 Einwohnern, die Tuch-, Lein-, und Strumpfweberei treiben. — Swienemünde, an der Ausmündung der Swiene, mit einem guten Hafen, einem besuchten Seebade, und 4000 Einwohnern, die starke Fischerei, Schiffbau und lebhaften Seehandel treiben. — Neutreptow, an der Rega, mit einem Schlosse, mit 4800 Einwohner, die Weberei, Schifffahrt und Fischerei treiben. — Stargard, an der Ihna, mit einem Gymnasium, einer Unterrichtsanstalt für Feldmesser, einem Waisenhause, einem Zuchthause, einer Provinzial-Obstbaumschule, und 9600 Einwohnern.

Andere Orte: Garz, an der Oder, mit 3500 Einwohnern, die Wollweberei unterhalten. — Uckermünde, an der Ucker, 3000 Einw., die Schiffbau, Schifffahrt und Fischerei treiben. — Treptow, an der Tollensee, 2800 Ew., — Usedom, 1300 Ew., Branntweinbrennereien. — Wollin, auf der Insel gleiches Namens, mit 3600 Einwohnern, die Holzhandel, Fischerei und Schifffahrt treiben. — Kammin, an der Divenow und dem Bodden von Kammin, hat ein Fräuleinstift, eine sehenswerthe Kirche, und 2700 Einwohner, die bedeutende Fischerei treiben. — Greifenhagen, 4500 Ew. — Golnow, an der Ihna, ein Kupferhammer, eine Papiermühle, Webereien, 4000 Ew. — Greifenberg, an der Rega, Tabacksbau, Weberei, 3200 Ew. — Pyritz, mit 3900 Ackerbau treibenden Einwohnern. In der Nähe befindet sich der heilige Brunnen, wo Otto von Bamberg 1124 die ersten Pommern taufte. — Naugard, mit einer Straf- und Besserungsanstalt, und 2000 Einw.

Historisch merkwürdige Orte: Stettin, Friede 1570. Ein-

nahme 1677 und 1713. — Schlatkow, nordwestl. von Anklam, Waffenstillstand 1807.

### b) Regierungsbezirk Köslin.

(9 Kreise; 258,49 QM.; 329,298 Einw.)

Köslin, Hauptstadt des Regierungsbezirks, am Fuße des 300 Fuß hohen Gollenbergs und am Mühlenbache, eine Meile von der Ostsee, mit 4 Vorstädten, etwa 6500 Einwohnern, einem Gymnasium, einem Lehrerseminar, einer Wasserleitung und einem schönen und großen Marktplatze mit der steinernen Statue Friedrich Wilhelm I. Außerdem ist hier der Sitz des Oberlandesgerichts, und mehrerer anderer Behörden; die Fabriken in Wollzeug, Seidenband und Strümpfen sind nicht bedeutend, der Handel ziemlich erheblich. — Kolberg, starke Festung, an der Persante und ¼ Meile von der Ostsee, hat 3 Vorstädte, einen befestigten Hafen, Münde genannt, 8000 Einwohner, ein freiweltliches Nonnenkloster, eine höhere Bürgerschule, ein Waisenhaus, ein Zucht- und Arbeitshaus, eine bedeutende Saline, einige Wollenzeug- und Raschweberei, und treibt bedeutenden Fischfang und Handel. — Rügenwalde, an der Wipper, mit einem Schlosse, einer sehenswerthen Kirche, einem kleinen Hafen, Rügenwalder Münde genannt, und über 4000 Einwohner. Die Fabrikation von Segeltuch, Leinewand und Dammast, so wie ein ziemlich bedeutender Handel mit Holz und Leinewand, ferner Schiffbau und Fischerei, sind die Hauptnahrungszweige der Stadt. — Stolpe oder Stolp, in alten Urkunden Ztalp, auch Slapz genannt, wird von der Stolpe durchflossen und von Anhöhen umgeben. Die Stadt ist altmodisch gebaut und von einer alten Mauer eingeschlossen; die Gräben und Wälle sind in Gärten und Spaziergänge verwandelt. Sie hat 4 Vorstädte, ein Schloß, 3 Kirchen (die große Marienkirche, mit einem 185 Fuß hohen Thurme; die Peter- und Paulskirche; die Schloßkirche), ein Invalidenhaus (früheres Cadettenhaus), ein Fräuleinstift und 2 Hospitäler. Unter den Fabriken sind die Bernstein-, Stärke-, Puder-, Tabacks-, Tuch-, Wollenzeug-, Leinen-, Leder- und Hutfabriken zu nennen. Die Stadt zählt 6650 Einwohner, die mehrere Bierbrauereien, Branntweinbrennereien und beträchtlichen Handel mit Bernstein, Bau-, Brenn- und Schiffsholz, so wie mit Getreide, Leinewand und Fischen (Lachse) unterhalten. Der Hafen der Stadt ist der Marktflecken Stolpemünde, an der Mündung der Stolpe in die Ostsee.

Andere Orte: Schlawe, an der Wipper, mit 2800 Ew. — Neustettin, am Vilmsee, mit einem Schlosse und Landarmenhause, und 2800 Einwohnern. — Tempelburg, 2800 Ew., Tuchweberei. — Belgard an der Persante, 2700 Ew., lebhafte Pferde- und Viehmärkte, Tuchweberei. — Polzin, hat 2500 Ew., ein Schloß und in der Nähe die Mineralquelle Louisenbad. — Körlin, an der Persante, 1800 Ew. — Schievelbein, 2500 Ew., Tuch- und Raschfabriken, Papiermühle. — Rummelsburg, 2400 Ew., worunter viele Tuch- und Wollweber. — Bütow, 2300 Ew., worunter viele Tuch- und Wollweber. — Lauenburg, 2600 Ew., Tuch-, Hut- und Leinwand-Manufakturen, eine Lackirfabrik, ein Schloß, ein Armenhaus. — Leba, an der Ostsee, kleine Hafenstadt mit nicht ganz 1000 E.

Historisch merkwürdige Orte: Kolberg, 1761 eingenommen. Belagerung 1758 und 1807.

### c) Regierungsbezirk Stralsund.

(4 Kreise; 75,[48] QM. 15355 Einw.)

Stralsund, Sumpffestung, an der Meerenge Gellen, Sitz der Regierung, mit 17,000 Einwohnern, mehreren Tuch- und Linnen-Manufakturen, Zucker-, Syrup-, Stärke-, Seife-, Tabacks-, Leder- und Spielkarten-Fabriken, Schiffbau, ziemlich bedeutenden Handel, einem Gymnasium, einem Lehrerseminar, einer Armen-, Straf- und Arbeitsanstalt, einer Wasserleitung und einem ziemlich guten Hafen. — Greifswalde, mit einer Universität, einem Gymnasium, einem Seminar, einem Salzwerk, und 8500 Einwohnern, die Seehandel treiben. — Wolgast, an der Peene, mit einem Hafen und 5000 Ew., welche Schiffbau, Fischerei, Schifffahrt und Handel treiben. — Bergen, auf der Insel Rügen, mit Tuchmanufakturen, Branntweinbrennereien und 2700 Einwohnern. In der Nähe liegt der Rugard, worauf einst die Burg der Rügen stand. — Puttbus, auf der Insel Rügen, Hauptort der Herrschaft und Schloß des Fürsten Malte Puttbus, mit dem besuchten Friedrich-Wilhelmsbade.

Andere Orte: Barth, mit Seifen-, Licht- und Tabacksfabriken, einem Hafen und 4100 Einwohnern, die Ackerbau, Fischerei und Handel treiben. — Triebsees, an der Trebel, mit 1900 Einw. — Dammgarten, unweit der Recknitz, mit 1100 Ew., die Ackerbürger und Dammastweber sind. — Loitz, 2000 Ew. — Sagard, Flecken,

— auf der Insel Rügen, mit einem Gesundbrunnen. — Arkona, Vorgebirge, mit den Trümmern einer alten Burg, und einem Leuchtthurme.

Historisch merkwürdige Orte: Stralsund, 1628 vergeblich belagert. 1678 erobert. Erobert 1715. Von den Franzosen besetzt 1807. Schills Tod 1809.

## 3. Die Provinz Preußen.

(Sie enthält in 4 Regierungsbezirken 55 Kreise, ist 1178,$^{03}$ QM. groß und zählt 2,025,927 Einwohner.)

### a) Regierungsbezirk Königsberg.

(19 Kreise; 408,$^{13}$ QM.; 716,456 Einw.)

Königsberg, Hauptstadt der Provinz und des Regierungsbezirks, Sitz eines Oberlandesgerichts, am Pregel, besteht aus der Altstadt, dem Löbenicht, dem Kneiphofe (auf einer Insel) und 14 Vorstädten, hat 7 Land- und 2 Wasserthore, einen Umfang von fast 2 Meilen, ein Schloß, vor welchem die Statue Friedrichs I. steht, eine Universität, eine Sternwarte, ein Gymnasium, mehrere andere gelehrte Bildungs- und sonstige Schul- und Erziehungs-Anstalten, ein ansehnliches Rath- und ein Schauspielhaus, eine Börse und mehrere merkwürdige Kirchen, und gegen 70,000 Einwohner. Ferner besitzt Königsberg eine nicht unbeträchtliche Anzahl von gewerblichen Etablissements, Leder-, Wolle-, Seide-, Halbseidezeug-, Segeltuch-, und Tabacks-Fabriken, so wie mehrere dergleichen in Metall. Der Handel ist sowohl zur See als zu Lande von Bedeutung. — Pillau, Hafenstadt auf einer Landzunge, mit einer Festung, einem 88 Fuß hohen Leuchtthurme, und 3800 Einwohnern, die Kaviar bereiten, Störfang, Schiffbau und lebhaften Seehandel treiben. — Memel, nördlichste Stadt des Staates, an der Dange und dem kurischen Haff, mit einem Hafen nebst Leuchtthurm, gegen 10,000 Einwohner, einer höheren Stadtschule, einem Seegerichte, mehreren Tuch- und einigen anderen Fabriken. — Braunsberg, an der Passarge, mit einem Gymnasium, geistlichem Seminar, einem Normalinstitut zur Bildung von Schullehrern, und 6900 Einwohnern, die Tuch- und Leinwand verfertigen und einen lebhaften Handel mit Holz, Flachs und Wolle unterhalten. — Bartenstein, an der Alle, mit 3800 Einwohnern, die Gerberei, Wollweberei und Töpferei treiben. — Heilsberg, an der Alle, mit einem bischöflichen

Residenzschlosse, und 4200 Einwohnern, die Tuchweberei treiben. — Wehlau, an der Alle und dem Pregel, mit 3400 Einwohnern und besuchten Pferdemärkten. — Rastenburg, hat ein Schloß, ein Gymnasium und 3400 Einwohner. — Preußisch-Holland, hat ein Schloß und 3600 Einwohner, die Tuch, Leinwand und Leder liefern, auch Getreidehandel treiben.

Andere Orte: Fischhausen. — Tapiau, am Pregel, mit einem Landarmenhause und 2400 Ew. — Labian, an der Deine, 2800 Ew. — Friedland, an der Alle, 2400 Ew. — Preußisch-Eylau, 2400 Ew. — Frauenburg, mit 2000 Ew. Domkirche mit dem Grabmale des Kopernikus. — Heilige Linde, Wallfahrtsort. — Allenstein, an der Alle, 2700 Ew., Schloß, Glashütte. — Ostrode, an der Drewenz, 2600 Ew. — Heiligenbeil, 2000 Ew. — Ortelsburg, 1500 Ew. — Schippenbeil, an der Alle, 1600 Ew. — Brandenburg.

Historisch merkwürdige Orte: Königsberg, Vertrag 1656. Krönungsort der preußischen Könige seit 1701. — Wehlau, Vertrag 1657. — Pillau, Landung der Schweden 1625. — Friedland, Schlacht 1807. — Groß-Jägerndorf, Schlacht 1757. — Preußisch-Eylau, Schlacht 1807. — Pokarben, früher Pokarwin, in der Nähe von Brandenburg, Schlacht 1260. — Tannenberg, Dorf, Schlacht 1410.

## b) Regierungsbezirk Gumbinnen.

(16 Kreise; 298,$^{21}$ QM; 527,115 Einw.)

Gumbinnen, an der Pissa, Sitz einer Regierung, hat ein Gymnasium und 6600 Einwohner, die Webereien, Gerbereien und Produktenhandel treiben. — Insterburg, Sitz eines Oberlandesgerichts, an der Vereinigung der Inster und Angerapp, hat ein Schloß, eine königliche Erziehungsanstalt, und 7500 Einwohner. — Tilsit, am Einflusse der Tilse in die Memel, mit 12,500 Einwohnern, einem Schlosse, bedeutenden Pferdemärkten, Handel, auch vielen Töpferwaaren.

Andere Orte: Darkehmen, mit 2400 Einwohnern, die größtentheils Abkömmlinge französischer und salzburger Colonisten sind. — Goldapp, an der Goldapp, mit 3500 Ew., Karalene oder Ku-

maischen, mit einem Normal-Institut für Schullehrer. Der verstorbenen Königin Louise zu Ehren heißt der Ort Karalene (auf lithauisch so viel als Königin). — Johannisburg, mit 2100 Ew. — Lyk, mit einem Gymnasium, einem Seminar für polnische Landschullehrer und 3600 Ew. — Olatzko, 2300 Ew. — Schirwindt, östlichste Stadt der Monarchie, mit 1300 Ew. — Pilkallen, 1700 Ew. — Ragnit, 2600 Ew. — Stallupöhnen, 3000 Ew. — Trakehnen, Dorf, mit einem königlichen Marstall des lithauischen Landgestüts. — Angerburg, am Ausfluß der Angerapp aus dem Mauersee, mit 3000 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Tilsit, Friede 1807. — Splitter, Dorf, in der Nähe von Tilsit, Schlacht 1679.

### c) Regierungsbezirk Danzig.

(7 Kreise; 152,[28] QM.; 326,549 Einw.)

Danzig, Hauptstadt des Regierungsbezirks, an der Weichsel, ist stark befestigt, hat 65,000 Einwohner, ein Gymnasium, ein Schullehrerseminar, eine königliche Schifffahrtschule, eine königliche Kunst- und Handwerkschule, eine Sternwarte, ein Zucht- und Armenhaus, mehrere Fabriken, berühmte Branntwein- und Likörbrennereien, bedeutenden Seehandel und einen Hafen, Neufahrwasser. — Weichselmünde, kleine Festung. — Elbing, am Flusse gl. N., mit einem Gymnasium, und 20,500 Einwohnern, die Schiffbau, Schifffahrt und Seehandel treiben. — Marienburg, an der Nogat, hat ein Seminar, 6000 Einwohner, die Weberei und Handel treiben, und ein sehenswerthes Schloß.

Andere Orte: Stargard, mit 3000 Ew. — Oliva, mit einer Papiermühle, einem Kupferhammer und 7 Stahl- und Eisenhämmern.

Historisch merkwürdige Orte: Danzig, belagert 1626, 1734, 1807, 1813. Übergabe 1814. — Oliva, Friede 1660. — Marienburg, Vertrag 1656. Hauptsitz des deutschen Ordens.

### d) Regierungsbezirk Marienwerder.

(13 Kreise; 319,[41] QM.; 456,807 Einw.)

Marienwerder, Hauptstadt des Regierungsbezirks, Sitz eines Oberlandesgerichts, an der Liebe und Nogat, unweit der Weichsel, hat

ein Gymnasium, ein Schloß, einen merkwürdigen Dom, ein Provinzial-Lazareth, und 6000 Einwohner, die starken Obstbau treiben. — Thorn, Festung, an der Weichsel, mit einem Gymnasium, einem benediktiner Nonnenkoster, berühmten Pfefferkuchenbäckereien, Seifensiedereien und 10,000 Einwohnern, die Holz- und Getreidehandel treiben. In der St. Johanniskirche ist ein Denkmal des berühmten Astronomen Kopernikus, der 1473 hier geboren. — Graudenz, an der Weichsel, mit einem Gymnasium, Seminar, einem benediktiner Nonnenkloster, einem Besserungshause, und 6000 Einwohnern, die Tuchwebereien unterhalten. Nördlich von der Stadt liegt auf einem Berge die starke Festung Graudenz, ferner die befestigte Weichselinsel Kempe. — Kulm, unweit der Weichsel, mit 5000 Einwohnern, einem Kadettencorps, einem Gymnasium und mehreren Klöstern.

Andere Orte: Straßburg, an der Drewenz, hat 2100 Ew., ein Schloß. — Meve an der Ferse und Weichsel, 2400 Ew. — Riesenburg, 3000 Ew., Obstbau, Tuchweberei. — Schwetz, an der Weichsel, 2400 Ew. — Neuenburg, 2000 Ew. — Konitz, 2500 Ew., Tuch- und Leinwandfabriken. — Deutsch-Krone, 2100 Ew. — Jastrow, 2900 Ew. — Zempelburg, 2500 Ew. — Märkisch-Friedland, 2500 Ew. — Flatow, 2000 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Graudenz, Belagerung 1807. Denkmal Courbiere's. — Thorn, Friede 1411 und 1466. Kopernikus geboren 1473, gestorben 1543. — Stuhm, Schlacht 1629. — Altmark, in der Nähe von Stuhm, Waffenstillstand 1629.

## 4. Die Provinz Posen.

**(Enthält in 2 Regierungsbezirken mit 26 Kreisen 536,$^{51}$ QM, und eine Bevölkerung von 1,056,278 Seelen.)**

### a) Regierungsbezirk Posen.

**(17 Kreise; 321,$^{68}$ QM.; 730,047 Einw.)**

Posen, Festung, Hauptstadt der Provinz, Sitz der Regierung und eines Oberlandesgerichts, an der Warthe, hat ein Schloß, ein Gymnasium, ein Seminar, 5 Klöster, und 25,000 Einwohner, die mehrere Fabriken unterhalten. — Fraustadt, mit einem Gymnasium, und 6000 Einwohnern, die Tuchfabriken, Gerbereien und Handel unterhalten. — Rawitsch, mit einem Gymnasium, einem Zucht- und Wai-

senhause, bedeutende Fabriken, 8100 Einwohnern. — Lissa, hat ein Gymnasium, bedeutende Fabriken, 8000 Einwohner, die erheblichen Handel treiben. — Rogasen, hat 4000 Einwohner, die besuchte Jahrmärkte unterhalten. — Meseritz, an der Obra, hat ein Schloß, 4200 Einwohner, Tuchwebereien und Gerbereien. — Krotoschyn, Fabrikstadt mit 6000 Einwohnern. — Ostrowo, hat 4000 Einwohner, Tuchfabriken. — Kempen, Fabrikstadt, mit 5200 Einwohnern.

Andere Orte: Schwersenz, 2800 Einw. — Grätz, 3200 Ew. — Birnbaum, hat ein Schloß, 2500 Ew. — Schrimm, 2200 Ew. — Zduny, hat ein Gymnasium, 3800 Ew. — Pleschen, 3000 Ew. Bojanowo, 3000 Ew. Schwerin, 4000 Ew.

Historisch merkwürdige Orte. Posen, Friede 1806. — Fraustadt, Schlacht 1706.

### b) Regierungsbezirk Bromberg.

(8 Kreise; 214,$^{83}$ QM.; 326,231 Einw.)

Bromberg, Hauptstadt des Regierungsbezirks, an der Braa und dem Bromberger Kanal, mit einem Gymnasium, einem katholischen Priesterseminar, einem Schullehrerseminar, einer Zuckersiederei, Tabacksfabriken, 7000 Einwohnern, die Schiffbau, Weberei und Handel treiben. — Gnesen, Sitz eines Erzbischofs, hat 2 Klöster, ein geistliches Seminar, 6000 Einwohner. — Inowrazlaw, hat eine Salpetersiederei, 4000 größtentheils jüdische Einwohner.

Andere Orte: Schönlanke, 3800 Ew. — Filehne, an der Netze, hat 3400 Ew., worunter sich viele Juden befinden. — Schneidemühl, hat 3000 Ew., die Tuch und Spitzen verfertigen. — Czarnikow, an der Netze, hat 3000 Ew., die Tuchweberei und Spitzenklöppelei treiben. — Fordon, an der Weichsel, 2300 Ew. Stapelgerechtigkeit. — Chodzesen, hat ein Schloß, Tuchfabriken, 2900 Ew.

## 5. Die Provinz Schlesien.

(Sie enthält in 3 Regierungsbezirken mit 57 Kreisen 741,$^{74}$ QM. und zählt eine Bevölkerung von 2,464,414 Seelen.)

### a) Regierungsbezirk Breslau.

(22 Kreise; 248,$^{14}$ QM.; 960,881 Einw.)

Breslau, Hauptstadt der Provinz und des Regierungsbezirks,

Sitz eines Oberlandesgerichts, an der Ohlau und Oder, hat ein Schloß, eine Universität, zwei Gymnasien, eine Bau-, Kunst- und Handelsschule u. s. w. überhaupt mehrere Bildungs- und Lehranstalten; ferner eine große Anzahl Fabriken und Manufakturen in allen Zweigen des industriellen und technischen Gewerbfleißes und gegen 94,000 Einwohner, die den bedeutendsten Wollmarkt des Staats unterhalten. Zugleich ist der Handel mit Holz, Getreide, Eisen, Tuch u. s. w. beträchtlich. Die Festungswerke der Stadt sind demolirt und in Spaziergänge und Gärten verwandelt. — Oels, hat ein Schloß, ein Gymnasium, und 6000 Einwohner. — Brieg, an der Oder, Sitz eines Oberbergamtes, hat ein Schloß, ein Gymnasium, mehrere Wohlthätigkeits-, Straf- und Irrenanstalten, einige Fabriken, und 12,000 Einwohner, die Obst- und Weinbau treiben, auch mehrere Pferde- und Viehmärkte, so wie beträchtlichen Handel unterhalten. — Frankenstein, mit einem Schlosse und 6000 Einwohnern, die eine Pottaschsiederei, besuchte Getreidemärkte, so wie Flachsbau und Tuchweberei unterhalten. — Silberberg, mit der gleichnamigen Festung. — Reichenbach, Fabrik- und Manufakturstadt, mit 4300 Einwohnern. — Langenbielau, das längste Dorf des Staats, mit 7000 gewerbfleißigen Einwohnern. — Schweidnitz, Festung an der Weistritz, hat ein Gymnasium, ein Zuchthaus, Besserungshaus, ein Kloster, mehrere Fabriken 10,500 Einwohner, die lebhaften Handel unterhalten. — Glatz, starke Festung an der Neiße, hat ein Schloß, ein Gymnasium und 12,000 Einwohner.

Andere Orte: Steinau, 2500 Ew., Tuchweberei. — Neumarkt, 3000 Ew., Papiermühle, Tabacksbau. — Trebnitz, 3500 Ew., Kloster. — Guhrau, 3500 Ew., Pottaschsiederei, Tuchweberei. — Militsch, hat ein Schloß, 2500 Ew. — Namslau, 3400 Ew. — Bernstadt, 3000 Ew. — Strehlen, an der Ohlau, 3400 Ew. — Ohlau, 3500 Ew. — Münsterberg, an der Ohlau, 3000 Ew. — Striegau, am Striegauerwasser, 3400 Einw. — Neurode, 4500 Ew. — Habelschwerdt, 3500 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Breslau, Friedenspräliminarien 1742. Schlacht 1757. Einnahme 1807. — Steinau, Schlacht 1633. — Mollwitz, Schlacht 1741. — Striegau und Hohenfriedberg, Schlacht 1745. — Schweidnitz, 1632 erobert, über-

rumpelt 1761, belagert und eingenommen 1762, eingenommen 1807. — Leuthen, Schlacht 1757.

## b) Regierungsbezirk Oppeln.

(16 Kreise; 243,$^{06}$ QM.; 730,044 Einw.)

Oppeln, an der Oder, Hauptstadt des Regierungsbezirks, hat ein Schloß, ein Gymnasium, 6500 Einwohner, die große Viehmärkte und Leinweberei unterhalten. — Neisse, starke Festung an der Neisse, hat ein Schloß, ein Gymnasium, eine Gewehrfabrik, 12,600 Einwohner. — Neustadt, hat ein Kloster, 4900 Einwohner, die Garn- und Wachsbleichen, so wie Spitzenklöppelei, Weberei und lebhaften Handel unterhalten. — Kosel, starke Festung, an der Oder, hat ein Schloß. — Ratibor, an der Oder, Sitz eines Oberlandesgerichts, hat ein Gymnasium, 5800 Einwohner. — Leobschütz, hat ein Gymnasium, ein Waisenhaus, 5000 Einwohner, die Strumpfwebereien unterhalten. — Gleiwitz, Sitz eines Hüttenamtes, hat ein Gymnasium, 5000 Einwohner.

Andere Orte: Ottmachau, an der Neisse, hat ein Schloß, 2400 Einwohner, die Leinweberei treiben. — Oberglogau, hat 2700 Ew., ein katholisches Schullehrerseminar. — Sorau, hat 2500 Ew., die Tuchweberei treiben. — Pleß, Fabrikstadt, mit 2400 Ew. — Tarnowitz, Sitz eines Bergamtes, hat 2700 Ew., die bedeutenden Bergbau treiben und einige Fabriken unterhalten. — Beuthen, mit 2900 Ew. — Kreuzburg, hat ein Armenhaus und 3300 gewerbfleißige Einwohner. — Patschkau, an der Neisse, hat 2 Pulvermühlen, 2900 Ew., die Garnhandel und Leinweberei treiben.

## c) Regierungsbezirk Liegnitz.

(19 Kreise; 250,$^{54}$ QM.; 773,489 Einw.)

Liegnitz, Hauptstadt des Regierungsbezirks, an der Katzbach, mit einer großen Erziehungs- und Lehranstalt, einem Gymnasium, einem Waisenhause, 10,000 Einwohnern, die Webereien, Töpfereien, Wachs- und Leinwandbleichen unterhalten. — Glogau, starke Festung, an der Oder, Sitz eines Oberlandesgerichts, hat ein Schloß, 2 Gymnasien, 12,000 Einwohner, die beträchtlichen Handel, Schifffahrt und Wachsbleichen unterhalten. — Grüneberg, Fabrikstadt, mit 10,000 Einwohnern, die beträchtlichen Obst- und Weinbau treiben und Tuch- und

Wollwebereien unterhalten. — Beuthen, an der Oder, Hauptstadt des Fürstenthums Karolath, mit 3100 Ew. — Sagan, am Bober, hat ein Schloß, ein Gymnasium, 5100 Einwohner, die einen Kupferhammer, Tuch- und Leinweberei unterhalten. — Bunzlau, am Bober, hat ein königl. Waisenhaus, ein Schullehrerseminar, sehr berühmte Töpfereien, 5400 Einwohner, Papier-, Leinwand- und Tuchfabriken, Bleichen. — Goldberg, an der Katzbach, hat bedeutende Tuchwebereien und 6600 Einwohner, die starken Obstbau treiben. — Jauer, an der wüthenden Neisse, hat 5600 Einwohner, ein Zucht-, Arbeits- und Irrenhaus, Töpfereien, Webereien. Die Jauerschen Bratwürste sind berühmt. — Hirschberg, am Bober, hat ein Gymnasium, ein Waisenhaus, ein Taubstummeninstitut, eine Porzellanfabrik, eine Zuckersiederei, eine Papiermühle, schöne Leinewandbleichen, große Töpfereien und 6600 Einwohner, die einen beträchtlichen Handel, besonders mit Leinwand unterhalten. — Schmiedeberg, hat 4400 Ew., die Leinweberei treiben, und Leinwandhandel und Bleichen unterhalten. — Warmbrunn, mit sehr berühmten warmen Quellen, einem schönen Schlosse und 2200 Einwohnern, die schöne Glas- und Steinschleifereien, so wie Instrumente liefern. — Löwenberg, am Bober, hat 4600 Einw., die Tuchweberei treiben. — Lauban, am Queiß, hat ein Gymnasium, Bleichen, Tuch- und Leinwandfabriken, 5000 Einwohner. — Görlitz, an der Neisse, hat ein Gymnasium, ein Zuchthaus, eine Glockengießerei, Fabriken und 11,000 Einwohner. — Schreibershau, großes Dorf, hat 2 Glashütten, ein Vitriolwerk und 2300 Einwohner.

Andere Orte: Lüben, 2800 Ew., Tuchweberei. — Freistadt, 3200 Ew., Tuchfabriken. — Neusalz, an der Oder, hat eine Herrnhuterkolonie, viele Farbiken und 2500 Ew. — Sprottau, an der Sprottau und dem Bober, hat Fabriken und 3000 Ew. — Landshut, am Bober, 3400 Ew., Tuch- und Leinewandfabriken. — Muskau, an der Neisse, hat ein schönes Schloß, berühmte Töpfereien, 1600 Einw., ein Alaunbergwerk und ein Mineralbad. — Hainau, mit einem Schlosse, einer Spiegelfabrik und 3000 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Liegnitz, Schlacht 1760. — Die Katzbach, Schlacht 1813. — Wahlstadt, Schlacht 1241, 1813 (Schlacht an der Katzbach). — Hainau, Schlacht 1813. — Poischwitz, Waffenstillstand 1813.

## 6. Die Provinz Sachsen.

**(Sie besteht aus 3 Regierungsbezirken mit 39 Kreisen, ist 460,$^{63}$ QM. groß und zählt eine Bevölkerung von 1,449,587 Seelen.**

### a) Regierungsbezirk Magdeburg.

**(14 Kreise; 210,$^{13}$ QM.; 562,932 Einw.)**

Magdeburg, an der Elbe, eine der stärksten Festungen des Staats, Hauptstadt der Provinz und des Regierungsbezirks, hat 45,000 Einw., ein Gymnasium, ein Schullehrerseminar, ein Pädagogium, viele bedeutende Fabriken, eine sehenswerthe gothische Domkirche, und mehrere andere merkwürdige Gebäude und Denkmäler, unter welchen sich das Fürstenhaus oder die Domdechanei, das Rathhaus, das Regierungsgebäude und die Statue Otto des Großen anf dem Marktplatze auszeichnen. Ferner besitzt die Stadt Wohlthätigkeitsanstalten aller Art, treibt beträchtliche Schifffahrt und ist der große Stapelplatz des Handels auf der Elbe. — Schönebeck, an der Elbe, mit den Städten Groß-Salze und Frohse durch Kolonistenhäuser verbunden, hat die größte Saline des Staats, eine chemische Fabrik, 6000 Einwohner, die Schifffahrt treiben. — Burg, an der Ihle, Fabrikstadt mit 11,000 Einwohnern. — Salzwedel, an der Jeetze, hat ein Gymnasium, eine Zuckersiederei, Tuchmanufakturen, Gerbereien, 6600 Einwohner. — Gardelegen, hat Tuchmanufakturen und 4500 Einwohner. — Stendal, hat ein Gymnasium, Tabacksbau, wichtige Tuchmanufakturen, 7000 Einwohner. — Tangermünde, an der Elbe und Tanger, hat ein Schloß, 3600 Einwohner, die starke Bierbrauereien unterhalten. — Wernigerode, Hauptstadt der gleichnamigen Standesherrschaft, am Fuß des Harzes, hat ein Gymnasium, ein Waisenhaus, ein Schloß, 5400 Einwohner. — Halberstadt, an der Holzemme, hat ein Schloß, ein Gymnasium, ein Seminar, eine sehenswerthe Domkirche, mehrere Fabriken und 16,500 Einwohner. — Quedlinburg, an der Bode, hat ein Gymnasium und 12,000 Einwohner, die Tuch- und Leinwandfabriken und Branntweinbrennereien unterhalten. In der hiesigen Stiftskirche ist das Grabmal Heinrichs des Vogelstellers. Im Lusthölzchen Brühl ist eine Mineralquelle und ein marmornes Brustbild des hier gebornen Dichters F. G. Klopstock. — Aschers-

leben, hat ein Gymnasium und 9000 Einwohner, die Fries- und Flanellmanufakturen unterhalten.

Andere Orte: Kalbe an der Saale, hat ein Schloß, 3100 Ew. — Wanzleben, 2800 Ew. — Eggeln, an der Bode, 2500 Ew. — Seehausen, 2500 E. — Neuhaldensleben, an der Ohre, 4200 Ew. — Aschersleben, an der Bode, 3400 Ew. — Hornburg, 2500 Einw. — Osterwiek, hat 3300 Einwohner, die Wollen- und Leinewandfabriken unterhalten. — Ilsenburg, hat ein Schloß, einen Kupferhammer, ein Eisenwerk, Bäder und 2000 Ew. — Aken, an der Elbe, 3300 Ew. — Barby, an der Elbe, 3100 Ew. — Althaldensleben, Dorf, hat bedeutende Fabriken, 1500 Ew. — Wollmirstedt, an der Ohre, 2800 Ew. — Genthin, am Plauenschen Kanal, 2500 Ew. — Ziesar, 2000 Ew. — Gröningen, an der Bode, 2300 Ew. — Derenburg an der Holzemme, 2400 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Magdeburg, eingenommen 1551. Zerstört 1631. Von Kleist an die Franzosen übergeben 1806. Blocade 1814. — Frose, Schlacht 1278. — Staßfurt, Belagerung 1279. — Tangermünde, Friede 1312. — Gardelegen, Schlacht 1343. — Halberstadt, erobert 1179. Erstürmt 1809.

## b) Regierungsbezirk Merseburg.

(16 Kreise; 188,$^{76}$ QM.; 604,303 Einwohner.)

Merseburg, an der Saale, Hauptstadt des Regierungsbezirks, hat ein Schloß, ein Gymnasium, ein königliches Gestüt und 9200 Einwohner, die Brauereien unterhalten. Denkmal des Feldmarschall Kleist von Nollendorf. Naumburg, an der Unstrut, hat 10,000 Einwohner, die lebhaften Obst- und Weinbau treiben, einen sehenswerthen Dom und eine Domschule. — Halle, an der Saale, Sitz eines Oberbergamtes, hat ein altes Schloß, eine berühmte Universität, ein Waisenhaus, 2 Gymnasien, ein Pädagogium, 2 Salzwerke, mehrere Fabriken und Manufakturen und 25,000 Einwohner, die beträchtlichen Lerchenfang treiben. — Torgau, Festung an der Elbe, mit 7300 Einwohnern, die Hopfenbau, Schiffahrt und Handel treiben, Webereien unterhalten. — Wittenberg, starke Festung, an der Elbe, über welche eine 1010 Fuß lange und 25 Fuß breite hölzerne Brücke führt, hat ein Lyceum, ein Predigerseminar, einige Gewerbe und 6800 Einwohner. In der

Schloßkirche sind die Grabmäler Luthers und Melanchthons. Denkmal Luthers auf dem Marktplatze. — Zeitz, an der Elster, hat ein Schloß, worin eine Corrections-, Landarmen- und Krankenanstalt, ein Seminar, eine Stiftsschule, 9400 Einwohner, die mehrere Fabriken und Brauereien unterhalten. — Weißenfels, an der Saale, hat ein Seminar und 6000 Einwohner, die Gold- und Silberwaaren liefern. — Eisleben, hat ein Gymnasium, eine Armenschule und 6800 Einwohner, die ansehnlichen Bergbau auf Kupfer und Silber, ferner starke Bierbrauerei treiben. In der Andreaskirche befinden sich die bronzenen Statuen Luthers und Melanchtons. — Sangerhausen, hat zwei Schlösser, ein Kupferwerk, 2 Salpetersiedereien, Fabriken und 4500 Einwohner. — Stolberg, Haupt- und Residenzstadt der gleichnamigen Grafschaft, mit einem Bergschlosse, einem Lyceum und 2500 Einwohnern, die Leinweberei unterhalten. — Schulpforta, berühmtes königliches Pädagogium, mit 400 Einwohnern.

Andere Orte: Querfurt, hat ein Schloß, eine Salpeterhütte, 3400 Ew. — Artern, an der Unstrut, hat 2700 Ew., eine Saline. — Wettin, an der Saale, hat 3000 Ew., ein Mühlenwerk und ein großes Steinkohlenbergwerk. — Delitsch, hat ein Schloß, 3500 Ew. — Bitterfeld, hat Tuchwebereien, 2500 Ew. — Düben, an der Mulde, hat 2700 Ew., Tuchfabriken. — Mühlberg, an der Elbe, 2800 Ew. — Herzberg, auf einer Insel der schwarzen Elster, hat 2400 Ew., Tuchwebereien. — Dürrenberg, Dorf, an der Saale, hat eine Saline. — Kötschau und Teuditz, Salzwerke. — Mannsfeld, 1500 Ew., hier das Stammschloß der Grafen von Mannsfeld. — Annaburg, Flecken, hat ein Schloß mit einem Lehrinstitute und einer Handwerksschule für Soldatenknaben. — Eilenburg, an der Mulde, hat ein Schloß, Fabriken und 5600 Einwohner. —

Historisch merkwürdige Orte: Merseburg, Schlacht 933 und 1080. — Lützen, Schlacht 1632. — Groß-Görschen, Schlacht 1813. — Roßbach, Schlacht 1757. — Halle, Schlacht 1806. — Memmleben, Heinrich I. stirbt 936. Otto I. stirbt 973. — Naumburg, Friede 1451. Vergleich 1554. — Wittenberg, Belagerung 1813. — Wartenburg, Schlacht 1813. — Mühlberg, Schlacht 1547. — Torgau, Bündniß 1526. Schlacht 1760. — Alt-Ranstädt, Friede 1706. — Freiburg, an der Unstrut, Gefecht 1713. —

Auerstädt, Schlacht 1806. — Eisleben, Luther geboren 1483. Luther stirbt 1546. — Das Welfesholz, unweit Hettstädt, Schlacht 1115. —

### c) Regierungsbezirk Erfurt.

(9 Kreise; 61,[74] QM.; 282,352 Einwohner.)

Erfurt, Festung an der Gera, Hauptstadt des Regierungsbezirks, hat 2 Gymnasien, ein Seminar, einen sehenswerthen Dom, auf dessen Thurme sich eine 275 Centner schwere Glocke befindet, eine Akademie gemeinnütziger Wissenschaften, eine Kunst- und Bauhandwerksschule, ein Taubstummeninstitut, mehrere Fabriken und 22,600 Einwohner, die etwas Handel und einen starken Gemüsebau unterhalten. — Langensalza, hat ein Schloß, ein Gymnasium, wichtige Fabriken und 6800 Einwohner, die Produktenhandel treiben. — Heiligenstadt, hat ein Schloß, ein Gymnasium, ein Zuchthaus und 4200 Einw. — Mühlhausen, an der Unstrut, hat ein Gymnasium, ansehnliche Fabriken und 10,400 Einwohner. — Nordhausen, hat ein Gymnasium, bedeutende Branntweinbrennereien, Fabriken und 11,000 Einwohner. — Suhl, mit Gewehr- und Eisenfabrikation, großen Parchentwebereien und 6300 Einwohner. — Schleusingen, hat ein Gymnasium, Bleiweißfabriken, einen Kupferhammer und 2900 Einwohner.

Andere Orte: Ellrich, an der Zorge, mit 2900 Einw., die Wollwebereien und Ölmühlen unterhalten. — In der Nähe ist die bekannte Alabasterhöhle. — Benneckenstein, hat 3000 Einw., die Metall- und Holzwaaren liefern. — Bleicherode, 2500 Ew. — Ziegenrück, an der Saale, 850 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Langensalza, Schlacht 1074. — Erfurt, Reichstag 1289. Einnahme 1664 und 1806. Congreß 1808. Belagerung 1813 — 1814.

## B. Die westliche Gebietsmasse.

Sie begreift Westphalen und die Rheinprovinz in sich, enthält 858,[87] QM. und eine Bevölkerung von 3,580,592 Seelen.

### 1. Die Provinz Westphalen.

(Besteht aus den 3 Regierungsbezirken, Minden, Münster und Arensberg, die zusammen in sich 34 Kreise und einen Flächenraum

von 367,$^{60}$ QM. schließen. Die Bevölkerung beträgt 1,261,996 Seelen.)

## a) Regierungsbezirk Minden.

### (10 Kreise; 94,$^{85}$ QM; 396,325 Einwohner.)

Minden, befestigte Hauptstadt des Regierungsbezirks, in einer vortrefflichen Lage, am linken Ufer der Weser, über welche eine gegen 600 Fuß lange und 24 Fuß breite steinerne Brücke führt. Die Stadt ist unregelmäßig gebaut, einer der ältesten Orte Deutschlands und frühere Residenz der Kaiser Heinrich III. und IV. Sie hat ein Gymnasium, eine gute Armenanstalt, einen sehenswerthen Dom und 9000 Einwohner, die Fabriken in Zucker, Taback u. s. w. unterhalten und ziemlich beträchtlichen Handel und Schiffahrt treiben. In der Nähe der Stadt, etwa eine halbe Stunde von derselben nach Südwesten entfernt, befindet sich der seit 1668 benutzte, jetzt aber verfallene reiche Steinkohlenschacht an dem Bölhorst. Dagegen ist im Jahre 1835 ein neuer ebenfalls sehr reichhaltiger Schacht, etwa $^3/_4$ Stunden in südöstlicher Richtung von Minden entfernt, zwischen Nammen, Meissen, der Preußischen- und Bückeburger-Clus erbaut. — Herford, an der Werra, hat ein Gymnasium, ein Zucht- und Arbeitshaus, Baumwollenfabrikation, bedeutenden Garnhandel und 6600 Einwohner. — Bielefeld, in herrlicher Gegend, an der Lutter und am Fuße des Sparen- und Johannisberges, hat ein Gymnasium, große Leinwandbleichen, berühmte Leinwebereien, Tabacksfabriken, sehr wichtigen Leinwandhandel und 6700 Einwohner. — Paderborn, an der Pader, die sich in der Stadt unter dem Dom in 5 Quellen bildet, Sitz eines Oberlandesgerichts, hat ein Gymnasium, ein Priesterseminar, 3 Klöster, einige Stärke- und Tabacksfabriken und 6750 Einwohner.

Andere Orte: Höxter, an der Weser, hat einige Fabriken, Leinwebereien und nahe an 3000 Ew., die Handel und Schiffahrt treiben. — Driburg, mit beinahe 2000 Ew., die sich mit der Glasfabrikation und dem Glashandel beschäftigen. In der Nähe liegt ein ziemlich stark besuchter Mineralbrunnen. — Warburg, an der Diemel, in einer sehr fruchtbaren Gegend, hat eine Wallfahrtskirche und 2500 Ew. — Brakel, hat 2700 Ew., einen Mineralbrnnnnen. — Lüde, 2000 Ew., eine Spitzen- und Kantenklöppelei. — Wiedenbrück, an der Ems, 2100 Einw. — Lübbeke, an der Mühlenbach und Roncewal, hat 2300 Ew.,

die Leinwandgewerbe treiben. — Petershagen, an der Weser, 1800 Einw. — Vlothow, an der Weser, Zucker-, Siegellak-, Essig-, Seife- und Kalkfabrikation, 1900 Ew. — Rheda, an der Ems, 1900 Einw. — Rittberg, an der Ems, 1700 Ew., Leinwandmanufaktur, feine Spinnerei. — Salzkotten, 1500 Ew, Saline. — Rehme, Saline. — Lippspringe, an der Quelle der Lippe, 1500 Einw. — Halle, 1500 Ew. — Versmold, 1700 Ew. — Werther.

Historisch merkwürdige Orte: Minden, Schlacht 1759 (bei dem Dorfe Todtenhausen).

## b) Regierungsbezirk Münster.

### (10 Kreise; 132,$^{22}$ QM.; 399,896 Einwohner.)

Münster, Hauptstadt des Regierungsbezirks, an der Aa, hat ein Schloß nebst Pflanzengarten, ein Gymnasium, eine Akademie mit einer theologischen und philosophischen Fakultät, ein Priesterseminar und 21,000 Einwohner, die Handel mit Leinwand und brträchtliche Manufakturen unterhalten. Ferner sind zu nennen der Dom, die Lambertikirche mit den 3 eisernen Käfigen, worin die Anführer der Wiedertäufer ihren Tod fanden, das Rathhaus mit dem Friedensaale. — Warendorf, an der Ems, mit beträchtlichen Baumwollen- und Leinwandfabriken, schönen Bleichen, einem königlichen Landgestüt und 4400 Ew., die bedeutenden Handel treiben. — Koesfeld, hat ein Gymnasium und 5600 Einwohner. — Steinfurt oder Burgsteinfurt, hat ein fürstliches Schloß, wobei sich der herrliche Park »Bagno« befindet, eine höhere Bürgerschule, Leder- und Tabaksfabriken und 2550 Einwohner, die Getreidehandel treiben. — Bocholt, an der Aa, hat eine Eisenhütte, beträchtliche Baumwollenfabriken und 4200 Einwohner. — Recklinghausen, hat ein Schloß, ein Gymnasium, Leinwandgewerbe und 5600 Einwohner. — Rheine, an der Ems, hat ein Schloß, 2600 Einwohner, die Tuch-, Wollfabriken und Kalkbrennereien unterhalten. — Borken, an der Aa, hat 2800 Einwohner, die Weberei und Leinwandhandel treiben. — Stadtlohn, mit 2500 Einwohner, 50 Bleichen, starker Leinwand- und Steingutfabrikation, Eisenschleifereien. — Dorsten, an der Lippe, herzogl. Arembergsche Stadt, hat ein Kloster, Leinwand- und Tuchfabriken, 2600 Einwohner, die Tabacks- und bedeutenden Schiffsbau treiben. — Dülmen, hat ein Schloß, 2500 Einwohner, die Leinweberei treiben. — Ahlen, hat 2400

Einwohner, die Leinweberei, Ölfabrikation und Branntweinbrennerei treiben.

Andere Orte: Telgte, an der Ems, 2000 Ew. — Teklenburg, 1300 Einw. — Ibbenbühren, 2100 Ew., Baumwollfabrikation, Leinweberei, Eisen-Reckhammer. — Lengerich, 1600 Ew., Tabacks- und Seidenfabriken. — Beckum, 2000 Ew., Steinbrüche. — Haltern, 2000 Ew. — Anholt, hat ein großes fürstliches Schloß, 1500 Ew. — Lüdinghausen, 1800 Ew. — Drensteinfurt, 1300 Ew. — Horstmar, hat ein Schloß, 1200 Ew. — Meteln, 1500 Ew. — Aahaus, an der Aa, hat ein Schloß, 1600 Ew. — Wreden, 2500 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Münster, Sitz der Wiedertäufer 1533. Einnahme 1535. Friede 1648. Erobert 1661. — Stadtlohn, Schlacht 1623.

## c) Regierungsbezirk Arensberg.

### (14 Kreise; 140,[53] QM.; 465,775 Einwohner.)

Arensberg, Hauptstadt des Regierungsbezirks, auf einer Ruhrinsel, hat ein Schloß, ein Gymnasium, ein Schullehrerseminar, 4000 Einwohner. — Dortmund, ehemalige freie Reichsstadt, hat ein Gymnasium, große Bierbrauereien, Fabriken in Eisen, Leinwand, Wolle, Taback u. s. w. und 4600 Einwohner. — Unna, mit 4000 Einwohner. In der Nähe das Salzwerk Königsborn und das Louisenbad. — Siegen, an der Sieg, hat ein Gymnasium, Eisenbergwerke, Schmelzhütten und 4200 Einwohner. — Iserlohn, hat 3800 Einwohner, die Fabriken in Eisen, Messing, Stahl und Seide unterhalten. — Hagen, hat 3000 Einwohner und Tuch-, Eisen- und Stahlfabriken. — Schwelm, hat 3000 Einwohner, eine Mineralquelle, ein Gymnasium und große Webereien. — Hamm, Sitz eines Oberlandesgerichts, hat ein Gymnasium, 5200 Einwohner, die Tuch und Leinwand liefern. — Soest, in der Soester-Börde, hat ein Gymnasium, ein Lehrerseminar, ein Soolbad seit 1823, 7800 Einwohner. — Lippstadt, gehört zum Theil Lippe-Detmold, an der Lippe, hat ein Gymnasium und 3500 Einwohner.

Andere Orte: Boilon, 3200 Einw. — Geseke, 3200 Einw. — Stadtberge, 2500 Ew. — Medebach, 2500 Ew. — Werl,

Salzquellen, 3100 Ew. — Hattingen, 3300 Ew. — Altena, 4000 Einw. — Bochum, 2400 Einw. — Herdike, 2800 Ew. Historisch merkwürdiger Ort: Dortmund, Vertrag 1609.

## 2. Die Rheinprovinz.

(Sie besteht aus 5 Regierungsbezirken mit 50 Kreisen, ist 491,$^{27}$ QM. groß und zählt 2,318,596 Menschen.)

### a) Regierungsbezirk Düsseldorf.

(13 Kreise; 100,$^{29}$ QM.; 706,803 Einwohner.)

Düsseldorf, Hauptstadt des Regierungsbezirks, am Rhein, hat ein größtentheils verfallenes Schloß, eine Kunst- und Zeichnenakademie, eine Sternwarte, ein Gymnasium, ein polytechnisches Institut, eine Gemäldesammlung und 28,000 Einwohner, die bedeutende Fabriken, starken Handel und Schiffahrt unterhalten. — Neuß, an der Erft, mit 6800 Einwohnern, die Webereien und einen ansehnlichen Handel unterhalten. — Crefeld, mit 16,200 Einwohnern, die sehr wichtige Seidenmanufakturen, Fabriken und Handel unterhalten. — Geldern, an der Niers und der Fossa Eugeniana, mit 2400 Einwohnern, die einige Fabriken, starken Obstbau und Handel unterhalten. — Xanten, mit 2700 Einwohnern, die Webereien unterhalten. — Cleve, hat ein Schloß, worin eine Straf- und Besserungsanstalt, ein Gymnasium, Taback- und Baumwollenfabrikation, 7000 Einwohner. — Emmerich, am Rhein, hat ein Gymnasium, 4000 Einwohner, Gerbereien, Handel und Schiffahrt. — Wesel, an der Lippe und dem Rhein, ist stark befestigt, hat ein Gymnasium, ein Seminar und 12,200 Einwohner, die Handel und Schiffahrt treiben. — Duisburg, hat ein Gymnasium, einige Fabriken und 4600 Einwohner. — Elberfeld, große Manufaktur-, Fabrik- und Handelsstadt, an der Wipper, hat ein Gymnasium und 30,000 Einwohner. — Barmen, an der Wipper, hat 21,000 Einwohner, die eine lebhafte Industrie und beträchtlichen Handel unterhalten. — Lennep, Fabrikstadt, mit 6000 Einwohnern. — Remscheid, Dorf, mit 8500 Einwohnern, die bedeutende Fabriken in Eisen unterhalten. — Solingen, mit 3700 Einwohnern, die beträchtliche Eisenfabrikation treiben.

Andere Orte: Ronsdorf, Fabrikstadt, 4600 Ew. — Rade, Fabrikstadt, 4800 Einw. — Essen, Fabrikstadt, 1800 Einwohner. —

Werden, 3000 Ew. — Werdingen, 2100 Ew. — Kempen, Gymnasium, 3200 Ew. — Recs, am Rhein, 2700 Ew. — Goch, an der Niers, 4000 Ew. — Ratingen, 3500 Ew. — Kalkar, 2000 Ew. — Rheinberg, 2300 Ew. — Mörs, 2000 Ew. — Kevelaer, Wallfahrtsort. — Gladbach, 2300 Ew. — Mülheim, an der Ruhr, 6600 Ew. — Kettwig, 2200 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Cleve, Vertrag 1666. — Crefeld, Schlacht 1758. — Xanten, Vertrag 1614. — Neuß, Belagerung 1474. Einnahme 1475.

### b) Regierungsbezirk Cöln.

(11 Kreise; 73,$^{08}$ QM.; 399,808 Einwohner.)

Cöln, Hauptstadt des Regierungsbezirks, wichtigste Stadt am Rhein, Sitz des Appellationshofes für die Rheinlande, ist neu aber stark befestigt, hat einen alten und sehenswerthen Dom, 2 Gymnasien, ein Priesterseminar, zahlreiche Fabriken, wovon sich viele mit der Verfertigung des cölnischen Wassers beschäftigen, beträchtlichen Handel, Schiffahrt, 64,000 Einwohner u. s. w. — Deutz, befestigt, eigentlich die Vorstadt von Cöln, mit welchem es durch eine Schiffbrücke verbunden ist, hat 2500 Einwohner. — Bonn, am Rhein, hat eine Universität, ein Gymnasium, eine Akademie der Naturforscher, ein Museum, und 13,600 Einwohner, die mancherlei Gewerbe treiben. — Mühlheim, am Rhein, hat Fabriken und gegen 4000 Einwohner. — Siegburg, an der Sieg, hat 2200 Einwohner, ein Seminar und eine Irrenanstalt.

Andere Orte: Münstereifel, hat ein Gymnasium, 3200 Ew. — Königswinter, 2000 Ew., Braunkohlengruben. — Wipperfurt, an der Wipper, 1200 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Cöln, Reichstag 1512. — Zülpich, Schlacht 496. — Bonn, Übergabe 1673. Bombardement 1703.

### c) Regierungsbezirk Koblenz.

(12 Kreise; 109,$^{54}$ QM.; 436,828 Einwohner.)

Koblenz, Hauptstadt des Regierungsbezirks, an der Mosel und dem Rhein, ist stark befestigt, hat ein Schloß, Gymnasium, einige Fabriken, starke Schiffahrt, etwas Handel, 15,500 Einwohner. — Ehrenbreitenstein, starke Vorfestung von Koblenz, am Rhein, mit 2600

Einwohner, die bedeutende Schiffahrt unterhalten. — Kreuznach, an der Nahe, hat einige Fabriken, ein Gymnasium, mehrere Salinen und 8000 Einwohner. — Andernach, am Rhein, hat 3200 Einwohner, die Weinbau, Handel und Schiffahrt treiben. — Neuwied, hat ein Schloß, ein Seminar, beträchtliche Fabriken und 4900 Einwohner. — Wetzlar, an der Lahn, hat ein Gymnasium, eine sehenswerthe Domkirche und 4800 Einwohner.

Andere Orte: Linz, am Rhein, hat ein Schloß, Braunkohlenbergwerk, Vitriolfabrik, 2200 Ew. — Mayen, an der Ahr, mit 3200 Ew. — Ahrweiler, an der Ahr, mit 2900 Ew., Weinbau. — Kochem, an der Mosel, hat Weinbau, 2200 Ew. — Trarbach, an der Mosel, hat Weinbau, 1400 Ew. — Simmern, 2400 Ew. — St. Goar, am Rhein, hat Weinbau, 1400 Ew. — Boppard, am Rhein, 3500 Ew., Weinbau. — Oberwesel, am Rhein, hat Weinbau und 2400 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Andernach, Schlacht 939. — Boppard, Belagerung 1497. — Rees, erster Kurverein 1338.

### d) Regierungsbezirk Trier.

**(12 Kreise; 132,$^{82}$ QM.; 420,000 Einwohner.)**

Trier, Hauptstadt des Regierungsbezirks, an der Mosel, hat ein Gymnasium, mehrere Seminarien, einen sehenswerthen Dom, eine schöne Kirche (einst porta nigra) und 15,800 Einwohner. — Saarlouis, an der Saar, befestigte Stadt, mit 7200 Einwohner. — Saarbrück, an der Saar, hat ein Gymnasium, einige Fabriken und 6500 Einwohner. — Wendel, an der Blies, hat 2200 Einwohner, die Leinweberei und Garnspinnerei treiben.

Andere Orte: Merzig, an der Saar, Weinbau, 2900 Ew. — Wittlich, 2500 Ew. — Ottweiler, hat ein Schloß, 2800 Ew. — Prüm, 2100 Ew. — Bernkastel, an der Mosel, 2000 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Trier, von den Franzosen genommen 1684 und 1734.

### e) Regierungsbezirk Aachen.

**(11 Kreise; 75,$^{54}$ QM.; 354,742 Einwohner.)**

Aachen, Hauptstadt des Regierungsbezirks, hat ein Gymnasium, ein schönes Rathhaus, vor dem sich auf dem Marktplatze ein Springbrunnen und eine bronzene Bildsäule Carl des Großen befindet; einen

schönen Dom mit dem Grabe Carl des Großen; warme Schwefelquellen, ansehnliche Fabriken und 38,000 Einwohner. — Burtscheid, hat Mineralquellen, bedeutende Fabriken und 4900 Einwohner. — Jülich, Festung, an der Roer, mit 3800 Einwohnern. — Düren, an der Roer, hat ein Gymnasium, ansehnliche Fabriken und 5700 Einwohner. — Eupen, Fabrikstadt, mit 10,500 Einwohnern. — Malmedy, hat Fabriken, eine Mineralquelle und 4000 Einwohner.

Andere Orte: Montjoie, Fabrikstadt, an der Roer, mit 3200 Ew. — Stollberg, hat eine Glashütte und 3500 Ew. — Eschweiler, Fabriken, 3500 Ew. — Erkelenz, 2000 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Aachen, zum Krönungsort 1356. Friede 1688 und 1748. Einnahme 1792. Congreß 1818. — Jülich, eingenommen 1609, erobert 1610.

Anmerkung. Das zum preußischen Staate gehörige Fürstenthum Neufchatel ist bei der Schweiz hinreichend erwähnt.

## III. Der deutsche Staatenbund.

### §. 261. Verfassung des Bundes. Bundesarmee.

Nach einem am 8. Juni 1815 geschlossenen Vertrage sind die souveränen Fürsten und freien Städte Deutschlands durch einen Bund, den deutschen Bund, dessen Zweck die Erhaltung der äußern und innern Sicherheit, so wie der Unabhängigkeit und Unverletzbarkeit der einzelnen deutschen Staaten ist, vereinigt. Die Angelegenheiten des Bundes werden durch die Abgeordneten aller deutschen Staaten in der Bundesversammlung zu Frankfurt am Main, in der Östreich den Vorsitz hat, besorgt. Ist die Versammlung voll, so zählt sie 69 Stimmen, wovon einzelne Staaten vier, andere drei, auch zwei und noch andere nur eine Stimme haben. In der engern Versammlung, die der vorhergehenden jedesmal vorangeht, zählt man nur 17 Stimmen, von denen die größeren Staaten jeder nur eine, und mehrere der kleineren zusammen nur eine Stimme haben. Die nachstehende Tabelle wird die Stimmenzahl der einzelnen Staaten näher bezeichnen.

Im Fall eines ausbrechenden Krieges stellen die Staaten eine gemeinschaftliche Kriegsmacht, die für jeden Staat in nachstehender Art festgesetzt ist.

| Bundesstaaten: | Zahl der Stimmen, engere Versammlung. | weit. Versammlung. | Bundescontingent. |
|---|---|---|---|
| 1. Östreich . . . . . | 1 | 4 | 94,822 Mann |
| 2. Preußen . . . . . | 1 | 4 | 79,234 = |
| 3. Sachsen . . . . . | 1 | 4 | 12,000 = |
| 4. Baiern . . . . . | 1 | 4 | 35,800 = |
| 5. Hannover . . . . . | 1 | 4 | 13,054 = |
| 6. Würtemberg . . . | 1 | 4 | 13,955 = |
| 7. Baden . . . . . | 1 | 3 | 10,000 = |
| 8. Kurhessen . . . . . | 1 | 3 | 5,679 = |
| 9. Großherzogthum Hessen | 1 | 3 | 6,195 = |
| 10. Holstein . . . . . | 1 | 3 | 3,900 = |
| 11. Luxemburg . . . . . | 1 | 3 | 2,556 = |
| 12. Mecklenburg Schwerin | 1 | 2 | 3,580 = |
| 13. Mecklenburg Strelitz . | | 1 | 717 = |
| 14. Braunschweig . . . | 1 | 2 | 2,096 = |
| 15. Nassau . . . . . | | 2 | 3,028 = |
| 16. Sachsen Weimar . . | | 1 | 2,010 = |
| 17. Sachs. Cob. Gotha . | | 1 | 1,366 = |
| 18. S. Meiningen Hildburgh. | 1 | 1 | 1,150 = |
| 19. Sachs. Altenburg . . | | 1 | 982 = |
| 20. Hessen Homburg . . | | 1 | 200 = |
| 21. Oldenburg . . . . . | | 1 | 2,178 = |
| 22. Anhalt Dessau . . | | 1 | 529 = |
| 23. Anhalt Bernburg . | 1 | 1 | 370 = |
| 24. Anhalt Köthen . . | | 1 | 324 = |
| 25. Schwarzburg Sondersh. | | 1 | 451 = |
| 26. Schwarzburg Rudolstadt | | 1 | 539 = |
| Latus . | 15 | 57 | 296,715 Mann |

| Bundesstaaten: | Zahl der Stimmen, engere Versammlung. | weit. Versammlung. | Bundescontingent. |
|---|---|---|---|
| Transport | 15 | 57 | 296,715 Mann |
| 27. Hohenzollern Hechingen | | 1 | 145 " |
| 28. Hohenzoll. Sigmaringen | | 1 | 370 " |
| 29. Lichtenstein . . . . | | 1 | 55 " |
| 30. Waldeck . . . . | | 1 | 518 " |
| 31. Reuß ältere Linie . | 1 | 1 | 206 " |
| 32. Reuß jüngere Linie . | | 1 | 538 " |
| 33. Schauenburg Lippe . | | 1 | 240 " |
| 34. Lippe Detmold . . | | 1 | 690 " |
| 35. Die freie Stadt Hamburg | | 1 | |
| 36. " " " Bremen | 1 | 1 | 2,562 " |
| 37. " " " Lübeck . | | 1 | |
| 38. " " " Frankfurt | | 1 | |
| Summa | 17 | 69 | 302,039 Mann |

Demnach besteht also der deutsche Staatenbund aus 38 Staaten (1 Kaiserreich, 5 Königreiche, 1 Kurfürstenthum, 7 Großherzogthümer, 9 Herzogthümer, 11 Fürstenthümer und 4 freie Städte), die hier nach einander in Betracht gezogen werden sollen, bis auf Luxemburg und Holstein, welcher schon hinreichend gedacht worden.

Anmerkung. Es folgt für jetzt nur die Eintheilung und Ortsbestimmung der Staaten des deutschen Bundes, da alles übrige derselben in der hinten angefügten Tabelle bemerkt ist.

# 1. Das Königreich Baiern.

## §. 262. Größe. Einwohnerzahl. Eintheilung.

| Kreise | Areal | Volksmenge im Jahr 1833 |
|---|---|---|
| 1. der Isar-Kreis . . . . . | 288 QM. | 595,363 Indiv. |
| 2. der Unterdonau-Kreis . . . | 197,$^{50}$ = | 432,068 = |
| 3. der Regen-Kreis . . . . | 194,$^{70}$ = | 432,172 = |
| 4. der Oberdonau-Kreis . . . | 171,$^{75}$ = | 516,435 = |
| 5. der Rezat-Kreis . . . . . | 143,$^{36}$ = | 552,028 = |
| 6. der Obermain-Kreis . . . | 186,$^{43}$ = | 547,003 = |
| 7. der Untermain-Kreis . . . | 155,$^{70}$ = | 568,337 = |
| 8. der Rhein-Kreis . . . . | 140,$^{05}$ = | 543,984 = |
| Summa . | 1,477,$^{26}$ QM. | 4,187,397 Ind. |

## §. 263. Ortsbestimmung.

### A. Der Isar-Kreis.

München, Haupt- und Residenzstadt, in einer weiten, unfruchtbaren Ebene, am Isar, Sitz der höchsten Landesbehörden, eine der schönsten Städte Deutschlands, mit größtentheils geraden und breiten Straßen, mehreren geräumigen öffentlichen Plätzen, sehenswerthen Kirchen, einem schönen Residenzschlosse; einer Akademie der Wissenschaften und einer Akademie der bildenden Künste, einer Universität, einer großen Bibliothek, Unterrichtsanstalten aller Art, und mit den Vorstädten Au und Haufen gegen 96,000 Bewohner (ohne genannte Vorstädte 75,000) die eine unbedeutende Industrie, etwas Handel und mehrere Werkstätten mathematischer und astronomischer Instrumente unterhalten. In der Nähe liegen die Lustschlösser Nymphenburg, Schleisheim und Fürstenried. — Landshut, in schöner Gegend an der Isar, hat eine, mit einem der höchsten Thürme Deutschlands versehene Kirche, ein Appellationsgericht, ein Lyceum, eine chirurgische Lehranstalt und

9000 Einwohner, die einige Fabriken unterhalten. — Landsberg, am Lech, hat ein Bergschloß und 3000 Ew., die Hopfenbau und starke Brauerei treiben. Von hier bis Augsburg ist das 955 berühmt gewordene Lechfeld. — Berchtesgaden, hat eine Saline und 3000 Einwohner. — Reichenhall, hat ein großes königl. Salzwerk und 2900 Einwohner.

Andere Orte: Freisingen, am Isar, hat ein Schullehrerseminar, eine Taubstummenanstalt und 3600 Ew. — Laufen, an der Salzach, 4700 Ew. — Wasserburg, am Inn, 2000 Ew. — Rosenheim, am Inn, hat eine Saline, einen Gesundbrunnen, ein Soolbad, Metallfabriken, 2400 Ew. — Traunstein, an der Traun, hat ein Schloß, eine Saline, 3500 Ew. — Weilheim, hat ein Schloß, 2000 Ew. — Erding, 1900 Ew. Hier der größte Kornmarkt im Königreiche.

Historisch merkwürdige Orte: München, Vergleich 1325. Bündniß 1619. Einnahme 1632. — Landsberg, Schlacht 955. — Pfaffenhofen, nördlich von München, Schlacht 1745. — Landshut, Theilung Baierns 1349. — Mühldorf und Ampfing, Schlacht 1322. — Hohenlinden, Schlacht 1800. — Nympfenburg, Bündniß gegen Östreich 1741.

## B. Der Unterdonau-Kreis.

Passau, Hauptstadt des Kreises, Festung, am Inn und der Donau, von mehreren Citadellen und Forts umgeben, hat einige Fabriken und 10,500 Einwohner, die beträchtlichen Handel und Schiffahrt auf der Donau treiben. — Deggendorf, an der Donau, hat 3900 Einwohner, die Handel treiben und Töpfereien, Webereien und eine Papiermühle unterhalten. — Straubing, an der Donau, hat ein Schloß, ein Gymnasium und 7800 Einwohner, die besuchte Märkte und Handel unterhalten.

Andere Orte: Burghausen, an der Salzach, hat ein Bergschloß und 3600 Ew. — Dingolfing, am Isar, 2200 Ew. — Cham, 2000 E. — Fürth, hat ein Schloß, 1900 Ew.

Historisch merwürdige Orte: Passau, Vertrag 1552. — Simpach, Dorf, Schlacht 1743.

## C. Der Regen-Kreis.

Regensburg, ehemalige freie Reichsstadt, am rechten Ufer der Donau, über welche eine Brücke nach Stadt am Hof führt, hat ein Gymnasium, bedeutende Manufakturen und Fabriken, und 26,200 Einwohner, die Schiffbau, Schifffahrt und Handel treiben. — Ingolstadt, ehemals Festung, an der Donau, mit 8100 gewerbfleißigen Einwohnern. — Amberg, hat ein Schloß, Zeughaus, Gymnasium, mehrere andere Lehranstalten, Gewehr-, Fayance- und Dosenfabriken, ein Appellationsgericht und 7800 Einwohner. — Eichstädt, an der Altmühl, Residenz der Herzogin von Leuchtenberg, mit einem Schlosse, einem Gymnasium und 8000 Einwohner. — In der Nähe liegt das feste Bergschloß Willibaldsberg.

Andere Orte: Kellheim, auf einer von der Donau und Altmühl gebildeten Insel, mit 1900 Ew., die Schiffbau und Handel treiben.— Abensberg, hat ein Schloß, einige Fabriken, 1400 Ew. — Neumarkt, 2700 Ew. In der Nähe das Bergschloß Wolfstein, mit einem Gesundbrunnen. — Sulzbach, hat ein Schloß, ein Eisenwerk, 3000 Ew. — Waldmünchen, 1500 Ew. Paß. —

Historisch merkwürdige Orte: Regensburg, Reichstag 1663—1806. Reichsdeputations-Hauptschluß 1803. Schlacht 1809. — Amberg, Schlacht 1796. — Teiningen, Schlacht 1796.

## D. Der Oberdonau-Kreis.

Augsburg, in einer fruchtbaren Ebene zwischen Lech und Wertach, ehemalige freie Reichsstadt, hat ein Gymnasium, eine polytechnische Lehranstalt, Manufakturen, Fabriken und 36,000 Einwohner, die einen beträchtlichen Handel unterhalten. — Neuburg, an der Donau, hat ein Schloß, Appellationsgericht, ein Lyceum und 7000 Einwohner. — Donauwörth, an der Donau, hat 3000 Ew. In der Nähe der berühmte Schellenberg. — Lauingen, an der Donau, hat 5500 Einwohner. — Memmingen, hat ein Lyceum, bedeutende Fabriken und 8000 Einw. — Kaufbeuern an der Wertach, hat 4600 Einwohner. — Kempten, an der Iller, hat ein Schloß, eine Wasserleitung, Fabriken und 6300 Einwohner. — Lindau, auf einer Bodenseeinsel, hat ein Schloß und 5800 Einwohner.

Andere Orte: Ottobeuern, hat ein Schloß, 2000 Ew. — Mindelheim, hat ein Jagdschloß, 2300 Ew. — Gundelfingen,

3500 Ew. — Günzburg, an der Donau, hat ein Schloß, ein Gymnasium, 3800 Ew. — Friedberg, 2300 Ew. — Dillingen, an der Donau, hat ein Schloß, Gymnasium, 3700 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Augsburg, Reichstag 1530. Religionsfriede 1555. Bündniß 1686. — Der Schellenberg, Schlacht 1704. — Hochstädt und Blindheim, Schlacht 1704. — Allersheim, Dorf, nördlich von Donauwörth, Schlacht 1645. — Neuburg, Schlacht 1800. — Füssen, Friede 1745. — Susmarshausen, Schlacht 1648.

## E. Der Rezat-Kreis.

Nürnberg, ehemalige freie Reichsstadt an der Pegnitz, blühend durch Handel, Kunsterzeugnisse aller Art, mannichfaltige Fabriken, mit 40,000 Einwohnern. Bemerkenswerth sind das Rathhaus, das alte Schloß und mehrere Kirchen. — Erlangen, an der Rednitz, hat ein Schloß, eine Universität, 11,600 Einwwohner. — Fürth, lebhafte Fabrikstadt, an der Rednitz und Pegnitz, mit 16,900 Einw., einer gelehrten Schule der Juden und beträchlichen Handel. — Schwabach, mit 9600 Ew., die lebhafte Industrie und Handel unterhalten. — Weißenburg, ehemals freie Reichsstadt, am Rezat, mit 5000 Einwohnern, die Fabriken unterhalten. — Nördlingen, Fabrikstadt mit 7500 Einwohnern. — Dinkelsbühl, an der Wernitz, Fabrikstadt, mit 7000 Einwohnern. — Ansbach, am Rezat, hat ein Schloß, eine königl. Studienanstalt, ein Appellationsgericht, Fabriken und 16,400 Einwohner. — Rothenburg, am Tauber, hat ein Gymnasium und 8000 Einwohner. — Windsheim, ehemals freie Reichsstadt, hat 4500 Einwohner.

Andere Orte: Neustadt, 3100 Ew. — Uffenheim, am Tauber, hat ein Schloß, 2000 Ew. — Öttingen, an der Wernitz, 4000 Ew. — Roth, an der Rednitz, hat ansehnliche Fabriken, ein Schloß und 2500 Ew. — Heersbruck, an der Pegnitz, 1800 Ew. — Altdorf, hat 3000 Ew., ein Schullehrerseminar.

Historisch merkwürdige Orte: Nürnberg, Landfriede 1188. Reichstag 1324. Reichstag 1356. Erster Religionsfriede 1532. Heiliger Bund 1538. — Nördlingen, Schlacht 1643.

## F. Der Obermain-Kreis.

Baireuth, am rothen Main, hat ein Gymnasium, ein altes und ein neues Schloß, mehrere Manufakturen und Fabriken und mit dem Städtchen St. Georg am See 14,000 Einwohner. — Bamberg, an der Rednitz, hat ein Schloß, ein Appellationsgericht, ein Lyceum, ein Seminar, ein Handelsinstitut, einige Fabriken und 20,500 Ew. — Hof, Fabrikstadt, an der Saale, hat ein Gymnasium und 7800 Einwohner. — Kulmbach, am weißen Main, mit 4600 Einwohnern. — Wunsiedel, hat ein Lyceum, Eisengruben und 3200 Ew.

Andere Orte: Eschenbach, 1900 Ew. — Auerbach, 1500 Ew. — Forchheim, an der Rednitz, 1400 gewebsame Einwohner. — Höchstädt, Fabrikstadt, 1500 Ew. — Kronach, hat eine Gewehrfabrik, 3000 Ew. — Kemnath, 2600 Ew. — Lichtenfels, am Main, 2000 Ew. — Tirschenreuth, an der Nab, 2300 Ew. — Waldsassen, 1500 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Bamberg, Kaiser Philipp 1208 ermordet. — Forchheim, Kaiser Heinrich IV. abgesetzt 1077.

## G. Der Untermain-Kreis.

Würzburg, am Main, hat ein Residenzschloß, eine schöne Domkirche, eine katholische Universität, ein Gymnasium, ein Seminar, eine Thierarzneischule, eine Sternwarte, mehrere Fabriken und 22,500 Ew., die Weinbau, Schifffahrt und Handel treiben. — Aschaffenburg, am Main, hat ein Schloß, ein Lyceum, ein geistliches Seminar, eine Forstlehreranstalt und 7000 Einwohner. — Schweinfurt, ehemals freie Reichsstadt, am Main, hat ein Gymnasium, lebhafte Fabriken und 7300 Einwohner, die Weinbau treiben. — Kitzingen, am Main, hat Fabriken und 4500 Einwohner, die Weinbau und Handel treiben. — Orb, mit einer Salzsiederei und 3800 Einwohnern.

Andere Orte: Bischofsheim, 2000 Ew. — Brückenau, 1500 Ew. — Dettelbach, am Main, hat Weinbau, eine Wallfahrtskirche, 2200 Ew. — Hammelburg, Haßfurt, Karlstadt, Neustadt, Miltenberg, Amorbach.

Historisch merkwürdige Orte: Würzburg, heiliger Bund 1609. Schlacht 1796. — Fladenheim, Schlacht 1080. — Melrichstadt, Schlacht 1078. — Öttingen, Schlacht 1743.

## H. Der Rhein-Kreis.

Speyer, am Speyerbach, hat ein Lyceum, eine sehenswerthe Kirche mit den Grabmälern von 8 deutschen Kaisern und 3 Kaiserinnen, und 7800 Einwohner, die Handel und Schifffahrt treiben. — Frankenthal, hat Fabriken, eine Correctionsanstalt und 4800 Einwohner. — Dürkheim, hat 4000 Einwohner, die Weinbau treiben. — Neustadt an der Hardt, 4800 Einwohner. — Kaiserslautern, hat ein Gymnasium, ein Schullehrerseminar, 4800 Einwohner. — Zweibrücken, hat ein Gymnasium, ein Appellationsgericht und 6400 Einwohner. — Pirmasenz, hat 5000 Einwohner. — Landau, Bundesfestung, mit einem Gymnasium und 5200 Einw., die mancherlei Gewerbe treiben.

Andere Orte: Edenkoben, 4200 Ew. Weinbau. — Kandel, 3300 Ew. — Grünstadt, hat eine Steingutfabrik und 3300 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Speyer, Reichstag 1529. Erobert und zerstört 1792. — Gellheim, Schlacht 1698. — Kaiserslautern, Schlacht 1794. — Pirmasenz, Schlacht 1793. — Landau, Einnahme 1702 und 1704, erobert 1703 und 1713, belagert 1793.

## 2. Das Königreich Sachsen.

### §. 264. Größe. Einwohnerzahl. Eintheilung.

| Kreise | Areal | Bevölkerung |
|---|---|---|
| 1. Meißen . . . . . | 78,$^{326}$ QM. | 379,378 Individ. |
| 2. Leipzig . . . . . | 46,$^{736}$ = | 272,507 = |
| 3. Erzgebirge . . . . . | 83,$^{194}$ = | 542,083 = |
| 4. Voigtland . . . . . | 25,$^{059}$ = | 121,788 = |
| 5. Oberlausitz . . . . . | 38,$^{363}$ = | 224,554 = |
| Summa | 271,$^{676}$ QM. | 1,540,310 Individ. |

## §. 265. Ortsbestimmung.

### A. Meißner Kreis.

Dresden, Haupt- und Residenzstadt, auf beiden Ufern der Elbe, eine der schönsten Städte Deutschlands, hat ein königliches Schloß, eine Akademie der Künste, eine Ritter-, Militair- und medizinisch-chirurgische Akademie, eine Thierarzneischule, ein Schullehrerseminar, eine Erziehungsanstalt für Freimauer, 77,000 Einwohner und eine Menge sehenswerther Gebäude, öffentliche Plätze, Anstalten aller Art u. s. w. — In der Nähe liegt das Lustschloß Pillnitz, Sommerauffenthalt des Hofes. — Meißen, an der Elbe, hat ein Schloß, die älteste Porzellanfabrik in Europa und 5000 Einwohner, die starken Weinbau treiben. — Tharant, in mehreren zusammenstoßenden Thälern, hat ein Heilbad, eine Forstakademie und 900 Einwohner. — Pirna, an der Elbe, hat 4500 Einwohner. In der Nähe das Felsenschloß Sonnenstein, mit einer Irrenanstalt. — Königstein, an der Elbe, mit 1400 Einwohnern und der Felsenfestung gleiches Namens. — Schandau, an der Elbe, in der sächsischen Schweiz, hat Mineralquellen und 1000 Einwohner, die Obst- und Gartenbau unterhalten, auch Zwirn und Leinwand liefern. — Stolpen, am Fuße eines Felsens, worauf die Ruinen des Bergschlosses Jokrym sind, hat 1200 Einwohner.

Andere Orte: Dippoldiswalde, 1800 Ew. — Sebnitz, 2400 Ew. — Bischofswerda, hat eine merkwürdige Wasserleitung und 1700 Ew. — Radeberg, hat ein Schloß und 2000 Ew. In der Nähe liegt das Augustusbad. — Großenhain, hat eine Wasserleitung, Fabriken und 4500 Ew. — Strehla, an der Elbe, 1300 Ew. — Oschatz, 3300 Ew. – Dahlen, hat ein Schloß, 1500 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Dresden, Friede 1745. Einnahme 1759. Bombardement 1760. Einnahme 1813. Allianz 1813. Schlacht 1813. — Pirna, das Sächsische Heer streckt die Gewehre 1756. — Maxen, das preußische Corps unter Fink wird gefangen Schlacht 1759. Kesselsdorf 1759.

### B. Der Leipziger Kreis.

Leipzig, an der weißen Elster, Pleiße und Parthe, Hauptsitz des deutschen Buchhandels, hat ein Schloß mit einer Kunstakademie und Sternwarte, eine Universität, 2 gelehrte Schulen, eine Zeichenakademie,

3 berühmte Messen, 44,000 Einwohner u. s. w. — Grimma, an der Mulde, hat eine große Buchdruckerei, eine Fürstenschule und 3500 Einwohner. — Döbeln, an der Mulde, mit 5000 sehr gewerbfleißigen Einwohnern. — Mittweida, wichtige Fabrikstadt, mit 3900 Einw. — Wurzen, an der Mulde, hat einige Fabriken und 3000 Einw.

Andere Orte: Leißnig: lebhafte Fabrikstadt, mit 2700 Einw. — Rochlitz, an der Mulde, hat ein Schloß und 3400 Ew. — Geringswalde, Fabrikstadt, mit 1800 Ew. — Waldheim, hat ein Schloß, eine Seifenspiritusfabrik, eine Irrenanstalt und 2000 Ew. In der Nähe die Schlösser Ehrenberg, mit einer Salpetersiederei, und Kriebenstein, Fundort von Amethysten und Krystallen. — Borna, hat Steinbrüche, Thongruben und 2200 Ew. — Kolditz, Fabrikstadt, an der Zwickauer Mulde, hat 2000 Ew. — Pegau, an der weißen Elster, hat 2500 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Leipzig, Schlacht 1813. — Breitenfeld, Schlacht 1631 und 1642. — Möckern, Schlacht 1813. — Rochlitz, Schlacht 1547. — Hubertsburg, Friede 1763.

## C. Der Erzgebirgische Kreis.

Freiberg, Sitz eines Oberberg- und Oberhüttenamtes, hat eine sehenswerthe Domkirche, eine Bergakademie, eine Bergwerksschule, ein Gymnasium, ein Schullehrerseminar und 12,000 Einwohner. — Zschopau, hat ein königl. Jagdschloß, einige Fabriken und 5100 Einwohner. — Annaberg, Hauptsitz der sächsischen Spitzenklöppelei, hat ein Lyceum, eine Armen-Erziehungsanstalt, sehr lebhafte Industrie und 5200 Einwohner. — Thum, hat 4000 Einw., die sich mit Bergbau, Posamentirarbeiten und der Verfertigung von Strumpfwaaren beschäftigen. — Schneeberg, Fabrikstadt mit 6000 Einwohnern. — Eibenstock, hat 3400 Einwohner, die sich mit Bergbau beschäftigen und mehrere Fabriken unterhalten. — Chemnitz, hat ein Schloß, ein Lyceum, große Brauereien, berühmte Webereien, eine Garnspinnmühle und gegen 19,000 Einwohner, die einen ansehnlichen Handel treiben. — Zwickau an der Mulde, hat ein Gymnasium und 6000 Einwohner, die eine lebhafte Industrie unterhalten. — Waldenburg, an der Mulde, hat ein Schloß, ein Waisenhaus und 4600 Ein-

wohner. — Glaucha, an der Mulde, mit 4500 Einwohner, die Tuch- und Baumwollenweberei treiben.

Andre Orte: Brand, Bergstadt, mit 1500 Ew. — Hainichen, 3000 Einw. Geburtsort Gellerts. — Oederan, Fabrikstadt, 3900 Einw. — Marienburg, 2700 Ew., die Spitzenklöppelei und Bergbau treiben. — Roßen, a. d. Freiberger Mulde, 1300 Ew. Schloß. Steingutfabrik. In der Nähe die Ruinen des Klosters Altenzelle. — Altenberg, hat wichtige Zinngruben und 1600 Ew. — Olberhau, Fabrikstadt mit 1900 Ew. — Geier, hat 2000 Ew. und eine große Arsenik- und Vitriolhütte. — Ehrenfriedersdorf, Bergstadt, mit 2000 Ew. — Stollberg, 2000 Ew. Woll- und Strumpfweberei. — Schwarzenberg, 1500 Ew. Schloß. Bergbau, Zinnhütte, Eisenhammer, Fabriken. — Johann Georgenstadt, wichtige Eisengruben, 2800 Ew. — Schönheide, Eisen- und Blechhammer, 3400 Ew. — Werdau, Fabrikstadt mit 3500 Ew. — Frankenberg, hat 3600 Ew., die Bergbau treiben. — Lichtenstein, hat Strumpf- und Wollweberei, 2400 Ew. — Hartenstein, an der Zwickauer Mulde, hat ein Residenzschloß und in der Nähe ein Bergschloß, 1300 Ew. — Lößnitz, hat Arsenikgruben, eine Salmiakhütte und 4000 Ew. — Penigk, an der Mulde, hat 3200 Ew., ein Schloß, Eisen- und Kupferhammer. — Wildenfels, an der Zwickauer Mulde, hat ein Schloß und 1400 Ew. — Burgstädt, hat Fabriken und 2000 Ew. — Hohenstein, 3300 Ew. Baumwollenweberei und Strumpfstrickerei.

Historisch merkwürdige Orte: Freiberg, Schlacht 1762. — Chemnitz, Schlacht 1639. — Der Fürstenberg, der sächsische Prinz Albert 1455 aus der Gefangenschaft gerettet.

## D. Der Voigtländische Kreis.

Plauen, an der weißen Elster, hat ein königl. Schloß, ein Gymnasium, ein Schullehrerseminar, wichtige Manufakturen und 7600 Einwohner. — Reichenbach, Manufakturstadt mit nahe an 4000 Einwohnern. — Oelsnitz, an der Elster, hat Gerbereien, Baumwoll-, Tuch- und Strumpfwebereien und 3100 Einwohner. — Adorf, an der Elster, hat 2100 Einw., worunter viele Instrumentenmacher, Tuch- und Baumwollweber.

Andere Orte: Elsterberg und Lengefeld, Fabrikstädte mit 3100 Einw. — Pausa, 1600 Ew. Weberei, Mineralquelle. — Klingenthal, Neukirchen und Schönek, 1300, 1400 und 1100 Einw., die viele musikalische Instrumente verfertigen. — Mylau, 1900 Ew. Alaunwerk. — Falkenstein, 1700 Ew., hat ein Schloß, Zinngruben und ein Bergamt.

### E. Der Lausitzer Kreis.

Bautzen, an der Spree, hat ein katholisches Domstift, ein Gymnasium, ein Schullehrerseminar, ein Predigercollegium, mancherlei Manufakturen und Fabriken, viele merkwürdige Gebäude und 12,000 Einwohner. — Löbau, hat 2550 Einwohner, worunter viele Leine- und Strumpfweber. Löbauer Diamanten (Bergkrystall). — Kamenz, an der schwarzen Elster, hat ein Gymnasium und 3600 Einwohner. — Zittau, hat ein Gymnasium, ein Schullehrerseminar, eine Irrenanstalt, ein Zucht- und ein Waisenhaus, ein Münzkabinet und 8500 Einwohner, worunter viele Weber. — Großschönau, Fabrikdorf mit 4000 Einw. — Ebersdorf, Dorf mit 5200 Einwohnern, Hauptsitz der lausitzer Leinwandmanufaktur. — Hennersdorf, mit 4300 gewerbsamen Einw. — Herrnhut, 1200 Einw. Hauptsitz der 1722 gegründeten Brüdergemeinde.

Historisch merkwürdige Orte: Bautzen, Schlacht 1813. — Hochkirch, Überfall 1758. — Kamenz, Friede 1482.

## 3. Das Königreich Hannover.

### §. 266. Größe. Einwohnerzahl. Eintheilung.

| Landdrosteien. | Areal. | Bevölkerung im Jahre 1833. |
|---|---|---|
| 1. Hannover . . . . . | 116,$^{40}$ QM. | 320,180 Individ. |
| 2. Hildesheim . . . . . | 81,$^{59}$ = | 352,196 = |
| 3. Lüneburg . . . . . | 203,$^{92}$ = | 303,114 = |
| 4. Stade . . . . . | 125,$^{41}$ = | 241,142 = |
| 5. Osnabrück . . . . . | 104,$^{78}$ = | 263,624 = |
| 6. Aurich . . . . . | 54,$^{03}$ = | 153,671 = |
| 7. Berghptmannsch. Clausthal | 9,$^{14}$ = | 28,573 = |
| Summa | 695,$^{27}$ QM. | 1,662,500 Indiv. |

## §. 267. Ortsbestimmung.

### A. Landdrostei Hannover.

Hannover, Hauptstadt des Königreichs, in einer ebenen Gegend an der Leine, die von hier abwärts schiffbar ist, und über welche 10 Brücken führen. Die Stadt besteht aus der Altstadt, der Kalenberger und Aegidienneustadt, ist Residenz des Vice-Königs, Sitz der höchsten Central-Verwaltungs-Behörden und der Landdrostei der Provinz Calenberg, und hat mit der Gartengemeinde 28,000 Einwohner. Unter den Gebäuden verdienen besonders erwähnt zu werden: das neue Schloß, der Palast des Herzogs von Cambridge, die Domkirche, das Bibliothekgebäude, der Marstall, das Opernhaus, das Zeughaus, das Gießhaus u. s. w. Von wissenschaftlichen Anstalten sind bemerkenswerth: ein Lyceum, ein Schullehrerseminar, eine Militärschule, eine Thierarzneischule, eine Anatomie u. s. w. Ferner sind wichtig: Leibnitz's Denkmal auf der Esplanade, wo sich auch die Waterloosäule (mit dem Postamente 156 Fuß hoch) mit einer Victoria geschmückt, befindet. Die Fabriken, der Kommissions- und Speditionshandel, so wie die Schifffahrt auf der Leine sind nicht unbedeutend. Vor der Stadt liegen die Lustschlösser Montbrillant und Herrenhausen, und bei dem Dorfe Limmer ein Gesundbrunnen und Bad. — Hameln, ehemals Festung, an der Weser, worüber eine fliegende Brücke führt, hat eine lateinische Schule, einige Fabriken und 5800 Einwohner, die starke Brauerei, Schiffahrt, Lachsfang und Handel unterhalten. — Rehburg, kleine Stadt mit 1500 Einwohnern. In der Nähe Steinkohlengruben und ein besuchter Gesundbrunnen mit schönen Anlagen. — Nienburg, ehemals befestigt, an der Weser, hat 4500 Einwohner, die Tabacksbau, Essigbrauerei, Leineweberei und Handel treiben.

Andere Orte: Diepholz, an der Hunte, 2100 Ew. — Hoya, an der Weser, 1900 Ew. Salzhemmendorf, Saline. — Eldagsen, 2000 Ew. — Springe, 1700 Ew. — Neustadt am Rübenberge, an der Leine, 1600 Ew., worunter viele Leinweber. — Wunstorf, hat ein Stift und 1700 Ew. — Bodenwerder, auf einer Weserinsel, 1500 Einw. — Münder, hat eine Saline, 1500 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Hannover, Schlacht 1625. — Herrenhausen, Bündniß 1725. — Der Süntel, Schlacht 782. Hastenbeck, Schlacht 1757.

## B. Landdrostei Hildesheim.

Hildesheim, in fruchtbarer Gegend, an der Innerste, hat 2 Gymnasien, 20 Hospitäler, gute Armenanstalten, ein Landirrenhaus, eine Industrieschule und 14,000 Einwohner. — Goslar, an der Gose und am Fuße des Rammelsberges, ehemals Reichsstadt, hat Bergbau, 2 Vitriolöfen, Fabriken in Blei, Draht und Messing, Schieferbrüche, Ochergruben und 6100 Einwohner. — Eimbeck, hat eine sehenswerthe Kirche, ein Gymnasium und 5100 Einwohner, die starke Weberei, Bleichen und Gerberei unterhalten. In der Nähe ist die Saline Salzderheiden. — Peina, hat ein festes Schloß und 3200 Einwohner, die besuchte Pferdemärkte unterhalten. — Osterode, hat ein Gymnasium, sehr lebhafte Industrie und 4500 Einwohner. — Duderstadt, hat ein Gymnasium und 4400 gewerbsame Einwohner. — Göttingen, an der neuen Leine und am Hamberge, hat eine königl. Akademie der Wissenschaften, eine Universität, ein Gymnasium, eine Sternwarte, Manufakturen, Fabriken und 12,000 Einwohner. — Münden, an der Vereinigung der Werra und Fulda, Fabrikstadt, mit 5100 Einwohnern. — Nordheim, mit 4000 Einwohnern, die Tabacksfabriken und Strumpfweberei unterhalten.

Andere Orte: Uslar, hat 2000 Ew, die viele Metallwaaren liefern Lauterberg, mit 2800 Ew., die Bergbau und Hüttenerwerb haben. Herzberg, hat 3200 Ew. und eine Gewehrfabrik. — Elbingerode, an der Bode, hat 2800 Ew, Bergbau und Industrieschule. — Alfeld an der Leine, 2200 Ew. — Gronau, an der Leine, 1900 Ew. — Bockenem, hat 2200 Ew. und eine Tabacksfabrik.

Historisch merkwürdige Orte: Goslar, Vergleich 1074. Der Rammelsberg, die Silberbergwerke des Harzes wurden 972 entdeckt.

## C. Die Landdrostei Lüneburg.

Lüneburg, an der Ilmenau, hat ein Schloß, ein schönes Rathhaus und Fürstenhaus, eine Ritterakademie, ein Gymnasium und 12,500 Einwohner, die einige Fabriken, Schiffahrt und Handel unterhalten. — In der Nähe liegt ein 118 Fuß hoher Kalkberg und eine Saline. — Celle, am Einfluß der Fuse in die Aller, hat ein Schloß, ein Lyceum, ein Zucht- und Irrenhaus, unbedeutende Fabriken und nahe an 11,000 Einwohner. — Harburg, hat ein festes Schloß, einige Fabriken und 4300 Einwohner.

Andere Orte: Dannenberg, an der Jeetze, hat 1600 gewerbfleißige Einwohner. — Lüchow, 2100 Ew., die Bleichen und Webereien, auch Branntweinbrennereien unterhalten. — Ülzen, an der Ilmenau, hat 3000 gewerbfleißige Einwohner.

Historisch merkwürdige Orte: Lüneburg, Schlacht 1813. — Bardewik, an der Ilmenau, 1189 zerstört. — Die Görde, westlich von Lüneburg, Schlacht 1813 — Artlenburg, Dorf, an der Elbe, Convention 1803. — Sieversshausen, Schlacht 1553.

## D. Landdrostei Stade.

Stade, an der Schwinge, früher befestigt, hat ein Gymnasium, ein Schullehrerseminar, eine Stückgießerei und 5400 Einwohner. — Verden, an der Aller, hat Brennereien, Brauereien und 4700 Einwohner. — Buxtehude, hat eine Zuckersiederei, Kalkniederlagen und 2000 Einwohner.

Andere Orte: Altenbruch, hat einen kleinen Hafen und 2500 Ew. — Lilienthal, Dorf, hat eine Sternwarte. — Otterndorf, hat einen Hafen und 2000 Ew.

Historich merkwürdige Orte: Verden, 4500 Sachsen enthauptet 782. — Kloster Seven, Convention 1757.

## E. Landdrostei Osnabrück.

Osnabrück, an der Haase, hat ein Schloß, eine sehenswerthe Domkirche, ein Rathhaus, worin 1648 der westphälische Friede geschlossen wurde, Fabriken in Tuch, Leinwand, Leder und Taback, ein Gymnasium und 12,000 Einwohner, die beträchtlichen Handel unterhalten. Quakenbrück, an der Haase, hat 2200 Einwohner. — Meppen, an der Haase und Ems, hat ein Gymnasium, Fabriken und 2300 Einwohner. — Lingen, an der Ems, hat ein Gymasium und 2200 Einwohner. — Papenburg, hat 3800 Einwohner, die beträchtlichen Handel treiben. — Bentheim, Hauptort der gleichnamigen 19 QM. großen Grafschaft, mit einem befestigten Bergschlosse, der fürstlichen Justizkanzlei und nahe an 1800 Einwohner, die Pergament, Leder, Leinwand und Leim liefern. Auch befindet sich hier ein Gesundbrunnen. — Haselüne. — Fürstenau. — Bramsche.

Historisch merkwürdige Orte: Osnabrück, Friedensunterhandlungen von 1645 — 1648. — Haase, Fluß, Schlacht 783. —

Bentheim, die Franzosen brechen am 26. Mai 1803 unter Mortier ein.

### F. Landdrostei Aurich.

Aurich, hat ein großes Schloß, ein Lyceum und 3600 Einwohner. — Emden, am Dollart, mit 12,000 Einwohnern, die einen beträchtlichen Seehandel treiben. — Leer, an der Leda, mit 6200 Einwohnern, die einen ansehnlichen Handel und Heringsfang unterhalten. Norden, hat einen schlechten Hafen und 6500 Einwohner, die Handel treiben. — Hierher gehören die Inseln Workum, Langeroge, Spikeroge, Juist, Baltrum und Norderneі mit einem berühmten Seebade.

Historisch merkwürdiger Ort: Jemgum oder Jemmingen, an der Ems, Schlacht 1568.

### G. Berghauptmannschaft Clausthal.

Clausthal, hat ein Gymnasium, ein Oberbergamt, eine Bergschule und 8500 Einwohner, die sich vom Spitzenklöppeln und vom Berg- und Hüttenbau nähren. — Andreasberg, hat reiche Silbergruben und 4100 Einwohner, die Garnspinnerei und Spitzenklöppelei treiben und Holzarbeiten liefern. — Lauenthal, an der Innerste, mit Spitzenklöppeleien, Bergbau und 2200 Einwohnern. — Zellerfeld, Bergstadt, mit großen Silber-, Kupfer- und Bleigruben und 4100 Einwohnern.

## 4. Das Königreich Würtemberg.

§. 268. **Größe. Einwohnerzahl. Eintheilung.**

| Kreise. | Areal. | Bevölkerung am 1. Novbr 1832. |
|---|---|---|
| 1. Neckar-Kreis . . . | 61 QM. | 438,783 Individ. |
| 2. Schwarzwald-Kreis . | 87,80 = | 421,830 = |
| 3. Donau-Kreis . . . | 110,80 = | 364,409 = |
| 4. Jaxt-Kreis . . . . | 99,60 = | 353,125 = |
| Summa | 359,20 QM. | 1,578,147 Individ. |
| Nach der Zählung vom 1. November 1833 | | 1,586,372 Individ. |

## §. 269. Ortsbestimmung.

### A. Neckar-Kreis.

Stuttgart, Haupt- und Residenzstadt des Königreichs, 1/4 Meile vom Neckar, in einer schönen Gegend, mit 35,000 Einwohnern (incl. des Weichbildes). Unter den Gebäuden zeichnen sich aus: das neue und alte Schloß, der kronprinzliche Palast, der Marstall, die Bibliothek. Ferner hat die Stadt ein Gymnasium, eine Kunst- und Realschule, eine Sternwarte, eine vorzügliche Mädchenschule, gute Armenanstalten, Fabriken aller Art und einen ziemlich bedeutenden Handel. In der schönen Umgegend befinden sich mehrere königliche Lustschlösser und herrliche Anlagen. — Canstadt, am Neckar, hat 4000 Einwohner, einen besuchten Gesundbrunnen, mehrere Fabriken und Schiffahrt. — Eßlingen, in schöner Gegend am Neckar, hat 2 sehenswerthe Kirchen, ein Pädagogium, ein Schullehrerseminar, mehrere Fabriken und 6000 Einwohner. — Ludwigsburg, zweite Residenzstadt, in einer schönen Gegend, hat ein großes und schönes Schloß, eine Kriegsschule, ein Lyceum, eine Stückgießerei, mehrere Fabriken und gegen 7000 Einw. In der Umgebung liegen einige Lustschlösser und Lusthölzchen. — Heilbronn, ehemals Reichsstadt, am Neckar, hat eine sehenswerthe Kirche, den sogenannten Diebesthurm, worin Götz von Berlichingen gefangen saß (1525), einen königlichen Palast, ein Gymnasium, eine Bibliothek, ein Zuchthaus und 8000 Einwohner, die eine lebhafte Industrie, starken Weinbau, Schiffahrt und Handel unterhalten.

Andere Orte: Winnenden, hat eine Erziehungsanstalt, 2800 Ew. — Waiblingen, in einer weinreichen Gegend am Rems, mit 2800 Ew. — Backnang, am Murr, mit 3400 Ew. und bedeutenden Pferdemärkten. — Marbach, am Neckar, mit 2400 Ew., die Weinbau treiben. Geburtsort Schillers. — Neckarsulm, hat ein Schloß, Gypsmühlen und 2300 Ew. — Gröningen, hat ein Zucht- und Zwangsarbeitshaus und 2800 Ew., die Weinbau treiben. — Laufen, in einer schönen Gegend am Neckar, mit 3750 Ew., die Weinbau treiben. — Besigheim, 2300 Ew., starker Weinbau. — Böblingen, hat 2600 Ew. und einige Fabriken. — Sindelfingen, hat 3500 Ew., die starke Leinweberei treiben.

Historisch merkwürdige Orte: Heilbronn, Vertheidigungsvertrag 1594. Bündniß 1633. — Weinsberg, Schlacht 1140. — Eßlingen, Bündniß 1488. — Döffingen, Schlacht 1338. — Laufen, Schlacht 1534. — Canstadt, Treffen 1796.

## B. Schwarzwalder Kreis.

Reutlingen, in einer weinreichen Gegend, hat eine lateinische Schule, eine Bibliothek, 11 Buchdruckereien (die Reutlinger Nachdrucker sind bekannt) und 10,000 Einwohner, die starken Wein- und Obstbau treiben. In der Nähe ist eine reichhaltige Schwefelquelle. — Urach, hat ein Schloß, ein großes protestantisches Seminar, eine Pulver-, drei Papiermühlen und 3000 Einwohner. In der Nähe liegen die Ruinen der ehemaligen Festung Hohenurach. — Tübingen, am Neckar, hat ein festes Schloß, eine berühmte Universität, ein Lyceum und 8100 Einwohner, die starken Obst- und Weinbau treiben, ferner eine Papiermühle und einen Kupferhammer unterhalten. — Rotenburg, am Neckar, hat ein Priesterseminar, 5800 Einwohner, ein schönes Rathhaus, ein Zwangsarbeitshaus, eine Papiermühle u. s. w. — Tuttlingen, an der Donau, hat 4400 Einwohner, die eine lebhafte Industrie unterhalten.

Andere Orte: Ebingen, hat 4000 sehr gewerbsame Ew. — Bahlingen, 3100 Ew., Schwefelquelle. — Rotweil, hat ein Gymnasium, 3300 Ew. — Schwenningen, Dorf, mit 3000 Ew., Steinsalzlager. Sülz, am Neckar, Saline, 2300 Ew. — Freudenstadt, Fabrikstadt mit 3200 Ew. — Calw, 4000 Ew. — Wildbad, sehr besuchte Mineralquelle. — Nürtlingen, am Neckar, 3800 Ew. — Pfullingen, 3500 Ew. — Metzingen, Flecken, hat 3700 Ew., die Weinbau treiben. — Ehingen, Dorf, mit 5000 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Tübingen, Vertrag 1514. — Tuttlingen, Schlacht 1643.

## C. Donau-Kreis.

Ulm, an der Donau, ehemals freie Reichsstadt, hat ein Gymnasium, einen schönen Münster, eine Kunstschule, ein Zwangsarbeitshaus, bedeutende Schiffahrt, ziemlich erheblichen Handel, einige Fabriken und

14,500 Ew. Die Ulmer Pfeifenköpfe, der Ulmer Schwamm u. s. w. sind berühmt. — Biberach, mit 4700 Einwohnern, die bedeutende Gerbereien, Webereien, Bleichen u. s. w. unterhalten. — Friedrichshafen, Hafen- und Handelsstadt am Bodensee, mit einem Schlosse und 1700 Einwohnern. — Kirchheim, hat ein Schloß und 4800 gewerbsame Einwohner. — Weilheim, mit den Ruinen des alten Stammschlosses der Zähringer und 3700 Einwohner. — Göppingen, Fabrikstadt mit 4600 Einwohnern.

Andere Orte: Leutkirch, Fabrikstadt, 2000 Ew. — Ravensberg, 3800 Ew., die Weinbau treiben. — Altdorf, 2300 Ew., Weinbau. In der Nähe das Schloß Weingarten. — Ehingen, an der Donau, Gymnasium, 2700 Ew. — Blaubeuren, Seminar, 2000 Ew. — Geißlingen, Eisenhammer, Bad, 2300 Ew. — Hohenstaufen, dabei die Ruinen des alten Schlosses Hohenstaufen.

Historisch merkwürdige Orte: Münsingen, Vergleich 1482. — Ulm, Capitulation 1805.

## D. Jaxt-Kreis.

Ellwangen, am Jaxt, hat eine berühmte Wallfahrtskirche, ein Gymnasium und 3000 Einwohner, die große Pferdemärkte unterhalten. — Gmünd, am Rems, ehemalige freie Reichsstadt, hat eine polytechnische Schule, ein Schullehrerseminar, ein Taubstummen- und Blinden-Institut, mehrere Manufakturen und Fabriken, 5700 Einwohner. — Hall, am Kocher, hat eine lateinische Schule, eine Saline und 6600 Einwohner.

Andere Orte: Heidenheim, hat Metallfabriken, Webereien, Bleichen, 2300 Ew. — Aalen, am Kocher, 2800 Ew., Bergbau. — Mergentheim, am Tauber, hat ein Schloß, ein Lyceum, eine Industrieanstalt und 2500 Ew., die Weinbau treiben. — Öhringen, Residenz des Fürsten von Hohenlohe-Öhringen, hat ein Schloß, eine lateinische Schule und 3200 Ew. — Crailsheim, am Jaxt, 2700 Ew. — Künzelsau, am Kocher, 2600 Ew. — Schornsdorf, am Rems, mit 4000 Ew., die Wein und Taback bauen.

Historisch merkwürdiger Ort: Mergentheim, Schlacht 1645.

## 5. Das Großherzogthum Baden.

### §. 270. Größe. Einwohnerzahl. Eintheilung.

| Kreise. | Areal. | Volksmenge. |
|---|---|---|
| 1. Seekreis . . . . . | 55,$^{08}$ QM. | 173,469 Individ. |
| 2. Oberrhein-Kreis . . . | 70,$^{1}$ = | 322,985 = |
| 3. Mittelrhein-Kreis . . | 91,$^{13}$ = | 404,821 = |
| 4. Unterrhein-Kreis . . | 63,$^{23}$ = | 307,422 = |
| Summa | 279,$^{54}$ QM. | 1,208,697 Individ. |

### §. 271. Ortsbestimmung.

Karlsruhe, Hauptstadt des Großherzogthums und Residenz des Großherzogs, Sitz der obersten Landesbehörden, zwischen der Alp und Pfinz, am Hartwalde, in der Ebene des Rheinthals, eine der schönsten Städte Deutschlands, hat ein Lyceum, ein Schullehrerseminar, ein Taubstummeninstitut, eine Ingenieur-, Militair-, Forst-, Thierarznei-, chirurgische und Zeichnenschule, einen Kunst- und Industrieverein, eine Bibliothek, ein Museum, eine Gemäldegallerie, ein Kupferstich-, Münz-, Antiken- und Naturalienkabinet, eine Stückgießerei, große Steinschleifereien, Tabacks- und Stärkefabriken. Die Stadt ist 1715 fächerartig erbaut, so daß ihre Hauptstraßen auf dem Schloßplatze zusammenlaufen, sich dann aber in schöne, durch den Hartwald gehauene Alleen verlängern. Außer dem schönen Schlosse, hinter welchem sich ein herrlicher Park befindet, sind das große Theater, die evangelische und die katholische Kirche die schönsten Gebäude. Die Zahl der Bewohner beträgt gegen 20,500 Seelen. — Baden, hat ein Schloß (ehemaliger Sitz des Vehmgerichts), 13 warme Heilquellen und 4300 Einwohner. — Bruchsal, ehemalige Residenz des Bischofs von Speier, hat ein Schloß, eine lateinische Schule, eine Saline und 6700 Einwohner. — Durlach, ehemals Residenz, an der Pinz, hat 4500 Einwohner, die Obst und Wein bauen. — Ettlingen, an der Alb, mit 3100 Einwohnern. — Pforzheim, hat ein Schloß, ein Eisenwerk, einen Kupferhammer und 6850 Einwohner, die allerlei Fabrikwaaren liefern. — Rastadt, an

der Murg, hat ein Schloß, ein Lyceum, ein Schullehrerseminar, eine Mineralquelle und 5100 Einwohner. — Offenburg, an der Kinzig, ehemals freie Reichsstadt, mit einem Gymnasium und 3300 Einwohnern, die Weinbau treiben. — Ettenheim, mit 2700 Einwohnern, die Spinnerei und Weberei unterhalten. — Lahr, gewerbsame Stadt mit 5800 Einwohnern. In der Nähe liegt das Schloß Geroldseck. — Freiburg im Breisgau, am Treisam, mit einem großherzoglichen Palast, einer katholischen Universität, einer schönen Domkirche und 16,500 Einwohnern. — Waldkirch, mit 2200 Einwohnern, die große Granatschleifereien unterhalten. — Konstanz, am Rhein und am Bodensee, alte und berühmte Stadt, mit einer sehenswerthen Domkirche, einem Gymnasium und 5500 Einwohnern, die starken Weinbau, Handel und Schiffahrt unterhalten. — Donaueschingen, hat ein fürstliches Residenzschloß, ein Gymnasium und 3600 Einwohner. Auf dem Schloßhofe ist die Quelle der Donau. — Überlingen, am Bodensee, hat einen Gesundbrunnen und 2800 Einwohner, die Wein und Obst bauen. — Villingen, an der Brigach, hat einen Eisenhammer, eine Stückgießerei und 3500 Einwohner. — Mannheim, am Einfluß des Neckar in den Rhein, sehr regelmäßig gebaute Stadt, mit einem schönen Schlosse, einer Sternwarte, einer Stückgießerei, einem Zeughause, einem Lyceum, einer Gemäldegallerie, eine Handelsakademie, Manufakturen, Fabriken und 22,500 Einwohner, die Handel, Schiffbau und Schiffahrt treiben. — Heidelberg, am Neckar, hat eine sehr besuchte Universität, ein Gymnasium, einige Fabriken und 11,500 Einwohner. Das bekannte Heidelberger Faß, welches 250 Fuder hält, wird in den Kellern des Schlosses, wovon nur noch Trümmer vorhanden sind, aufbewahrt. — Schwezingen, hat ein Schloß mit einem schönen Garten, 2400 Einwohner. — Weinheim, am Odenwalde, mit 4700 Einwohnern, die Wein und Obst bauen. — Werthheim, am Tauber und Main, hat ein altes Bergschloß, 2 neue Schlösser, ein Gymnasium und 4600 Einwohner, die Weinbau, Brennereien, Handel u. s. w. unterhalten. — Walldürn, hat ein Schloß, eine Wallfahrtskirche und 2500 Einw. — Eberbach, 3000 Einwohner. — Breisach, 3000 Einwohner. — St. Blasien, ehemaliges Kloster, mit einer Gewehrfabrik und 1000 Einwohnern.

Andere Orte: Bretten, 3000 Ew. — Eppingen, 2650 Ew. — Bischofsheim am Steg, 1400 Ew. — Zell, 1200 Ew. Hier das

Hammersbacher Thal, in welchem viele Öl-, Säge- und Mahlmühlen, 2 Eisenhämmer und 18 Granatschleifereien. — Rippoldau, Sauerbrunnen und Bad. — Endingen, 3200 Ew. — Lörrach, 2300 Ew. — Müllheim, 2000 Ew. — Staufen, 1900 Ew. — Freudenberg, am Main, 2500 Ew. — Buchen, 2400 Ew. — Külsheim, 2000 Ew. — Bischofsheim, am Tauber, 2300 Ew. — Ladenburg, am Neckar, 2200 Ew. — Neckargemünd, 2100 Ew. — Mosbach, hat eine Saline, 2400 Ew. — Schriesheim, 2600 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Rastadt, Friede 1714. Congreß 1797—1799. — Freiburg, erobert 1677 und 1713. — Breisach, Capitulation 1638. — Kehl, 1733 eingenommen. — Mannheim, 1688 zerstört, 1799 eingenommen. — Heidelberg, Bündniß 1603. Eroberung 1622. Brand 1689. — Costnitz oder Konstanz, Friede 1183. Concilium 1414—14 8. Johann Huß 1415 und Hieronymus von Prag 1416 verbrannt. Die Mark Brandenburg an Friedrich VI. 1415 abgetreten. — Malsch, im Amte Ettlingen, Schlacht 1796. — Emmendingen, im Oberrhein-Kreise, Schlacht 1796. — Schlingen, Schlacht 1796. — Stockach, im Seekreise, Schlacht 1799. — Engen und Möskirch, Schlachten 1800. — Friedlingen, Dorf, Schlacht 1702 u. s. w.

## 6. Das Kurfürstenthum Hessen.

### §. 272. Größe. Einwohnerzahl. Eintheilung.

| Provinzen. | Areal. | Bevölkerung. |
|---|---|---|
| 1. Niederhessen . . . . | 98,$^{30}$ QM. | 310,114 Individ. |
| 2. Oberhessen . . . . | 41,$^{25}$ = | 109,011 = |
| 3. Fulda . . . . . | 41,$^{85}$ = | 123,276 = |
| 4. Hanau . . . . . | 27,$^{50}$ = | 105,646 = |
| Summa | 208,$^{90}$ QM. | 647,943 Individ. |

## §. 273. Ortsbestimmung.

### A. Niederhessen.

Cassel, an der Fulda, über welche eine große steinerne Brücke führt, Hauptstadt des Kurfürstenthums und der Provinz, Sitz des Kurfürsten, der höchsten Staats- und Provinzialbehörden, mit 27,000 Einwohnern. Die Stadt besteht aus der Altstadt, der Unterneustadt, der Oberneustadt und der Wilhelmshöher, Frankfurter und Leipziger Vorstadt. Unter den Gebäuden zeichnen sich aus: das Museum (das schönste Gebäude Cassels) mit einer großen Bibliothek und einem Naturalienkabinet, der Bellevuepalast, das Palais der Bildergallerie, der Palast des Kurfürsten, das Posthaus, Opernhaus, die französische Kirche und das Residenzschloß. Ferner besitzt die Stadt eine Sternwarte, mehrere schöne Straßen und öffentliche Plätze, eine Gesellschaft der Alterthümer, eine Maler-, Bildhauer- und Baukunst-Akademie, ein Pagen- und Kadetteninstitut, ein Lyceum, ein Schullehrerseminar, mehrere andere Unterrichts- und Bildungsanstalten, und mehrere Fabriken. In der Nähe liegt das Lustschloß Orangerie und das Residenzschloß Wilhelmshöhe mit großartigen und schönen Anlagen. — Allendorf, an der Werra, hat ein Salzwerk und 3700 Einwohner. — Eschwege, an der Werra, Fabrikstadt, mit einem alten Schlosse und 4800 Einwohner. — Grebenstein, an der Esse, hat 2350 Einwohner, die Gerbereien und Leinweberei unterhalten. — Hofgeismar, an der Esse, hat 3150 Einwohner, starke Leinweberei und Leinenhandel. In der Nähe ein sehr besuchter Sauerbrunnen. — Homburg, mit 3300 Einwohnern, Eisenwerken und lebhaften Gewerben. — Melsungen, an der Fulda, hat ein Schloß und 3100 Einwohner, die Holzwaaren liefern. — Rothenburg, Residenz des Landgrafen von Hessen-Rheinfels-Rothenburg, mit einem Schlosse, einigen Fabriken und 3300 Einwohnern. — Fritzlar, an der Eder, hat mehrere Fabriken und 2900 Einwohner. — Rinteln, an der Weser, hat 2850 Einwohner, ein Gymnasium, Weserschiffahrt und Handel. In der Nähe das Schloß Schaumburg.

Andere Orte: Karlshafen, an der Diemel und Weser, hat eine Saline, Fabriken und 1300 Einwohner. — Großalmerode, hat mehrere Fabriken, ein Alaun- und Vitriolwerk, 1700 Ew. — Witzenhausen, an der Werra, hat 2600 Ew., die starken Obstbau treiben.

— Volkmarsheim, hat einige Fabriken und 2600 Ew. — Wolfhagen, 2400 Ew. — Oldendorf, an der Weser, 1300 Ew. — Obernkirchen, Steinbrüche, Steinkohlengruben, Glashütte. — Rodenberg, Saline. — Nenndorf, besuchter Badeort.

Historisch merkwürdiger Ort: Cassel, 1813 eingenommen.

## B. Provinz Oberhessen.

— Marburg, in schöner Gegend an der Lahn, hat eine Universität, eine Bibliothek, ein Pädagogium, ein Schullehrerseminar, ein chirurgisches Wilhelmsinstitut, eine schöne Kirche (Elisabethkirche), einige Fabriken und 6850 Einwohner. Dicht bei der Stadt liegt ein Schloß, welches jetzt zum Gefängniß dient, früher aber Residenz der Landgrafen von Hessen war. — Frankenberg, an der Eder, mit 3300 Einwohnern, die starke Wollweberei, Gerberei und etwas Goldwäscherei unterhalten. In der Nähe ein nicht mehr bearbeitetes Silber- und Kupferbergwerk. — Kirchhain, mit 1850 Einwohnern. — Ziegenhain, an der Schwalm, hat ein Schloß, worin sich das kurfürstliche und großherzogliche Gesammtarchiv befindet. — Neukirchen, hat 1800 Einwohner, eine Tapetenfabrik, Spitzenklöppelei. — Treisa, an der Schwalm, hat ein Schloß und 2450 Einwohner, die Lederfabriken, Woll- und Strumpfweberei unterhalten.

Andere Orte: Amöneburg, 1150 Ew. — Neustadt, 1500 Ew. — Haina. — Rauschenberg, 1300 Ew.

Historisch merkwürdiger Ort: Marburg, Schlacht 1760.

## C. Provinz Fulda.

Fulda, an der Fulda, hat ein Schloß, einen schönen Dom, ein Gymnasium, ein katholisches Prediger- und Schullehrerseminar, eine Forstlehranstalt, ein Waisenhaus und 9500 Einwohner, die Strumpf- und Wollweberei, Färberei und Salpetersiederei unterhalten. — Hersfeld, an der Fulda, hat ein Gymnasium und 6000 Einwohner. — Schmalkalden, hat 2 Schlösser, ein Salzwerk, eine Gewehr- und mehrere andere Fabriken in Eisen, Stahl, Blech und Meerschaum, und 4650 Einwohner, die einen ausgebreiteten Handel treiben.

Andere Orte: Kleinschmalkalden, 1900 Einw., Eisenwaarenfabriken. — Steinbach, 2500 Ew., die Eisen- und Schlosserarbeiten

liefern. — Broterode, 2000 Ew., Eisenfabriken, Tabackbau. — Philippsthal, an der Werra, Residenzschloß.

Historisch merkwürdige Orte: Fulda, Vertrag 1813. — Schmalkalden, Bündniß 1531.

### D. Provinz Hanau.

Hanau, am Main und der Kinzig, hat ein Schloß, ein Gymnasium, ein Zeichneninstitut, beträchtliche Fabriken und 10,000 Einw. — Steinau, an der Kinzig, hat ein Schloß und 2000 Einwohner. — Gelnhausen, an der Kinzig, hat 2950 Einwohner. In der Nähe liegt die alte Burg Gelnhausen auf einer Insel, mit den Ruinen des Palastes Kaisers Friedrich I.

Andere Orte: Nauheim, Saline, 1200 Ew. — Schlüchtern, an der Kinzig, hat ein Gymnasium und 1600 Ew. — Meerholz, an der Kinzig, Residenzschloß des Grafen von Isenburg. — Langenselbold, hat ein Schloß und 1700 Ew., die Weinbau treiben. — Salmünster, 1400 Ew. — Wächtersbach, 1100 Ew., Schloß.

Historisch merkwürdige Orte: Hanau, Schlacht 1813. — Bergen, Gefecht 1759.

## 7. Das Großherzogthum Hessen.

### § 274. Größe. Einwohnerzahl. Eintheilung.

| Provinzen. | Areal. | Bevölkerung im Jahre 1828. |
|---|---|---|
| 1. Starkenburg . . . . | 58,$^{67}$ QM. | 256,745 Individ. |
| 2. Rheinhessen . . . . | 27,$^{18}$ = | 189,986 = |
| 3. Oberhessen . . . . . | 91,$^{15}$ = | 271,642 = |
| Summa | 177 QM. | 718,373 Individ. |
| Nach der Zählung für das Jahr 1831 | | 736,919 Individ. |

## §. 275. Ortsbestimmung.

### A. Provinz Starkenburg.

**Darmstadt**, Hauptstadt des Großherzogthums und Residenz des Großherzogs, hat ein Schloß, ein Gymnasium, eine Realschule, eine Militairschule, ein Museum, eine große Bibliothek, eine ausgesuchte Gemäldegallerie, ein Naturalienkabinet und 25,000 Einwohner. Das Exerzierhaus ist das schönste Gebäude der Stadt. — **Bensheim**, hat 4000 Einwohner, die Wein, Obst und Taback bauen. — **Erbach**, hat ein sehenswerthes Schloß und 2000 Einwohner. — **Heppenheim**, hat 3700 Einwohner, die Weinbau treiben. In der Nähe liegt das Schloß Starkenburg. — **Offenbach**, am Main, hat ein Schloß, Manufakturen, Fabriken und 7900 Einwohner, die mehrere Druckereien und Messen unterhalten. — **Wimpfen**, am Neckar, mit 2200 Einwohnern, die Weinbau treiben.

Andere Orte: **Gernsheim**, am Rhein, 3000 Ew. — **Dieburg**, 3000 Ew. — **Babenhausen**, hat ein Schloß, 1600 Ew. — **Michelstadt**, hat ein Schloß, 2800 E. — **Lorsch**, 2500 Ew., Weinbau. — **Seligenstadt**, am Main, 3200 E., Weinbau. — **Umstadt**, 2600.

Historisch merkwürdiger Ort: **Wimpfen**, Sieg 1622.

### B. Provinz Rheinhessen.

**Mainz**, deutsche Bundesfestung, am Rhein, hat ein Schloß, ein Gymnasium, ein Priesterseminar, eine Primärschule, eine Bibliothek, ein Naturalienkabinet, ein Münzkabinet und mit Einschluß der gewöhnlichen 6000 Mann starken Besatzung 34,500 Einwohner. Ferner sind bemerkenswerth: das Zeughaus, der Justizpalast, das Gouvernements- und Commandanturhaus, der Dom mit den Grabmälern mehrerer berühmten Männer. Die Bundesbesatzung besteht aus 2 östreichischen und 2 preußischen Regimentern. Mainz gegenüber liegt der mit demselben durch eine Brücke verbundene befestigte Ort **Kastel** oder **Kassel**. — **Bingen**, in schöner Gegend am Rhein, mit 4200 Einwohnern, die Weinbau und ansehnlichen Weinhandel treiben. Der Stadt gegenüber liegen die Ruinen von der Burg **Ehrenfels**, und auf einer Rheininsel der bekannte **Mäusethurm**. — **Oppenheim**, am Rhein, hat

2600 Einwohner, die Weinbau treiben. — Nierstein, ganz nahe bei Oppenheim, hat 2000 Einwohner, die sehr berühmten Wein verfertigen. — Worms, am Rhein, sehr alt und berühmt, hat 2 sehenswerthe Kirchen und 8000 Einwohner, die Weinbau, Handel und Schiffahrt unterhalten.

Andere Orte: Oberringelheim, 2200 Ew., Weinbau. — Niederringelheim, 1600 Ew. — Alzen, 3800 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Mainz, Reichstag 1235. Guttenberg (Erfinder der Buchdruckerkunst), 1397 geboren. Belagerung 1792, 1793 und 1795. — Bingen, Schlacht 1792. — Worms, Concordat 1122. Friede 1495. Reichstag 1521. Vertrag 1748. Einnahme 1792.

## C. Provinz Oberhessen.

Gießen, an der Lahn, hat ein Schloß, eine Universität, ein Schullehrerseminar, ein Pädagogium, ein Zeughaus, eine schöne Kirche, einige Fabriken und 8000 Einwohner. — Alsfeld, an der Schwalm, hat ein Schloß und 3500 Einwohner. — Butzbach, mit 2300 Einwohnern. — Biedenkopf, an der Lahn, mit 3500 gewerbfleißigen Einwohnern. — Friedberg, mit 3000 Einwohnern, einer befestigten Burg. — Schlitz, mit 3300 Einwohnern. — Lauterbach, mit 3400 Einwohnern.

Andere Orte: Schotten, an der Nidda, 2000 E. — Nidda, an der Nidda, 1750 Ew. — Grüneberg, 2600 Ew. — Homberg, 1800 Ew. — Büdingen, Nadelfabriken, Eisengießerei, 2700 Ew. — Laubach, 2300 Ew., Schloß. — Rodheim, 2200 Ew. — Lich, Wollenzeugfabrikation, 2400 Ew.

## 8. Die Herzogthümer Holstein und Lauenburg,

siehe Königreich Dänemark.

## 9. Das Großherzogthum Luxemburg,

siehe Königreich Holland.

## 10. Das Großherzogthum Sachsen-Weimar.

### §. 276. Größe. Einwohnerzahl. Eintheilung.

| Provinzen. | Areal. | Bevölkerung 1833. |
|---|---|---|
| 1. Das Fürstenthum Weimar | 45,$^{93}$ QM. | 160,220 Individ. |
| 2. Das Fürstenthum Eisenach | 20,$^{89}$ = | 76,165 — |
| Summa | 66,$^{82}$ QM. | 236,385 Individ. |

### §. 277. Ortsbestimmung.

#### A. Provinz Weimar.

Weimar, Hauptstadt des Großherzogthums und Residenz des Großherzogs, an der Ilm, hat ein schönes Schloß nebst Park, eine Bibliothek, eine schöne Kirche mit der großherzoglichen Gruft, ein Gymnasium, ein Schullehrerseminar, ein Industrie-Comtoir und geographisches Institut, mehrere Fabriken und 10,000 Einwohner. Nicht weit von der Stadt liegen die Lustschlösser Tiefurth und Belvedere und das Jagdschloß Ettersburg. — Jena, an der Saale, Sitz des Oberappellationsgerichts für die herzoglich-sächsischen, reußischen und schwarzburgischen Staaten, hat ein Schloß, eine Universität, eine bürgerliche Versorgungs- und Bildungsanstalt, ein Irrenhaus, eine schöne Kirche und 5250 Einwohner. — Ilmenau, Bergstadt, am Ilm, hat eine Porzellanfabrik und 2400 Einwohner. — Weida, hat 3400 Ew., eine Papiermühle, Wollenwaarenfabriken. — Neustadt, an der Orla, mit 4000 Einwohnern. — Apolda, an der Ilm, mit 3300 gewerbfleißigen Einwohnern.

Andere Orte: Buttstedt, 2000 Ew. — Allstedt, hat ein Schloß, 2200 Ew., Sandsteinbrüche, Satpetersiederei. — Blankenhain, 1300 Ew., Porzellanfabrik. — Berka, 1000 Ew., Schwefelquelle.

Historisch merkwürdige Orte: Jena, Doppelschlacht bei Jena und Auerstädt 1806.

#### B. Provinz Eisenach.

Eisenach, an der Hörsel, hat ein Schloß, ein Gymnasium, ein Schullehrerseminar, mehrere Fabriken und 8450 Einwohner. — In der Nähe der Stadt liegt die berühmte Wartburg. — Ruhla, zur

Hälfte zu Coburg-Gotha gehörig, mit einem Eisenhammer, einem Gesundbrunnen, einer Forstlehranstalt und 3000 Einw. — Ostheim vor der Rhön, hat 2600 Einwohner.

Andere Orte: Bach, an der Werra, 1800 Ew. — Lengsfeld, 2100 Ew. — Kreuzburg, an der Werra, hat ein Schloß, eine Saline, 1800 Ew. — Gerstungen, 1400 Ew. — Geisa, 1800 Ew. — Kaltennordheim, 1300 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: die Wartburg, südlich von Eisenach, Aufenthalt Luthers von 1521—1522.

## 11. Das Herzogthum Sachsen-Altenburg.

### §. 278. Größe. Einwohnerzahl. Eintheilung.

| Bestandtheile. | Areal. | Bevölkerung 1832. |
|---|---|---|
| 1. Osthälfte . . . . . | 23⁴¹ QM. | 72,629 Individ. |
| 2. Westhälfte . . . . . | | 41,048 " |
| Summa | 23⁴¹ QM. | 113,677 Individ. |

### §. 279. Ortsbestimmung.

#### A. Osthälfte.

Altenburg, Hauptstadt des Landes und Residenz des Herzogs, an der Pleiße, Sitz der Central-Verwaltungsbehörden, mit einem Schlosse (durch den Prinzenraub 1455 wichtig), der schönen Schloßkirche, worin die herzogliche Gruft, einem Gymnasium, einer Zeichnenschule, mehreren höheren Bürgerschulen, einem Fräuleinstift, einem Waisenhause, mehreren Fabriken und 11,500 Einwohnern. — Ronneburg, hat 4600 Einwohner, ein Schloß, eine Porzellanfabrik, einen Gesundbrunnen. — Schmölla, hat bedeutende Tuchmanufakturen und 2800 Einwohner.

Andere Orte: Meuselwitz, 1800 Ew. — Lucka, 1250 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Altenburg, Prinzenraub 1455. — Lucka, Schlacht 1307.

### B. Westhälfte.

Eisenberg, hat 4300 Einwohner, ein Schloß, eine Sternwarte, eine Porzellanfabrik, Sandsteinbrüche. — Roda, hat ein herzogliches Jagdschloß und 2800 Einwohner. — Kahla, an der Saale, hat 2200 Einwohner, die starke Brauerei und Tuchweberei treiben.

Andere Orte: Leuchtenberg, an der Saale, befestigtes Bergschloß mit einer Irrenanstalt. — Orlamünde, an der Saale, 1000 Ew. Trümmer der alten Burg gl. N.

## 12. Das Herzogthum Sachsen-Meiningen-Hildburghausen.

### §. 280. Größe. Einwohnerzahl. Eintheilung.

| Provinzen: | Areal | Bevölkerung. |
|---|---|---|
| 1. das Fürstenthum Meiningen | 21,$^{52}$ QM. | 77,560 Individ. |
| mit der Herrsch. Kranichfeld | 0,$^{85}$ = | 2,687 = |
| 2. d. Fürstenth. Hildburghausen | 9,$^{35}$ = | 28,472 = |
| mit d. Fürstenth. Saalfeld u. | 8,$^{13}$ = | 25,219 = |
| d. Grafschaft Camburg . | 2,$^{07}$ = | 8,126 = |
| Summa | 41,$^{92}$ QM. | 142,064 Individ. |

### §. 281. Ortsbestimmung.

#### A. Fürstenthum Meiningen.

Meiningen, Haupt- und Residenzstadt, an der Werra, Sitz der höheren Verwaltungsbehörden, hat ein schönes Residenzschloß, eine Bibliothek, ein Gymnasium, mehrere gute Unterrichts- und Bildungsanstalten, einen schönen englischen Park, blühende Gewerbe und 4600 Einwohner. In der Nähe liegt das Jagdschloß Dreißigacker mit einer Forstakademie. — Wasungen, an der Werra, hat ein verfallenes Schloß und 2000 Einwohner, die Barchent, Taback und viele Eisenwaaren liefern. — Salzungen, an der Werra, hat ein Schloß, eine Saline, Soolbäder und 2750 Einwohner. — Römhild, hat 1700

Einwohner, Gerbereien. — Sonnenberg, gewerbreiche Fabrikstadt, mit 2800 Einwohnern. — Steinach, hat Eisenwerke, einen Hochofen und 1550 Einwohner. — Themar, an der Werra, hat Papiermühlen, eine Marmelmühle und 1250 Einwohner. — Kranichfeld, an der Ilm, hat ein Schloß und 1400 Einwohner, die Tuchwebereien unterhalten.

Andere Orte: Liebenstein, hat einen Sauerbrunnen und 500 Ew. — Möhra, Dorf, Luthers Stammort. — Schweina, 900 Ew. — Steinbach, 1300 Ew. — Maßfeld, Dorf. In der Nähe die Ruinen der alten Burg Henneberg und das Lustschloß Amalienruh. — Heinersdorf, 9 Sägemühlen. — Hüttengrund, Hüttensteinach, Hochöfen.

Historisch merkwürdige Orte: Altenstein, in der Nähe von Schweina, Schloß mit einem Park, worin die Luthersbuche steht, bei welcher der Reformator aufgefangen und nach der Wartburg gebracht wurde.

## B. Das Fürstenthum Hildburghausen.

Hildburghausen, an der Werra, hat ein schönes Schloß, ein Gymnasium, ein Waisenhaus, ein Schullehrerseminar, Wollenmanufakturen und 4200 Einwohner. — Eisfeld, an der Werra, hat ein Schloß und 2500 Einwohner. — Saalfeld, an der Saale, hat zwei Schlösser, ein Gymnasium, ein Alaunwerk, eine Kupferhütte, einige Fabriken und 4000 Einwohner. — Pösneck, hat eine Porzellanfabrik und 3300 Einwohner. — Kamburg, an der Saale mit 1650 Ew.

Andere Orte: Heldburg, Bergschloß, 1000 Ew. — Veilsdorf, Dorf, Porzellanfabrik. — Lindenau, Saline. — Gräfenthal, 1200 Ew., Pechsiederei. — Wallendorf, Porzellanfabrik, Eisen- und Blechhämmer, 1300 Ew. — Lehesten, Schieferbrüche, 850 Ew. — Gabe Gottes, Hüttenort mit Hochofen und Eisenhammer. — Neusulza, Saline.

Historisch merkwürdige Orte: Saalfeld, Schlacht 1806. Prinz Louis von Preußen bleibt. — Vierzehnheiligen, Schlacht 1806.

## 13. Das Herzogthum Sachsen-Koburg-Gotha.

### §. 282. Größe. Einwohnerzahl. Eintheilung.

| Provinzen: | Areal | Bevölkerung |
|---|---|---|
| 1. Fürstenthum Koburg . | 9,$^{50}$ QM. | 39,300 Individ. |
| 2. Fürstenthum Gotha . | 28,$^{10}$ = | 93,231 = |
| Summa | 37,$^{60}$ QM. | 132,531 Individ. |

Anmerkung. Das Fürstenthum Lichtenberg mit 11,$^{28}$ QM. und 30,000 Einwohnern ist an Preußen völlig abgetreten worden.

### §. 283. Ortsbestimmung.

#### A. Das Fürstenthum Koburg.

Koburg, an der Itz, Hauptstadt des Landes und Residenz des Herzogs, Sitz der Central-Verwaltungsbehörden mit 9070 Einwohnern, einem herzoglichen Residenzschlosse, 2 Bibliotheken, einem Gymnasium, einem Schullehrerseminar, einem Zeughause, einem Waisenhause, einer lithographischen Anstalt, einer Porzellan-, Gold- und Silberfabrik, einer Steinschleiferei u. s. w. In der Nähe liegt die alte Festung Koburg mit einem Zuchthause. — Rodach, hat ein Jagdschloß, ein Pferdegestüt und 1600 Einwohner. — Neustadt an der Heide, hat 1500 Einwohner, die Sonnenberger Waaren liefern.

Andere Orte: Rosenau, Lustschloß. — Lauterburg, Lustschloß. — Königsberg, im Königreich Baiern, 1200 Ew. — Neuses, Dorf, Begräbniß des Dichter Tümmel. — Öslau, Dorf, Marmormühle.

#### B. Das Fürstenthum Gotha.

Gotha, sehr freundliche Stadt an der Leine (eigentlich ein Kanal aus der Äpfelstedt und Hörsel), hat schöne Umgebungen, Gärten und 13,000 Einwohner. Auf einer 1150 Fuß hohen Anhöhe liegt das Schloß Friedenstein, mit 2 Bibliotheken, einem Museum, einer wichtigen Münzsammlung (75,000 Stück), ein Kunst- und Naturalienkabinet, eine Gemälde-, Kupferstich- und mehrere andere Sammlungen. Zu merken ist der Altmarkt mit 3 Springbrunnen, ein Zeughaus, ein Waisenhaus, ein Gymnasium, ein Schullehrerseminar (das älteste in Deutschland), eine Militairschule, Sonntagsschule, Zuchthaus, Irren-

anstalt, eine Porzellan- und Tuchfabrik, mehrere andere Gewerbe. Außerdem ist Gotha frühere Haupt- und Residenzstadt des Herzogthums Gotha-Altenburg, und gegenwärtiger Sitz der Provinzialbehörden des gleichnamigen Fürstenthums. Vor der Stadt liegt auf einer Anhöhe die bekannte Sternwarte Seeberg. — Waltershausen, am Fuße des Thüringerwaldes, mit einer schönen Kirche, einer Papiermaché- und Hanf-Feuerspritzenschlauch-Fabrik, 3000 Einwohner. In der Nähe liegt das Dorf Schnepfenthal, mit der berühmten Salzmannschen Erziehungsanstalt. — Blasienzell, hat eine Gewehrfabrik, wichtige Stahl- und Eisenhämmer, 1600 Einwohner. — Mehlis, Dorf, hat Gewehr-, Eisenfabriken und 1400 Einwohner. — Friedrichsroda, hat 1500 Einwohner, Eisengruben und berühmte Garnbleichen. — Ruhla, mit 3000 Einwohnern, von denen nur 1200 hierher gehören. Siehe Provinz Eisenach. — Ohrdruff, an der Ohra, hat ein Schloß, ein Gymnasium, eine Papiermühle, Kupferhämmer und 4000 Einw.

Andere Orte: Tambach, 1600 Ew. Eisenwerke. Der Luthersbrunnen. — Kleinschmalkalden, zum Theil kurhessisch. — Tonna, 1200 Ew., hat ein Schloß.

Historisch merkwürdige Orte: Gotha, belagert und erobert 1567.

## 14. Das Herzogthum Braunschweig.

### §. 284. Größe. Einwohnerzahl. Eintheilung.

| Distrikte. | Areal. | Bevölkerung 1833. |
|---|---|---|
| 1. Wolfenbüttel . . . . | $21,^{71}$ QM. | 111,000 Individ. |
| 2. Schöningen . . . . | $13,^{66}$ = | 40,500 = |
| 3. Harz . . . . . | $14,^{35}$ = | 43,000 = |
| 4. Weser . . . . . | $13,^{21}$ = | 37,500 = |
| 5. Blankenburg . . . . | $8,^{04}$ = | 20,000 = |
| Summa | $70,^{97}$ QM. | 252,000 Individ. |

### §. 285. Ortsbestimmung.

#### A. Distrikt Wolfenbüttel.

Braunschweig, Haupt- und Residenzstadt des Herzogthums,

an der Ocker, Sitz aller höheren Verwaltungsbehörden, ist unregelmäßig und bis auf einige Gebäude nicht schön gebaut. Unter den öffentlichen Plätzen und Gebäuden sind bemerkenswerth: der alte Stadtmarkt, der Hagenmarkt, der Burgplatz, der Grauehofplatz, das Zeughaus, die Münze, das Gewandhaus, das Kavalierhaus, die Domprobstei, das im Bau begriffene Residenzschloß, die beiden Rathhäuser, das Opernhaus die Kanzlei, die Kammer, das Landschaftshaus, das Mosthaus (jetzt Kaserne, früher herzogliche Residenz) u. a. m. Ferner sind zu merken: das Karolinum, ein Obergymnasium, Progymnasium, ein Schullehrerseminar, eine Realschule, ein Cadetteninstitut, ein anatomisch-chirurgisches Collegium, eine Taubstummenanstalt, ein Museum mit einer Gemäldesammlung, der Dom mit der herzoglichen Gruft, 2 Waisenhäuser, ein Zuchthaus, lebhafte Fabriken und Manufakturen, 2 Messen und gegen 37,000 Einwohner. In der Nähe der Stadt ist ein schöner Obelisk zum Andenken der Herzoge, die bei Auerstedt und Quatrebras gefallen, und das herzogliche Lustschloß Richmond. Bekannt sind die Schlackwürste, Honigkuchen und die Mumme. — Wolfenbüttel, an der Ocker, Sitz eines mit Waldeck und Lippe gemeinschaftlichen Oberappellationsgerichts, hat ein Schloß, ein Gymnasium, eine große Bibliothek, Fabriken und nahe an 8400 Einwohner. — Scheppenstedt, hat 2400 Einwohner, Drellfabriken, Leinweberei, Gerberei.

Andere Orte: Salzdahlum, Salzwerk. — Ruinen der Asseburg. Saldern, Steinbrüche.

## B. Distrikt Schöningen.

Helmstädt, am Elm (bewaldete Bergkette), hat ein Gymnasium, einige Fabriken und 6400 Einwohner. In der Nähe ein Gesundbrunnen, ein Steinkohlen- und Sandsteinbruch. — Schöningen am Elm, hat 3200 Einw., ein Schloß, Saline, Braunkohlengruben. — Königslutter, an der Lutter, mit 3000 Einw., die gutes Bier (Duckstein) brauen. In der hiesigen Stiftskirche die Gräber des Kaisers Lothars II. und des Herzogs Heinrich von Baiern.

Andere Orte: Kalvörde, an der Ohra, 1900 Einw. — Vorsfelde, an der Aller, 1500 Ew. Sandsteinbrüche.

## C. Harzdistrikt.

Seesen, hat 2300 Einwohner, ein jüdisches Erziehungsinstitut

und eine Schwefelquelle. Ruinen der Staufenburg und Heinrichs I. Vogelheerd. — Gandersheim, hat 2300 Einwohner und ein Schloß.

Andere Orte: Gittelde, 1500 Einw. Eisenhütte. — Langelsheim, an der Innerste, 1900 Ew. — Neustadt, an der Radau, Saline. Ruinen der berühmten Harzburg. — Greene, an der Leine, 1100 Ew. — Dilligsen, 1300 Ew. Glashütte. Eisenwerk.

Historisch merkwürdiger Ort: Lutter am Barenberge, 1300 Ew. Schlacht 1626.

## D. Weserdistrikt.

Holzminden, an der Weser, hat mehrere Fabriken und 3700 Einwohner, die starken Handel und Schiffahrt treiben. — Bevern, hat 1400 Einwohner und ein altes Schloß. — Stadtoldendorf, hat 1800 Einwohner, Sandsteinbrüche. — Ottenstein, hat 1300 Einwohner, die Strumpfstrickerei und Spinnerei treiben.

Andere Orte: Fürstenberg, hat ein Schloß und eine Porzellanfabrik. — Grünenplan, 1100 Ew. Spiegelhütte. — Thedinghausen, hat ein Schloß und 1600 Einw.

## E. Distrikt Blankenburg.

Blankenburg, am Fuße des Blankensteins (Harz), auf dessen Gipfel ein herzogliches Schloß liegt, hat ein Gymnasium und 3300 Einwohner. — Hasselfelde, 1700 Ew. — Zorge, hat 1300 Einwohner und wichtige Eisenhütten.

Andere Orte: Hüttenrode, Eisen- und Schiefergruben. Eisenhämmer und Öfen. — Rübeland, Dorf, hat eine Marmormühle. Die bekannte Baumanns- und Bielshöhle in der Nähe. — Hohegeiß, Dorf, der höchste bewohnte Ort des Harzes (1750 F. hoch), hat 1100 Einw. — Stiege, Dorf, 1100 Ew. — Tanne, Eisen- und Silbergruben.

Anmerkung. Außerdem besitzt der jetzt regierende Herzog als Mediatbesitzung in Schlesien die Standesherrschaft, Fürstenthum Öls, welche 37,$^{88}$ QM. und 90,000 Einwohner enthält.

# 15. Das Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin.

## §. 286. Größe. Einwohnerzahl. Eintheilung.

| Bestandtheile. | Areal. | Bevölkerung. |
|---|---|---|
| 1. Kreis Mecklenburg . . | 133,$^{88}$ QM. | 248,640 Individ. |
| 2. Kreis Wenden . . . | 76,$^{50}$ = | 140,482 = |
| 3. Fürstenthum Schwerin | 9,$^{80}$ = | 32,298 = |
| 4. Herrschaft Wismar . | 3,$^{20}$ = | 15,419 = |
| 5. Stadt Rostock . . . | 0,$^{50}$ = | 18,243 = |
| Summa | 523,$^{88}$ QM. | 455,032 Individ. |
| Nach der Zählung vom Jahre 1833 | | 460,529 Individ. |

## §. 287. Ortsbestimmung.

### A. Kreis Mecklenburg oder Fürstenth. Schwerin.

Schwerin, Haupt- und Residenzstadt des Großherzogthums, am Schweriner See, besteht aus der Alt-, Neu- und Vorstadt, ist mit einer Mauer umgeben und zählt 13,200 Einwohner. Sitz des Ministeriums, der Regierung, der Kammer mit ihren Unterbehörden, des Militär-Collegiums und einer Justiz-Kanzlei. Die Stadt hat ein Residenzschloß mit einer Gemäldesammlung, eine Domschule, eine Thierarzneischule, eine Irrenheilanstalt, Tuchmanufakturen, Tabacks- und Lackfabriken, Steinschleifmühlen. — Parchim, Sitz des mit Strelitz gemeinschaftlichen Oberappellationsgerichts, hat ein Gymnasium, Tabacksfabriken und 5200 Einwohner. — Ludwigslust, gewöhnliche Residenz des Großherzogs, hat ein Schloß, ein Schullehrerseminar und 4000 Einwohner. — Grabow, mit 3400 Einwohnern. — Dömitz, an der Elbe und Elde, mit 2000 Einwohnern, Strafanstalt. Auf einer Elbinsel liegt die Festung gl. N. — Hagenow, hat 2600 Einwohner, die Tabacksspinnerei treiben. — Grevismühlen, mit 2100 Einwohner. — Waren, am Müritzsee, mit 4400 Einwohner. — Malchow, hat ein Fräuleinstift und 2300 Einwohner, die starke Tuchweberei treiben. — Rehna, mit 2400 Einwohnern. — Witten-

burg, mit 2100 Einwohner. — Dobberan, mit 2200 Einwohnern und einem sehr berühmten Seebade.

Andere Orte: Wöbbelin, Dorf. Grab Theodor Körner's. — Gadebusch, 1800 Ew. — Sternberg, 1900 Ew. — Neustadt, an der Elde, hat ein Schloß und 1700 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Grabow, Sieg 1638. — Dömitz, Sieg 1635. Kampf gegen Schill 1809. — Gadebusch, Sieg 1712.

## B. Kreis Wenden oder Herzogthum Güstrow.

Güstrow, hat ein Schloß, eine Domschule, Wachsfabriken und 8500 Einwohner. — Malchin, am kumerowschen See und an der Peene, mit 3700 Einwohnern. — Plau, mit 2700 Einwohnern. — Penzlin, 2200 E. — Röbel, am Müritzsee, mit 2800 Einwohnern. — Teterow, mit 3200 Einw. — Stavenhagen, mit 2000 Einw. — Gnoien, 2700 Einw. — Ribnitz, am Busen gl. N., mit 2800 Einw. — Sülze, hat eine Saline und 2300 Einw. — Boitzenburg, an der Elbe, mit 3100 Einw. Elbzoll.

Andere Orte. Ivenack, Pferdegestüt. — Goldberg, Gesundbrunnen, 1800 Ew. — Remplin, Landgut des Fürsten von Schaumburg-Lippe, hat eine Forstakademie.

## C. Fürstenthum Schwerin.

Die Neustadt der Residenzstadt Schwerin, mit 5100 Einw. — Bützow, an der Warnow, Sitz eines Kriminalgerichts für das Großherzogthum, hat ein Schloß, eine reformirte Kirche, eine Spielkartenfabrik und 3700 Einw. — Warin, mit 1100 Einw.

## D. Die Herrschaft Wismar.

Wismar, an einem Busen der Ostsee, hat einen Hafen, ein Gymnasium und 10,000 Einw. — Hierher gehört die Insel Pöl.

## E. Stadtgebiet Rostock.

Rostock, an der Warnow, größte Stadt des Landes, mit einem Schlosse, einer Universität, einer Bibliothek, zahlreichen Fabriken und

19,000 Einw. — Warnemünde, Hafenstadt von Rostock, mit 1000 Einw.

## 16. Das Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz.

### §. 288. Größe. Einwohnerzahl. Eintheilung.

| Bestandtheile. | Areal. | Bevölkerung 1833. |
|---|---|---|
| 1. Herzogthum Strelitz . | 29,$^{60}$ QM. | 70,400 Individ. |
| 2. Fürstenthum Ratzeburg . | 6,$^{50}$ = | 14,290 = |
| Summa | 36,$^{10}$ QM. | 84,690 Individ. |

Anmerkung. Nach andern Angaben beträgt der Flächeninhalt des Staats 47, 48 auch 52 QM.

### §. 289. Ortsbestimmung.

#### A. Herzogthum Strelitz oder Herrschaft Stargard.

Neustrelitz, Haupt- und Residenzstadt des Großherzogthums, Sitz aller höheren Landesbehörden, hat ein Schloß, ein Gymnasium, ein Schullehrerseminar, eine Bibliothek, ein Münzkabinet, einige Fabriken und 6000 Ew. — Altstrelitz, hat 3600 Einwohner, ein Zucht-, ein Arbeits- und ein Irrenhaus. — Neubrandenburg, an der Tollensee, hat ein Schloß, ein Gymnasium, einige Fabriken und 6000 Einwohner. — Friedland, hat ein Gymnasium, einige Fabriken und 4000 Einwohner. — Stargard, mit 1300 Einwohner. — Fürstenberg, an der Havel, hat ein Schloß und 2700 Einwohner. — Waldegk', mit 2000 Einw. — Wesenburg, 1300 Einw. — Mirow, hat ein Schloß, ein Schullehrerseminar und 1300 Einw.

#### B. Fürstenthum Ratzeburg.

Ratzeburg, größtentheils zu Lauenburg gehörig. Hierher gehört nur der Domhof und Plamberg, mit etwa 300 Einw. — Schönberg, unweit der Ostsee, mit 1300 Einw.

## 17. Das Großherzogthum Holstein-Oldenburg.

### §. 290. Größe. Einwohnerzahl. Eintheilung.

| Provinzen. | Areal. | Bevölkerung. |
|---|---|---|
| 1. Herzogthum Oldenburg | $99^{20}$ QM. | 210,667 Individ. |
| 2. Fürstenthum Lübeck, . | 8 = | 21,000 = |
| 3. Fürstenthum Birkenfeld | $8,^{80}$ = | 24,515 = |
| Summa | 116 QM. | 256,182 Individ. |

### §. 291. Ortsbestimmug.

#### A. Herzogthum Oldenburg.

Oldenburg, Haupt- und Residenzstadt des Großherzogthums, an der Hunte, ist Sitz aller höheren Verwaltungsbehörden, hat ein Schloß, ein Gymnasium, ein Schullehrerseminar, eine Militärschule, eine Bibliothek, einige Fabriken und gegen 7000 Ew. — Elsfleth, an der Hunte und Weser, mit 1800 Einw. Weserzoll. — Jever, hat ein Schloß, ein Gymnasium, ein Armen- und Arbeitshaus, 3700 Ew. — Wildeshausen, an der Hunte, ein Taubstummeninstitut, eine Sensenfabrik und 1900 Einw. — Varel, am Jahdebusen, hat ein Schloß und 3000 Einwohner, die Handel und Schiffahrt treiben. Delmenhorst, hat 1600 Einw. und besuchte Pferdemärkte. — Vechta, hat ein Gymnasium, eine Strafanstalt und 1700 Einw. — Wangeroog, Seebad auf der Insel gl. N.

Andere Orte: Brake, an der Weser, Hafen, 1000 Ew. — Ovelgönne, hat ein Schloß und 950 Ew. — Hasbergen, Dorf, Siegellackfabrik. — Dinklage, hat ein Schloß und 1200 Ew. — Friesoithe, im sumpfigen Saterlande, 950 Ew. — Kloppenburg, 900 Ew.

#### B. Fürstenthum Lübeck oder Eutin.

Eutin, am gleichnamigen See, hat ein Schloß, ein Gymnasium und 3200 Einw. — Schwartau, an der Trave, hat 950 Einw., worunter viele Nagelschmiede, Knopfmacher und Kratzenmacher. — Ratekau, Dorf, Capitulation Blüchers 1806. — Sielbeck, Dorf, mit einem Lustschlosse.

## C. Fürstenthum Birkenfeld.

Birkenfeld, an der Nahe, hat 1800 Ew., ein Gymnasium, ein Schullehrerseminar. An der Stelle der alten Burg Birkenfeld ist jetzt das schöne Regierungsgebäude erbaut. — Oberstein, an der Nahe, hat 1500 Einw. und wichtige Steinschleifereien.

Andere Orte: Vollmerbach, Achatgruben. — Hambach und Schwollen, Mineralquellen. — Idar, Steinschleifereien.

# 18. Das Herzogthum Nassau.

## §. 292. Größe. Einwohnerzahl. Eintheilung.

Der Flächeninhalt des Staats beträgt 82,$^{7}$ QM., mit 362,652 Menschen, die in 28 Ämtern vertheilt leben.

## §. 293. Ortsbestimmung.

Wiesbaden, Hauptstadt des Herzogthums, am Fuße des Taunus, Sitz sämmtlicher Central-Verwaltungsbehörden, hat ein Schloß, ein Museum, eine Bibliothek, 14 warme und 2 kalte Mineralquellen und 7500 Einwohner. — Bieberich, am Rhein, mit dem herzogl. Residenzschlosse und 2800 Einw. — Fachingen, Dorf an der Lahn, mit einem berühmten Sauerbrunnen. — Diez, an der Lahn, mit 2400 Einw. — Dillenburg, hat ein Pädagogium und 2400 Ew. — Erbach, am Rhein, hat 1200 Einw., die schönen Wein bauen. — Herborn, hat Wollenfabriken, ein theologisches Seminar und 2000 Einw. — Hochheim, am Main, mit 1900 Einwohner, die berühmten Wein bauen. — Höchst, am Main, mit 1700 gewerbfleißigen Einwohnern. — Idstein, hat ein Pädagogium und 1900 Einw. — Niederselters, Dorf an der Embs, mit einem berühmten Sauerbrunnen. — Oberursel, mit 2100 Einw. — Langenschwalbach, mit 16 berühmten Mineralquellen und 1800 Einw. — Limburg, an der Lahn, mit 3000 Einw. — Montabaur, hat ein Schloß, ein Gymnasium und 3000 Einw. — Nassau, an der Lahn, mit den Ruinen der Burgen Nassau und Stein, 1200 Ew. — Ems, Badeort an der Lahn, mit 1500 Einw. — Rüdesheim, am Rhein, hat 3 Schlösser und 2300 Einw., die berühmten Wein bauen. — Geisenheim, am Rhein, 2100 Einw. und das Dorf Johannisberg, berühmte Weinorte. — Kaub, am Rhein, mit

1500 Ew., die Wein bauen. — Weilburg, an der Lahn, hat ein herzogl. Residenzschloß, ein Gymnasium und 2200 Einw.

Andere Orte: Braubach, am Rhein, mit 1300 Ew. Silber- und Kupferbergwerk. In der Nähe die Bergfestung Markusburg. — Oberlahnstein, am Rhein, hat ein Schloß, 2 Sauerbrunnen und 1600 E. — Niederlahnstein, an der Lahn und am Rhein, hat 1800 Ew., die Weinbau treiben. — Eilnau, an der Lahn, Brunnenort. — Eltville, am Rhein, Hauptort des weinreichen Rheingaues, 1200 Ew. — Hachenburg, 1600 Ew. — Hadamar, hat ein Pädagogium und 1800 Ew. — Flörsheim, mit 1700 Ew., die Obst, Wein und Steingut liefern. — Hofhein, hat 1500 Ew., die Weinbau treiben. — Kamberg, 1500 Ew., Königstein, am Fuße der ehemaligen Bergfestung gl. N., hat 1100 Ew. — Schlangenbad, Badeort. — Nastätten, hat 1500 Ew. und einen Sauerbrunnen. — Kronberg, hat einen Sauerbrunnen und 1500 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Kaub, Blüchers Übergang über den Rhein 1814. — Höchst, Schlacht 1622 und 1795. — Oberlahnstein, Kaiser Wenzel abgesetzt 1400. — Eltville, Vertrag 1349.

## 19. Das Herzogthum Anhalt-Dessau.

### §. 294. Größe. Einwohnerzahl. Eintheilung.

| Bestandtheil: | Areal: | Bevölkerung: |
|---|---|---|
| Anhalt-Dessau | 16,$^{29}$ QM. | 62,000 Individuen. |

Anmerkung: Die mittelbaren Besitzungen, die, bis auf das Amt Walternienburg, alle veräußerlich sind, betragen 9 QM. mit 12,00 Einw.

### §. 295. Ortsbestimmung.

Dessau, Haupt- und Residenzstadt des Herzogthums, an der Mulde, Sitz der höchsten verwaltenden Behörden, hat ein Schloß, eine schöne Schloßkirche, ein Jagdzeughaus, eine jüdische Lehranstalt, ein Gymnasium, ein Schullehrerseminar, ein Waisenhaus, mehrere Fabriken und 10,600 Einw. In der Nähe liegen die Lustschlösser Georgium, Luisium und Vogelheerd. — Oranienbaum, hat ein Schloß und 2300 Einw. — Wörlitz, hat ein Schloß und 2100 Einw. — Zerbst, Sitz des Oberappellationsgerichts für die anhaltischen und schwarzburgschen Lande, hat ein Schloß, ein Zeughaus, ein Gymnasium,

Gold-, Silber-, Fayence- und Tabacksfabriken, Wachsbleichen, eine Mineralquelle und 8450 Einw.

Andere Orte: Jesnitz, an der Mulde, mit 1800 Ew. — Raguhn, an der Mulde, 1600 Ew. — Sondersleben, an der Wipper, 1800 Ew.

Historisch merkwürdige Orte: Dessau, Schlacht 1626 den 24. April.

## 20. Das Herzogthum Anhalt-Bernburg.

### §. 296. Größe. Einwohnerzahl. Eintheilung.

| Bestandtheil: | Areal: | Bevölkerung: |
|---|---|---|
| Anhalt-Bernburg | 15,$^{78}$ QM. | 43,325 Individuen. |

### §. 297. Ortsbestimmung.

Bernburg, Haupt- und Residenzstadt, an der Saale, Sitz der höchsten Behörden, hat ein Schloß, ein Gymnasium, einige Fabriken und 8500 Einw. — Ballenstädt, am Fuße des Harzes, hat ein Schloß (gewöhnliche Residenz des Herzogs) und 3500 Einwohner. — Harzgerode, am Harz, hat ein Schloß und 2300 Einw. In der Nähe das besuchte Alexisbad, auch herzogl. Berg- und Hüttenwerke. — Hoym, hat ein Schloß und 2100 Einw. — Koswig, an der Elbe, hat ein Schloß und 2600 Einw. — Gernrode, am Harz, mit einer sehenswerthen Kirche und 1300 Einw.

## 21. Das Herzogthum Anhalt-Köthen.

### §. 298. Größe. Einwohnerzahl. Eintheilung.

| Bestandtheil: | Areal: | Bevölkerung: |
|---|---|---|
| Anhalt-Köthen | 15,$^{60}$ QM. | 38,000 Individ. |

Anmerkung. Die Standesherrschaft Pleß in Schlesien ist ein Besitzthum der jedesmaligen Secundogenitur des Hauses Köthen geworden. Sie gehört jetzt dem Fürsten Ludwig, Bruder des regierenden Herzogs, ist 19 QM. groß und zählt 43,000 Einwohner. — Die Besitzungen im südlichen Rußland umfassen ungefähr 10 QM., welche durch das Testament des letztverstorbenen Herzogs auf ewige Zeiten mit dem Herzogthume Köthen verbunden sind.

### §. 299. Ortsbestimmung.

Köthen, Haupt- und Residenzstadt des Landes, hat 2 Schlösser, ein Gymnasium, ein Schullehrerseminar, eine Bibliothek, ein Fräuleinstift, 6400 Einwohner, gute Armenanstalten und ist Sitz der höchsten

Behörden. — Nienburg, an der Bode und Saale, mit einem Schlosse und 1200 Einwohnern. — Roslau, an der Roslau und Elbe, hat ein Schloß und 900 Einw. — Güsten, an der Wipper, hat 1200 Einw.

## 22. Das Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen.

### §. 300. Größe. Einwohnerzahl. Eintheilung.

| Bestandtheil: | Areal: | Bevölkerung: |
|---|---|---|
| Schwarzburg-Sondershausen | 16,$^{90}$ QM. | 52,000 Individ. |

### §. 301. Ortsbestimmung.

Sondershausen, Haupt- und Residenzstadt des Landes, Sitz der Verwaltungsbehörden, an der Bebra und Wipper, hat ein Schloß, ein Zeughaus, ein Gymnasium, ein Naturalienkabinet und 3500 Einw. — In der Nähe das Güntersbad. — Greußen, mit 2300 Einwohnern, die starken Flachsbau treiben. — Keula, hat ein Schloß und 1600 Ew. — Großenehrig, mit 900 Einw., die Garnspinnerei und Landbau treiben. — Ebeleben, hat ein Schloß und 1000 Einw. — Arnstadt, an der Gera, hat ein Schloß, ein Lyceum, eine Bürgerschule, eine Irrenanstalt und 4900 Einw. — Breitenbach, hat eine Porzellanfabrik und 2500 Einw. — Langenwiese, hat 1300 Einw. — Gehren, hat ein Schloß, ein Forstcollegium und 1600 Einw. — Plauen, an der Gera, mit 800 Einw. und den Ruinen der Feste Ehrenburg.

Historisch merkwürdiger Ort: Sondershausen, Schlacht 933.

## 23. Das Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt.

### §. 302. Größe. Einwohnerzahl. Eintheilung.

| Bestandtheil: | Areal: | Bevölkerung: |
|---|---|---|
| Schwarzburg-Rudolstadt | 19,$^{10}$ QM. | 62,000 Individuen. |

### §. 303. Ortsbestimmung.

Rudolstadt, Haupt- und Residenzstadt des Landes, an der Saale, Sitz der Central-Verwaltungsbehörden, hat ein Schloß, ein Schullehrerseminar, ein Gymnasium, ein Naturalienkabinet, eine Irrenanstalt, eine Bibliothek, ein Zuchthaus, einige Fabriken und 4800 Ew. — Blankenburg, mit 1000 Ew. und den Ruinen der gleichnamigen Burg. — Ilm, an der Ilm, hat ein Schloß und 2100 Einwohn. — Königsee, mit 1800 Einw. — Frankenhausen, hat ein Schloß, eine lateinische

Schule, ein Soolbad, eine Saline und 4000 Einw. — Schlotheim, mit 1300 Ew. — Leutenberg, mit 850 Einw. und einem Schlosse.

Historisch merkwürdige Orte: Frankenhausen, Schlacht 1525.

## 24. Das Fürstenthum Hohenzollern-Hechingen.

### §. 304. Größe. Einwohnerzahl. Eintheilung.

| Bestandtheil: | Areal: | Bevölkerung: |
|---|---|---|
| Hohenzollern-Hechingen | $6\frac{1}{2}$ QM. | 21,000 Individ. |

### §. 305. Ortsbestimmung.

Hechingen, Haupt- und Residenzstadtdes Landes, hat ein neues Residenzschloß, ein erbprinzliches Palais, ein Museum und 3000 Ew. — In der Nähe liegt das Schloß Hohenzollern, Stammhaus der Könige von Preußen. — Grosselfingen, mit 1200 Ew. — Owingen, mit 1000 Einw.

## 25. Das Fürstenthum Hohenzollern-Sigmaringen.

### §. 306. Größe. Einwohnerzahl. Eintheilung.

| Bestandtheile: | Areal: | Bevölkerung: |
|---|---|---|
| Hohenzollern-Sigmaringen | $18,^{25}$ QM. | 42,360 Individ. |

### §. 307. Ortsbestimmung.

Sigmaringen, Haupt- und Residenzstadt des Landes, an der Donau, hat ein Schloß, ein Münzkabinet, eine Bibliothek und 1400 Einwohner. — Bingen, mit 1400 Einwohnern. — Haigerloch, hat ein Schloß und 2300 Ew. — Trochtelfingen, hat ein Schloß und 2400 Ew. — Vöhringen, mit 800 Ew. — Jungnau, hat ein Schloß. — Ostrach, Gefecht 1798.

## 26. Das Fürstenthum Lichtenstein.

### §. 308. Größe. Einwohnerzahl. Eintheilung.

| Bestandtheil: | Areal: | Bevölkerung: |
|---|---|---|
| Lichtenstein | $2,^{45}$ QM. | 6000 Individuen. |

Anmerkung. Die mittelbaren Besitzungen betragen 104 QM., und zerfallen 1) in die österreichischen Herrschaften; 2) in die mährischen Herrschaften; 3) in die schlesischen Herzogthümer; 4) in die böhmischen Herrschaften; 5) in die ungarischen Herrschaften; 6) in die steyerschen Herrschaften.

### § 309. Ortsbestimmung.

Vaduz, Hauptstadt des Fürstenthums, mit 700 Einwohner und einem Schlosse. — Gutenberg und Schellenberg, Schlösser.

## 27. Das Fürstenthum Reuß älterer Linie.

### §. 310. Größe. Einwohnerzahl. Eintheilung.

| Bestandtheil: | Areal: | Bevölkerung: |
|---|---|---|
| Reuß älterer Linie (Greiz) | 6,$^{84}$ QM. | 25,600 Individ. |

### §. 311. Ortsbestimmung.

Greiz, Haupt- und Residenzstadt des Landes, an der Größlitz und Elster, hat 2 Schlösser, ein Prediger- und ein Schullehrerseminar, ein Gymnasium, Fabriken und 6400 Einwohner. — Zeulenrode, hat 4400 Einwohner. — Fraureuth, mit 1200 Einwohnern. — Burgk', an der Saale, hat ein Schloß und ein großes Eisenwerk.

## 28. Das Fürstenthum Reuß jüngerer Linie.

### §. 312. Größe. Einwohnerzahl. Eintheilung.

| Bestandtheile. | Areal. | Bevölkerung. |
|---|---|---|
| 1. Reuß-Schleiz . . . | 6,$^{10}$ QM. | 18,000 Individ. |
| 2. Reuß-Lobenstein und Ebersdorf . . . | 7,$^{75}$ = | 16,500 = |
| 3. Gera . . . . . | 7,$^{25}$ = | 24,500 = |
| Summa | 11,$^{10}$ QM. | 59,000 Individ. |

### §. 313. Ortsbestimmung.

Schleiz, Hauptstadt des Landes, an der Wiesenthal, mit einem Residenzschlosse, einem Gymnasium und 4800 Einwohnern. — Lobenstein, hat ein Schloß, Manufakturen und 3200 Einw. — Ebersdorf, hat ein Schloß und 1100 Einwohner, worunter 400 Herrnhuter. — Gera, an der Elster, mit einem Gymnasium, einem Schullehrerseminar, Manufakturen, Fabriken und 9000 Einwohnern. — Köstritz,

an der Elster, hat ein Schloß und 1200 Einwohner. — Hohenleuben, hat ein Schloß und 2000 Einwohner. — Tanna, mit 1300 Einwohnern. — Hirschberg, an der Saale, hat 1800 Einwohner, Fabriken. — Saalburg, an der Saale, mit 1400 Einwohnern.

## 29. Das Fürstenthum Lippe-Detmold.

### §. 314. Größe. Einwohnerzahl. Eintheilung.

| Bestandtheile: | Areal: | Bevölkerung: |
|---|---|---|
| Lippe-Detmold, das im Preußischen liegende Amt Lipperode und ein Theil der Stadt Lippstadt . . . . . | 20,$^{60}$ QM. | 78,000 Individ. |

### §. 315. Ortsbestimmung.

Detmold, Haupt- und Residenzstadt des Fürstenthums, an der Werra, Sitz der Regierung (zugleich der Justizkanzlei), des Consistoriums, des Criminalgerichts, der Renntkammer, hat 2 Schlösser, ein Gymnasium, ein Schullehrerseminar, eine vorzügliche Pflegeanstalt, die von der Fürstin Pauline gestiftet worden, eine öffentliche Bibliothek, ein Arbeits- und Zuchthaus, mehrere Wohlthätigkeitsanstalten, einen ausgezeichneten Marstall und über 2900 gewerbfleißige Einwohner. — Horn, mit 1400 Einwohnern, die Eisenwaaren und Weberarbeiten liefern. In der Nähe liegen die merkwürdigen Extersteine. — Lemgo, die größte Stadt des Fürstenthums, an der Bega, hat 3800 Einwohner, ein Schloß, ein Jungfrauenkloster, ein ausgezeichnetes Gymnasium, ein Waisenhaus, eine Strafanstalt. Wichtig ist die Fabrikation der Meerschaumköpfe. — Lippstadt, an der Lippe, hat ein Fräuleinstift, ein Gymnasium u. s. w. siehe Preußen. — Salzuffeln, an der Werra, mit einer Saline und 1400 Einwohnern. — Blomberg, mit 1900 Einwohnern.

Andere Orte: Alverdissen, hat ein Schloß und 600 Ew. — Lipperode, vom preußischen Gebiete umgeben, Stammburg der fürstlichen Familie. — Brake, mit einem Schlosse. — Lopshorn, fürstliches Jagdschloß mit einem berühmten Pferdegestüt. — Varenholz, mit einem Schlosse. — Erder, an der Weser; Weserzoll. — Schieder, fürstliches Lustschloß. Die Hermannsburg. — Kohlstädt, Glashütte und merkwürdige Höhlen. — Meinberg, Gesundbrunnen. —

Die Ämter Sternberg, Örlinghausen, Schötmar und Schwalenberg.

Historisch merkwürdig ist das Winnefeld, wo höchst wahrscheinlich die Schlacht am Teutoburger Walde 9 n. Ch. vorgefallen ist.

## 30. Das Fürstenthum Schaumburg-Lippe.

### §. 316. Größe. Einwohnerzahl. Eintheilung.

| Bestandtheil: | Areal: | Bevölkerung: |
|---|---|---|
| Schaumburg-Lippe | $9,^{75}$ QM. | 26,000 Individuen. |

### §. 317. Ortsbestimmung.

Bückeburg, Haupt- und Residenzstadt, an der Aue und am Harlberge, Sitz der Regierung, der Justizkanzlei, des Consistoriums und der Kammer, hat ein Schloß, ein Gymnasium, einige Fabriken und 2400 Einwohner. — Stadthagen, hat ein altes Schloß, eine sehenswerthe Kirche, worin die fürstliche Gruft, einen Gesundbrunnen und 1600 Einwohner. — Bei dem Dorfe Silbeck sind wichtige Steinkohlengruben. — Eilsen, Badeort mit schönen Anlagen. — Wilhelmsstein, kleine Festung auf einer Insel des Steinhuder Meeres. — Hagenburg, mit 1000 Einwohnern. — Ferner sind zu merken: die Arendsburg und Ludener Klippe. Als Mediatbesitzungen gehören hierher die unter Lippe-Detmoldscher Hoheit stehenden Ämter Blomberg und Alverdissen.

## 31. Das Fürstenthum Waldeck.

Es enthält $21,^{66}$ QM. und eine Bevölkerung von 56,500 Seelen.

### §. 318. Ortsbestimmung.

Arolsen, Residenzstadt, hat ein Schloß, eine Bibliothek, ein Münz- und Naturalienkabinet und 2000 Einwohner. — Korbach, hat ein Schloß, ein Gymnasium und 2400 Einwohner. — Pyrmont, in einem Thale an der Emmer, hat ein Schloß, berühmte Mineralquellen und 2500 Einwohner. — Sachsenberg, mit 1200 Einwohnern. — Mengeringhausen, mit 1700 Einwohnern. — Züschen, mit 1100 Einwohnern. — Niederwildungen, hat Mineralquellen und 1800 Einwohner.

## 32. Die Landgrafschaft Hessen = Homburg.

### §. 319. Größe. Einwohnerzahl. Eintheilung.

| Bestandtheile: | Areal: | Bevölkerung: |
|---|---|---|
| Herrschaft Homburg . . . | 2,$^{25}$ QM. | 8,500 Individ. |
| Herrschaft Meisenheim . . | 5,$^{59}$ = | 14,500 = |
| Summa | 7,$^{94}$ QM. | 23,000 Individ. |

### §. 320. Ortsbestimmung.

Homburg vor der Höhe, Haupt= und Residenzstadt, hat ein Schloß, eine Forstlehranstalt und 3700 Einwohner. — Meisenheim, an der Glan, hat Eisenwerke und 2000 Einwohner. — Ottweiler, hat ein Schloß und 1500 Einwohner.

## 33. Die Republik Frankfurt.

Sie enthält 1⅓ QM. mit 65,000 Einwohnern.

### §. 321. Ortsbestimmung.

Frankfurt, am Main, hat ein schönes Rathhaus, eine schöne Domkirche, einen Pallast der Fürsten von Thurn und Taxis, worin der Bundestag seine Sitzungen hält, beträchtliche Fabriken, 57,000 Einwohner, ein Armenhaus, ein Gymnasium, eine Lehranstalt für Juden, ein Taubstummeninstitut, Bibliotheken, ein Kunstinstitut und berühmte Messen. — Bornheim, mit 2000 Einwohnern. — Ober= und Niederrad, 1400 und 1200 Einwohner.

## 34. Die freie Stadt Bremen.

Enthält 3¼ QM. mit 60,000 Einwohnern.

### §. 322. Ortsbestimmung.

Bremen, an der Weser, hat ein schönes Rathhaus, einen sehenswerthen Dom, ein Stadthaus, ein Gefangenhaus, eine Hauptschule, eine Navigationsschule, eine Zeichenschule, ein Seminar, eine Bibliothek, eine Sternwarte, ein Taubstummeninstitut, Fabriken, Handel, 48,000

Einwohner u. s. w. — Vegesack, an der Weser, hat einen Hafen, eine Eisengießerei und 1900 Einwohner. — Bremerhafen, an der Weser.

## 35. Die freie Stadt Hamburg.

### Enthält 7 1/10 QM. mit 153,360 Einwohnern.

### §. 323. Ortsbestimmung.

Hamburg, erste Handelsstadt Deutschlands, an der Elbe, Aller und Bille, hat mehrere ausgezeichnete Kirchen, ein allgemeines Krankenhaus, eine Sternwarte, ein Gymnasium, 5 Kirchenschulen, Künstler- und Zeichenschulen, Bibliotheken, ein Museum, eine Modellschule, eine Straf- und Arbeitsanstalt, mehrere andere Anstalten zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse, Manufakturen, Fabriken (besonders in Zucker) und 122,000 Einwohner. — Begedorf, zum Theil zu Lübeck gehörig, mit 2400 Einwohnern. — Ritzebüttel, mit 1700 Einwohnern. — Kuxhafen, hat einen trefflichen Hafen, einen Leuchtthurm, ein Seebad und 950 Einwohner.

## 36. Die freie Stadt Lübeck.

### Enthält 6 3/5 QM. und 48,000 Einwohner.

### §. 324. Ortsbestimmung.

Lübeck, hat schöne Kirchen, eine Börse, einen Marstall, ein Gymnasium, ein Schullehrerseminar, eine Taubstummenanstalt, eine Bibliothek, ein Irrenhaus, Fabriken, 28,000 Einwohner u. s. w. — Travemünde, hat einen Hafen, einen Leuchtthurm, besuchtes Seebad und 1100 Einwohner.

37. Das Kaiserthum Österreich, siehe Österreich
38. Das Königreich Preußen, siehe Preußen

} soweit solche zu Deutschland gehören.

Bayerische Staatsbibliothek München

# Tabellarische Uebersicht

des

# deutschen Staaten-Bundes

in Beziehung auf

## Verfassung, Regenten, Religion, Finanzen und Kriegsmacht.

---

| Staaten. | Verfassung. | Regenten. |
|---|---|---|
| 1. Anhalt-Bernburg. (Herzogthum) | Monarchisch, aber in Hinsicht der Besteuerung durch die alten Landstände des Herzogthums und sonst an die Hausgesetze gebunden. | Alexander Carl, seit dem 24. März 1834. |
| 2. Anhalt-Dessau. (Herzogthum) | | Leopold (Friedrich) seit dem 9. August 1817. |
| 3. Anhalt-Köthen. (Herzogthum) | | Heinrich, seit dem 23. August 1830. |
| 4. Baden. (Großherzogthum) | Constitutionelle Monarchie, auf die Verfassungsurkunde vom 22. August 1818 gegründet, mit 2 Kammern. | Leopold (Carl Friedrich), seit dem 30. März 1830. |
| 5. Baiern. (Königreich) | Constitutionelle Monarchie, auf die Constitutionsacte vom 26. Mai 1818 gegründet. | Ludwig I. (Carl August), seit dem 13. October 1825. |
| 6. Braunschweig. (Herzogthum) | Constitutionelle Monarchie, gegründet auf die Verfassungsurkunde vom 19. Januar 1820. | Wilhelm (August Ludwig Maximilian Friedrich), seit dem 28. September 1830. |
| 7. Hannover. (Königreich) | Constitutionelle Monarchie; königl. Verordnung vom 12. Aug. 1814, Patent vom 7. Dezember 1819 und Staats-Grundgesetz v. 26. Sept. 1833. | Wilhelm IV., seit dem 26. Juni 1830. |
| 8. Hessen. (Großherzogthum) | Constitutionelle Monarchie, gegründet auf die Verfassungsurkunde vom 17. Dezbr. 1820. | Ludwig II. (IX), seit dem 6. April 1830. |
| 9. Hessen-Homburg. (Landgrafschaft) | Monarchisch ohne Landstände. | Ludwig (Wilhelm Friedrich) seit dem 2. April 1829. |
| 10. Hohenzollern-Hechingen. (Fürstenthum) | Constitutionell monarchisch. Erbvertrag von 1575. Familieninstitut von 1821, am 9. Juni 1821 von dem Könige von Preußen, als Haupt des Hauses, garantirt. | Friedrich (Hermann Otto) seit dem 2. Novemb. 1810. |
| 11. Hohenzollern-Sigmaringen. (Fürstenthum) | | Carl Anton (Friedrich) seit dem 17. Octob. 1831. |

| Religion. | Finanzen. | Kriegsmacht. |
|---|---|---|
| Evangelisch. | 450,000 Guld. Einkommen. 600,000 Guld. Schuld. | Leibwache von 320 Mann. |
| Reformirt. | 710,000 Guld. Eink. 1,000,000 Guld. Schuld. | Leibwache von 300 Mann. |
| Reformirt. | 400,000 Guld. Eink. 1,600,000 Guld. Schuld. | Leibwache von 320 Mann. |
| Evangelisch. | 11,763,487 Guld. Rhein. Eink. 13,263,390 Guld. Rhein. Schuld. | Stehendes Heer: 10,412 Mann. |
| Katholisch. | 28,185,139 Guld. Eink. 129,665,994 Guld. $6^2/_9$ Kreuzer Schuld. | Stehendes Heer: 57,061 Mann, wovon 17,196 beurlaubt sind. |
| Lutherisch. | 2,376,933 1/2 Guld. Eink. 3,500,000 Guld. Schuld. | Stehendes Heer: 2432 Mann, von denen nur 1/3 activ ist. |
| Der Hof anglikanische Kirche, die Mehrzahl der Bewohner lutherisch. | 6,065,020 Thaler 17 Gr. 9 Pf. Eink. | 20,501 Mann. Nach Abzug des Abganges bleibt gewöhnlicher Bestand 19,361 Mann. |
| Lutherisch. | 6,162,213 Guld. Eink. 12,399,235 Guld. Schuld. | 6361 Mann. |
| Lutherisch. | 180,000 Guld. Eink. 450,000 Guld. Schuld. | Leibwache. |
| Katholisch. | 130,000 Guld. Eink. 600,000 Guld. Schuld. | Leibwache. |
| Katholisch. | 300,000 Guld. Eink. 1,400,000 Guld. Schuld. | Leibwache. |

| Staaten. | Verfassung. | Regenten. |
|---|---|---|
| 12. Hessen. (Kurfürstenthum) | Constitutionelle Monarchie, Verf. Urk. v. 5. Jan. 1832. Hausgesetz von 1817. | Wilhelm II., seit dem 7. Febr. 1821. Friedrich (Wilh.) Mitregent, seit den 1 October 1831. |
| 13. Lichtenstein. (Fürstenthum) | Constitutionell monarchisch. | Johann (Joseph), seit dem 24. März 1805. |
| 14. Lippe-Detmold. (Fürstenthum) | Constitutionell monarchisch Verfassungsurk. von 1819. | Leopold (Paul Alexand.), seit dem 4. April 1805. |
| 15. Mecklenburg-Schwerin. (Großherzogthum) | Monarchisch mit landständischer Verfass., die beiden Ländern gemeinschaftlich; auf den zwischen Regenten und Ständen abgeschlossenen Verträgen beruhend. | Friedrich Franz, seit dem 24. April 1785. |
| 16. Mecklenburg-Strelitz. (Großherzogthum) | | Georg (Friedrich Carl Joseph), seit dem 6. Nov. 1816. |
| 17. Nassau. (Herzogthum) | Monarchisch mit Landständ.; Verfassungsurk. von 1817. | Wilhelm (Georg August Heinr. Belgicus), seit d. 9. Jan. 1816. |
| 18. Oldenburg. (Großherzogthum) | Monarchisch ohne Landstände. | August (Paul Friedrich) seit dem 28. Mai 1829. |
| 19. Reuß älterer Linie. (Fürstenthum) | Constitutionelle Monarchie. | Heinrich XIX., seit dem 29. Januar 1817. |
| 20. Reuß jüngerer Linie. (Fürstenthum) | | Heinrich XLII., seit dem 11. April 1818. |
| 21. Sachsen. (Königreich) | Constitutionelle Monarchie. | Anton (Clemens Theodor), seit dem 5. Mai 1827. |
| 22. Sachsen-Altenburg. (Herzogthum) | Constit. Monarchie; Grundgesetz v. 29. April 1831. | Friedrich, seit den 22. Septbr. 1780. |
| 23. Sachsen-Koburg-Gotha. (Herzogthum) | Constitutionelle Monarchie. | Ernst, seit dem 9 Dezbr. 1806. |
| 24. Sachsen-Meiningen-Hildburghausen. (Herzogth.) | Constitutionelle Monarchie. Verfassungsurkunde 1824. | Bernhard (Erich Freund), seit dem 24. Dezember 1803. |
| 25. Sachsen-Weimar-Eisenach. (Großherzogth.) | Constitutionelle Monarchie. | Carl Friedrich, seit dem 14. Juni 1828. |
| 26. Schaumburg-Lippe. (Fürstenthum.) | Monarchie mit Landständen. | Georg Wilhelm, seit dem 13. Februar 1787. |

| Religion. | Finanzen. | Kriegsmacht. |
|---|---|---|
| Reformirt. | 3,069,540 Thaler Eink.<br>1,900,000 Guld. Schuld. | 9340 Mann, jedoch nicht activ. |
| Katholisch. | 1,200,000 Guld. Einkommen. | Leibwache. |
| Reformirt. | 560,000 Guld. Eink.<br>700,000 Guld. Schuld. | 1 Bataillon von 300 Mann. |
| Lutherisch. | 2,300,000 Guld. Eink.<br>9,500,000 Guld. Schuld. | 3179 Mann. |
| Lutherisch. | 500,000 Guld. Eink. | 742 Mann. |
| Reformirt. | 1,810,000 Guld. Eink.<br>5,000,000 Guld. Schuld. | 2800 Mann. |
| Lutherisch. | 1,500,000 Guld. Eink.<br>Saatsschuld keine. | 1650 Mann. |
| Lutherisch | 140,000 Guld. Eink. | Leibwache. |
| Lutherisch. | 210,000 Guld. Eink. | Leibwache. |
| Katholisch. | 5,300,399 Thal. Eink.<br>21,533,504 Thal. Schuld. | 12,193 Mann, zum Theil beurlaubt. |
| Lutherisch. | 682,560 Guld. Eink.<br>1,839,015 Guld. Schuld. | Leibwache. |
| Lutherisch. | 1,200,000 Guld. Eink.<br>3,000,000 Guld. Schuld. | 2015 Mann. |
| Lutherisch. | 1,253,288 Guld. Eink.<br>5,303,556 Guld. Schuld. | Leibwache. |
| Lutherisch. | 555,692 Thal. Eink.<br>4,500,000 Thal. Schuld. | 2279 Mann. |
| Reformirt. | 215,000 Guld. Eink. | 1 Compagnie als Besatzung der Festung Wilhelmsstein. |

| Staaten. | Verfassung. | Regenten. |
|---|---|---|
| 27. Schwarzburg-Rudolstadt. (Fürstenthum) | Constitutionelle Monarchie. Verfassungsurkunde 1816. | Günther (Friedr.), seit dem 28. April 1807. |
| 28. Schwarzburg-Sondershausen. (Fürstenthum) | Monarchisch mit Landständen seit dem 28. Decbr. 1830. | Günther (Fridr. Carl), seit 1835. |
| 29. Waldeck. (Fürstenthum) | Monarchisch mit Landständen. | Georg (Heinrich Friedrich) seit d. 9. Septbr. 1813. |
| 30. Würtemberg. (Königreich) | Constitutionelle Monarchie. Hausgesetz v. 1808. Constitutionsacte von 1819. | Wilhelm I., seit dem 30. Octbr. 1816. |
| 31. Bremen. (Freie Stadt) | Demokratische Republiken | Gesetzgebung: der Magistrat. Vollziehender Körper: der Senat, präsidirt von den Bürgermeistern. |
| 32. Hamburg. (Freie Stadt) | | |
| 33. Frankfurt. (Freie Stadt) | | |
| 34. Lübeck. (Freie Stadt) | | |
| 35. Östreich. (Kaiserthum) | Siehe Östreich. | |
| 36. Preußen. (Königreich) | Siehe Preußen. | |
| 37. Holstein u. Lauenburg. (Herzogthümer) | Siehe Dänemark. | |
| 38. Luxemburg. (Großherzogthum) | Siehe Niederlande. | |

| Religion. | Finanzen. | Kriegsmacht. |
|---|---|---|
| Lutherisch. | 325,000 Guld. Eink.<br>269,805 Guld. Schuld. | Leibwache. |
| Lutherisch. | 400,000 Guld. Eink.<br>400,000 Guld. Schuld. | 1 Compagnie Soldaten. |
| Evangelisch. | 480,000 Guld. Eink.<br>1,400,000 Guld Schuld. | Leibwache. |
| Lutherisch. | 27,096,461 Guld. Eink.<br>26,645,541 Guld. Schuld. | 4906 Mann. |
| | 554,955 Thal. Eink.<br>3,000,000 Guld. Schuld. | Bürgerwehr. |
| | 1,500,000 Guld. Eink.<br>13,500,000 Guld. Schuld. | 1235 Mann. |
| | 760,000 Guld. Eink.<br>8,000,000 Guld. Schuld. | 300 Mann. |
| | 400,000 Guld. Eink.<br>3,000,000 Guld. | 1 Compagn. Stadtsoldaten.<br>26 Bürgercompagnien. |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

# Dritte Abtheilung.

## Tabellarische Uebersicht

der

## Eintheilung und Ortsbestimmung

von

## Asien, Afrika, Amerika und Australien.

## A. Asien.

### I. Nord-Asien.

| Staaten. | Städte. |
|---|---|
| 1. Das Königreich Kasan. | Kasan, 50,000 Ew. Universität. — Wiätka, 12,000 Ew. — Perm, 6000 Ew. — Jekaterinburg, 8000 Ew. — Simbirsk, 15,500 Ew. — Pensa, 10,000 Ew. |
| 2. Das Königreich Astrakhan. | Saratow, 12,000 Ew. — Astrakhan, 45,000 Ew. — Uralsk, 18,000 Ew. — Georgiewsk. — Kislijär, 10,000 Ew. — Usta, 10,000 Ew. — Orenburg, 22,000 Ew. |
| 3. Das Königreich Sibirien. | Tobolsk, 25,000 Ew. — Omsk, 7500 Ew. — Tomsk, 10,000 Ew. — Krasnojark. — Jeniseisk. — Irkuzk, 30,000 Ew. — Jakuzk. — Okhozk. — Peter-Paulshafen, mit einem Leuchtthurme und 200 Ew. |

Anmerkung. Zu diesem Königreiche gehören: 1) die Inseln des Polaroceans: a. die Gruppe Neusibirien, b. die Gruppe der Bäreninseln. 2) Die Inseln des östlichen Oceans: a. die Aleuten, 150 Eilande, die sich von der Halbinsel Kamtschatka bis Alaschka erstrecken (man unterscheidet: nahe und entfernte Aleuten, Fuchsinseln); b. die Kurilen, erstecken sich von der Südspitze Kamtschatkas bis Jesso hinunter.

---

Die hier angegebenen 3 Königreiche Nordasiens und Caucasien in Westasien bilden das russische Reich in Asien.

## II. Ost-Asien.

| Staaten. | Städte. |
|---|---|
| 1. Tungusien. (Mandschurei od. d. Amurland). | Tschitschikar, Verbannungsort der Chinesen. — Ninguta. — Mukden. |
| Anmerkung. Vor der Mündung des Amur liegt die Insel Sachalin. | |
| 2. Die Halbinsel Korea. | Kingkitao, Haupt- u. Residenzstadt. |
| 3. China. | Peking, Residenzst. Universität. 2 Mill. Ew. — Nanking, hat 800,000 E. — Hangtscheufu, 1 M. 100,000 E. — Wutschangfu, hat 600,000 E. — Canton, 500,000 E. |
| Anmerkung. Hierher gehören die Inseln Formosa (1000 QM.); Macao (30,000 E.); Haynan (300 QM.), mit der Hptst. Huihau, die 200,000 E. zählt; die Ladrones, 9 bis 10 Eilande. | |
| 4. Das Reich Japan. | Jeddo, 1,600,000 E.? Miako. — Osacca. — Nangansaki. |

## III. Süd-Asien.

| Staaten. | Städte. |
|---|---|
| 1. Ostindien. a. Hinterindien. | Arrakan. — Ji (Yee). — Tawai. — Mergui. — Malakka, 12,000 E. — Awa, 175,000 E.? — Umerapura, mit 150,000 E. — Prome, 40,000 E. Pegu. — Rangun, 70,000 E. — Bankok. — Yuthia, 120,000 E. — Hue Saigon, 180,000 E. |
| b. Vorderindien. | Calcutta, 700,000 E. — Murschedabad, 165,000 E. — Dakka, 200,000 E. — Patea, 250,000 E. — Benares, 580,000 E. — Agra. — Delhi. — Madras, 400,000 E. — Calicut. — Cotschin. — Mangalora. — Bombay, 167,800 E. — Surate, 400,000 E. — Punah, 100,000 E. — Mysore, Heidrabad, 200,000 E. — Nagpur. — Lahore. — Catmandu. |
| Anmerkung. Hierher gehören folgende Inseln: 1) Ceylon (1250 QM.), Hptst. Colombo, 40,000 E. — 2) Die Lakediven. 3) Die Maladiven. | |
| 2. Persien. a. Westpersien. | Theheran, 50,000 E. — Kasbin, 60,000 E. — Ispahan, 200,000 E. — Astrabad, 15,000 E. — Balfrusch, 150,000 E. — Amul, 30,000 E. — Tauris, 100,000 E. Khoi, 25,000 E. — Kermanschah, 40,000 E. — Schiras, 52,000 E. — Kerman, 30,000 E. |
| Anmerkung. Hierher gehört die Insel Ormus. | |
| b. Ostpersien. | Kelat, 20,000 E. — Hydrabad, mit 15,000 E. — Sindi, 18,000 E. — Kabul, 80,000 E. — Pischauer, 100,000 E. — Kandahar, 100,000 E. — Kaschmir, 150,000 E. |
| 3. Arabien. | Mekka, 30,000 E. — Medina, 20,000 E. — Dschidda, 40,000 E. — Sana. — Mokka, 18,000 E. — Maskate, 10,000 E. — Lachsa. — Drehije, 20,000 E. |

## IV. West-Asien.

| Staaten. | Städte. |
|---|---|
| 1. Vorderasien. a. Asiatische Türkei. | Kutajeh, 50,000 E. — Brussa, 46,000 E. — Angora, 20,000 E. — Sinope, 12,000 E. — Ismid, 30,000 E. — Skutari, 60,000 E. — Guselhissar, 30,000 E. — Kurahissar, 60,000 E. — Nikosia, auf der Insel Cypern, 16,000 E. — Tarsus, 30,000 E. — Konia, 30,000 E. — Akscheer, 48,000 E. — Adana, 30,000 E. — Siwas, 60,000 E. — Tokat, 100,000 E. — Amasia, 50,000 E. — Trabesun, 15,000 E. — Erzerum, 100,000 E. — Wan, 17,500 E. — Bagdad, 95,000 E. — Baßra, 40,000 E. — Mosul, 35,000 E. — Diarbekr, 80,000 E. — Orfa, 35,000 E. — Haleb, 20,000 E. — Akre, 15,000 E. — Damas, 150,000 E. — Hama, 25,000 E. — Jerusalem, 40,000 E. |
| Anmerkung. Hierher gehörige Inseln: Demonesi, Marmora, Tenedos, Lesbos, Skio, Ipsara, Samos, Nikaria, Stanchio, Rhodos ꝛc. | |
| b. Caukasien. | Tiflis, 25,000 E. — Khutaissi, 6000 E. — Alkazika, 15,000 E. — Baku, 3000 E. — Derbent, 12,000 E. — Tarki, 10,000 E. — Erivan, 15,000 E. |

## V. Mittel-Asien.

| Staaten. | Städte. |
|---|---|
| 1. Die Tatarei. | Buchara, 70,000 E. — Samarkand, 50,000 E. — Taschkent. — Khiwa, 10,000 E. |
| 2. Die kleine Bucharei. | Hyrkan. |
| 3. Tibet. | Lassa. — Tschulumbu. — Tassisudon. |
| 4. Die Mongolei. | Urga. — Mainatschin. — Karakorum. |

## VI. Asiatische Inseln

mit Ausnahme der schon genannten.

1. Die Andamanen. — 2. Die Nicobaren. — 3. Der Mergui-Archipel (Prinz Wales mit der Hauptst. Georgetown). — 5. Singapur, mit 20,000 Ew. — 5. Sumatra, Hptst. Palembang, mit 25,000 E. — 6. Java, mit den Städten Batavia (52,000 E.), Dscheribon (10,000 E.), Samarang (30,000 E.), Surabaya (80,000 E.). — 7. Borneo. — 8. Celebes, mit der Stadt Makassar. — 9. Die kleinen Sundainseln (Timor mit der Hptst. Kupang). — 10. Die Molukken (dazu gehören die Banda-Inf., die Amboina-Gruppe, die eigentlichen Molukken). — 11. Die Philippinen (darunter Mindanao, mit der Hptst. gl. N. und Luzon, mit der Hptst. Manilla, 140,000 E.). — 12. Die Suluh-Inseln. — 13. Die kürzlich entdeckten Kiling-Inseln ꝛc.

# B. Afrika.

## I. Nord-Afrika.

| Staaten. | Städte. |
|---|---|
| 1. Ägypten. | Alexandria, 15,000 E. — Abukir. — Rosette, 13,500 E. — Damiette, 13,600 E. — Tanta, mit 10,000 E. — Kairo, 263,700 E. — Syout, 15,000 E. — Kenne, 10,000 E. |
| 2. Die Raubstaaten (Berberei). | Tunis, 130,000 E. — Cabes, 30,000 E. — Sfax, 10,000 E. — Kairwan, 50,000 E. |
| | Tripolis, 25,000 E. — Alttripolis. |
| | Algier, 80,000 E. — Oran, 8000 E. — Belidah, 10,000 E. — Mediah. — Constantina, 25,000 E. — Bona. |
| | Marokko, 30,000 E. — Fez, 100,000 E. — Mequines, 15,000 E. — Tanger, 10,000 E. — Mogodor. 36,000 E. — Tetuan, mit 20,000 E. — Ceuta, 7500 E. |
| 3. Biledulgerid. | Murzuck. |
| 4. Wüste Sahara. | |

## II. Ost-Afrika.

| Staaten. | Städte. |
|---|---|
| 1. Nubien. | Neudongola. — Shendy. — Sennaar, mit 16,000 E. |
| 2. Habesch. | Abowa, 8000 E. — Dixan. — Gondar. — Ankobar. |
| 3. Die Ostküstenländer. | Zeila. — Magadoxa. — Mombaza. — Mozambique. — Sofala. |

## III. Süd-Afrika.

| Staaten. | Städte. |
|---|---|
| Das Capland. | Capstadt, 20,000 Ew. — Stellenbosch. — Gnadenthal. — Tulbagh. — Zwellendam. — George. — Grahamstown. |

## IV. West-Afrika.

| Staaten. | Städte. |
|---|---|
| 1. Nieder-Guinea. | Loango, 15,000 E. — Malemba. — Cabenda. — Embomma. — Loando, 20,000 E. — St. Salvador, 30,000 E. |
| 2. Ober-Guinea. | Freetown, 7000 E. — Regentstown. — Liberia, Colonie. — Coumassia. — Katunga. — Duffu, 15,000 E. — Kasu, 20,000 E. — Kiama, mit 30,000 E. — Wawa, mit 20,000 E. — Zaria, mit 50,000 E. — Benin. |
| 3. Senegambien. | Bathurst. — St. Louis, 12,000 E. — Kachao. |

## V. Inner-Afrika.

| Staaten. | Städte. |
|---|---|
| Äthiopien. a) Sudan. | Birnie (Burnu), 30,000 E. — Kuka, mit 15,000 E. Sakkutu. — Tombuktu. — Haussa. |
| b. Hochafrika. | |

## VI. Afrikanische Inseln.

1) Die azorischen Inseln (darunter St. Miguel, Hptst. Peuta del Gada; Terceira, Hptst. Negra; Pico, Hptst. Villa de Logos. 2c.) — 2) Die nördl. Canarischen Inf. (Madeira mit Funchal; Porto Santo). — 3) Die südl. Canarischen Inf. (Teneriffa, Hptst. St. Cruz; Canaria, Hptst. Palmas; Ferro 2c.). — 4) Die Capverdischen Inf. — 5) Die Guinea-Inf. — 6) Die Ascension. — 7) Die Inf. St. Helena, Hptst. St. James. — 8) Die Gruppe Tristan d'Acunha. — 9) Inf. Madagaskar. — 10) Die Komoren. — 11) Die maskaranischen Inf. (Bourbon, Hptst. Denis; Isle de France, Hptst. Port Louis). — 12) Die Sechellen. — 13) Admiranten. — 14) Die Inf. Sokotora.

# C. Amerika.

## I. Nord-Amerika.

| Staaten. | Städte. |
|---|---|
| 1. Die Nordpolarländer. | |
| a. Der Archipel von Spitzbergen. | Smeerenberg, Hauptankerplatz. |
| b. Grönland. | Julianeshaab, Kolonie mit 1800 E. — Godthaab. — Lichtenfels. — Neuherrnhut. — Egedesminde. — Jakobshave ꝛc. |
| c. Die westl. Polarländ. | |
| d Das Baffingsland. | |
| 2. Das engl. Nordamerika. | |
| a. Gouvernement Quebeck (Untercanada). | Quebeck, 22,000 E. — Montreal, 25,000 E. — Yorkfort. |
| b. Gouv. Obercanada. | York, 4000 E. — Kingston, 4500 E. |
| c. Gouv. Neubraunschweig. | Frederiktown. — St. Johns. |
| d. Gouv. Neuscotland. | Halifax, 20,000 E. — Liverpool, 9000 E. |
| e. Gouv. Prinz Edward. | Charlottetown. |
| f. Gouv. Cap Breton. | Sidney. |
| g. Gouv. Neufoundland. | St. Johns, 12,000 E. — Placentia. |
| h. Die britische Nordwestküste. | Westcaledonia. — Neugeorgia. — Neuhanover. |
| 3. Russische Nordamerika. | Alexandria, auf der Insel Kodiak. — Neuarkhangelsk, auf der Insel Sitka. |
| 4. Nordamerikanische Freistaaten. | 1. Coicard; Portsmouth; Hannover. — 2. Boston, 75,000 E.; Salem, 15,000 E.; Charlestown. — 3. Newport; Providence, 18,000 E. — 4. Hartford; Newhaven, 11,000 E. — 5. Newyork, 220,000 E.; Albany, 25,000 E.; Rochester, 12,000 E.; Troy, 10,000 E. — 6. Trenton; Princeton; Patterson; Newark. — 7. Harrisburgh; Philadelphia, 170,000 E.; Pittsburgh. — 8. Dower; Newcastel; Wilmington. — 9. Annapolis; Baltimore; 100,000 E.; Washington, 20,000 E.; Georgetown; Alexandria. — 10. Richmond, 16,000 E.; Petersburgh; Norfolk, 10,000 E. — 11. Raleigh; Neubern. — 12. Columbia; Charleston, 30,500 E. — 13. Milledgeville; Savannah. — 14. Portland, 13,000 E.; York. — 15. Montpellier. — 16. Murfreesborough. — 17. Frankfort. — 18. Columbus; Cincinati, 27,000 E. — 19. Donaldsonville; Neuorleans, 50,000 E. — 20. Monticella. — 21. Tuscaloosa. — 22. Indianopolis. — 23. Vandalia. — 24. Detroit. — 25. Jefferson; St. Louis. — 26. St. Anthony. — 27 Akropolis. — 28. — 29. Astoria. — 30. St. Augustin; Pensacola. |
| 5. Mexico. | Mexico, 170,000 E. — Toluca, 14,000 E. — Queretaro, 40,000 E. — Guanaxuta, 42,000 E. — Valladolid de Mechoacan, 20,000 E. — Guadalaxara, 60,000 E. — Chihuahua, 12,000 E. — Victoria, 22,000 E. — Monterey, 12,500 E. — Zacatecas, 22,000 E. — San Louis Potosi, 60,000 E. — Vera Cruz, 16,000 E. — Merida, 30,000 E.; Campeche, 18,500 E. — Pueblo da los Angelos, 90,000 E. — Colima. — Loreto. — Santa Fé ꝛc. |
| 6. Die Länder der freien Indianer. | |

## II. Süd-Amerika.

| Staaten. | Städte. |
|---|---|
| 1. Columbien. | Bogota, 60,000 E. — Tunja, 12,000 E. — Maracaibo, 25,000 E. — Merida, 11,500 E. — Truxillo, 12,000 E. — Cartagena, 25,000 E. — Panama, 25,000 E. — Popayan, 25,000 E. — Quito, 75,000 E. — Otavalo, 20,000 E. — Cuenca, 20,000 E. — Guayaquil, 24,000 E. — Carracas, 42,000 E. — Barcelona, 14,000 E. — Barinas, 12,000 E. |
| 2. Peru oder Nieder-Peru. | Lima, 60,000 E. — Truxillo, 8000 E. — Huamanga, 26,000 E. — Arequipa, 25,000 E. — Cuzco, 40,000 E. |
| 3. Bolivia oder Ober-Peru. | Chuquisaca, 26,000 E. — Potosi, 12,000 E. — La Paz, 20,000 E. — Oropesa, 16,000 E. — San Lorenzo de la Frontera. |
| 4. Paraguay. | Assumpcion. — Villarica de la Conception, 16,000 E. |
| 5. Chili. | St. Jago, 48,000 E. — Valparaiso, 15,000 E. La Conception 10,000 E. |
| 6. Rio de la Plata. | Buenos Ayres, 8000 E. — Santa Fe. — Parana. — Corrientes. — Cordova. — Mendoza, 20,000 E. — Turuman, 12,000 E. |
| 7. Uruguay. | Montevideo, 10,000 E. |
| 8. Brasilien. | Rio Janeiro, 200,000 E. — San Paulo, 30,000 E. — Villa Vella, 25,000 E. — Bahia, 190,000 E. — St. Christowan, 36,000 E. — Pernambuco, 62,000 E. — Aracaty, 26,000 E. — St. Luis da Maranhao, 26,000 E. — Para, 28,000 E. |
| 9. Guyana. | |
| a. Das britische Guyana. | Stabronk, 9500 E. |
| b. Das holländische Guyana. | Paramaribo, 20,000 E. |
| c. Das französische Guyana. | Cayenne. |
| 10. Patagonien. | |

## III. Mittel-Amerika.

| Staaten. | Städte. |
|---|---|
| Die vereinigten Staaten von Central-Amerika (Guatemala) | Neu-Guatemala, 50,000 E. — Quezaltenango, 12,000 E. — Neu-Valladolid, 20,000 E. — St. Salvador, 40,000 E. — Leon, 38,000 E. Granada. — Villa neuva da S. José, 16,000 E. — Cartago, 26,000 E. |

## IV. Amerikanische Inseln.

1. Die großen Antillen: a. Cuba, Hptst. Havana, 120,000 E.; Villa del Principe, 30,000 E. b. Jamaica, Hptst. Town; Kingston, 33,000 E.; Port Royal, 15,000 E. c. Hayti, Hptst. Port au Prince, 23,000 E.; St. Domingo, 25,000 E. d. Porto Rico mit Porto Rico, 30,000 E.

2. Die kleinern Antillen: a. Virginien. b. Eustaz. c. St. Martin. d. Anguilla. e. Barbuda. f. St. Barthelemy. g. St. Christoph. h. Newis. i. Montserrat. k. Antigua, mit St. Johns-Town, 16,000 E. l. Guadalupe. m. Dominica. n. Martinique, mit St. Pierre, 30,000 E. o. St. Lucie. p. St. Vincent. q. Barbadoes. r. Die Grenadillen. s. Grenada, mit Georgetown, 10,000 E. t. Tabago. u) Trinidad. v. Curassao ꝛc.

3. Die Bahama Inseln (darunter Long-Island, St. Salvador oder Guanahani, New-Providence, Andros, Groß-Bahama, Galopagos-Inf., Bermudos-Inf.)

4. Die Insel Feuerland.

5. Die Falklands-Inseln.

6. Neu- oder Süd-Georgia.

7. Sandwichland.

8. Die Süd-Orkneys-Insel.

9. Neu-Süd-Schetland u. s. w.

---

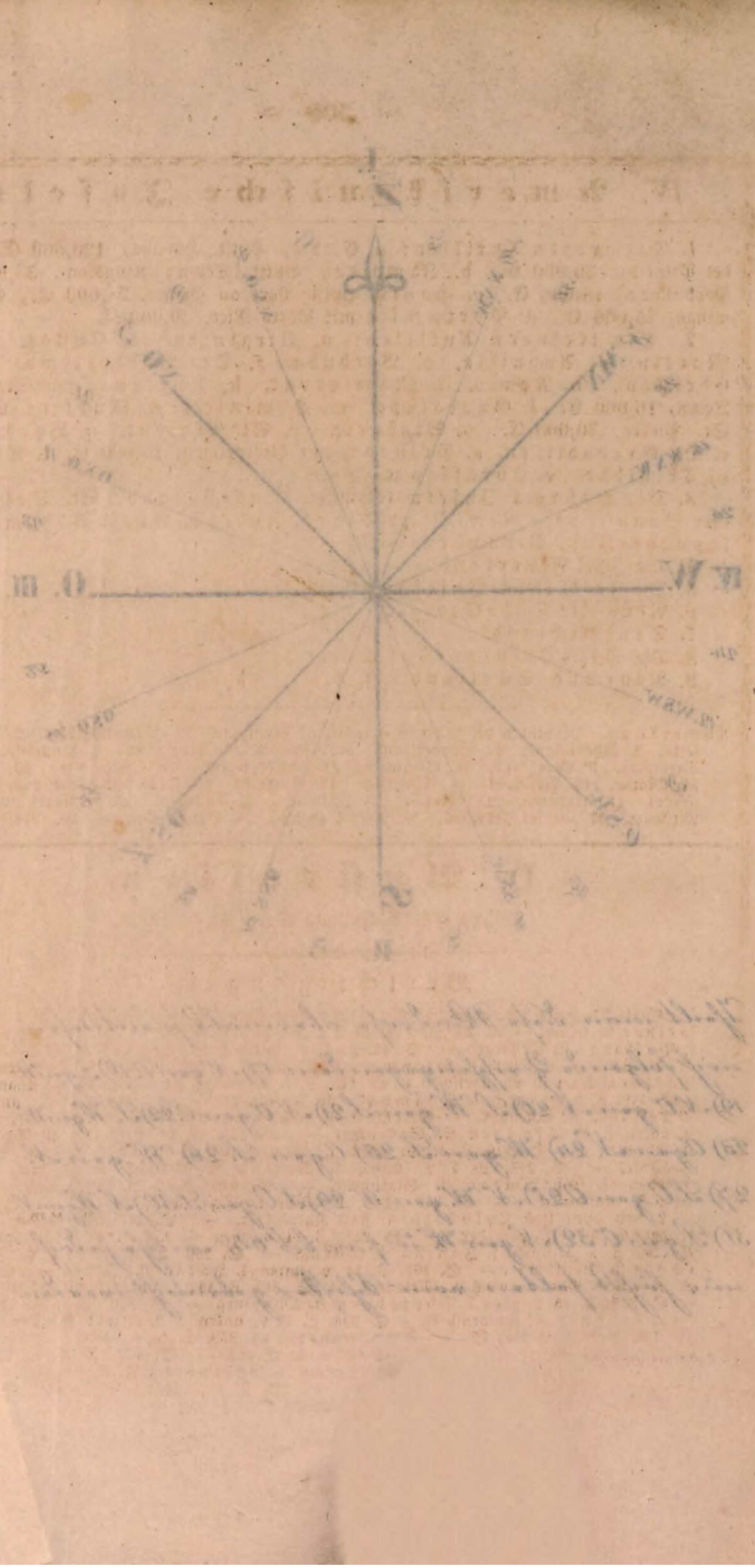
Anmerkung. Provinzen des Nordamerikanischen Freistaates: 1. Neuhampshire. 2. Massachusetts. 3. Rhodisland. 4. Connecticut. 5. Newyork. 6. Newjersey. 7. Pennsylvanien. 8. Delaware. 9. Maryland. 10. Virginien. 11. Nordcarolina. 12. Südcarolina. 13. Georgien. 14. Maine. 15. Vermont. 16. Tennessee. 17. Kentucky. 18. Ohio. 19. Louisiana. 20. Mississippi. 21. Alabama. 22. Indiana. 23. Illinois. 24) Michigan. 25. Missouri. 26. Gebiet Missouri. 27. Gebiet Arkansas. 28. Gebiet Huron. 29. Gebiet Oregan. 30. Gebiet Florida.

## D. Australien.

(Siehe erste Abtheilung Seite 83 — 86.)

## Berichtigungen.

Seite 35, Zeile 1 v. oben lies Curische statt Cumische. — S. 37. Z. 10 v. unten l. einer st. seiner. — S. 38. Z. 2 v. oben l. Rosas st. Roses. — S. 42. Z. 11 v. oben l. Passarge st. Pessarge. — S. 44. Z. 4. v. unten l. Sevennen st. Savennen — S. 47. Zeile 18 v. oben l. Strymon st. Stymon. — S. 112. Z. 2 v. unten lies Balearischen st. Balnarischen. — S. 113. Z. 9 v. oben l. Ayamonte st. Ayamente. — S. 119. Z. 5 v. unten l. Ayamonte st. Ayomante. — S. 137. Z. 6 v. unten l. Ouessant. st. Quessant. — S. 140 Z. 4. v. u. l. Caen st. Cane. — S. 157. Z. 13. v. unten l. Senkungen st. Seekunken. — S. 175. Z. 14 v. unten l. Thanet st. Thennt. — S. 219. Z. 15 v. oben l. Straße von Jenikale st. von Straße Jenikale. — S. 243. Z. 7 v. unten l. Bolina st. Botina. — S. 246. Z. 5 v. oben l. Stalimene st. Statimene. — S. 246. Z. 2 v. unten l. Kassandra st. Kassantra. — S. 247 Z. 5. v oben l. Egina st. Ergina. — S 247. Z 7 von oben lies Kolokythia statt Kalokythia. — S. 247 Zeile 12 von unten l. durch die st. von der — S. 248. Z. 14 v. oben l. Otanto st. Utranto. — S. 253. Z. 5. v. unten l. Janina st. Garnina. — S. 259. Z. 10 v. oben l. Jenischehr st. Innischehr. — S. 261. Z. 14 v. unten l. Isdin st. Isdie. — S. 269. Z. 4 v. u. l. Metaurus st. Metaures. — S. 316. Z. 14 v. unten l. Yssel st. Pssel. — S. 339. Z. 15 v. oben l. Oberndurg st. Obereburg. — S. 340. Z. 5 v. oben l. Freudenstadt st. Fundenstadt. — S 346. Z. 14 v. unten l. Ragnit st. Rognit. — S. 354. Z 16 v. unten, S. 358. Z. 8 v. oben, und S. 368. Z. 16 v. oben l. Peene st. Penne — S 363. Z. 16 v. oben l Senne st. Seene. — S. 363. Z. 17. v. oben l. Rheine st. Rhein. — S. 370. Z. 9 v. unten l. Rheinberg st. Rheinburg. — S. 380. Z. 11 v. oben l. Fiume st. Fieme. — S. 422. Z. 8 v. oben l. Labiau st. Labian. — S. 435. Z. 2. v. unten l. Brilon st. Boilon.



Inv.Nº 4798

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Stojentin, Carl R. von

Fundament der Geographie zum Selbststudium und als Handbuch für Diejenigen, welche Militärschulen und Gymnasien besuchen

Minden 1836

Geo.u. 534 h
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10430959-5